

Jahresbericht mit Jahresrechnung 2010

Berichte und Auswertungen

Vorlage des Regierungsrats
vom 23. März 2011

INHALTSVERZEICHNIS

I. Verwaltungsrechnung	
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuerungsgrössen	3
Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung	4
II. Übersicht Aufgabenbereiche	
Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche	5
Übersicht Finanzen Aufgabenbereiche	7
III. Aufgabenbereiche	
Grosser Rat	
010 Grosser Rat	11
Justizbehörden	
710 Rechtsprechung	12
Finanzkontrolle	
810 Finanzaufsicht	15
Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz	
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	17
Regierungsrat	
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	18
Staatskanzlei	
120 Zentrale Stabsleistungen	22
Departement Volkswirtschaft und Inneres	
210 Polizeiliche Sicherheit	26
215 Verkehrszulassung	29
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	32
225 Migration	37
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	41
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	44
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	49
245 Standortförderung	52
Departement Bildung, Kultur und Sport	
310 Volksschule	55
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	61
320 Berufsbildung und Mittelschule	66
325 Hochschulen	71
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	75
335 Sport, Jugend	78
340 Kultur	82
Departement Finanzen und Ressourcen	
410 Finanzen, Controlling und Statistik	87
420 Personal	93
425 Steuern	97
430 Immobilien	102
435 Zentrale Informatikdienste	108
440 Landwirtschaft	111
Departement Gesundheit und Soziales	
510 Soziale Sicherheit	115
515 Betreuung Asylsuchende	120
520 Gesundheitsschutz	123

533	Verbraucherschutz	128
535	Gesundheitsversorgung	132
540	Militär und Bevölkerungsschutz	137
545	Sozialversicherungen	141
Departement Bau, Verkehr und Umwelt		
610	Raumentwicklung und Recht	143
615	Energie	148
620	Umweltschutz	151
625	Umweltentwicklung	155
630	Umweltsanierung	159
635	Verkehrsangebot	161
640	Verkehrsinfrastruktur	166
645	Wald, Jagd und Fischerei	172
IV	Auswertungen	
	Budgetveränderungen und Übertragungen	
	Budgetmutationen	175
	Rücklagen aus Globalbudgets	180
	Spezialfinanzierungen, Legate, Stiftungen, Fonds	
	Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen	181
	Übersicht Spezialfinanzierungen	182
	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	183
	Beiträge Swisslos-Fonds	184
	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	190
	Beiträge Swisslos-Sportfonds	191
	Auswertungen der Verwaltungsrechnung	
	Artengliederung	197
	Funktionale Gliederung (Aufwand, Ertrag, Netto)	203
	Bestandesrechnung	
	Bilanz	209
	Rechnung der Bestandesveränderungen	211
	Mittelflussrechnung	212
	Beteiligungen und Mitgliedschaften	
	Beteiligungsspiegel	213
	Mitgliedschaften	215
	Informationen zur Bilanz und Verwaltungsrechnung	
	Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite	216
	Abrechnung Verpflichtungskredite	220
	Rückstellungsspiegel	221
	Reservespiegel	222
	Fremdkapitalsspiegel	223
	Ferien- und Überstundenguthaben	224
	Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen	226
	Zugesicherte Beiträge	227
	Eventualverpflichtungen	228
	Eventualguthaben	233
	MWSt-pflichtige Organisationseinheiten nach Aufgabenbereichen	234
	Kennzahlen	
	Finanzielle Mehrjahreskennzahlen	236
	Personalkennzahlen Verwaltung	237
	Personalkennzahlen Lehrpersonen	238
	Personalkennzahlen Aufgabenbereiche	239
	Stellenplan	243
	Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich	247
	Informationen und Erklärungen	
	Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze	251
	Glossar	255
	Definition Kennzahlen	259
	Abkürzungen	261

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Steuergrössen

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Globalbudget						
Aufwand	-2'966'300'182.08	-3'065'662'452	-3'120'496'452	-3'046'520'748.02	-80'220'565.94	73'975'703.98
Ertrag	1'066'055'538.18	1'072'299'612	1'090'135'612	1'078'921'019.82	12'865'481.64	-11'214'592.18
Saldo	-1'900'244'643.90	-1'993'362'840	-2'030'360'840	-1'967'599'728.20	-67'355'084.30	62'761'111.80
Kleinkredite						
Aufwand	-130'641'922.45	-201'493'208	-214'997'608	-158'443'870.00	-27'801'947.55	56'553'738.00
Ertrag	40'580'698.44	62'753'100	62'753'100	53'654'082.61	13'073'384.17	-9'099'017.39
Saldo	-90'061'224.01	-138'740'108	-152'244'508	-104'789'787.39	-14'728'563.38	47'454'720.61
Grosskredite						
Aufwand	-265'560'413.38	-229'178'800	-240'809'000	-201'793'176.02	63'767'237.36	39'015'823.98
Ertrag	90'809'021.80	62'902'300	65'502'300	60'373'756.25	-30'435'265.55	-5'128'543.75
Saldo	-174'751'391.58	-166'276'500	-175'306'700	-141'419'419.77	33'331'971.81	33'887'280.23
LUAE						
Aufwand	-1'297'430'222.63	-1'030'748'209	-1'030'748'209	-1'319'957'665.75	-22'527'443.12	-289'209'456.75
Ertrag	3'474'177'326.33	3'334'627'657	3'334'627'657	3'566'722'752.37	92'545'426.04	232'095'095.37
Saldo	2'176'747'103.70	2'303'879'448	2'303'879'448	2'246'765'086.62	70'017'982.92	-57'114'361.38
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'659'932'740.54	-4'527'082'669	-4'607'051'269	-4'726'715'459.79	-66'782'719.25	-119'664'190.79
Ertrag	4'671'622'584.75	4'532'582'669	4'553'018'669	4'759'671'611.05	88'049'026.30	206'652'942.05
Saldo	11'689'844.21	5'500'000	-54'032'600	32'956'151.26	21'266'307.05	86'988'751.26

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Verwaltungsrechnung nach Laufender Rechnung und Investitionsrechnung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Laufende Rechnung						
Aufwand	-4'269'375'520.75	-4'152'738'519	-4'220'824'219	-4'391'136'926.97	-121'761'406.22	-170'312'707.97
Ertrag	4'519'166'552.82	4'398'648'069	4'418'384'069	4'632'788'323.43	113'621'770.61	214'404'254.43
Saldo	249'791'032.07	245'909'550	197'559'850	241'651'396.46	-8'139'635.61	44'091'546.46
Investitionsrechnung						
Aufwand	-390'557'219.79	-374'344'150	-386'227'050	-335'578'532.82	54'978'686.97	50'648'517.18
Ertrag	152'456'031.93	133'934'600	134'634'600	126'883'287.62	-25'572'744.31	-7'751'312.38
Saldo	-238'101'187.86	-240'409'550	-251'592'450	-208'695'245.20	29'405'942.66	42'897'204.80
Verwaltungsrechnung						
Aufwand	-4'659'932'740.54	-4'527'082'669	-4'607'051'269	-4'726'715'459.79	-66'782'719.25	-119'664'190.79
Ertrag	4'671'622'584.75	4'532'582'669	4'553'018'669	4'759'671'611.05	88'049'026.30	206'652'942.05
Saldo	11'689'844.21	5'500'000	-54'032'600	32'956'151.26	21'266'307.05	86'988'751.26

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Bericht je Aufgabenbereich

Der folgende Teil enthält die Jahresberichte aller 42 Aufgabenbereiche. Diese Berichte umfassen je Aufgabenbereich eine Gesamtbeurteilung, kommentierte Kennzahlen, kommentierte Entwicklungsschwerpunkte mit dem Stand der Umsetzung und kommentierte Ziele mit dem Ausweis über die Zielerreichung. Formal sind die Berichte der Aufgabenbereiche gegenüber dem Jahresbericht 2009 unverändert.

Kommentierungsregeln

Grundsätzlich sind alle relevanten Abweichungen zwischen dem Plan und dem Bericht kommentiert. Die Kommentierung orientiert sich dabei an den allgemeinen Prüfpunkten der Kommission für Aufgabenplanung und Finanzen (KAPF). Für alle Messgrößen (Kennzahlen, Ziele, Finanzen) sind die absoluten und die relativen Abweichungen angegeben. Alle relevanten Abweichungen sind kommentiert; bei den Finanzen sind Abweichungen von mehr als 5 % und mindestens 100 000 Franken Nettoaufwand je finanziellen Steuerungsbereich (Globalbudget, Kleinkredit, Grosskredit, LUAE) kommentiert. Allfällige weitere relevante Abweichungen sind ebenfalls kommentiert.

Zahlenwerte im Sachteil

In der rollenden Planung werden grundsätzlich die vom Grossen Rat beschlossenen Werte aus der Planung und aus der Berichterstattung übernommen. In Einzelfällen muss von diesem Grundsatz abgewichen werden, damit die Aussagen der Planung oder der Berichterstattung konsistent bleiben. Alle Abweichungen vom Grundsatz sind formal indiziert, Abweichungen aus inhaltlichen Gründen sind ausgeschlossen. Folgende Fälle sind zu beachten:

- Die Budgetwerte der Entwicklungsschwerpunkte zeigen das bereinigte Budget. Das Ursprungsbudget kann bei den Entwicklungsschwerpunkten – im Unterschied zum Finanzteil – aus technischen Gründen nicht angezeigt werden.
- Fehlende Vorjahreswerte werden nur bei den Kennzahlen nachgetragen. Die Ziele und Entwicklungsschwerpunkte bleiben gemäss dem letztjährigen Beschluss des Grossen Rats unverändert. Grund dafür ist die unterschiedliche Beschlussintensität bei den Entwicklungsschwerpunkten und Zielen einerseits (beschliessen) und den Kennzahlen andererseits (genehmigen)
- Alle Kennzahlen oder Indikatorwerte zeigen die aktuellsten Werte, in Einzelfällen kann es sich dabei jeweils um Vorjahreswerte handeln.

Zahlenwerte im Finanzteil

Die Budgetmutationen sind im Band "Berichte und Auswertungen" detailliert ausgewiesen und in den Aufgabenbereichsplänen kommentiert. In allen folgenden Darstellungen und den Jahresberichten der Aufgabenbereiche werden die Zusatzfinanzierungen und Kreditübertragungen in den Budgetwerten und somit auch in den Vergleichen zur Rechnung mitberücksichtigt und jeweils in der Spalte "Budget bereinigt" ausgewiesen.

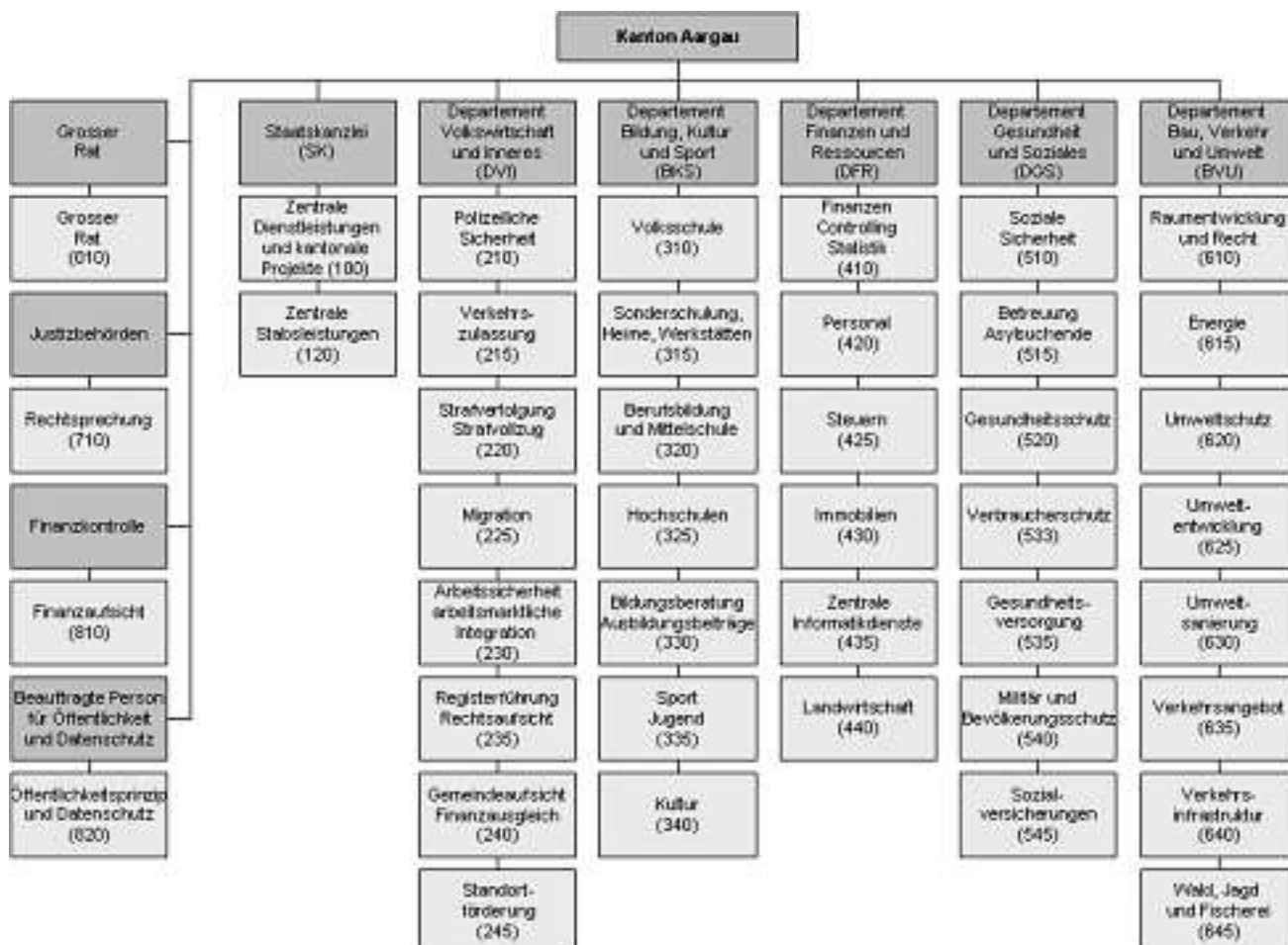
Übertragung von Globalbudgets

Die AB 215 Verkehrszulassung, 325 Hochschulen und 645 Wald, Jagd und Fischerei können nicht verwendete Anteile des Globalbudgets aufs Folgejahr übertragen (Anhang 2 GO).

Erläuterungen zu den Jahresberichten der Aufgabenbereiche

Übersicht über die 42 Aufgabenbereiche

Die Aufgaben des Kantons sind gemäss dem Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) in 42 Aufgabenbereiche gegliedert. 38 Aufgabenbereiche liegen in der Kompetenz des Regierungsrats, 4 Aufgabenbereiche sind je in der Kompetenz des Grossen Rats, der Justizbehörden, der Finanzkontrolle und der Beauftragten Person für Öffentlichkeit und Datenschutz. Planung und Berichterstattung erfolgen stets für alle 42 Aufgabenbereiche. Die folgende Abbildung gibt einen Überblick über die Zuordnung der Aufgabenbereiche zu den Departementen.



Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-3'677'835	-4'257'000	-4'257'000	-3'722'236	-44'401	534'764
Ertrag	35'792	36'000	36'000	49'378	13'586	13'378
Saldo	-3'642'043	-4'221'000	-4'221'000	-3'672'857	-30'815	548'143
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-62'527'723	-68'941'600	-69'137'700	-63'174'381	-646'658	5'963'319
Ertrag	18'852'999	19'510'000	19'510'000	20'574'763	1'721'764	1'064'763
Saldo	-43'674'724	-49'431'600	-49'627'700	-42'599'618	1'075'106	7'028'082
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'794'552	-2'006'100	-2'006'100	-1'947'224	-152'672	58'876
Ertrag	293'086	270'000	270'000	174'707	-118'379	-95'293
Saldo	-1'501'466	-1'736'100	-1'736'100	-1'772'517	-271'051	-36'417
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-443'999	-498'300	-563'300	-545'562	-101'563	17'738
Ertrag	840	-	-	493	-347	493
Saldo	-443'159	-498'300	-563'300	-545'069	-101'910	18'231
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-45'559'103	-41'157'830	-42'041'530	-39'973'324	5'585'779	2'068'206
Ertrag	9'469'083	3'090'500	3'090'500	4'909'311	-4'559'772	1'818'811
Saldo	-36'090'019	-38'067'330	-38'951'030	-35'064'013	1'026'006	3'887'017
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-12'436'713	-12'748'700	-13'464'600	-12'335'050	101'663	1'129'550
Ertrag	1'867'809	1'692'000	1'692'000	1'779'853	-87'957	87'853
Saldo	-10'568'904	-11'056'700	-11'772'600	-10'555'198	13'706	1'217'402
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-99'817'624	-102'450'420	-102'926'920	-99'629'065	188'559	3'297'855
Ertrag	32'215'594	32'221'400	32'221'400	30'851'313	-1'364'280	-1'370'087
Saldo	-67'602'030	-70'229'020	-70'705'520	-68'777'752	-1'175'722	1'927'768
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-151'184'539	-152'157'948	-152'165'448	-153'034'184	-1'849'645	-868'736
Ertrag	168'510'810	166'063'415	166'063'415	169'070'016	559'206	3'006'601
Saldo	17'326'271	13'905'467	13'897'967	16'035'831	-1'290'439	2'137'864
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-85'277'314	-89'948'900	-90'317'900	-94'374'705	-9'097'391	-4'056'805
Ertrag	52'127'749	50'295'402	50'295'402	54'252'481	2'124'732	3'957'079
Saldo	-33'149'565	-39'653'498	-40'022'498	-40'122'224	-6'972'659	-99'726
225 Migration						
Aufwand	-16'807'816	-22'166'000	-22'199'000	-18'422'876	-1'615'061	3'776'124
Ertrag	11'084'221	13'053'900	13'053'900	11'881'889	797'668	-1'172'011
Saldo	-5'723'595	-9'112'100	-9'145'100	-6'540'987	-817'392	2'604'113
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Aufwand	-50'657'931	-63'331'430	-63'381'430	-55'733'530	-5'075'599	7'647'900
Ertrag	42'198'806	53'104'130	53'104'130	46'820'402	4'621'596	-6'283'728
Saldo	-8'459'125	-10'227'300	-10'277'300	-8'913'128	-454'003	1'364'172
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-27'176'099	-33'683'560	-36'933'560	-29'256'491	-2'080'391	7'677'069
Ertrag	60'626'326	56'752'000	56'752'000	58'762'367	-1'863'959	2'010'367
Saldo	33'450'227	23'068'440	19'818'440	29'505'877	-3'944'350	9'687'437

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-81'089'020	-61'892'100	-62'576'100	-57'808'347	23'280'673	4'767'753
Ertrag	78'051'524	57'145'000	57'145'000	54'486'360	-23'565'164	-2'658'640
Saldo	-3'037'497	-4'747'100	-5'431'100	-3'321'987	-284'490	2'109'113
245 Standortförderung						
Aufwand	-2'258'596	-5'007'638	-5'471'638	-3'586'933	-1'328'337	1'884'705
Ertrag	244'913	355'000	355'000	598'500	353'587	243'500
Saldo	-2'013'683	-4'652'638	-5'116'638	-2'988'433	-974'750	2'128'205
310 Volksschule						
Aufwand	-792'253'264	-768'629'400	-802'408'100	-800'247'282	-7'994'017	2'160'818
Ertrag	176'820'117	139'219'200	150'524'200	156'457'978	-20'362'140	5'933'778
Saldo	-615'433'147	-629'410'200	-651'883'900	-643'789'304	-28'356'157	8'094'596
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-350'751'153	-412'917'600	-407'655'900	-348'735'980	2'015'173	58'919'920
Ertrag	145'050'296	193'443'800	193'443'800	146'942'809	1'892'513	-46'500'991
Saldo	-205'700'857	-219'473'800	-214'212'100	-201'793'170	3'907'687	12'418'930
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-307'070'426	-304'289'000	-313'649'700	-314'241'317	-7'170'891	-591'617
Ertrag	78'916'143	78'917'000	77'993'000	83'628'675	4'712'532	5'635'675
Saldo	-228'154'283	-225'372'000	-235'656'700	-230'612'642	-2'458'359	5'044'058
325 Hochschulen						
Aufwand	-173'463'093	-172'872'800	-177'560'800	-192'364'630	-18'901'537	-14'803'830
Ertrag	1'136'959	400'000	400'000	4'328'138	3'191'178	3'928'138
Saldo	-172'326'133	-172'472'800	-177'160'800	-188'036'493	-15'710'359	-10'875'693
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-51'769'163	-41'348'492	-41'348'492	-40'322'670	11'446'493	1'025'822
Ertrag	20'996'426	19'225'000	19'225'000	18'199'178	-2'797'247	-1'025'822
Saldo	-30'772'737	-22'123'492	-22'123'492	-22'123'491	8'649'246	1
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-10'347'472	-13'431'500	-13'431'500	-10'863'645	-516'173	2'567'855
Ertrag	7'639'691	10'065'800	10'065'800	7'826'086	186'396	-2'239'714
Saldo	-2'707'781	-3'365'700	-3'365'700	-3'037'559	-329'778	328'141
340 Kultur						
Aufwand	-38'093'063	-42'996'300	-46'349'700	-45'063'637	-6'970'574	1'286'064
Ertrag	3'554'805	1'753'000	1'753'000	3'057'410	-497'396	1'304'410
Saldo	-34'538'257	-41'243'300	-44'596'700	-42'006'227	-7'467'969	2'590'473
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-374'295'011	-211'463'509	-211'887'509	-471'835'969	-97'540'958	-259'948'460
Ertrag	552'917'316	582'680'857	582'680'857	674'743'609	121'826'293	92'062'752
Saldo	178'622'305	371'217'348	370'793'348	202'907'640	24'285'335	-167'885'708
420 Personal						
Aufwand	-6'355'575	-7'459'500	-7'487'500	-6'592'832	-237'257	894'668
Ertrag	1'845'409	530'000	530'000	669'398	-1'176'011	139'398
Saldo	-4'510'166	-6'929'500	-6'957'500	-5'923'434	-1'413'269	1'034'066
425 Steuern						
Aufwand	-121'342'191	-85'777'700	-86'316'100	-88'307'952	33'034'239	-1'991'852
Ertrag	2'153'715'136	2'021'914'000	2'021'914'000	2'149'917'654	-3'797'482	128'003'654
Saldo	2'032'372'945	1'936'136'300	1'935'597'900	2'061'609'702	29'236'757	126'011'802

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
430 Immobilien						
Aufwand	-118'001'655	-109'998'300	-109'098'300	-118'578'023	-576'368	-9'479'723
Ertrag	81'726'524	79'431'312	79'431'312	97'773'495	16'046'972	18'342'183
Saldo	-36'275'132	-30'566'988	-29'666'988	-20'804'528	15'470'604	8'862'460
435 Zentrale Informatikdienste						
Aufwand	-28'173'027	-28'859'680	-33'146'180	-31'375'859	-3'202'831	1'770'322
Ertrag	7'221'736	7'395'100	7'395'100	9'570'491	2'348'755	2'175'391
Saldo	-20'951'292	-21'464'580	-25'751'080	-21'805'368	-854'076	3'945'712
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-159'350'768	-152'839'500	-152'849'500	-160'134'708	-783'940	-7'285'208
Ertrag	147'269'177	140'668'000	140'668'000	150'033'027	2'763'850	9'365'027
Saldo	-12'081'591	-12'171'500	-12'181'500	-10'101'681	1'979'910	2'079'819
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-46'965'668	-54'476'300	-54'533'300	-46'760'123	205'545	7'773'177
Ertrag	18'793'727	10'605'500	10'605'500	22'549'256	3'755'529	11'943'756
Saldo	-28'171'941	-43'870'800	-43'927'800	-24'210'867	3'961'074	19'716'933
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-35'890'211	-36'879'700	-36'879'700	-37'599'559	-1'709'347	-719'859
Ertrag	40'059'545	32'653'000	32'653'000	36'437'524	-3'622'021	3'784'524
Saldo	4'169'333	-4'226'700	-4'226'700	-1'162'035	-5'331'368	3'064'665
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-51'995'984	-49'661'800	-52'261'800	-48'354'514	3'641'471	3'907'286
Ertrag	7'520'808	7'135'000	7'135'000	3'591'255	-3'929'553	-3'543'745
Saldo	-44'475'176	-42'526'800	-45'126'800	-44'763'258	-288'082	363'542
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-14'972'650	-15'234'600	-15'234'600	-14'187'291	785'359	1'047'309
Ertrag	5'839'315	4'698'400	4'698'400	4'918'850	-920'465	220'450
Saldo	-9'133'335	-10'536'200	-10'536'200	-9'268'441	-135'106	1'267'759
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-578'485'018	-611'276'000	-627'547'900	-607'054'312	-28'569'294	20'493'588
Ertrag	212'228'148	232'003'000	241'358'000	228'597'109	16'368'962	-12'760'891
Saldo	-366'256'870	-379'273'000	-386'189'900	-378'457'202	-12'200'332	7'732'698
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-15'670'563	-13'933'600	-13'933'600	-14'820'879	849'683	-887'279
Ertrag	14'077'342	9'408'300	9'408'300	12'064'159	-2'013'183	2'655'859
Saldo	-1'593'221	-4'525'300	-4'525'300	-2'756'720	-1'163'499	1'768'580
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-178'126'786	-187'550'000	-187'550'000	-186'981'722	-8'854'936	568'278
Ertrag	51'808'318	59'010'000	59'010'000	63'204'567	11'396'249	4'194'567
Saldo	-126'318'469	-128'540'000	-128'540'000	-123'777'155	2'541'313	4'762'845
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-11'067'279	-12'514'382	-12'514'382	-11'304'558	-237'279	1'209'824
Ertrag	5'051'932	3'471'000	3'471'000	4'108'584	-943'348	637'584
Saldo	-6'015'347	-9'043'382	-9'043'382	-7'195'974	-1'180'627	1'847'408
615 Energie						
Aufwand	-32'655'617	-11'094'300	-7'294'300	-7'767'083	24'888'534	-472'783
Ertrag	49'388'432	38'760'000	38'760'000	40'986'589	-8'401'843	2'226'589
Saldo	16'732'815	27'665'700	31'465'700	33'219'506	16'486'691	1'753'806
620 Umweltschutz						
Aufwand	-13'785'680	-15'435'700	-15'495'700	-12'755'609	1'030'071	2'740'091
Ertrag	16'936'174	16'741'000	16'741'000	15'529'699	-1'406'475	-1'211'301
Saldo	3'150'494	1'305'300	1'245'300	2'774'090	-376'404	1'528'790

Übersicht Aufgabenbereiche

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-34'715'295	-45'792'036	-48'531'036	-44'475'248	-9'759'953	4'055'788
Ertrag	15'524'848	19'326'600	20'026'600	21'172'983	5'648'134	1'146'383
Saldo	-19'190'447	-26'465'436	-28'504'436	-23'302'266	-4'111'819	5'202'170
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-31'755'267	-40'670'000	-40'670'000	-7'794'337	23'960'930	32'875'663
Ertrag	31'746'889	40'670'000	40'670'000	7'794'337	-23'952'552	-32'875'663
Saldo	-8'378	0	0	0	8'378	0
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-146'260'115	-142'461'252	-147'001'252	-137'433'327	8'826'788	9'567'925
Ertrag	61'407'523	61'738'153	61'738'153	63'256'362	1'848'839	1'518'209
Saldo	-84'852'592	-80'723'099	-85'263'099	-74'176'965	10'675'627	11'086'134
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-277'956'437	-257'933'000	-257'933'000	-269'766'701	8'189'736	-11'833'701
Ertrag	277'956'437	257'933'000	257'933'000	269'766'701	-8'189'736	11'833'701
Saldo	0	0	0	0	0	0
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-17'655'445	-19'039'192	-19'039'192	-17'451'785	203'660	1'587'407
Ertrag	8'893'859	9'197'900	9'197'900	8'333'854	-560'005	-864'046
Saldo	-8'761'586	-9'841'292	-9'841'292	-9'117'931	-356'345	723'361
Gesamttotal						
Aufwand	-4'659'932'741	-4'527'082'669	-4'607'051'269	-4'726'715'460	-66'782'719	-119'664'191
Ertrag	4'671'622'585	4'532'582'669	4'553'018'669	4'759'671'611	88'049'026	206'652'942
Saldo	11'689'844	5'500'000	-54'032'600	32'956'151	21'266'307	86'988'751

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Parlamentsbetriebs und seiner Administration; Betreiben der Protokolldienste für den Grossen Rat und seine Organe; Informieren der Öffentlichkeit über die Angelegenheiten und die Arbeit des Grossen Rats.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	010 Grosser Rat
Produktgruppen	01010 Parlamentsdienste

GESAMTBURTEILUNG

Das Berichtsjahr entspricht grundsätzlich einem normalen Jahr innerhalb der Legislaturperiode. Die Umfeld- und Leistungskennzahlen weisen keine auffälligen Veränderungen auf. Die gesetzten Ziele wurden erreicht. Die unterschrittenen Budgetzahlen ergeben sich deshalb, weil weniger Grossrats- und Kommissionssitzungen als ursprünglich geplant durchgeführt werden mussten.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
010KU0001	Grossratssitzungen	Anzahl	37	44	37	-7	-15.9%
010KU0002	Kommissionssitzungen	Anzahl	110	130	110	-20	-15.4%
010KU0003	Bürositzungen (Ratsleitung)	Anzahl	9	8	5	-3	-37.5%
010KU0005	Kommissionspräsidentenkonferenz	Anzahl	3	4	1	-3	-75.0%
Leistungskennzahlen							
010KL0001	Hängige Geschäfte	Anzahl	87	85	102	17	20.0%
010KL0002	Anzahl Artikel im Grossratsprotokoll (s. Fussnote)	Anzahl	588	600	645	45	7.5%
010KL0003	Erledigte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	199	170	228	58	34.1%
010KL0004	Kommissionssitzungen: Gesamtdauer in Stunden	Anzahl	295	360	319	-41	-11.4%
010KL0006	Kommissionssitzungen: Total Seitenzahl der Protokolle	Anzahl	1'693	2'100	2'062	-38	-1.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0001: Im Anschluss an das erste Jahr der neuen Legislaturperiode nahm die Geschäftslast zu.

KL0003: Die Zahl der erledigten Vorstösse ist auf eine Zunahme von Vorstössen gegenüber dem Vorjahr zurückzuführen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
010ZI0001	Die Öffentlichkeitsarbeit des Grossen Rats und der Kommissionen wird durch den Parlamentsdienst (PD) gefördert.					
1 Anteil der Sitzungen mit Unterstützung des PD in Sachen Öffentlichkeitsarbeit	%	40	50	47	-3	-6.0%
010ZI0002	Die Kundschaft des Parlamentsdienstes ist mit dessen Leistungen zufrieden.					
1 Reklamationen	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
010ZI0003	Die Dauer bis zur Veröffentlichung des Protokolls der Grossratssitzungen ist kurz.					
2 Arbeitstage bis zur Publikation im Internet	Anzahl	11	10	9	-1	-10.0%
010ZI0004	Die Ausfertigung der Kommissionsprotokolle ist speditiv.					
1 Durchschnittliche Arbeitstage bis zur Abgabe des Entwurfs an das Kommissionspräsidium	Anzahl	6	10	6	-4	-40.0%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-3'678	-4'257	-4'257	-3'722	535	-12.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	36	36	36	49	13	37.2%
Saldo Aufgabenbereich	-3'642	-4'221	-4'221	-3'673	548	-13.0%
Total Aufwand Globalbudget	-3'678	-4'257	-4'257	-3'722	535	-12.6%
Total Ertrag Globalbudget	36	36	36	49	13	37.2%
Saldo Globalbudget	-3'642	-4'221	-4'221	-3'673	548	-13.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Dadurch, dass der Grosse Rat und die Kommissionen weniger tagten als geplant, waren auch die Ausgaben geringer als budgetiert (z.B. Sitzungsgelder, Büromaterial etc.)

FUSSNOTEN

KL0002 Umbenennung der Kennzahl: bis 2009 hiess die Kennzahl "Anzahl erledigte Geschäfte".

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten sach- und rechtsrichtiger sowie zeitgerechter Beurteilung von Streitigkeiten durch die Gerichte sowie Beaufsichtigen der Geschäftsführung der Bezirksgerichte, der Friedensrichter sowie der zuständigen Stellen gemäss Schuldbetreibungs- und Konkursrecht; Disziplinaraufsicht über die Anwälte und Erteilen der Fähigkeitsausweise sowie Durchführung von Konkursverfahren.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	710 Rechtsprechung
Produktgruppen	71010 Rechtsprechung des Obergerichts (JB)
	71020 Rechtsprechung der Spezialverwaltungsgerichte
	71030 Rechtsprechung der Bezirksgerichte (JB)
	71040 Rechtsprechung der Friedensrichter (JB)
	71050 Konkursverfahren des Konkursamtes (JB)
	71060 Aufsichtsverfahren/Fähigkeitsausweis Anwälte
	71070 Ausstands- und Ablehnungsverfahren der Aufsichtskommission

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahre 2010 war die Belastung bei den Justizbehörden wiederum hoch, ohne dass Indikatoren für eine Entwicklungsveränderung erkennbar wären. Eine merkliche Entlastung ist nicht spürbar. Die mit dem Budget 2010 erwarteten Falleingänge wurden leicht übertroffen. Die Fallerledigungen konnten um über 500 Fälle gegenüber dem Jahr 2009 gesteigert werden. Im 2010 wurden mit Hinblick auf die Einführung der neuen StPO/ZPO per 1. Januar 2011 im Ausbildungsbereich sämtliche Richterinnen und Richter sowie alle Angestellten und Mitarbeitenden der Justizbehörden geschult. Zudem wurden die Anpassungsarbeiten im Bereich der Rechtsinformatik vorgenommen und per 1. Januar 2011 umgesetzt. Mit den der Justiz zur Verfügung gestellten Mitteln konnten die Anforderungen an die Gerichtsbarkeit umgesetzt werden. Der Deckungsgrad für den gesamten Aufgabenbereich beträgt 32,57 % (Budget 2010: 28,30 %; Rechnung 2009: 30,15 %).

Die Arbeiten an der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) sind im Gange. Diese hat zum Ziel, eine leistungsfähige Justiz zu sichern, die ihre Aufgaben, nämlich Rechtssicherheit zu garantieren und Rechtsfrieden zu sichern, auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen kann.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
710KU0001	Eingegangene Fälle Justizbehörden	Anzahl	30'772	32'000	32'066	66	0.2%
710KU0011	Pendente Fälle per 31.12.	Anzahl	10'126		10'179		
Leistungskennzahlen							
710KL0001	Erledigte Fälle Justizbehörden	Anzahl	28'568		29'084		
Finanzkennzahlen							
710KF0001	Amtliche Honorare und unentgeltliche Rechtspflege	Franken	10'321'400	11'500'000	10'209'500	-1'290'500	-11.2%
710KF0002	Nicht beeinflussbare Abschreibungen Debitoren (zu Lasten Staat, Vormerkungen aus unentgeltlicher Rechtspflege)	Franken	4'065'600	5'200'000	2'982'400	-2'217'600	-42.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0011: Die pendenden Fälle konnten dank den durch den Grossen Rat bewilligten Ressourcen fast auf dem Stand des Jahres 2009 gehalten werden. Ein Ziel ist es, die Fallpendenzen nicht höher als ein Drittel der Falleingänge ansteigen zu lassen. Dieses Ziel wurde um fast 5 % übertroffen.

KL0001: Anstieg der Fallerledigung gegenüber dem Jahr 2009 infolge höherer Ressourcen.

KF0001: Im Jahr 2010 mussten Fr. 6.9 Mio. unentgeltliche Rechtspflege abgebucht werden. Budgetiert waren Fr. 8.1 Mio. Die Unterschreitung von Fr. 1.2 Mio. oder 15,2 % ist auf weniger hohe Streitwerte zurückzuführen sowie bei einigen Gerichten auf eine Abnahme bewilligter Gesuche.

KF0002: Es mussten weniger Kosten zu Lasten Staat abgeschrieben werden, da vor allem weniger Jugendstraffälle und Straffälle mit hohen Kosten angefallen sind. Die Zahl beinhaltet zudem Auflösungen von Rückstellungen von Prozesskosten in der Höhe von Fr. 1 Mio. und Delkreder von Fr. 0.3 Mio., was zu einer Verbesserung von Fr. 1.3 Mio. beiträgt. Die Bildung von Wertberichtigungen für Prozesskosten von Fr. 0.8 Mio. wirkt sich dagegen als Belastung aus.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
710ZI0001	Verbesserung der Verwaltungs- und Prozessabläufe sowie Sichern einer leistungsfähigen Justiz					
1 Neue Organisationsstrukturen aufgrund der Justizreform und der neuen eidg. Gesetzgebung (nStPO/nZPO)	Mio.		1.8		-1.8	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

Die Arbeiten an der Revision des Gerichtsorganisationsgesetzes (GOG) sind im Gange. Das an die notwendigen Bedürfnisse der neuen StPO und ZPO angepasste, revidierte Gesetz wird voraussichtlich am 1. Januar 2013 zusammen mit der neuen Gesetzgebung betreffend das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (KESR) in Kraft treten. Dieses stellt die Justizbehörden vor hohe organisatorische Herausforderungen, falls der Entscheid auf das Gerichtsmodell fällt. Von der Einführung der neuen Organisation wird eine Verbesserung der administrativen Leitung der Gerichte erwartet. Die Totalrevision hat generell zum Ziel, die Leistungsfähigkeit der Justiz zu sichern, damit sie ihre Aufgaben, nämlich Rechtssicherheit und Rechtsfrieden zu garantieren, auch in Zukunft auf hohem Niveau erfüllen kann.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-62'528	-68'942	-69'138	-63'174	5'963	-8.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	18'853	19'510	19'510	20'575	1'065	5.5%
Saldo Aufgabenbereich	-43'675	-49'432	-49'628	-42'600	7'028	-14.2%
Total Aufwand Globalbudget	-46'182	-50'610	-50'610	-47'303	3'307	-6.5%
Total Ertrag Globalbudget	17'618	17'880	17'880	18'228	348	1.9%
Saldo Globalbudget	-28'564	-32'730	-32'730	-29'075	3'655	-11.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-593	-431	-627	-587	40	-6.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-593	-431	-627	-587	40	-6.4%
Total Aufwand Grosskredite	-152					
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-152					
Total Aufwand LUAE	-15'601	-17'900	-17'900	-15'284	2'616	-14.6%
Total Ertrag LUAE	1'235	1'630	1'630	2'347	717	44.0%
Saldo LUAE	-14'366	-16'270	-16'270	-12'937	3'333	-20.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA	-152					
Total Ertrag Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA						
Saldo Grosskredite Erneuer. Informatiksy. f. Ger. & BA	-152					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'214	-1'200	-1'200	-1'049	151	-12.6%
Total Ertrag LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung						
Saldo LUAE Partei- und Prozesskostenentschädigung	-1'214	-1'200	-1'200	-1'049	151	-12.6%
Total Aufwand LUAE Amtliche Honorare	-3'087	-3'400	-3'400	-3'342	58	-1.7%
Total Ertrag LUAE Amtliche Honorare						
Saldo LUAE Amtliche Honorare	-3'087	-3'400	-3'400	-3'342	58	-1.7%
Total Aufwand LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'235	-8'100	-8'100	-6'868	1'232	-15.2%
Total Ertrag LUAE Unentgeltliche Rechtspflege						
Saldo LUAE Unentgeltliche Rechtspflege	-7'235	-8'100	-8'100	-6'868	1'232	-15.2%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-4'066	-5'200	-5'200	-4'026	1'174	-22.6%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren				1'043	1'043	100.0%
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-4'066	-5'200	-5'200	-2'982	2'218	-42.6%
Total Aufwand LUAE Richterliche Bussen						
Total Ertrag LUAE Richterliche Bussen	1'235	1'630	1'630	1'303	-327	-20.0%
Saldo LUAE Richterliche Bussen	1'235	1'630	1'630	1'303	-327	-20.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand ist gegenüber dem Budget um Fr. 3.3 Mio. tiefer ausgefallen. Die Abweichungen ergeben sich aus dem Personalbereich, wo im Jahr 2010 noch nicht alle Stellen der StPO/ZPO besetzt werden konnten (Fr. 1.6 Mio.). Im Sachbereich sind bei diversen Sachaufwandkonti Minderaufwendungen von total Fr. 0.3 Mio. angefallen. Es mussten vor allem weniger Spesen ausbezahlt werden als erwartet. Bei den Debitorenverlusten mussten weniger Forderungen betrieben werden, was sich mit einer Verbesserung von Fr. 0.5 Mio. auswirkt. Da für die Um- und Anbauten am Standort Unterkulm und Rheinfelden mit den Zusatzfinanzierungen I. Teil 2010 durch den Grossen Rat ein Kleinkredit bewilligt wurde, der im AB der Immobilien Aargau geführt wird, mussten Fr. 0.9 Mio. weniger Aufwendungen im Investitionsbereich vorgenommen werden. Die Einnahmen erhöhten sich gegenüber dem Budget um Fr. 0.3 Mio. Dies vor allem infolge Mehreinnahmen bei den Gerichtsgebühren (Fr. 0.6 Mio.) und Rückforderungen aus unentgeltlicher Rechtspflege (Fr. 0.2 Mio.).

Kleinkredite

Im 2010 konnten die zwei Kleinkredite (Server Infrastruktur für 2. Standort und Verbalix Gericht) abgeschlossen werden. Das Projekt "Informatik StPO/ZPO" wird im 2011 abgeschlossen werden können. In den Projekten "Aargauische Gerichts- und Verwaltungsentscheide" und "Gerichtssaal Ausrüstung" konnten noch nicht alle Arbeiten abgeschlossen werden. Die Arbeiten für "Juris 2010" (Anpassung der Geschäftskontrolle an die neuen gesetzlichen Anforderungen) sowie der Datenaustausch Einführung SchKG und CH-JusMail konnten in Angriff genommen werden. Weitere Umsetzungsarbeiten folgen im Jahr 2011.

Grosskredite

Mit dem Rechnungsabschluss 2010 wird dem Grossen Rat die Abrechnung des Verpflichtungskredits "Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksämter" unterbreitet. Durch Konzentration der Serverinfrastruktur in Aarau und der flächendeckenden Einführung Terminalserver-Technologie (Server based Computing) konnten Einsparungen von Fr. 0.5 Mio. erzielt werden.

LUAE

Die budgetierten Aufwendungen von Fr. 17.9 Mio. konnten um Fr. 2.6 Mio. unterschritten werden. Dies bedingt durch weniger Parteikostenentschädigungen (Fr. 0.2 Mio.), weniger unentgeltliche Rechtspflege (Fr. 1.2 Mio.) sowie weniger Abschreibungen Debitoren (Fr. 2.2 Mio.). Bei der unentgeltlichen Rechtspflege wirkten sich weniger hohe Streitwerte sowie bei einigen Gerichten weniger bewilligte Gesuche aus. Im 2010 mussten keine grösseren Jugendstraffälle oder Straffälle abgeschrieben werden, was sich bei den Abschreibungen Debitoren positiv auswirkte. Die Bewertung der Debitoren ergab eine Auflösung von Delkreder in der Höhe von Fr. 0.3 Mio. Zudem konnten als Ertrag aufgrund der Bewertungen der Rückstellungen Fr. 1 Mio. aufgelöst werden. Die Wertberichtigung der Prozesskosten wirkt sich dagegen als Belastung in der Höhe von Fr. 0.8 Mio. aus.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gewährleisten einer unabhängigen Überprüfung der Führung des Finanzhaushalts durch die Behörden auf Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Zweckmässigkeit und Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit sowie Wirksamkeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	810 Finanzaufsicht
Produktgruppen	81010 Finanzaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Die Prüfung der Jahresrechnung 2009, die Zwischenrevision der Rechnung 2010 im November/Dezember 2010, die Prüfung mehrerer Aufgabenbereiche des Jahresberichts 2009 sowie aufgabenbereichsspezifische Schwerpunktprüfungen, Prüfungen im Bereich Informatik, zahlreiche Globalkreditabrechnungen sowie die Ausübung von 26 Revisionsstellenmandaten prägten die ordentliche Revisionstätigkeit 2010. Hinzu kamen mehrere finanzaufsichtsrechtliche Prüfungshandlungen bei der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) und der Kantonsspital Aarau AG sowie Sonderprüfungen im Auftrag des Grossen Rates und des Regierungsrats.

Die Finanzkontrolle führte im Berichtsjahr mit einem durchschnittlichen Personalbestand von 10.2 Mitarbeitenden 98 Prüfungen durch.

Im Berichtsjahr wurden der Finanzkontrolle insgesamt 15, zum Teil äusserst komplexe Kreditabrechnungen zur Prüfung vorgelegt. Demzufolge musste die Revisionsjahresplanung angepasst werden. Einige gewichtige Schwerpunktprüfungen wurden dabei auf 2011 verschoben.

Über ihre Tätigkeit und die wichtigsten Ergebnisse des Berichtsjahres erstattet die Finanzkontrolle dem Grossen Rat und dem Regierungsrat separat Bericht (§ 12 Abs. 5 GFK).

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
810KU0001	Zu prüfende Aufgabenbereiche	Anzahl	41	41	41	0	0.0%
810KU0002	Zu prüfende Revisionsstellenmandate	Anzahl	26	30	26	-4	-13.3%
Leistungskennzahlen							
810KL0005	Produktivitätsgrad (s. Fussnote)	%	63	70	67	-3	-4.3%
810KL0006	Revisionsberichte (s. Fussnote)	Anzahl	75	100	98	-2	-2.0%
810KL0007	Produktive (produktbezogene) Arbeitstage	Tage	1'278	1'600	1'525	-75	-4.7%
810KL0008	Akzeptanzgrad der abgegebenen Empfehlungen im Bereich Zweckmässigkeit, Sparsamkeit, Wirtschaftlichkeit und Wirksamkeit	%	79	80	70	-10	-12.5%
Finanzkennzahlen							
810KF0001	Honorareinnahmen	1'000 Fr.	286	270	175	-95	-35.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0002: Der Budgetwert basiert auf einem langjährigen Mittel. Im AFP 2012-2015 wird der Wert neu beurteilt.

KL0008: Die abgegebenen Empfehlungen lassen sich nicht in jedem Fall klar den Bereichen Ordnungsmässigkeit, Rechtmässigkeit, Wirtschaftlichkeit, Sparsamkeit, Zweckmässigkeit und Wirksamkeit zuordnen. Entsprechend ist die vorliegende Analyse des Akzeptanzgrades zu relativieren.

KF0001: Im Rahmen des NFA ist die Prüftätigkeit des Nationalstrassenbereichs (Auftrag des Bundes) weggefallen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE			Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine				JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
810ES0007	Neue Revisionsapplikation (Unterstützung Revisionsprozesse)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		2010					
2	Evaluation der Software		2010					
3	Einführung der Software		2011					
810ES0008	Neues Risikoanalysemodell (Unterstützung Mehrjahresplanung)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		2010					
2	Erarbeitung des Modells		2010					
3	Einführung des Modells		2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

Die für 2010 terminierten Massnahmen wurden umgesetzt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
810ZI0003	Die Anzahl durchgeführter Revisionen zu geplanten Revisionen wird erhöht.						
1	Prozentsatz durchgeführte Revisionen zu geplanten Revisionen	%	85	95	107	12	12.6%
810ZI0006	Das jährlich ungeprüfte Risikopotenzial (finanzielle Auswirkungen, Qualität des internen Kontrollsystems, Zeitpunkt letzte Prüfung, Komplexität usw.) in den Aufgabenbereichen, Organisationseinheiten und Rechnungsstellen wird auf erreichtem Stand gehalten.						
1	Mit jährlichen Revisionen nicht abgedeckte Restrisiken in Prozenten am Gesamtrisikowert	%	65	50	52	2	4.0%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-1'795	-2'006	-2'006	-1'947	59	-2.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	293	270	270	175	-95	-35.3%
Saldo Aufgabenbereich	-1'501	-1'736	-1'736	-1'773	-36	2.1%
Total Aufwand Globalbudget	-1'795	-2'006	-2'006	-1'947	59	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	293	270	270	175	-95	-35.3%
Saldo Globalbudget	-1'501	-1'736	-1'736	-1'773	-36	2.1%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ertrag: Mit der Einführung des NFA entfallen Honorareinnahmen von Fr. 100'000.- für die Prüftätigkeit des Nationalstrassenbereichs (Auftrag des Bundes).

FUSSNOTEN

KL0005	Die Kennzahl misst die erfasste produktive Istzeit im Verhältnis zur Präsenzzeit (Präsenzzeit = Sollarbeitszeit minus bezahlte Abwesenheiten).
KL0006	Zum Zeitpunkt der AFP-Budgetierung liegt die detaillierte Revisionsjahresplanung (u.a. die Anzahl durchzuführender Revisionen) jeweils noch nicht vor; die Budgetzahl beruht daher auf einer Schätzung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Überwachen der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Beraten von Behörden bei der Anwendung der Vorschriften über das Öffentlichkeitsprinzip und den Datenschutz; Erteilen von Auskünften an Private über ihre Rechte und Vermittlung zwischen Behörden und Privaten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz
Produktgruppen	82010 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz

GESAMTBEURTEILUNG

Die Geschäftslast stieg im Berichtsjahr weiter an. Die Anzahl der Erledigungen konnte zwar ebenfalls gesteigert werden. Die hohe Geschäftslast hat jedoch Einfluss auf die Qualität der Beratung im Rahmen von Projektbegleitungen. Die gesetzliche Verpflichtung könnte wirkungsvoller umgesetzt werden, wenn Projekte intensiver begleitet und generell die Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz häufiger proaktiv handeln könnte.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
820KU0001	Anzeigen im Bereich Datenschutz	Anzahl	298	160	352	192	120.0%
820KU0002	Anzeigen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	Anzahl	47	60	44	-16	-26.7%
Leistungskennzahlen							
820KL0001	Erledigungen im Bereich Datenschutz (s. Fussnote)	Anzahl	311	190	324	134	70.5%
820KL0002	Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip (s. Fussnote)	Anzahl	49	70	49	-21	-30.0%
820KL0003	Begleitete Projekte (s. Fussnote)	Anzahl	122	15	159	144	960.0%
820KL0004	Anzahl Kontrollen von Amtes wegen (ohne Anzeige)	Anzahl	6	6	8	2	33.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Die Kennzahlen für das Jahr 2010 mussten noch ohne aussagekräftige Erfahrungswerte budgetiert werden, die tatsächlichen Werte weichen deshalb teilweise stark von dieser Planung ab. Gegenüber dem Vorjahr nahmen die Geschäftsfälle im Bereich Datenschutz zu, währenddem sie im Bereich Öffentlichkeitsprinzip stagnierten.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
820ZI0001	Der Anteil der informellen Erledigungen durch Beratung ist hoch						
1	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Datenschutz	%	100	80	100	20	25.0%
2	Prozentualer Anteil der informellen Erledigungen am Gesamttotal der Erledigungen im Bereich Öffentlichkeitsprinzip	%	98	70	95	25	35.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001 I1: Sämtliche Geschäfte im Bereich Datenschutz konnten ohne formelles Verfahren erledigt werden, mit Ausnahme der Bewilligungsgesuche für Videoüberwachungen, die nur formell erledigt werden dürfen und daher im Indikator nicht enthalten sind.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN		JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich		-444	-498	-563	-546	18	-3.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich		1			0		
Saldo Aufgabenbereich		-443	-498	-563	-545	18	-3.2%
Total Aufwand Globalbudget		-444	-498	-563	-546	18	-3.1%
Total Ertrag Globalbudget		1			0		
Saldo Globalbudget		-443	-498	-563	-545	18	-3.2%

FUSSNOTEN

KL0001/2	Erledigungen sind möglich durch Beratung oder durch ein formelles Verfahren (Schlichtung, Empfehlung, Beschwerde)
KL0003	Mitarbeit in Projekten der öffentlichen Organe zur Sicherstellung der Einhaltung der Bestimmungen zum Öffentlichkeitsprinzip, Datenschutz und Archivwesen (IDAG).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen der Generalsekretariate der Departemente für die Departementsvorsteher und die Organisation; Kontenführung für den Regierungsrat; Leiten kantonaler Projekte für politische Behörden, Verwaltung und Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte
Produktegruppen	10010 Finanzen Regierungsrat
	10020 Kantonale Projekte
	20010 Zentrale Dienstleistungen DVI
	30010 Zentrale Dienstleistungen BKS
	40010 Zentrale Dienstleistungen DFR
	50010 Zentrale Dienstleistungen DGS
	60010 Zentrale Dienstleistungen BVU

GESAMTBURTEILUNG

Die Generalsekretariate als Stabsstellen der Departemente und ihrer Leitungen erfüllten ihren Koordinationsauftrag im zweiten Jahr der Legislaturperiode wirkungsvoll und zielgerichtet. Dies zeigt sich insbesondere in den als Entwicklungsschwerpunkte geführten Projekten mit überdepartementalem Ansatz. Diese konnten wie geplant interdepartemental vorangetrieben werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
100KU0001	Vom Grossen Rat eingereichte parlamentarische Vorstösse	Anzahl	200	165	215	50	30.3%
100KU0003	Von den Departementen dem Regierungsrat eingereichte Vorträge/Geschäfte	Anzahl	1'218	1'120	1'275	155	13.8%
100KU0002	Eingänge Beschwerden in Zuständigkeit der Departemente	Anzahl	679	710	790	80	11.3%
Leistungskennzahlen							
100KL0002	Bearbeitete und an den Grossen Rat verabschiedete parlamentarische Vorstösse	Anzahl	193	160	225	65	40.6%
100KL0007	Aufwand für die Bearbeitung parlamentarischer Vorstösse insgesamt	Franken	292'198	247'000	329'716	82'716	33.5%
100KL0004	Vorlagen an den Grossen Rat (Botschaften)	Anzahl	54	68	60	-8	-11.8%
100KL0005	Weitergezogene Beschwerdeentscheide	Anzahl	65	64	65	1	1.6%
100KL0006	Teilweise und vollständige Gutheissungen von weitergezogenen, departementalen Beschwerdeentscheiden (in % der weitergezogenen Beschwerdeentscheide)	%	21.54	20	35	15	75.0%
Finanzkennzahlen							
100KF0002	Durchschnittliche Kosten für die Beantwortung eines parlamentarischen Vorstosses	Franken	1'514	1'600	1'465	-135	-8.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001, KL0002, KL0007: Die Zahl der parlamentarischen Vorstösse blieb auch nach dem Wahljahr auf dem Niveau des Vorjahrs. Es konnte eine ähnlich hohe Anzahl an Vorstössen wie im Jahr 2009 beantwortet werden. Der höhere Aufwand entspricht der grösseren Anzahl beantworteter Vorstösse.

KU0002: Es gingen überdurchschnittlich viele Beschwerden ein. Dadurch dass z.B. die Zahl der Motorfahrzeuge zunahm, stiegen gleichermassen die Beschwerden in diesem Bereich an.

KU0003: Die Kennzahl bewegt sich in der Höhe des Vorjahrs. Namentlich im Bereich der Gesundheitspolitik (Gesundheitspolitische Gesamtplanung, KVG-Revision, Spitalplanung) wurden mehr Geschäfte eingereicht als geplant.

KL0006: Die Quote der Gutheissungen von Beschwerden ist grossen Schwankungen unterworfen und bewegt sich zwischen 21 % im Jahr 2007 und 37 % im Jahr 2008. Eine Tendenz lässt sich zur Zeit nicht ablesen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000					
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %	
100ES0003	Weiterentwicklung der Gemeindestrukturen (Gemeindereform) (Zuständigkeit: DVI)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1145, 19.06.2007)	2005 / 2007	335	337	273	-64	-19.0%
	4	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmungen	2008 - 2011					
	5	Umsetzung	ab 2010					
100ES0005	Verbesserung der Gerichtsorganisation und der Verwaltungsrechtspflege (Justizreform) (Zuständigkeit: DVI)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0654, 27.06.2006)	2006	16	288	30	-258	-89.6%
	4	Verabschiedung der Änderungen von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz durch den Grossen Rat und Durchführung der Volksabstimmung	2011					
	5	Umsetzung der Reorganisation und Inkraftsetzung der Änderung von Verfassung und Gerichtsorganisationsgesetz	ab 2012					
100ES0015	Verbesserung der Verwaltungsführung und Innovationsmanagement (Zuständigkeit: SK)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009	15	125	0	-125	-100.0%
	2	Entwicklung Standardkostenmodell	2008-2011					
	3	Entwicklung Lebenszyklusmodell	2008-2011					
	4	Evaluation weiterer Methoden	ab 2010					
100ES0016	Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone (Zuständigkeit: SK)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009	0	75	0	-75	-100.0%
	2	Erstellen eines Umsetzungskonzeptes	2008					
	3	Erarbeiten eines Leitbilds zusammen mit Partnern aus Politik, Wirtschaft und Gesellschaft	2009-2010					
	4	Umsetzen von Leuchtturmprojekten	2011					
100ES0018	Umsetzung Neues Kindes- und Erwachsenenschutzrecht (Zuständigkeit: DVI)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009	94	590	348	-242	-41.0%
	2	Verabschiedung Normkonzept und Anhörungsvorlage	2010					
	3	Verabschiedung der Rechtsgrundlagen und des Globalkredits durch den Grossen Rat	2011					
	4	Umsetzung der neuen Rechtsgrundlagen	2012/2013					
100ES0019	Stärkung der High-Tech-Industrie im Aargau und in der Nordschweiz insbesondere im Nano-Bio-Bereich (Zuständigkeit: BKS)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2010					
	2	Ausarbeiten eines Vorprojekts	2010					
	3	Detaillkonzeption	2011					
	4	Botschaft	2012					
	5	Umsetzung	ab 2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0003: Nach der Ablehnung des 1. Pakets der Gemeindereform durch das Volk am 27. September 2009 gab der Regierungsrat am 7. Juli 2010 neue Vorschläge für die Unterstützung von Gemeindezusammenschlüssen in die Anhörung. Mit einem dreistufigen Modell sollen fusionswillige Gemeinden unterstützt werden: Jede fusionierende Gemeinde soll einen Pauschalbeitrag an die Organisationskosten erhalten. Zudem sollen Zusammenschlussbeiträge an Gemeinden ausbezahlt werden, die eine unterdurchschnittliche Steuerkraft aufweisen. Schliesslich sollen die Finanzausgleichsbeiträge, die in den drei Jahren vor dem Zusammenschluss im Durchschnitt entrichtet wurden, für acht Jahre garantiert werden. Die neuen Instrumente sollen für Zusammenschlüsse wirksam werden, die auf den 1. Januar 2012 oder später in Kraft treten.

ES0005: Der Regierungsrat hat am 17. November 2010 die Anhörung zur Totalrevision des Gerichtsorganisationsgesetzes eröffnet. Für die Vorbereitung der Erlassänderungen mussten weniger externe Dienstleistungen als geplant in Anspruch genommen werden.

ES0015: Nach dem Abschluss des Pilotprojekts zum Standardkostenmodell wurde eine vertiefte interne Analyse durchgeführt. Dafür wurden keine weiteren Mittel benötigt.

ES0016: Der Aufbau einer verstärkten Zusammenarbeit der Nordschweizer Kantone wird insbesondere in den Regional- und Metropolitankonferenzen im Raum Zürich und Basel umgesetzt. Die Kosten für die Aktivitäten wurden daher bisher über die Mitglieder- und Projektbeiträge bei diesen Konferenzen und nicht über den Kleinkredit abgedeckt. Die Veränderung des Budgets 2010 ist durch eine Kreditübertragung von Fr. 50'000 bedingt.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0018: Das neue Kindes- und Erwachsenenschutzrecht des Bundes, welches das geltende Vormundschaftsrecht ablösen wird, enthält zahlreiche inhaltliche, formale und strukturelle Änderungen. Die grössten Auswirkungen hat die Forderung des Bundes, dass neu interdisziplinär zusammengesetzte Fachbehörden als Kindes- und Erwachsenenschutzbehörden die heutigen Gemeinderäte als Vormundschaftsbehörden ersetzen müssen. Der Regierungsrat hat am 16. November 2010 das Anhörungsverfahren eröffnet. Es wurden ein Gerichts- und ein Verwaltungsmodell zur Diskussion gestellt. Das neue Bundesgesetz tritt per 1. Januar 2013 in Kraft.

ES0019: Mit einer Hightech-Strategie will der Kanton Aargau die Kräfte aus Wirtschaft, Wissenschaft und Bildung bündeln und die Standortfaktoren für wertschöpfungsstarke Unternehmen fördern. Im Rahmen eines Vorprojekts wurde die Hightech-Attraktivität im Vergleich zu anderen Regionen analysiert. Zu mehreren Massnahmenvorschlägen wurden 2010 Machbarkeitsüberprüfungen durchgeführt.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
100ZI0002	Parlamentarische Vorstösse werden fristgerecht bearbeitet.					
1 Anteil innerhalb von 3 Monaten bearbeiteter parlamentarischer Vorstösse	%	88.1	85	77	-8	-9.4%
100ZI0003	Überwiesene Vorstösse werden fristgerecht umgesetzt.					
1 Anteil fristgerecht umgesetzter Vorstösse (Regelfrist: 4 Jahre)	%	86.9	100	85	-15	-15.0%
100ZI0004	Die Führungsinstrumente werden derart weiterentwickelt, dass die Steuerbarkeit der Aufgabenbereiche verbessert wird.					
1 Mit Finanzen verknüpfte Ziele pro Aufgabenbereich, die unmittelbar steuerbar sind.	Anzahl	0.95	1	0.95	-0.05	-5.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Aufgrund der hohen Zahl an neu eingereichten parlamentarischen Vorstössen konnten nicht alle Vorstösse innerhalb von drei Monaten bearbeitet werden. Für Vorhaben, bei denen die Frist nicht eingehalten werden konnte, wurde eine Fristverlängerung beantragt.

ZI0003: Es handelt sich um Vorstösse, deren Bearbeitung sehr zeitintensiv ist und die zum Teil durch den Regierungsrat nicht beeinflusst werden kann. Der Wert bewegt sich in der Höhe der Vorjahre.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-45'559	-41'158	-42'042	-39'973	2'068	-4.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	9'469	3'091	3'091	4'909	1'819	58.9%
Saldo Aufgabenbereich	-36'090	-38'067	-38'951	-35'064	3'887	-10.0%
Total Aufwand Globalbudget	-34'634	-37'366	-37'366	-35'632	1'734	-4.6%
Total Ertrag Globalbudget	2'469	2'279	2'279	2'461	183	8.0%
Saldo Globalbudget	-32'166	-35'088	-35'088	-33'171	1'917	-5.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'610	-1'648	-2'531	-1'555	976	-38.6%
Total Ertrag Kleinkredite	69			26	26	100.0%
Saldo Kleinkredite	-1'542	-1'648	-2'531	-1'530	1'002	-39.6%
Total Aufwand Grosskredite		-400	-400	0	400	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite		-400	-400	0	400	-100.0%
Total Aufwand LUAE	-9'314	-1'744	-1'744	-2'786	-1'042	59.7%
Total Ertrag LUAE	6'932	812	812	2'422	1'610	198.3%
Saldo LUAE	-2'383	-932	-932	-364	568	-61.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt RESAP		-400	-400	0.0	400	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt RESAP						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt RESAP		-400	-400	0.0	400	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Regierungsrat	-9'077	-1'500	-1'500	-2'554	-1'054	70.3%
Total Ertrag LUAE Regierungsrat	6'192	180	180	1'624	1'444	802.4%
Saldo LUAE Regierungsrat	-2'886	-1'320	-1'320	-930	390	-29.6%
Total Aufwand LUAE Hundewesen	-186	-192	-192	-188	4	-2.2%
Total Ertrag LUAE Hundewesen	227	232	232	229	-3	-1.3%
Saldo LUAE Hundewesen	40	40	40	41	1	2.9%
Total Aufwand LUAE Schülerunfallversicherung	-31	-40	-40	-31	9	-22.2%
Total Ertrag LUAE Schülerunfallversicherung	31	40	40	31	-9	-22.2%
Saldo LUAE Schülerunfallversicherung	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	-20	-12	-12	-13	-1	9.1%
Total Ertrag LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	156	150	150	183	33	21.9%
Saldo LUAE Erträge Salzhandelsmonopol	136	138	138	170	32	23.0%
Total Aufwand LUAE Lotterieggebühren						
Total Ertrag LUAE Lotterieggebühren	14	10	10	16	6	57.3%
Saldo LUAE Lotterieggebühren	14	10	10	16	6	57.3%
Total Aufwand LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen						
Total Ertrag LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	312	200	200	339	139	69.6%
Saldo LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen	312	200	200	339	139	69.6%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Minderaufwendungen entstanden, beispielsweise weil vorgesehene Neumöblierungen von Büroräumlichkeiten nicht umgesetzt, weniger externe Aufträge vergeben wurden und weniger Aufwendungen bei den Staatswagen entstanden. Zudem fielen weniger Reparaturen und Unterhaltsarbeiten an als budgetiert. Im Weiteren gab es bei den Löhnen Mutationsgewinne infolge verzögerter Wiederbesetzung von Stellen (Fr. 471'000). Aus Mehrwertsteuer-technischen Gründen wurden die Urheberrechtsgebühren der kantonal geführten Schulen neu im Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschulen verbucht (Fr. 300'000).

Kleinkredite

Aus dem Jahr 2009 wurden Fr. 883'000 übertragen. Projektverzögerungen und Verschiebungen führten zu geringeren Aufwänden bei den Kleinkrediten, siehe dazu auch die Kommentare zu den einzelnen Entwicklungsschwerpunkten. Minderaufwendungen gab es insbesondere beim Projekt Standardkostenmodell (Fr. 125'000), der Justizreform (Fr. 258'000), der Umsetzung Deregulierung (Anpassung von Erlassen im Rahmen der Wachstumsinitiative, Fr. 147'000), Umsetzung des neuen Kindes- und Erwachsenenschutzrechts (Fr. 242'000) und des elektronischen Rechts- bzw. Geschäftsverkehrs (Fr. 113'000).

Grosskredit

Der Grosskredit "RESAP" wurde am 14.12.2010 vom Grossen Rat beschlossen. Dies war rund 3 Monate später als geplant und führte dazu, dass der Kredit im 2010 nicht mehr finanzwirksam wurde.

LUAE

Der Rückstellungsbedarf für die Ruhegehälter Regierungsrat fiel auf Grund der versicherungs-mathematischen Berechnungen um Fr. 390'000 geringer aus.

LUAE Konzessionsgebühren Rheinsalinen: Eine verstärkte Salzproduktion sowie mehr Salzverkäufe führten zu höheren Erträgen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gestalten der Abläufe für den Regierungsrat, zwischen Regierungsrat und Grosse Rat und bei Wahlen und Abstimmungen; Führen des Generalsekretariats der Staatskanzlei für den Staatsschreiber und die Organisation; Schlichten von personalrechtlichen Streitigkeiten; Informieren und Dokumentieren des Regierungsrats, des Grossen Rats und der Bevölkerung im Sinne des Öffentlichkeitsprinzips; Rechtsberatung des Regierungsrats und des Grossen Rats sowie verwaltungsinterne Rechtspflege; Erarbeiten der Strategie für die Langfristplanung des Regierungsrats; Bearbeiten und Koordinieren von Aufgaben- und Finanzplan, Budget und Jahresbericht sowie Durchführen des Aufgabencontrollings, zusammen mit dem Departement Finanzen und Ressourcen; Strategische Beratung und Koordination der Aussenbeziehungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	120 Zentrale Stabsleistungen
Produktgruppen	12010 Kanzleidienste, Publikationen, Wahlen
	12020 Strategie, Aufgabencontrolling, Aussenbeziehungen
	12030 Kommunikationsdienst
	12040 Verwaltungsinterne Rechtspflege und -beratung

GESAMTBURTEILUNG

Der Regierungsrat konnte in seiner Exekutivtätigkeit sehr gut unterstützt werden. Das Sitzungsmanagement und die Geschäftsplanung haben einen hohen Stand erreicht. Die Umstellung der Geschäftskontrolle auf eine webbasierte Lösung wurde plangemäss umgesetzt. In verschiedenen Bereichen wie beispielsweise bei der Endredaktion von Botschaften oder beim Mitberichtsverfahren wurden die Geschäftsprozesse vereinheitlicht. Am 28. November 2010 konnten die Auslandschweizer und -schweizerinnen erstmals elektronisch abstimmen. Organisation und Durchführung erfolgten planmässig. Im Bereich Wahlen und Abstimmungen wurde die Aufgabenübernahme von den Bezirksamtären konzeptionell vorbereitet.

Im Hinblick auf eine Konzentration der Aussenbeziehungsgremien konnten in der Nordwestschweizer Regierungskonferenz (NWRK) die Voraussetzungen zur Reorganisation und Zusammenführung der Gremien in der Nordwestschweiz geschaffen werden.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
120KU0013	Blankoabstimmungstermine des Bundes und des Kantons Aargau	Anzahl	5	4	0	0.0%
120KU0023	Durchschnittliche Stimm- und Wahlbeteiligung	%	40.15	35	1.6	4.6%
120KU0024	Regierungsratssitzungen	Anzahl	37	38	0	0.0%
120KU0025	Regierungsratsbeschlüsse	Anzahl	1'950	1'800	176	9.8%
120KU0026	Regierungsratsgeschäfte im rechtlichen Aktenstudium	Anzahl	1'323	1'250	333	26.6%
120KU0027	Neueingänge Mitberichte / Gutachten / Stellungnahmen Rechtsdienst Regierungsrat für GR / RR / DV / StS / Dep.	Anzahl	252	250	50	20.0%
120KU0028	Neueingänge Beschwerden im Zuständigkeitsbereich des Rechtsdiensts des Regierungsrats	Anzahl	222	250	-31	-12.4%
120KU0030	Neueingänge Gesuche bei der Schlichtungskommission	Anzahl	51	60	-22	-36.7%
Leistungskennzahlen						
120KL0046	Vom Aargau eingenommene Präsidiums- und Vorstandssitze in interkantonalen und grenzüberschreitenden Gremien	Anzahl	10	8	1	12.5%
120KL0047	Stabilhalten der Pendenzen beim Rechtsdienst des Regierungsrats (s. Fussnote)	n.v.	1.16	1	-0.06	-6.0%
120KL0048	Fallerledigung Schlichtungskommission	Anzahl	47	60	67	111.7%
120KL0049	Mailanfragen per Internet "Eine Frage an die Verwaltung" (s. Fussnote)	Anzahl	889	950	-170	-17.9%
120KL0058	Regierungsmedienkonferenzen	Anzahl	13	16	3	18.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0026, KU0027, KL0047: Im Berichtsjahr erforderte eine hohe Anzahl an Geschäften Mitberichte und Gutachten oder ein rechtliches Aktenstudium. Diese hohe Geschäftslast führte dazu, dass die Beschwerden nicht ganz stabil gehalten werden konnten.

KU0030, KL0048: Die Zahl der Neueingänge kann von der Schlichtungskommission nicht beeinflusst werden. 2010 war diese unterdurchschnittlich tief. Die Erledigungszahl ist überdurchschnittlich hoch, weil 77 gleichlautende Gesuche von Instrumentallehrpersonen im Berichtsjahr rechtskräftig vor Bundesgericht entschieden wurden und nun abgeschrieben werden konnten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
120ES0020	Einführung / Umsetzung E-Voting im Kanton Aargau nach Vorgaben des Bundes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)	2009	46	239	120	-119	-49.8%
3	Entwicklung Konzept und Umsetzung	2010					
4	erste Gesuchseingabe Bundesrat	2010					
5	Pilot- und Testphase	2010					
6	erste Abstimmung mit e-Voting für Auslandschweizerstimmberechtigte	Nov. 2010					
120ES0030	Neuorganisation kantonales Wahlbüro						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011					
2	Entwicklung Konzept und Umsetzung	ab 2010					
120ES0031	Änderung Publikationsgesetz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Normkonzept	2009					
3	Vernehmlassung	2010					
4	Aufbau Internetlösung	2011					
5	Inkraftsetzung	1.1.2012					
120ES0026	Schaffung von Corporate Identity / Corporate Design						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit RR)	2008	106	344	25	-319	-92.7%
3	Konzeption Corporate Design	2009					
4	Konsolidierung Corporate Design	2010					
5	sukzessive Umsetzung	ab 2011					
120ES0033	Sicherstellung einer zukunftsfähigen Demografiepolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konsolidierung Arbeitsprogramm	2008					
3	Analyse für neue Ansätze	2009					
4	Öffentlichkeitsanlass	2010					
5	Schrittweise Umsetzung von Massnahmen via AFP	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Das Pilotprojekt Vote électronique im Kanton Aargau kann im Rahmen des Consortiums mit 6 anderen Kantonen erfolgreich gestartet werden. Der 28. November 2010, an dem die Auslandschweizer und -schweizerinnen erstmals elektronisch abstimmen konnten, bildet darin einen eigentlichen Meilenstein. Die Aufwendungen waren bislang tiefer als geplant.

ES0026: Der Geltungsbereich und das Manual CD wurde vom Regierungsrat verabschiedet. Die Umsetzung wird 2011 abgeschlossen. Das Projekt wurde stärker fokussiert und redimensioniert.

ES0030: Die Vorarbeiten für die Neuorganisation liessen sich soweit abschliessen, dass ab dem ersten Blankoabstimmungstermin 2011 die Gemeinden des Bezirks Aarau direkt betreut werden können.

ES0031: Im Berichtsjahr wurden die Vernehmlassung zum neuen Gesetz über die amtlichen Veröffentlichungen (Publikationsgesetz, PuG) durchgeführt und die Botschaft zur 1. Beratung verabschiedet.

ES0033: Der Öffentlichkeitsanlass findet im Mai 2011 statt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
120ZI0052	Wahlen und Abstimmungen (W+A) sind zeitgerecht und formal richtig durchgeführt.						
	1	Gutgeheissene Beschwerden, die auf Verzögerungen oder materiell nicht richtiger Durchführung der W+A gründen	Anzahl	0	0	0	0.0%
	2	Zeitpunkt der Resultatsveröffentlichung im Internet nach letzter Urnenschliessung bei Abstimmungen	Stunden	2.95	4	1.95	-2.05 -51.2%
120ZI0069	Die operative Führungsunterstützung gewährleistet einen effizienten und qualitativ einwandfrei arbeitenden Betrieb.						
	1	Berechtigte Reklamationen bezüglich Qualität und Termin	Anzahl		25	24	-1 -4.0%
	2	Anteil der nach 6 Arbeitstagen unterschiftsbereiten RRB	%		90	97	7 7.8%
120ZI0058	Die kantonale Politik ist in interkantonalen, eidgenössischen und grenzüberschreitenden Gremien vertreten.						
	1	Betreute Organe im Bereich Aussenbeziehungen (interkantonale und grenzüberschreitende Konferenzen und Organisationen)	Anzahl	21	19	18	-1 -5.3%
	2	Kantonale Initiativen, Projekte, Anträge etc. in interkantonalen und grenzüberschreitenden Konferenzen und Organisationen	Anzahl	5	5	5	0 0.0%
120ZI0063	Planung (AFP) und Berichterstattung (JB) sind qualitativ hochstehend.						
	2	Vertieft geprüfte Aufgabenbereiche	Anzahl	10	10	10	0 0.0%
	4	Parlamentarische Änderungswünsche (Reklamationen Sachteil)	Anzahl		2	0	-2 -99.9%
	5	Eingesetzte Personalressourcen für die Aufgaben- und Finanzplanung sowie die Jahresberichterstattung	Stunden		2'000	1'800	-200 -10.0%
120ZI0039	Die Öffentlichkeit ist über die kommunikationsrelevanten Geschäfte des Regierungsrats informiert.						
	1	Abdruckquote / Berichterstattung der kommunikationsrelevanten Geschäfte in den Printmedien (AZ)	%	80	90	87.1	-2.9 -3.2%
120ZI0057	Der Rechtsfrieden wird durch rasche und definitive Streiterledigung wieder hergestellt.						
	1	Durchschnittliche Bearbeitungsdauer von Beschwerden	Tage	129	145	130	-15 -10.3%
	2	Anteil der erledigten Beschwerden, welche nicht weitergezogen werden	%	93.4	90	88.8	-1.2 -1.3%

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-12'437	-12'749	-13'465	-12'335	1'130	-8.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	1'868	1'692	1'692	1'780	88	5.2%
Saldo Aufgabenbereich	-10'569	-11'057	-11'773	-10'555	1'217	-10.3%
Total Aufwand Globalbudget	-10'927	-10'808	-10'808	-10'462	346	-3.2%
Total Ertrag Globalbudget	1'647	1'487	1'487	1'605	118	7.9%
Saldo Globalbudget	-9'280	-9'321	-9'321	-8'857	464	-5.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'424	-1'781	-2'497	-1'746	751	-30.1%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'424	-1'781	-2'497	-1'746	751	-30.1%
Total Aufwand LUAE	-86	-160	-160	-127	33	-20.6%
Total Ertrag LUAE	221	205	205	175	-30	-14.7%
Saldo LUAE	135	45	45	48	3	6.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Rechtspflege und -beratung	-86	-160	-160	-127	33	-20.6%
Total Ertrag LUAE Rechtspflege und -beratung	221	205	205	175	-30	-14.7%
Saldo LUAE Rechtspflege und -beratung	135	45	45	48	3	6.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Minderaufwand entstand durch Verzögerungen bei den Neubesetzungen von Stellen und beim Mutationsgewinn (Fr. 245'000). Im Weiteren wurde eine kantonale Abstimmung weniger durchgeführt als geplant. Dies führte zu Einsparungen von rund Fr. 80'000.

Kleinkredite

Die Kreditübertragungen aus dem Vorjahr betragen Fr. 716'000. Beim Projekt e-voting konnten kostengünstigere Verträge abgeschlossen werden; die Jahrestanche wird deshalb unterschritten (Fr. 118'000). Der Zeitplan für das Projekt Releasewechsel MIS wurde mit WOV-FIREL abgestimmt und rund zwei Jahre nach hinten verschoben (Fr. 100'000). Ab 2011 wird dieses Projekt zusammen mit WOV-FIREL im Aufgabenbereich 100 geführt. Das Vorprojekt CD/CI schloss mit einem Jahr Verspätung ab. Der Start für das Hauptprojekt verschiebt sich entsprechend vom Jahr 2010 auf das Folgejahr (Fr. 369'000).

FUSSNOTEN

KL0047	Anzahl erledigter Fälle entspricht Anzahl eingegangener Fälle: 1.25 = Anzahl erledigter Fälle ist 25 % höher als Anzahl eingegangener Fälle.
KL0049	Es werden Mailanfragen erfasst, welche zentral über die Website www.ag.ch eingehen und nicht direkt bei den Departementen resp. Verwaltungseinheiten anfallen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Bekämpfen der Kriminalität; Aufrechterhalten der öffentlichen Ordnung; Schutz der Rechtsgüter der einzelnen Personen und Kontrolle des Verkehrs zur Gewährleistung der Sicherheit der Bevölkerung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	210 Polizeiliche Sicherheit
Produktgruppen	21010 Verkehrssicherheit
	21020 Sicherheit und Ordnung
	21030 Kriminalitätsbekämpfung
	21099 Organisationseinheit Polizeiliche Sicherheit

GESAMTBEURTEILUNG

Die Umsetzungsplanung für die Erreichung des vom Polizeigesetz festgelegten Ziels zur Polizeidichte (1 Polizeikraft auf 700 Einwohnerinnen und Einwohner bis 2017) wurde in Abstimmung mit den Gemeinden verabschiedet. Der Kanton trägt zwei Drittel, die Gemeinden übernehmen einen Drittel der Bestandserhöhung der Polizeikörpers, was dem aktuellen Verhältnis des Korpsbestands der Kantonspolizei und der Polizeikräfte der Gemeinden entspricht.

Infolge der Einführung der neuen schweizerischen Strafprozessordnung auf den 1. Januar 2011 verabschiedete der Regierungsrat am 17. November 2010 "Schwerpunkte der Strafverfolgung im Kanton Aargau 2011-2014", die von der Kantonspolizei, der Staatsanwaltschaft und der Jugendanwaltschaft umzusetzen sind.

Die Bekämpfung des organisierten Betäubungsmittelhandels stellt ein kriminal- und sicherheitspolizeiliches Schwergewicht dar. Das Entstehen einer offenen Drogenszene konnte dank gezielter polizeilicher Kontrolltätigkeit verhindert werden.

Der Rückgang bei den Verzeigungen wegen häuslicher Gewalt könnte ein Anzeichen dafür sein, dass die konsequente Umsetzung der Strategie Wirkung zeigt (KL0017).

Die objektive Verkehrssicherheit entwickelt sich weiterhin positiv. Die Anzahl der Verkehrstoten hat einen absoluten Tiefstwert erreicht. Die Zahl der Schwerverletzten bei Verkehrsunfällen ist gegenüber dem Vorjahr leicht erhöht, liegt aber dennoch auf tiefem Niveau. Die zielgerichtete und auf Schwerpunkte ausgelegte verkehrspolizeiliche Kontrolltätigkeit bewährt sich, auch bei den Geschwindigkeitskontrollen. Der Kontrolldruck und die hohe Medienpräsenz des Themas zeigen Wirkung. Besondere Beachtung wurde insbesondere auf nicht fahrfähige Fahrzeuglenker (Alkohol, Drogen, Medikamente, Alter usw.) gelegt. Daraus resultierte eine deutliche Zunahme der Anzeigen gegenüber dem Vorjahr.

Die Gewährleistung der öffentlichen Sicherheit erforderte insbesondere im ersten Halbjahr mehr Ordnungsdienstleistungen für Sportanlässe (FC Aarau, Fussball-WM) und weitere Grossanlässe (Besuch des diplomatischen Korps, Bundesratsreise, Eidg. Schützenfest). Der Abstieg des FC Aarau führte im zweiten Halbjahr zu einer spürbaren Reduktion des Ordnungsdienstaufwands innerhalb des Kantons; die Ressourcen wurden aber durch vermehrte Hilfeleistungen im Rahmen des Polizeikordats Nordwestschweiz beansprucht.

Das Bevölkerungswachstum und die damit verbundene Urbanisierung, die 24-Stunden-Gesellschaft und das Freizeitverhalten fordern - vor allem an den Wochenenden und in den Nachtstunden - immer mehr sicherheitspolizeiliche Einsätze, um die Gewalt im öffentlichen Raum zu verhindern oder einzudämmen. Ein weiterer ressourcenintensiver Faktor war das mit dem Verband Aargauer Gemeindepolizeien (VAG) gemeinsam lancierte Projekt "Jugend und Gewalt".

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
210KU0022	Fahrzeugbestand Kanton Aargau (Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe)	Anzahl	484'522	489'000	494'464	5'464	1.1%
210KU0023	Bevölkerungszahl Kanton Aargau	Anzahl	598'920	605'000	607'081	2'081	0.3%
210KU0024	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	555	555	560	5	0.9%
Leistungskennzahlen							
210KL0014	Bearbeitete Gewaltdelikte (s. Fussnote)	Anzahl	624	500	2'625	2'125	425.0%
210KL0015	Rapportierte Verkehrsunfälle (Maximalzahl)	Anzahl	2'848	2'800	2'759	-41	-1.5%
210KL0016	Ordnungsbussen	Anzahl	59'961	70'000	63'740	-6'260	-8.9%
210KL0017	Interventionen bei häuslicher Gewalt (mit Delikt)	Anzahl	477	650	370	-280	-43.1%
210KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt (ohne Delikt) (s. Fussnote)	Anzahl	226	200	277	77	38.5%
210KL0020	Bearbeitete Straftaten nach Strafgesetzbuch	Anzahl		25'000	23'180	-1'820	-7.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0014: Per 01.01.2010 wurde die Definition der Gewaltdelikte der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) übernommen, welche zusätzliche (leichtere) Straftaten wie einfache Körperverletzung, Tätlichkeit usw. umfasst. Dies führt zu höheren Werten. Die in der Fussnote wiedergegebene Definition entspricht dem Stand bei der Budgetierung.

KL0016: Bei gleichbleibendem Messaufwand für Geschwindigkeitskontrollen ist die Anzahl Ordnungsbussen im Mehrjahresvergleich tendenziell rückläufig (2008: 70'173; 2007: 75'340; 2006: 74'555).

KL0017: Die rapportierten Fälle bei häuslicher Gewalt mit Delikt sind rückläufig, ebenso die Gesamtzahl der von der Kantons- und Regionalpolizei ausgeführten Interventionen (1'172 gegenüber 1'269 im Vorjahr).

KL0019: Die Kantonspolizei leistet subsidiär Hilfe, wenn keine Patrouille der Polizeikräfte der Gemeinden verfügbar ist.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
210ES0019	Führungsinfrastruktur und Notrufzentrale						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	383	1'220	364	-856	-70.2%
2	Erarbeitung Projekt	2007/2012					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2013					
4	Abschluss der Realisierung	2016					
210ES0026	Verbesserung der Bekämpfung der Jugendgewalt						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verbesserung der Koordination und Organisation innerhalb der Polizei und Verstärkung der Präsenz an Hot-Spots für Jugendgewalt	2009/2010					
3	Vernetzung innerhalb der Verwaltung sowie mit Gemeinden, Schulen, Freizeitveranstaltern, Jugendorganisationen und Familien verbessern	2010/2011					

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
210ZI0011 Das Niveau des subjektiven Sicherheitsgefühls wird gehalten und wenn möglich verbessert.						
3 Subjektives Sicherheitsempfinden: sicher (minimaler Anteil)	%		95		-95	
1 Subjektives Sicherheitsempfinden: sehr sicher (minimaler Anteil)	%		50		-50	
2 Subjektives Sicherheitsempfinden: eher oder ganz unsicher (max. Anteil)	%		5		-5	
210ZI0012 Eine möglichst hohe objektive Verkehrssicherheit wird angestrebt. (s. Fussnote)						
1 Verletzte bei Unfällen (Leicht- und Schwerverletzte) (Maximalzahl)	Anzahl	1'779	1'700	1'649	-51	-3.0%
3 Schwerverletzte bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl		300	289	-11	-3.7%
2 Verkehrstote bei Unfällen (Maximalzahl)	Anzahl	20	21	12	-9	-42.9%
210ZI0013 Die präventive Präsenz wird auf hohem Niveau gehalten.						
1 Personalstunden uniformierte Präsenz	Stunden	145'793	150'000	143'255	-6'745	-4.5%
210ZI0014 Die Interventionszeit der polizeilichen Einsatzkräfte wird kurz gehalten.						
1 Max. 15 Min. zwischen Alarmierung und Eintreffen der Polizei (Minimalwert)	%	84	80	79	-1	-1.2%
210ZI0020 Das Vertrauen der Bevölkerung in den Rechtsstaat und die Polizei wird auf hohem Niveau gehalten.						
1 Aufklärungsquote aller Delikte gemäss Strafgesetzbuch (Minimalwert)	%		50	35.9	-14.1	-28.2%
2 Aufklärungsquote Gewaltdelikte (Minimalwert)	%		85	88.9	3.9	4.6%
3 Aufklärungsquote Einbruchsdelikte (Minimalwert)	%		25	11.2	-13.8	-55.2%
210ZI0021 Die Polizeidichte ist angemessen (1 Polizist/in pro 700 Einwohner/innen).						
1 Einwohner/innen auf 1 Kantonspolizist/in im Kanton Aargau	Anzahl		1'071	1'082	11	1.0%
2 Einwohner/innen auf 1 Polizist/in (Kantonspolizei und Polizeikräfte der Gemeinden) im Kanton Aargau	Anzahl		738	753	15	2.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN
ZI0011: Die nächste Bevölkerungsumfrage zur Ermittlung des Sicherheitsgefühls ist für das Jahr 2012 geplant.
ZI0012: Der Trend zur Reduktion der Verkehrstoten und verletzten Personen hält weiter an (2008: 19; 2007: 25; 2006: 26).
ZI0012I2: Seit der statistischen Erhebung der Anzahl der Verkehrstoten ist erneut ein historischer Tiefpunkt erreicht.
ZI0012I3: Im Jahre 2009 betrug die Zahl der Schwerverletzten 262.
ZI0014: Die jährliche Messung der Interventionszeit findet jeweils im November statt. Die Partnerorganisationen Kompol und GWK werden mitberücksichtigt.
ZI0020I1: Neu wird nur noch die Aufklärungsquote der Delikte ausgewiesen, die durch die Kantonspolizei rapportiert werden. Dies war zuvor aus technischen Gründen nicht möglich. Diverse Delikte (rund 3'000) mit sehr hohen Aufklärungsquoten (bspw. Ungehorsam gegenüber amtlichen Verfügungen, Gewalt und Drohung gegen Beamte) werden durch die Polizeikräfte der Gemeinden rapportiert und somit statistisch nicht mehr bei der Kantonspolizei aufgeführt. Dies führt zu einer Reduktion der Aufklärungsquote gegenüber dem Vorjahr (49,6%).
ZI0020I1-3: Die von der polizeilichen Kriminalstatistik (PKS) per 01.01.2009 eingeführte und übernommene Zählweise der Straftaten führt zu einer Veränderung der Aufklärungsquoten. Je nach Straftat bzw. Delikt schlägt dies mehr oder weniger zu Buche. Die Aufklärungsquote setzt die im Berichtsjahr begangenen Straftaten und die im gleichen Zeitraum aufgeklärten Taten der betreffenden Kategorie ins Verhältnis. Als aufgeklärt gilt, wenn eine Straftat einer Täterschaft zugeordnet werden konnte; über das Resultat der weiteren Strafuntersuchungen wird damit nichts ausgesagt.
ZI0021: Die Polizeidichte des Kantons Aargau konnte im Berichtsjahr 2010 noch nicht verbessert werden. Die geplante Bestandserhöhung des Polizeikorps zur Erreichung der Polizeidichte 1 Polizist/in zu 700 Einwohner/innen zeigt ab 2011 die erste Wirkung. Gleichzeitig nimmt die Bevölkerungsanzahl stetig zu.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-99'818	-102'450	-102'927	-99'629	3'298	-3.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	32'216	32'221	32'221	30'851	-1'370	-4.3%
Saldo Aufgabenbereich	-67'602	-70'229	-70'706	-68'778	1'928	-2.7%
Total Aufwand Globalbudget	-97'594	-100'310	-100'310	-97'370	2'941	-2.9%
Total Ertrag Globalbudget	32'216	32'221	32'221	30'849	-1'372	-4.3%
Saldo Globalbudget	-65'378	-68'089	-68'089	-66'520	1'569	-2.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'589	-1'840	-2'317	-2'098	219	-9.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-1'589	-1'840	-2'317	-2'098	219	-9.4%
Total Aufwand Grosskredite	-635	-300	-300	-162	139	-46.2%
Total Ertrag Grosskredite				2	2	100.0%
Saldo Grosskredite	-635	-300	-300	-160	140	-46.8%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Erneuerung Funksystem	-635					
Total Ertrag Grosskredite Erneuerung Funksystem						
Saldo Grosskredite Erneuerung Funksystem	-635					
Total Aufwand Grosskredite Kantonale Notrufzentrale		-300	-300	-162	139	-46.2%
Total Ertrag Grosskredite Kantonale Notrufzentrale				2	2	100.0%
Saldo Grosskredite Kantonale Notrufzentrale		-300	-300	-160	140	-46.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN
Globalbudget
Der Aufwand blieb gegenüber dem Vorjahr stabil. Im Vergleich zum Budget steht ein tieferer Personalaufwand von 1,87 Millionen Franken. Die Kosten für die Interkantonale Polizeischule Hitzkirch sind um 0,5 Millionen Franken tiefer als geplant ausgefallen. Durch die laufende Erneuerung der Fahrzeugflotte konnten gegenüber den Vorjahren Unterhaltskosten eingespart werden. Der tiefere Ertrag erklärt sich einerseits auf die gegenüber dem Budget zurückbleibende Zahl der Ordnungsbussen. Weil zudem die Einsatzstunden im Bereich der Verkehrssicherheit zurückgingen, konnten der Strassenrechnung weniger Kosten verrechnet werden.
Kleinkredite
Die Abweichung entsteht durch die Verschiebung des Vorprojekts für die Ablösung des Rapportierungssystems RAPOL von 2010 auf 2011.
Grosskredite
Die zweite Projektstelle für die Kantonale Notrufzentrale wurde im Rahmen der Projektplanung erst im zweiten Halbjahr 2010 besetzt.

FUSSNOTEN	
KL0014	Als Gewaltdelikte werden folgende Strafgesetzbuch-Delikte erfasst: Art. 111 - 116 Tötungsdelikte, Art. 122 Schwere Körperverletzung, Art. 129 Gefährdung des Lebens, Art. 133 Raufhandel, Art. 134 Angriff, Art. 140 Raub, Art. 183 Freiheitsberaubung und Entführung, Art. 185 Geiselnahme, Art. 188 Sexuelle Handlungen mit Abhängigen, Art. 189 Sexuelle Nötigung, Art. 190 Vergewaltigung, Art. 191 Schändung, Art. 285 Gewalt und Drohung gegen Beamte.
KL0019	Interventionen bei häuslicher Gewalt ohne Delikt sind eine Aufgabe der Polizeikräfte der Gemeinden. Der in der Kennzahl ausgewiesene Wert weist die subsidiäre Unterstützung durch die Kantonspolizei aus.
ZI0012	I3: Als schwerverletzt gilt, wer schwere, sichtbare Beeinträchtigungen, die normale Aktivitäten zu Hause für mindestens 24 Stunden verhindern, aufweist (z.B. Bewusstlosigkeit oder Knochenbruch [exkl. Fingerbruch] oder Spitalaufenthalt von mehr als einem Tag).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Periodische Prüfung von Fahrzeugen; Prüfung von Lenkerinnen und Lenkern; Entzug von Ausweisen und Inkasso der Motorfahrzeugabgaben, damit nur verkehrstaugliche und berechnigte Fahrzeuge sowie befähigte Personen am Strassenverkehr teilnehmen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	215 Verkehrszulassung
Produktgruppen	21510 Verkehrszulassung
	21520 Motorfahrzeugabgaben
	21530 Informatikdienstleistungen VIACAR
	21599 Organisationseinheit Verkehrszulassung

GESAMTBEURTEILUNG

Zwei gewichtige Planungsarbeiten konnten im Berichtsjahr entscheidend vorangetrieben werden: Die Botschaft für eine Gesamtsanierung des Strassenverkehrsamts in Schafisheim wurde dem Grossen Rat zugeleitet, der am 18. Januar 2011 einen Grosskredit von 22,645 Millionen Franken bewilligte. Am 22. Dezember 2010 verabschiedete der Regierungsrat zuhanden des Parlaments einen Bericht über die Umsetzung der Verbesserungen in den Bereichen Administrativmassnahmen und periodische ärztliche Kontrolluntersuchungen.

Das Wachstum der motorisierten Mobilität hielt auch 2010 weiter an. Mit dem höheren Bestand an Motorfahrzeugen und Einwohnerinnen und Einwohnern steigt auch die Zahl der Fahrzeug- und Fahrausweise. Wegen Kapazitätsengpässen und höheren Absenzen (Weiterbildung, Ausfälle) wurden ca. 3'000 Prüfungen weniger durchgeführt als 2009. Um den Bedarf nach Fahrzeugprüfungen abdecken zu können, wurde in Wettingen die Realisierung einer neuen Zulassungsstelle (Filiale) in Angriff genommen.

Ein letztes Mal wird über die Produktgruppe Informatikdienstleistungen VIACAR Bericht erstattet. Am 1. Oktober 2010 wurde die VIACAR AG gegründet, welche ab 2011 die Software VIACAR übernimmt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
215KU005	Bestand Motorfahrzeuge, Anhänger, Mofas und Schiffe	Anzahl	484'522	489'000	494'464	5'464	1.1%
215KU006	Bestand Personenwagen	Anzahl	332'505	336'000	339'926	3'926	1.2%
215KU007	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1000 Einwohner/innen)	Anzahl	555	555	560	5	0.9%
215KU008	Fahrzeuge und Schiffe in VIACAR-Kantonen (AG, LU, SH, VD, ZG, ZH)	Anzahl	2'328'964	2'364'600	2'369'628	5'028	0.2%
215KU009	Anteil der Fahrzeuge in VIACAR-Kantonen am Gesamtbestand der Fahrzeuge in der Schweiz	%	41.6	40.9	40.2	-0.7	-1.7%
215KU010	Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre (Stichtag 30.09.)	Anzahl	35'010	35'400	37'178	1'778	5.0%
215KU011	Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre am Total der Führerausweisinhaber (Kat. B) aller Altersstufen (Stichtag 30.09.)	%	8.33	8.5	8.66	0.16	1.9%
215KU012	Anteil der erfolgreich bestandenen theoretischen Führerprüfungen (Basistheorie)	%	67.2	65	68	3	4.6%
215KU013	Anteil der erfolgreich bestandenen praktischen Führerprüfungen	%	65.2	63	66	3	4.8%
Leistungskennzahlen							
215KL0013	Theoretische und praktische Führerprüfungen	Anzahl	31'931	27'000	31'182	4'182	15.5%
215KL0015	Total Jahresrechnungen für die Motorfahrzeug-, Mofa- und Dauerbewilligungsabgaben	Anzahl	436'064	442'600	444'489	1'889	0.4%
215KL0016	Administrativmassnahmen (Ausweisentzüge, Verwarnungen u.a.)	Anzahl	10'872	13'200	16'577	3'377	25.6%
215KL0018	Erstellte Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige	Anzahl	18'247	21'000	20'451	-549	-2.6%
215KL0019	Anteil der weiterbelassenen Führerausweise (Kat. B) am Total der Aufgebote zur periodischen verkehrsmedizinischen Kontrolluntersuchung für über 70 jährige.	%	90	88	90	2	2.3%
215KL0020	Im Minimum durchgeführte Führerprüfungen pro Verkehrsexperte	Anzahl		2'730	2'900	170	6.2%
215KL0021	Im Minimum durchgeführte Fahrzeugprüfungen pro Verkehrsexperte	Anzahl		3'000	3'107	107	3.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
215KF0013	Kostendeckung für das Inkasso bei Motorfahrzeugabgaben in % der Kosten (s. Fussnote)	%	100	100	100	0	0.0%
215KF0022	Abgeltung für das Inkasso aus den Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	4'760	5'468	4'780	-688	-12.6%
215KF0021	Anteil Inkassokosten am Total der Motorfahrzeugabgaben	%	4.15	4.65	4.18	-0.47	-10.1%
215KF0014	Inkassokosten pro Rechnung für Motorfahrzeugabgaben	Franken	8.82	9.97	9.04	-0.93	-9.3%
215KF0015	Kostendeckung in % der Kosten für VIACAR	%	111.1	117.21	169.54	52.33	44.6%
215KF0016	Bestand der Rücklagen für VIACAR	1'000 Fr.	4'536	4'417	7'458	3'041	68.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Bei der Budgetierung wurde der demografischen Entwicklung zu wenig Rechnung getragen. Der Anteil der Führerausweisinhaber (Kat. B) über 70 Jahre nimmt seit 2008 jährlich um ca. 6% zu.

KL0013: Die Anzahl theoretischer sowie praktischer Führerprüfungen ist stabil. Die Budgetzahlen wurden zu tief angesetzt.

KL0016: Die starke Erhöhung gegenüber Vorjahr und Budget erklärt sich aus dem Abbau von Pendenzen und dem nunmehr möglichen Einhalten der Erledigungsfrist von 3 Monaten.

KF0015, KF0016: Der Aufwand für die Weiterentwicklung der Software VIACAR wurde im Rahmen der Auslagerung im Vergleich zur Planung im Budget 2010 reduziert. Die Partnerkantone leisteten jedoch die gleichen Beiträge pro Fahrzeug wie in den Vorjahren. Dadurch erhöhte sich die Kostendeckung, und es resultierte eine wesentlich grössere Rücklage als geplant.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
215ES0004	Sanierung Verwaltungsgebäude						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2013	597	250	131	-119	-47.6%
2	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2010					
3	Bauausführung	2011-2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Die Kosten werden im Aufgabenbereich (Immobilien Aargau) geführt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
215ZI0008	Es nehmen nur betriebssichere Fahrzeuge am Verkehr teil.						
1	Anteil der eingehaltenen Prüfungsintervalle für Fahrzeuge	%	88.8	90	86.2	-3.8	-4.2%
2	Durch das Strassenverkehrsamt durchgeführte Fahrzeugprüfungen	Anzahl		105'000	97'095	-7'905	-7.5%
215ZI0013	Die Fahrzeug-, Lernfahr- und Führerausweise werden effizient erstellt.						
3	Lernfahr-, Führer- und Fahrzeugausweise	Anzahl		245'500	266'251	20'751	8.5%
1	Im Minimum erstellte Fahrzeugausweise pro Mitarbeiter/in der Fahrzeugzulassung	Anzahl		5'650	6'047	397	7.0%
2	Im Minimum erstellte Führer- und Lernfahr-ausweise pro Mitarbeiter/in der Führerzulassung	Anzahl		6'400	6'511	111	1.7%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0008I2: Dieser Indikator wird seit 2010 geführt. Das Strassenverkehrsamt führte im Jahr 2009 100'927 Fahrzeugprüfungen durch.

ZI0013: Der Indikator 3 wurde vor 2010 als KL0014 geführt. 2009 wurden 261'047 Ausweise erstellt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-151'185	-152'158	-152'165	-153'034	-869	0.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	168'511	166'063	166'063	169'070	3'007	1.8%
Saldo Aufgabenbereich	17'326	13'905	13'898	16'036	2'138	15.4%
Total Aufwand Globalbudget	-29'906	-31'316	-31'316	-31'687	-371	1.2%
Total Ertrag Globalbudget	49'209	45'856	45'856	47'587	1'731	3.8%
Saldo Globalbudget	19'303	14'540	14'540	15'900	1'360	9.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-788	-875	-883	-108	775	-87.8%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-788	-875	-883	-108	775	-87.8%
Total Aufwand Grosskredite	-1'430					
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-1'430					
Total Aufwand LUAE	-119'061	-119'967	-119'967	-121'240	-1'273	1.1%
Total Ertrag LUAE	119'302	120'207	120'207	121'483	1'276	1.1%
Saldo LUAE	242	240	240	243	3	1.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430					
Total Ertrag Grosskredite Rechnersystem Schafisheim						
Saldo Grosskredite Rechnersystem Schafisheim	-1'430					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Motorfahrzeugabgaben	-119'061	-119'967	-119'967	-121'240	-1'273	1.1%
Total Ertrag LUAE Motorfahrzeugabgaben	119'061	119'967	119'967	121'240	1'273	1.1%
Saldo LUAE Motorfahrzeugabgaben	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Schiffssteuern						
Total Ertrag LUAE Schiffssteuern	242	240	240	243	3	1.4%
Saldo LUAE Schiffssteuern	242	240	240	243	3	1.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Mehrertrag resultiert vor allem aus höheren Zulassungsgebühren (die Menge vermochte die Reduktion des Gebührenansatzes mehr als zu kompensieren) und einem besseren Resultat von VIACAR.

Kleinkredite

Der Aufwand fiel durch folgende Faktoren wesentlich tiefer aus: Submissionsbeschwerde bei der Kontrollschilderbeschaffung, Übernahme des Kleinkredites "Zulassungsschalter Wettingen" in den AB 430 (IMAG), Verzögerung im Projekt "Elektronische Prüfungsergebniserfassung".

FUSSNOTEN

KF0013	Für die Produktgruppe 2 wird das Inkasso aufgrund der Kostenrechnung berechnet, sodass eine Kostendeckung von 100 Prozent in der Betriebsbuchhaltung ausgewiesen wird.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Strafuntersuchungen und Anklage von Straftaten; Vollzug von Strafen und Massnahmen zum Schutze der Bevölkerung vor Kriminalität und zur Reduktion des Risikos von Rückfällen der Verurteilten.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	220 Strafverfolgung und Strafvollzug
Produktgruppen	22010 Strafverfolgung
	22020 Straf- und Massnahmenvollzug
	22030 Bezirksverwaltung
	22099 Organisationseinheit Strafverfolgung und Strafvollzug

GESAMTBEURTEILUNG

Nachdem der Grosse Rat am 16. März 2010 die Einführungsgesetzgebung zum neuen schweizerischen Strafprozessrecht verabschiedet hatte, wurde die Reorganisation der Erwachsenenstrafverfolgung unter hohem Zeitdruck umgesetzt, so dass das Staatsanwaltschaftsmodell per 1.1.2011 eingesetzt werden konnte. Die Staatsanwaltschaft besteht aus der Oberstaatsanwaltschaft, der Kantonalen Staatsanwaltschaft und den sechs Staatsanwaltschaften für die Bezirke. Die Jugendanwaltschaft erfuhr keine Neuorganisation, übernahm aber von den Schulpflegern deren Aufgaben in der Jugendstrafverfolgung. Für die beiden neuen Abteilungen wählte der Grosse Rat den Leitenden Oberstaatsanwalt, die Oberstaatsanwältinnen und -anwälte sowie die leitenden Staatsanwältinnen und -anwälte bzw. den Leitenden Jugendanwalt.

Als Folge des Auftrags in der genannten Einführungsgesetzgebung gab der Regierungsrat den Organen der Strafverfolgung (Kantonspolizei, Staatsanwaltschaft, Jugendanwaltschaft) sechs Schwerpunkte für die Jahre 2011-2014 vor, denen neben der Alltagsarbeit besonderes Gewicht zukommen soll.

Gestützt auf die Auswertungen der externen Untersuchung nach dem am 4. März 2009 verübten Tötungsdelikt an Lucie T. wurde im Juni 2010 die Reorganisation der Sektion Straf- und Massnahmenvollzug eingeleitet. In diese Sektion wird per 1. Januar 2011 die bislang privatrechtlich organisierte Bewährungshilfe integriert. Ein Jahr später wird die neu aufzubauende Sektion Vollzugsdienste und Bewährungshilfe einsatzbereit sein.

Die Justizvollzugsanstalt Lenzburg, die Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau und das Jugendheim Aarburg wiesen im ganzen Jahr eine sehr hohe Auslastung auf.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
220KU0004	StGB-Delikte (Kantonspolizei und Kommunalpolizei)	Anzahl		29'500	26'156	-3'344	-11.3%
Leistungskennzahlen							
220KL0033	Neu eingegangene Untersuchungsverfahren gegen Erwachsene	Anzahl	39'206	43'000	36'482	-6'518	-15.2%
220KL0034	Abgeschlossene Strafuntersuchungen gegen Erwachsene	Anzahl	39'763	43'000	37'795	-5'205	-12.1%
220KL0035	Strafbefehle und Bussenumwandlungsstrafbefehle	Anzahl	36'124	38'000	34'378	-3'622	-9.5%
220KL0036	Neu beim Untersuchungsrichteramt (URA) eingegangene Verfahren	Anzahl	54	50	37	-13	-26.0%
220KL0037	Abgeschlossene Verfahren des URA	Anzahl	50	50	37	-13	-26.0%
220KL0038	Durchschnittliche Durchlaufzeit pro Fall der Wirtschaftskriminalität oder der organisierten Kriminalität im URA	Monate	19	20	23	3	15.0%
220KL0031	Abgeschlossene Geschäfte der Staatsanwaltschaft	Anzahl	7'300	6'300	8'018	1'718	27.3%
220KL0032	Verfahrenseinstellungen durch die Staatsanwaltschaft	Anzahl	3'739	3'400	4'134	734	21.6%
220KL0039	Neu eingegangene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'313	2'600	2'339	-261	-10.0%
220KL0040	Abgeschlossene Jugendstrafverfahren	Anzahl	2'349	2'600	2'335	-265	-10.2%
220KL0041	Einsprachen, Beschwerden, Berufungen gegen Entscheide der Jugendanwaltschaft	Anzahl	15	15	8	-7	-46.7%
220KL0042	Auslastung der Bezirksgefängnisse des Kantons Aargau sowie des Ausschaffungszentrums	%	90.01	85	89.17	4.17	4.9%
220KL0043	Auslastung der Justizvollzugsanstalt Lenzburg und des Zentralgefängnisses	%	96.77	90	96.67	6.67	7.4%
220KL0044	Auslastung des Kantonalen Jugendheims Aarburg	%	86.1	85	96.9	11.9	14.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
220KL0047	Anzahl unbedingte, rechtskräftige Geldstrafen	Anzahl	1'324	800	1'565	765	95.6%
220KL0045	Zum Vollzug angeordnete Freiheitsstrafen über einen Monat	Anzahl	718	580	778	198	34.1%
220KL0046	Vollzüge gemeinnützige Arbeit (GA) bei Erwachsenen	Anzahl	279	250	233	-17	-6.8%
220KL0049	Angeordnete Vollzüge ambulanter Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	24	28	22	-6	-21.4%
220KL0048	Angeordnete Vollzüge stationärer Massnahmen an Erwachsenen	Anzahl	16	24	29	5	20.8%
220KL0050	Von den Bezirksämtern behandelte Sozialhilfebeschwerden	Anzahl	173	200	164	-36	-18.0%
220KL0052	Von den Bezirksämtern behandelte Vormundschaftsbeschwerden	Anzahl	121	130	146	16	12.3%
220KL0051	Von den Schlichtungsbehörden durchgeführte Mietschlichtungsverfahren	Anzahl	1'323	1'100	1'458	358	32.5%
220KL0054	Ausländische Straftäter, deren Strafe in ihrem Heimat- bzw. Herkunftsland vollzogen wird	Anzahl		0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0004: Die von der Kantonspolizei bearbeiteten Straftaten blieben 7,3%, jene von den Kommunalpolizeien bearbeiteten Straftaten um 33,9% unter dem Budget. Für 2010 fehlten zuverlässige Referenzwerte. Bei der Kantonspolizei wurde die Erfassungsweise den Richtlinien der Polizeilichen Kriminalstatistik der Schweiz (PKS) angepasst, bei den Kommunalpolizeien wurde die Kennzahl neu eingeführt.

KL0033, KL0034 und KL0035: Die tiefe Zahl neu eingegangener Untersuchungsverfahren resultiert vorwiegend daraus, dass die Bezirksämter ab dem 24.12.2010 keine neuen Geschäfte mehr erfassen konnten und dadurch mit schätzungsweise 2'000 Erfassungen in Rückstand gerieten (Abschalten der IT-Fachapplikation JURIS infolge Reorganisation Strafverfolgungsbehörden). Normalerweise werden die auf einem Bezirksamt eingegangenen Fälle am Eingangstag erfasst. Weil weniger Geschäfte erfasst werden konnten, ist auch die Zahl der abgeschlossenen Untersuchungen sowie diejenige der Strafbefehle und Bussenenumwandlungsstrafbefehle kleiner.

KL0036: Im 2. Halbjahr war ein Rückgang bei den eingegangenen Verfahren zu verzeichnen. Ein Grund ist mitunter der, dass dem Untersuchungsrichteramt aufgrund der grossen Zahl pendenter Verfahren zurückhaltender Fälle zugewiesen wurden (gemäss § 2 Abs. 3a StPO).

KL0037 und KL0038: Aufgrund der Einarbeitung neuer Untersuchungsrichter und der Wahl des 1. Untersuchungsrichters als neuer Leiter der Oberstaatsanwaltschaft per 1.7.2010, sowie aufgrund der Belastung durch die Projektarbeit im Zusammenhang mit der Einführung der Schweizerischen Strafprozessordnung, konnte die angestrebte Zahl der abgeschlossenen Verfahren nicht erreicht bzw. konnten weniger hängige Verfahren als geplant bearbeitet werden.

KL0031 und KL0032: Durch die verbesserte personelle Situation bei der Staatsanwaltschaft (zusätzliche 80-Stellenprozente im Verlaufe des Jahres 2009 und zwei ausserordentliche Staatsanwälte ab 1.11.2010) konnten mehr Geschäfte als erwartet erledigt werden, so dass auch mehr Einstellungsverfügungen erlassen wurden als ursprünglich angenommen.

KL0044: Bei den Belegungstagen werden derzeit auch die Tage von Jugendlichen mitberechnet, welche im Sinne eines Timeouts extern platziert worden sind. Auf das Jahr 2011 wird im Softwaresystem eine Anpassung vorgenommen, sodass ab 2011 die Belegungstage ausgewiesen werden, welche sich auf die Kapazität der 46 vorhandenen Plätze beziehen. Aktuell könnte diese Zahl nur mit einem unverhältnismässig hohen Aufwand ermittelt werden.

KL0047: Der ursprünglich prognostizierte Wert, für welchen verlässliche Grundlagen gefehlt hatten, wurde, wie bereits im Vorjahr, klar übertroffen.

KL0045: Bei der Sektion Straf- und Massnahmenvollzug gingen mehr Vollzugsaufträge für Freiheitsentzüge ein als erwartet. Namentlich mussten zahlreiche Freiheitsstrafen im Sinne von Ersatzfreiheitsstrafen nach erfolglos durchgeführtem Inkassoverfahren angeordnet werden. Im Weiteren hat sich gezeigt, dass die Vollzugsform der Halbgefangenschaft nach den Intentionen des Gesetzgebers mit der Revision des Allgemeinen Teils des Strafgesetzbuches zugenommen hat (seit dem 01.01.2007 ist die Halbgefangenschaft für Strafen bis zu 1 Jahr neu als Regelvollzugsform vorgesehen [Art. 77b und 79 Abs. 1 StGB]; altrechtlich konnten nur Strafen von 3 bis zu 6 Monaten auf Gesuch des Verurteilten hin als Sondervollzug in Halbgefangenschaft vollzogen werden). Noch immer gibt es aber auch viele Normalvollzüge.

KL0048 und KL0049: Seitens der Gerichte wurden im Jahre 2010 mehr stationäre, aber weniger ambulante Massnahmen angeordnet, als ursprünglich angenommen.

KL0051: Die Geschäftslast im Bereich des Mietwesens ist nach wie vor sehr hoch.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
220ES0008	Realisierung des Zentralgefängnisses als Teil der Justizvollzugsanstalt Lenzburg (JUVAL)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 2005-0092 vom 21.6.2005)	2005	16'042	17'800	13'748	-4'052	-22.8%
2	Generalunternehmersubmission abgeschlossen	2008					
3	Bauausführung abgeschlossen	2010/2011					
4	Betriebsaufnahme	2011					
220ES0007	Anpassung der kantonalen Rechtsgrundlagen an die gesamtschweizerische Strafprozessordnung sowie Anpassung der Aufbau- und Ablauforganisation der Behörden der Strafrechtspflege						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2006/2007	236	1'122	471	-651	-58.0%
3	Verabschiedung der Änderungen des kantonalen Rechts durch den Grossen Rat und Annahme durch das Volk	2010					
4	Umsetzung der Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden	ab 2011					
220ES0009	Gesamtsanierung Justizvollzugsanstalt Lenzburg						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2005		1'285	342	-943	-73.4%
2	Erarbeitung Bauprojekt	2009					
3	Bewilligung Grosskredit durch den Grossen Rat	2010					
4	Bauausführung	2011-2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0008: Da der Mauerbau bereits im Jahr 2009 vorgenommen werden konnte, wurden die 2010 budgetierten 3,4 Millionen Franken 2009 fällig.

ES0009: Die Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude und Lenzburg, JVA, Infrastruktur werden neu als Grosskredit Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung geführt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
220ZI0009	Die Strafuntersuchungen werden unter Beachtung des Beschleunigungsgebotes zielgerichtet durchgeführt.						
1	Anteil der hängigen, mehr als 12 Monate alten Verfahren der Bezirksamter (max. Anteil)	%	5.08	4	4.61	0.61	15.3%
2	Anteil der hängigen, mehr als 18 Monate alten Verfahren des Untersuchungsrichteramts (URA) (max. Anteil)	%	22.22	30	21	-9	-30.0%
220ZI0011	Die erlassenen Strafbefehle werden akzeptiert.						
1	Verhältnis der Anzahl erhobener Einsprachen zur Anzahl Strafbefehle der Bezirksamter (max. Anteil)	%	2.87	3.5	2.8	-0.7	-20.0%
220ZI0014	Die Staatsanwaltschaft erhebt beförderlich Anklage oder stellt das Verfahren ein. (s. Fussnote)						
1	Anteil der hängigen normalen Verfahren, die mehr als 4 Monate pendent sind (max. Anteil)	%		10	2.51	-7.49	-74.9%
2	Anteil der hängigen mittleren Verfahren, die mehr als 6 Monate pendent sind (max. Anteil)	%		15	0	-15	-100.0%
3	Anteil der hängigen grossen Verfahren, die mehr als 9 Monate pendent sind (max. Anteil)	%		20	0	-20	-100.0%
220ZI0012	Die Sicherheit für die Bevölkerung, das Personal der Vollzugseinrichtungen und die eingewiesenen Personen ist gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Ereignisse in den Straf- und Massnahmenvollzugseinrichtungen, welche die Sicherheit schwerwiegend gefährden	Anzahl	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009I1: Die komplexen Fälle haben zugenommen (Auslandbezug, Anordnung von Gutachten, mehrere Beteiligte, anwaltliche Vertretungen). Daher ist der absolute Wert der Fälle, welche mehr als 12 Monate alt sind, angestiegen.

ZI0011: Die Zielerreichung lag in mehreren Jahren über dem Budgetwert. Nach der Aufhebung des Aufgabenbereichs 220 infolge der Reorganisation der Strafverfolgungsbehörden wurden im AFP 2011-2014 die Kennzahlen und Ziele im Aufgabenbereich 250 angepasst.

ZI0014: Zuverlässige Prognosen lassen sich erst machen, wenn einige Halbjahres- bzw. Jahreswerte vorliegen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-85'277	-89'949	-90'318	-94'375	-4'057	4.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	52'128	50'295	50'295	55'082	4'786	9.5%
Saldo Aufgabenbereich	-33'150	-39'654	-40'023	-39'293	730	-1.8%
Total Aufwand Globalbudget	-60'274	-64'631	-65'521	-65'042	479	-0.7%
Total Ertrag Globalbudget	34'293	32'077	32'077	37'127	5'049	15.7%
Saldo Globalbudget	-25'981	-32'553	-33'443	-27'915	5'528	-16.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-604	-2'376	-1'855	-841	1'015	-54.7%
Total Ertrag Kleinkredite		243	243	0	-243	-100.0%
Saldo Kleinkredite	-604	-2'133	-1'612	-841	772	-47.9%
Total Aufwand LUAE	-24'400	-22'942	-22'942	-28'492	-5'550	24.2%
Total Ertrag LUAE	17'835	17'975	17'975	17'955	-20	-0.1%
Saldo LUAE	-6'565	-4'967	-4'967	-10'537	-5'570	112.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Straf- und Massnahmenvollzug Erwachsene	-15'559	-13'500	-13'500	-18'619	-5'119	37.9%
Total Ertrag LUAE Straf- und Massnahmenvollzug Erwachsene	1'035	1'500	1'500	832	-668	-44.5%
Saldo LUAE Straf- und Massnahmenvollzug Erwachsene	-14'525	-12'000	-12'000	-17'787	-5'787	48.2%
Total Aufwand LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-802	-832	-832	-942	-110	13.2%
Total Ertrag LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe						
Saldo LUAE Beitrag an Verein für Bewährungshilfe	-802	-832	-832	-942	-110	13.2%
Total Aufwand LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-465	-400	-400	-744	-344	86.1%
Total Ertrag LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA						
Saldo LUAE Partei-/Prozesskostenentschädigung BA	-465	-400	-400	-744	-344	86.1%
Total Aufwand LUAE Tombolabewilligungen						
Total Ertrag LUAE Tombolabewilligungen	113	300	300	117	-183	-61.0%
Saldo LUAE Tombolabewilligungen	113	300	300	117	-183	-61.0%
Total Aufwand LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	16'500	16'000	16'000	16'860	860	5.4%
Saldo LUAE Strafbefehlsbussen und Geldstrafen	16'500	16'000	16'000	16'860	860	5.4%
Total Aufwand LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-1'786	-3'400	-3'400	-1'719	1'681	-49.4%
Total Ertrag LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	51	100	100	4	-96	-95.7%
Saldo LUAE Straf- & Massnahmenvollzug Jugendliche	-1'734	-3'300	-3'300	-1'715	1'585	-48.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'074	-2'250	-2'250	-2'722	-472	21.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Debitoren						
Saldo LUAE Abschreibungen Debitoren	-3'074	-2'250	-2'250	-2'722	-472	21.0%
Total Aufwand LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'323	-1'300	-1'300	-1'410	-110	8.5%
Total Ertrag LUAE Anteil Gemeinden Bussen						
Saldo LUAE Anteil Gemeinden Bussen	-1'323	-1'300	-1'300	-1'410	-110	8.5%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten URA	-211	-100	-100	-444	-344	343.7%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten URA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten URA	-211	-100	-100	-444	-344	343.7%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten JUGA	-29	-20	-20	-22	-2	9.3%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten JUGA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten JUGA	-29	-20	-20	-22	-2	9.3%
Total Aufwand LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-452	-600	-600	-275	325	-54.2%
Total Ertrag LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	131	75	75	129	54	71.8%
Saldo LUAE Strafbefehle und Bussen Jugendliche	-321	-525	-525	-146	379	-72.2%
Total Aufwand LUAE URA Bussen und Geldstrafen						
Total Ertrag LUAE URA Bussen und Geldstrafen	5			13	13	100.0%
Saldo LUAE URA Bussen und Geldstrafen	5			13	13	0.0%
Total Aufwand LUAE Untersuchungskosten BA	-701	-270	-270	-1'414	-1'144	423.6%
Total Ertrag LUAE Untersuchungskosten BA						
Saldo LUAE Untersuchungskosten BA	-701	-270	-270	-1'414	-1'144	423.6%
Total Aufwand LUAE SMV Ausbildungszentrum StrafVlzugPers		-270	-270	-181	89	-32.8%
Total Ertrag LUAE SMV Ausbildungszentrum StrafVlzugPers						
Saldo LUAE SMV Ausbildungszentrum StrafVlzugPers		-270	-270	-181	89	-32.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die positive Budgetabweichung beim Aufwand in der Höhe von rund 0,5 Millionen Franken resultiert zur Hauptsache aus Lohneinsparungen aufgrund zeitlicher Verschiebungen bei der Besetzung neuer Stellen für die Staats- und Jugendanwaltschaft im Rahmen der Einführung der schweizerischen Strafprozessordnung (E StPO) und der Jugendstrafprozessordnung (E JStPO), die Sektion Straf- und Massnahmenvollzug, sowie für das neue Zentralgefängnis in Lenzburg.

Bei den Strafbefehlsgebühren betrug der Einnahmenüberschuss 0,85 Millionen Franken, bei den Mahngebühren 0,2 Millionen und bei der nachträglichen Bezahlung von bereits abgeschriebenen Bussen und Geldstrafen 0,6 Millionen Franken. Zusätzlich konnten Mehrerträge über 1,2 Millionen Franken aufgrund der guten Auslastung bei den Kostgeldern und durch die gute Konjunkturlage bei den Gewerbebetrieben in der Höhe von 1,6 Millionen Franken bei der Justizvollzugsanstalt und beim Kantonalen Jugendheim erzielt werden.

Kleinkredite

Beim Kleinkredit "Umsetzung Schweizerische Strafprozessordnung" führten verzögerte Stellenbesetzungen zu Einsparungen in der Höhe von rund 0,4 Millionen Franken. Daher fielen im Jahr 2010 auch die Ausgaben für den allgemeinen Sachaufwand und Investitionen mit rund 0,3 Millionen Franken geringer aus. Die Erneuerung der Software JURIS wird mangels personeller Ressourcen auf die Folgejahre verschoben.

Die Erneuerungen der Buchhaltungssoftware beim Kantonalen Jugendheim und der Telefonvermittlungsanlage bei der Justizvollzugsanstalt wurden auf die Folgejahre verschoben, was für 2010 einen Minderaufwand von 0,36 Millionen Franken ergibt.

LUAE

Der höhere Aufwand reflektiert einerseits die zunehmende Komplexität der Fälle und andererseits die nach dem Fall Lucie T. angepassten Verfahren (mehr und vertiefte Abklärungen, geschlossener statt offener Vollzug, mehr Kostgeldaufwand wegen längerer Vollzüge bzw. späterer bedingter Entlassungen, etc.) bei den Straf- und Massnahmenvollzugskosten für Erwachsene (5,1 Mio. Fr.). Zudem entstanden Mehrausgaben bei Partei- und Prozesskostenentschädigungen (0,35 Mio. Fr.) und bei Untersuchungskosten (Erwachsene 1,14 Mio. Fr., Jugendliche 0,3 Mio. Fr.). Zusätzliche Kostentreiber sind die Kostgelderhöhungen der Konkordatsanstalten per 2010 von rund 5% sowie der Systemwechsel bei der Abrechnung von mehrjährigen Fällen unter den Kantonen. Statt wie bisher am Ende eines Vollzugs werden diese nun jährlich den Einweisern belastet. Die Debitorenverluste (0,3 Mio. Fr.) und die Straf- und Massnahmenvollzugskosten bei Jugendlichen (1,7 Mio. Fr.) wurden zu hoch angesetzt.

FUSSNOTEN

ZI0012	Als die Sicherheit schwerwiegend gefährdende Ereignisse gelten Ausbrüche, länger andauernde Störungen an sicherheitstechnischen Anlagen, Brände etc.
ZI0014	Normale Verfahren erfordern einen Zeitaufwand bis 1 Tag, mittlere von einem Tag bis 1 Woche, grosse einen Zeitaufwand von über 1 Woche.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Erteilen oder Verweigern von Aufenthalts- und Arbeitsbewilligungen zur Steuerung des Ausländerbestandes und für die Anstellung von qualifizierten ausländischen Arbeitskräften durch die Wirtschaft; Anordnung und Vollzug von Wegweisungen zur Verhinderung der Anwesenheit von Personen ohne Aufenthaltsberechtigung; Bekämpfen der Schwarzarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	225 Migration
Produktgruppen	22510 Einreise und Arbeit
	22520 Verlängerungen und Massnahmen
	22530 Asylverfahren
	22599 Organisationseinheit Migration

GESAMTBEURTEILUNG

Der Start ins Jahr 2010 war geprägt von der Umsetzung der Amtsreorganisation und der Anpassung von Strukturen und Prozessen.

Für die Einführung des biometrischen Ausländerausweises 2011 wurden neben den baulichen Massnahmen und dem Aufbau des Biometrieteams die amtsinternen Abläufe überprüft und die Schnittstellen mit dem Bund und insbesondere den Gemeinden definiert. Über die neuen Abläufe und Rechtsgrundlagen wurden die Gemeinden an einer Info-Veranstaltung am 10. Januar 2011 umfassend informiert.

Auch im Team Arbeitsbewilligungen wurden zur weiteren Steigerung der Kundenorientierung Prozesse angepasst: sämtliche Ausweise werden nun nach erteilter arbeitsmarktlicher Bewilligung gleich vom Sachbearbeitenden ausgestellt; zeitgleich eingehende Familiennachzugsgesuche werden zusammen mit dem arbeitsmarktlichen Gesuch geprüft und geregelt.

Die Anzahl bestätigter Meldungen für maximal 90-tägige Arbeitseinsätze in der Schweiz stieg nach einer dreijährigen relativ konstanten Phase markant an. Von dieser Zunahme waren alle drei Meldungskategorien betroffen: entsandte Arbeitnehmende (+ 22,2% gegenüber 2009), selbständige grenzüberschreitende Dienstleistungserbringer (+ 7,9%) und Stellenantritte bei einem Schweizer Arbeitgeber (+ 18,9%). Die Anzahl Sanktionen sank um 7,2%. Dies ist insbesondere darauf zurückzuführen, dass gemäss den neuen Sanktionsempfehlungen des Staatssekretariats für Wirtschaft SECO (umgesetzt in einer Amtsweisung seit 1.10.2009) bei zahlreichen erstmaligen Meldepflichtverstössen nicht mehr eine Busse, sondern lediglich eine Mahnung ausgesprochen wird. Diese Praxisänderung ist auch der Grund für die nun vergleichsweise tiefe Meldepflichtverstoss-Quote von 1,8%.

Ende 2009 konnte mit den Integrationsvereinbarungen gestartet werden, 2010 wurde das Ziel weit übertroffen. Dabei wird in einem Abklärungsgespräch zuerst geklärt, ob der Abschluss einer Integrationsvereinbarung notwendig ist. Erst dann wird in einem weiteren persönlichen Gespräch die Integrationsvereinbarung abgeschlossen.

Die Zahl der neu eingereichten Asylgesuche hat sich gesamtschweizerisch gegenüber dem Vorjahr kaum verändert. Die Anzahl Ausreisen im Asylbereich hat deutlich zugenommen, was auf die Einbindung der Schweiz in das europäische Dublin-Abkommen zurückzuführen ist (Abweisung von Zweit- und Drittgesuchen). Der Bestand der Asylsuchenden im Aargau nahm deutlich ab.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
225KU0001	Ausländerbestand im Kanton Aargau, total	Anzahl	128'500.0	126'500.0	132'276.0	5'776.0	4.6%
225KU0002	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Jahresaufenthalter/innen	Anzahl	32'494	31'500	34'020	2'520	8.0%
225KU0003	Ausländerbestand im Kanton Aargau, Niedergelassene	Anzahl	95'189	94'000	97'483	3'483	3.7%
225KU0004	Ausländeranteil im Kanton Aargau	%	21.5	20.9	21.8	0.9	4.3%
225KU0005	Neue Asylgesuche in der Schweiz	Anzahl	16'005	16'000	15'567	-433	-2.7%
225KU0006	Dem Kanton Aargau neu zugewiesene	Anzahl	893.0	1'200.0	935.0	-265.0	-22.1%
225KU0007	Bestand Asylsuchende	Anzahl	1'275	1'300	998	-302	-23.2%
225KU0009	Rechtskräftige Entscheide im Asylbereich	Anzahl	457.0	550.0	324.0	-226.0	-41.1%
225KU0010	Nichteintretensentscheide (NEE) im Asylbereich	Anzahl	246.0	200.0	172.0	-28.0	-14.0%
Leistungskennzahlen							
225KL0025	Neueinreisen zum Stellenantritt, total	Anzahl	8'132.0	9'000.0	7'683.0	-1'317.0	-14.6%
225KL0026	Davon Neueinreisen EU/EFTA zum Stellenantritt	Anzahl	7'479.0	8'300.0	7'239.0	-1'061.0	-12.8%
225KL0027	Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes	Anzahl	23'282.0	20'000.0	27'736.0	7'736.0	38.7%
225KL0029	Sanktionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl	180	250	167	-83	-33.2%
225KL0033	Fälle von aufgedeckter Schwarzarbeit im fremdenpolizeilichen Bereich	Anzahl	23	50	21	-29	-58.0%
225KL0032	Erstmalige Erteilung der Niederlassung	Anzahl	4'666	5'500	5'049	-451	-8.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
225KL0036	Nicht vollziehbare Wegweisungsentscheide (kumulierte Pendenzen)	Anzahl	362	240	338	98	40.8%
225KL0037	Ausreisen im Asylbereich	Anzahl	687	600	808	208	34.7%
225KL0038	Ausschaffungen im Asylbereich	Anzahl	149	50	195	145	290.0%
225KL0041	Neu abgeschlossene Integrationsvereinbarungen	Anzahl	1	40	90	50	125.0%
225KL0043	Überprüfte Integrationsvereinbarungen	Anzahl	0	60	12	-48	-80.0%
225KL0042	Bundesbeiträge an Integrationsmassnahmen für anerkannte Flüchtlinge und vorläufig Aufgenommene	1'000 Fr.	1'398	4'281	2'111	-2'170	-50.7%
225KL0044	Kantonale Beiträge an Integrationsmassnahmen	1'000 Fr.	626	1'002	738	-264	-26.3%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 bis KU0004: Gemäss der Bevölkerungsprognose des kantonalen statistischen Amtes wurde zwischen 2008 und 2010 mit einem Wachstum der ausländischen Wohnbevölkerung von 2.85% gerechnet. Die tatsächliche Zunahme in diesem Zeitraum betrug 6.95%.

KL0025 und KL0026: Durch die Wirtschaftskrise sind die Fallzahlen nach wie vor tiefer als in der Hochphase 2008 (welche die Basis für die Prognose 2010 war). Im Gegenzug dazu sind die Fallzahlen bei den Entsendungen gestiegen. Das Personal wird sehr kurzfristig rekrutiert und die Löhne knapp bemessen. Damit Gesuche nicht einfach abgelehnt werden müssen, ist von den Sachbearbeitenden ein grosser Beratungsaufwand zu betreiben.

KL0027: Die 27'736 Meldungen im Sinne des Entsendegesetzes beziehen sich (wie in den früheren Statistiken) auf die bestätigten Meldungen. Hinzu kamen 1'101 abgelehnte Meldungen und 8'092 Korrekturmeldungen.

KL0029: 167 Sanktionen ergeben sich aus 151 Bussen sowie 16 Dienstleistungssperren. Der Rückgang geht auf die neuen SECO-Empfehlungen zurück. Zusätzlich zu den verfügbaren Sanktionen wurden 2010 407 informelle Mahnungen wegen geringfügiger Meldepflichtverstösse ausgesprochen.

KL0036: Personen mit einer rechtsgültigen Wegweisungsverfügung müssen die Schweiz verlassen. Kommen sie dieser Aufforderung nicht freiwillig nach, kann die Ausschaffung angeordnet werden. Die Wegweisung kann nicht vollzogen werden, wenn die zwangsweise Rückführung technisch nicht möglich (keine Papiere oder Flüge) oder unzumutbar (z.B. medizinische Gründe) ist. Da grundsätzlich die Pflicht zur selbständigen Ausreise besteht, werden in der Statistik nur jene Personen berücksichtigt, von welchen der Aufenthaltsort am Stichtag bekannt ist. Aus diesen Gründen kommt es bei dieser Kennzahl zu starken statistischen Schwankungen.

KL0037/38: Die Anzahl Ausreisen im Asylbereich hat deutlich zugenommen. Gleichzeitig stieg auch der Anteil kontrollierter Ausreisen deutlich an. Dies ist auf die Ausreisen im Rahmen des Dublin-Verfahrens zurückzuführen.

KL0041: Es fanden 188 Abklärungsgespräche statt, diese dienen neben der Information der Abklärung, ob eine Integrationsvereinbarung angezeigt ist. Daraus resultierten 90 Vereinbarungen. Weitere 120 Personen, welche der Zielgruppe (Familiennachzug Drittstaatsangehörige, religiöse Betreuungspersonen, Umwandlungen F in B) entsprochen hätten, konnten aufgrund mangelnder Ressourcen nicht zu einem Abklärungsgespräch eingeladen werden.

KL0043: Ursprünglich sollte mit dem Abschluss von Integrationsvereinbarungen bereits 2009 begonnen werden. Das Pilotprojekt konnte jedoch erst im Dezember 2009 starten, so dass im Jahr 2010 erst wenige Vereinbarungen zur Überprüfung fällig wurden. Die erste Überprüfung findet in der Regel 6 bis 12 Monate nach der Vereinbarung statt.

KL0042: Entgegen der ursprünglichen Planung müssen die Übergangsbeiträge (Bundesbeiträge für jene Personen, welche vor 2008 vorläufig aufgenommen wurden) nicht bereits bis Ende 2012 abgebaut werden. Die Finanzen verteilen sich deshalb gleichmässiger über die Jahre. Während von den institutionalisierten Angeboten (AWA, KSD, Caritas) mehr Gebrauch gemacht wird, werden von den Betroffenen und den Gemeinden immer noch sehr wenig finanzielle Mittel direkt beantragt.

KL0044: Weil einige der Projektträger die in den Leistungsvereinbarungen formulierten Ziele nicht erreichten (z.B. Anzahl Teilnehmende), wurden nicht die vollen vereinbarten Projektbeiträge für Sprach- und Integrationskurse ausbezahlt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0015	Durch regelmässige Inspektionen werden die Einhaltung der Meldepflicht erreicht und das Lohndumping verhindert.						
3	Inspektionen im Rahmen der flankierenden Massnahmen zur Personenfreizügigkeit	Anzahl		1'400	1'215	-185	-13.2%
1	Anteil der festgestellten Meldeverstösse am Total der gemeldeten Personen	%	2.7	4	1.8	-2.2	-55.0%
2	Anteil der festgestellten Fälle von Lohndumping am Total der kontrollierten Löhne	%	9	8	17.3	9.3	116.3%
225ZI0019	Durch regelmässige Kontrollen wird Schwarzarbeit in den Bereichen Ausländerrecht, Sozialversicherungsrecht und Quellensteuerrecht bekämpft und verhindert.						
2	Kontrollen im Rahmen des Schwarzarbeitsgesetzes	Anzahl		300	509	209	69.7%
1	Anteil der festgestellten Schwarzarbeitsverdachtsfälle am Total der durchgeführten Kontrollen	%	11.9	10	20.6	10.6	106.0%

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
225ZI0016	Die Gesuche für die Erteilung von arbeitsmarktlichen Bewilligungen werden effizient bearbeitet.						
	3 Anteil der Gesuche, die innert 10 Arbeitstagen bearbeitet werden	%		85	74	-11	-12.9%
	1 Anteil der Gesuche, die innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%	92.6	95	85.3	-9.7	-10.2%
225ZI0017	Der Antrag auf Vollzugsunterstützung an das Bundesamt für Migration wird rasch eingereicht.						
	1 Anteil der unterbreiteten Anträge innert 5 Arbeitstagen nach erfolgtem Ausreisegespräch	%	95	95	95	0	0.0%
225ZI0018	Der Vollzug von rechtskräftig weggewiesenen Asylsuchenden erfolgt konsequent direkt ab Untersuchungshaft / Strafvollzug.						
	1 Anteil der rechtlich zulässigen und technisch möglichen Vollzüge	%	100	100	100	0	0.0%
225ZI0020	Die Integration der ausländischen Wohnbevölkerung wird gefördert.						
	2 Anteil der erfüllten Integrationsvereinbarungen am Total der getroffenen Vereinbarungen	%		75	80	5	6.7%
225ZI0022	Die Verlängerungen werden effizient bearbeitet.						
	1 Verlängerungen Niederlassungsbewilligungen	Anzahl		21'000	22'964	1'964	9.4%
	2 Verlängerungen Jahresaufenthalter und Aufenthalter EG/EFTA	Anzahl		12'000	14'275	2'275	19.0%
	4 Anteil der Verlängerungen, welche innert 15 Arbeitstagen bearbeitet werden	%		85	85	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI001511: Total wurden 12'813 Personen gemeldet. Davon verstiessen 226 Entsandte gegen eine (mittels Verwaltungsbusse sanktionierte) Meldepflicht. Bei 407 geringfügigen Meldepflichtverstössen wurden informellen Mahnungen erteilt (in diesen Statistikdaten nicht berücksichtigt). Der Rückgang der Anzahl Meldeverstösse ist auf die neuen SECO-Empfehlungen zurückzuführen (siehe Gesamtbeurteilung).

ZI001512: 469 von 2'712 kontrollierten Löhnen liegen unter dem Toleranzwert roter Bereich. Der Prozentsatz der als ungenügend rot eingestuften Löhne lag im Jahr 2010 mit 17,3% deutlich über den Vorjahren (2009: 9%; 2008: 7,2%). Dies hängt insbesondere von den jeweiligen Schwerpunkten der Kontrolltätigkeit ab. 2010 mussten überdurchschnittlich viele Löhne im kleinen Reinigungsgewerbe und in der Inventur als ungenügend eingestuft werden.

ZI001513: Die Anzahl Kontrollen im Bereich der flankierenden Massnahmen hat gegenüber dem Vorjahr um 18% abgenommen. Diese Kennzahl wird jeweils insbesondere von der Branchenzugehörigkeit und der Grösse der kontrollierten Betriebe beeinflusst.

ZI0016: Obwohl gegenüber dem Vorjahr rund 5% weniger Gesuche eingegangen sind, konnten die gesetzten Bearbeitungsfristen nicht eingehalten werden. Dafür gibt es zwei Ursachen: Einerseits wird durch die erweiterten Aufgaben (gleichzeitige Prüfung von Arbeitsbewilligung und allfälligem Familiennachzug) ein zusätzlicher Prozess eingeschoben, andererseits liegt es an den Gesuchseingängen selbst. Von den nicht rechtzeitig verarbeiteten Gesuchen wurden 42% viel zu früh (teilweise über 2 Monate) und weitere 31% unvollständig eingereicht.

ZI0019: Die Anzahl Schwarzarbeitskontrollfälle, welche aufgrund eines Verdachtsmoments an die zuständige Behörde weitergeleitet wurden, erweist sich seit Beginn der Erfassung im Jahr 2008 als sehr schwankend (2008: 19,6%; 2009: 11,9%; 2010: 20,6%). Die Verdachtsquote hängt insbesondere von der Anzahl dem Inspektorat gemeldeter konkreter Verdachtsfälle und den überprüften Branchen ab.

ZI001911: Bei 105 der 509 durchgeführten Schwarzarbeitskontrollen wurde mindestens ein Verdachtsmoment betreffend die Verletzung der Melde- oder Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- oder Quellensteuerrecht an die zuständige Behörde weitergeleitet.

ZI001912: Geprüft wird die Einhaltung der Melde- und Bewilligungspflichten gemäss Sozialversicherungs-, Ausländer- und Quellensteuerrecht. Nicht jede Kontrolle deckt alle drei Rechtsgebiete ab. Eine Kontrolle kann nur einen Aspekt oder auch alle drei möglichen Aspekte abdecken.

ZI0020: Von den 12 überprüften Vereinbarungen, wurden zwei hinfällig (Wegzug) und acht waren erfüllt. Mit einer Person wurde eine zweite Vereinbarung abgeschlossen. Eine religiöse Betreuungsperson hat die erforderlichen Sprachkurse nicht besucht. Dieser Fall liegt nun bei der Sektion Aufenthalt zur Prüfung von Massnahmen.

ZI0022: Gegenüber dem Vorjahr (30'697) haben die Verlängerungen der Niederlassungsbewilligungen zwar wie angenommen stark abgenommen, weil die Gültigkeitsdauer der Bewilligungen von 3 auf 5 Jahre verlängert wurde. Der Rückgang war aber wegen der beachtlichen Zuwanderung weniger stark als budgetiert.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-16'808	-22'166	-22'199	-18'423	3'776	-17.0%
Total Ertrag Aufgabenbereich	11'084	13'054	13'054	11'882	-1'172	-9.0%
Saldo Aufgabenbereich	-5'724	-9'112	-9'145	-6'541	2'604	-28.5%
Total Aufwand Globalbudget	-13'125	-15'367	-15'367	-13'321	2'047	-13.3%
Total Ertrag Globalbudget	8'427	7'954	7'954	8'076	122	1.5%
Saldo Globalbudget	-4'697	-7'413	-7'413	-5'244	2'169	-29.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-410	-1'050	-1'083	-620	462	-42.7%
Total Ertrag Kleinkredite	2			34	34	100.0%
Saldo Kleinkredite	-408	-1'050	-1'083	-587	496	-45.8%
Total Aufwand LUAE	-3'273	-5'749	-5'749	-4'482	1'267	-22.0%
Total Ertrag LUAE	2'655	5'100	5'100	3'772	-1'328	-26.0%
Saldo LUAE	-618	-649	-649	-710	-61	9.4%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Bundeskosten ZAR	-618	-650	-650	-710	-60	9.3%
Total Ertrag LUAE Bundeskosten ZAR						
Saldo LUAE Bundeskosten ZAR	-618	-650	-650	-710	-60	9.3%
Total Aufwand LUAE Integrationsbeiträge Bund	-2'655	-5'099	-5'099	-3'772	1'327	-26.0%
Total Ertrag LUAE Integrationsbeiträge Bund	2'655	5'100	5'100	3'772	-1'328	-26.0%
Saldo LUAE Integrationsbeiträge Bund	0	1	1	0	-1	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwandminderung ergibt sich aufgrund der Verschiebung des Biometrie-Starts auf Anfang 2011 sowie der tieferen Anschaffungskosten (keine Sonderflüge, weniger ausserkantonale Anschaffungshaften). Insgesamt kam es zu weniger Durchsetzungshaften und weniger langen Anschaffungshaften (Auswirkung Dublin-Verfahren). Dazu kommt ein tieferer Aufwand für Integrationskurse.

Kleinkredite

Der tieferer Aufwand ist auf die Verzögerung im Projekt eDokument zurückzuführen, das im Rahmen des kantonalen eGovernment-Projekts realisiert wird. Zudem wurde die Jahrestanche im Projekt Elektronische Archivierung (ELAR) nicht ganz ausgeschöpft.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Beraten und vermitteln von Stellensuchenden; Sicherstellung des Angebots an arbeitsmarktlichen Massnahmen zur Förderung der Wiedereingliederung in den Arbeitsmarkt; Gewährung von Arbeitslosenentschädigungen zur Verhinderung von finanziellen Notlagen der Stellensuchenden; Kontrolle der Einhaltung der rechtlichen Vorschriften des Arbeitsmarkts.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration
Produktgruppen	23010 Industrie- und Gewerbeaufsicht
	23020 Arbeitsmarktliche Integration
	23030 Arbeitslosenkasse
	23099 Organisationseinheit Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration

GESAMTBURTEILUNG

Bereits Anfang Jahr machten sich erste Zeichen einer Erholung der Weltwirtschaft bemerkbar. Die stabile Inlandnachfrage und eine sich erholende Exportwirtschaft haben die Personalnachfrage stimuliert. Die Zahl der Stellensuchenden stieg zwar bis Februar noch auf 16'582 Personen an, sank aber ab diesem Zeitpunkt kontinuierlich. Im Verlaufe der ersten Monate wurde klar, dass die Arbeitslosenzahlen die prognostizierten hohen Werte nicht erreichen würden. Die Arbeitslosenquote lag per Ende Dezember bei 3.4%, im Jahresdurchschnitt bei 3.6% anstatt bei prognostizierten 4.9%. Die Arbeitslosenquote bei den 15-19-jährigen lag am Jahresende bei 1.9% und im Jahresschnitt mit 2.4% um 0.5% unter dem Budgetwert. Bei den 20-24-jährigen war ebenfalls ein deutlicher Rückgang zu verzeichnen, der Jahresdurchschnitt lag bei 5.8% statt 7.2%.

Dank dem Aufbau und Betrieb des RAV Lenzburg stellte sich schon bald eine Nivellierung der Dossierbelastung in den übrigen sechs RAV ein, weshalb auf den vorgesehenen Endausbau des RAV Lenzburg verzichtet werden konnte. Auch das Projekt "Betreute Betroffengruppen", welches die Fachhochschule Nordwestschweiz im Auftrag des Amts für Wirtschaft und Arbeit (AWA) erstellt hatte, musste nicht umgesetzt werden. Die Nachfrage nach Arbeitsmarktlichen Massnahmen blieb während des ganzen Jahres auf hohem Niveau. Insgesamt resultierte ein Mehrbedarf von 20%. Insbesondere die Nachfrage nach Standortbestimmungskursen und Einstufungstests für Fremdsprachige haben zu dieser Steigerung beigetragen.

Bei der öffentlichen Arbeitslosenkasse erreichte die Belastung für die Mitarbeitenden im Februar und März den Höchststand mit 136 Belastungsprozenten pro Sachbearbeitende. Aufgrund der rückgängigen Arbeitslosenzahlen stabilisierte sich der Druck auf die Mitarbeitenden in den folgenden Monaten auf einem gut zu bewältigenden Niveau. Damit ist die Arbeitslosenkasse gut auf das Jahr 2011 vorbereitet, in dem die Umsetzung der Arbeitslosengesetz-Revision per 1. April einen ersten Schub zusätzlich ausgesteuerter Personen mit sich bringen wird.

Mit dem Vor-Projekt "Pforte Arbeitsmarkt" wurde eine wichtige Aufgabe im Bereich der erweiterten Interinstitutionellen Zusammenarbeit in Angriff genommen. Die Projektleitung ist nach einem personellen Wechsel in der IV-Stelle an das AWA übergegangen.

Die Zahl der ASA-Systemkontrollen (ASA-Richtlinie = Richtlinie über den Beizug von Arbeitsärzten und anderen Spezialisten der Arbeitssicherheit) konnte gegenüber dem Vorjahr gesteigert und der Pendenzenberg abgebaut werden. Dennoch konnten die gesetzten Kontrollziele wegen eines mehrmonatigen Ausfalls eines Inspektors nicht erreicht werden.

Ende 2009 wurden die turnusgemäss alle 4 Jahre anstehenden Neueinschätzungen von Betrieben, welche Spirituosen verkaufen oder handeln, vorgenommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
230KU0007	Baubewilligungen für genehmigungspflichtige Bauten	Anzahl	468	450	435	-15	-3.3%
230KU0008	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	3.4	4.9	3.6	-1.3	-26.5%
230KU0009	Stellensuchendenzahl Kanton Aargau	Anzahl	14'196	20'000	15'354	-4'646	-23.2%
230KU0010	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit Kanton Aargau	Anzahl	1'205	2'200	2'100	-100	-4.5%
230KU0011	Arbeitslosenquote der 15-19-Jährigen im Kanton Aargau	%	2.9	2.9	2.4	-0.5	-17.2%
230KU0012	Arbeitslosenquote der 20-24-Jährigen im Kanton Aargau	%	6.1	7.2	5.8	-1.4	-19.4%
Leistungskennzahlen							
230KL0007	Plangenehmigungen und Betriebsbewilligungen	Anzahl	287	300	287	-13	-4.3%
230KL0008	Planbegutachtungen (gewerbliche und öffentliche Bauvorhaben)	Anzahl	317	300	292	-8	-2.7%
230KL0009	Kleinhandelsbewilligungen (Ausschank und Verkauf von Spirituosen)	Anzahl	595	550	741	191	34.7%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
230KF0027	Kosten der arbeitsmarktlichen Massnahmen pro Stellensuchenden / Jahr	Franken	2'518	2'600	2'610	10	0.4%
230KF0028	Kosten der Arbeitslosenkasse pro Auszahlungsfall	Franken		85	69	-16	-18.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0009: Ende 2009 wurden die turnusgemäss alle 4 Jahre anstehenden Neueinschätzungen von Betrieben, welche Spirituosen ausschenken oder handeln, vorgenommen. Der dadurch entstandene intensive Kontakt zu den betroffenen Betrieben hat betriebliche Veränderungen aufgedeckt, die nun nachgeführt wurden. Dies führte zu einer entsprechend höheren Anzahl Bewilligungen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
230ZI0007	Eine hohe Produktivität der Arbeitslosenkasse wird gewährleistet. (s. Fussnote)						
1	Kosten pro Leistungspunkt: Abweichung zum CH-Mittelwert	Franken		-0.1	-0.53	-0.43	430.0%
230ZI0011	Die Arbeitslosigkeit wird bekämpft. (s. Fussnote)						
1	Durchschnittliche Anzahl Bezugstage von Arbeitslosenentschädigung der abgemeldeten Bezüger	Tage	143.02	175	169.2	-5.8	-3.3%
2	Vermeidung von Langzeitarbeitslosen (Anteil der Arbeitslosen in % der Anmeldungen vor 13 Monaten)	%	22.35	22	24.36	2.36	10.7%
3	Vermeidung von Aussteuerungen (Anteil der Aussteuerungen in % der Anmeldungen vor 18 Monaten)	%	15.21	20	18.29	-1.71	-8.5%
4	Vermeidung von Wiederanmeldungen (Anteil der Wiederanmeldungen in % der Abmeldungen der letzten 4 Monate)	%	4.72	4.2	3.98	-0.22	-5.2%
230ZI0012	Die Arbeitslosigkeit wird im Vergleich zu den anderen Kantonen besser bekämpft.						
1	Die aggregierten Wirkungsindikatoren seco (ZI0011) liegen über dem schweizerischen Durchschnitt (=100)	Index	102	101	101	0	0.0%
230ZI0014	Eine schnelle Erstbearbeitung für Neuansprüche auf Arbeitslosenentschädigung wird sichergestellt.						
1	Erledigung innert 10 Tagen	%	92	95	96	1	1.1%
230ZI0015	Die Planbegutachtungen werden termingerecht durchgeführt.						
1	Anteil Erledigungen innert 21 Tagen	%	93	100	98	-2	-2.0%
230ZI0018	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der arbeitsmarktlichen Integration erfolgt effizient.						
1	Dossiers pro 100 % Personalberater/in	Anzahl		110	108	-2	-1.8%
230ZI0019	Die Bearbeitung der Dossiers im Bereich der Arbeitslosenkasse erfolgt effizient.						
1	Dossiers pro 100 % Sachbearbeiter/in der Arbeitslosenkasse	Anzahl		240	250	10	4.2%
230ZI0020	Die Arbeitssicherheit und der Gesundheitsschutz der Arbeitnehmenden wird gewährleistet.						
1	Kontrollen im Bereich der Arbeitssicherheit (ASA-Kontrollen)	Anzahl		300	234	-66	-22.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: 2009 betrug der Wert 0.31.

ZI0011I2: Sinkende Arbeitslosenquoten lassen den Anteil der Langzeitarbeitslosen tendenziell ansteigen. Dieser Wert wird monatlich danach überprüft und analysiert, ob die ergriffenen Massnahmen Wirkung zeigen.

ZI0012: Die effektiven Werte für das Jahr 2010 werden im Juni 2011 zur Verfügung stehen. Gemäss provisorischen Werten liegt der Kanton Aargau über dem CH-Durchschnitt.

ZI0020: Der Budgetwert ist zu hoch angesetzt und wurde ab 2011 auf 250 gesenkt. Eine weitere Ursache für das Verfehlen des Budgetwerts war der Ausfall eines Inspektors infolge schwerer Krankheit während rund 3 Monaten. 2009 wurden 208 Kontrollen durchgeführt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-50'658	-63'331	-63'381	-55'734	7'648	-12.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	42'199	53'104	53'104	46'820	-6'284	-11.8%
Saldo Aufgabenbereich	-8'459	-10'227	-10'277	-8'913	1'364	-13.3%
Total Aufwand Globalbudget	-42'343	-53'351	-53'351	-46'649	6'702	-12.6%
Total Ertrag Globalbudget	41'056	52'004	52'004	45'548	-6'456	-12.4%
Saldo Globalbudget	-1'287	-1'347	-1'347	-1'101	246	-18.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-65	-1'780	-1'830	-70	1'760	-96.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-65	-1'780	-1'830	-70	1'760	-96.2%
Total Aufwand LUAE	-8'250	-8'200	-8'200	-9'015	-815	9.9%
Total Ertrag LUAE	1'143	1'100	1'100	1'273	173	15.7%
Saldo LUAE	-7'107	-7'100	-7'100	-7'742	-642	9.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an ALV	-8'249	-8'200	-8'200	-9'015	-815	9.9%
Total Ertrag LUAE Beiträge an ALV						
Saldo LUAE Beiträge an ALV	-8'249	-8'200	-8'200	-9'015	-815	9.9%
Total Aufwand LUAE Getränkeabgaben	-1					
Total Ertrag LUAE Getränkeabgaben	1'143	1'100	1'100	1'273	173	15.7%
Saldo LUAE Getränkeabgaben	1'142	1'100	1'100	1'273	173	15.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Da sich die Konjunktur besser als angenommen entwickelte, waren Aufwand und Ertrag tiefer. Der Aufgabenbereich ist weitgehend durch den Bund fremdfinanziert.

Kleinkredite

Bei der Konjunkturmassnahme "Ausbildung für Fachpersonen in Kurzarbeit" schuf der Bund nachträglich ein eigenes Angebot. Im Zusammenspiel mit der sinkenden Kurzarbeit blieb die Nachfrage nach dem aargauischen Angebot weitgehend aus, weshalb fast der ganze Kleinkredit unbenutzt blieb.

FUSSNOTEN

ZI0007	Die Effizienz der Arbeitslosenkassen wird gesamtschweizerisch mittels Leistungspunkten (LP) gemessen. Diese LP werden für jede Transaktion in den verschiedenen Tätigkeitsgebieten festgelegt und pro Mitarbeiter erfasst und ausgewertet. Durch die Kosten pro LP sind die Leistungen der Kassen miteinander vergleichbar. Die Öffentliche Arbeitslosenkasse muss als Ziel unter den durchschnittlichen Kosten für die Gesamtschweiz liegen.
ZI0011	Die Indikatoren 1-4 entsprechen den Wirkungsindikatoren (WI) des seco. WI 1: Rechnet die Anzahl Bezugstage der abgemeldeten Bezüger von der Anmeldung bis zur Abmeldung beim RAV. WI 2: Nach 12 Monaten Arbeitslosigkeit wird ein Arbeitsloser langzeitarbeitslos. Der Indikator misst den Anteil von Langzeitarbeitslosen im Verhältnis zu den Anmeldungen vor 13 Monaten. WI 3: Nach 18 Monaten wird ein Arbeitsloser ausgesteuert. Der Indikator misst wie viele Arbeitslose nach der Anmeldung beim RAV vor 18 Monaten ausgesteuert werden. WI 4: Der Indikator misst den Anteil der Wiederanmeldungen im laufenden Monat relativ zu den in den letzten 4 Monaten abgemeldeten Arbeitslosen (inkl. laufender Monat).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen von Registern und Aufsicht über die Einhaltung von gesetzlichen Bestimmungen zur Gewährleistung der Rechtssicherheit betreffend Gesellschafts-, Grundstück- und Personendaten sowie zur Sicherstellung der Leistungsfähigkeit von Personalvorsorgeeinrichtungen und Stiftungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	235 Registerführung und Rechtsaufsicht
Produktgruppen	23510 Handelsregister
	23520 Grundbuch
	23530 Landinformationen
	23540 Personenstand
	23550 Stiftungsaufsicht
	23599 Organisationseinheit Registerführung und Rechtsaufsicht

GESAMTBEURTEILUNG

Der Kanton Aargau weist schweizweit die dritthöchste Bestandeszunahme an im Handelsregister eingetragenen Unternehmen aus. Die immer höhere Geschäftslast hat negative Auswirkungen auf die Eintragungsgeschwindigkeit (ZI0009). Mit zwei Projektstellen für das Opting-out (Verzicht auf eine Revisionsstelle) können wirtschaftlich und rechtlich relevante Eintragsverzögerungen verhindert werden.

Als Folge der Finanzkrise werden von Anlegern Immobilien als sichere Werte nach wie vor stark nachgefragt. Der Rückgang der angemeldeten Geschäfte gegenüber dem Vorjahr um 2% kann ein erstes Zeichen einer Beruhigung sein. Die Datenersterfassung für die informatisierte Grundbuchführung (GRUNAG) fordert die Mitarbeitenden zusätzlich. Erste Erfahrungen zeigen, dass die Datenersterfassung, insbesondere ihre Verifikation, mehr Zeit beansprucht als vorgesehen. Die Totalrevision des Beurkundungs- und Beglaubigungsgesetzes wurde dem Grossen Rat zur Beratung überwiesen.

Im Rahmen des Vermessungsprogramms 2008–2011 mit einem Gesamtvolumen von netto 22 Millionen Franken wurde die amtliche Vermessung im Standard AV93 bis heute in 50 Gemeinden über eine Fläche von ca. 23'500 Hektaren in Angriff genommen.

Das Projekt Totalrevision Kantonales Bürgerrechtsgesetz (KBÜG) wurde Anfang 2010 begonnen. Es beansprucht mehr interne Ressourcen als angenommen, was sich vor allem auf die Bearbeitungszeit von Einbürgerungsfällen auswirkt.

Nach einem Engpass im Erfassungszentrum in Aarau bei der Einführung des biometrischen Passes im März 2010 sind seit Ende Mai 2010 keine Probleme mehr zu verzeichnen. Die Anträge können speditiv bearbeitet werden. Die Bürgerinnen und Bürger haben sich schnell an das neue Verfahren gewöhnt.

Obwohl mehr Pässe als in den Vorjahren ausgestellt wurden, konnte die erwartete Anzahl bei Weitem nicht erreicht werden (KL0016). Stattdessen hat die Nachfrage nach Identitätskarten gegenüber der Planung stark zugenommen (KL0015). Dies führte zu Minderaufwand und Minderertrag.

Bei der beruflichen Vorsorge hat die verbesserte Börsensituation zu einer Konsolidierung unterdeckter Einrichtungen auf etwas tieferem Niveau geführt. Die meisten Kassen stehen indes nach wie vor ohne Reserven da. Das noch immer erhöhte Risikopotenzial wird unter Einbezug externer Fachkräfte auch 2011 gezielt bearbeitet.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
235KU0008	Bestand Gesellschaften: Einzelfirmen	Anzahl	10'242	10'800	10'526	-274	-2.5%
235KU0022	Bestand Gesellschaften: Gesellschaften mit beschränkter Haftung	Anzahl	7'305	7'000	7'731	731	10.4%
235KU0023	Bestand Gesellschaften: Aktiengesellschaften	Anzahl	9'297	9'200	9'503	303	3.3%
235KU0024	Einwohner/innen im Kanton Aargau	Anzahl	598'920	605'000	607'081	2'081	0.3%
235KU0025	Ausländer/innen im Kanton Aargau	Anzahl	128'500	126'500	132'276	5'776	4.6%
235KU0026	Zivilstandsereignisse (Geburten, Todesfälle, Heiraten, Vaterschaftsanerkennungen, Namenserkklärungen und eingetragene Partnerschaften)	Anzahl	13'813	14'000	15'169	1'169	8.4%
235KU0027	BVG-Einrichtungen mit Unterdeckung	Anzahl	66	200	25	-175	-87.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
235KL0006	Eintragungen ins Handelsregister	Anzahl	13'787	11'500	13'721	2'221	19.3%
235KL0007	Grundbuchanmeldungen (Tagebuchnummern)	Anzahl	58'775	55'000	57'608	2'608	4.7%
235KL0009	Nachgeführte Übersichtspläne der Gemeinden pro Jahr	Anzahl	304	220	213	-7	-3.2%
235KL0010	Ordentliche Einbürgerungen (abgeschlossene Verfahren)	Anzahl	1'708	2'200	1'810	-390	-17.7%
235KL0012	Beaufsichtigte Personalvorsorgeeinrichtungen nach BVG	Anzahl	559	560	498	-62	-11.1%
235KL0013	Beaufsichtigte klassische Stiftungen	Anzahl	371	362	373	11	3.0%
235KL0015	Bearbeitete IDK	Anzahl		30'000	55'875	25'875	86.3%
235KL0016	Erfasste Pässe	Anzahl		45'000	27'987	-17'013	-37.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0026: Im Vergleich zum Vorjahr haben die klassischen Zivilstandsereignisse markant zugenommen (Anerkennung um 100; Geburten um 450; Eheschliessungen um 350; Namenserkklärungen um 80; alle Zahlen gerundet). Bei den Todesfällen blieb die Zahl konstant (2009 : 4'263; 2010 : 4'256). Die Zunahme an Geschäftsfällen ist eine direkte Auswirkung der Zunahme der aargauischen Bevölkerung.

KU0027: Die Unterdeckungsfälle haben sich aufgrund der unerwartet positiveren Wirtschaftsentwicklung reduziert.

KL0006: Das Total der Eintragungen entspricht dem Rekordjahr 2009 und hebt sich im Umfang erheblich von den Vorjahren ab. Dies hat einerseits mit den Opting-out Fällen zu tun, andererseits mit dem positiven wirtschaftlichen Umfeld im Kanton Aargau.

KL0007: Im Vergleich zum Vorjahr verhält sich der Immobilienmarkt 2010 leicht beruhigt. Dadurch ist die Zahl der Grundbuchanmeldungen im Vergleich zum Vorjahr etwas gesunken.

KL0012: Die Abnahme fand im überobligatorischen Bereich statt.

KL0015: Die Nachfrage nach Identitätskarten ist stark angestiegen (wegen Reisen innerhalb Europas).

KL0016: Die Nachfrage nach den neuen biometrischen Pässen war zu Beginn sehr hoch, trotzdem wurde die budgetierte Anzahl bei Weitem nicht erreicht. Jedoch wurden im Vergleich zu den Vorjahren mehr Pässe ausgestellt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
235ES0010	Einführung elektronisches Grundbuch (Projekt Grunag)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB geplant)	2008	1'242	5'306	2'122	-3'184	-60.0%
4	Start der gestaffelten Datenersterfassung	2009					
5	Abschluss Datenersterfassung	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0010: Infolge Projektverzögerungen startete die Einführung der informatisierten Grundbuchlösung mit rund einem Jahr Verspätung. Der Minderaufwand ist insbesondere auf geringere Personal- und Informatikkosten zurückzuführen. Nach den ersten Monaten ist erkennbar, dass tendenziell mehr Zeit für die Datenersterfassung und Verifikation pro Grundstück aufgewendet werden muss als ursprünglich geplant. Die Situation wird regelmässig analysiert.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0009	Die Handelsregistergeschäfte werden zügig eingetragen.						
4	Eintragungen ins Handelsregister pro 100 Stellenprozente	Anzahl		950	1'005	55	5.8%
1	Innert 8 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	90	90	89.4	-0.6	-0.7%
2	Innert 8 - 20 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%	4	10	5.9	-4.1	-41.0%
235ZI0010	Die Grundbuchgeschäfte werden zügig eingetragen.						
3	Grundbuchanmeldungen pro 100 Stellenprozente	Anzahl		1'000	1'020	20	2.0%
1	Anteil Verfahren mit Grundbucheintrag innert 4 Arbeitswochen	%	99	95	95	0	0.0%
235ZI0011	Die AV 93 wird flächendeckend eingeführt (insgesamt 140'000 ha).						
1	Gemäss Standard AV 93 erfasste Hektaren insgesamt	Anzahl	81'655	92'500	87'456	-5'044	-5.5%
235ZI0012	Die Qualität bei den regionalen Zivilstandsämtern ist hoch.						
1	Notwendige Berichtigungen bezogen auf die Gesamtzahl der Eintragungen (max. Anteil)	%	1	1.5	0.9	-0.6	-40.0%

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
235ZI0013	Das Verfahren für ordentliche Einbürgerungen ist kurz und die Prüfung der Dossiers ist zuverlässig.					
1 Innert 8 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	75.8	80	60.1	-19.9	-24.9%
2 Innert 8-12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	18.3	15	26.8	11.8	78.7%
4 Nach 12 Monaten an die Kommission für Justiz zugestellte Verfahren	%	5.9	5	13.1	8.1	162.0%
3 Durch die Kommission für Justiz zurückgestellte Verfahren	%	0.9	3	2.9	-0.1	-3.3%
235ZI0016	Die Bearbeitungszeit der Identitätskarten (IDK) ist effizient.					
3 Bearbeitete Identitätskarten pro 100	Anzahl		30'000	31'480	1'480	4.9%
1 Innert 3 Arbeitstagen abgeschlossene Verfahren	%		100	100	0	0.0%
235ZI0017	Die Bearbeitung der Anträge für biometrische Pässe ist effizient.					
1 Erfasste Pässe pro 100 Stellenprozente	Anzahl		5'500	3'160	-2'340	-42.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0009I1 und I2: Das hohe Eintragungsvolumen wirkt sich auf die Eintragungsgeschwindigkeit aus, knapp 5% der Verfahren dauern länger als 20 Arbeitstage.

ZI0011: Infolge verspäteter Abgabe von Vermessungsfällen an das Vermessungsamt durch einzelne Unternehmer konnten im Jahre 2009 nur rund die Hälfte der vorgesehenen Fälle durch den Bund anerkannt werden.

ZI0012: Der Prozentsatz bezieht sich auf Berichtigungen der klassischen Zivilstandsereignisse (Definition siehe KU0026). Im Rahmen der Qualitätskontrolle können nur Stichproben gemacht werden.

ZI0013: Aufgrund der intensiven Mitarbeit bei der Revision des kantonalen Bürgerrechtsgesetzes sowie der seit Dezember 2009 im Auftrag der Gemeinden ausgeführten Anfragen im VOSTRA (Strafregister-Informationssystem des Bundes) konnte das Ziel nicht erreicht werden.

ZI0017: Der Budgetwert wurde zu hoch berechnet. Mit der Anpassung der Anzahl erfassten Pässe entspricht ein Wert von 4'400 Pässen pro 100 Stellenprozente einem realistischen Output.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-27'176	-33'684	-36'934	-29'256	7'677	-20.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	60'626	56'752	56'752	58'762	2'010	3.5%
Saldo Aufgabenbereich	33'450	23'068	19'818	29'506	9'687	48.9%
Total Aufwand Globalbudget	-19'933	-21'995	-21'995	-20'664	1'331	-6.1%
Total Ertrag Globalbudget	15'126	17'432	17'432	16'271	-1'161	-6.7%
Saldo Globalbudget	-4'807	-4'563	-4'563	-4'393	170	-3.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'186	-2'959	-2'959	-2'604	355	-12.0%
Total Ertrag Kleinkredite	3'060	3'050	3'050	2'718	-332	-10.9%
Saldo Kleinkredite	-1'125	91	91	114	23	25.7%
Total Aufwand Grosskredite	-2'610	-8'210	-11'460	-5'482	5'977	-52.2%
Total Ertrag Grosskredite	174	750	750	416	-334	-44.5%
Saldo Grosskredite	-2'436	-7'460	-10'710	-5'066	5'644	-52.7%
Total Aufwand LUAE	-447	-520	-520	-507	13	-2.6%
Total Ertrag LUAE	42'266	35'520	35'520	39'357	3'837	10.8%
Saldo LUAE	41'819	35'000	35'000	38'851	3'851	11.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Vermessungsvorhaben	-1'369	-4'804	-6'154	-3'360	2'794	-45.4%
Total Ertrag Grosskredite Vermessungsvorhaben	174	750	750	416	-334	-44.6%
Saldo Grosskredite Vermessungsvorhaben	-1'194	-4'054	-5'404	-2'944	2'460	-45.5%
Total Aufwand Grosskredite Grunag	-1'242	-3'406	-5'306	-2'123	3'183	-60.0%
Total Ertrag Grosskredite Grunag				1	1	100.0%
Saldo Grosskredite Grunag	-1'242	-3'406	-5'306	-2'122	3'184	-60.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'615	4'032	4'032	4'686	654	16.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Aarau	4'615	4'032	4'032	4'686	654	16.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'778	8'226	8'226	9'096	870	10.6%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Baden	9'778	8'226	8'226	9'096	870	10.6%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	5'028	3'953	3'953	4'776	823	20.8%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Bremgarten	5'028	3'953	3'953	4'776	823	20.8%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'426	2'313	2'313	2'389	76	3.3%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Brugg	2'426	2'313	2'313	2'389	76	3.3%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'080	1'730	1'730	1'941	211	12.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Kulm	2'080	1'730	1'730	1'941	211	12.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'662	1'318	1'318	1'490	172	13.1%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Laufenburg	1'662	1'318	1'318	1'490	172	13.1%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'709	3'787	3'787	3'736	-51	-1.3%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Lenzburg	4'709	3'787	3'787	3'736	-51	-1.3%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'590	2'062	2'062	2'506	444	21.5%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Muri	2'590	2'062	2'062	2'506	444	21.5%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	2'789	2'721	2'721	2'848	127	4.7%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Rheinfelden	2'789	2'721	2'721	2'848	127	4.7%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'007	3'621	3'621	3'627	6	0.2%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zofingen	4'007	3'621	3'621	3'627	6	0.2%
Total Aufwand LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach						
Total Ertrag LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	2'135	1'237	1'237	1'755	518	41.9%
Saldo LUAE Grundbuchabgaben GBA Zurzach	2'135	1'237	1'237	1'755	518	41.9%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	-94	-100	-100	-106	-6	6.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	94	100	100	106	6	6.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ord. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	-142	-128	-128	-125	3	-2.7%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	142	128	128	125	-3	-2.7%
Saldo LUAE Durchlaufende erl. Einbürgerungen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	-24	-22	-22	-9	13	-59.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	24	22	22	9	-13	-59.0%
Saldo LUAE Durchlaufende ausl. Urkunden	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Infostar	-187	-270	-270	-267	3	-1.1%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Infostar	187	270	270	267	-3	-1.1%
Saldo LUAE Durchlaufende Infostar	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Minderaufwand ist bedingt durch die unter den Erwartungen gebliebene Nachfrage nach Pässen (KL0016) (Fr. 880'000) sowie durch ein tieferes Geschäftsvolumen bei der Nachführung der amtlichen Vermessung (Fr. 370'000).

Der Minderertrag ist ebenfalls auf die tiefere Nachfrage nach Pässen zurückzuführen (Fr. 1'920'000). Mehrertrag konnte hingegen durch die gegenüber dem Budget höhere Zahl an Eintragungen im Handelsregister (KL0006) (Fr. 335'000) und Grundbuchanmeldungen (KL0007) (Fr. 130'000) realisiert werden.

Kleinkredite

Tieferer Aufwand und Ertrag bei den auslaufenden Vermessungs-Kleinkrediten (die Neuvermessungen werden über den betreffenden Grosskredit finanziert).

Grosskredite

Infolge Projektverzögerungen startete die Einführung der informatisierten Grundbuchlösung (GRUNAG) mit rund einem Jahr Verspätung. Bei den Vermessungsvorhaben konnten weniger Projekte gestartet werden. Wegen der Einführung eines neuen Bundesabgeltungssystems werden die Bundesbeiträge später als vorgesehen ausbezahlt.

LUAE

Tiefe Hypothekarzinsen begünstigten den Grundeigentumserwerb (KL0007) und führten zu einem Mehrertrag bei den Grundbuchabgaben.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Ausüben der rechtlichen und finanziellen Aufsicht zur Sicherstellung des ordnungsgemässen Funktionierens der Gemeinden und der Gemeindeverbände; Gewähren von Leistungen des Finanzausgleichs zur Förderung einer ausgewogenen Steuerbelastung, Leistungsfähigkeit und Entwicklung der Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich
Produktgruppen	24010 Gemeindeaufsicht
	24020 Finanzausgleich
	24099 Organisationseinheit Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich

GESAMTBEURTEILUNG

Die finanzielle Lage der Gemeinden kann gesamthaft als gut beurteilt werden. Allerdings hat sich die Zahl der Gemeinden mit Finanzierungsproblemen spürbar von 8 auf 19 erhöht. Dies ist vor allem auf stagnierende Steuererträge und einen stark wachsenden Nettoaufwand zurückzuführen. Von den Gemeinden mit Finanzierungsproblemen sind 6 in ein Zusammenschlussprojekt involviert (5 per 2010, 1 per 2012). Bei 3 Gemeinden handelt es sich um ein ausserordentliches Ergebnis, sie stehen aber auf einem gesunden finanziellen Fundament.

Das Kantonsmittel der Gemeindesteuerfüsse (gewichtetes Mittel) lag 2010 wie im Vorjahr bei 104%. Das angestrebte Ziel von 80% der Gemeinden in einer Bandbreite von 30% wurde nicht erreicht. Die Zielsetzung wird im Rahmen der Budgetberatung AFP 2012 - 2015 überprüft werden.

Der höchste Steuerfuss lag 2010 weiterhin bei 126% (Schwaderloch), der tiefste bei 60% (Döttingen). Der Steuerfuss von Oberwil-Lieli blieb bei 72%, neu gefolgt von Oberlunkhofen und Kaiseraugst mit 75%.

Beim Finanzausgleich war der Steuerzuschlag der juristischen Personen 2010 ausgesetzt. Die Einnahmen aus Nachträgen aus Vorjahren lagen mit 12,9 Millionen Franken über dem Budget (5 Mio. Fr.). Es wurden vier Gesuche für zusätzliche Beiträge eingereicht. Mit der Reduktion der Mindestfinanzierung (§ 4 Abs. 3 Finanzausgleichsverordnung) konnten an drei Gemeinden total 629'000 Franken ausbezahlt werden. Die Entnahme aus dem Fonds reduzierte sich gegenüber dem Budget von 15,8 Millionen auf 5,3 Millionen Franken.

Die Anzahl der vorzeitigen Demissionen im ersten Amtsjahr liegt mit 51 im Rahmen der Erwartungen, wobei der Gesamtrücktritt des Gemeinderats von Killwangen speziell ins Gewicht fällt. Die Gründe für die Rücktritte sind vielfältig (u.a. 8 Wohnortswechsel, 21 berufliche und persönliche Gründe, 9 gesundheitliche Gründe).

Die Vorlage für die Einführung neuer Unterstützungsinstrumente für Gemeindezusammenschlüsse stiess in der Anhörung auf breite Zustimmung, so dass die Botschaft Anfang 2011 dem Grossen Rat unterbreitet werden konnte. (Siehe auch 100ES0003)

Beim Projekt Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells 2 bei den Gemeinden (HRM2) wurde die Anhörung gestartet. Das Vorhaben Daten- und Registerharmonisierung ist so weit fortgeschritten, dass die Vorbereitungsarbeiten zur Volkszählung erfolgreich abgeschlossen werden konnten.

Eine repräsentative Befragung bei Aargauer Stimmberechtigten im August 2010 hat eine hohe Zufriedenheit mit den Gemeindedienstleistungen aufgezeigt. Gleichzeitig stieg der Anteil der Stimmberechtigten, die Gemeindefusionen und der Bildung grösserer Zentrums Gemeinden positiv gegenüberstehen, von 32% im Jahr 2002 auf 44% (Umfrage im Rahmen des 100ES0003).

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
240KU0001	Gemeinden	Anzahl	229	220	0	0.0%
240KU0002	Gemeindeverbände	Anzahl	182	186	11	6.3%
240KU0003	Steuerkraft der Gemeinden	Mio. Fr.	1'555	1'538	-16	-1.0%
240KU0004	Steuerkraft pro Einwohner/in	Franken	2'607	2'520	-69	-2.7%
240KU0005	Finanzbedarf der Gemeinden	Mio. Fr.	1'275	1'345	30	2.3%
240KU0006	Nettoinvestitionen	Mio. Fr.	384	257	-47	-15.5%
240KU0007	Nettoschulden der Gemeinden	Mio. Fr.	155	106	-94	-47.0%
240KU0008	Nettoschulden pro Einwohner/in	Franken	260	175	-156	-47.1%
240KU0009	Fondsbestand Finanzausgleich	Mio. Fr.	282	276	-1	-0.4%
240KU0010	Vorzeitige Demissionen von Gemeinderatsmitgliedern	Anzahl	22	51	1	2.0%
240KU0011	Tiefster Gemeindesteuerfuss	%	60	60	0	0.0%
240KU0012	Höchster Gemeindesteuerfuss	%	126	126	0	0.0%
Leistungskennzahlen						
240KL0003	Beschwerdeentscheide (s. Fussnote)	Anzahl	44	36	-9	-20.0%
240KL0004	Genehmigungen (Gemeindeerlasse, Wahlen, Demissionen) und schriftlich beantwortete Anfragen	Anzahl	253	203	-147	-42.0%
240KL0005	Budgetprüfungen (Einwohnergemeinden, Gemeindeverbände)	Anzahl	420	396	-4	-1.0%
240KL0006	Rechnungsprüfungen (Einwohnergemeinde, Gemeindeverbände, Korporationen)	Anzahl	425	427	4	0.9%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
240KL0007	Datenermittlungen und Berechnungen der zusätzlichen Finanzausgleichsbeiträge	Anzahl	4	10	4	-6	-60.0%
240KL0008	Bearbeitete Freigabegesuche für finanzausgleichsberechtigte Vorhaben	Anzahl	20	25	28	3	12.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0003: Für Beschwerden im Bestattungswesen und im Bereich der Hundegesetzgebung ist seit Anfang 2010 das Departement Gesundheit und Soziales zuständig.

KL0004: Es gehen vermehrt Anfragen per Mail ein, die nicht gezählt werden. Im AFP 2011-2014 wurde der Wert nach unten korrigiert.

KL0007: Es wurden Daten für die Bearbeitung von 4 Gesuchen ermittelt. 3 Gesuche im Umfang von total 629'000 Franken wurden bewilligt.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
240ES0001	Projekt Daten- und Registerharmonisierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2005/2008	1'397	3'877	1'943	-1'934	-49.9%
4	Aufbau Datenaustauschplattform	2009-2012					
5	Umsetzung Versichertennummer (Erfüllung der Bundesaufgabe)	1. Sem. 2009					
6	Volkszählung (Erfüllung der Bundesaufgabe)	ab 4. Q. 2010					
7	Umsetzung Verwaltungsfunktionen	2011/12					
240ES0005	Förderung Gemeindezusammenarbeit und Gemeindezusammenschlüsse						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner), Mittel in den LUAE/Finanzausgleich enthalten			84	86	2	2.4%
2	Unterstützung der Projekte Schinznach, Zofingen/Uerkheim, Hermetschwil-Staffeln/Bremgarten, Neuenhof/Baden, Bözberg, oberes Fricktal und weitere Projekte						
240ES0006	Einführung des harmonisierten Rechnungsmodells (HRM 2) bei den Gemeinden						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009	29	379	139	-240	-63.3%
3	Einführung in Pilotgemeinden	ab 2010					
4	Beschlüsse Änderung Finanzrecht durch den Grossen Rat	2011/12					
5	Generelle Einführung in den Gemeinden	2014					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001: Im Rahmen des Projekts wurde die registergestützte Volkszählung 2010 erfolgreich umgesetzt. Vom Aufwand 2010 wurden 50'000 Franken dem AB 430 und 228'000 Franken dem AB 435 belastet.

ES0005: Der Zusammenschluss Baden/Neuenhof wurde an der Urne abgelehnt; in Bözberg fand eine Informationsveranstaltung mit positiven Signalen im Juni 2010 statt, das Projekt wird jedoch sistiert, bis Fördermassnahmen des Kantons feststehen. Betreffend Birr/Birrhard liegen Arbeitsgruppenergebnisse vor, die jedoch noch bereinigt werden müssen. Hier sind Gemeindeversammlungen und Volksabstimmungen für 2012 und der Zusammenschluss per 01.01.2014 geplant. Neue Projekte laufen für Endingen/Unterendingen; Döttingen/Klingnau; Schupfart/Obermumpf/Mumpf/Wallbach/Stein; Bad Zurzach/Rietheim.

ES0006: Die Änderung des Finanzrechts ist vorbereitet. Die Voranschläge 2011 der Pilotgemeinden wurden in den Gemeindeversammlungen problemlos bewilligt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
240ZI0003	Die Voranschläge und Rechnungen der Einwohner-/Ortsbürgergemeinden werden vollständig und fristgerecht geprüft und genehmigt.						
1	Anteil genehmigte Voranschläge bis 15.03.	%	99	100	99	-1	-1.0%
2	Anteil geprüfte Rechnungen Vorjahr bis 31.12.	%	100	100	100	0	0.0%
240ZI0009	Die Finanzhaushalte der Gemeinden sind mittelfristig ausgeglichen. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gemeinden mit genügenden Bewertungsergebnissen	%	97	90	92	2	2.2%
240ZI0010	Die Amtsführung in den Gemeinden in den Bereichen Gemeindeversammlung, Polizei-, Einwohnerkontroll- und Bestattungswesen erfolgt rechtlich korrekt.						
1	Max. Anteil gutgeheissene Beschwerden am Gesamttotal der Beschwerden	%	20	15	11	-4	-26.7%
240ZI0011	Unter den Gemeinden herrschen ausgewogene Verhältnisse hinsichtlich der Steuerbelastung.						
1	Anteil Gemeinden mit einem Steuerfuss in einer Bandbreite von 30%	%	72	80	75	-5	-6.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI000311: Nach dem 15. März genehmigt wurden die Rechnungen von Unterkulm (nach Referendumsabstimmung), Dottikon (nach Abschluss eines Beschwerdeverfahrens) und Hendschiken (nach Referendumsabstimmung und zweiter Gemeindeversammlung).

ZI0010: Nur 4 von 36 Beschwerden wurden gutgeheissen. Dieser tiefe Wert zeugt von der Qualität der Amtsführung durch die Gemeinden, wozu auch die Informations- und Schulungstätigkeit der Gemeindeabteilung ihren Beitrag leistet.

ZI0011: 56 Gemeinden haben einen Steuerfuss ausserhalb der Bandbreite von 89 bis 119% (20 Gemeinden liegen darunter, 36 Gemeinden darüber).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-81'089	-61'892	-62'576	-57'808	4'768	-7.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	78'052	57'145	57'145	54'486	-2'659	-4.7%
Saldo Aufgabenbereich	-3'038	-4'747	-5'431	-3'322	2'109	-38.8%
Total Aufwand Globalbudget	-1'541	-1'663	-1'663	-1'489	175	-10.5%
Total Ertrag Globalbudget	22	45	45	61	16	36.4%
Saldo Globalbudget	-1'518	-1'618	-1'618	-1'428	191	-11.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-122	-366	-490	-228	261	-53.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-122	-366	-490	-228	261	-53.3%
Total Aufwand Grosskredite	-1'397	-2'763	-3'323	-1'666	1'657	-49.9%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-1'397	-2'763	-3'323	-1'666	1'657	-49.9%
Total Aufwand LUAE	-78'029	-57'100	-57'100	-54'425	2'675	-4.7%
Total Ertrag LUAE	78'029	57'100	57'100	54'425	-2'675	-4.7%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-1'397	-2'763	-3'323	-1'666	1'657	-49.9%
Total Ertrag Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung						
Saldo Grosskredite Daten- und Registerharmonisierung	-1'397	-2'763	-3'323	-1'666	1'657	-49.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	-78'029	-57'100	-57'100	-54'425	2'675	-4.7%
Total Ertrag LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	78'029	57'100	57'100	54'425	-2'675	-4.7%
Saldo LUAE Finanzausgleich (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ein tieferer Aufwand ergab sich u.a. bei den Personalkosten wegen Mutationen (Fr. 22'000) und bei den Studien und Gutachten (Fr. 86'000).

Kleinkredite

Durch den späteren Start des Projekts "Einführung des Harmonisierten Rechnungsmodells (HRM2) bei den Gemeinden" ergibt sich eine Verschiebung der Jahrestenchen.

Grosskredite

Im Projekt Daten- und Registerharmonisierung werden geplante Informatikkosten erst 2011 anfallen.

FUSSNOTEN

KL0003	Es handelt sich hier um Entscheide über Beschwerden gegen Beschlüsse von Gemeindeorganen in den Bereichen politische Rechte, Polizei, Einwohnerkontrolle und Bestattungswesen.
ZI0009	Der Indikator wird aus der Bewertung der Finanzkennzahlen der Jahresrechnungen der Gemeinden berechnet. Diese ergeben max. 24 Punkte. Gemeinden mit mind. 13 Punkten werden als "genügend" taxiert.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Stärken des Wirtschafts- und Wohnstandorts Aargau durch gezielte Verbesserung der Rahmenbedingungen für Unternehmen und Privatpersonen; Betreuen der ansässigen Unternehmen; Fördern von Neugründungen und akquirieren von wertschöpfungsstarken und/oder arbeitsplatzschaffenden Unternehmen aus dem Ausland.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	245 Standortförderung
Produktgruppen	24510 Standortentwicklung
	24520 Standortmarketing und -pflege
	24599 Organisationseinheit Standortförderung

GESAMTBEURTEILUNG

Das Standortförderungsgesetz ist seit dem 1. Januar 2010 in Kraft und erlaubt eine Verstärkung der Standortentwicklung. Das dreiköpfige Projektleiter-Team ist komplett.

Im Bereich der administrativen Entlastung wurde die Serviceline für KMU eingerichtet. Sie dient als erste Anlaufstelle für Unternehmen, die nicht wissen, an wen sie sich in der kantonalen Verwaltung mit ihrer Fragestellung wenden können. Mit dem Staatssekretariat für Wirtschaft (SECO) wurden in einem Pilotprojekt die administrativen Kosten im Bereich Brandschutz mit Hilfe des Standardkostenmodells aufgezeigt. Mit der Stabsstelle Nachhaltigkeit im BVU konnte eine Regulierungsfolgenabschätzung erarbeitet und in einem Pilot getestet werden. Weitere Tests und ein Entscheid über die Einführung dieses Instruments sind für das Jahr 2011 geplant.

Die Umsetzung der Projekte im Rahmen der Neuen Regionalpolitik (NRP) 2008-2011 läuft nach Plan. Im Berichtsjahr wurden drei neue Projekte in der Tourismusförderung und im Regionalmanagement gestartet (Innovatives Schlafen im Seetal; Regionalmanagement für den Kanton Aargau, Effizientes Regionalmanagement aargauSüd). Das Regionalmanagement soll auch Teil der nächsten NRP-Umsetzungsperiode 2012-2015 sein. Die Zusammenarbeit mit Aargau Tourismus wurde in einer Leistungsvereinbarung neu geregelt.

Im Jahr 2010 wurden folgende Konjunkturmassnahmen fortgesetzt: Kostenübernahme von Bonitätsprüfungs- und Bürgschaftskosten, Finanzierung einer Aussenstelle der Ostschweizer Bürgschaftsgenossenschaft St. Gallen (OBTG) in Aarau, Förderung von Mikrokrediten durch die Fachstelle "mikrokredite.ag" in Baden, Innovationsförderung durch Erweiterung der Plattform i-net Basel in den Kanton Aargau und Förderung von Ausbildungsangeboten für Jungunternehmer. Zwei Konjunkturmassnahmen (Fachausbildung und Informatikausbildung für Personen in Kurzarbeit) wurden Anfang 2010 durch eine entsprechende Stabilisierungsmassnahme des Bundes ersetzt. Es wird geprüft, ob sich einzelne Massnahmen als Instrumente der Standortentwicklung eignen. Mit der Abteilung für Umwelt des BVU wurde ein Pilotworkshop mit einigen Gemeinden zum Thema Revitalisierung von Industriebrachen durchgeführt. Die Thematik stiess auf reges Interesse.

Im kantonalen Schwerpunkt Hightech-Strategie (100ES0023) hat das Amt für Wirtschaft und Arbeit für 3 von 5 zu evaluierenden Massnahmen Machbarkeitsstudien erarbeiten lassen.

Auf die Ansiedlung von Unternehmen wirkte sich die schwierige Wirtschaftslage der vergangenen zwei Jahre noch immer negativ aus. Viele Investoren warteten mit neuen Projekten zu. Aargau Services besuchte im 2010 die Seminare der schweizerischen Aussenhandelsagentur Osec in Süddeutschland, verzichteten jedoch wegen zu geringer Erfolgsaussichten auf jene in Norddeutschland und den neuen Bundesländern. Die Greater Zurich Area (GZA) hat auch 2010 nur wenige qualitativ gute Leads geliefert. Die Mitgliedschaft des Kantons Aargau wurde per Ende Oktober beendet. Das Standortmarketing wird nun einer eingehenden Überprüfung unterzogen.

Unternehmensbesuche wurden im geplanten Rahmen durchgeführt, deren 13 mit Beteiligung des Departementsvorstehers. Der Beratungsaufwand im Bereich der Jungunternehmer blieb gegenüber dem Vorjahr konstant. Zwei Neuunternehmer-Foren wurden mit hoher Beteiligung durchgeführt. Das Coaching-Konzept ist gut angelaufen, und es fand ein Start-Event zum Aufbau eines Business Angels-Netzwerks Aargau statt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
245KU0006	Standortqualitätsindikator (Kantonsrangierung Schweiz) (s. Fussnote)	Index	6	7	3	-4	-57.1%
245KU0004	Rating durch "Standard & Poor's" für den Kanton Aargau	AAA	1	1	1	0	0.0%
245KU0005	Sitzverlegungen in den Kanton Aargau (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	341	290	371	81	27.9%
245KU0007	Sitzverlegungen in andere Kantone und ins Ausland (AG, GmbH, Einzelfirma)	Anzahl	262	260	296	36	13.8%
245KU0015	Total von GZA generierte Leads	Anzahl	72	80	58	-22	-27.5%
Leistungskennzahlen							
245KL0003	Bearbeitete Ansiedlungsprojekte	Anzahl	341	340	311	-29	-8.5%
245KL0006	Neugeschaffene Arbeitsplätze mit der Unterstützung von Aargau Services	Anzahl	345	500	492	-8	-1.6%
245KL0008	Bearbeitete GZA-Leads	Anzahl	23	35	7	-28	-80.0%
245KL0014	Neugeschaffene Arbeitsplätze durch GZA Ansiedlungen	Anzahl	0	30	8	-22	-73.3%
245KL0007	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben	Anzahl	677'763	717'000	686'188	-30'812	-4.3%
245KL0013	Logiernächte in aargauischen Hotelbetrieben in Prozenten der Gesamtschweiz	%	1.9	1.97	1.9	-0.07	-3.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Der Kanton Aargau rangiert im kantonalen Standortqualitätsvergleich neu auf Platz drei hinter Zug und Zürich.

KU0004: Der Wert 1 bedeutet erreicht.

KU0005, KU0007: Der Saldo der beiden Kennzahlen blieb nahezu unverändert (75 gegenüber 79 im Vorjahr).

KU0015: Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage der letzten zwei Jahre ist nach wie vor eine starke Zurückhaltung bei ausländischen Investoren spürbar. Nach dem Austritt des Kantons Aargau aus der GZA wurden im November/Dezember keine Leads mehr geliefert.

KL0003: Die konjunkturell bedingte Zurückhaltung führte zu weniger Projekten. Aufgrund der von der Aussenhandelsagentur Osec ausgewählten Durchführungsorte wurden 2010 von Aargau Services nur vier Osec-Seminare besucht. Eine Projektleiterstelle blieb fünf Monate vakant.

KL0006: Im Ergebnis enthalten sind 150 Arbeitsplätze eines Unternehmens, dessen Ansiedlung ohne Ausweis der Arbeitsplätze 2007 verbucht wurde. Der effektive Umzug erfolgte erst 2010/2011. Weitere 150 Arbeitsplätze können für 2011 eingerechnet werden.

KL0008: Es ergaben sich nur wenige GZA-Leads mit konkretem Interesse am Kanton Aargau. Einige weitere bearbeitete Leads wurden durch die Osec generiert.

KL0014: Es konnten lediglich zwei erfolgreiche GZA-Ansiedlungen realisiert werden, was acht neue Arbeitsplätze in den Kanton gebracht hat.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
245ES0010 Verbesserungen für den Wirtschaftsstandort Aargau und den Tourismus							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2005	29.9				
4	Aufbau kantonales Dachmarketing für den Tourismus	2010					
245ES0011 Administrative Entlastung für die Unternehmen im Kanton Aargau (mit Schwerpunkt KMU)							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006	53.1	360	103	-257	-71.4%
6	Umsetzungsprojekte	2010/2011					
245ES0021 Immobilieninformation							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2009		124	0	-124	-100.0%
2	Erarbeitung Konzept	2010					
3	Aufbau Dokumentationssystem	2010/2011					
4	Umsetzung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0011: Wegen personeller Vakanzen kam es zu zeitlichen Verzögerungen. Bei den Umsetzungsprojekten handelt es sich im Wesentlichen um das Pilotprojekt "Standardkostenmodell im Bereich Brandschutz", einem Pilotlauf mit Regulierungsfolgeabschätzung. Die Einführung ist für 2011 geplant.

ES00211: Da die Projektbewilligung erst im Herbst 2010 erfolgte, wird sich das gesamte Projekt um ein Jahr verzögern. Der Projektabschluss ist auf Ende September 2012 geplant.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
245ZI0004 Die Ansprechpartner sind mit Aargau Services zufrieden.							
1	Mindestanteil zufriedener Kunden (Beurteilung "gut" oder "sehr gut" bei Kundenbefragungen)	%		90	87	-3	-3.3%
245ZI0005 Die Unternehmen sind mit dem Standort Aargau zufrieden und bleiben diesem treu.							
1	Anteil der Unternehmen mit der Beurteilung "gut" und "sehr gut" im Rahmen der AIHK-Umfrage	%	68	75	79	4	5.3%
245ZI0006 Die Zahl von Neuansiedlungen mit Unterstützung von Aargau Services ist hoch. (s. Fussnote)							
1	Gesamtzahl der erfolgreich abgeschlossenen Ansiedlungsprojekte	Anzahl	30	35	23	-12	-34.3%
2	Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen	Anzahl	17	25	12	-13	-52.0%
3	Ansiedlungen von ausländischen Unternehmen aufgrund von GZA-Leads	Anzahl	0	5	2	-3	-60.0%
4	Durch Aargau Services erfolgreich abgeschlossene Ansiedlungsprojekte	%	9	10	7	-3	-30.0%
245ZI0007 Die touristischen Angebote in den Bereichen Kultur, Freizeit, Wellness und Geschäftstourismus im Aargau sind vernetzt und werden gemeinsam vermarktet.							
1	Neue gemeinsam entwickelte touristische Angebote der Regionen	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
2	Neue Publikationen über gemeinsame Angebote	Anzahl	5	2	5	3	150.0%
245ZI0008 Aargau Services weist eine hohe Leistungsfähigkeit aus.							
1	Betreute Projekte (Gesamtzahl)	Anzahl		505	477	-28	-5.5%
3	Standortpflegeprojekte	Anzahl		125	79	-46	-36.8%
4	Projekte pro Projektleiter	Anzahl		126	133	7	5.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI000611: Aufgrund der wirtschaftlich schwierigen Lage in den letzten zwei Jahren ist nach wie vor eine starke Zurückhaltung bei den Investoren spürbar.

ZI000612: Die allgemeine Zurückhaltung ist gross, insbesondere bei ausländischen Investoren.

ZI000613: Der Zielwert von 5 hat sich angesichts der zurückliegenden Wirtschaftskrise und des Austritts aus der GZA als zu optimistisch herausgestellt.

ZI000614: Bei diesem Indikator wird der Indikator 1 zur KL0003 in Beziehung gesetzt.

ZI000711: Eine Serie von AZ-Wanderungen und ein Adventskalender mit Tagesausflugszielen waren die neuen regionalen Tourismusangebote.

ZI000712: Publikationen: "Wegweisend vielseitig AARGAU", "Wegweisend erfrischend AARGAU", "Wegweisend aktiv AARGAU", "Wegweisend familiär AARGAU", "Wegweisend kulturell AARGAU".

ZI000813: 2010 wurde das Projektportfolio bereinigt. Projekte ohne Aktivitäten wurden geschlossen und nicht mehr gezählt.

ZI000814: Für die 477 Projekte waren 3.6 Projektleiterstellen besetzt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-2'259	-5'008	-5'472	-3'587	1'885	-34.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	245	355	355	599	244	68.6%
Saldo Aufgabenbereich	-2'014	-4'653	-5'117	-2'988	2'128	-41.6%
Total Aufwand Globalbudget	-1'256	-2'490	-2'490	-2'002	487	-19.6%
Total Ertrag Globalbudget	10	10	10	12	2	20.0%
Saldo Globalbudget	-1'246	-2'480	-2'480	-1'990	489	-19.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-313	-1'718	-2'092	-1'388	704	-33.6%
Total Ertrag Kleinkredite	76	345	345	587	242	70.0%
Saldo Kleinkredite	-237	-1'373	-1'747	-802	945	-54.1%
Total Aufwand Grosskredite	-530	-800	-890	-196	694	-78.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-530	-800	-890	-196	694	-78.0%
Total Aufwand LUAE	-159					
Total Ertrag LUAE	159					
Saldo LUAE	0					

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Greater Zurich Area	-530	-800	-890	-196	694	-78.0%
Total Ertrag Grosskredite Greater Zurich Area						
Saldo Grosskredite Greater Zurich Area	-530	-800	-890	-196	694	-78.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	-159					
Total Ertrag LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	159					
Saldo LUAE Beiträge gem'wirtschaftl. Unternehmen	0					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Eine vakante Projektleiterstelle von Aargau Services konnte erst Mitte Jahr besetzt werden, budgetiert war sie für das ganze Jahr. Geplante externe Dienstleistungsaufträge (im Zusammenhang mit den unten aufgelisteten Projekten) konnten deshalb erst später als geplant vergeben werden.

Kleinkredite

Aufwand: Durch fehlende Ressourcen (vakante Projektleiterstelle) wurden verschiedene Projekte später als geplant gestartet oder weitergeführt (Internationales Standortmarketing, Branchenfokussierte Akquisition, Immobilieninformation).

Ertrag: Der Bundesbeitrag für NRP-Projekte (Neue Regionalpolitik) fiel höher als budgetiert aus.

Grosskredite

Die Greater Zürich Area (GZA) wurde auf Ende Oktober 2010 gekündigt; es fiel nur ein reduzierter Jahresbeitrag an. Mangels generierter Leads wurden auch bedeutend weniger externe Aufträge erteilt.

FUSSNOTEN

KU0006	Der Standortqualitätsindikator der Credit Suisse beruht auf fünf Standortfaktoren: Steuerbelastung natürliche Personen, Steuerbelastung juristische Personen, Ausbildungsstand der Bevölkerung, Verfügbarkeit hochqualifizierter Personen, verkehrstechnische Erreichbarkeit.
ZI0006	Der Indikator 4 ist der prozentuale Wert der Anzahl Neuansiedlungen (Indikator 1) mit Unterstützung der Stabsstelle für Standortmarketing im Verhältnis zur Gesamtzahl der Ansiedlungsprojekte (245KL0003).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Volksschule. Schülerinnen und Schüler erwerben die Grundlage für eine weiterführende Ausbildung zu ihrer Integration in die demokratische Gesellschaft und für ihren Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	310 Volksschule
Produktgruppen	31010 Vorschule / Primarschule
	31020 Oberstufe (Sek I)
	31030 Qualitätssicherung und Aufsicht
	31040 Förderangebote
	31060 Schulpsychologischer Dienst

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der Vorlage "Stärkung der Volksschule" sollen einerseits die Vorgaben der Bundesverfassung umgesetzt werden, indem die Struktur fünf Jahre Primarschule und vier Jahre Oberstufe auf sechs Jahre Primarschule und drei Jahre Oberstufe geändert und der Kindergarten zwei Jahre verbindlich besucht werden soll. Andererseits sollen erheblich belastete Schulen mehr Ressourcen erhalten und bei schwierigen Situationen in Real- und Sekundarklassen sollen befristete Assistenzen eingesetzt werden können. In der Vernehmlassung wurden die Anliegen weitgehend positiv aufgenommen. Die notwendigen Gesetzesänderungen wurden Ende Dezember dem Grossen Rat zugeleitet.

Im November hat der Grosse Rat die Mittel für die vorgezogene Einführung von Zusatzlektionen gesprochen. Damit ermöglicht er ab kommendem Schuljahr 77 Schulen den Einsatz von zusätzlichen Ressourcen für eigene Projekte und schulinterne fachliche Unterstützung.

Der Rückgang der Lernenden fiel nicht so stark aus wie in der Schulentwicklungsprognose angenommen worden war. Dies hat dazu geführt, dass der Grosse Rat zusätzliche Mittel im Rahmen der Zusatzfinanzierung sprechen musste.

In Kooperation mit anderen Kantonen wurde ein attraktives Ausbildungsprogramm lanciert, das es erfahrenen Berufsleuten unter Berücksichtigung des individuellen Bildungsgangs ermöglicht, in den Lehrberuf zu wechseln. Das Angebot ist auf grosses Interesse gestossen. Insgesamt haben sich im Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH) über 1'200 Personen gemeldet. Davon wurden 400 Personen für ein Assessment ausgewählt. Studienbeginn für 200 Aargauerinnen und Aargauer wird im Herbst 2011 sein.

Im Rahmen des Schwerpunktprogramms "gesund und zwäg i de Schuel" haben sich zwölf Aargauer Schulen zum kantonalen Netzwerk gesundheitsfördernder Schulen (KNGS Aargau) zusammengeschlossen. Sie setzten damit ein sichtbares Zeichen dafür, dass sie den Leitspruch "an allen Schulen des Kantons Aargau wird gesund gelernt und gelehrt" umsetzen wollen.

Seit Schulbeginn im Sommer 2010 werden alle Lernenden nach den Bestimmungen der neuen Promotionsverordnung beurteilt. Die Änderungen im Beurteilungssystem werden zu einer aussagekräftigen und transparenten Beurteilung und damit zu einer gezielten Förderung der Schülerinnen und Schüler beitragen. Die Beurteilungsinstrumente stehen den Lehrpersonen in elektronischer Form zur Verfügung.

Um das Jubiläum 175 Jahre Volksschule zu feiern, versammelten sich über 17'000 Personen im Jubiläumszelt zu kulturellen Veranstaltungen. Rund 8'000 Schülerinnen und Schüler setzten mit dem Besuch des Openair-Festivals im Amphitheater in Windisch den gebührenden Schlusspunkt. Zur Erinnerung wurde an alle Schülerinnen und Schülern und an alle Lehrpersonen eine Jubiläumsfestschrift abgegeben. Darin wird die Schulgeschichte auf unterhaltsame Art vermittelt.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
310KU0009 Lernende des Kindergartens und der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	71'058	70'000	70'492	492	0.7%
Leistungskennzahlen						
310KL0022 Abteilungen der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	3'984	3'877	3'983	106	2.7%
310KL0023 Vollzeitäquivalente (Vollzeitpensen der Lehrkräfte) der Volksschule (exkl. Sonderschule)	Anzahl	5'391	5'125	5'449	324	6.3%
310KL0024 Lernende pro Vollzeitäquivalent (Betreuungsverhältnis)	Anzahl	13.2	13.7	12.94	-0.76	-5.5%
310KL0025 Beratungen durch das Inspektorat (Schulleitungen, Schulpflegen, Schulräte, Lehrpersonen)	Anzahl	2'983	3'050	3'163	113	3.7%
310KL0026 Aufwand des Inspektorats für externe Schulevaluationen	Tage	78	35	113	78	222.9%
310KL0027 Einsätze im Zusammenhang mit der Aufsichtspflicht des Inspektorats	Anzahl	16	80	18	-62	-77.5%
310KL0032 Abgeschlossene Aufträge des Schulpsychologischen Dienstes (SPD)	Anzahl	5'104	4'150	4'226	76	1.8%
310KL0049 Schulen mit integrativen Schulungsformen ISF (Stand jeweils 1. August)	Anzahl		161	203	42	26.1%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
310KL0050	Einschulungsklassen (von total 161 Abteilungen, Stand 2003)	Anzahl		135	133	-2	-1.5%
310KL0051	Lernende in Kleinklassen	Anzahl		900	615	-285	-31.7%
Finanzkennzahlen							
310KF0010	Lohnkosten für Lehrpersonen der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	1'000 Fr.	742'189	719'612	754'272	34'660	4.8%
310KF0011	Lohnkosten pro Lernende/r der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen)	Franken	10'445	10'280	10'700	420	4.1%
310KF0012	Beitrag der Gemeinden an die Lohnkosten der Volksschule (exkl. Sonderschule und Sprachheilwesen, unter Berücksichtigung NFA ab 2008)	1'000 Fr.	154'464	129'557	137'826	8'269	6.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009 und KL0022: Zum Abgabzeitpunkt der Jahresberichtsdaten 2010 war die Verifizierung der Schüler- und Abteilungsdaten durch das statistische Amt noch nicht abgeschlossen. Die Schüler- und Abteilungszahlen könnten leicht höher ausfallen. Der Budgetwert 2010 basierte gemäss der Schulentwicklungsprognose auf einer tieferen Schüler- und Abteilungszahl. Die prognostizierten Werte wurden in den Schuljahren 2009/10 und 2010/11 übertroffen, sodass der Grosse Rat mit der Zusatzfinanzierung 2010 (GRB 2010-0672 vom 22.06.2010 und GRB 2010-0887 vom 26.10.2010) Erhöhungen des Globalbudgets bewilligt hat.

KL0023 und KL0024: Die höheren Lernendenzahlen und die grössere Zahl an Altersentlastungen haben zu einer höheren Zahl an Vollzeitäquivalenten geführt. Zudem war zum Zeitpunkt der Budgetierung die Berechnungsbasis für die Integrative Heilpädagogik an der Oberstufe noch offen, weshalb die entsprechenden Stellen noch nicht in die Planung aufgenommen werden konnten. Der Anstieg im Vergleich zum Vorjahr ist insbesondere auf einen weiteren Jahrgang mit Primarschulenglisch zurückzuführen.

KL0025: Da die Dienstleistungen des Inspektorats auf Anfrage stattfinden, verändert sich der Aufwand in den verschiedenen Bereichen entsprechend. In der Berichtsperiode wurden mehr Beratungen von Schulleitungen und weniger Beratungen von Lehrpersonen angefordert. Als Vorbereitung auf die externe Schulevaluation findet u.a. eine Stärken-Schwächen-Analyse statt. Ein grosser Anteil der Schulen hat dazu die Beratung des Inspektorats abgerufen. Ebenfalls über den Erwartungen lagen die Beratungen bei schwierigen Klassensituationen.

KL0026: Der Aufwand des Inspektorats hat sich wegen der Umstellung der Prüfpunkte "Kenntnisnahme Massnahmenplanung (Regelfall)", "Genehmigung Massnahmenplanung (bei Defizit)" und "Überprüfung Regelkonformität" wie in der letzten Berichtsperiode auch in diesem Jahr stärker erhöht. Besonders im Bereich der "Überprüfung Regelkonformität" wurde ein grosser Aufwand verbucht. Fünf Schulen mit gravierenden Qualitätsdefiziten mussten eng begleitet werden.

KL0027: Bei den 18 Einsätzen handelt es sich um jene Aufsichtsfälle, in welchen Schulleitungen eine Einzelaufsicht für Lehrpersonen mit schriftlicher Berichterstattung beantragt haben. Nicht erwähnt sind die Aufträge von Aufsichtsfällen mit mündlicher Berichterstattung sowie die Einsätze im Zusammenhang mit Kenntnisnahme, Genehmigung und Überprüfung der Massnahmen im Anschluss an das Verfahren der externen Schulevaluation. Diese wurden bisher nicht statistisch erfasst.

KL0049 und KL0051: Ob Lernende mit Lernbehinderungen in Kleinklassen oder in der Regelklasse mit heilpädagogischer Unterstützung gefördert werden, liegt in der Kompetenz der Schulpflegen. Es haben sich mehr Schulpflegen für den integrativen Weg entschieden als angenommen. Dadurch reduzierte sich die Anzahl an Schulen mit Kleinklassen.

KF0010 bis KF0012: Aufgrund der höheren Lernendenzahlen, der zum Zeitpunkt der Budgetierung noch offenen Berechnungsgrundlage für die Zuteilung der Ressourcen für die integrierte Heilpädagogik sowie des weiterhin steigenden Durchschnittsalters der Lehrpersonen waren die Lohnkosten und die Gemeindebeiträge höher als geplant. Das nach der Zusatzfinanzierung bereinigte Budget 2010 beträgt für die Kennzahl KF0010 Fr. 751'912'200, für die Kennzahl KF0011 Fr. 10'742 und für die Kennzahl KF0012 Fr. 141'181'200.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0011 Qualitätsmanagement an den Volksschulen durch die Einführung eines Abschlusszertifikats Volksschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-2014 vom 25.11.2008)	2008	267	620	300	-320	-51.6%
2	Testlauf zum Abschlusszertifikat Volksschule an Pionierschulen	ab Mai 2006					
3	Beschluss des GR über die Verlängerung des Testlaufs	2008					
4	Durchführung des verlängerten und erweiterten Pilotbetriebs	2009-2012					
5	Beschluss des GR über die definitive Einführung des Abschlusszertifikats	2011					
6	Definitive Einführung ab Schuljahr 2012/2013 in Koordination mit den anderen Kantonen des Bildungsraums Nordwestschweiz	2012					
310ES0012 Einführung von Englisch an der Primarschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1157 vom 19.06.2007)	2007	1'158	950	752	-198	-20.8%
2	Verabschiedung des Projektplans und Bewilligung des Globalkredits durch den RR	31.05.2006					
3	Führung von 46 Pilotklassen für drei Jahre ab Schuljahr 2006/2007	2006					
4	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	30.06.2007					
5	Flächendeckende Einführung ab Schuljahr 2008/2009	2008					
6	Unterricht an allen Primarschulen ab 3. Schuljahr	2012					
310ES0016 Einführung von Französisch an der Primarschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2009-2157 vom 20.01.2009)	2008	62	724	500	-224	-30.9%
2	Vernehmlassung	31.12.2007					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	16.12.2008					
4	Nachqualifikation der Lehrpersonen	2009-2012					
5	Flächendeckende Einführung von Französisch ab dem 5. Schuljahr	2013-2014					
310ES0017 Begabtenförderung							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
4	Ausweitung von Angeboten zur Begabtenförderung	2011					
5	Angebote zur Begabtenförderung für alle Schülerinnen und Schüler zugänglich	2015					
310ES0018 Bildungsraum Nordwestschweiz (NWCH)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	294	877	246	-631	-71.9%
2	Entwicklung des Programms für einen Bildungsraum NWCH	2009					
3	Regierungsvereinbarung mit den NWCH-Kantonen 31.12.2009	2009					
4	Erprobung und Entwicklung lernen21+	2011-2014					
5	Erster gemeinsamer Bildungsbericht	2015					
310ES0019 Entlastung der Lehrpersonen der Volksschule							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Arbeitszeitstudie Lehrpersonen	30.11.2008					
3	Umsetzung möglicher Massnahmen aus der Arbeitszeitstudie	ab 2011					
4	Steigerung der Attraktivität des Lehrerberufs für beide Geschlechter mit verschiedenen Massnahmen	ab 2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
310ES0021	Instrumentalunterricht						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2012					
3	Umsetzung ab Schuljahr 2013/14	2013					
310ES0022	NWCH EDK Beteiligung des Kantons Aargau an der Entwicklung eines einheitlichen Lehrplans der deutschsprachigen Kantone						
1	Nettoaufwand Globalkredit	2007		242	38	-204	-84.3%
2	Erarbeitung der Grundlagen für den Deutschschweizer Lehrplan	2006-2008					
3	Entwicklung des Deutschschweizer Lehrplans	2009-2012					
4	Einführung des Deutschschweizer Lehrplans	2013-2014					
310ES0023	Stärkung der Volksschule unter Berücksichtigung der unterschiedlichen sozialen Strukturen der Gemeinden						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009		200	262	62	31.0%
2	Erarbeitung der Grundlagen	2010					
3	Verabschiedung der Botschaft durch den GR	2011					
4	Volksabstimmung	2012					
5	Umsetzung ab Schuljahr 2013/2014	2013					
310ES0026	Zusatzlektionen für Schulen mit übermässiger Belastung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2011					
2	Ausarbeitung Konzept	2010					
3	Umsetzung ab Schuljahr 2011/2012	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0011: Die Budgetierung erfolgte unter der Annahme, dass alle in Frage kommenden Klassen teilnehmen. 45 % der achten Klassen haben am freiwilligen Leistungstest teilgenommen.

ES0012: Auf das Schuljahr 2011/12 werden die ersten Schülerinnen und Schüler mit drei Jahren Englisch Erfahrung in die Oberstufe übertreten. Der Englischunterricht wird auf diesem Zeitpunkt an der ersten Oberstufe (6. Schuljahr) mit zwei Lektionen in allen Leistungszügen stattfinden. Somit ist ein lückenloser Übergang des Englischunterrichts von der Primar- an die Oberstufe gewährleistet. Im Berichtsjahr verfügten mehr Lehrpersonen als angenommen über die fachlichen Qualifikationen und folglich fiel der Aufwand für die Nachqualifikation geringer aus als geplant.

ES0016: Nach der Ablehnung des Bildungskleeblatts wurde der Einführungszeitpunkt für Französisch an der Primarschule verschoben. Dieser soll erst nach der Volksabstimmung zur Stärkung der Volksschule neu festgelegt werden. Kosten sind für die Nachqualifikation der Lehrpersonen angefallen. Mit dem Strukturwechsel auf sechs Jahre Primarschule verlagert sich Französisch unabhängig vom Entscheid auf diese Stufe und Primarlehrpersonen müssen diese Fremdsprache unterrichten können.

ES0018: Ursprünglich sollten die strukturellen Vorgaben (Konkordate Harnos und Sonderpädagogik) in den vier Kantonen gemeinsam umgesetzt werden, weshalb mehr Mittel eingestellt worden waren. Nach der Ablehnung des Bildungskleeblatts wurde auf den dafür notwendigen Staatsvertrag verzichtet und eine Regierungsvereinbarung getroffen. Dies hat zu einer Anpassung der Kosten geführt. Im Januar 2010 hat der Regierungsausschuss beschlossen, auf das Projekt Lernen21+ zu verzichten.

ES0019: Im Rahmen der Revision des Lohndekrets Lehrpersonen will der Regierungsrat insgesamt Fr. 47.5 Mio. für Lohnanpassungen einsetzen und damit die Löhne attraktiver machen. Im Sommer 2010 fand dazu die Vernehmlassung statt. Mit anderen Kantonen wurde ein attraktives Ausbildungsprogramm lanciert, welches erfahrenen Berufsleuten den Einstieg in den Lehrberuf ermöglichen soll. Zusammen mit den anderen Kantonen des Bildungsraumes sind weitere Massnahmen in Planung. Es sind dies zum Beispiel eine Werbekampagne für den Lehrberuf, attraktive Unterstützungsangebote für Berufseinsteigende oder Praktika.

ES0022: Das Projekt ging im Herbst 2010 nach der Grundlagenphase in die Erarbeitungsphase und aufgrund einer zeitlichen Verzögerung wurden weniger Mittel beansprucht als ursprünglich geplant worden war.

ES0023: In der Vernehmlassung vom Sommer 2010 wurden die Anliegen positiv aufgenommen. Die notwendigen Gesetzesänderungen wurden Ende Dezember dem Grossen Rat zugeleitet. In der Erarbeitungsphase war ein höherer Personaleinsatz erforderlich, weshalb die Jahrestanche überschritten wurde. Aus heutiger Sicht kann davon ausgegangen werden, dass der Aufwand in den Folgejahren entsprechend geringer anfällt.

ES0026: Der Grosse Rat hat die Mittel für die Zusatzlektionen an belasteten Schulen für die Schuljahre 2011/2012 und 2012/2013 (GRB 2010-0984 vom 30.11.2010) beschlossen und somit kann das Konzept umgesetzt werden.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
310ZI0012	Die Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.					
1 Schulen mit Hauptelementen des Qualitätsentwicklungs- und Qualitätssicherungsmodells an der Aargauer Volksschule (QUES Aargau) (von total 235 Schulen)	Anzahl	98	180	115	-65	-36.1%
4 Abteilungen mit absolvierten Leistungstests	Anzahl	435	630	521	-109	-17.3%
5 Evaluierte Evaluationseinheiten (von total 372 Einheiten)	Anzahl	61	95	93	-2	-2.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012In1: Die Schulen bzw. Gemeinden bestimmen selbst über den Einführungszeitpunkt eines Systems für Qualitätsentwicklung und -sicherung sowie darüber, welche Unterstützung sie dazu beanspruchen möchten. Aus diesem Grund haben nicht alle dazu berechtigten Schulen die kantonalen Beiträge beansprucht. Von den eingestellten Mittel Fr. 800'000 wurden rund Fr. 630'000 benötigt, weshalb die Ausgaben unter dem Budget blieben.

ZI0012In4: Die Teilnahme an den Checks ist freiwillig. Beim Check 5 nahmen über 90 % teil, beim Check 8 waren es ca. 45 %.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-792'253	-768'629	-802'408	-800'247	2'161	-0.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	176'820	139'219	150'524	156'458	5'934	3.9%
Saldo Aufgabenbereich	-615'433	-629'410	-651'884	-643'789	8'095	-1.2%
Total Aufwand Globalbudget	-777'396	-752'173	-785'021	-788'074	-3'052	0.4%
Total Ertrag Globalbudget	174'288	136'027	147'332	153'704	6'372	4.3%
Saldo Globalbudget	-603'108	-616'147	-637'690	-634'370	3'320	-0.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-2'071	-4'545	-4'720	-1'369	3'350	-71.0%
Total Ertrag Kleinkredite	63			16	16	100.0%
Saldo Kleinkredite	-2'008	-4'545	-4'720	-1'354	3'366	-71.3%
Total Aufwand Grosskredite	-12'376	-11'912	-12'667	-10'804	1'863	-14.7%
Total Ertrag Grosskredite	2'469	3'193	3'193	2'739	-454	-14.2%
Saldo Grosskredite	-9'907	-8'719	-9'475	-8'066	1'409	-14.9%
Total Aufwand LUAE	-410					
Total Ertrag LUAE						
Saldo LUAE	-410					

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Englisch Primarschule	-8'174	-9'317	-10'072	-8'412	1'660	-16.5%
Total Ertrag Grosskredite Englisch Primarschule	2'469	3'193	3'193	2'728	-465	-14.6%
Saldo Grosskredite Englisch Primarschule	-5'705	-6'124	-6'880	-5'684	1'196	-17.4%
Total Aufwand Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-4'140	-1'871	-1'871	-1'892	-21	1.1%
Total Ertrag Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten				11	11	100.0%
Saldo Grosskredite Übergangseffekt DfF Kindergarten	-4'140	-1'871	-1'871	-1'881	-10	0.5%
Total Aufwand Grosskredite Französisch Primarschule	-62	-724	-724	-500	224	-30.9%
Total Ertrag Grosskredite Französisch Primarschule						
Saldo Grosskredite Französisch Primarschule	-62	-724	-724	-500	224	-30.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-410					
Total Ertrag LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)						
Saldo LUAE Lehrmittelverlag (Spezialfinanzierung)	-410					

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die budgetierten Lohnaufwendungen für das Jahr 2010 basierten gemäss Schulentwicklungsprognose auf einer tieferen Schüler- und Abteilungszahl. Dies hat dazu geführt, dass der Grosse Rat im Rahmen der Zusatzfinanzierungen und Zielanpassungen 2010 (GRB 2010-0672 vom 22.06.2010 und GRB 2010-0887 vom 26.10.2010) das Globalbudget um Fr. 21.0 Mio. erhöhen musste, wobei sich der Aufwand um insgesamt Fr. 32.3 Mio. und der Ertrag um Fr. 11.3 Mio. vergrösserte. Mehrkosten wurden ebenfalls durch den Anstieg des Durchschnittsalters der Lehrpersonen verursacht. Einerseits konnten Mutationsgewinne nicht realisiert und andererseits mussten mehr Altersentlastungen gewährt werden. Diverse Gemeinden führen an ihren Schulen Angebote auf eigene Kosten, wie zum Beispiel erweiterte Blockzeiten oder textiles Werken in der zweiten Primarschulklasse. Der dafür notwendige Lohnaufwand wird vom Kanton ausgerichtet und den Gemeinden vollumfänglich in Rechnung gestellt. Aus diesem Grund liegen sowohl Aufwand als auch Ertrag über dem Budget, der Saldo liegt aber darunter.

Kleinkredite

Mit Ausnahme der Stärkung Volksschule wurden die Jahrestanchen für die Kleinkredite nicht ausgeschöpft. Teilweise wurden Vorhaben, die mit anderen Anliegen koordiniert werden müssen, aufgeschoben. Auch 2010 konnte mit dem Bau der Rudolf Steiner-Schule noch nicht begonnen werden. Der eingestellte Betrag von Fr. 1.0 Mio. wurde noch nicht beansprucht. Der Aufwand bei den Kleinkrediten hat sich vom Budget 2010 zum Budget bereinigt 2010 verändert, weil aus dem Vorjahr nicht verwendete Restkredite aus den Projekten "Grund- und Basisstufe" und "Geleitete Schule" übertragen worden sind (Fr. 175'000).

Grosskredite

Im Englisch an der Primarschule verfügten mehr Lehrpersonen als angenommen über die fachlichen Qualifikationen und folglich fiel der Aufwand für die Nachqualifikationen geringer aus als geplant. Aus dem Vorjahr wurde beim Grosskredit Englisch Primarschule eine Kreditübertragung von Fr. 755'00 für externe Aufträge vorgenommen. Da die Einführung von Französisch an der Primarschule mit der Stärkung der Volksschule koordiniert werden soll, erfolgte die Einführung nicht wie geplant auf das Schuljahr 2010/11 und somit mussten weniger Lehrpersonen nachqualifiziert werden.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern, Schulen, Betreuen und Beschäftigen von Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen in ambulanter oder stationärer Form zur schulischen, beruflichen und sozialen Integration.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten
Produktgruppen	31510 Ambulante Dienste
	31520 Sonderschulung
	31530 Wohnen Kinder/Jugendliche
	31540 Wohnen Erwachsene
	31550 Arbeiten und Ausbildung Erwachsene
	31560 Kantonale Institutionen

GESAMTBEURTEILUNG

Die am 1. Januar 2008 in Kraft getretene Neugestaltung des Finanzausgleichs und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) verpflichtete die Kantone, die bisherigen Leistungen der Invalidenversicherung so lange zu finanzieren, bis sie über ein kantonales Sonderschulkonzept und für den Erwachsenenbereich über ein vom Bundesrat genehmigtes Behindertenkonzept verfügen, mindestens jedoch während drei Jahren. Der Kanton Aargau hat den Bereich Sonderschulung bereits mit der Erarbeitung der Betreuungsgesetzgebung (inkl. Änderungen im Schulgesetz) konzipiert und verfügt seit 1. Januar 2007 über die notwendigen Rechtsgrundlagen für die Aufsicht, Planung, Steuerung und Finanzierung der Angebote. Das Behindertenkonzept hat der Regierungsrat im September 2010 verabschiedet und der Bundesrat hat es am 17. Dezember 2010 genehmigt. Die NFA-Übergangszeit konnte somit in beiden Bereichen auf Ende 2010, den frühestmöglichen Termin, abgeschlossen werden.

Zusammen mit den Aufgabenbereichen 310 Volksschule und 320 Berufsbildung und Mittelschule wurde im Berichtsjahr 2010 intensiv an der Thematik Optimierung des sonderpädagogischen Bereichs gearbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen ist ab 2011 geplant.

Die Nachfrage nach ambulanten Angeboten ist nach wie vor gross. Dies gilt im Speziellen für die Psychomotorik-Therapie. Um in Erfahrung zu bringen, ob die zur Verfügung stehenden Ressourcen wirkungsvoll eingesetzt werden und wie die Wartesituation aussieht, wurden im 2010 bei allen Psychomotorik-Ambulatorien externe Audits durchgeführt. Die Auswertungsgespräche werden im 2011 erfolgen. Eine erste Beurteilung zeigt, dass sich der Aufnahmepressure durch steigende Anmeldezahlen weiter verstärkt hat und oft Wartezeiten von mehr als einem Jahr entstehen, was für die schulische und persönliche Entwicklung der betroffenen Kinder und Jugendlichen ungünstig ist. Diese Wartesituation bestätigt die Notwendigkeit der für 2012 geplanten Angebotserweiterung.

In Heilpädagogischen Schulen (HPS) für Kinder und Jugendliche mit kognitiver Behinderung hat sich die Nachfrage für zusätzliche Plätze im Berichtsjahr 2010 mehrheitlich stabilisiert. Durch den Anstieg der Schülerzahlen bis 2009 mussten sich zahlreiche Trägergemeinden mangels vorhandener Raumkapazitäten in ihren HPS mit Übergangslösungen behelfen, die abgelöst werden müssen. In einem ersten Austausch mit den Verantwortlichen der betroffenen HPS wurde über Koordinationsmöglichkeiten bei der Überarbeitung der Schulraumplanungen diskutiert. Die Lösungsvorschläge werden im 2011 weiterbearbeitet.

Die Nachfrage nach Angeboten in stationären Sonderschulen für Kinder und Jugendliche mit erheblicher sozialer Beeinträchtigung war auch 2010 anhaltend hoch. Schulschwierigkeiten verbunden mit einem oft nicht tragfähigen Familiensystem sind der Hauptgrund für die Zuweisungen dieser Zielgruppe. Ein grosser Teil erfolgt durch die Vormundschaftsbehörden im Rahmen von Kinderschutzmassnahmen. Diese Kinder und Jugendlichen können vermehrt über Wochenenden und in den Ferien nicht mehr von ihren Herkunftsfamilien betreut werden. Aufgrund dieser Umfeldveränderungen wurden mit verschiedenen Einrichtungen Entwicklungen festgelegt in Richtung 365 Öffnungstage und höher strukturierte sozialpädagogische Angebote.

Die Wohneinrichtungen für erwachsene Menschen verzeichneten insgesamt eine sehr gute Auslastung, wobei festgestellt werden kann, dass der Zeitraum bis zur Wiederbelegung eines freien Platzes bei Angeboten mit grösserer Autonomie und weniger Betreuung länger ist als bei Angeboten mit hoher Betreuung. Diese Situation widerspiegelt die hohe Nachfrage nach Plätzen für erwachsene Menschen mit geistiger Behinderung und hohem Pflegebedarf oder mit schwierigem Verhalten, die mit dem vorhandenen Angebot nicht gedeckt werden kann. In diesem Bereich ist eine Angebotserweiterung besonders dringlich und die Frage, mit welchen Einrichtungen entsprechende zusätzliche Plätze vereinbart werden, wird im 2011 geklärt werden müssen. Um für erwachsene Menschen mit Behinderungen langfristig ein bedarfsgerechtes Angebot sicherstellen zu können, ist es notwendig, die vorhandenen Instrumente weiter zu entwickeln.

Die steigende Zahl von erwachsenen Personen mit psychischer Beeinträchtigung hat die Nachfrage insbesondere bei den Werkstätten, die ihr Angebot auf diese Zielgruppe ausrichten, verstärkt. Die betroffenen Personen können sich durch eine Arbeit im geschützten Rahmen wieder an eine feste Tagesstruktur gewöhnen, welche für eine Reintegration im ersten Arbeitsmarkt unabdingbar ist.

Bei der Budgetierung 2010 wurde bei den Werkstätten von einem konjunkturbedingten Rückgang der Produktionserlöse ausgegangen. Bei zahlreichen Werkstätten erhöhte sich die Leistungsabgeltung 2010 durch entsprechend begründete Mindererträge. Wie sich die Situation effektiv entwickelt hat, kann erst ab Juni 2011, im Rahmen der Prüfung der Berichterstattung 2010 der Einrichtungen evaluiert werden. Gestützt auf die Budgetverhandlungen 2011 mit den Einrichtungen wird davon ausgegangen, dass die Auftragslage in den Werkstätten insgesamt besser war als angenommen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
315KU0019	Lernende des Kindergartens und der Volksschule inkl. Sonderschulung	Anzahl	72'910	71'890	72'363	473	0.7%
Leistungskennzahlen							
315KL0080	Aargauer Kinder und Jugendliche in Sonderschulen	Anzahl	1'852	1'890	1'871	-19	-1.0%
315KL0081	Aargauer Kinder und Jugendliche in Wohneinrichtungen	Anzahl	719	692	705	13	1.9%
315KL0082	Aargauer Erwachsene in Wohneinrichtungen	Anzahl	1'452	1'425	1'490	65	4.6%
315KL0083	Aargauer Erwachsene in Werk- oder Beschäftigungsstätten	Anzahl	2'820	2'311	2'996	685	29.6%
Finanzkennzahlen							
315KF0025	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen und Wohneinrichtungen für Kinder und Jugendliche (s. Fussnote)	Mio. Fr.	187.2	205.4	186.6	-18.8	-9.2%
315KF0026	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten für Erwachsene	Mio. Fr.	123.5	140.1	125.7	-14.4	-10.3%
315KF0027	Beiträge des Kantons und der Gemeinden (Restkostenbeiträge) an ambulante Angebote, Sonderschulen, Wohnheime und Arbeitsstätten	Mio. Fr.	310.7	345.5	312.3	-33.2	-9.6%
315KF0028	Kantonsanteil an den Kosten (Restkosten) von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten	Mio. Fr.	186.4	207.3	187.4	-19.9	-9.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0080: Der Anstieg war insgesamt weniger hoch als budgetiert. Die grösste Abweichung ist bei den Kindern und Jugendlichen mit einer erheblichen sozialen Beeinträchtigung zu verzeichnen, wobei zu beachten ist, dass insbesondere bei dieser Zielgruppe die Fluktuation während des Jahrs am höchsten ist und es aufgrund der Stichtagsbetrachtung zu Abweichungen kommen kann. Eine Verschiebung ergab sich zwischen Aufhalten in Aargauer Einrichtungen und ausserkantonalen Einrichtungen. In den Aargauer Einrichtungen hat die Schülerzahl im 2010 um 29 zugenommen während sich die Anzahl in ausserkantonalen Einrichtungen um 10 reduziert hat. Dies ist insbesondere auf die Eröffnung der Tagessonderschule im Kinderheim Brugg für 24 Kinder und Jugendliche mit erheblicher sozialer Beeinträchtigung zurückzuführen.

KL0082: Bei den Wohneinrichtungen für Erwachsene wurde für die Budgetierung von einem zu tiefen Wachstum ausgegangen. Bereits die Kennzahl in der Berichterstattung 2009 lag höher als der Budgetwert 2010. Die Zunahme im 2010 ist vor allem auf erwachsene Personen mit einer körperlichen und mit einer psychischen Behinderung zurückzuführen.

KL0083: Wie in den Vorjahren wurden auch 2010 noch weitere Differenzierungen bei den Leistungen vorgenommen, die den Hauptgrund für die höhere Personenzahl von 685 gegenüber dem Budget 2010 und von 176 gegenüber 2009 bilden. Die Differenzierungen betreffen vor allem das "Wohnen mit integrierter Beschäftigung". Bei diesem Angebot waren bis 2009 die Betreuten teilweise nur im Bereich Wohnen Erwachsene abgebildet. Weiter wurden Angebote von der Leistung "Beschäftigung" in die Leistung "Geschützte Arbeit" (bis 2010) umgewandelt. Ergänzend ist ein Anstieg bei der Personenzahl zu verzeichnen, weil die Mehrfachbelegung von Plätzen in Werkstätten und in Beschäftigungsstätten (Tagesbetreuung) zugenommen hat und verschiedene Einrichtungen vor allem für Menschen mit psychischer Behinderung zusätzliche Werkstattplätze realisiert haben.

KF0025: Die Unterschreitung um Fr. 18.8 Mio. ist hauptsächlich darauf zurückzuführen, dass für die Budgetierung 2010 für ausserkantonale Aufenthalte höhere Kosten angenommen wurden und bei allen Aargauer Einrichtungen die maximal mögliche Auslastung einberechnet worden ist. Hinzu kommt, dass in zahlreichen Aargauer Einrichtungen der effektive Anteil an Aargauer Klienten tiefer ausfiel als angenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass pro Einrichtung der Differenzbetrag zwischen Maximalauslastung und effektiver Auslastung sowie zwischen geplantem und dem effektivem Anteil an Aargauer Klienten unterschiedlich ausfällt, weil je nach Angebot die Pauschalen mehr oder weniger hoch sind.

Weitere wesentliche Gründe für die Budgetunterschreitung sind zu hohe Annahmen bei den Schülertransportkosten für inner- und ausserkantonale Aufenthalte (Fr. 1.6 Mio.), die verbuchten Kosten für die Beratung und Begleitung von sehbehinderten Kindern durch das Schulzentrum für Kinder mit Behinderungen Münchenstein (TSM) von Fr. 0.7 Mio. sowie die im Budget nicht berücksichtigten Beiträge der Eltern sowie Hilflosenentschädigungen der Invalidenversicherung für Minderjährige (Fr. 4.9 Mio.), die aufgrund der damals zur Verfügung stehenden Datenbasis nicht verlässlich geschätzt werden konnten.

KF0026: Die Budgetunterschreitung um Fr. 14.4 Mio. setzt sich wie folgt zusammen: Die grösste Abweichung von Fr. 8.8 Mio. ist darauf zurückzuführen, dass für die Budgetierung 2010 bei allen Einrichtungen die maximal mögliche Auslastung einberechnet worden ist, und dass in zahlreichen Einrichtungen der effektive Anteil an Aargauer Klienten tiefer ausfiel als angenommen. Dabei ist zu berücksichtigen, dass pro Einrichtung der Differenzbetrag zwischen Maximalauslastung und effektiver Auslastung sowie zwischen geplantem und dem effektiven Anteil an Aargauer Klienten unterschiedlich ausfällt, weil je nach Angebot die Pauschalen mehr oder weniger hoch sind. Weitere Gründe sind die Kosten für ausserkantonale Aufenthalte, die gestützt auf die verfügbaren Angaben der anderen Kantone höher berechnet, als sie schliesslich verrechnet wurden (rund Fr. 3 Mio.) sowie die Budgetunterschreitung bei den beiden kantonseigenen Einrichtungen (Fr. 0.2 Mio.).

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Der restliche Betrag von Fr. 2.3 Mio. setzt sich aus Zahlungen anderer Kantone für vom Kanton Aargau bevorschusste Leistungen zusammen. Es handelt sich hauptsächlich um in den Jahren 2008 und 2009 geleistete Bevorschussungen an stationäre Aargauer Erwachsenen Einrichtungen. Die Bevorschussungen wurden vorgenommen, weil die Wohnsitzfrage von erwachsenen Menschen mit Behinderungen in Wohneinrichtungen im Rahmen der Interkantonalen Vereinbarung für Soziale Einrichtungen (IVSE) lange nicht geklärt war. Nachdem die zuständige Konferenz der kantonalen Sozialdirektorinnen und Sozialdirektoren (SODK) Ende 2009 darüber entschieden hatte, konnte im 2010 bei diversen Personen die ausserkantonale Zuständigkeit nachgewiesen werden und den betreffenden Kantonen Rechnung gestellt werden.

KF0027 und KF0028: Die Budgetunterschreitung der Restkostenbeiträge beträgt gesamthaft Fr. 33.2 Mio., wovon 40 % auf die Gemeinden und 60 % auf den Kanton entfallen. Der Kantonsanteil beträgt somit Fr. 19.9 Mio. Gestützt auf § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) hat der Regierungsrat einer Globalbudgetkompensationen von Fr. 4'127'000 für den Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule und von Fr. 1'375'000 für den Aufgabenbereich 340 Kultur zugestimmt. Der nach der Kompensation bereinigte Budgetwert 2010 beträgt für die Kennzahl KF0027 Fr. 339.9 Mio. und entspricht einer Budgetunterschreitung von Fr. 27.7 Mio. Der bereinigte Budgetwert für die Kennzahl KF0028 beträgt Fr. 203.9 Mio. und ergibt eine Unterschreitung von Fr. 16.6 Mio..

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
315ES0014	Vorbereitung und Umsetzung NFA - Folgearbeiten NFA (Genehmigung des Behindertenkonzepts und des Planungsberichts für den sonderpädagogischen Bereich, Beitritt zum Sonderpädagogik-Konkordat)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2007-1423 vom 27.11.2007)	2007	640.1	415	125	-290	-69.9%
2	Erarbeitung der rechtlichen Grundlagen für die kantonale Ausführungsgesetzgebung	2006					
3	Anpassung der kantonalen Gesetzgebung gemäss NFA-Mantelerlasse	2007					
4	Inkraftsetzung NFA	2008					
5	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den GR	2010					
6	Genehmigung des Behindertenkonzepts durch den Bundesrat	2010					
7	Genehmigung des Planungsberichts für den sonderpädagogischen Bereich durch den GR	2010					
8	Verabschiedung des Konkordats über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik durch den GR	2010					
9	Beitritt zum Konkordat über die Zusammenarbeit im Bereich der Sonderpädagogik	01.01.2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0014Mn1: Für die Vorbereitung und Umsetzung der NFA wurde mit dem GRB 2007-1423 vom 17. November 2007 ein Globalkredit von Fr. 1.16 Mio. bewilligt. Der Terminplan für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling verzögert sich aufgrund unerwarteter Umsetzungsprobleme weiter. Die für 2010 eingestellte Globalkredittranche, die unter Berücksichtigung der Kreditübertragung von rund Fr. 240'000 bereinigt Fr. 415'300 betrug, wurde nicht vollständig für die neue Informatiklösung beansprucht. Das Behindertenkonzept konnte ohne externe Unterstützung erarbeitet werden. Die nicht verwendete Kredittranche von ca. Fr. 290'700 wird auf das Jahr 2011 übertragen. 2011 stehen damit Fr. 415'300 zur Verfügung.

ES0014Mn5 und Mn6: Das Behindertenkonzept wurde im September 2010 vom Regierungsrat verabschiedet und am 17. Dezember 2010 vom Bundesrat genehmigt. Die Inhalte des Behindertenkonzepts machten keine Gesetzesänderungen notwendig, weshalb die Genehmigung in die Kompetenz des Regierungsrats fiel. Die notwendigen gesetzlichen Grundlagen zur Umsetzung der NFA für die Aufsicht, Planung, Steuerung und Finanzierung der Erwachsenen Einrichtungen wurden bereits mit dem am 1. Januar 2007 in Kraft getretenen Gesetz über die Einrichtungen für Menschen mit besonderen Betreuungsbedürfnissen (Betreuungsgesetz; SAR 428.500) geschaffen.

ES0014Mn7: Auf die Erarbeitung eines Sonderschulkonzepts mit Schwerpunkt im separativen Bereich wurde zugunsten eines Berichts unter Einbezug des gesamten sonderpädagogischen Bereichs verzichtet. Der Kanton Aargau verzichtete auf die Erstellung eines Sonderschulkonzepts, weil er die Sonderschulung bereits mit der Erarbeitung der Betreuungsgesetzgebung (inkl. Änderungen im Schulgesetz) konzipiert hat. Im 2010 wurde zusammen mit den Aufgabenbereichen 310 Volksschule und 320 Berufsbildung und Mittelschule intensiv an der Thematik Optimierung des sonderpädagogischen Bereichs gearbeitet. Die Umsetzung der Massnahmen ist ab 2011 geplant.

ES0014Mn8 und Mn9: Die Frage des Beitritts zum Konkordat über die Zusammenarbeit im sonderpädagogischen Bereich (Sonderpädagogik-Konkordat) steht im Zusammenhang mit einem Beitritt zur Interkantonalen Vereinbarung über die Harmonisierung der obligatorischen Schule (HarmoS). Der Kanton Aargau wird vorläufig nicht beitreten und sich bis zum Jahr 2015 wieder mit der Beitrittsfrage beschäftigen. Zu diesem Zeitpunkt müssen die Kantone, die HarmoS ratifiziert haben, das Konkordat umgesetzt haben, und die Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektorinnen und Erziehungsdirektoren wird aufgrund der dannzumaligen Situation über das weitere Vorgehen entscheiden. Diesem Vorgehen hat der Grosse Rat an der Sitzung vom 30. November 2010 im Rahmen der Beratung des AFP 2011-2014 zugestimmt und gleichzeitig beschlossen, Massnahme 9 zu streichen, weil sie die Frage des Beitritts nicht offen lässt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
315ZI0029	Die Einrichtungen für Kinder und Jugendliche sind optimal ausgelastet.						
1	Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Kinder und Jugendliche	%		96	97	1	1.0%
315ZI0030	Die Einrichtungen für Erwachsene sind optimal ausgelastet.						
1	Durchschnittliche Normauslastung der Einrichtungen für Erwachsene	%		98	97	-1	-1.0%
315ZI0037	Die Einrichtungen erbringen ihre Leistungen gemäss der in der Betreuungsgesetzgebung vorgegebenen Qualität.						
1	Durchgeführte Audits bei den Einrichtungen	Anzahl		17	10	-7	-41.2%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0037: Dieses Ziel bezieht sich im 2010 auf Audits in den Kinder- und Jugendeinrichtungen, denn für die Erwachseneneneinrichtungen galten im 2010 noch die bisherigen Regelungen des Bundesamts für Sozialversicherungen (BSV) zum Zertifizierungsverfahren. In den im 2010 durchgeführten 10 Audits sind auch die externen Schulevaluationen in von Trägergemeinden geführten Heilpädagogischen Schulen enthalten, die vor Ort im Rahmen der Qualitätsprüfung der Gesamtschule stattfinden. Die um 7 Audits tiefere Zahl ist darauf zurückzuführen, dass auf das Jahr 2010 der bisherige Rhythmus in den anerkannten Einrichtungen mit privater Trägerschaft von 3 auf 4 Jahre umgestellt wurde, wie dies bei der Externen Schulevaluation gehandhabt wird. Die qualitative Leistungserbringung ist durch diese Umstellung nicht gefährdet, weil sie auch im Rahmen der jährlichen Berichterstattung überprüft wird. Dazu gehört auch der Umsetzungsstand der aufgrund des letzten Audits mit den Einrichtungen festgelegten Entwicklungsschwerpunkte. Durch die ursprünglich tiefer geplante Anzahl Audits wurden rund Fr. 172'000 des im Budget eingestellten Betrags nicht beansprucht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-350'751	-412'918	-407'656	-348'736	58'920	-14.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	145'050	193'444	193'444	146'943	-46'501	-24.0%
Saldo Aufgabenbereich	-205'701	-219'474	-214'212	-201'793	12'419	-5.8%
Total Aufwand Globalbudget	-345'652	-408'352	-402'850	-343'840	59'010	-14.6%
Total Ertrag Globalbudget	140'806	189'453	189'453	142'399	-47'054	-24.8%
Saldo Globalbudget	-204'846	-218'899	-213'397	-201'441	11'956	-5.6%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'847	-1'561	-1'801	-1'484	318	-17.6%
Total Ertrag Kleinkredite	992	986	986	1'131	145	14.7%
Saldo Kleinkredite	-855	-575	-815	-352	463	-56.8%
Total Aufwand LUAE	-3'253	-3'005	-3'005	-3'412	-408	13.6%
Total Ertrag LUAE	3'253	3'005	3'005	3'412	408	13.6%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	-3'253	-3'005	-3'005	-3'412	-408	13.6%
Total Ertrag LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	3'253	3'005	3'005	3'412	408	13.6%
Saldo LUAE Betriebsbeitrag Bundesamt für Justiz	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Abweichung des Jahresergebnisses zum ursprünglich bewilligten Budget von Fr. 17.5 Mio. ergab sich hauptsächlich deshalb, weil die Restkostenbeiträge geringer ausfielen, als sie zum Zeitpunkt der Beantragung des Budgets berechnet wurden (vgl. Kommentar KF0025 und KF0026). Weitere Gründe sind der tiefere Personalaufwand in der Abteilung und in den kantonseigenen Einrichtungen infolge von Vakanzen und Anstellung von jüngerem Personal sowie weniger durchgeführte Audits. Ein Teil dieser tieferen Restkostenbeiträge wurde für zusätzliche, entsprechend dem Baufortschritt fällige Baubeiträge an die Einrichtungen verwendet (Fr. 4.2 Mio.). Im Rechnungsjahr 2010 konnten damit alle Verpflichtungen bis auf die leistungsbedingten Mehrkosten, welche im Rechnungsjahr 2011 gestützt auf die definitiven Bauabrechnungen der Einrichtungen zu berechnen und auszuzahlen sind, abgetragen werden.

Die Abweichung zum bereinigten Budget 2010 fällt aufgrund von Globalbudgetkompensationen von Fr. 4'127'000 für den Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule und von Fr. 1'375'000 für den Aufgabenbereich 340 Kultur (RRB Nr. 2011-000161 und 2011-000185 vom 16. Februar 2011) kleiner aus. Diese Kompensationen können in den Finanzkennzahlen KF0026 und KF0027 nicht angepasst werden, weshalb die Budgetunterschreitung von Fr. 11.9 Mio. nicht mit derjenigen in den Finanzkennzahlen übereinstimmt.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Der Anstieg des bereinigten Budgets 2010 gegenüber dem Budget 2010 ergibt sich als Folge der Kreditübertragung von Fr. 240'343 aus dem Vorjahr für die Neuentwicklung der Informatiklösung für die Klientenbewirtschaftung und das Finanzcontrolling (vgl. Kommentar ES0014).

Die Umsetzung der geplanten Informatiklösung zeigt sich aufwändiger als angenommen und verzögert sich voraussichtlich um ein weiteres Jahr. Dies ist der Hauptgrund für die Abweichung gegenüber dem Budget (Fr. 290'700).

Hinzu kommt, dass die Rechnung der SVA Aargau für die Berechnung der individuellen Leistungskraft der erwachsenen Personen tiefer ausfällt und Fr. 172'000 der bewilligten Kredittranche nicht beansprucht wurden. Zum Zeitpunkt des Kreditantrags wurden die Ausgaben für den Personal- und Sachaufwand von der SVA Aargau höher eingeschätzt, ausserdem sind bei der SVA Aargau im 2010 keine Aufwendungen für Informatikapplikationen angefallen. Im 2011 müssen aufgrund der Beendigung der NFA-Übergangszeit Programmanpassungen vorgenommen werden, weshalb rund Fr. 120'000 ins Budget 2011 übertragen wurden.

LUAE

Über die leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträge (LUAE) werden die Betriebsbeiträge für die vom Bundesamt für Justiz anerkannten Kinder- und Jugendeinrichtungen verbucht, die an den Kanton ausbezahlt und an die betreffenden Einrichtungen weitergeleitet werden. Diese LUAE ist deshalb saldoneutral. Die höheren Betriebsbeiträge sind auf eine bessere als erwartete Auslastung bei den Einrichtungen zurückzuführen.

FUSSNOTEN

KF0025	Die Kosten von ambulanten Angeboten, Sonderschulen, Wohneinrichtungen und Arbeitsstätten werden u.a. durch Pauschalbeiträge der kostenpflichtigen Gemeinden, Elternbeiträge, Beiträge der Erwachsenen sowie durch Individualleistungen der Invalidenversicherung und der Krankenkassen gedeckt. Die nicht durch diese Kostenpflichtigen finanzierten sogenannten "Restkosten" werden nach § 24 Betreuungsgesetz gemeinsam vom Kanton (60%) und von den Gemeinden (40%) getragen. Der Begriff "Restkosten" hat sich aufgrund langjähriger Anwendung auf kantonaler Ebene etabliert.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Vermitteln von Kenntnissen, Fähigkeiten und Fertigkeiten in einem sinnstiftenden und motivierenden Lernklima in der leistungsorientierten Sekundarstufe II. Die Lernenden erwerben die Grundlage für ihren Studien-, Berufs- und Lebenserfolg.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	320 Berufsbildung und Mittelschule
Produktgruppen	32010 Berufsvorbereitung
	32020 Berufliche Grundbildung
	32030 Höhere Berufsbildung / Weiterbildung
	32040 Mittelschulbildung

GESAMTBEURTEILUNG

Das Angebot an Lehrstellen gemäss dem kantonalen Lehrstellennachweis LENA und die Anzahl der Lernenden waren leicht höher als im Vorjahr. Gleichzeitig traten im Vergleich zum Vorjahr 1.4 % weniger Abgängerinnen und Abgänger der Aargauer Volksschule in ein Brückenangebot der Kantonalen Schule für Berufsbildung (KSB) ein. Die Wirtschaftsentwicklung hat sich dementsprechend nicht negativ auf die Berufsbildung ausgewirkt. Zu berücksichtigen sind dabei auch die Effekte des Anfang 2010 abgeschlossenen Projekts "Jugend und Arbeitsmarkt" (Vitamin L), dessen Massnahmen 2010 in den ordentlichen Betrieb überführt wurden.

In der beruflichen Grundbildung wurden zwei Stossrichtungen verfolgt. Mit dem immersiven (zweisprachigen) Unterricht und einem kantonsweit zugänglichen Angebot an Freikursen wurden leistungsstarke Lernende gefördert. Gleichzeitig wurden Anstrengungen zur Schaffung von Attest-Ausbildungsplätzen unternommen, um leistungsschwächere Jugendliche zu unterstützen. Die Fachstelle 1155 (kantonale Umsetzung des vom Bund initiierten Case Management Berufsbildung) hat 2010 über 500 Jugendliche beraten und die Zusammenarbeit mit den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf (BDAG), der Arbeitslosenversicherung und den Sozialen Diensten der Gemeinden ausgebaut.

Die finanzielle Unterstützung im Bereich Berufsbildende Tertiärstufe (Tertiär B) wurde angesichts der zunehmenden bildungspolitischen und wirtschaftlichen Bedeutung der höheren Berufsbildung auf zwei weitere Institutionen im Kanton Aargau ausgeweitet. Überdies hat sich der Kanton Aargau auf nationaler Ebene aktiv in die Klärung bestehender Fragen, insbesondere zur Finanzierung, eingebracht. Im Bereich der Weiterbildung konnte zur Förderung der Elternbildung eine Vereinbarung mit der Fachstelle "Kinder & Familien Aargau" geschlossen werden.

Die Anzahl der Lernenden an der Mittelschule ist gegenüber dem Vorjahr ebenfalls angestiegen. Dies dürfte auf die Fricktaler Regelung, die steigende Nachfrage nach akademisch ausgebildeten Fachkräften, aber auch auf den Ausbau der Angebote an den Mittelschulen zurückzuführen sein. In der Handelsmittelschule kann im Nachvollzug von Bundesvorgaben neben der Berufsmaturität kaufmännischer Richtung neu auch das eidgenössische Fähigkeitszeugnis (EFZ) Kauffrau/Kaufmann erworben werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
320KU0010	Lernende des 9. Schuljahrs	Anzahl	6'773	6'900	6'643	-257	-3.7%
320KU0011	Lehrstellen	Anzahl	17'432	17'400	17'444	44	0.3%
Leistungskennzahlen							
320KL0043	Lernende in der Berufsvorbereitung (nur Kantonale Schule für Berufsbildung KSB)	Anzahl	856	1'050	866	-184	-17.5%
320KL0044	Lernende in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II)	Anzahl	16'352	16'200	16'457	257	1.6%
320KL0045	Studierende in der Höheren Berufsbildung/Weiterbildung (Höhere Fachschule GS, Schweizerische Bauschule, Kurse für Berufsbildner/innen)	Anzahl	1'612	1'900	1'718	-182	-9.6%
320KL0046	Lernende an den Mittelschulen (Tagesmittelschulen und Aargauische Maturitätsschule für Erwachsene AME)	Anzahl	5'298	5'128	5'360	232	4.5%
Finanzkennzahlen							
320KF0022	Kosten pro Lernende/r in der Berufsvorbereitung	Franken	17'594	12'729	16'032	3'303	25.9%
320KF0023	Kostenanteil des Kantons an den Kosten pro Lernende/r in der beruflichen Grundbildung (Gewerbe/Industrie, KV/Detailhandel, Gesundheit/Soziales Sekundarstufe II) (ab 2008 mit Auswirkungen NFA)	Franken	4'845	4'464	4'813	349	7.8%
320KF0025	Kosten pro Lernende/r an der Mittelschule	Franken	17'963	18'619	18'051	-568	-3.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0043: Die Anzahl der Lernenden an der KSB hat sich auf dem Niveau des Vorjahres stabilisiert. Dies ist darauf zurückzuführen, dass sich die Wirtschaftslage nicht negativ auf die Lehrstellensituation ausgewirkt hat und mit einer Eintrittsquote von 9.6 % im Vergleich zum Vorjahr insgesamt 1.4 % weniger Abgängerinnen und Abgänger der Aargauer Volksschule ein Brückenangebot in Anspruch nehmen mussten.

KL0044 und KL0046: Die Budgetwerte sind aufgrund der prognostizierten demographischen Entwicklung zu tief angesetzt worden.

KL0045: Die Anzahl der gemeldeten Teilnehmenden an Kursen für Berufsbildner/innen ist geringer ausgefallen als erwartet.

KF0022: Die konsequente Umsetzung des Lektionenfaktors von 2.7 gemäss Verordnung über die Kantonale Schule für Berufsbildung im Schuljahr 2010/2011 führte zu einer Verringerung der Kosten pro Lernende/r gegenüber dem Jahresberichtswert 2009. Der Budgetwert 2010 wurde zu tief angesetzt.

KF0023: Die Erhöhung des Kostenanteils des Kantons an den Kosten pro Lernende/r in der beruflichen Grundbildung ist auf den höher als budgetiert ausgefallenen Aufwand für die durch die Berufsverbände durchgeführten überbetrieblichen Kurse (üK) zurückzuführen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0020 Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2005-0107 vom 28.06.2005, GRB 2007-1168 vom 26.06.2007)	2007	843	4'137	1'547	-2'590	-62.6%
2	Verabschiedung des Konzepts zur Förderung von Massnahmen gegen die Jugendarbeitslosigkeit durch den RR	30.04.2005					
3	Umsetzung des Konzepts bzw. der Teilprojekte	ab					
4	Schlussbericht mit Auswertung der Massnahmen und Anträge über das weitere Vorgehen	2009					
5	Folgemaassnahmen zur Lehrstellenförderung	ab 2010					
6	Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung	2008-2011					
320ES0023 Qualitätsentwicklung und -sicherung an den Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen (externe Schulevaluation)							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2006					
2	Konzepterarbeitung für die verschiedenen Bereiche	ab 2005					
3	Schaffung der rechtlichen Grundlagen mit Leistungsvereinbarungen	2007					
4	Umsetzung der Konzepte an den Schulen	bis 2011					
320ES0024 Begabtenförderung							
1	Nettoaufwand Globalkredit (zusätzlicher Globalkredit geplant)	2005/2006	59	120	93	-27	-22.5%
2	Konzepte der Mittelschulen für den Spitzensport (Spezialmatur/Abteilungsmodell) und die Integrative Förderung Musikbereich	30.01.2005					
3	Konzept der Berufsfachschulen für den Spitzensport (Abteilungsmodell)	31.12.2005					
4	Umsetzung und Erprobung der Konzepte	bis 2009					
5	Evaluation	2009					
6	Entscheid der zuständigen Instanzen (GR und RR) über die Fortführung der Abteilungsmodelle	2009					
7	Ggf. definitive Einführung ab Schuljahr 2010/2011	2010					
9	Erstellen einer Übersicht über die Angebote zur Begabtenförderung	ab 2009					
10	Unterstützung von Lernenden durch Mentorate und Betreuung für Wettbewerbe	ab 2010					
11	Schaffung einer Schülerakademie	ab 2010					
12	Entwicklung und Erstellung von Talentportfolios	ab 2010					
13	Schaffung der Rahmenbedingungen für Schülerstudenten	ab 2010					
14	Anpassung und Weiterentwicklung der Bildungs- und Weiterbildungsangebote für Lehrpersonen	ab 2010					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
320ES0036 Annäherung der Maturitätsquote an den schweizerischen Durchschnitt							
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2009		48	0	-48	-100.0%
2	Einführung der Fachmaturität Pädagogik	ab 2008					
3	Implementierung der Informatikmittelschule mit Berufsmaturität	ab 2008					
4	Einführung der "Fricktaler Regelung"	2008					
5	Prüfung alternativer Berufsmaturitätsmodelle	2009					
6	Prüfung neuer Ausbildungsmodelle zur Erlangung der Berufsmaturität oder der Fachmaturität im Gesundheits- und Sozialbereich	2009					
7	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts zur Verbesserung der Information von Schüler/innen und Lehrpersonen	2008-2012					
8	Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität und Entwicklung der Schulkultur an den Gymnasien, den Berufsfachschulen und Berufsmaturitätsschulen	ab 2010					
9	Realisierung eines breiten, individuell ausgerichteten Begabtenförderungsprogramms an allen Gymnasien und Berufsfachschulen	ab 2010					
10	Planung und Durchführung einer breiten Kampagne zur Erhöhung der Akzeptanz der Berufsmaturität in der Öffentlichkeit	ab 2011					
11	Optimierung der Entscheidungsprozesse bei der Wahl der Schwerpunkt- und Ergänzungsfächer im Gymnasium	ab 2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Die Aufwendungen für die Umsetzung der Bundesvorgaben zum Case Management Berufsbildung sowie die Massnahmen zur Stabilisierung der Konjunktur sind im Entwicklungsschwerpunkt ausgewiesen worden. Die Aufgaben Lehrstellenförderung, Junior Mentoring, Rent-Angebote und Lehrstelle JETZT wurden 2010 über das Globalbudget weitergeführt. Coaching und Begleitung von Lehrverhältnissen sind im Rahmen der Konjunkturmassnahmen weitergeführt worden. Die Fortführung dieser Massnahme wird aufgrund eines parlamentarischen Vorstosses geprüft. Die Unterschreitung der für 2010 budgetierten Kredittranche resultiert aus folgenden Faktoren: Für das Coachingangebot und das Case Management Berufsbildung (CMBB) wurden weniger Mittel als budgetiert benötigt. Gleichzeitig fielen die Bundesbeiträge für das CMBB höher als geplant aus. Weiter wurden die im Rahmen der Konjunkturmassnahmen eingestellten Mittel für den Support von Klein- und Mittelbetrieben (KMU Support) von den Berufsverbänden nicht vollständig beansprucht.

ES0023: 2010 wurden fünf Schulen evaluiert. Die Aufwendungen für die externe Schulevaluation werden seit 2009 über das Globalbudget finanziert. Die Weiterentwicklung für die anstehende zweite Runde der externen Schulevaluationen wurde vorangetrieben. Eine Analyse der ersten Runde der externen Schulevaluationen liegt seit Ende 2010 vor und fiel weitgehend positiv aus. 2010 wurde zudem zur Unterstützung der Schulleitungen ein Instrument zur Schulführung herausgegeben.

ES0024: Die Implementierung des Leistungssport-Angebots in den Berufsfachschulen wurde 2010 vorangetrieben. Die eingestellten Mittel wurden für die Koordinatoren an der Berufsfachschule Aarau und der Handelsschule KV Aarau verwendet. Die Koordinatoren waren 2010 für 44 Leistungssportler/innen in der beruflichen Grundbildung das Bindeglied zwischen Schule, Sport/Sportverband, Eltern und Lehrbetrieb. Die Umsetzung der Konzepte, die für Begabtenförderungsprogramme in den Mittelschulen entwickelt und in einem Gesamtvortrag zusammengefasst wurden, mussten zur Entlastung des Budgets 2011 um zwei Jahre verschoben werden (Massnahmen 10 bis 14). Unter der Federführung des Bildungsraums Nordwestschweiz wurde eine Online-Übersicht zu ausserschulischen Begabtenförderungsangeboten erstellt (Massnahme 9).

Das Weiterbildungsangebot für Lehrpersonen im Bereich Begabtenförderung konnte 2010 zusammen mit den anderen Bildungsraum-Kantonen erarbeitet werden und wird im Frühling 2011 erstmals zur Verfügung stehen. Dieser Entwicklungsschwerpunkt wird im AFP 2011-2014 mit dem bisherigen ES0036 "Annäherung der Maturitätsquote an den schweizerischen Durchschnitt" zusammengeführt und als ES0040 "Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung" abgebildet.

ES0036: Die neuen Informationsbroschüren zu den Schultypen wurden 2010 herausgegeben (Massnahme 7). Als Beitrag zur Weiterentwicklung der Unterrichtsqualität wurde das Projekt zur Lehrplanerneuerung in den Gymnasien gestartet (Massnahme 8). Die weiteren Massnahmen wurden über den Entwicklungsschwerpunkt ES0024 "Begabtenförderung" abgewickelt und finanziert (vgl. Massnahme 9), weshalb die für 2010 budgetierten Mittel im vorliegenden Entwicklungsschwerpunkt nicht beansprucht worden sind. Dieser Entwicklungsschwerpunkt wird im AFP 2011-2014 mit dem bisherigen ES0024 "Begabtenförderung" zusammengeführt und als ES0040 "Begabtenförderung in der Berufs- und Allgemeinbildung" abgebildet.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
320ZI0023	Das Bildungspotenzial wird vermehrt ausgeschöpft und die Werte der massgeblichen Bildungsindikatoren an den schweizerischen Durchschnitt angenähert.						
1	Berufsmaturitätsquote	%	10.4	11.5	12.5	1	8.7%
2	Gymnasiale Maturitätsquote	%	14.3	14.5	13.6	-0.9	-6.2%
3	Geförderte Begabte im Sport und Instrumentalunterricht	Anzahl	77	90	109	19	21.1%
4	Lernende im mehrsprachigen Gymnasium	Anzahl	871	906	996	90	9.9%
320ZI0024	Die Mittelschulabbrüche und die Lehrvertragsauflösungen sind reduziert.						
1	Abbrecher/innen der Mittelschulen	Anzahl	127	78	85	7	9.0%
2	Lehrvertragsauflösungen	Anzahl	1'246	1'200	1'380	180	15.0%
320ZI0025	Die Qualität bei den Anbietern in der beruflichen Praxis ist sichergestellt.						
1	Besuche durch Berufsinspektor/innen	Anzahl	810	825	803	-22	-2.7%
320ZI0026	Die Mittelschulen, Berufsfachschulen und übrigen kantonalen Schulen verfügen über ein System für Qualitätsentwicklung und -sicherung.						
3	Extern evaluierte Schulen pro Jahr (von total 24 Schulen)	Anzahl	6	5	5	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023In1 und ZI0023In2: Die Daten des Bundesamts für Statistik (BfS) sind jeweils erst mit etwa einem Jahr Verzögerung erhältlich und lagen zum Zeitpunkt der Erstellung des Jahresberichts noch nicht vor. Die Angaben zur Berufsmaturitätsquote und zur gymnasialen Maturitätsquote in der Spalte Jahresbericht 2010 entsprechen den definitiven Zahlen des BfS für das Jahr 2009. Gesamtschweizerisch lag die durchschnittliche Berufsmaturitätsquote bei 12.0 %, die durchschnittliche gymnasiale Maturitätsquote bei 19.4 %.

ZI0023In3: Erfreulicherweise konnten trotz der hohen sportlichen und schulischen Anforderungen an den Mittelschulen mehr Begabte als geplant im Sport gefördert werden.

ZI0023In4: Das mehrsprachige Gymnasium ist im Jahr 2010 bei den Jugendlichen auf unerwartet grosses Interesse gestossen.

ZI0024In1: Der starke Rückgang gegenüber dem Jahresberichtswert 2009 ist auf die Präzisierung des Indikators im AFP 2010-2013 zurückzuführen. Seit 2010 werden Sprachaufenthalte mit einer Rückkehr an die Mittelschule, Schulwechsel infolge Umzugs und Übertritte in die Fach- oder Handelsmittelschule nicht mehr als Abbrüche erfasst.

ZI0024In2: Die absolute Anzahl der Lehrvertragsauflösungen stieg zwar an, jedoch sind auch die Lernendenzahlen angestiegen. Die Auflösung eines Lehrvertrags bedeutet nicht zwangsläufig auch einen endgültigen Abbruch der Ausbildung auf Sekundarstufe II, sondern hängt meistens mit einem Wechsel des Berufes oder des Lehrbetriebes zusammen.

ZI0025: Die vorgesehene Anzahl Betriebsbesuche wurde aufgrund von Personalwechseln im Berufsinspektorat nicht erreicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-307'070	-304'289	-313'650	-314'241	-592	0.2%
Total Ertrag Aufgabenbereich	78'916	78'917	77'993	83'629	5'636	7.2%
Saldo Aufgabenbereich	-228'154	-225'372	-235'657	-230'613	5'044	-2.1%
Total Aufwand Globalbudget	-289'473	-284'746	-292'549	-292'443	106	0.0%
Total Ertrag Globalbudget	68'457	70'167	69'243	69'136	-107	-0.2%
Saldo Globalbudget	-221'016	-214'579	-223'306	-223'306	-1	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'643	-6'447	-8'005	-4'339	3'666	-45.8%
Total Ertrag Kleinkredite	1'946	350	350	1'293	943	269.4%
Saldo Kleinkredite	-2'696	-6'097	-7'655	-3'046	4'609	-60.2%
Total Aufwand LUAE	-12'955	-13'096	-13'096	-17'460	-4'364	33.3%
Total Ertrag LUAE	8'513	8'400	8'400	13'200	4'800	57.1%
Saldo LUAE	-4'442	-4'696	-4'696	-4'260	436	-9.3%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-4'601	-4'696	-4'696	-5'704	-1'007	21.4%
Total Ertrag LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	159			1'443	1'443	100.0%
Saldo LUAE Beiträge Amortisation Bauschulden BFS	-4'442	-4'696	-4'696	-4'260	436	-9.3%
Total Aufwand LUAE Interkant Lastenausgleich duale Berufslehre	-8'354	-8'400	-8'400	-11'756	-3'356	40.0%
Total Ertrag LUAE Interkant Lastenausgleich duale Berufslehre	8'354	8'400	8'400	11'756	3'356	40.0%
Saldo LUAE Interkant Lastenausgleich duale Berufslehre	0	0	0	0	0	0.0%

Globalbudget

Das Globalbudget 2010 wurde mit Beschluss des Grossen Rats vom 26. Oktober 2010 (GRB 2010-0887) um Fr. 4.6 Mio. erhöht. Das Zusatzglobalbudget wurde notwendig, weil aufgrund einer Revision der Aargauischen Finanzkontrolle verlangt wurde, dass die Aufwendungen für die überbetrieblichen Kurse (üK) periodengerecht verbucht werden müssen. Dies führte dazu, dass im Rechnungsjahr 2010 zusätzlich zu den Beiträgen an die üK 2009 neu auch diejenigen für 2010 verbucht (bzw. buchhalterisch abgegrenzt) werden mussten. Das ursprüngliche Budget für die Beiträge an die üK wurde von Fr. 4.515 Mio. auf Fr. 9.115 Mio. erhöht.

Im Rahmen des Jahresabschlusses 2010 zeigte sich, dass der effektive Bedarf an finanziellen Mitteln für die Beiträge an überbetriebliche Kurse (üK) noch höher war: Statt wie erwartet Fr. 9.115 Mio. wurden Fr. 10.7 Mio. benötigt. Damit wurde das Budget für die üK um Fr. 1.6 Mio. überschritten. Hinzu kam, dass der Personalaufwand (Bruttolöhne plus Arbeitgeberbeiträge) der Lehrpersonen um Fr. 1.9 Mio. höher ausfiel als budgetiert. Insbesondere bei den Mittelschulen, aber auch an der Berufsfachschule Gesundheit und Soziales mussten aufgrund der Anmeldungen mehr neue Abteilungen gebildet werden als ursprünglich angenommen. Zudem fiel der Bundesbeitrag an die Berufsbildung um Fr. 714'000 geringer aus als budgetiert, weil 2010 mehr altrechtliche Bauten abgerechnet wurden und somit für die Pauschale an die Kantone beim Bund weniger finanzielle Mittel zur Verfügung standen. (Der definitive Bundesbeitrag für das laufende Jahr wird den Kantonen jeweils erst Ende November eröffnet). Das Globalbudget des Aufgabenbereichs wurde aus diesen Gründen um rund Fr. 4 Mio. überschritten.

Der Regierungsrat hat einer Kompensation der Überschreitung des Globalbudgets von Fr. 4.127 Mio. im Aufgabenbereich 320 Berufsbildung und Mittelschule mit der Unterschreitung im Aufgabenbereich 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten auf der Basis von § 22 des Gesetzes über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen (GAF) zugestimmt.

Kleinkredite

Der Aufwand bei den Kleinkrediten hat sich vom Budget 2010 zum Budget ber. 2010 verändert, weil aus dem Vorjahr nicht verwendete Restkredite übertragen worden sind (Fr. 1.558 Mio.). Bei folgenden Projekten ergaben sich Minderausgaben aufgrund von Projektverzögerungen oder weil die Mittel noch nicht beansprucht worden sind: Projekt "Case Management Berufsbildung CMBB" (Fr. 869'000); Projekt "Konjunkturmassnahmen (Jugendarbeitslosigkeit)" (Fr. 1.039 Mio.); Projekt "International Baccalaureate" (Fr. 359'000); Projekt "Qualitätsentwicklung und -sicherung Berufsmatur" (Fr. 237'000); Projekt "Immersionsunterricht an den Berufsfachschulen" (Fr. 130'800); Projekt "IT kantonale Schulen" (Fr. 268'000); Projekt "Folgemassnahmen aus der Evaluation des Reglements über die Anerkennung von gymnasialen Maturitätsausweisen (EVAMAR II)" (Fr. 126'000); diverse kleinere Projekte (Fr. 637'000).

Die Mehreinnahmen bei den Kleinkrediten setzen sich wie folgt zusammen: Passerelle Dubs (Mehreinnahmen Schulgelder und Schulmaterial: Fr. 195'794); Höhere Bundesbeiträge bei den Projekten "Case Management Berufsbildung", "Konjunkturmassnahmen" (Jugendarbeitslosigkeit) und "Vitamin L" (Fr. 711'215) sowie verschiedene Mehreinnahmen bei kleineren Projekten (Fr. 36'000).

LUAE

Die Beiträge an die Träger der Berufsfachschulen für Amortisation und Verzinsung der Bauschulden der Berufsfachschulbauten fielen aufgrund des tiefen Zinsniveaus um Fr. 436'000 geringer aus als budgetiert. Zudem erhielt der Kanton Aargau vom Bund Beiträge für Schulbauten, die vor Inkrafttreten des geltenden Bundesgesetzes über die Berufsbildung errichtet worden sind. Diese Zahlungen werden vom Bund jeweils nicht angekündigt und können dementsprechend nicht budgetiert werden. Im Jahr 2010 ist unter diesem Titel eine nicht budgetierte Teilzahlung des Bundes von Fr. 1.443 Mio. für die Bauten der Berufsfachschule Brugg eingegangen und wurde an die Trägerin der Berufsfachschule überwiesen (Durchlaufposten).

Die Abweichung beim LUAE Interkantonaler Lastenausgleich duale Berufslehre ergab sich dadurch, weil vorübergehend mehr Ressourcen für die Prüfung der ausserkantonalen Schulgeldrechnungen sowie die Weiterfakturierung an die Gemeinden eingesetzt werden konnten. Somit wurde zulasten des Rechnungsjahres 2010 ein grösseres Mengengerüst bewältigt als früher.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Gewährleisten des Angebots an Studienplätzen, die für eine hochqualifizierte, verantwortungsvolle Arbeit in Wirtschaft, Wissenschaft und Gesellschaft befähigen; Fördern des Wissens- und Technologietransfers zur Entwicklung des Standorts Aargau.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	325 Hochschulen
Produktgruppen	32510 Eigenleistungen
	32520 Leistungen gemäss interkantonalen Vereinbarungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Zunahme bei den Studierendenzahlen im Jahr 2010 war grösser als angenommen. Insbesondere die durch die interkantonalen Vereinbarungen ausgelösten Kosten überstiegen daher den Budgetwert.

Die Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) ist bezüglich der qualitativen Ziele auf Kurs. Die sich für die Leistungsauftragsperiode 2009-2011 aufgrund externer Faktoren ergebende Finanzlücke konnte dank einer Effizienzsteigerung der FHNW sowie einer Zusatzfinanzierung der Trägerkantone in der Höhe von Fr. 17.5 Mio. geschlossen werden. Die Budgetplanung 2011 sieht eine ausgeglichene Bilanz per Ende der gesamten Leistungsauftragsperiode vor. Die Parlamente der Trägerkantone werden im Verlaufe des Jahres 2011 über den Leistungsauftrag 2012-2014 beschliessen können.

Im Rahmen der Planung des Campus Brugg-Windisch konnte das Sportausbildungszentrum Mülilatt per Beginn des Herbstsemesters 2010/2011 der FHNW übergeben werden. In Bezug auf die Realisierung des Campus-Neubaus hat der Grosse Rat 2010 dem Erwerb der FHNW-Räumlichkeiten im Umfang von Fr. 189.88 Mio. zugestimmt. Weil gegen diesen Grossratsbeschluss das Referendum ergriffen worden ist, konnte der Baubeginn nicht wie vorgesehen 2010 vollzogen werden.

Die Auflösung des Konkordats für die Interkantonale Hochschule für Landwirtschaft Zollikofen ist beschlossen. Der Übergang erfolgt per 1. Januar 2012, für die Aargauer Studierenden ist der freie Zugang weiterhin gewährleistet, der Kanton wird aber finanziell entlastet.

Der Aufbau der vom Kanton Aargau mitfinanzierten Hochschulinstitutionen (Swiss Nanoscience Institute, Zentrum für Demokratie Aarau) ist auf Kurs. Der Aargauer Forschungsfonds, der Projekte von Aargauer Unternehmen mit Hochschulen fördert, hat 2010 Projekte im Umfang von Fr. 500'000 gefördert. Der Aufgabenbereich 325 Hochschulen ist wesentlich in die Planung des im Aufgabenbereich 100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte aufgeführten Entwicklungsschwerpunkts 100ES0019 Hightech-Strategie involviert. Im Rahmen dieser Strategie hat der Regierungsrat eine Vereinbarung mit dem Paul Scherrer Institut (PSI) über eine strategische Partnerschaft abgeschlossen und beschlossen, das Projekt SwissFEL zwischen 2012 und 2016 mit insgesamt maximal Fr. 30 Mio. aus dem Swisslos-Fonds zu unterstützen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
325KU0001	Eintrittsquote an die Fachhochschulen	%	15.9	17	16.5	-0.5	-2.9%
325KU0002	Eintrittsquote an die Universitäten	%	12	14	13	-1	-7.1%
Leistungskennzahlen							
325KL0001	Aargauer Studierende, total	Anzahl	8'752	8'386	9'241	855	10.2%
325KL0002	Aargauer Studierende an der FH Nordwestschweiz	Anzahl	2'232	2'180	2'273	93	4.3%
325KL0003	Aargauer Studierende an Konkordats-FH	Anzahl	200	155	189	34	21.9%
325KL0004	Übrige Studierende aus dem Kanton Aargau (an der ETH, weitere)	Anzahl	1'033	1'070	1'070	0	0.0%
325KL0005	Studierende, für die der Kanton Aargau Fachhochschulvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	1'641	1'461	1'929	468	32.0%
325KL0006	Studierende, für die der Kanton Aargau Universitätsvereinbarungs-Beiträge bezahlt	Anzahl	3'646	3'520	3'780	260	7.4%
Finanzkennzahlen							
325KF0001	Hochschulausgaben pro Studierende/r aus dem Kanton Aargau	Franken	19'689	20'567	20'348	-219	-1.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001 und KU0002: Da inzwischen die Angaben des Bundesamts für Statistik (BfS) für das Jahr 2009 vorliegen, konnte die bisherige Schätzung im Jahresbericht 2009 korrigiert werden. Für das Jahr 2010 liegen noch keine Zahlen des BfS vor, deswegen werden die Angaben auf der Grundlage der zum Zeitpunkt der Berichterstattung vorliegenden Daten geschätzt. 2009 lagen die Zahlen für den Aargau unter dem gesamtschweizerischen Durchschnitt (FH: 19.0 % resp. Universitäten: 20.3 %).

KL0001: Die Zunahme der Zahl der Studierenden im Jahr 2010 war grösser als erwartet und resultierte vor allem aus den Kennzahlen KL0005 und KL0006. Die Korrektur der in der Spalte JB 2009 angegebene Zahl erfolgt aufgrund der Anpassung von KL0004.

KL0003: Die Angaben für das Budget lagen aufgrund von Abstimmungsproblemen (unterschiedliche Arten der Zählweise bei Hochschulen) zu tief. Insgesamt lag die Zahl der Studierenden an der Hochschule für Heilpädagogik tiefer, an der Hochschule für Landwirtschaft höher als erwartet.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0004: Da inzwischen die Angaben des BfS für das Jahr 2009 vorliegen, konnte die bisherige Schätzung im Jahresbericht 2009 korrigiert werden. Für das Jahr 2010 liegen noch keine Zahlen des BfS vor, deswegen werden die Angaben geschätzt.

KL0005: Die Abweichungen sind insbesondere auf die Fachbereiche Pädagogik, Wirtschaft, Gesundheit und Technik zurückzuführen. Aber praktisch in allen weiteren Studiengängen ist die Zahl aargauischer Studierenden an ausserkantonalen Fachhochschulen angestiegen. Die Zahlen beziehen sich auf das Wintersemester 2009/2010.

KF0001: Das Ergebnis liegt tiefer als erwartet, obwohl der Saldo des Aufgabenbereichs wegen der Zusatzfinanzierung FHNW (vgl. Kommentar zu Grosskredit) höher ausgefallen ist. Weil die Studierendenzahlen stärker angestiegen sind als die Aufwendungen, nahmen die Ausgaben pro Student/in ab. Das nach der Zusatzfinanzierung bereinigte Budget 2010 beträgt für die Kennzahl KF0001 Fr. 21'126.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0002 Realisierung des Campus Brugg-Windisch							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2004-0127 vom 22.06.2004, GRB 2007-1423 vom 27. November 2007, zusätzlicher Globalkredit geplant)	2011	63	90	52	-38	-42.2%
2	Projektvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
3	Vorvertrag für den Mietvertrag mit dem Bauherrn für die Baufelder B+C abgeschlossen	31.03.2007					
4	Kredit für die Baufelder B+C vom GR genehmigt	03.07.2007					
5	Baubeginn der Sanierung Klosterzelg II	Herbst 2007					
6	Abschluss der Sanierung Klosterzelg II	2009					
7	Baubeginn der Campus-Neubauten auf den Baufeldern B+C	2009/2010					
9	Bezug des Sportausbildungszentrums Mülilmatt	2010					
8	Beschluss des GR über den Kauf der Campus-Bauten auf den Baufeldern B+C	2011					
325ES0003 Stärkung des Hochschul- und Wirtschaftsraums Nordwestschweiz durch den Ausbau eines Schwerpunkts in einer Zukunftstechnologie (Nanotechnologie)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0448 vom 24.01.2006)	2006	5'000				
2	Start der Zusammenarbeitsprojekte FHNW/PSI/Wirtschaft sowie Infrastruktur	2006					
3	Studiengang und Aufbau Professur Nanotechnik, Professur Nanooptik, Infrastruktur	2007					
4	Ausbau der Projekte FHNW/PSI/Wirtschaft, Infrastruktur Nanotrakt	2009					
5	Vollausbau	2010					
325ES0004 Massnahmen zur Förderung des Wissens- und Technologietransfers von den Hochschulen in die Aargauer Wirtschaft auf der Basis eines neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes (Schaffung eines Forschungsfonds)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (zusätzlicher Globalkredit geplant)	2009	500	800	800	0	0.0%
2	Einigung mit den Wirtschaftsverbänden über die Einrichtung des Forschungsfonds	31.08.2006					
3	Botschaft über die Revision des Fachhochschulgesetzes (Hochschul- und Innovationsförderungsgesetz) durch den GR genehmigt	Ende 2. Quartal 2007					
4	Inkrafttreten des neuen Hochschul- und Innovationsförderungsgesetzes	01.01.2008					
5	Abschluss einer Leistungsvereinbarung zur Forschungsförderung durch den RR beschlossen	Ende 2007					
6	Evaluation der ersten Leistungsauftragsperiode mit der Technopark AG	2009					
7	Entscheid über die neue Leistungsauftragsperiode	2009					
8	Finanzierung des Forschungsfonds über den Globalkredit	bis 2012					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
325ES0005	Zentrum für Demokratie (ZDA)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1888 vom 23.09.2008)	2008	800	800	800	0	0.0%
2	Gründung des ZDA unter Beteiligung des Kantons Aargau	2009					
3	Besetzung der Professur Allgemeine Demokratisierung und Vollausbau des ZDA	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Im Rahmen der Planung des Campus Brugg-Windisch konnte das Sportausbildungszentrum Mülimatt per Beginn des Herbstsemesters 2010/2011 der FHNW übergeben werden. In Bezug auf die Realisierung des Campus-Neubaus hat der Grosse Rat 2010 dem Erwerb der FHNW-Räumlichkeiten im Umfang von Fr. 189.88 Mio. zugestimmt. Weil gegen diesen Grossratsbeschluss das Referendum ergriffen worden ist, kann mit dem Bau erst 2011 begonnen werden. Der Bezugsbeginn ist auf Ende 2013 vorgesehen.

ES0003: Der Aufbau des Swiss Nanoscience Institute (SNI) ist abgeschlossen, die Zusammenarbeit mit der Aargauer Industrie wurde intensiviert. Seit 2010 erfolgt die Finanzierung über das Globalbudget.

ES0004: Der jährliche Förderbeitrag wurde im Zuge der Konjunkturfördermassnahmen auf Fr. 800'000 für den Leistungsauftrag 2010-2013 erhöht. Davon wurden 2010 Fr. 300'000 für die Rückzahlung eines ursprünglich vom Swisslos-Fonds vorfinanzierten Projektbeitrags verwendet.

ES0005: Der Aufbau des Zentrums für Demokratie (ZDA) ist erfolgreich erfolgt. Die Entwicklung der Anzahl der Mitarbeitenden in Aarau und die Anzahl erfolgreich eingeworbener Projekte lagen über den Erwartungen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
325ZI0002 Es werden hinreichend Studienplätze für Aargauer Studierende zur Verfügung gestellt						
1 Anzahl vom Kanton Aargau (mit-) finanzierte Studienplätze	Anzahl	7'719	7'316	8'171	855	11.7%
325ZI0001 Der Wissens- und Technologietransfer wird gefördert.						
1 Umfang der Drittmittel, die von unterstützten Hochschulen, Forschungs- und Transfereinrichtungen generiert werden	Mio. Fr.	55.4	62.6	62.4	-0.2	-0.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001: Der geplante ehrgeizige Sprung von 2009 auf 2010 konnte - trotz der teilweise schwierigen wirtschaftlichen Rahmenbedingungen - erfolgreich geleistet werden. Dazu beigetragen haben insbesondere die FHNW und das Swiss Nanoscience Institute.

ZI0002: Für Studierende an der Eidgenössischen Technischen Hochschule (ETH) bezahlt der Aargau keine Hochschulbeiträge. Daher wird hier die Zahl der Aargauer Studierenden exklusive Studierende an der ETH berechnet (KL0001 abzüglich KL0004). Die Abweichung zum Budget resultierte aufgrund der Zunahme der Studierenden im Jahr 2010 (vgl. Kommentar zur Kennzahl KL0001).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-173'463	-172'873	-177'561	-192'365	-14'804	8.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	1'137	400	400	4'328	3'928	982.0%
Saldo Aufgabenbereich	-172'326	-172'473	-177'161	-188'036	-10'876	6.1%
Total Aufwand Globalbudget	-6'907	-11'343	-11'343	-13'152	-1'809	15.9%
Total Ertrag Globalbudget	587	400	400	2'209	1'809	452.2%
Saldo Globalbudget	-6'320	-10'943	-10'943	-10'943	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-851	-1'467	-1'467	-1'429	38	-2.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-851	-1'467	-1'467	-1'429	38	-2.6%
Total Aufwand Grosskredite	-82'524	-79'063	-83'751	-83'751	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-82'524	-79'063	-83'751	-83'751	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-83'181	-81'000	-81'000	-94'033	-13'033	16.1%
Total Ertrag LUAE	550			2'119	2'119	100.0%
Saldo LUAE	-82'631	-81'000	-81'000	-91'913	-10'913	13.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Swiss Nano Institut	-5'000					
Total Ertrag Grosskredite Swiss Nano Institut						
Saldo Grosskredite Swiss Nano Institut	-5'000					
Total Aufwand Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-800	-800	-800	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite Zentrum für Demokratie						
Saldo Grosskredite Zentrum für Demokratie	-800	-800	-800	-800	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-76'724	-78'263	-82'951	-82'951	0	0.0%
Total Ertrag Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011						
Saldo Grosskredite FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011	-76'724	-78'263	-82'951	-82'951	0	0.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Hochschulbeiträge	-26'693	-26'000	-26'000	-32'070	-6'070	23.3%
Verschiedene Rückerstattungen	75			8	8	100.0%
Saldo LUAE Fachhochschulvereinbarung (FHV)	-26'618	-26'000	-26'000	-32'062	-6'062	23.3%
Hochschulbeiträge	-56'464	-55'000	-55'000	-59'934	-4'934	9.0%
Uebrige Erlöse von Dritten	174					
Saldo LUAE Universitätsvereinbarung (IUV)	-56'290	-55'000	-55'000	-59'934	-4'934	9.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	-25			-2'029	-2'029	100.0%
Total Ertrag LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	301			2'111	2'111	100.0%
Saldo LUAE Abrechnung Überführung FHA in FHNW	277			82	82	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Globalbudget resultierte unter anderem ein Minderaufwand für die Konkordate in der Höhe von rund Fr. 298'000. Der Ertrag von Fr. 2.209 Mio. ergab sich aus der Auflösung der 2009 gebildeten Rücklage (Fr. 2.039 Mio.) sowie aus der Rückvergütung der Kantone Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn sowie der Abteilung Volksschule für die Führung des Sekretariats des Bildungsraums (Fr. 170'000), die von der Abteilung Stab Hochschulen geleistet wird. Auf den Grundlagen von § 14 Abs. 3 GAF und Anhang 2 des Dekrets über die Geschäftsführung des Grossen Rats (GO) vom 4. Juni 1991 wurde der daraus insgesamt resultierende Überschuss in der Höhe von Fr. 2.162 Mio. als neue Rücklage auf das Jahr 2011 verbucht.

Grosskredite

Der Grosse Rat hat mit GRB 2010-0917 vom 2.11.2010 eine Erhöhung der Jahrestanche 2010 des Grosskredits "FHNW, Leistungsvereinbarung 2009-2011" um Fr. 4.688 Mio. beschlossen, um den exogen verursachten Mehraufwand abzugelten.

Mit GRB 2010-0917 vom 2.11.2010 wurde neben der Erhöhung der Jahrestanche 2010 auch eine Erhöhung des Grosskredits der Leistungsvereinbarung 2009-2011 um Fr. 7.088 Mio. beschlossen. Der Grosskredit wurde somit von Fr. 234.0 Mio. auf Fr. 241.088 Mio. erhöht. Im GRB wurde der Betrag von Fr. 200.288 Mio. erwähnt, welcher irrtümlicherweise auf dem Grosskredit der Leistungsvereinbarung 2006-2008 basierte.

LUAE

Der höhere Aufwand bei der Fachhochschulvereinbarung und der Universitätsvereinbarung resultierte aus der höheren Anzahl Studierender (vgl. Kennzahlen KL0005 resp. KL0006).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Informieren, Beraten sowie Begleiten in Bezug auf Schul-, Berufs-, Studien-, Ausbildungsbeitrags- oder Laufbahnfragen zur chancengerechten Integration nach individuellen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Information und Beratung stehen auch Lehrpersonen, Institutionen und Behörden zur Verfügung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge
Produktgruppen	33010 Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf
	33030 Ausbildungsbeiträge

GESAMTBURTEILUNG

Der Umfang der von den Beratungsdiensten für Ausbildung und Beruf Aargau (BDAG) erbrachten Leistungen hat sich 2010 in allen drei Kernleistungsbereichen erhöht. Das Erreichen bzw. der Erhalt der sozialen und beruflichen Integration sowie der Arbeitsmarktfähigkeit ist für alle Zielgruppen der BDAG anforderungsreicher geworden und heute gemäss Zielsetzung des Bundes an den erfolgreichen Abschluss einer Ausbildung auf Sekundarschule II geknüpft.

Gezielte und mit externen Partnern sorgfältig koordinierte Unterstützung von Jugendlichen, Lernenden, Studierenden, Erwerbstätigen, Erwerbslosen, Lehrpersonen und Schulleitungen sowie Bezugspersonen ermöglichte eine Vielzahl von erfolgreichen Berufswahlen und Laufbahngestaltungen, verhinderte Ausbildungsabbrüche und/oder stellte die Erhaltung bzw. Wiederherstellung der auf dem Arbeitsmarkt geforderten Kompetenzen sicher. Der Know-how-Transfer zu Fachpersonen, insbesondere zu Lehrpersonen aller Bildungsstufen und zu Berufsbildenden, wurde intensiviert.

Die konsequente Weiterentwicklung der Leistungserbringungskonzepte generierte weitere Synergiegewinne im Rahmen des BDAG-Kompetenzzentrums für Ausbildung und Beruf. Die Schwerpunkte 2010 bildeten die Lancierung neuer und zielgerichteter auf die Bedürfnisse der Schule abgestimmte Berufswahlvorbereitungsprodukte, die Einführung von Gruppenangeboten als Ergänzung und zur Substitution der individuellen Beratung, die konsequente Ausrichtung auf die digitalen Informations- und Kommunikationsmittel, die nationale Vernetzung bei der Erarbeitung der Informationsmittel sowie die Optimierung innerbetrieblicher Prozesse.

Der Kanton zahlte 2010 gesamthaft Fr. 17.7 Mio. Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) an Personen, welche die notwendigen finanziellen Mittel für ihre Ausbildung nicht alleine aufbringen können. Gegenüber dem Vorjahr wurden damit Fr. 2.3 Mio. zusätzliche Ausbildungsbeiträge ausbezahlt. Der höhere Betrag ist auf die Verzögerung aus dem Vorjahr zurückzuführen, als weniger Gesuche bearbeitet werden konnten und diese deshalb im Jahr 2010 zu Buche fielen.

Seit Sommer 2010 ist zur selbständigen Ermittlung des konkreten Stipendiums ein Prognoserechner für Stipendien auf der Internetseite aufgeschaltet. Dadurch können die Gesuchstellenden schon frühzeitig die finanziellen Möglichkeiten für eine geplante Ausbildung ermitteln oder auch abschätzen, ob sich für sie der Aufwand einer Gesuchseinreichung lohnt.

Die Plenarversammlung der Schweizerischen Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) hat 2009 die interkantonale Vereinbarung zur Harmonisierung von Ausbildungsbeiträgen verabschiedet und das Beitrittsverfahren eröffnet. Per Beginn 2011 haben sechs Kantone den Beitritt zur Vereinbarung beschlossen. Im Aargau laufen interne Abklärungen bezüglich eines allfälligen Beitritts. Die aktuellen Entwicklungen auf Bundesebene (z.B. Initiative des Verbandes der Schweizer Studierendenschaften (VSS), welche das Ausbildungsbeitragswesen zur Aufgabe des Bundes erklären will sowie die Standesinitiative des Kantons Solothurn betreffend Harmonisierung der Stipendien) werden dabei berücksichtigt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
330KU0009	Lernende des 8. Schuljahres (Real., Sek., Bez.)	Anzahl	6'862	6'896	7'123	227	3.3%
330KU0010	Lernende in der beruflichen Grundbildung und Lernende in den Mittelschulen, ohne Absolventen von Brückenangeboten	Anzahl	21'650	21'502	21'817	315	1.5%
330KU0011	Aargauer Studierende an Hochschulen	Anzahl	8'752	8'386	9'241	855	10.2%
330KU0012	Erwerbslose im Alter 15-24 Jahre (Jahresdurchschnitt)	Anzahl	2'195	2'478	2'018	-460	-18.6%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Leistungskennzahlen							
330KL0016	Beratene Personen in der Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung (BSLB)	Anzahl	10'135	10'500	10'860	360	3.4%
330KL0021	Durch die BSLB beratene Personen pro 1'000 Einwohner/innen	Anzahl	16.9	17.7	17.9	0.2	1.1%
330KL0022	Beratungssitzungen der BSLB pro beratene Person	Anzahl	1.7	2	1.7	-0.3	-15.0%
330KL0023	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen bis 17 Jahre	%	51	50	50	0	0.0%
330KL0024	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen zwischen 18 und 24 Jahren	%	26	28	27	-1	-3.6%
330KL0025	Anteil der durch die BSLB beratenen Personen, die älter sind als 24 Jahre	%	23	22	23	1	4.5%
330KL0017	Besucher/innen der Infozentren der BSLB	Anzahl	40'720	34'500	40'944	6'444	18.7%
330KL0018	Beratene und behandelte Personen der schul- und jugendpsychologischen Beratung an der Sekundarstufe II (SJPB)	Anzahl	719	650	730	80	12.3%
330KL0026	Anteil der beratenen oder behandelten Personen der SJPB, welche die Ausbildung oder Arbeit fortgesetzt oder gefunden haben	%	83.4	80	86	6	7.5%
330KL0019	Beratene Lehrpersonen und Mitglieder von Schulleitungen (Lehrpersonenberatung)	Anzahl	330	280	334	54	19.3%
Finanzkennzahlen							
330KF0013	Gesamtkosten der Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf (seit 2006 unter Berücksichtigung GAT III und Folgekosten)	1'000 Fr.	12'223	12'309	12'309	0	0.0%
330KF0015	Ausbezahlte Ausbildungsbeiträge (Stipendien und Darlehen) gemäss Bundesabrechnung	1'000 Fr.	15'413	20'000	17'669	-2'331	-11.7%
330KF0016	Durchschnittlicher Ausbildungsbeitrag (Stipendien und Darlehen) pro Bezüger/in	Franken	5'009	5'488	5'257	-231	-4.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0016: Die Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung wurde auf allen Alters- und Bildungsstufen vermehrt in Anspruch genommen.

KL0017: Der Erstkontakt vor einer Beratung erfolgt vermehrt über den Besuch einer Veranstaltung oder im Info-Zentrum.

KL0018: Der Bedarf an jugendpsychologischer Beratung für Berufslernende und Absolvierende von Mittelschulen ist im Berichtsjahr weiter gestiegen.

KL0019: Belastungssituationen wie auch Veränderungen in der Volksschule (z.B. integrative Schulung, Einführung der neuen Promotionsverordnung) führten bei Lehrpersonen zu einem nach wie vor sehr hohen Beratungsbedarf. Diese Entwicklung deckt sich mit den Erkenntnissen aus verschiedenen Belastungsstudien.

KL0022: Die Kommunikation zwischen den Beratungsterminen erfolgt vermehrt via E-Mail. Bei den Beratungsanmeldungen wird konsequent auf die Informationsmöglichkeiten via Internet und Info-Zentren hingewiesen. Zusätzlich wurden bei gleichen Fragestellungen Gruppenberatungen angeboten. An den Sitzungsterminen werden mehr Themen auf einmal abgehandelt. Die Summe dieser Faktoren bewirkte eine Reduktion der Beratungssitzungen pro beratene Person.

KL0026: Der Wirksamkeit jugendpsychologischer Beratungsleistung konnte nochmals deutlich gesteigert werden.

KF0015: Der im Vergleich zum Vorjahr höhere Betrag ist auf die Verzögerung aus dem Jahr 2009 zurückzuführen (vgl. Jahresbericht 2009), als weniger Gesuche bearbeitet werden konnten und diese deshalb dem Jahr 2010 zu Buche fielen. Die Abweichung gegenüber dem budgetierten Betrag ist einerseits auf die erheblich tiefere Beanspruchung von Darlehen und andererseits auf den weniger hohen Anstieg der Personen in Ausbildung (vgl. ZI0030) zurückzuführen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
330ZI0030	Personen mit ungenügendem finanziellem Rückhalt können mit Unterstützung von Ausbildungsbeiträgen eine Ausbildung absolvieren.						
1	Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten (gemäss Nominalliste Bundesabrechnung, ohne Schweizerisches Institut für Berufspädagogik)	Anzahl	3'077	3'644	3'361	-283	-7.8%
330ZI0031	Ein qualitativ hochstehendes, niederschwellig zugängliches Informations- und Beratungsangebot wird sichergestellt.						
1	Anteil der erreichten Zielvorgaben gemäss Leistungsvereinbarung mit dem Verein BDAG	%	89	90	97	7	7.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0030: Analog zu den Lernenden der Sekundarstufe II (KU0010) und den Aargauer Studierenden (KU0011) ist auch die Anzahl der Personen, die Ausbildungsbeiträge erhalten von 2009 auf 2010 gestiegen. Der Anstieg erfolgte jedoch nicht so hoch wie erwartet.

ZI0031: Der gestiegene Zielerreichungsgrad widerspiegelt die Qualitätsentwicklung der Leistungen der BDAG.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-51'769	-41'348	-41'348	-40'323	1'026	-2.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	20'996	19'225	19'225	18'199	-1'026	-5.3%
Saldo Aufgabenbereich	-30'773	-22'123	-22'123	-22'123	0	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-30'773	-22'123	-22'123	-22'123	0	0.0%
Total Ertrag Globalbudget						
Saldo Globalbudget	-30'773	-22'123	-22'123	-22'123	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-20'996	-19'225	-19'225	-18'199	1'026	-5.3%
Total Ertrag LUAE	20'996	19'225	19'225	18'199	-1'026	-5.3%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	-20'996	-19'225	-19'225	-18'199	1'026	-5.3%
Total Ertrag LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	20'996	19'225	19'225	18'199	-1'026	-5.3%
Saldo LUAE Stipendienfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Aufwandseitig wurden insgesamt Fr. 16.9 Mio. Stipendienbeiträge ausbezahlt. Wegen den gegenüber Budget um Fr. 1.6 Mio. tiefer ausgefallenen Stipendienbeiträgen sowie nach Berücksichtigung der Wertberichtigungen im Zusammenhang mit den Ausbildungsdarlehen resultierte eine um Fr. 2.9 Mio. tiefere Entnahme aus dem Stipendienfonds.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Anleitung der Jugendlichen zu Freude an geistiger und körperlicher Bewegung, gesundem Leben und sozialer Integration mit Sportangeboten in Schulen und Vereinen. Sport- und Jugendorganisationen werden vernetzt und unterstützt. Die Fachstelle Jugend berät und informiert Jugendliche, Jugendorganisationen, Gemeinden, Regierungsrat und Verwaltung in Jugendbelangen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	335 Sport, Jugend
Produktgruppen	33510 Jugendsport
	33520 Sportkoordination
	33530 Jugendkoordination

GESAMTBEURTEILUNG

Die Umsetzung des Entwicklungsschwerpunkts "Sport- und Bewegungskonzept Aargau" verläuft planmässig. Die angestrebten Ziele konnten 2010 erreicht werden.

Das Bundesprogramm J+S-Kids für 5- bis 10-Jährige konnte bei den Vereinen stark ausgebaut werden. Ebenso haben weitere Schulen als Umsetzungsmassnahme der Bewegten Schule Aargau den freiwilligen Schulsport für 5- bis 10-Jährige eingeführt. Rund 200 Lehrpersonen, Schulleitungen und Studenten haben am erstmals durchgeführten Forum Bewegte Schule Aargau teilgenommen.

Seit Beginn der Wintersportsaison 2010/2011 finden sämtliche J+S-Ausbildungen im Bereich Schneesport sowie ein Jugendsportcamp im neuen Aargauer Kurszentrum in Lenzerheide statt. Das bisherige Schneesportzentrum in Litzirüti entsprach nicht mehr den Anforderungen zur Gewährleistung der geforderten Qualität in Kursen und Lagern.

Die vier Gemeinden Aarau, Rheinfelden, Wettingen und Zofingen haben die vierjährige Pilotphase als Lokale Bewegungs- und Sportnetze (LBS) erfolgreich abgeschlossen und führen das Projekt weiter. Die individuelle Förderung der Leistungssportlerinnen und Leistungssportler wurde im 2010 weiter optimiert. Die Athletenbetreuerinnen und Athletenbetreuer erhielten an einer Informationsveranstaltung praktische Tipps für ihre wichtige Arbeit. Die geplanten Aktivitäten im Erwachsenensport mussten mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Der Quereinsteigerkurs für die Erwachsenenbildung wurde für 2011 bereits neu lanciert. Aus dem Swisslos-Sportfonds Aargau konnte für die Sanierung der Kunsteisbahn Region Aarau ein Beitrag von Fr. 3 Mio. zugesichert werden.

Im Jugendbereich konnten dank der Unterstützung durch den Kanton viele innovative Projekte auf kommunaler, regionaler, kantonaler oder nationaler Ebene umgesetzt werden. Durch § 67b Schulgesetz war es dem Kanton 2010 erstmals möglich, Gemeinden und Kirchgemeinden direkt im Auf- und Ausbau ihrer ausserschulischen Jugendförderung zu unterstützen. Dadurch konnten einige Gemeinden die Entwicklung von ersten Angeboten der offenen Jugendarbeit in Angriff nehmen. Sie wurden dabei fachlich durch den Kanton beraten. Die Fachstelle Jugend leistete 2010 einen wichtigen Beitrag dazu, dass Kinder und Jugendliche vermehrt in soziale, kulturelle und politische gesellschaftliche Prozesse mit einbezogen wurden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
335KU0008	Jugendliche zwischen 10 und 20 Jahren (Zielgruppe Jugend + Sport)	Anzahl	76'378	76'357	76'294	-63	-0.1%
335KU0011	Jugendliche zwischen 10 und 24 Jahren (Zielgruppe Jugendkoordination)	Anzahl	106'662	105'885	106'664	779	0.7%
335KU0012	Jugendliche zwischen 5 und 10 Jahren (Zielgruppe polysportiver freiwilliger Schulsport, J+S-Kids Schule)	Anzahl	36'267	36'599	36'252	-347	-0.9%
335KU0013	Jugendliche zwischen 11 und 15 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe I)	Anzahl	33'524	33'348	33'368	20	0.1%
335KU0014	Jugendliche zwischen 16 und 20 Jahren (Zielgruppe freiwilliger sportartenspezifischer Schulsport, Sekundarstufe II)	Anzahl	36'387	36'744	36'656	-88	-0.2%
335KU0016	Gemeinden, die kantonale Partizipationsprojekte umsetzen (Jugendkoordination)	Anzahl		20	27	7	35.0%
335KU0017	Gemeinden, in denen ein Angebot an offener Jugendarbeit besteht (Jugendkoordination)	Anzahl		100	100	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
335KL0011	Teilnehmende bei Jugend und Sport (J+S) (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	55'117	59'500	52'902	-6'598	-11.1%
335KL0014	Teilnehmende bei J+S-Kids Verein (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	2'433	3'000	5'376	2'376	79.2%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
335KL0010	Jugendausbildung - Kurse und Lager (Altersgruppe der 10- bis 20-Jährigen)	Anzahl	4'257	4'200	4'257	57	1.4%
335KL0015	Jugendausbildung J+S-Kids Verein - Kurse (Altersgruppe der 5- bis 10-Jährigen)	Anzahl	174	300	357	57	19.0%
335KL0012	Beitragsgesuche - Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Anzahl	439	450	407	-43	-9.6%
335KL0013	Beitragsgesuche Jugendprojekte - Swisslos-Fonds (Jugendkoordination)	Anzahl	49	50	47	-3	-6.0%
Finanzkennzahlen							
335KF0002	Anteil des Kantons Aargau am Reingewinn des Swisslos-Sportfonds/Sport-Toto-Fonds	Mio. Fr.	6.2	6.2	6.3	0.1	1.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0017: Die Anzahl basiert auf der Erhebung 2006 sowie auf verschiedenen aktuellen Datenquellen. Die genaue Anzahl wird in den Studienergebnissen "Bestandesaufnahme Jugendarbeit Kanton Aargau 2010" im Frühling 2011 vorliegen.

KL0011: Die Budgetierung erfolgte vor Einführung der neuen elektronischen Administration bei J+S sowie vor Einführung von J+S-Kids. Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose schwierig. Mit dem neuen Anmeldeverfahren melden Vereine vermehrt Jahreskurse anstelle von Saisonkursen an. Da die Teilnehmerzahlen erst bei Kursabschluss erhoben werden können und dieser für viele Kurse erst im 2011 erfolgt, reduzierte sich die Anzahl Teilnehmende im 2010 gegenüber dem Vorjahr leicht.

KL0014 und KL0015: Die Anzahl Kids-Kurse und Teilnehmende konnte dank der weitgehend erfolgreichen Einführung von J+S-Kids deutlich gesteigert werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
335ES0007	Sport- und Bewegungskonzept Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
5	Optimierung des freiwilligen Schulsports durch Ausweitung der Sportgruppen "rundum bewegt" und "Nichtschwimmer"	ab 2007					
9	Aufbau und Einführung von "J+S-Kids" des Bundes	ab 2008					
7	Erweiterung des freiwilligen Schulsports Aargau auf 5- bis 20-Jährige	ab 2009					
8	Weiterentwicklung des Leistungssportkonzepts	ab 2009					
4	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Lokales Sportnetz"	bis 2012					
3	Entwicklung und Umsetzung des Konzepts "Bewegte Schule Aargau"	bis 2012					
10	Lancierung von Massnahmen zur Förderung des Erwachsenensports	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007Mn3: Ein Forum zum Thema Bewegte Schule Aargau für Schulleitungen, Lehrpersonen und Studenten wurde in Zusammenarbeit mit verschiedenen Kooperationspartnern im neuen Sportausbildungszentrum Mülilatt Brugg-Windisch durchgeführt. Folgende Umsetzungsmassnahmen konnten weitergeführt werden: Sportpädagogische Betreuung, aargau mobil/schule mobil, bike to school, fit for future und schule.bewegt.

ES0007Mn4: Die vier Gemeinden Aarau, Rheinfelden, Wettingen und Zofingen haben per Ende 2010 die vierjährige Pilotphase abgeschlossen. Alle Gemeinden führen das Lokale Bewegungs- und Sportnetz (LBS) weiter. Die Gemeinde Seengen ist bei Halbzeit auf gutem Weg. Mit diversen Gemeinden wurden erste Gespräche über eine allfällige Einführung eines Bewegungs- und Sportnetzes geführt.

ES0007Mn5: Die Anzahl der Kurse für Nichtschwimmer konnte 2010 von 31 auf 58 gesteigert werden. Der Ausbau der XL-Kurse (Sportgruppen rundum bewegt; Angebot für übergewichtige Kinder und Jugendliche) gestaltet sich weiterhin als schwierig. Die Rekrutierung der Teilnehmenden stellt das grösste Problem dar. Dennoch wurde die Anzahl von 9 auf 12 Kurse gesteigert. Im Mai 2010 fand eine Weiterbildung für Leitende der XL-Kurse statt.

ES0007Mn7: Die Einführung von J+S-Kids Schule für die Zielgruppe der 5- bis 10-Jährigen sowie die Anpassung der Altersstruktur durch fachspezifischen Unterricht der Zielgruppe der 11- bis 20-Jährigen verlief weiter positiv. 2010 konnten 427 polysportive Kurse für 5- bis 10-Jährige mit 5'332 Teilnehmenden durchgeführt werden.

ES0007Mn8: Als weitere Massnahme für die Optimierung der gesamtheitlichen Leistungssportförderung im Nachwuchsbereich wurde für Athletenbetreuer/innen und Ansprechpartner eine Informationsveranstaltung durchgeführt. Zu den bereits bestehenden Nachwuchsförderungspunkten in diversen Sportarten ist im Sommer 2010 SwissVolley Region Aargau dazugekommen.

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0007Mn9: Nach der Einführungsphase wurde J+S-Kids in die normalen Strukturen von J+S überführt. Viele J+S-Leiterpersonen sowie Leiter mit entsprechender Verbandsanerkennung nutzten das Angebot der Einführungskurse zum Erwerb der J+S-Kids-Anerkennung. Die einwöchigen Leiterkurse wurden ebenfalls erfolgreich gestartet. Als Pilotkurs fand im Kanton Aargau ein J+S-Kids Leiterkurs für Fussballvereine statt.

ES0007Mn10: Der geplante Event "Bewegung+" und der erste Quereinsteigerkurs für J+S-Leitende mussten mangels Teilnehmenden abgesagt werden. Der Quereinsteigerkurs wurde für 2011 bereits neu lanciert.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
335ZI0010	Kinder und Jugendliche haben flächendeckend die Möglichkeit, ausserhalb des obligatorischen Sportunterrichts qualifizierten, geleiteten Sportunterricht nach freier Wahl zu besuchen.					
2 Freiwillige, bedürfnisorientierte Schulsportkurse (5- bis 20-Jährige)	Anzahl	1'335	1'700	1'363	-337	-19.8%
3 5- bis 10-Jährige, die pro Jahr den polysportiven freiwilligen Schulsport nutzen (J+S-Kids Schule)	Anzahl	4'486	6'000	5'332	-668	-11.1%
4 11- bis 15-Jährige (Sekundarstufe I), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	10'717	10'900	9'417	-1'483	-13.6%
5 16- bis 20-Jährige (Sekundarstufe II), die pro Jahr den freiwilligen sportartenspezifischen Schulsport nutzen	Anzahl	196	200	154	-46	-23.0%
335ZI0011	Kader und J+S Coachs sind mit einer konzentrierten, qualitativ guten Ausbildung auf verschiedenen Kompetenzstufen gezielt auf ihre Aufgabe vorbereitet und bilden sich bedürfnisgerecht unter Nutzung ihrer speziellen Fähigkeiten weiter.					
1 Quote der mit der Kursqualität zufriedenen Kursteilnehmenden (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	98.84	85	94.42	9.42	11.1%
2 Quote der Teilnehmenden, die bestätigen, dass das erworbene Fachwissen bedürfnisorientiert und praxisbezogen vermittelt wurde (Kundenzufriedenheit auf Stufe 4+5)	%	96.87	85	90.67	5.67	6.7%
335ZI0013	Der Kanton fördert die ausserschulische Jugendarbeit der Gemeinden und Kirchgemeinden.					
1 Angebote ausserschulischer Jugendarbeit, die vom Kanton unterstützt werden	Anzahl		5	16	11	220.0%
2 Beiträge des Kantons an die Strukturen der ausserschulischen Jugendarbeit	Franken		100'000	99'000	-1'000	-1.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0010: Aufgrund fehlender Erfahrungswerte war eine Prognose für den seit 1.8.2008 erweiterten freiwilligen Schulsport schwierig, was zu einer teils grösseren Abweichung der effektiven Zahlen gegenüber dem Budget führte. Die Anzahl Teilnehmende bei den J+S-Kids-Kursen konnte aber gegenüber dem Vorjahr massiv gesteigert werden. Bei den 11- bis 15-Jährigen und den 16- bis 20-Jährigen muss ein Rückgang der Anzahl Teilnehmenden festgestellt werden. Ein Grossteil des Rückgangs bei der Anzahl 11- bis 15-Jährigen ist dadurch zu erklären, dass die 11-Jährigen neu an einem J+S-Kids-Angebot an der Primarschule teilnehmen. Da sie nicht im Alter von J+S-Kids sind, werden sie in der Statistik von J+S jedoch nicht aufgeführt.

ZI0013: Nebst Beiträgen für die Erarbeitung von Konzepten und Leitbildern, für Projekte mit Jugendlichen oder für die Infrastruktur von Jugendtreffeinrichtungen konnten mehrere Gemeinden beim Neu- oder Wiederaufbau ihrer offenen Jugendarbeit unterstützt werden. Obwohl mehr Unterstützungsgesuche als geplant eingingen, wurde das Budget nicht überschritten. 2010 war es dem Kanton erstmals möglich, Gemeinden direkt im Auf- und Ausbau ihrer Jugendarbeit zu unterstützen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-10'347	-13'432	-13'432	-10'864	2'568	-19.1%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'640	10'066	10'066	7'826	-2'240	-22.3%
Saldo Aufgabenbereich	-2'708	-3'366	-3'366	-3'038	328	-9.7%
Total Aufwand Globalbudget	-3'518	-4'084	-4'084	-3'972	111	-2.7%
Total Ertrag Globalbudget	910	818	818	1'035	217	26.5%
Saldo Globalbudget	-2'608	-3'266	-3'266	-2'938	328	-10.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-100	-100	-100	-100	0	0.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-100	-100	-100	-100	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-6'729	-9'248	-9'248	-6'791	2'457	-26.6%
Total Ertrag LUAE	6'729	9'248	9'248	6'791	-2'457	-26.6%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	-6'694	-9'228	-9'228	-6'747	2'481	-26.9%
Total Ertrag LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	6'694	9'228	9'228	6'747	-2'481	-26.9%
Saldo LUAE Sport-Toto-Fonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Coach Entschädigung	-36	-20	-20	-44	-24	121.2%
Total Ertrag LUAE Coach Entschädigung	36	20	20	44	24	121.2%
Saldo LUAE Coach Entschädigung	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Budget konnte dank der sehr guten Auslastung aller Aus- und Weiterbildungskurse sowie der Bildung von optimalen Gruppengrössen bei der Durchführung von Kursen im freiwilligen Schulsport eingehalten werden. Auf der Ertragsseite wurden im Berichtsjahr für die Organisation von J+S-Aus- und Weiterbildungskursen und für Kurse zu J+S-Kids Schule mehr Bundesbeiträge entrichtet.

LUAE

Die Auszahlung der Swisslos-Sportfonds-Beiträge für Sport-Infrastrukturen aus dem Swisslos-Sportfonds werden gemäss Sport-Toto-Verordnung erst nach Vorlage der Bauabrechnung mit den Originalbelegen und Zahlungsnachweisen ausbezahlt. Die Realisierung oder die Einreichung der Abrechnungsunterlagen mehrerer geplanter Grossprojekte hat sich verzögert, weshalb 2010 ein massgeblicher Anteil der zugesicherten Beiträge noch nicht ausbezahlt werden konnte.

Die Entschädigungen für die J+S-Coachs sollten vom Bundesamt für Sport direkt an die einzelnen Coachs ausbezahlt werden. Die Nationale Datenbank für Sport ist für diesen Prozess jedoch noch nicht eingerichtet. Deshalb erfolgte die Auszahlung pauschal an den Kanton, welcher die Entschädigungen dann den J+S-Schulcoachs weiterleitete. Als durchlaufende Beiträge erfolgte die Verbuchung dieser Entschädigungen bei den leistungsunabhängigen Aufwendungen und Erträgen (LUAE).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Fördern und Nutzen des kreativen Potenzials der Kulturschaffenden und Kulturträger durch Vernetzung, Evaluation und Unterstützung der kulturellen Aktivitäten. Werke und Kulturgüter werden erforscht, bewahrt und vermittelt.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	340 Kultur
Produktgruppen	34010 Kulturförderung
	34020 Museum Aargau
	34030 Kunsthaus
	34040 Kantonsbibliothek
	34050 Kantonsarchäologie
	34060 Denkmalpflege
	34070 Staatsarchiv

GESAMTBEURTEILUNG

Gestützt auf das neue Kultugesetz nahm die vom Regierungsrat gewählte Kommission für Kulturfragen im März 2010 ihre Tätigkeit auf. Auf ihre Empfehlung bezeichnete der Regierungsrat erstmals Kulturinstitutionen von mindestens kantonaler Bedeutung, die während einer dreijährigen Phase jährliche Betriebsbeiträge erhalten: das Stapferhaus Lenzburg, das Kindermuseum Baden und das Museum Langmatt. Das Departement Bildung, Kultur und Sport (BKS) schloss mit den drei Institutionen Leistungsvereinbarungen ab.

Im Juli 2010 wurde die Stiftung Schlossdomäne Wildegge errichtet. Der Regierungsrat stattete die Stiftung mit einer Einlage von Fr. 10 Mio. aus dem Swisslos-Fonds aus und wählte den fünfköpfigen Stiftungsrat. Dieser konnte im Dezember mit Vertretern des Bundes den Vertrag zum Kauf des Schlosses Wildegge mit sämtlichen Liegenschaften und Gebäuden zum symbolischen Preis von 1 Franken unterzeichnen. Im Berichtsjahr wurden umfangreiche, von der Eidgenossenschaft finanzierte und in enger Absprache mit dem Museum Aargau und den Immobilien Aargau geplante Sanierungsmassnahmen am Schloss eingeleitet.

Im Rahmen der einjährigen Sonderaktion "EINGELADEN" haben mehr als 3'000 Schulklassen mit über 55'000 Schülerinnen und Schülern aus der Deutschschweiz vom Gratis Eintritt in die Aargauer Museen profitiert.

Die Kantone Aargau und Solothurn haben aufgrund der Ratifizierung der UNESCO-Konvention zur Bewahrung des immateriellen Kulturerbes ein gemeinsames Projekt zur Erhebung der lokalen lebendigen Traditionen gestartet, wovon eine Auswahl für die nationale Liste der lebendigen Traditionen eingereicht werden soll. Zusätzlich hat das Aargauer Kuratorium einen Wettbewerb durchgeführt und Kunstschafter aller Sparten animiert, sich mit der Thematik des immateriellen Kulturerbes in ihrem aktuellen künstlerischen Schaffen auseinanderzusetzen. Auf zwei Ebenen wird dadurch der Auftrag im neuen Kultugesetz umgesetzt.

Im Bäderquartier Baden brachten die umfangreichen und komplexen Grabungsarbeiten tausende archäologischer Befunde und eine beachtliche Anzahl teilweise qualitativ herausragender Funde hervor. Die Untersuchungen der Kantonsarchäologie erlauben erstmals einen umfassenden, durch alle Epochen gehenden Blick auf die zweitausendjährige Badener Bädergeschichte. Sie sind von nationaler Bedeutung und finden auch international in Fachkreisen Beachtung.

Am Aargauer Kunsthaus stand das Jahr 2010 ganz im Zeichen der Jubiläen 150 Jahre Kunstverein, 50 Jahre Kunsthaus und 15 Jahre Kunstvermittlung. Höhepunkt war das öffentliche Kunsthaus-Fest anlässlich der Eröffnung der zwei gut besuchten Jubiläumsausstellungen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
340KU0001	Mitglieder des Aargauer Kunstvereins	Anzahl	2'078	2'500	2'428	-72	-2.9%
Leistungskennzahlen							
340KL0024	Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium	Anzahl	874	900	861	-39	-4.3%
340KL0025	Gesuche an den Swisslos-Fonds	Anzahl	237	280	230	-50	-17.9%
340KL0026	Besucher/innen Museen (Schloss Lenzburg, Schloss Hallwyl, Kunsthaus, Klosterkirche Königsfelden)	Anzahl	152'261	173'000	175'836	2'836	1.6%
340KL0027	Kantonsbibliothek: Verfügbare Medien (Bücher und andere Medien)	Anzahl	692'129	692'000	710'119	18'119	2.6%
340KL0028	Umfang des Archivguts des Staatsarchivs	km	9.3	9.6	9.8	0.2	2.1%
Finanzkennzahlen							
340KF0012	Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in	Franken	57.7	68.2	69.2	1	1.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Dank dem neu gegründeten Junior-Kunstverein erhöhte sich die Mitgliederzahl des Kunstvereins deutlich, konnte jedoch den Budgetwert nicht ganz erreichen.

KL0024 und KL0025: Die Gesuche und Jurierungsanmeldungen an das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds unterliegen jährlichen Schwankungen, entsprechen im Berichtsjahr jedoch weitgehend den Vorjahreswerten.

KL0026: Alle Museen verzeichneten mit Ausnahme des Vindonissa-Museums höhere Besucherzahlen als im Vorjahr. Besonders gross war der Anstieg im Schloss Lenzburg und im Schloss Hallwyl.

KF0012: Durch Kreditübertragungen und eine Kompensation mit dem Aufgabenbereich 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten erhöhte sich das bereinigte Budget 2010 für die Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in von Fr. 68.2 auf Fr. 73.7. Die Rechnung liegt nun mit Fr. 69.2 pro Einwohner/in unter dem bereinigten Budget, da die Globalkredittranche nicht voll beansprucht wurde und gleichzeitig die tatsächliche Zunahme der Bevölkerung leicht höher war als prognostiziert. Der steile Anstieg gegenüber der Rechnung 2009 erklärt sich durch die Umsetzung des neuen Kulturgesetzes (insbesondere die Einführung der Betriebsbeiträge an Kulturinstitutionen von mindestens kantonaler Bedeutung) und den Kulturlastenausgleich mit den Kantonen Zürich und Luzern. Ohne Kulturlastenausgleich betrugen die Ausgaben der Abteilung Kultur pro Einwohner/in im Berichtsjahr Fr. 59.3.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
340ES0026 Aargauer Kunsthaus: Sicherung des Kunsthausbetriebs							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2006-0858 vom 21.11.2006)	2006	631	646	653	7	1.1%
2	Genehmigung des neuen Betriebskonzepts durch den RR und GR	2006					
3	Umsetzung des Betriebskonzepts	bis 2010					
340ES0027 Kantonsarchäologie: Grossgrabungen Vindonissa							
1	Nettoaufwand Globalkredite (GRB 2000-1753 vom 18.01.2000, GRB 2002-0800 vom 27.08.2002, GRB 2005-0242 vom 20.09.2005)	2005	1'924	100	132	32	32.0%
2	Abschluss der Dokumentation und Auswertungskonzept für die Grabung "Begegnungszentrum"	2007					
3	Auswertung der Grabung "Begegnungszentrum" und Publikation der Grabungsergebnisse	2007/2008					
4	Grabung "Spillmannwiese"	2003-2007					
5	Grabung "Campus Areal Windisch-Brugg"	2005-2010					
340ES0028 Konzeption und Implementierung der langfristigen Archivierung elektronischer Daten des Kantons Aargau (LAEDAG)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (zusätzlicher Globalkredit geplant)	2010	441	370	226	-144	-38.9%
2	Genehmigung des LAEDAG-Konzepts durch den RR	2006					
3	Evaluation eines Record Management Systems (RMS)	2007					
4	Vergabeentscheid durch den RR und Durchführung der Pilotphase	2008					
8	Überarbeitung des Konzepts und Anpassung des Projektplans	2009					
5	Detaillkonzept, Systemrealisierung und Einführung mit Schulungen	2010-2015					
340ES0039 Kulturvermittlung für Schülerinnen und Schüler							
1	Nettoaufwand Globalkredit	2007	14	44	46	2	4.5%
2	Etablierung von Netzwerkveranstaltungen mit Kulturinstitutionen, Kulturschaffenden und Kulturverantwortlichen in den Schulen	2009					
4	Optimierung und Erweiterung des Angebotsportfolios für Schulen in Zusammenarbeit mit Kulturschaffenden	2011					
5	Ausbau der Zusammenarbeit mit kantonalen und ausserkantonalen Bildungsinstitutionen	2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
340ES0043 Integration Schloss Wildegg ins Museum Aargau (Verhandlung Kanton-Bund)						
1 Nettoaufwand Globalkredit (geplant)	2010					
2 Festlegung der Strategie Museum Aargau unter Einschluss der Wildegg und Erstellung des Betriebs- und Nutzungskonzepts Wildegg	2010					
3 Integration des Schlosses Wildegg ins Museum Aargau	2011					
4 Umsetzung der Strategie Museum Aargau unter Einschluss der Wildegg	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0026: Die Sicherung des Kunsthause Betriebs wurde planmässig abgeschlossen. Der Ausbau und die Entwicklungsschritte der Vorjahre wurden konsolidiert und erfolgreich umgesetzt.

ES0027: Mit dem Abschluss der seit 2006 laufenden Grabung Campus-Areal (Baufelder B und C) sind die Grossgrabungen Vindonissa zu Ende geführt. Sie zeigten eine immense Menge an Befunden und Funden, teilweise von ausserordentlicher Qualität. Sie haben das Bild des Legionslagers und des Lebens der Legionäre im Aargau entscheidend erweitert und teilweise verändert.

ES0028: Im Projekt zur langfristigen Archivierung elektronischer Daten Aargau (LAEDAG) wurde eine zweite Ausschreibung für die Serviceplattform des Record Management Systems (RMS) mit einem überarbeiteten Pflichtenheft durchgeführt. Für die Beschaffung und Einführung der RMS Serviceplattform beantragte der Regierungsrat dem Grossen Rat zum laufenden Kleinkredit von Fr. 1'610'000 einen Zusatzkleinkredit von Fr. 2'910'000.

ES0039: Im Programm 2010 wurde ein besonderes Augenmerk auf spezifische Angebote für Berufsschülerinnen und -schüler und die Bewerbung der Berufsschulen gelegt. Der Erfolg des Programmschwerpunkts zeigte sich in der Zunahme der beteiligten Berufsschulen um 47 %.

ES0043: Laut Stiftungsurkunde der Stiftung Schlossdomäne Wildegg sind geeignete Gebäude auf der Wildegg der Öffentlichkeit zugänglich zu machen und durch Ausstellungen und Veranstaltungen die Auseinandersetzung mit Themen zur Geschichte und Kultur zu ermöglichen. Die Stiftung überträgt diese Aufgabe ans Museum Aargau. Für den Museumsbetrieb hat der Grosse Rat mit GRB 2010-0402 am 12. Januar 2010 einen Kleinkredit für einen jährlich wiederkehrenden Nettoaufwand von Fr. 500'000 beschlossen. Das Museum Aargau und die Stiftung haben für diese Zusammenarbeit eine Nutzungsvereinbarung mit gegenseitigen Rechten und Pflichten ausgehandelt. Gleichzeitig hat das Museum Aargau eine inhaltliche Strategie erarbeitet, die auf den vorhandenen Stärken der Wildegg, insbesondere dem Lust- und Nutzgarten, aufbaut und diese unter Einbezug der gesamten Domäne weiter entwickelt. Das Museum Aargau arbeitet dabei eng mit der Pro Specie Rara zusammen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
340ZI0023 Ein dezentrales, hochwertiges Kulturangebot durch die Abteilung Kultur und das Aargauer Kuratorium ist geschaffen.						
1 Bewilligte Gesuche durch das Aargauer Kuratorium und den Swisslos-Fonds	Anzahl	603	630	582	-48	-7.6%
340ZI0024 Die kantonalen Museen sind schweizweit positioniert.						
1 Wechselausstellungen	Anzahl	17	15	15	0	0.0%
2 Publikationen der Museen	Anzahl	9	12	12	0	0.0%
3 Anteil ausserkantonaler Besucher/innen	%	57	57.5	55.3	-2.2	-3.8%
340ZI0025 Die Kulturvermittlung durch die Aargauer Museen (Schloss Lenzburg und Hallwyl, Kunsthau, Klosterkirche Königsfelden, Vindonissa-Museum) wird intensiviert.						
1 Museumspädagogische Angebote, öffentliche und private Führungen	Anzahl	1'885	1'865	1'914	49	2.6%
340ZI0026 Das Kulturgut wird erforscht, gepflegt und zugänglich gemacht.						
1 Bewertete, elektronisch erschlossene Archiveinheiten des Staatsarchivs	Anzahl	11'785	11'000	10'104	-896	-8.1%
2 Publikationen der Kantonsarchäologie	Anzahl	12	14	20	6	42.9%
3 Forschungsprojekte (ausgewertete Grabungen) der Kantonsarchäologie	Anzahl	0	3	2	-1	-33.3%
4 Denkmalschutzverfahren - Aufnahme neuer Objekte	Anzahl	10	10	6	-4	-40.0%
340ZI0027 Die Kantonsbibliothek ist zum Informationszentrum ausgebaut.						
1 Ausleihen pro Jahr	Anzahl	33'005	27'500	36'396	8'896	32.3%
2 Zuwachs Bestand	Anzahl	13'127	7'000	10'698	3'698	52.8%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023: Die Anzahl der bewilligten Gesuche an den Swisslos-Fonds und das Aargauer Kuratorium hängt von der Anzahl der Gesuchseingaben, aber auch von deren Konformität mit den Kriterienkatalogen und der Qualität der Unterstützungseingaben ab. Von den 1'091 Gesuchen (vgl. KL0024 und KL0025) wurden 47 % abgelehnt.

ZI0024In3: Das Museum Aargau und das Aargauer Kunsthhaus haben mit einem Anteil von 55 % bzw. 59 % ausserkantonaler Besucher/innen ihre hochgesteckten Ziele erreicht. Das Vindonissa-Museum erreichte einen Anteil von 45 %.

ZI0025: Zum guten Ergebnis bei den museumspädagogischen Angeboten sowie öffentlichen und privaten Führungen trugen das Museum Aargau und das Vindonissa-Museum bei.

ZI0026In1: Im Hinblick auf den geplanten Online-Zugang 2012 wurden weniger einzelne Archiveinheiten erschlossen, sondern die zusammenfassenden Informationen pro Bestand aufgearbeitet. Deshalb ist die Anzahl publizierter Findmittel tiefer als budgetiert. 2010 betrug der Bestand an bereits bewerteten, elektronisch erschlossenen Archiveinheiten 192'086.

ZI0026In2: Die rege Publikationstätigkeit der Kantonsarchäologie wurde durch Einladungen an nationale und internationale Kongresse, die Forschungsarbeiten im Rahmen der Vindonissa-Professur und die weitherum beachteten Grabungen im Bäderquartier Baden ausgelöst.

ZI0026In4: Die Einführung einer neuen Praxis bei der Unterschutzstellung neuer Objekte aufgrund der Verordnung zum neuen Kultugesetz hatte Verzögerungen zur Folge.

ZI0027In1: Um mit der eidgenössischen Statistik konform zu gehen, werden bei den Ausleihen seit 2009 die Verlängerungen mitgezählt, weshalb die Ausleihzahl deutlich höher liegt als gegenüber dem Budget. Ohne Verlängerungen bewegt sich die Zahl der Ausleihen im Rahmen des Vorjahrs.

ZI0027In2: Der deutlich über dem Budget liegende Bestandeszuwachs erklärt sich unter anderem mit dem Eingang von Schenkungen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-38'093	-42'996	-46'350	-45'064	1'286	-2.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	3'555	1'753	1'753	3'057	1'304	74.4%
Saldo Aufgabenbereich	-34'538	-41'243	-44'597	-42'006	2'590	-5.8%
Total Aufwand Globalbudget	-29'610	-28'870	-30'245	-30'694	-449	1.5%
Total Ertrag Globalbudget	2'052	1'753	1'753	2'202	449	25.6%
Saldo Globalbudget	-27'558	-27'117	-28'492	-28'492	0	0.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-4'922	-7'811	-9'789	-7'063	2'726	-27.8%
Total Ertrag Kleinkredite	497			314	314	100.0%
Saldo Kleinkredite	-4'425	-7'811	-9'789	-6'749	3'040	-31.1%
Total Aufwand Grosskredite	-2'872	-1'116	-1'116	-787	329	-29.5%
Total Ertrag Grosskredite	317			2	2	100.0%
Saldo Grosskredite	-2'555	-1'116	-1'116	-785	331	-29.7%
Total Aufwand LUAE	-689	-5'200	-5'200	-6'520	-1'320	25.4%
Total Ertrag LUAE	689			540	540	100.0%
Saldo LUAE	0	-5'200	-5'200	-5'980	-780	15.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthhaus	-645	-646	-646	-654	-8	1.3%
Total Ertrag Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthhaus	13			1	1	100.0%
Saldo Grosskredite KH Betriebssicherung Kunsthhaus	-631	-646	-646	-653	-8	1.2%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-56			-39	-39	100.0%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum				1	1	100.0%
Saldo Grosskredite KA Grabung Begegnungszentrum	-56			-38	-38	100.0%
Total Aufwand Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	-2'172	-100	-100	-94	6	-5.7%
Total Ertrag Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	304			1	1	100.0%
Saldo Grosskredite KA Grabung Campus Areal Windisch-Brugg	-1'868	-100	-100	-94	6	-6.3%
Total Aufwand Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG		-370	-370	0.0	370	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG						
Saldo Grosskredite Staatsarchiv LAEDAG		-370	-370	0.0	370	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich		-5'200	-5'200	-5'980	-780	15.0%
Total Ertrag LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich						
Saldo LUAE Interkant. Kulturlastenausgleich		-5'200	-5'200	-5'980	-780	15.0%
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	-689			-540	-540	100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	689			540	540	100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Bundesbeitr. Denkmalpflege	0			0		

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die durch den Kunstverein finanzierten Ausstellungen wurden über die Verwaltungsrechnung verbucht. Durch die saldoneutralen Geldflüsse erhöhten sich Aufwand und Ertrag je um Fr. 233'000. Die Denkmalpflege richtete Fr. 2.817 Mio. nicht budgetierte Förderbeiträge an Private, Kirchgemeinden und Gemeinden aus. Davon konnten Fr. 1.442 Mio. durch Minderausgaben und Mehreinnahmen innerhalb des Aufgabenbereichs 340 Kultur aufgefangen werden. Zusätzlich ergab sich mit einer Kompensation zulasten des Aufgabenbereichs 315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten die Möglichkeit zur Auszahlung weiterer Förderbeiträge von Fr. 1.375 Mio., so dass die Abteilung Kultur allen Verpflichtungen fristgerecht nachkommen konnte.

Der effektiv um Fr. 216'000 höhere Ertrag wurde durch Mehreinnahmen des Museums Aargau auf der Lenzburg bei den Eintritten, Dienstleistungen und Verpflegungsbetrieben (Fr. 196'000), sowie durch Einnahmen der Kantonsbibliothek aus Dienstleistungen (Fr. 15'000) erzielt.

Kleinkredite

Aus dem Vorjahr wurden bei den Kleinkrediten für die Projekte "Umstrukturierung Museum Aargau", "Erweiterung der Kunstvermittlung" (Kunsthhaus), "50 Jahre Aargauer Kunsthhaus", "Konversion Zettelkatalog" (Kantonsbibliothek), "Sicherheitskonzept regionale Museen", Archäologisches Informationssystem ARIS", "Nachbearbeitung Spillmannwiese", "Grabung Kabelwerke", "Grabung Bäderquartier", "Grabung Ennetbaden, Zentrum II", "Grabung Fehlmannmatte" sowie "Ablösung Dekus" (Denkmalpflege) Kreditübertragungen von total Fr. 1'978'400 vorgenommen.

Im Aargauer Kunsthhaus und der Kantonsarchäologie wurden mehrere Projekte zeitlich erstreckt, wodurch sich der Aufwand um insgesamt Fr. 375'000 reduzierte (Sicherheitsmassnahmen Kunsthhaus Fr. 87'000, ARIS Fr. 174'000, Aufarbeitung Fundarchiv der Kantonsarchäologie Fr. 96'000). Der Beginn der wissenschaftlichen Auswertung Römerblick (Fr. 100'000) wurde auf das nächste Jahr verschoben, während auf das Projekt Integration Wildegg (Fr. 90'000) vollständig verzichtet werden konnte. Aufgrund der äusserst tiefen Kosten für das neue Reservationssystem Museum Aargau konnte auf den geplanten Kleinkredit ebenfalls verzichtet werden (Fr. 80'000).

Das Projekt Konversion Zettelkatalog konnte wesentlich kostengünstiger durchgeführt werden als geplant (Restkredit Fr. 103'000). Weniger Mittel als budgetiert wurden auch bei archäologischen Grabungen beansprucht, sei es dass die Grabungsarbeiten weniger umfangreich waren als geplant (Löwen Kaiseraugst Fr. 340'000, Fehlmannmatte Windisch Fr. 880'000), dass die Grabung zeitlich erstreckt wurde (Baden Bäderquartier Fr. 544'000) oder, dass sich eine Grabung infolge Planungsunsicherheit auf Seiten des Bauherrn auf unbestimmte Zeit hinausgeschoben hat (Grabung Linde Windisch).

Beim nicht budgetierten Ertrag handelt es sich um Bundessubventionen für die Grabung Baden Bäderquartier von Fr. 221'000 sowie um die Rückerstattung von vorfinanzierten Aushubarbeiten der Kantonsarchäologie und diversen Versicherungsleistungen von total Fr. 92'000. Für das Projekt LAEDAG wurde aufgrund einer Projektänderung (vgl. ES0025) eine nicht budgetierte Kleinkredittranche von Fr. 226'368 mit einer nicht verwendeten Grosskredittranche für das gleiche Projekt kompensiert.

Grosskredite

Für das Projekt LAEDAG wurde aufgrund einer Projektänderung an Stelle der budgetierten Jahresttranche von Fr. 370'000 eine Kleinkredittranche beansprucht.

LUAE

Beim Aufwand und Ertrag sind je die saldoneutralen Bundesbeiträge an schützenswerte Kulturdenkmäler von nationaler Bedeutung von rund Fr. 540'000 ausgewiesen. Für den erstmals an die Kantone Zürich und Luzern ausgerichteten Kulturlastenausgleich wurden total Fr. 5'980'308 ausgerichtet. Das waren Fr. 780'308 mehr, als aufgrund der Modellrechnungen zu erwarten war.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Bearbeiten und Koordinieren des Aufgaben- und Finanzplans mit Budget sowie des Jahresberichts; Durchführen des Finanz- und Aufgabencontrollings, zusammen mit der Staatskanzlei; Aufbereiten von finanzpolitischen Grundlagen und Bearbeiten von finanzpolitischen Projekten; Durchführen der zentralen Betreuung der Beteiligungen; Konzipieren und Betreiben des Rechnungswesens und der entsprechenden Informationssysteme; Sicherstellen des Cash-Managements und der Tresorerie; Durchführen von statistischen Erhebungen im Auftrag von Bund und Kanton; Bereitstellen von statistischen Informationen und Entscheidungsgrundlagen für Öffentlichkeit, Politik, Regierung und Verwaltung.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	410 Finanzen, Controlling und Statistik
Produktgruppen	41010 Finanzpolitik und Beteiligungen
	41020 Zentrales Controlling und Rechnungswesen
	41040 Zentrale Finanzdienstleistungen
	41060 Statistik

GESAMTBEURTEILUNG

Die Konjunktur erholte sich im Berichtsjahr mit einem realen Wachstum des kantonalen Volkseinkommens von zwei Prozent erheblich schneller als mit der im Budget angenommenen Stagnation. Im Gegensatz dazu normalisierte sich der Geld- und Finanzmarkt noch nicht. Die Zinssätze sanken sowohl für kurze wie auch für lange Laufzeiten weiter. Die Mittelbeschaffung am Geldmarkt konnte daher zu sehr günstigen Konditionen erfolgen. Zeitgleich sanken auch die Renditen für die kurzfristige Mittelanlage stark, was das Zinsergebnis belastete.

Weil die Prognoseunsicherheit im Berichtsjahr hoch war, wurden die volkswirtschaftlichen Prognosen häufiger als geplant überprüft und aktualisiert. Diese wurden bei der Erstellung des Aufgaben- und Finanzplans 2011-2014 wie auch beim Jahresabschluss gezielt berücksichtigt. Ebenso wurde auf die politischen Entwicklungen auf Bundes- und Gemeindeebene Rücksicht genommen. Im Berichtszeitraum fand die Erarbeitung einer Übersicht der zu erwartenden Aufgaben- und Lastenentwicklung zwischen Kanton und Gemeinden statt, insbesondere für die Neuordnungen bei der Pflege- und Spitalfinanzierung.

Im Rahmen des Projekts "Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOF-FIREL)" wurde die Revision des Gesetzes über die Steuerung der Aufgaben und Finanzen (GAF) vorbereitet (ES0053, neu im Aufgabenbereich 100, ES0020). Die Konzeptarbeiten wurden termingerecht erledigt. Im vierten Quartal des Berichtsjahres fand die Anhörung des Gesetzesentwurfs GAF statt. Im Weiteren wurde ein Konzept zur Abtragung der Schulden der Spezialfinanzierung Sonderlasten mit möglichen Handlungsvarianten erstellt (ES0072). Im Rahmen der kontinuierlichen Weiterentwicklung der Public Corporate Governance wurde ein bereinigtes Grundmodell für die Entschädigung von Verwaltungsrätinnen und Verwaltungsräten in kantonalen Beteiligungen erarbeitet (ES0074). Bei der Registerharmonisierung (ES0040) verzögerte sich der Anschluss der Gemeinden. Die Vorbereitungsarbeiten durch das Statistische Amt konnten trotzdem termingemäss abgeschlossen werden.

Die jährlich anfallenden Aufgaben (Aufgaben- und Finanzplan, Jahresrechnung, Zusatzfinanzierungen Teile 1 und 2, Auswirkungen von Reformen und Verbundaufgaben auf die Gemeinden) wurden planmässig erfüllt. Die Broschüre "Öffentliche Finanzen des Kantons Aargau 2009" wurde aktualisiert und mit einer grafischen Kurzübersicht ergänzt. Die gesetzten Termin- und Qualitätsziele konnten erreicht werden.

Die Datenerhebung zur Darstellung der Auswirkungen von finanzpolitisch relevanten Bundesvorlagen wurde laufend durchgeführt. Im Rahmen der zentralen Betreuung der Beteiligungen erfolgte erstmals eine Messung der Zielerreichung der einzelnen Beteiligungen. Zudem wurden zwei neue Beteiligungen des Kantons erfasst, die Aufnahme einer neuen Beteiligung vorbereitet sowie entsprechende Eigentümerstrategien erarbeitet. Der Verkauf des Busbetriebs Aarau AG (BBA) wurde umgesetzt.

Die Statistik Aargau führte ihre Arbeiten und Projekte weitgehend plangemäss durch. Kleinere Verzögerungen ergaben sich aufgrund von externen Einflüssen, welche aber weitgehend aufgefangen werden konnten.

Der Saldo der leistungsunabhängigen Aufwände und Erträge (LUA) schloss insgesamt um 169 Mio. Fr. schlechter ab als budgetiert. Dies ist hauptsächlich auf den beantragten Verzicht auf die Auflösung der Bilanzausgleichsreserve von 68 Mio. Fr. sowie auf die beantragte Einlage von 130 Mio. Fr. in die Spezialfinanzierung Sonderlasten zurückzuführen. Daneben verbesserte sich der Finanzausgleich Bund-Kanton (NFA) um 20 Mio. Fr. Ausserdem wurden aus dem Verkauf des Stroms aus dem Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG Erträge von rund 10 Mio. Fr. erzielt.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
410KU0010	Wachstum reales Volkseinkommen Kanton Aargau	%	-1.8	0	2	100.0%
410KU0017	Rendite Kapitalmarkt (Kantone, 8 Jahre)	%	2.3	2.7	1.8	-33.3%
410KU0018	Geldmarktsatz (3 Monate LIBOR)	%	0.4	0.6	0.2	-66.7%
410KU0019	Bevölkerungsentwicklung Kanton Aargau	Anzahl	598'920	605'000	607'081	0.3%
410KU0021	Kantonale Beteiligungen	Anzahl		32	35	9.4%
Leistungskennzahlen						
410KL0019	Zahlungsein- und ausgänge	Anzahl	441'962	432'000	449'888	4.1%
410KL0021	Statistiken Bund (s. Fussnote)	Anzahl	12	11	12	9.1%
410KL0022	Statistiken Kanton	Anzahl	13	11	11	0.0%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
410KF0012	Überschuss (+) der Verwaltungsrechnung	Mio. Fr.	11.7	5.5	33.0	27.5	500.0%
410KF0004	Nettoschulden (aufgelaufene Defizite)	Mio. Fr.	378.83	357.2	340.3	-16.9	-4.7%
410KF0005	Nettoverschuldungsquote	%	1.24	1.12	1.01	-0.11	-9.8%
410KF0006	Staatsquote	%	12.81	12.55	11.76	-0.79	-6.3%
410KF0007	Steuerquote	%	6.48	5.85	5.83	-0.02	-0.3%
410KF0008	Kurzfristige Aktivanlagen am Geldmarkt, durchschnittlicher Bestand pro Jahr	Mio. Fr.	321	250	169	-81	-32.4%
410KF0009	Kurz-, mittel- und langfristige Schulden am Jahresende	Mio. Fr.	2'082	2'320	2'197	-123	-5.3%
410KF0011	Rating durch Standard & Poor's für den Kanton Aargau (s. Fussnote)	AAA	1	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0010: Die weltweite Wirtschaftstätigkeit befand sich 2010 in einem Aufholprozess gegenüber dem Konjunkturerinbruch der Vorjahre. Insgesamt entwickelte sich das kantonale Volkseinkommen im Berichtsjahr erheblich besser als im Budget angenommen. Dies liegt in der unerwartet schnellen Konjunkturerholung und im starken Nachholeffekt nach der Finanzkrise begründet.

KU0017/18: Der Geld- und Finanzmarkt hat sich 2010 noch nicht normalisiert. Die Zinssätze sanken sowohl für kurze wie auch für lange Laufzeiten weiter.

KU0021: Im Rahmen der zentralen Betreuung der Beteiligungen erfolgte erstmals eine Messung der Zielerreichung der einzelnen Beteiligungen. Zudem wurden zwei neue Beteiligungen des Kantons erfasst, die Aufnahme einer neuen Beteiligung vorbereitet sowie entsprechende Eigentümerstrategien erarbeitet. Der Verkauf des Busbetriebs Aarau AG (BBA) wurde umgesetzt.

KF0004: Die Nettoverschuldung reduzierte sich um 38,55 Mio. Fr. Zum ausgewiesenen Ertragsüberschuss von 33 Mio. Fr. kommt die gesetzlich vorgeschriebene und im Budget vorgesehene Abtragung alter Bilanzfehlbeträge von 5,5 Mio. Fr.

KF0008: Die Renditen sowie die Bestände für die kurzfristige Mittelanlage sanken aufgrund der ausserordentlichen Marktsituation bzw. fehlender Gegenparteien weiter.

KF0009: Die Ausgabe einer Anleihe im Dezember 2010, welche der Ablösung einer Anleihe im Januar 2011 diene, führte zu einer kurzfristigen Erhöhung der Schulden am Jahresende. Ein guter Zufluss liquider Mittel hingegen ermöglichte einen Abbau von Fremdkapital.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0041 Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllung im Kanton Aargau (WAKAG)							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung von Grundlagen, Abklärungen rechtlicher Rahmenbedingungen und Abklärung PPP-Lösungen	2008					
3	Erarbeitung standardisierter Hilfsinstrumente zur Umsetzung von PPP-Lösungen	2009					
4	Evaluation und Weiterentwicklung weiterer Formen der Aufgabenerfüllung	2010					
5	Abklärung von Projekten mit PPP-Potenzial und Start eines Pilotprojekts (v. a. im Bereich Hochbau)	2010					
6	Umsetzung und Begleitung von PPP-Projekten	2013					
410ES0053 Neue Rechnungslegung Kanton Aargau							
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)		165	360	177	-183 -50.8%	
2	Evaluation Rechnungsmodell (Vorprojekt)	2009					
4	Normkonzept und Vernehmlassungsentwurf zur Gesetzesvorlage für die neue Rechnungslegung	2010					
5	Botschaft 1. Lesung	2011					
6	Botschaft 2. Lesung	2011					
7	Einführungsphase Bewertungshandbuch, Bewertung Sachanlagen und Probestilanz	2012					
8	Umsetzung im AFP-Prozess 2014-2017	2013					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
410ES0072 Vorbereitung geeigneter Massnahmen zur Reduktion der Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten							
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)							
2 Situationsanalyse		2010					
3 Prüfung und Ausarbeitung von Finanzierungsvarianten		2011					
4 Umsetzung und Anwendung der beschlossenen Massnahmen		2014					
410ES0074 Weiterentwicklung der Instrumente zur Steuerung und Führung der kantonalen Beteiligungen							
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)							
2 Evaluation und Anpassung der Richtlinien zur Public Corporate Governance		2010					
3 Anwendung der angepassten Instrumente auf die kantonalen Beteiligungen		2011					
410ES0040 Harmonisierung der Register für Einwohner, Gebäude und Wohnungen nach den Vorgaben der Bundesgesetzgebung für Statistik im Zusammenhang mit der Volkszählung 2010							
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)							
2 Umsetzung der Bundesvorgaben		2007					
3 Konzeptentwicklung mit Schwerpunkt Gebäude- und Wohnregister		2008					
4 Vorbereitung zur Einführung der Volkszählung bei den Gemeinden		2009					
5 Einführung und Support bei der Volkszählung auf Gemeindeebene		2010					
410ES0075 Einführung der Stichprobenerhebung im Rahmen der neuen Volkszählung							
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)							
2 Koordination der Anforderungen im Kanton		2010					
3 Erarbeitung Konzept		2011					
4 Umstellung auf das Erhebungskonzept mit angepassten regionale Auswertungen		2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0040: Die Projektierungs- und Vorbereitungsarbeiten in Bezug auf die Volkszählung auf Gemeindeebene wurden durch das Statistische Amt plangemäss ausgeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt wurde termingerecht abgeschlossen.

ES0041: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde vorzeitig abgeschlossen. Ab dem AFP 2011-2014 tritt der aus Massnahme 4 (Evaluation und Weiterentwicklung weiterer Formen der Aufgabenerfüllung) entstandene neue Entwicklungsschwerpunkt 79 "Weiterentwicklung der Aufgabenerfüllungsformen" an seine Stelle. Unter anderem sollen dabei neue Möglichkeiten bei der Ausarbeitung von Leistungsaufträgen analysiert und die Evaluation der zwei vom Regierungsrat festgelegten Pilotprojekte mit Public Private Partnership (PPP)-Elementen vorgenommen werden.

ES0053: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde im Berichtsjahr vorzeitig abgeschlossen, da er ab dem AFP 2011-2014 im Aufgabenbereich 100 "Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte" im Entwicklungsschwerpunkt 20 "Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOV-FIREL)" geführt wird. Das Projekt WOV-FIREL verlief nach Plan. In der ersten Jahreshälfte wurde das Normkonzept erstellt. Im vierten Quartal hat die Anhörung des Gesetzesentwurfs stattgefunden. Geplante externe Aufträge konnten zum grössten Teil durch interne Ressourcen erbracht werden, was zu einer Budgetunterschreitung führte (vgl. Kommentar zu den Finanzen).

ES0074 Mn2: Die Evaluation und Anpassung der Richtlinien zur Public Corporate Governance wurde aufgrund der neuen Situation auf den Finanzmärkten ins Jahr 2011 verschoben. Die Anwendung erfolgt im Anschluss daran (2012).

ES0075: Die Vorarbeiten zur Einführung der Stichprobenerhebung im Rahmen der neuen Volkszählung verliefen nach Plan. Bis jetzt sind Stichprobenerhöhungen bei der Strukturhebung und beim Mikrozensus Mobilität und Verkehr vorgesehen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
410ZI0005	Die Beteiligungen des Kantons werden zentral betreut, und über ihre Tätigkeiten wird Transparenz hergestellt.					
1 Beteiligungsreports	Anzahl		2	2	0	0.0%
2 Aktualisierung der Datenblätter pro Beteiligung	Anzahl		1	1	0	0.0%
3 Analyse von Jahresberichten sowie Vorbereitungen von Generalversammlungen	Anzahl		25	29	4	16.0%
410ZI0009	Finanzpolitische Grundlagen werden erarbeitet und transparent dargestellt.					
2 Aktualisierung des Internetauftritts	Anzahl	24	24	24	0	0.0%
3 Aktualisierung der Broschüre "öffentliche Finanzen Kanton Aargau"	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4 Erhebung und Darstellung der finanziellen Auswirkungen von Reformen und Verbundaufgaben auf die Gemeinden	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
7 Erhebung und Darstellung der Auswirkungen von finanzpolitisch relevanten Bundesgeschäften	Anzahl		2	2	0	0.0%
8 Erstellung von volkswirtschaftlichen Prognosen	Anzahl		2	3	1	50.0%
410ZI0038	Die Gestaltung des AFP und des Jahresberichts im Finanzteil ist benutzergerecht. (s. Fussnote)					
1 Parlamentarische Änderungswünsche	Anzahl	0	4	1	-3	-75.0%
2 Eingesetzte Personalressourcen für die Aufgaben- und Finanzplanung sowie die Jahresberichterstattung	Stunden		4'000	3'093	-907	-22.7%
410ZI0039	Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen in Vorlagen an den Grossen Rat werden transparent und vollständig dargestellt.					
1 Geschäfte, welche vom Parlament als intransparent bemängelt werden	Anzahl	0	3	0	-3	-100.0%
410ZI0043	Die finanziellen und finanzrechtlichen Auswirkungen für Vorhaben werden umfassend beurteilt.					
1 Mitberichte (Finanz- und Aufgabencontrolling)	Anzahl	318	360	326	-34	-9.4%
410ZI0048	Der Anteil des kurzfristigen Fremdkapitals am gesamten Fremdkapital wird optimiert.					
1 Ausmass der Abweichung vom Zielwert (22.5 %) im Jahresdurchschnitt	%		7.5	17.5	10	133.3%
410ZI0041	Der relative Aufwand für neues langfristiges Fremdkapital wird minimiert.					
1 Unterschreitung im Jahresdurchschnitt gegenüber dem mittlerem Zinssatz für mittel- und langfristiges Kapital (SWAP-Satz) in Basispunkten	Punkte	4	3	3	0	0.0%
410ZI0042	Statistische Daten werden so aufbereitet, dass sie als Informations- und Planungsgrundlage für Politik, Verwaltung und Öffentlichkeit dienen. (s. Fussnote)					
1 Anteil zufriedene interne und externe Kunden	%	100				
2 Internetzugriffe pro Monat	Anzahl	207'172	200'000	214'030	14'030	7.0%
410ZI0049	Verbesserung der statistischen Informationen durch eine Erweiterung der Standardstichprobe					
1 Durchschnittliche Erhöhung der Aussagekraft im Vergleich zur Standardstichprobe	%		30		-30	

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005 I3: Der Indikator ist abhängig von der Anzahl Beteiligungen (vgl. KU0021). Die Analyse der Jahresberichte und die Vorbereitung der Generalversammlungen erfolgen gemäss der Verordnung über die Delegation von Kompetenzen des Regierungsrats (SAR 153.111).

ZI0009 I8: Weil die Prognoseunsicherheit hoch war, wurden die volkswirtschaftlichen Prognosen häufiger als geplant überprüft und aktualisiert.

ZI0038 I1: Auf Wunsch des Grossen Rats wurde die Verknüpfung von Aufgaben und Finanzen besser aufgezeigt.

ZI0038 I2: Aufgrund eingespielter Abläufe und keiner besonderen Vorkommnisse konnte insbesondere der AFP 2011-2014 effizienter als geplant erstellt werden.

ZI0042 I2: Die statistischen Daten wurden von der Öffentlichkeit rege genutzt.

ZI0048: Aufgrund der historisch tiefen langfristigen Zinssätze ist aus langfristigen Renditeüberlegungen vermehrt langfristiges Fremdkapital beschafft worden. Infolge des unerwartet hohen Zuflusses von Liquidität ist auf die Beschaffung kurzfristiger Darlehen verzichtet worden.

ZI0049: Die erste Erhebung mit der Erweiterung der Standardstichprobe ist im Gang. Eine Auswertung über die Verbesserung der statistischen Informationen respektive über die durchschnittliche Erhöhung der Aussagekraft im Vergleich zur Standardstichprobe infolge dieser Erweiterung ist frühestens für das Jahr 2011 möglich.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-374'295	-211'464	-211'888	-471'836	-259'948	122.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	552'917	582'681	582'681	674'744	92'063	15.8%
Saldo Aufgabenbereich	178'622	371'217	370'793	202'908	-167'886	-45.3%
Total Aufwand Globalbudget	-5'065	-5'539	-5'539	-5'292	247	-4.5%
Total Ertrag Globalbudget	553	470	470	531	61	13.0%
Saldo Globalbudget	-4'512	-5'070	-5'070	-4'761	309	-6.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-260	-800	-1'224	-795	429	-35.0%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-260	-800	-1'224	-795	429	-35.0%
Total Aufwand LUAE	-368'970	-205'124	-205'124	-465'749	-260'625	127.1%
Total Ertrag LUAE	552'364	582'211	582'211	674'213	92'002	15.8%
Saldo LUAE	183'394	377'087	377'087	208'464	-168'623	-44.7%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Bewertungsdifferenz Liegenschaften Finanzvermögen				-123	-123	
Wertberichtigung Beteiligungen und Darlehen	-4					
Bewertungsdifferenz Liegenschaften Finanzvermögen				3'704	3'704	
Zins Dotationskapital AKB	5'673	5'414	5'414	5'273	-141	-2.6%
Übrige Vermögenserträge Darlehen Verwaltungsvermögen	286	290	290	289	-1	-0.2%
Ertragsanteil Aargauische Kantonalbank	32'102	32'102	32'102	32'102	0	0.0%
Ertragsanteil AGVA		1'000	1'000	1'000	0	0.0%
Dividenden Axpo-Holding	15'085	15'085	15'085	15'085	0	0.0%
Dividenden AEW Energie AG	12'229	12'229	12'229	12'229	0	0.0%
Dividenden Schweiz Rheinsalinen	1'160	800	800	1'600	800	100.0%
Dividenden Nationalstrasse Nordwestschweiz AG	150			240	240	
Dividenden Schulverlag Plus AG				110	110	
Dividenden kantonale Spitäler	1'045	1'400	1'400	1'085	-315	-22.5%
Erträge Beteiligung Verwaltungsvermögen	38	38	38	38	-1	-1.3%
Ertragsanteil Schweiz Nationalbank SNB	75'971	76'787	76'787	76'186	-601	-0.8%
Übrige Vermögenserträge	2'100					
Verschiedene Rückerstattungen				472	472	
Anteile übrige Bundeseinnahmen		14	14		-14	-100.0%
Uebrige Erlöse von Dritten	471	100	100	81	-19	-19.4%
Saldo LUAE Übrige Erträge	146'305	145'259	145'259	149'370	4'111	2.8%
Härteausgleich an Kantone	-9'133	-9'133	-9'133	-9'133	0	0.0%
Ressourcenausgleich vom Bund	86'622	110'980	110'980	122'412	11'432	10.3%
Ressourcenausgleich von Kantonen	61'181	79'554	79'554	87'764	8'210	10.3%
Saldo LUAE Finanzausgleich Bund - Kanton (NFA)	138'671	181'401	181'401	201'043	19'642	10.8%
Übrige Entnahmen		68'016	68'016	0	-68'016	-100.0%
Saldo LUAE Bilanzausgleichsreserve		68'016	68'016	0	-68'016	-100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-60'570	-61'519	-61'519	-58'570	2'949	-4.8%
Total Ertrag LUAE Finanzaufwand und -ertrag	50'112	49'492	49'492	42'346	-7'146	-14.4%
Saldo LUAE Finanzaufwand und -ertrag	-10'458	-12'027	-12'027	-16'224	-4'197	34.9%
Total Aufwand LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	-167'760	-96'309	-96'309	-226'320	-130'010	135.0%
Total Ertrag LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	167'760	96'309	96'309	226'320	130'010	135.0%
Saldo LUAE Sonderlasten (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-5'562	-5'562	-5'562	0	0.0%
Total Ertrag LUAE Abschreibungen Schuldenbremse						
Saldo LUAE Abschreibungen Schuldenbremse	-11'124	-5'562	-5'562	-5'562	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	-7'129	-6'901	-6'901	-7'812	-911	13.2%
Total Ertrag LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	7'129	6'901	6'901	7'812	911	13.2%
Saldo LUAE Abgeltung Staatsgarantie AKB	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Swisslos-Fonds	-33'251	-25'700	-25'700	-28'229	-2'529	9.8%
Total Ertrag LUAE Swisslos-Fonds	33'251	25'700	25'700	28'229	2'529	9.8%
Saldo LUAE Swisslos-Fonds	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt						
Total Ertrag LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt				9'837	9'837	
Saldo LUAE Energie Ryburg-Schwörstadt				9'837	9'837	0.0%
Total Aufwand LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-80'000			-130'000	-130'000	
Total Ertrag LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung						
Saldo LUAE Zuweisung an Spezialfinanzierung	-80'000			-130'000	-130'000	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Das Globalbudget wurde um Fr. 309'000.- unterschritten. Die Abweichung ist hauptsächlich auf einen geringeren Personalaufwand von rund Fr. 220'000.- aufgrund vorübergehender Vakanzen zurückzuführen.

Kleinkredite

Die Budgetmutation ist einerseits auf Kreditübertragungen beim Projekt "Einführung des elektronischen Beleglaufs für Kreditorenrechnungen (eBeK)" von Fr. 79'000.- und beim Projekt "Weiterentwicklung der Führungsinstrumente und Neugestaltung der Rechnungslegung (WOF-FIREL)" von Fr. 85'000.- zurückzuführen. Andererseits ist sie Folge einer Erhöhung der Jahrestanche des Kleinkredits eBeK von Fr. 260'000.- aufgrund einer Projekterweiterung.

Das Budget der Kleinkredite wurde im Berichtsjahr um Fr. 429'000.- unterschritten. Budgetierte externe Aufträge von Fr. 360'000.- im Projekt WOF-FIREL konnten zum grössten Teil durch interne Ressourcen erbracht werden. Die Einführung des elektronischen Beleglaufs für Kreditorenrechnungen (eBeK) im Departement Volkswirtschaft und Inneres wurde von 2010 auf 2011 verschoben, was zu einer Budgetunterschreitung in diesem Kleinkredit führte.

LUAE

Der Saldo im LUAE "Übrige Erträge" weist gegenüber dem Budget einen Nettomehrertrag von rund 4 Mio. Fr. aus. Dieser ist hauptsächlich auf die Neubewertung von Liegenschaften des Finanzvermögens um ca. 3,7 Mio. Fr. zurückzuführen sowie auf nicht erwartete höhere Ausschüttungen der Vereinigten Schweizerischen Rheinsalinen AG, der Nationalstrassen Nordwestschweiz AG sowie des Schulverlags Plus AG. Der Ertragsanteil der Schweizerischen Nationalbank sowie die Dividenden der Spitäler fielen tiefer aus als budgetiert.

Die Abweichung von 20 Mio. Fr. im LUAE "Finanzausgleich Bund-Kanton (NFA)" ist mit einem tieferen Ressourcenindex des Kantons Aargau zu erklären.

Im LUAE "Bilanzausgleichsreserve" wird dem Grossen Rat der Verzicht auf die im Budget 2010 geplante Auflösung der Bilanzausgleichsreserve im Umfang von 68 Mio. Fr. beantragt.

Der Saldo im LUAE "Finanzaufwand und -ertrag" ist um rund 4 Mio. Fr. schlechter ausgefallen als budgetiert. Diese Abweichung ist hauptsächlich die Folge des tiefen Zinsniveaus auf den Finanzmärkten.

Im LUAE "Sonderlasten" wird dem Grossen Rat eine Einlage in die Spezialfinanzierung Sonderlasten von 130 Mio. Fr. beantragt. Die Schuld der Spezialfinanzierung Sonderlasten wird damit um 185,4 Mio. Fr. reduziert und beträgt neu 1'119,6 Mio. Fr. Der gegenüber dem Budget um 152 Mio. Fr. höhere Abbau ist zudem mit dem Sanierungsstillstand der Sondermülldeponie Köliken (rund 22 Mio. Fr.) erklärbar.

Die Abgeltung der Staatsgarantie durch die Aargauische Kantonalbank (AKB) erfolgt auf Grundlage des gesetzlich notwendigen Eigenkapitals. Die Erhöhung gegenüber dem Budget von rund Fr. 900'000.- ist mit einem stärker gewichteten Eigenkapital der AKB zu erklären.

Der Ertrag im LUAE "Energie Ryburg-Schwörstadt" stammt aus dem Verkauf des Stroms aus dem Kraftwerk Ryburg-Schwörstadt AG. Dieser basiert auf einer Konzessionsänderung.

Beim Swisslos-Fonds sind sowohl Aufwand wie auch Ausschüttung höher ausgefallen als budgetiert. Insgesamt erhöht sich der Fondsbestand per Ende Jahr um 0,4 Mio. Fr. auf rund 38,8 Mio. Fr.

FUSSNOTEN

KL0021	Die Zahlen variieren, weil in der Bundesstatistik die Betriebszählung und die Volkszählung nicht jährlich durchgeführt werden.
KF0011	Der Wert 1 bedeutet "erreicht".
ZI0038	Der personelle Ressourceneinsatz wird im Zeit- und Leistungserfassungssystem (Interflex) erhoben.
ZI0042	Die Erhebung der Zufriedenheit der Kunden wird nur alle zwei Jahre durchgeführt.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gestalten von Grundlagen zur Realisierung einer ganzheitlichen, zeitgemässen und sozialen Personal- und Lohnpolitik; Entwickeln und betreuen von Führungsinstrumenten; Erbringen von zentralen Dienstleistungen zur Unterstützung der dezentralen Personalarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	420 Personal
Produktgruppen	42010 Zentrale Personalpolitik
	42020 Zentrale Personaldienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

Im Jahr 2010 wurden bei den Entwicklungsschwerpunkten die Massnahmen und Termine weitgehend erreicht. Die im Zusammenhang mit der Umsetzung des neuen Personalpolitischen Leitbildes geplante Befragung der Mitarbeitenden konnte aufgrund verwaltungsinterner Abstimmungen nicht im Herbst 2010 angegangen werden (ES0053). Sie wurde auf das 1. Quartal 2011 verschoben. Die Projekte "Einführung von DIALOG mit Zielvereinbarung für alle Mitarbeitenden" und "Weiterentwicklung und Ausweitung des Pilots Anreizsysteme" wurden erfolgreich abgeschlossen (ES0020). Verwaltungsweit vereinbarten alle Mitarbeitenden mit ihren Vorgesetzten Zielvereinbarungen, welche Ende Jahr beurteilt wurden. Per 1. Oktober 2010 wurde das Innovationsmanagement auf die ganze Verwaltung ausgedehnt.

Mit dem Beschluss des Grossen Rats zum Dekret über die vorzeitige Pensionierung sowie der Verabschiedung der entsprechenden Verordnung durch den Regierungsrat wurde das Personalmanagement weiter optimiert (ES0049). Die Umsetzung des Dekrets in Zusammenarbeit mit der Aargauischen Pensionskasse (APK) konnte früher als geplant abgeschlossen werden. Damit verfügt der Kanton Aargau über ein zeitgemässes Instrument, um in Einzelfällen faire Lösungen für ältere Mitarbeitende zu finden.

Ein wichtiger Schritt zur langfristigen Sicherstellung der personellen Ressourcen wurde mit den Kommunikationsmassnahmen zur erfolgreichen Positionierung gemacht (ES0057). Der einheitliche Auftritt im Internet, Intranet, Broschüren und Merkblättern vermittelt ein klares Profil.

Die Ziele des Aufgabenbereichs wurden insgesamt erreicht und insbesondere beim Bildungsangebot (ZI0012) übertroffen. Aufgrund des grossen Andrangs in bestimmten Bereichen wie Projektmanagement und Kommunikation mussten Zusatzseminare durchgeführt werden. Dasselbe gilt für die neukonzipierte Führungsweiterbildung, welche gut angenommen wurde.

Die geplanten Aufwendungen für stellenlose Lehrabgänger und Lehrabgängerinnen und die budgetierten Löhne für Sozialstellen mussten teilweise nicht beansprucht werden. Diese Minderaufwendungen zusammen mit der Unterschreitung der Personalaufwendungen führten im Globalbudget 2010 zu einem positiven Abschluss.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
420KU0001	Arbeitslosenquote Kanton Aargau	%	3.4	4.9	3.6	-1.3	-26.5%
420KU0002	Arbeitslosenquote Schweiz	%	3.7	5.5	3.9	-1.6	-29.1%
420KU0003	Lohnentwicklung Kantonale Verwaltung Aargau	%	2.8	0.5	0.5	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
420KL0002	Mutationen pro Sachbearbeiterstelle (100 %) (s. Fussnote)	Anzahl	24'820	25'000	32'938	7'938	31.8%
Finanzkennzahlen							
420KF0001	Personalaufwand Zentralverwaltung und Lehrpersonen	Mia.	1.41	1.42	1.42	0	0.0%
Personalkennzahlen							
420KP0007	Ordentliche Stellen/Fremdfinanzierte Stellen/Projektstellen (s. Fussnote)	Anzahl	4'046	4'203	3'946	-257	-6.1%
420KP0008	Teilzeitbeschäftigte Frauen (s. Fussnote)	Anzahl	1'085	1'040	1'170	130	12.5%
420KP0009	Teilzeitbeschäftigte Männer (s. Fussnote)	Anzahl	389	350	445	95	27.1%
420KP0010	Frauenanteil (s. Fussnote)	%	43.63	42	44.4	2.4	5.7%
420KP0022	Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre (s. Fussnote)	%	22	22	22.9	0.9	4.1%
420KP0023	Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre (s. Fussnote)	%	40	41	40	-1	-2.4%
420KP0012	Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre (s. Fussnote)	%	37	37	37.1	0.1	0.3%
420KP0013	Stellen Berufslernende (s. Fussnote)	Anzahl	183	182	151	-31	-17.0%
420KP0014	Fluktuationsrate (s. Fussnote)	%	3.16	4.5	3.35	-1.15	-25.6%
420KP0021	Ausländische Mitarbeitende	Anzahl	202	178	224	46	25.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0002: Der stark gestiegene Mutationsaufwand entstand durch Entschädigungen auf Inkonvenienzausfall (erstmalig ab 2010), dem einmaligen Aufwand aufgrund zusätzlicher Stellen bei der Staatsanwaltschaft und der Justizabteilung sowie zusätzlichem Erfassungsaufwand aufgrund der neu eingeführten Krankentaggeldversicherung.

KP0007: Die Abweichungen werden im Abschnitt Personalaufwand in der Botschaft zum Jahresbericht mit Jahresrechnung 2010 ausführlich begründet.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KP0013: Der Wert bezieht sich anders als im Jahresbericht 2009 und dem Budget 2010 nicht mehr auf die bewilligten Stellen, sondern entspricht dem durchschnittlichen IST-Wert 2010.

KP0021: Da die Kennzahl 2009 eingeführt wurde, beruht der Budgetwert 2010 auf einer Schätzung. Im Vergleich zu 2009 führte der Fachspezialistenmangel zu einem Anstieg von rund 10%.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
420ES0020	Umsetzung der WOV-Grundsätze in der Führungsausbildung, um die Führung wirkungsorientierter, leistungsfähiger und kundengerechter zu gestalten.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Bedarfserhebung	2006					
3	Benchmarking mit vergleichbaren Institutionen	2006					
4	Konzept und Planung Kompetenzmodell	2006					
5	Evaluation des Kompetenzmodells in der betrieblichen Praxis	2007					
6	Anpassung des Führungsinstrumentes DIALOG an die Anforderungen des AFP	2007					
7	Überarbeitung der Weiterbildung für Führungskräfte auf der Grundlage des Kompetenzmodells	2008					
8	Einführung DIALOG mit Zielvereinbarung für das Kader	2009					
9	Pilot Anreizsystem	2009					
10	Schulung Kundenorientierung mit speziellen Ausbildungsmodulen und Feedbackinstrumenten	2009					
11	Einführung DIALOG mit Zielvereinbarung für alle Mitarbeitenden	2010					
12	Weiterentwicklung und Ausweitung des Pilots Anreizsystem	2010					
420ES0049	Dekret über die vorzeitige Pensionierung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Normkonzept	2009					
3	Erarbeitung Dekretsentwurf	2009					
4	Erarbeitung Botschaft	2010					
5	Umsetzung in Zusammenarbeit mit APK	2011					
420ES0053	Mitarbeiterbefragung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Konzept	2009					
3	Befragung	2010					
4	Umsetzungsmassnahmen	2012					
420ES0057	Langfristige Sicherstellung der personellen Ressourcen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Kommunikationsmassnahmen zur erfolgreichen Positionierung gegenüber Innen und Aussen umsetzen	2010					
3	Umsetzungsmassnahmen im Demographiemanagement (Rekrutierung, Beschäftigung und Berufsaustritt)	2011					
4	Umsetzungsmassnahmen Gesundheitsprävention (Umgang mit Stress, gesunde Ernährung, Ergonomie)	2011					
5	Umsetzungsmassnahmen zur Vereinbarkeit verschiedener Lebensbereiche	2012					
6	Diversifizierung und Ausbau von Ausbildungsplätzen mit beruflicher Qualifikationsmöglichkeit	2012					
420ES0058	E-Personaldatenzugriff für Mitarbeitende						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)						
2	Konzept	2009					
3	Umsetzung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0020: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen.

ES0049: Mit dem Beschluss des Grossen Rats zum Dekret über die vorzeitige Pensionierung sowie der Verabschiedung der entsprechenden Verordnung durch den Regierungsrat, konnte der Entwicklungsschwerpunkt früher als geplant umgesetzt und abgeschlossen werden.

ES0053 Mn3: Die Mitarbeiterbefragung wurde wegen zusätzlicher verwaltungsinterner Abstimmungen auf das 1. Quartal 2011 verschoben.

ES0057 Mn2: Mit dem neuen Erscheinungsbild wurde eine wichtige Grundlage für den Arbeitgeberauftritt geschaffen. Als Arbeitgeber vermittelt der Kanton nun ein einheitliches Profil gegen innen und aussen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
420ZI0003	Das Budget Personalkosten/Stellenpläne ist termingerecht erstellt.					
1 Abweichung zum Terminplan	Tage	0	0	0	0	0.0%
420ZI0012	Ein qualitativ hoch stehendes Bildungsangebot ist sichergestellt. (s. Fussnote)					
1 Beurteilung des "Nutzens" eines Bildungsangebots durch die Seminarteilnehmenden	%	83	83	83	0	0.0%
2 Beurteilung des "Grads der Zielerreichung" durch die Seminarteilnehmenden	%	82	83	82	-1	-1.2%
3 Seminarteilnehmende internes Bildungsangebot	Anzahl	1'778	1'600	2'077	477	29.8%
4 Teilnehmenden-Tage internes Bildungsangebot	Anzahl	3'319	2'900	3'787	887	30.6%
420ZI0017	Der Frauenanteil wird erhöht. (s. Fussnote)					
1 Durch Betreuungsbeiträge (Kinderkrippen; Tagesfamilien) unterstützte Kinder	Anzahl	11	30	26	-4	-13.3%
2 Frauenanteil Fachspezialistinnen / Kader (Lohnstufe 12-23)	%	30	29	30.78	1.78	6.1%
420ZI0022	Der korrekte Lohn wird termingerecht an die richtigen Empfänger ausbezahlt.					
1 Monatliche Fehlermeldungen der Departemente	Anzahl	5	10	5	-5	-50.0%
420ZI0024	Die Berufslernenden werden erfolgreich zum Lehrabschluss geführt.					
1 Anteil erfolgreicher Lehrabschlüsse	%	97.6	100	97.6	-2.4	-2.4%
420ZI0025	Korrekte Administration und Berechnung PK-Beiträge für die APK					
1 Beanstandungen durch die Revision	Anzahl		0	1	1	100.0%
420ZI0026	Termingerechte und korrekte Pflege der variablen Vergütungsdaten.					
1 Monatliche Fehlermeldungen der Departemente	Anzahl		5	5	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0012 I3 und I4: Es wurden alle internen Bildungsveranstaltungen durchgeführt. Darüber hinaus mussten wegen des grossen Andrangs in bestimmten Bereichen wie Projektmanagement und Kommunikation Zusatzseminare durchgeführt werden. Dasselbe gilt für die neukonzipierte Führungsweiterbildung, welche gut aufgenommen wurde und ein Erfolg war.

ZI0017 I1: Die Anzahl unterstützter Kinderbetreuungen wurde erheblich erhöht. Dennoch ist bei Erwerbstätigkeit beider Eltern das Einkommen oft zu hoch für die Sprechung von Beiträgen.

ZI0024: Insgesamt haben 33 Berufslernende (KV: 24; Gewerbe: 9) die Lehrabschlussprüfung erfolgreich absolviert. Ein Berufslernender (Gewerbe) hat die Lehrabschlussprüfung nicht bestanden.

ZI0025: Der Hinweis der Revision betraf die Risikoverminderung von Auszahlungen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-6'356	-7'460	-7'488	-6'593	895	-11.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	1'845	530	530	669	139	26.3%
Saldo Aufgabenbereich	-4'510	-6'930	-6'958	-5'923	1'034	-14.9%
Total Aufwand Globalbudget	-6'313	-7'320	-7'320	-6'549	770	-10.5%
Total Ertrag Globalbudget	1'845	530	530	669	139	26.3%
Saldo Globalbudget	-4'468	-6'790	-6'790	-5'880	909	-13.4%
Total Aufwand Kleinkredite	-42	-140	-168	-43	125	-74.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-42	-140	-168	-43	125	-74.2%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Bei den Löhnen wurden die geplanten Aufwendungen für stellenlose Lehrlingabgänger/innen nicht und die budgetierten Löhne für Sozialstellen teilweise nicht beansprucht. Dies führte insgesamt zu Minderaufwendungen bei den Löhnen/Arbeitgeberbeiträgen von rund Fr. 315'000.-. Zusatzseminare (u.a. Führungslehrgang) führten zu Mehraufwendungen bei den Aus- und Weiterbildungskosten des Verwaltungspersonals von Fr. 100'000.-. Die aufwendigere Besetzung von neuen Stellen bzw. die Wiederbesetzung von vakanten Stellen verursachten bei den Personalrekrutierungskosten Mehraufwendungen von Fr. 195'000.-. Die Mitarbeiterbefragung findet erst im Jahr 2011 statt. Der dafür eingestellte Budgetbetrag im Konto externe Aufträge/Gutachten von Fr. 100'000.- wurde daher nur teilweise beansprucht. Die übrigen Personalaufwendungen wurden um Fr. 635'000.- unterschritten (Umstrukturierungen Fr. 475'000.-, Betriebliches Gesundheitsmanagement Fr. 150'000.-). Bei den Einnahmen im Bereich Dienstleistungen sind die Mehreinnahmen auf die Steigerung bei den Kursgeldeinnahmen sowie auf die Mehreinnahmen bei den Dienstleistungen zu Gunsten der Kantonsspitäler zurückzuführen.

Kleinkredite

Die Budgetmutation 2010 betrifft den Kreditübertrag von Fr. 28'000.- für das Projekt Business Warehouse.

Der Kleinkredit für Betreuungsbeiträge (Krippen, Tagesfamilien) wird gegenüber dem Budget um Fr. 47'000.- unterschritten, da die Nachfrage nach Kinderbetreuung tiefer war als erwartet. Bei den externen Informatikdienstleistungen wird der Kleinkredit für das Projekt Business Warehouse erst 2011 benötigt. 2010 wurde somit das Budget um Fr. 77'000.- unterschritten. Die nicht benötigten Mittel werden auf das Folgejahr übertragen.

FUSSNOTEN

KL0002	Die protokollierten Mutationen aus dem PULS umfassen sämtliche Veränderungen im Personal- und Lohnstamm sowie die variablen Lohnverfassungen (u.a. Spesen, Inkongruenzen).
KP0007/13	Bewilligte bzw. budgetierte Stellen gemäss Stellenplan im AFP. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0008-10 KP0012 KP0022/23	Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
KP0014	Netto-Fluktuationsrate: Anzahl Netto-Austritte dividiert durch den durchschnittlichen Personalbestand. Netto-Austrittsgründe: Berufliche Herausforderung, Auslandsaufenthalt, Weiterbildung, Arbeitsweg, Arbeit, Führung, Zusammenarbeit, Probezeit, Lohnunzufriedenheit, im gegenseitigen Einverständnis. Diese Kennzahl wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 pro Departement ausgewiesen.
ZI0012	I1: Die Prozentzahl zeigt an, wie viele Kursteilnehmende den gelernten Stoff am Arbeitsplatz einsetzen können.
ZI0017	Der Indikator 2 wird in den Produktgruppen Zentrale Dienstleistungen des AB 100 als Kennzahl pro Departement ausgewiesen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Veranlagung und Bezug der Steuern natürlicher und juristischer Personen für Bund und Kanton; Bewerten von Liegenschaften und Wertschriften; Erarbeiten von Grundlagen für Finanzplanung und Steuerpolitik.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	425 Steuern
Produktgruppen	42510 Steuern natürliche Personen
	42520 Steuern juristische Personen
	42530 Grundlagen Steuerpolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Der Netto-Ertrag der kantonalen Steuern beträgt 1'892 Mio. Fr. Hinzu kommen die Anteile an Bundessteuern von 195,4 Mio. Fr. Gesamthaft ergibt sich daraus ein Netto-Ertrag von 2'087,4 Mio. Fr.

Sowohl die kantonalen Steuern als auch die Anteile an Bundessteuern liegen im Berichtsjahr über dem Budget. Bei den kantonalen Steuern sind vor allem bei den juristischen Personen Mehreinnahmen zu verzeichnen. Sie rühren von unerwartet hohen Nachträgen aus dem Jahr 2009 und in geringerem Masse aus dem Jahr 2007 her. Die provisorischen Steuerrechnungen für das Jahr 2009 waren - basierend auf Angaben der Unternehmen - vielerorts deutlich zu tief ausgefallen. Die Auswirkungen der Finanz- und Wirtschaftskrise wurden überschätzt. Aufgrund der mittlerweile eingegangenen Steuererklärungen für das Steuerjahr 2009 wurden die Steuerrechnungen nun mehrheitlich nach oben angepasst, was zu den erwähnten Nachträgen führte.

Bei den Bundessteuern fallen der Ertragsanteil direkte Bundessteuer und der Anteil an der eidgenössischen Verrechnungssteuer höher aus als budgetiert.

2013 soll eine weitere Teilrevision des aargauischen Steuergesetzes (ES0040) in Kraft treten. Im Berichtsjahr wurde das Vernehmlassungsverfahren eröffnet. Der Regierungsrat löst damit sein früheres Versprechen nach Entlastung des Mittelstandes ein. Gleichzeitig nimmt er mit der Revision auch die Anliegen von zahlreichen parlamentarischen Vorstössen auf, die seit der letzten auf 2007 und 2009 in Kraft getretenen Teilrevision überwiesen wurden und mehrheitlich auf Entlastungen der natürlichen Personen zielen. Dies dient der Stärkung des Wohn- und Wirtschaftskantons Aargau und festigt dessen Positionierung in der schweizerischen Steuerlandschaft. Die Steuerermindererträge können dank der guten Entwicklung der Steuererträge durch die verbesserte Konjunkturlage und den prognostizierten, dynamischen Effekten aus der Revision, entgegen den bisherigen Annahmen weitgehend kompensiert werden.

Im Berichtsjahr wurden die Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten des Informatikprojekts KSTA2005, Phase 2 (ES0018) abgeschlossen. Im Rahmen der detaillierten Ressourcen- und Budgetplanung für den AFP 2011-2014 wurden die weiteren Teilprojekte (Massnahmen 4 - 7) neu terminiert. Die Arbeiten zur Massnahme 4 "Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen" wurden aufgenommen und werden gemäss neuer Planung Mitte 2012 abgeschlossen.

2010 hat der Regierungsrat ein Gesuch für Steuererleichterung von neu zuziehenden Firmen geprüft (Vorjahr: 3). Das Gesuch wurde gutgeheissen (Vorjahr: 3). Zudem wurde von einer bereits ansässigen Firma ein Gesuch für eine Steuererleichterung bei Betriebserweiterung gestellt (Vorjahr: 4). Diese Erleichterung wurde ebenfalls gewährt (Vorjahr: 2).

Bei den Zielsetzungen konnten die budgetierten Indikatorenwerte nicht durchgängig erreicht werden. Sowohl bei den natürlichen als auch bei den juristischen Personen wurde die angestrebte Revisionsdichte unterschritten. Bei den natürlichen Personen wurde zudem das Veranlagungsziel nicht ganz erreicht. Diese drei Werte konnten jedoch im Vergleich zum Vorjahr - trotz steigender Anzahl Steuerpflichtiger - verbessert werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
425KU0006	Steuerpflichtige natürliche Personen (s. Fussnote)	Anzahl	353'970	357'000	358'489	1'489	0.4%
425KU0007	Selbstständig Erwerbende (Haupterwerb) (s. Fussnote)	Anzahl	18'733	19'200	18'726	-474	-2.5%
425KU0008	Mutationen bei Grundstücken im Steuerwesen	Anzahl	23'821	23'500	24'253	753	3.2%
425KU0009	Steuerpflichtige im Quellensteuerverfahren	Anzahl	36'322	33'000	37'425	4'425	13.4%
425KU0010	Steuerpflichtige juristische Personen (ohne Vereine/Stiftungen)	Anzahl	18'709	19'000	19'581	581	3.1%
425KU0012	Gerichtsentscheide betr. Vollzug Steuergesetz	Anzahl	486	500	466	-34	-6.8%
Leistungskennzahlen							
425KL0006	Steuerpflichtige pro Steuerkommissär	Anzahl	14'873	15'000	15'063	63	0.4%
425KL0007	Durchschnittliche Anzahl juristische Personen pro Revisor/Veranlagungsfachperson	Anzahl	680	691	712	21	3.0%
425KL0010	Bearbeitete GZA-Leads (s. Fussnote)	Anzahl	23	35	7	-28	-80.0%
Finanzkennzahlen							
425KF0001	Netto-Ertrag kant. Steuern und Anteile Bundessteuern	Mia.	2.06	1.96	2.09	0.13	6.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0008: Die Bautätigkeit war höher als zum Zeitpunkt der Budgetierung aufgrund der Wirtschaftskrise erwartet werden konnte.

KU0009: Die Zahl der Quellensteuerpflichtigen kann erst seit 2008 genau erfasst werden. Zum Zeitpunkt der Budgetierung war die Datenbereinigung noch im Gange, so dass eine Ungewissheit der zu erwartenden Werte bestand.

KL0010: Es wurden nur wenige GZA-Leads mit konkretem Interesse am Kanton Aargau bearbeitet. Der Regierungsrat hat die Mitgliedschaft in der GZA auf den 31. Oktober 2010 vorläufig beendet. Weitere bearbeitete Leads wurden durch die Organisation für Schweizer Aussenwirtschaftsförderung Osec generiert.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
425ES0018 Informatikprojekt KSTA2005, Phase 2							
1	Nettoaufwand Globalkredite (geplant)		240.96	1'589	1'108	-481	-30.3%
3	Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten	2008					
4	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen	2011					
5	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Veranlagung natürliche Personen	2015					
6	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Verrechnungssteuern	2012					
7	Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Grundstücksschätzungen	2014					
425ES0040 Teilrevision Steuergesetz							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Prüfen von weiteren Entlastungen (u.a. für Mittelstand und Familien) unter Berücksichtigung der finanzpolitischen Grundsätze	2010					
3	Prüfen von Vereinfachungen des Steuersystems	2010					
4	Überarbeiten der bestehenden Regelung Steuererleichterungen	2010					
5	Vernehmlassungsverfahren	3. Q. 2010					
6	Botschaft 1. Beratung	2. Q. 2011					
7	Botschaft 2. Beratung	1. Q. 2012					
8	Inkrafttreten	1.1.2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0018: Die gegenüber den Erwartungen aufwändigeren Vorarbeiten an den verschiedenen Teilprojekten (Mn3) konnten erst im April des Berichtsjahrs abgeschlossen werden. Im Rahmen der detaillierten Ressourcen- und Budgetplanung für den AFP 2011-2014 wurden die weiteren Teilprojekte (Mn4-7) neu terminiert. Die Arbeiten zur Massnahme 4 "Ablösung des bestehenden Informatiksystems für die Steuern juristische Personen" wurden aufgenommen und werden gemäss neuer Planung Mitte 2012 abgeschlossen sein. Die im Jahr 2010 nicht vollständig beanspruchte Jahrestrenche wird ins Folgejahr übertragen.

ES0040: Der Regierungsrat plant auf 2013 eine weitere Teilrevision des aargauischen Steuergesetzes. Die für das Berichtsjahr vorgesehenen Massnahmen wurden umgesetzt. Nähere Informationen zum Inhalt der Vernehmlassungsvorlage finden sich bei den Schwerpunkten des Regierungsrats in der Botschaft zum vorliegenden Jahresbericht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
425ZI0013	Die Glaubwürdigkeit der Vollzugsorgane wird erhalten und gestärkt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Veranlagungen, gegen welche Einsprache erhoben wird	%	0.97	1.2	0.88	-0.32	-26.7%
425ZI0014	Der rechtsgleiche und gesetzeskonforme Vollzug ist sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil Gerichtsentscheide zugunsten der Steuerbehörden	%	76.1	74	77.9	3.9	5.3%
425ZI0015	Das Steuerpotenzial wird genutzt. (s. Fussnote)						
1	Revisionsdichte bei natürlichen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an selbstständig Erwerbenden)	%	2.7	3.5	3	-0.5	-14.3%
2	(Teil-)Revisionsdichte bei juristischen Personen (am Domizil revidierte Geschäftsjahre im Verhältnis zum Bestand an Kapitalgesellschaften)	%	8.77	10	9.1	-0.9	-9.0%
425ZI0027	Das Veranlagungsverfahren ist effizient. (s. Fussnote)						
1	Veranlagungsstand natürliche Personen	%	65.6	70	67.9	-2.1	-3.0%
2	Veranlagungsstand juristische Personen	%	44.5	40	46.2	6.2	15.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0015 I1: Trotz gesundheitsbedingten personellen Ausfällen ist es gelungen, die Revisionsdichte bei natürlichen Personen gegenüber dem Vorjahr zu steigern. Der Budgetwert konnte jedoch nicht erreicht werden.

ZI0015 I2: Die stark gestiegene Anzahl Steuerpflichtiger hat dazu geführt, dass der budgetierte Wert - trotz Verbesserung gegenüber dem Vorjahr - nicht erreicht werden konnte.

ZI0027 I1: Im Berichtsjahr ergab sich wie in den Vorjahren ein Veranlagungsrückstand. Dieser konnte jedoch halbiert werden. Dazu beigetragen hat eine Prozessbeschleunigung bei der Prüfung der Wertschriftenverzeichnisse.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-121'342	-85'778	-86'316	-88'308	-1'992	2.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	2'153'715	2'021'914	2'021'914	2'149'918	128'004	6.3%
Saldo Aufgabenbereich	2'032'373	1'936'136	1'935'598	2'061'610	126'012	6.5%
Total Aufwand Globalbudget	-34'701	-35'778	-35'778	-36'583	-805	2.2%
Total Ertrag Globalbudget	9'203	8'114	8'114	9'285	1'171	14.4%
Saldo Globalbudget	-25'498	-27'664	-27'664	-27'298	366	-1.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-471	-1'440	-1'978	-1'176	802	-40.6%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-471	-1'440	-1'978	-1'176	802	-40.6%
Total Aufwand Grosskredite	-300					
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-300					
Total Aufwand LUAE	-85'871	-48'560	-48'560	-50'549	-1'989	4.1%
Total Ertrag LUAE	2'144'512	2'013'800	2'013'800	2'140'633	126'833	6.3%
Saldo LUAE	2'058'641	1'965'240	1'965'240	2'090'083	124'843	6.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I	-300					
Total Ertrag Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I						
Saldo Grosskredite Informatik-Projekt KSTA2005, Phase I	-300					

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-6'391	-6'200	-6'200	-4'794	1'407	-22.7%
Vergütungszinsen	-4'840	-4'400	-4'400	-5'063	-663	15.1%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-2'161	-1'200	-1'200	-2'055	-855	71.3%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben natürliche Personen	-9'351	-12'600	-12'600	-9'719	2'881	-22.9%
Verluste und Erlasse Steuerguthaben juristische Personen	-2'569	-3'200	-3'200	-4'505	-1'305	40.8%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-279	-400	-400	-403	-3	0.7%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	3'138	-1'000	-1'000	3'045	4'045	-404.5%
Int Verr Steuerzuschlag Finanzausgleich	-46'665	-5'000	-5'000	-12'856	-7'856	157.1%
Kantonssteuern natürliche Personen	1'482'682	1'484'000	1'484'000	1'498'654	14'654	1.0%
Kantonssteuern juristische Personen	360'843	301'000	301'000	362'511	61'511	20.4%
Steuerzuschlag Finanzausgleich juristische Personen	47'149	5'100	5'100	13'385	8'285	162.4%
Grundstückgewinnsteuern	20'205	19'000	19'000	20'969	1'969	10.4%
Erbschafts- und Schenkungssteuern	17'910	20'000	20'000	21'047	1'047	5.2%
Nachsteuern und Bussen	4'378	3'200	3'200	5'747	2'547	79.6%
Verzugszinsen auf Steuern	6'151	5'600	5'600	5'853	253	4.5%
Uebrige Erlöse				186	186	100.0%
Saldo LUAE Kantonale Steuern	1'870'199	1'803'900	1'803'900	1'892'004	88'104	118.4%
Skonti, Zinsen, Unterzahlungen	-32	-30	-30	-34	-4	12.7%
Vergütungszinsen	-622	-730	-730	-648	82	-11.3%
Arbeitgeber- und Bezugsentschädigungen	-169	-100	-100	-155	-55	55.3%
Verluste und Erlasse Sondersteuern	-1'176	-700	-700	-597	103	-14.7%
Debitorenverluste Steuern (Delkredere)	747	-200	-200	-232	-32	15.8%
Repartitionszahlungen direkte Bundessteuer	-8'157	-4'100	-4'100	-5'080	-980	23.9%
Verzugszinsen auf Steuern	147	200	200	192	-8	-4.1%
Ertragsanteil direkte Bundessteuer	148'441	137'000	137'000	155'088	18'088	13.2%
Repartitionseinnahmen direkte Bundessteuer	11'787	4'500	4'500	9'912	5'412	120.3%
Anteil eidgenössische Verrechnungssteuer	34'572	23'000	23'000	36'932	13'932	60.6%
Saldo LUAE Anteile Bundessteuern	185'537	158'840	158'840	195'378	36'538	271.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Ordnungsbussen Steuern	-7'341	-8'700	-8'700	-7'455	1'245	-14.3%
Total Ertrag LUAE Ordnungsbussen Steuern	10'246	11'200	11'200	10'156	-1'044	-9.3%
Saldo LUAE Ordnungsbussen Steuern	2'906	2'500	2'500	2'701	201	8.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand im Globalbudget fiel um Fr. 805'000.- höher aus als budgetiert. Hohe Arbeitsbelastung in allen Fachbereichen aufgrund von Projekten und ausserordentlichen Abklärungen führten zu Mehraufwendungen im Personalbereich. Insgesamt erhöhte sich die Position Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal um Fr. 618'000.-. Weiterer Mehraufwand entstand durch die um Fr. 200'000.- höher ausgefallene Entschädigung an die IT AG für Mehrleistungen im Bereich Druck und Archiv. Ebenfalls höher als budgetiert waren die Ausgaben für Postcheck- und Bankspesen sowie externe Dienstleistungsaufträge.

Die budgetierten Erträge wurden um 1,17 Mio. Fr. übertroffen. Davon entspringen Fr. 610'000.- einer höheren Entschädigung für den AHV-Meldedienst. Diese wird nicht wie erwartet im Jahr 2010, sondern erst ab 2011 gesenkt. Die Bezugsentschädigungen für die Quellensteuern von anderen Kantonen sowie der Kirchgemeinden beliefen sich auf Fr. 190'000.- über dem Budget. Zudem führten nicht budgetierte EO-Entschädigungen zu Mehrerträgen von rund Fr. 143'000.-. Weitere kleinere Mehrerträge fielen bei den Rückerstattungen von Post- und Bankspesen sowie den Rückerstattungen für DIGITAX Scanning an.

Kleinkredite

Bei den Budgetveränderungen 2010 von insgesamt Fr. 538'00.- handelt es sich um Kreditübertragungen. Diese betreffen folgende drei Projekte: Erneuerung Applikationen JUST 3 (ES0018 Mn4; Fr. 389'000.-), CH-Meldewesen (Fr. 44'000.-) und Archivierung Steuerwesen (Fr. 105'000.-).

Bei den Kleinkrediten wurden Fr. 802'000.- weniger ausgegeben als geplant. Diese Abweichung ist zum Grossteil auf das Projekt Erneuerung Applikationen JUST 3 (ES0018 Mn4) zurückzuführen. Die Arbeiten wurden nach Vorliegen der Bewilligung der Zusatzfinanzierung 2010, I. Teil durch den Grossen Rat im Juni aufgenommen. Die im Jahr 2010 nicht beanspruchte Jahrestanche von Fr. 480'000.- wird ins Jahr 2011 übertragen.

Die zweite Phase des Projekts CH-Meldewesen konnte noch nicht gestartet werden. Die nicht beanspruchte Jahrestanche des bewilligten Kleinkredits wird ins Folgejahr übertragen.

Das Projekt Archivierung Steuerwesen wurde im Berichtsjahr im Rahmen des bewilligten Kleinkredits abgeschlossen. Fr. 137'000.- der Jahrestanche 2010 wurden nicht beansprucht.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAЕ

Der Saldo LUAЕ liegt mit 2'090,1 Mio. Fr. um 124,8 Mio. Fr. (+6,4 %) über dem Budget. Mehreinnahmen waren vor allem bei den Kantonssteuern der juristischen Personen zu verzeichnen (+61,5 Mio. Fr.). Diese rühren hauptsächlich von unerwartet hohen Nachträgen aus dem Jahr 2009 her. Höhere Einnahmen als budgetiert gab es zudem bei den Anteilen an Bundessteuern (+36,5 Mio. Fr.).

Detailausführungen zu den Steuern sind in der Botschaft zum Jahresbericht 2010 zu finden.

FUSSNOTEN

KU0006	Im Berichtsjahr wird die Anzahl Personen mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KU0007	Im Berichtsjahr wird die Anzahl selbstständig Erwerbende mit Steuerpflicht im Vorjahr ausgewiesen.
KL0010	Interessebekundungen von Firmen i.Z.m. der Greater Zurich Area.
ZI0013	Die Einsprachenquote schwankt im Bereich von 1.0 % - 1.5 %, sofern keine besonderen Vorkommnisse vorliegen.
ZI0014	Von den rund 350'000 jährlichen Veranlagungen werden rund 1 Promille einer gerichtlichen Beurteilung unterzogen. Gerichtsentscheide mit teilweiser Gutheissung werden zugunsten der Steuerbehörden taxiert, sofern der Fiskus zu 50 % oder mehr obsiegt.
ZI0015	I1 und I2: Die Indikatoren für die Revisionsdichte bei den natürlichen und juristischen Personen sind nicht direkt miteinander vergleichbar: Bei den selbstständig Erwerbenden ist die Dichte an vertieften Teilprüfungen auf Grund von Kontoblättern, Belegen zu einzelnen Positionen usw., d.h. ohne Buchprüfung am Domizil, erheblich höher als bei den juristischen Personen. Zudem werden bei grösseren juristischen Personen i.d.R. auch am Domizil nur Teilprüfungen vorgenommen. Insgesamt resultiert bei beiden Kategorien eine annähernd vergleichbare Prüfungsdichte.
ZI0027	Die Quote gibt an, welcher Anteil der Steuerpflichtigen bereits im ersten Jahr für die letztjährige Steuerperiode veranlagt wurde.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Zielgerichtete und systematische Steuerung des Immobilienvermögens; Abdecken der Raumbedürfnisse der kantonalen Institutionen zu Marktkonditionen und unter Wahrung kultureller Aspekte; Gewährleistung des Substanzwerterhalts kantonseigener Liegenschaften.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	430 Immobilien
Produktgruppen	43010 Portfoliomanagement
	43020 Projektmanagement
	43030 Immobilienmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

2010 wurden rund 40 Projekte kosten- und termingerecht abgeschlossen. Zu erwähnen ist insbesondere das Projekt Sportausbildungszentrum Mülimatt in Brugg-Windisch, welches nationale Beachtung fand. Ebenso beachtenswert ist die Realisierung der grössten kantonalen Photovoltaikanlage auf dem Dach der Kantonsschule Baden sowie die Neugestaltung des öffentlich zugänglichen Parks der Alten Kantonsschule Aarau. Die räumliche Umsetzung der Bedürfnisse der Staatsanwaltschaften (Strafprozessordnung) wurde mit einem aussergewöhnlichen Effort zeitgerecht sichergestellt. Ein weiterer Schwerpunkt waren die Vorbereitungsarbeiten zur Realisierung des Campus-Neubaus der Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) in Brugg-Windisch. Der Neubau wurde jedoch durch ein Referendum verzögert.

Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Eigentumsübertragung der Spitalimmobilien wurden die Areale und Gebäude abschliessend bewertet und umfangreiche Analysen bezüglich Schadstoffen und Erdbefähigkeit durchgeführt. Die umfangreichen Vorhaben zur Gesamtanierung der Strafanstalt Lenzburg wurden am 21. September 2010 dem Grossen Rat zur Beschlussfassung unterbreitet. Für die jeweilige Gesamtanierung des Bildungszentrums Unterentfelden sowie des Bildungszentrums Zofingen als auch für die Erweiterung der Infrastruktur Sicherheit im Polizeikommando Aarau (Kantonale Notrufzentrale) wurden erfolgreich Wettbewerbsverfahren durchgeführt. Daneben erfolgten Vorbereitungen, Planungen sowie Ausführungen verschiedenster Projekte für alle Bedürfnisdepartemente.

Im Bereich des Portfoliomanagements (ES0027) wurden die Gebäudezustandsanalysen auf das ganze Teilportfolio "Kantonale Anlagen" ausgeweitet und dabei rund 390 Gebäude umfangreich untersucht, respektive in der Applikation STRATUS (strategisches Planungsinstrument für langfristige Investitionsplanung) abgebildet. Dies entspricht rund 95% des Gebäudeversicherungswerts des kantonalen Immobilienbestandes im Verwaltungsvermögen. Der Gebäudebestand wurde neu definiert und objektscharf abgebildet. Dies führte zu einer Reduktion der Gebäudeanzahl, da bisher Kleinstobjekte zu Verzerrungen der Kennzahlen führten. Der Entwicklungsschwerpunkt 27 wurde somit planmässig umgesetzt und abgeschlossen. Gleichzeitig wurde die Einführung des SAP- Kernmoduli (RE-FX: Real Estate Flexible; PM: Plant Maintenance; ES0034) weiter vorangetrieben. Die Produktivsetzung ist für 2011 geplant.

Aufgrund strikter und kontinuierlicher Budgetkontrollen sowie proaktiver Projektsteuerung wurde der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) zu 95.4% ausgeschöpft. Die spät im Jahr erfolgte Sistierung der Gesamtanierung Kantonsspital Baden konnte nicht kompensiert werden.

KENNZAHLEN	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen						
430KU0017	Gebäude im Finanzvermögen (s. Fussnote)	Anzahl	12	11	-1	-8.3%
430KU0018	Gebäude im Verwaltungsvermögen	Anzahl	620	526	-94	-15.2%
430KU0019	Gebäude der Strassenrechnung	Anzahl	64	49	-15	-23.4%
430KU0020	Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Campus	Anzahl	5	5	0	0.0%
430KU0021	Gebäude der Spital-Aktiengesellschaften	Anzahl	116	127	11	9.5%
430KU0022	Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'633	2'590	-43	-1.6%
Leistungskennzahlen						
430KL0016	Bewirtschaftete Gebäude (s. Fussnote)	Anzahl	720	580	-120	-17.1%
430KL0017	Bewirtschaftete Miet- und Pachtverträge	Anzahl	1'150	1'086	-64	-5.6%
430KL0022	Bewirtschafteter Anlagewert (s. Fussnote)	Mio. Fr.	2'778	2'721	-57	-2.1%
Finanzkennzahlen						
430KF0002	Instandhaltung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	5'304	5'848	-1'431	-19.7%
430KF0011	Instandsetzung (s. Fussnote)	1'000 Fr.	22'428	25'740	7'940	44.6%
430KF0004	Neubauten	1'000 Fr.	24'986	24'368	-9'701	-28.5%
430KF0005	Sanierungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	15'232	15'680	4'276	27.7%
430KF0006	Nutzungsanpassungen (s. Fussnote)	1'000 Fr.	9'383	9'466	83	0.9%
430KF0007	Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	79'649	69'698	-4'302	-5.8%
430KF0008	Neubauten und Sanierungen durch Finanzierungsgesellschaft Campus	1'000 Fr.	15'735	2'517	-343	-2.2%
430KF0014	Ausgleich NIMAG	1'000 Fr.	-12'780	0	12'780	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN	
KU0017:	Das Clublokal in Wettingen wurde in das Verwaltungsvermögen umgewidmet.
KU0018:	Im Zusammenhang mit der Stammdatenbereinigung wurde die Gebäudedefinition grundlegend überarbeitet. Diese stellt nur noch das Verwaltungsvermögen dar, bestehend aus kantonseigenen Gebäuden (399) inkl. Spitalgebäuden (127). In den bisherigen Betrachtungen wurden die Staatswald-Liegenschaften (35), die Tiefbau-Liegenschaften (24), die Werkhöfe-Liegenschaften (44) sowie spezielle Objekte wie z.B. Asylunterkünfte (13) und weitere Immobilien miteingerechnet, was sich jedoch nicht bewährt hat.
KU0019:	Drei Strassenliegenschaften wurden verkauft: eine in Sarmenstorf an der Hauptstrasse und zwei in Menziken an der Bifangstrasse. Diverse Strassenliegenschaften in Baden und Brugg wurden abgerissen.
KU0021:	Im Zusammenhang mit den Vorbereitungen zur Eigentumsübertragung der Spitalimmobilien wurde die Gebäudedefinition grundlegend überarbeitet und die Gebäude abschliessend bewertet.
KU0022:	Der Budgetwert basiert auf einer indexierten Annahme aus dem Jahr 2009. Die 2010 vorgenommene Stammdatenbereinigung ermöglichte neu die gebäudescharfe Berechnung des Anlagenwerts.
KL0016:	Im Zusammenhang mit der Stammdatenbereinigung wurde die Gebäudedefinition grundlegend überarbeitet. Diese stellt nur noch das Verwaltungsvermögen dar, bestehend aus kantonseigenen Gebäuden (399), Spitalgebäuden (127), Strassenliegenschaften (49) und den Gebäuden der Finanzierungsgesellschaft (5). In den bisherigen Betrachtungen wurden die Staatswald-Liegenschaften (35), die Tiefbau-Liegenschaften (24), die Werkhöfe-Liegenschaften (44) sowie spezielle Objekte wie z.B. Asylunterkünfte (13) und weitere Immobilien miteingerechnet, was sich jedoch nicht bewährt hat.
KF0002:	Der Aufschub von Sanierungen bewirkte einen höheren Instandsetzungsbedarf (KF0011) und führte zu einer Reduktion der Instandhaltung.
KF0004:	Die Projekte Aarau, Kantonalen Führungsstab; Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau und Lenzburg, Justizvollzugsanstalt (JVA), Neubau Produktionsgebäude verzögerten sich in der Umsetzung.
KF0005:	Die Sanierungen des Bildungszentrums Zofingen sowie des Spitaltrakts in Baden wurden in der Ausführung verschoben (Optimierung Sanierungsprogramm) bzw. für weitere Abklärungen gestoppt (Abklärungen zur Spitalentwicklung namentlich bezüglich Zentralspital).
KF0006:	Die Nutzungsanpassungen im Globalbudget passieren unterjährig und sind somit von kurzfristiger Natur. Sie werden auf Basis der Vorjahres-Ist-Werte (Ist Globalbudget 2009 = 7,3 Mio. Fr.) budgetiert. Zudem führten Verzögerungen bei den Projekten Aarburg, Jugendheim, Erweiterung Werkstattgebäude (Fr. 500'000.-); Wettingen, Kanti, Signaletik (Fr. 250'000.-) und Aarau, KSA, Stationäre NUK (Nuklearmedizin; 1,7 Mio. Fr.) zu einer Budgetunterschreitung der Nutzungsanpassung bei den Kleinkrediten.
KF0007:	Aufgrund strikter und kontinuierlicher Budgetkontrollen sowie proaktiver Projektsteuerung konnte der Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG) mit einem hohen Erfüllungsgrad von 95.4% ausgeschöpft werden. Zur Berechnung des effektiven Ausschöpfungsgrades ist eine Budgetkompensation von Fr. 900'000.- mit dem Aufgabenbereich 435 in Abzug zu bringen (Zusatzfinanzierung II).
KF0011:	Im Berichtsjahr wurde für die Instandsetzung Fr. 7'940.- mehr aufgewendet als budgetiert. Vor allem im Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereich (HLKS) sowie im Elektrobereich mussten aus Sicherheitsgründen mehr Instandsetzungsarbeiten als geplant durchgeführt werden.
KF0014:	Bauverzögerungen (Baugesuchseinsprachen, submissionsrechtliche Beschwerden, bautechnische Ursachen etc.) führten dazu, dass die im Budget eingestellten Kredite nicht immer periodengerecht ausgeschöpft werden konnten. Aus diesem Grund werden über den Budgetvorgabewert des NIMAG hinaus Vorhaben geplant und mittels pauschaler Budgetkorrektur (Ausgleich NIMAG) wieder auf den Vorgabewert gebracht. Der Jahresberichtswert beträgt daher stets Null.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
430ES0027	Entwicklung und Einführung eines Steuerungssystems zur strategischen Führung der kantonalen Immobilien						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Definition und Dokumentation von Objektstrategien	2008					
3	Nutzungs- und Bedarfsplanung in Abhängigkeit der Entwicklung der Aufgabenbereiche, Departemente und Institutionen	2009					
4	Einführung Portfoliosteuerung	2010					
430ES0028	Entwicklung und Einführung eines Konzeptes für Nachhaltigkeit in Bau- und Immobilienbewirtschaftung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erstellung Leitbild zur Nachhaltigkeit	2009					
3	Umsetzung objektspezifischer Massnahmen	2010					
430ES0034	Entwicklung und Einführung eines Steuerungssystems zur operativen Führung der kantonalen Immobilien (Immobilienbewirtschaftungs- und Informationssystem, IBIS)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			500	137	-363	-72.6%
2	Projektgenehmigung	2. Q. 2009					
3	Einführung Kaufmännisches Gebäudemanagement (KGM)	2010					
4	Einführung Flächenmanagement (FLM)	2010					
5	Einführung Technisches Gebäudemanagement (TGM)	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0027: Der Entwicklungsschwerpunkt wurde planmässig umgesetzt und abgeschlossen. Im Bereich des Portfoliomanagements wurden die Gebäudezustandsanalysen auf das ganze Teilportfolio "Kantonale Anlagen" ausgeweitet und dabei rund 390 Gebäude umfangreich untersucht, respektive in der Applikation STRATUS abgebildet. Dies entspricht rund 95% des Gebäudeversicherungswertes des kantonalen Immobilienbestandes im Verwaltungsvermögen. In diesem Zusammenhang wurde der Gebäudebestand neu definiert und objektscharf abgebildet. Dies führte zu einer Reduktion der Gebäudeanzahl, da bisher Kleinstobjekte zu Verzerrungen der Kennzahlen führten.

ES0028: Die konzeptionellen Zielsetzungen des Entwicklungsschwerpunkts wurden im Jahr 2010 festgelegt. Diese umfassen die strategische Ausrichtung der drei Zieldimensionen der Nachhaltigkeit (Verbesserung der Raumqualität bezüglich Gesundheit, Sicherheit und Wohlbefinden; Reduktion der Lebenszykluskosten; Primärenergieverbrauch und Treibhausgasemissionen gemäss Zielwert und Absenkpfad der 2000-Watt-Gesellschaft) wie auch die konkreten Gebäudestandards für Neubauten (Minergie-P-Eco®) und Erneuerungsprojekte (Minergie-Eco®) für die Erstellung und den Betrieb der kantonalen Immobilien. Der Entwicklungsschwerpunkt wurde termingerecht abgeschlossen. Die Umsetzung der geplanten und spezifischen Massnahme erfolgt im Rahmen der ordentlichen Unterhaltsarbeiten bzw. Projektplanungen.

ES0034: Wegen der hohen Qualitätsansprüche der Stammdaten wird die Umsetzung der Massnahme 3 erst nach dem Abschluss 2010 (1. Semester 2011) erfolgen. Diverse Vorabklärungen bei der Erstellung des Pflichtenhefts für das Visualisierungstool im Flächenmanagement verzögern die Umsetzung der Massnahme 4 um ein Jahr. Die Massnahme 5 wird dabei nicht tangiert.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
430ZI0023	Der Kanton besitzt nur Immobilien für den eigenen Nutzungs- und Entwicklungsbedarf.					
1 Anteil der Immobilien mit Nutzungs- und Entwicklungspotenzial bezogen auf gesamten Liegenschaftenbestand	%	85	85	85	0	0.0%
430ZI0024	Der wirtschaftliche Gebäudeunterhalt zur Substanzwerterhaltung wird durch die Sicherstellung der Gebrauchstauglichkeit und umfassende Gebäudesanierungen gewährleistet.					
2 Instandhaltung und Instandsetzung in % des Gebäudeneuwerts	%		0.9	1.16	0.26	28.9%
3 Sanierungen in % des Gebäudeneuwerts	%		0.56	0.16	-0.4	-71.4%
430ZI0025	Neubauten und Sanierungen erfolgen energiesparend (s. Fussnote)					
1 Neubauten und Sanierungen erreichen den Minergiestandard	%	100	95	100	5	5.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0024: In den drei Kantonsspitalern mussten erheblich mehr Instandsetzungsarbeiten als geplant ausgeführt werden (I2). Der Indikator 3 konnte nicht erreicht werden, da die Gesamtsanierung des Kantonsspitals Baden für weitere Abklärungen sistiert worden ist.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-118'002	-109'998	-109'098	-118'578	-9'480	8.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	81'727	79'431	79'431	97'774	18'342	23.1%
Saldo Aufgabenbereich	-36'275	-30'567	-29'667	-20'805	8'862	-29.9%
Total Aufwand Globalbudget	-67'017	-63'262	-63'262	-69'251	-5'989	9.5%
Total Ertrag Globalbudget	74'106	75'319	75'319	84'093	8'774	11.6%
Saldo Globalbudget	7'089	12'058	12'058	14'843	2'785	23.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-11'165	-11'782	-11'782	-14'769	-2'987	25.3%
Total Ertrag Kleinkredite	1'061	1'177	1'177	1'614	437	37.1%
Saldo Kleinkredite	-10'104	-10'605	-10'605	-13'155	-2'550	24.0%
Total Aufwand Grosskredite	-38'176	-29'925	-29'025	-25'786	3'239	-11.2%
Total Ertrag Grosskredite	6'250	1'675	1'675	7'597	5'922	353.6%
Saldo Grosskredite	-31'926	-28'250	-27'350	-18'189	9'161	-33.5%
Total Aufwand LUAE	-1'644	-5'030	-5'030	-8'773	-3'743	74.4%
Total Ertrag LUAE	309	1'260	1'260	4'469	3'209	254.7%
Saldo LUAE	-1'335	-3'770	-3'770	-4'303	-533	14.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	55			0		
Total Ertrag Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg						
Saldo Grosskredite Aarburg, Jugendheim, Sanierung Burg	55			0	0	
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-16'042	-19'400	-19'400	-13'748	5'652	-29.1%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis		1'600	1'600	0	-1'600	-100.0%
Saldo Grosskredite Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis	-16'042	-17'800	-17'800	-13'748	4'052	-22.8%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-1'530			-248	-248	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind				2	2	100.0%
Saldo Grosskredite Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind	-1'530			-246	-246	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-215			-139	-139	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa						
Saldo Grosskredite Wettingen, Kanti, Neubau Mensa	-215			-139	-139	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	-22			4	4	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten				63	63	100.0%
Saldo Grosskredite Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten	-22			66	66	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-2			-21	-21	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons						
Saldo Grosskredite Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons	-2			-21	-21	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-3'870	-11'000	-10'100	-1'176	8'924	-88.4%
Total Ertrag Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt						
Saldo Grosskredite Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt	-3'870	-11'000	-10'100	-1'176	8'924	-88.4%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude		-860	-860	0	860	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude						
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude		-860	-860	0	860	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-3'167			-1'105	-1'105	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Sanierung Altbauten	-3'167			-1'105	-1'105	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-900	-900	0	900	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, 4. Bauetappe		-900	-900	0	900	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Ausgleich NIMAG		12'780	12'780	0	-12'780	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Ausgleich NIMAG						
Saldo Grosskredite Ausgleich NIMAG		12'780	12'780	0	-12'780	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	-6'250			-3'828	-3'828	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	6'250			3'828	3'828	100.0%
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt	0			0	0	
Total Aufwand Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	0			-3'704	-3'704	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula				3'704	3'704	100.0%
Saldo Grosskredite Windisch, FHNW, Sanierung Labor/Aula	0			0	0	
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-5'427	-5'900	-5'900	-1'426	4'474	-75.8%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau						
Saldo Grosskredite Aarau, Bahnhof, STWE, Mieterausbau	-5'427	-5'900	-5'900	-1'426	4'474	-75.8%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-300	-300	0	300	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Haus 39		-300	-300	0	300	-100.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-1'706			-85	-85	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung						
Saldo Grosskredite Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung	-1'706			-85	-85	100.0%
Total Aufwand Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung	0	-250	-250	0	250	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite StVA, Verwaltungsgeb. Gesamtsanierung	0	-250	-250	0	250	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau		-225	-225	0	225	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau						
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Sanierung Altbau		-225	-225	0	225	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-920	-920	0	920	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab						
Saldo Grosskredite Aarau, Kantonaler Führungsstab		-920	-920	0	920	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung	0	-250	-250	0	250	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung						
Saldo Grosskredite Eiken, ZAZ, Erweiterung	0	-250	-250	0	250	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		75	75	0	-75	-100.0%
Saldo Grosskredite Unterentfelden, BZU, Gesamtsanierung		-425	-425	0	425	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung		-550	-550	0	550	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite Zofingen, BZZ, Gesamtsanierung		-550	-550	0	550	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	0	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27						
Saldo Grosskredite Aarau, KSA, Sanierung Haus 27	0	-500	-500	0	500	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung		-150	-150	0	150	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung						
Saldo Grosskredite Wohlen, Kanti, Nutzungsanpassung		-150	-150	0	150	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau						
Saldo Grosskredite Aarau, Verwaltungsgebäude, Neubau		-1'000	-1'000	0	1'000	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung				-309	-309	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung						
Saldo Grosskredite Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung				-309	-309	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-492	-520	-520	-3'768	-3'248	624.6%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	224	250	250	1'208	958	383.4%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Aargau	-267	-270	-270	-2'559	-2'289	847.9%
Total Aufwand LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	-1	-1'010	-1'010	-2'545	-1'535	152.0%
Total Ertrag LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	85	1'010	1'010	2'550	1'540	152.4%
Saldo LUAE Wohnbauförderung Kt. Luzern	84	0	0	5	5	0.0%
Total Aufwand LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-1'151	-3'500	-3'500	-2'460	1'040	-29.7%
Total Ertrag LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW						
Saldo LUAE Finanzierungsgesellschaft FHNW	-1'151	-3'500	-3'500	-2'460	1'040	-29.7%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau				711	711	100.0%
Saldo LUAE Rückerstattung Bund Waffenplatz Aarau				711	711	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Der Aufschub von Sanierungen bewirkte automatisch eine tiefere Instandhaltung (Budgetunterschreitung um 1 Mio. Fr.) und eine höhere Instandsetzung von rund 7 Mio. Fr. Aufgrund des geringeren Bedarfs an Nutzungsanpassungen ergab sich eine Unterschreitung von 1,4 Mio. Fr. Vor allem im Heizungs-, Lüftungs- und Klimabereich (HLKS) sowie im Elektrobereich mussten aus Sicherheitsgründen mehr Instandsetzungsarbeiten als geplant durchgeführt werden. In den folgenden Bereichen entstanden Mehraufwendungen von insgesamt 1,5 Mio. Fr.: Studien und Gutachten für unvorhergesehene Untersuchungen, Schadstoff- und Erdbebensicherheit bei den drei Spitälern, Gebäudeanalysen zur Aufnahme im STRATUS, Sofortmassnahmen der Gebäudebewirtschaftung und Strategieberichte.

Ertrag: Der Budgetwert der Mieterträge basierte auf einer unsicheren Zahlenbasis. Folglich ist bei den Mieteinnahmen ein Mehrertrag von rund 2,7 Mio. Fr. zu verbuchen. Der Verkauf eines Grundstücks des Departements Bau, Verkehr und Umwelt führte zu einem Einnahmeüberhang von 5,9 Mio. Fr.

Kleinkredite

Verzögerungen bei den Projekten Aarburg, Jugendheim, Erweiterung Werkstattgebäude (Fr. 500'000.-); Wettingen, Kanti, Signaletik (Fr. 250'000.-) und Aarau, KSA, Stationäre NUK (1,7 Mio. Fr.) führten zu einer Budgetunterschreitung im Bereich der Nutzungsanpassung. Diese konnte jedoch durch das Vorantreiben nachfolgender Projekte: Lenzburg, JVA, Ersatz Treibhaus Gärtnerei (Fr. 500'000.-); Aarau, AKSA, Umbau Sekretariat (Fr. 800'000.-) und Aarau, DVI, Biometrische Ausweise (ca. 2 Mio. Fr.) kompensiert werden. Zudem wurde im Zusammenhang mit der Neuorganisation der Staatsanwaltschaften (Strafprozessordnung) an sechs Standorten Liegenschaften je nach Bedarf zusätzlich angemietet und/oder ausgebaut (rund 1,9 Mio. Fr.).

Grosskredite

Aufwand: Die aufwandseitige Budgetunterschreitung von 3,2 Mio. Fr. ist auf Verzögerungen in den nachfolgenden Projekten zurückzuführen: Lenzburg, Neubau Zentralgefängnis; Baden, KSB, Sanierung Spitaltrakt; Lenzburg, JVA, Neubau Produktionsgebäude; Aarau, KSA, 4. Bauetappe und Aarau, Bahnhof, Stockwerkeigentum (STWE), Mieterausbau. Der geringere Budgetbedarf konnte teilweise mit Abschlusszahlungen einer Vielzahl der Grosskredite, welche abgerechnet wurden bzw. sich in Abrechnung befinden, kompensiert werden (Aarau, Alte Kanti, Umbau Haus Wedekind; Wettingen, Kanti, Neubau Mensa; Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten; Baden, Kanti, Sanierung Haller-Bauten; Windisch, IP, Sanierung restl. Pavillons; Aarau, Telli-Hochhaus, Instandsetzung).

Ertrag: Die Mehrerträge von rund 6 Mio. Fr. sind zur Hauptsache auf die Investitionsbeteiligung der Gemeinden Brugg und Windisch an den Ausbaukosten für das Projekt Windisch, FHNW, Sportanlagen Mülimatt sowie den Bundesbeiträgen für die Sanierung der Labor/Aula an der FHNW in Windisch zurückzuführen.

LUAE

Kauf einer Parzelle in Windisch (3,3 Mio. Fr.) zwecks Sicherung der strategischen Arealentwicklung der umliegenden kantonalen Liegenschaften. Die Budgetierung der Aufwendungen und Erträge bei der Wohnbauförderung Kanton Luzern erfolgte netto, die Verbuchung jedoch brutto. Mehrertrag wegen eines bis anhin beim Departement Gesundheit und Soziales (AB 540, Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz) verbuchten Unterhaltsbeitrags vom Bund (rund Fr. 800'000.-). Neu wird der Ertrag aus der Verzinsung und Amortisation des Waffenplatzes Aarau als Rückerstattung bei der IMAG verbucht.

FUSSNOTEN

KU0017	KU0017-0021 Gebäude jeweils ohne Parzellen.
KU0022	Die Höhe des Anlagewerts entspricht dem Gebäudeversicherungswert (AGVA). Nicht enthalten in diesem Wert sind die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Campus. Der Anlagewert verändert sich jährlich entsprechend dem Teuerungsindex (Annahme Planjahre: 1%). Basis für die Budget- und Planwerte war ein Anlagewert von 2.607 Mrd. Fr. im Jahre 2009.
KL0016	Gebäude im Eigentum des Kantons inkl. Strassenliegenschaften sowie Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Campus.
KL0022	Dieser Wert beinhaltet zusätzlich zum Anlagewert (430KU0022) die Strassenliegenschaften sowie die Gebäude der Finanzierungsgesellschaft Campus. Für die IMAG ist dies der massgebliche Wert, welcher zudem auch als Bezugsgrösse für die Berechnung der Indikatoren 2 und 3 des Ziels 430ZI0024 (AB-Plan 430 und PG 43030) herangezogen wird.
KF0002	Minimaler Bedarf zur Abdeckung des Gebäudeunterhalts (Unterhaltsmassnahmen mit Reparaturcharakter) der kantonalen Liegenschaften.
KF0005	Sanierungen umfassen grosszyklische Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
KF0006	Minimalster Bedarf zur Abdeckung aufgelaufener und notwendiger Benutzerbedürfnisse.
KF0007	Das Gesamttotal der Kennzahlen KF02, KF04, KF05, KF06, KF11 und KF14 ergibt den Nettoaufwand Immobilien Aargau (NIMAG).
KF0011	Instandsetzungen umfassen kleinere Massnahmen zur Wiederherstellung der Sicherheit und der Gebrauchstauglichkeit von Objekten für eine festgelegte Dauer.
ZI0025	Minergiestandard laut Energiesparverordnung.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Aufbauen, unterhalten und betreiben der zentralen IT-Infrastruktur und der Kommunikationsnetze; unterstützen und pflegen der Querschnittsanwendungen und interkantonalen IT-Lösungen sowie anbieten einer Basisausbildung; sicherstellen einer hohen Verfügbarkeit, des Datenschutzes und der Datensicherheit für die kantonale Verwaltung, Anstalten und Gemeinden.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	435 Zentrale Informatikdienste
Produktgruppen	43510 Netzwerkdienste
	43520 Rechenzentrumsdienste
	43530 Informatikdienstleistungen
	43540 Beratung/Entwicklung/Anwendungsintegrat.

GESAMTBEURTEILUNG

Mit der neuen Organisationsform der IT AG wurde ihr gesamtes Leistungsspektrum in Form eines Kunden-Servicekatalogs dokumentiert. Darin finden alle Leistungsempfänger der Verwaltung ihre Ansprechpartner und die Information über die neuen Abläufe des Servicebezugs (ES0044). Das neue zentrale IT-Projekt-Portfoliomanagement schuf eine hohe Steuerbarkeit in vielen IT-Projekten. Die erfolgreiche Einführung eines Projektportfolio-Tools erlaubte ein Controlling der strategischen und sukzessiv aller weiteren IT-Projekte. Der Stand der Projekte ist nun durch alle Phasen hindurch von der standardisierten Initialisierung über das Reporting jederzeit transparent. Das IT-Architekturmanagement hat sich etabliert und stellt im Rahmen von Projektreviews departementsübergreifend sicher, dass vermehrt Lösungen, welche bereits in anderen Kantonen verwendet werden, zum Einsatz kommen.

Neue Anwendungen wurden kompatibel zur Informatik-Basis-Infrastruktur aufgesetzt und somit zukunftsfähig gemacht. In Abstimmung mit den Departementen wurden einige Optimierungen im Lieferantenmanagement, in der Beschaffung sowie im Lizenzwesen erzielt. Die Serverzentralisierung konnte grösstenteils im Berichtsjahr abgeschlossen werden. Auch ein Service-Desk-Tool wurde verwaltungsweit für das zentrale Störungs-Management eingeführt. Alle PC-Benutzer können damit Mängel, Behinderungen und Defekte melden. Dieses Tool erlaubt auch die Nutzung weiterer Funktionalitäten, wie z.B. Change- oder Asset-Management, welche nach und nach eingeführt und ausgebreitet werden.

Das Projekt E-Government-Infrastruktur (ES0027) befindet sich nach der Neuorganisation des Projektteams auf gutem Kurs. Die Neuausschreibung wurde im geplanten Zeitrahmen erfolgreich durchgeführt. Die neue Plattform dient als Basis von www.ag.ch und wird als integraler Bestandteil auf der E-Government-Infrastruktur betrieben. Zusätzlich wurde je ein Umsetzungsprojekt pro Departement definiert und geplant.

Im März 2010 führte eine technische Störung in einem zentralen Speichersystem (SAN) zu einem Ausfall von mehr als 200 Applikationen und einer mehrtägigen erheblichen Störung des Tagesgeschäfts in allen Departementen. Das IT-Board liess den Vorfall durch externe Experten untersuchen. Der Bericht führte zur Einrichtung zusätzlicher Speicher- und Sicherungssysteme, was die Verfügbarkeit der Systeme erheblich steigerte. Die Daten der virtuellen Server sind nun an beiden Rechenzentrumstandorten Buchenhof/Aarau und MEPO/Schafisheim vorhanden. Der Grosse Rat sprach dafür eine Jahrestanche im Budget 2010 von Fr. 900'000.- (Zusatzfinanzierung II). Das rasche Wachstum der zentralen Informatik-Infrastruktur verursachte eine hohe Grundauslastung der Mitarbeitenden. Dies behinderte präventive und konzeptionelle Arbeiten, was die Sicherheit und Qualität der Informatikdienstleistungen beeinträchtigt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
435KU0017	Karten mit Fernzugriff auf das kantonale Netzwerk (Secure-ID)	Anzahl	477	460	498	38	8.3%
435KU0019	Systeme im Bereich Netzwerksicherheit (Virens Scanner, URL-Filter, Proxyserver)	Anzahl	77	62	75	13	21.0%
435KU0023	Datenbanken	Anzahl	1'200	800	1'240	440	55.0%
435KU0025	Kunden mit WebHosting (s. Fussnote)	Anzahl	24	26	20	-6	-23.1%
Leistungskennzahlen							
435KL0003	Tickets und Aufträge am Helpdesk	Anzahl	1'046	1'250	1'761	511	40.9%
Finanzkennzahlen							
435KF0001	Einnahmen aus Informatikleistungen an öffentliche Verwaltungsstellen ausserhalb der kantonalen Verwaltung	1'000 Fr.	2'918	2'957	3'687	730	24.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0019: Wegen der sich verschärfenden Bedrohung des Netzwerks durch Schadsoftware musste die 2009 begonnene Verstärkung der Sicherheitsmassnahmen fortgesetzt werden. Zusätzliche Überwachungssysteme wurden installiert.

KU0023: Auslöser des starken Anstiegs an Benutzer-Datenbanken sind die fast abgeschlossene Zentralisierung sowie mehrere Projekte mit grossem Datenbank-Bedarf.

KU0025: Dieser Service für Drittkunden wird abgebaut. Es werden keine weiteren Institutionen aufgenommen. Interessierte Kunden müssen sich fortan an private WebHosting-Anbieter wenden, welche ein umfangreicheres Leistungsspektrum bieten können. Es ist heute ohne weiteres möglich auf dem gut funktionierenden Markt diese Dienstleistungen einzukaufen.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KL0003: Die starke Zunahme fusst auf der Ausbreitung des Service-Desk-Tools.

KF0001: Das Einnahmenwachstum ist auf höhere Weiterverrechnung von VIACAR-Leistungen zurückzuführen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
435ES0027 E-Government-Plattform ausbauen							
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB 2008-1987 vom 18. November 2008)		241	3'823	403	-3'420	-89.5%
2	Security Services	2014					
3	Workflow Services	2014					
4	Content Services	2011					
5	eBusiness Services	2014					
6	Presentation Services	2011					
7	Integration Services	2014					
8	Technische Infrastruktur	2013					
435ES0004 Erneuerung der Telefonieinfrastruktur							
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			100	0	-100	-100.0%
2	Strategie erarbeiten	2009					
3	Strategie umsetzen	2015					
435ES0044 Neue Kantonale Informatik							
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Neuorganisation Zentrale Informatik und Ausbau zentraler Helpdesk	2010					
3	Organisation der zentralen Logistik für die Beschaffung von Hard- und Software	2010					
4	Erarbeiten und Einführen von Applikationsstandards	2010					
5	Konsolidierung Rechenzentren und Server	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Dieser Entwicklungsschwerpunkt musste aufgrund der angespannten Budgetsituation verschoben werden.

ES0027: Die Ausschreibung der E-Government-Infrastruktur wurde termingerecht durchgeführt. Die Vertragsverhandlungen konnten erfolgreich abgeschlossen werden und das Kick-Off für die Umsetzung fand statt.

ES0044 Mn2: Eine verwaltungsweite Zentralisierung des Helpdesk wurde noch nicht beschlossen.

ES0044 Mn3 und 4: Die Massnahmen wurden aufgrund einer Weiterentwicklung des Projekts im Berichtsjahr vollumfänglich abgeschlossen.

ES0044 Mn5: Die eingeleitete Serverzentralisierung ist weit fortgeschritten und grösstenteils abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
435ZI0018 Für das Aargauische Geographische InfoSystem (AGIS) werden die benötigten Daten bedarfsgerecht bereitgestellt.							
1	Besuche im Internet pro Monat	Anzahl	21'125	14'000	35'259	21'259	151.9%
435ZI0020 Der hohe Stand des Netzwerkschutzes soll gewahrt werden.							
1	Virenbefallene Systeme pro Jahr	Anzahl	3	0	0	0	0.0%
2	Unterhaltene Firewalls	Anzahl	21	18	22	4	22.2%
435ZI0024 Die Informatikinfrastruktur und die Querschnittsaufgaben für die Departemente werden effizienter gestaltet.							
1	Dezentrale Serverstandorte	Anzahl	9	7	4	-3	-42.9%
435ZI0033 Die Verfügbarkeit der Server im Rechenzentrum wird auf hohem Niveau gehalten.							
1	Ausfälle pro Server, die länger als 4 Stunden dauern	Anzahl		1	2	1	100.0%
2	Betreute Server pro Systemspezialist	Anzahl		53	74	21	39.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0018: Die Attraktivität des neuen Portals AGIS steigerte die Menge an Downloads und Datenbezügen deutlich. Durch die Publikationen rund um "20 Jahre AGIS" erhöhte sich die Internetbesucherzahl noch einmal erheblich. Die Daten wurden von verschiedenen Organisationen rege genutzt.

ZI0020 I2: Zum Schutz des Netzwerks wurden die bisherigen Firewallsysteme beibehalten, um unerlaubte Zugriffe durch Schadsoftware zu verhindern. Aufgrund eingeschränkter Ressourcen verzögert sich der vorgesehene schrittweise Ersatz.

ZI0024: Die Integration einiger Standorte erwies sich als weniger komplex als angenommen.

ZI0033 I1: Der Ausfall des Storage Area Networks (SAN) zog den Ausfall von 230 virtuellen Servern nach sich. Pro Server kam übers Jahr gesehen im Durchschnitt noch ein mehrstündiger Ausfall hinzu.

ZI0033 I2: Der Wert liegt weit über vergleichbaren Organisationen. Eine Studie der auf Benchmarking spezialisierten AXEBA Professional IT Consulting hat aufgezeigt, dass dieser Wert mit 74 betreuten Servern pro Systemspezialist rund dreimal so hoch wie bei den Vergleichsgruppen (Outsourcingern und öffentlichen Verwaltungen) ist. Die Stellenplanung des Aufgabenbereichs konnte dem Wachstum der Systemlandschaft nicht angepasst werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-28'173	-28'860	-33'146	-31'376	1'770	-5.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'222	7'395	7'395	9'570	2'175	29.4%
Saldo Aufgabenbereich	-20'951	-21'465	-25'751	-21'805	3'946	-15.3%
Total Aufwand Globalbudget	-27'692	-27'924	-27'924	-30'136	-2'213	7.9%
Total Ertrag Globalbudget	7'222	7'395	7'395	9'570	2'175	29.4%
Saldo Globalbudget	-20'471	-20'528	-20'528	-20'566	-37	0.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-240	-100	-1'000	-608	392	-39.2%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-240	-100	-1'000	-608	392	-39.2%
Total Aufwand Grosskredite	-241	-836	-4'223	-631	3'591	-85.1%
Total Ertrag Grosskredite						
Saldo Grosskredite	-241	-836	-4'223	-631	3'591	-85.1%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite E-Government Plattform	-241	-436	-3'823	-403	3'419	-89.4%
Total Ertrag Grosskredite E-Government Plattform						
Saldo Grosskredite E-Government Plattform	-241	-436	-3'823	-403	3'419	-89.4%
Total Aufwand Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)		-400	-400	-228	172	-43.0%
Total Ertrag Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)						
Saldo Grosskredite Daten- & Registerharmonisierung DRH (TP)		-400	-400	-228	172	-43.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand im Globalbudget war im Berichtsjahr rund 2,2 Mio. Fr. höher als budgetiert.

Aufwandsteigerungen: Eine unterjährige Bereinigung des Stellenplans (um 6 Stellen) im Rahmen von Future-IT führte zu erhöhtem Personalaufwand (zusätzlich Fr. 900'000.-), welcher sich wiederum aufgrund von Vakanzen auf Fr. 500'000.- verminderte.

Die externe Unterstützung im Rechenzentrum wurde um Fr. 400'000.- erhöht, insbesondere für die Integration weiterer Serverstandorte, für die Programmierung (BMC) und die Datenbank-Unterstützung.

Weiter schlugen höhere externe Informatikleistungen zu Buche: Nicht budgetierte VIACAR-Kosten für Externe entstanden durch die Verzögerung der Auslagerung in der Höhe von Fr. 900'000.-. Ausserdem wurde ein ungeplanter E-Government-Auftrag des Bundes angenommen und das Portfoliomanagement-Werkzeug vorfinanziert (zusammen Fr. 280'000.-). Eine notwendig gewordene Nachlizenzierung für AGIS-Datenbanken kostete Fr. 120'000.- über Budget und die forcierte Serverzentralisierung erforderte zusätzliche Speichersysteme und Datenbanken für zusammen Fr. 200'000.-.

Minderaufwendungen ergaben sich im Bereich VIACAR, wo eine vorgesehene Infrastruktur noch nicht benötigt wurde (Fr. 125'000.-). Ausserdem wurden geplante Bandbreitenerhöhungen noch nicht durchgeführt (Fr. 188'000.-).

Ertragsteigerung: Wegen des Verzugs der Auslagerung VIACAR konnten die Leistungen von Externen im Umfang von 1,256 Mio. Fr. weiterhin weiterverrechnet werden. Um Fr. 700'000.- höhere Erträge lassen sich auf die gestiegene Nachfrage nach Druck- und Verpackungsleistungen zurückführen. Weitere Mehrerträge von rund Fr. 200'000.- ergaben sich aus verschiedenen Weiterverrechnungen wie z.B. vom Projektportfolio-Werkzeug, von Zugangssystemen, Zeiterdiensten und einem E-Government-Bundesauftrag.

Kleinkredite

Der Grosse Rat sprach eine Jahrestanche des Kleinkredits "Erhöhung Datensicherheit" von Fr. 900'000.- (Zusatzfinanzierung II). Für das Projekt Telefonie-Infrastruktur waren Fr. 100'000.- eingestellt. Dieses wurde jedoch verschoben (Fr. 100'000.- Minderaufwendungen).

Zur Umsetzung der Optimierung der Datenverfügbarkeit nach dem SAN-Ausfall konnten im Berichtsjahr noch nicht alle Massnahmen ergriffen werden (Fr. 405'000.- Minderaufwendungen). In der Anfangsphase ergab sich hierin allerdings ein erhöhter Beratungsbedarf von Fr. 114'000.-.

Grosskredite

Die Budgetmutation betrifft die Kreditübertragung von 3,386 Mio. Fr. für das Projekt E-Government. Dieses Projekt musste nach juristischen Interventionen von Seiten eines Anbieters im Projekt LAEDAG neu ausgeschrieben werden und hat sich dadurch verzögert. Die nicht benötigten Mittel werden ins Folgejahr übertragen.

Die Aufwendungen beim Grosskredit Daten- und Registerharmonisierung (DRH) entsprechen dem Projektfortschritt.

FUSSNOTEN

KU0025	Beim WebHosting wird den Kunden eine Plattform für Internetangebote zur Verfügung gestellt. Dazu gehören insbesondere Bereitstellung und Betrieb von Webservern und deren Netzwerkanbindung.
--------	--

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Umsetzen der Agrarpolitik von Bund und Kanton zur Entwicklung einer leistungs- und wettbewerbsfähigen sowie nachhaltig produzierenden Landwirtschaft; Mitwirken in den mit der Agrarpolitik vernetzten Bereichen Raumnutzung, Tier-, Umwelt- und Gewässerschutz sowie Nahrungsmittelsicherheit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	440 Landwirtschaft
Produktgruppen	44010 Fachstellen Landwirtschaft Liebegg
	44020 Förderungsmassnahmen
	44030 Vollzug Boden-/Raumnutzungs-/Umweltrecht
	44040 Strukturverbesserungen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Revision der Kantonsverfassung (KV) und die Erarbeitung des neuen Landwirtschaftsgesetzes sind in der Schlussphase. Nach vier erfolgreichen Beratungen der zuständigen Grossratskommission wurden im Mai 2010 die Entwürfe in einer ersten Lesung vom Plenum des Grossen Rates mit 113 Stimmen (zu einer Stimme) verabschiedet. Nach Erledigung der Prüfungsaufträge, insbesondere im Bereich der Strukturverbesserungen, legt der Regierungsrat die Botschaft mit den Entwürfen Anfang 2011 dem Grossen Rat zur zweiten Lesung vor.

Parallel dazu wurde die Organisation der Abteilung überprüft und ein Organisationsentwicklungsprozess durchgeführt. Daraus resultierte eine neue Positionierung, eine angepasste Organisationsstruktur und eine Umbenennung in Landwirtschaft Aargau (LWAG) per 1.1.2011.

Mit den wachsenden Herausforderungen und dem anhaltenden Veränderungsdruck blieb die Nachfrage nach Weiterbildung, Fachberatung und weiteren Dienstleistungen im Berichtsjahr weiterhin gross. Mit einem bedürfnisgerechten Angebot wurde ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Eigenständigkeit der Landwirtschaftsbetriebe geleistet.

Der Feuerbrandbefall konnte aufgrund ungünstiger Witterung für Infektionen während der Blütezeit und dank intensiver Kontrolltätigkeit nochmals massiv tiefer gehalten werden als in den Vorjahren. Im nördlichen Kantonsteil wurden neue Befallsherde vor allem auf Weissdorn und Cotoneaster entdeckt. Dagegen blieb der Aufwand für Rodungsmassnahmen in bisherigen Befallsgebieten bescheiden.

Der Anpassungsbedarf der Landwirtschaft zur Steigerung der Wettbewerbsfähigkeit sowie günstige Investitionsbedingungen führten zu einer belebten Bautätigkeit auf Landwirtschaftsbetrieben. Sowohl die Zahl der zu beurteilenden Baugesuche als auch die Gesuche für Investitionskredite und Darlehen nahmen zu.

Die Vollzugsaufgaben wurden in allen Bereichen sach-, ziel- und termingerecht umgesetzt. Die Qualitäts- und Leistungsziele bei der Gesuchsbehandlung im Bereich Bauten und Planungen in der Landwirtschaftszone wurden erreicht, beim Vollzug Gewässerschutz und bei der Erledigung der Direktzahlungen übertroffen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
440KU0009	Landwirtschaftliche Nutzfläche (LN) (s. Fussnote)	ha	62'000	61'700	61'976	276	0.4%
440KU0010	Landwirtschaftsbetriebe mit Daten-Erhebung (s. Fussnote)	Anzahl	5'027	4'600	6'013	1'413	30.7%
440KU0011	Landwirtschaftsbetriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (DZ)	Anzahl	2'926	2'910	2'880	-30	-1.0%
Leistungskennzahlen							
440KL0012	Landwirtschaftsbetriebe mit vertraglicher Beteiligung in kantonalen Förderungsprogrammen (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte)	Anzahl	1'396	1'500	1'484	-16	-1.1%
440KL0013	Teilnehmende an Weiterbildungsveranstaltungen in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft (Ökonomie, Ökologie, Gesellschaft) gemessen in besuchten Halbtagen (s. Fussnote)	Anzahl	23'016	23'600	23'228	-372	-1.6%
440KL0014	Betriebe (Landwirtschaftsbetriebe und weitere Liegenschaften) mit Hofdüngeranlagen (s. Fussnote)	Anzahl	3'018	3'000	2'978	-22	-0.7%
440KL0017	Zur Beurteilung zugewiesene Baugesuche und Geschäfte der Verwaltungsinternen Konferenz (VIK) sowie Geschäfte gemäss Boden-, Pacht- und Regulierungsrecht (s. Fussnote)	Anzahl	3'337	3'500	3'334	-166	-4.7%
440KL0018	Projekte Moderne Meliorationen (laufende) und weitere Strukturverbesserungsprojekte	Anzahl	23	25	25	0	0.0%
440KL0019	Betriebe mit Abgabe oder Übernahme von Hof- und/oder Recyclingdünger (s. Fussnote)	Anzahl	2'820	2'750	2'881	131	4.8%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
440KF0009	Gesamthaft in die Meliorationsprojekte investierte Kapitalien (Wert der Anlagen)	Mio. Fr.	417	420	421	1	0.2%
440KF0010	Darlehensbestand (s. Fussnote)	Mio. Fr.	122	120	129	9	7.5%
440KF0011	Jährlich bewilligte Kredite und Darlehen (s. Fussnote)	Mio. Fr.	22	18	19	1	5.6%
440KF0012	Kantonsbeiträge an Landwirtschaftsbetriebe für Öko-Projekte (Ökologie, Nitrat- und Phosphat-Projekte) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	2'416	2'065	2'775	710	34.4%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU00010: Infolge von Änderungen der Tierseuchenverordnung des Bundes mussten zusätzlich rund 1'000 Betriebe mit Kleinsttierhaltungen, inkl. Bienen, in die Erhebung eingeschlossen werden.

KL0017: Aufgrund günstiger Investitionsbedingungen (Hypothekarzins) wurden mehr Bauprojekte geplant. Zudem waren weniger Gesuche für Erwerbs- und Pfandvertrags-Bewilligungen zu beurteilen, da aktuell das Marktangebot für Landwirtschaftsland relativ tief ist.

KL0019: Die Inbetriebnahme der Vergärungsanlage (Biogas) in Inwil führte zu zusätzlichen Abnehmern von flüssigem Gärgut.

KF0012: Nach Inkrafttreten der neuen Bewirtschaftungsrichtlinien Naturnahe Landwirtschaft (Auflage 2009) konnten neue Partner- / Trägergemeinden gewonnen werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
440ES0021	Erarbeitung von Grundlagen zur zukünftigen kantonalen Agrarpolitik						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Planungsbericht "landwirtschaftAARGAU" vom Grossen Rat beraten	2007					
3	Normkonzept dem Regierungsrat unterbreitet	2008					
4	Vernehmlassungsentwurf Revision Kantonsverfassung und Landwirtschaftsgesetz	1. Quartal 2009					
5	Vernehmlassung	2. Q. 2009					
6	Botschaft 1. Lesung	4. Q. 2009					
7	Botschaft 2. Lesung	2. Q. 2010					
8	Inkraftsetzung Artikel Kantonsverfassung und neues Landwirtschaftsgesetz	2011					
9	Anschlussgesetzgebung revidiert	2011					
440ES0033	Bekämpfung invasiver Pflanzen (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Erarbeitung Konzept zur Bekämpfung im Aargau	2009					
3	Konkretisierung des Konzepts (Prioritätensetzung und Ressourcenbeschaffung) sowie Beginn der Umsetzung (Auftragserteilung)	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0021: Nach vier erfolgreichen Beratungen der zuständigen Grossratskommission wurden im Mai 2010 die Entwürfe in einer ersten Lesung vom Plenum des Grossen Rates mit 113 Stimmen (zu einer Stimme) verabschiedet. Nach Erledigung der Prüfungsaufträge, insbesondere im Bereich der Strukturverbesserungen, legt der Regierungsrat etwas verzögert die Botschaft mit den Entwürfen Anfang 2011 dem Grossen Rat zur zweiten Lesung vor.

ES0033: Das Konzept mit Festlegung von Zuständigkeiten sowie Ressourcenbedarf wurde durch das DGS in Zusammenarbeit mit dem DFR und BVU erstellt. Ab 2011 kann mit der Umsetzung begonnen werden.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
440ZI0023	Wirtschaftlich und nachhaltig produzierende Landwirtschaft wird gefördert. (s. Fussnote)						
1	Weiterbildungshalbtage (bedürfnisgerechtes Angebot in den drei Bereichen der nachhaltigen Landwirtschaft: Ökonomie, Ökologie und Gesellschaft)	Anzahl	517	485	536	51	10.5%
2	Dienstleistungsaufträge im öffentlichen Interesse	Anzahl	812	800	877	77	9.6%
440ZI0024	Grundlagen für wettbewerbsfähige Strukturen werden bereit gestellt. (s. Fussnote)						
1	Anteil der laufenden Meliorationsprojekte, deren etappenweise Realisierung mit dem Projekt-Zeitplan übereinstimmt	%	95	95	90	-5	-5.3%
2	Gemeinden mit Projekten "Periodische Wiederinstandstellung und Werterhaltung landwirtschaftliche Strukturverbesserungen"	Anzahl	11	6	6	0	0.0%
440ZI0025	Die Direktzahlungen und Beiträge an Landwirtschaftsbetriebe werden entsprechend den rechtlichen Vorgaben sowie effizient, frist- und sachgerecht vollzogen. (s. Fussnote)						
1	Anteil der bei Jahresende erledigten Abrechnungen für Direktzahlungen	%	98	97	99	2	2.1%
2	Anteil Beschwerden an die LAREKO (Landw. Rekurskommission) bezogen auf die Zahl der beitragsberechtigten Betriebe	%	0.25	0.2	0	-0.2	-99.5%
3	Flächen ökologisch wertvoller Lebensräume in der Landwirtschaft (Vertragsflächen für den ökologischen Ausgleich mit erhöhter Qualität)	ha	3'648	3'750	3'920	170	4.5%
4	Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten	ha	1'045	1'050	1'175	125	11.9%
440ZI0026	Boden- und Pachtrecht, Teile des Landwirtschaftsrechts sowie Vorgaben aus den Vollzugsbereichen Raumplanung, Umwelt- und Gewässerschutz werden entsprechend den rechtlichen Grundlagen effizient, frist- und sachgerecht vollzogen bzw. umgesetzt. (s. Fussnote)						
1	Anteil der fristgerecht erledigten Gesuche	%	72	85	86	1	1.2%
2	Anteil Beschwerden seitens der Gesuchsteller gemessen an der Anzahl der Verfügungen in den Vollzugsbereichen BGGB/LPG/LwG	%	0.1	0.5	0.1	-0.4	-80.0%
3	Anteil Landwirtschaftsbetriebe mit Bestätigung 'baulicher Gewässerschutz ist erfüllt'	%	71	70	87	17	24.3%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0023: Mit den wachsenden Herausforderungen und dem anhaltenden Veränderungsdruck blieb die Nachfrage nach Weiterbildung, Fachberatung und weiteren Dienstleistungen im Berichtsjahr weiterhin gross. Mit einem bedürfnisgerechten Angebot wurde ein wichtiger Beitrag zur Förderung der Wettbewerbsfähigkeit und Eigenständigkeit der Landwirtschaftsbetriebe geleistet.

ZI0024 I1: Trotz hoher Bearbeitungsintensität ergaben sich im Projekt Moderne Melioration Sins-Reussegg Verzögerungen wegen komplexen Verfahrensabläufen und Einsprachen.

ZI0025 I3: In 15 Gemeinden ausserhalb der Beitrags- und Aufwertungsgebiete wurden im Rahmen von Vernetzungsprojekten erstmals Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft zur Förderung der Biodiversität abgeschlossen. In weiteren Gemeinden konnten zusätzliche Ökflächen unter Vertrag genommen werden.

ZI0025 I4: Das Nitratprojekt Klingnau ist im Aufbau; zudem konnten im Projekt Birrfeld neue Vertragsflächen gewonnen werden.

ZI0026 I3: Durch verstärkte administrative Massnahmen (Mahnungen, Sistierung von Direktzahlungen) konnte der bauliche Gewässerschutz beschleunigt werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-159'351	-152'840	-152'850	-160'135	-7'285	4.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	147'269	140'668	140'668	150'033	9'365	6.7%
Saldo Aufgabenbereich	-12'082	-12'172	-12'182	-10'102	2'080	-17.1%
Total Aufwand Globalbudget	-15'583	-14'549	-14'549	-15'075	-526	3.6%
Total Ertrag Globalbudget	3'429	2'641	2'641	5'164	2'523	95.5%
Saldo Globalbudget	-12'154	-11'908	-11'908	-9'911	1'997	-16.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-587	-641	-651	-623	28	-4.2%
Total Ertrag Kleinkredite	660	377	377	433	56	14.8%
Saldo Kleinkredite	73	-264	-274	-190	83	-30.4%
Total Aufwand LUAE	-143'180	-137'650	-137'650	-144'437	-6'787	4.9%
Total Ertrag LUAE	143'180	137'650	137'650	144'437	6'787	4.9%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL BB Moderne Meliorationen	-1'296	-1'200	-1'200	-556	644	-53.6%
Total Ertrag LUAE DL BB Moderne Meliorationen	1'296	1'200	1'200	556	-644	-53.6%
Saldo LUAE DL BB Moderne Meliorationen	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB PWI-Projekte	-668	-900	-900	-469	431	-47.9%
Total Ertrag LUAE DL BB PWI-Projekte	668	900	900	469	-431	-47.9%
Saldo LUAE DL BB PWI-Projekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	-448	-500	-500	-514	-14	2.7%
Total Ertrag LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	448	500	500	514	14	2.7%
Saldo LUAE DL BB Weitere Meliorationsprojekte	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	-135'780	-130'000	-130'000	-138'032	-8'032	6.2%
Total Ertrag LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	135'780	130'000	130'000	138'032	8'032	6.2%
Saldo LUAE DL BB Landwirtschafts-Betriebe	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	-4'975	-5'000	-5'000	-4'854	146	-2.9%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	4'975	5'000	5'000	4'854	-146	-2.9%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Ackerbau	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	-12	-50	-50	-12	38	-76.5%
Total Ertrag LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	12	50	50	12	-38	-76.5%
Saldo LUAE DL BB Umstellungsbeiträge Rebbau	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Die Durchführung des Ressourcenprojekts Ammoniak (Förderung des Einsatzes von Schleppschlauchverteilern zur Gülleausbringung), welches über den Aufgabenbereich 440 Landwirtschaft abgewickelt, jedoch im Aufgabenbereich 620 Umweltschutz budgetiert wurde, führte sowohl auf der Aufwand- als auch auf der Ertragsseite zu je rund 1,2 Mio. Fr. höheren Umsätzen.

Dank der Witterung während der Kernobstblüte Anfang Mai 2010 kam es nur zu wenigen Neuinfektionen durch das Feuerbrandbakterium. So konnte der Bruttoaufwand für die Bekämpfung des Feuerbrands rund Fr. 600'000.- unter dem Budget gehalten werden.

Durch eine Umstellung im Zahlungsmodus des Bundes wurde im Berichtsjahr ein höherer Erlös von rund 1,2 Mio. Fr. für Öko-Beiträge erzielt, welcher im Abrechnungsjahr anstelle der bisherigen nachschüssigen Zahlungen ausgerichtet wurde.

Kleinkredite

Bei der Budgetveränderung handelt es sich um eine Kreditübertragung von Fr. 10'000.- für das Projekt Feuerbrandforschung.

LUAE

Bei den Direktzahlungen für Landwirtschaftsbetriebe wurde gemäss Bundesbeschluss der Beitrag für das offene Ackerland erhöht.

FUSSNOTEN

KU0009	Daten aus der jährlichen Erhebung der Betriebsstrukturdaten aller Aargauer Betriebe; sie entsprechen nicht der Arealstatistik.
KU0010	Inklusive Kleinstbetriebe mit sehr geringen Tierzahlen (Aufträge aus dem Bereich Tiergesundheit).
KL0013	Das Weiterbildungsprogramm umfasst Kurse, Vorträge, Seminare, Exkursionen, Arbeitskreise, kantonale und regionale Flurgänge sowie Versuchsbesichtigungen.
KL0014	Hofdüngeranlagen = bauliche Anlagen für die Sammlung und Lagerung von Gülle und Mist sowie Schmutzabwässern.
KL0017	Die Geschäfte werden für jeden einzelnen zu prüfenden Bereich separat aufgelistet und gezählt.
KL0019	Aargauische und ausserkantonale Betriebe mit Abgabe an Betriebe im Kanton Aargau sowie aargauische Landwirtschaftsbetriebe mit Übernahme. Die Anzahl bezieht sich auf das ÖLN-Jahr (1. August bis 31. Juli).
KF0010	Umfasst alle bisher gewährten zinsfreien Darlehen als Investitionskredite, Betriebshilfe- oder Agrarfonds-Darlehen aus sog. Fonds de roulement, bewirtschaftet über die Aarg. Landw. Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK).
KF0011	Umfasst alle pro Jahr gewährten zinsfreien Darlehen als Investitionskredite, Betriebshilfe- oder Agrarfonds-Darlehen aus sog. Fonds de roulement, bewirtschaftet über die Aarg. Landw. Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK).
KF0012	Die Öko-Projekte umfassen die Bewirtschaftungsverträge Naturnahe Landwirtschaft sowie diverse Nitrat- und Phosphat-Projekte (siehe ergänzend Kommentar zu ZI0025). An den Kosten beteiligt sich der Bund auf der Basis des Landwirtschaftsgesetzes (Öko-Qualitätsverordnung), des Natur- und Heimatschutzgesetzes (NHG) sowie des Gewässerschutzgesetzes (Art. 62a) in der Grössenordnung von 50%.
ES0033	Invasive Pflanzen sind gebietsfremde Pflanzen (Neophyten) mit hohen Vermehrungs- bzw. Ausbreitungspotenzial, welche bei übermässigem Aufkommen die einheimische Flora und Fauna oder die Gesundheit von Menschen und Tieren bedrohen können.
ZI0023	I2: Umfasst alle Beratungen und Anfragen zu Themen im öffentlichen Interesse wie Ökologischer Leistungsnachweis, Tierwohl, Bio-Landbau, überbetriebliche Zusammenarbeit, Arbeitssicherheit, gemeingefährliche Krankheiten und Schädlinge, Neophyten, Spezialkulturen, Acker- und Futterbau (Anzahl: 1 Einheit entspricht dem Aufwand von mindestens drei Arbeitsstunden).
ZI0024	I2: Anzahl der Neueingänge im Planungs- bzw. Berichtsjahr.
ZI0025	I2: Anzahl der Eingänge bei der LAREKO im Planungs- bzw. Berichtsjahr bezogen auf die Anzahl Betriebe mit Berechtigung für Direktzahlungen (KU0011). I3: Bis zum Jahr 2008 waren die neu bei I4 aufgeführten Vertragsflächen in Nitrat- und Phosphatgebieten noch in diesem Wert enthalten. I4: Umfasst die folgenden Vertragsflächen: Trinkwasserverträge, Stilllegungen, 6-jährige Kunstwiesen, Begrünungen, Direkt- und Streifenfrässaat, Flächen im P-Projekt Hallwilersee.
ZI0026	I2: BGGB = Bundesgesetz über das bäuerliche Bodenrecht; LPG = Bundesgesetz über die landw. Pacht; LwG = Bundesgesetz über die Landwirtschaft.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollzug von Bundesgesetzen sowie des kantonalen Sozialhilfe- und Präventionsgesetzes (SPG) zur Unterstützung von Hilfesuchenden, die für ihren Lebensunterhalt und den ihrer Familienangehörigen nicht hinreichend oder nicht rechtzeitig aus eigenen Mitteln aufkommen können; Durchsetzen von Rückerstattungsansprüchen des Kantons; Vollzug des Bundesgesetzes für Opferhilfe zur Unterstützung von Personen, die Opfer einer Straftat wurden; Vollzug des Bundesgesetzes über die Gleichstellung von Männern und Frauen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	510 Soziale Sicherheit
Produktgruppen	51010 Sozialhilfe Gemeinden
	51020 Sozialhilfe Kanton
	51030 Soziale Prävention
	51040 Opferhilfe
	51050 Familien- und Gleichstellungspolitik

GESAMTBEURTEILUNG

Trotz der konjunkturellen Verbesserung im zweiten Halbjahr 2010 sind die Zugänge zur Sozialhilfe leicht angestiegen.

Entgegen den Annahmen im AFP ist die Zahl der Arbeitslosen im Berichtsjahr tiefer, gegenüber dem Vorjahr aber höher. Die Auswirkungen der AVIG-Revision werden sich erst ab 2011 und den folgenden Jahren im Bereich der Sozialhilfe bemerkbar machen. Für 2010 liegen noch keine Werte aus der Sozialhilfestatistik für den Kanton Aargau vor.

Es wird erwartet, dass ab 2010 die Anzahl der Sozialhilfebeziehenden zunehmen wird. Beeinflusst durch die konjunkturelle Verbesserung und die noch nicht umfassend eingetretene Wirkung der 5. IV-Revision werden die Sozialhilfeleistungen im Berichtsjahr insgesamt tiefer als budgetiert ausfallen. Dies zeigt sich insbesondere durch geringere Auszahlungen beim Kostenteiler Kanton-Gemeinden.

Die angebotenen Kurse und Fachtagungen werden von den Mitarbeitenden der Sozialdienste, Sozialbehörden und Institutionen rege besucht. Rückmeldungen von Teilnehmenden bestätigen eine fundierte und praxisbezogene Vermittlung der Inhalte.

Im Projekt Verwandtenunterstützung und Rückerstattung wurden Bericht und Gesetzesentwurf verabschiedet und damit der Gesetzgebungsprozess in Gang gesetzt (ES0006). Ebenfalls Teil der Gesetzesrevision ist eine Änderung im Bereich der Elternschaftsbeihilfe sowie die Überführung des Projektes Einarbeitungszuschüsse in einen gesetzlichen Auftrag (ES0007 in der PG510.20). Aufgrund der positiven Erfahrungen mit dem Pilotprojekt Aussendienst wurde das Projekt erweitert und um zwei Jahre verlängert. Ab 2010 wurde der Aussendienst allen Gemeinden des Kantons kostenpflichtig angeboten (ES0008 in der PG510.10). Davon machten 63 Gemeinden mit rund 260'000 Einwohnern Gebrauch.

In Ergänzung zu IIZ (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zur Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt) wird seit Frühling 2008 im Aargau IIZ-MAMAC (Medizinische arbeitsmarktliche Massnahmen mit der Methode des Casemanagements) umgesetzt. Ab 2011 wird der Bereich MAMAC durch die neue strategische Ausrichtung des Bundes wieder aufgegeben und nur noch als Kernbereich IIZ (nach Vorgaben des Bundes) weiter geführt. Die B-Härtefälle werden ab Entscheiddatum nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS) unterstützt. Die Kosten schlagen sich im Kostenteiler Kanton - Gemeinden nieder.

Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton im AB 515 gesichert (Zutrittskontrollen sowie begleitende Polizeieinsätze zur beispielsweise Einschränkung von Drogenhandel und Gewalttätigkeiten) und betreut, die Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich aber im Aufgabenbereich 510 aus (interne Verrechnung).

Neben der Tagesarbeit wurden eine Vielzahl von Entwicklungsschwerpunkten (Projekten) weiterentwickelt. Ausführliche Erläuterungen erfolgen bei den Kommentaren zu den Entwicklungsschwerpunkten.

Die Anstossfinanzierung des Bundes für Einrichtungen der familienergänzenden Kinderbetreuung hat zu einer Zunahme der subventionsberechtigten Institutionen im Kanton Aargau geführt. Die Anstossfinanzierung des Bundes an die einzelnen Institutionen wird für drei Jahre gewährt. Nach dieser Zeit werden die Kosten anteilmässig durch den Kanton gestützt auf das Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) getragen, soweit diese beantragt sind.

Der Kostendeckungsgrad bei einzelnen Institutionen hat sich im Jahre 2010 erhöht, wodurch weniger Kinder subventionsberechtigt waren.

Die Fachstelle Familie und Gleichstellung wurde Anfang 2010 in den AB Aufgabenbereich 100 überführt.

Die Revision des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten ist am 1. Januar 2009 in Kraft getreten. Das Gesetz sieht unter anderem auch einen Kostenausgleich zwischen den Kantonen vor, wenn ein Kanton Opferhilfeleistungen zu Gunsten von Personen mit Wohnsitz in einem anderen Kanton erbringt. Aufgrund von Erfahrungswerten ist davon auszugehen, dass der Kanton Aargau Ausgleichszahlungen zu leisten hat. Entsprechende Rückstellungen LUAE wurden per Ende 2010 gebildet. Die ersten Ausgleichszahlungen werden voraussichtlich im 2011 bzw. 2012 zu leisten sein. Die Opferberatung wurde bisher durch eine private Trägerschaft wahrgenommen. Der Leistungsvertrag mit der Frauenzentrale wurde vom Departement Gesundheit und Soziales auf Ende 2010 gekündigt. Nachdem die Neuausschreibung in der Folge kein Resultat gezeigt hatte, hat der Regierungsrat am 29. September 2010 beschlossen, dass die Opferberatung ab 1. Januar 2011 als externer Bereich des Kantonalen Sozialdienstes geführt wird. Die Beratungsstelle nimmt über einen Leistungsvertrag auch die Opferberatung für den Kanton Solothurn wahr.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
510KU0008	Arbeitslose	Anzahl	10'374	15'000	10'922	-4'078	-27.2%
510KU0009	Arbeitslosenquote im Kanton Aargau (s. Fussnote)	%	3.4	4.9	3.6	-1.3	-26.5%
510KU0010	Scheidungen	Anzahl	1'415	1'550	1'409	-141	-9.1%
510KU0012	Sozialhilfebeziehende (inkl. Alimenten- bevorschussung und Elternschaftsbeihilfe, ohne Doppelerfassungen) gemäss Kostenteiler Kanton/Gemeinden (s. Fussnote)	Anzahl	10'778	11'600	11'716	116	1.0%
510KU0016	Quote der Sozialhilfebeziehenden im Kanton Aargau	%	1.9	2.2	1.9	-0.3	-13.6%
510KU0019	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Solothurn	%	2.5	3.3	2.8	-0.5	-15.2%
510KU0020	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Bern	%	3.9	4.5	4	-0.5	-11.1%
510KU0021	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Zürich	%	3.3	4	3.3	-0.7	-17.5%
510KU0022	Quote der Sozialhilfebeziehenden Kanton Thurgau	%	1.5	2	1.6	-0.4	-20.0%
510KU0027	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 0 und 17 Jahren	%	2.7	3	2.7	-0.3	-10.0%
510KU0023	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 18 und 25 Jahren	%	2.3	2.8	2.4	-0.4	-14.3%
510KU0024	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 26 und 35 Jahren	%	2	2.5	2.1	-0.4	-16.0%
510KU0028	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 36 und 45 Jahren	%	2	2.4	1.9	-0.5	-20.8%
510KU0029	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 46 und 55 Jahren	%	1.7	2	1.9	-0.1	-5.0%
510KU0030	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 56 und 64 Jahren	%	1.2	1.3	1.3	0	0.0%
510KU0031	Quote der Sozialhilfebeziehenden zwischen 65 und 79 Jahren	%	0.2	0.5	0.3	-0.2	-40.0%
510KU0032	Quote der Sozialhilfebeziehenden ab 80 Jahren	%	1.3	1.5	1.3	-0.2	-13.3%
510KU0017	Quote der Sozialhilfebeziehenden Schweizer im Kanton Aargau	%	2.5	1.4	1.3	-0.1	-7.1%
510KU0018	Quote der Sozialhilfebeziehenden Ausländer im Kanton Aargau	%	4.1	4.6	4.1	-0.5	-10.9%
510KU0026	Anteil der Ausländer an der Sozialhilfe	%	45.8	48	46.2	-1.8	-3.7%
Leistungskennzahlen							
510KL0008	Fälle ZUG-Verkehr (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger von 1977)	Anzahl	1'153	1'300	1'267	-33	-2.5%
510KL0010	Eingehende Gesuche Opferhilfe (s. Fussnote)	Anzahl	472	500	516	16	3.2%
510KL0011	Regressfälle Opferhilfe in Bearbeitung	Anzahl	86	100	92	-8	-8.0%
Finanzkennzahlen							
510KF0001	Aufwand des Kantons für Sozialhilfe (materielle Hilfe inkl. ZUG)	Mio. Fr.	-37.1	-42.6	-30.9	11.7	-27.5%
510KF0002	Rückerstattungen Sozialhilfe	Mio. Fr.	14.5	8.7	15.8	7.1	81.6%
510KF0003	Aufwand für soziale Institutionen mit Leistungsverträgen (z. B. Dargebotene Hand, Frauenzentrale, Familienergänzende Kinderbetreuung)	Mio. Fr.	-1.75	-1.7	-1.83	-0.13	7.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0016, KU0017, KU0018, KU0026: Die Istwerte beziehen sich auf die Ergebnisse der Sozialhilfestatistik des Jahres 2009.

KU0012: Der Istwert bezieht sich auf die Zahlen des Kostenteilers Kanton-Gemeinden für die Abrechnung 2009. Die Zahlen für das Jahr 2010 sind noch nicht verfügbar.

KU0016-KU0032, KF0001: Beeinflusst durch die konjunkturelle Verbesserung und die noch nicht umfassend eingetretene Wirkung der 5. IV-Revision sind die Sozialhilfequoten und die damit verbundenen Sozialhilfeleistungen im Berichtsjahr insgesamt tiefer ausgefallen als budgetiert. Dies zeigt sich insbesondere durch geringere Auszahlungen beim Kostenteiler Kanton-Gemeinden, welche zusätzlich durch zu hohe Abgrenzungen noch tiefer ausfielen.

KF0002: Hauptgründe für die Abweichung zum Budget sind höhere Globalpauschalzahungen des Bundes für Flüchtlinge und Ausreisepflichtige aufgrund kosten- und zahlenmässiger Zunahme der Flüchtlingsfälle.

KF0003: Höherer Aufwand an Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
510ES0005	Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den Wirtschaftsprozess zur Integration sozial schwacher Schichten (s. Fussnote)						
1	Nettoaufwand Globalkredit		100	100	90	-10	-10.0%
2	Herbeiführen einer Gesetzesänderung im Sozialhilfe- und Präventionsgesetz (SPG) (§47 Abs. 1) im Sinne einer Übernahme der Kosten für die "Interinstitutionelle Zusammenarbeit" (IIZ)	2007					
3	Abschluss einer Leistungsvereinbarung mit dem IIZ-Zentralorgan	2008					
4	Einführung IIZ-MAMAC als Verbundaufgabe zwischen AWA, IV, und DGS-KSD gestützt auf die Rechtsgrundlagen SECO, IVG und Empfehlungen der SODK.	2012					
510ES0006	Änderung des SPG §42 bezüglich Vollzug von "Verwandtenunterstützung" und "Rückerstattung" im Leistungsverhältnis.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Verabschiedung des Normkonzeptes durch den Regierungsrat	2009					
4	Verabschiedung der Rechtsgrundlage durch den Grossen Rat	2010					
5	Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes	2011					
510ES0007	Einarbeitungszuschüsse in der Sozialhilfe.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
4	Verabschiedung des Normkonzeptes durch den Regierungsrat	2009					
5	Verabschiedung der Rechtsgrundlage durch den Grossen Rat	2010					
6	Inkraftsetzung des revidierten Gesetzes	2011					
510ES0011	Sozialpolitische Gesamtplanung						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)			200	0	-200	-100.0%
2	Darstellung sozialpolitischer Elemente	2008					
3	Entwicklung und Ausarbeitung von Leitsätzen, Berichterstattung, strategischen Schlussfolgerungen	2008					
4	Detailplanung für weiteres Vorgehen, Weiterentwicklung	2009					
5	Bericht Sozialpolitische Gesamtplanung	2010					
510ES0016	Angebotslücken in der Elternbildung schliessen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)			-80	0	80	-100.0%
2	Vernetzung und Koordination von Angeboten für bildungsferne Eltern entwickeln	2010					
3	Umsetzung der Konzepte und Evaluation	2011-2012					
510ES0017	Koordination familienpolitischer Stellen						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)			-50	0	50	-100.0%
2	Initiierung und Unterstützung von Vernetzungsprozessen in den Regionen	2010					
3	Synergien aufbauen und Angebote anpassen	2011-2012					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0005: Ziel des ES ist die Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt.

Die Zusammenarbeit zwischen den beteiligten Institutionen AWA (Amt für Wirtschaft und Arbeit), IV (Invalidenversicherung), BDAG (Beratungsdienste für Ausbildung und Beruf Aargau) und KSD hat sich weiter konsolidiert und nach den neuen Vorgaben des Bundes entwickelt. Das IIZ-MAMAC-Projekt (Interinstitutionelle Zusammenarbeit zur Wiedereingliederung von erwachsenen Erwerbslosen in den ersten Arbeitsmarkt mit medizinischen arbeitsmarktlchen Massnahmen mit der Methode des Casemanagements) wurde aufgrund der gesamtschweizerischen Erfahrung durch das BSV in Absprache mit weiteren involvierten Bundesämtern wieder auf die Kernaufgabe von IIZ zurückgeführt. Neu wird das Projekt via Bund unter der Bezeichnung IIZ2011geführt. Der Kanton richtet sich in seinem Projekt nach den Vorgaben des Bundes.

ES0006: Ziel des ES ist es, den Gemeinden eine Fachstelle zur Verfügung zu stellen, um die gesetzliche Vorgabe der Bewirtschaftung von Verwandtenunterstützung und Rückerstattung der materiellen Hilfe zu optimieren. Zudem soll die Fachstelle die einzelnen Gemeinden bei der Erfüllung ihrer gesetzlichen Aufgaben unterstützen sowie eine gleiche Anwendung des Rechts gewährleisten. Die Gesetzesrevision wurde im Herbst 2009 und im 2010 dem Grossen Rat zur 1. Lesung vorgelegt. Die 2. Lesung erfolgt im Jahr 2011, die Inkraftsetzung ist auf den 1. Juli 2011 vorgesehen.

ES0007: Ziel des ES ist es, arbeits- und vermittlungsfähige Sozialhilfe beziehende Personen an Arbeitgebende zu vermitteln, indem Stellen akquiriert werden und ein Vermittlungspool von arbeits- und vermittlungsfähigen Sozialhilfebeziehenden geführt wird. Die Reintegration in den ersten Arbeitsmarkt wird durch die Ausrichtung von Einarbeitungszuschüssen (EAZ) an Arbeitgebende gefördert. Bis 31. Dezember 2010 konnten seit Projektstart 113 Personen vermittelt werden, davon wurden für 78 Personen EAZ ausgerichtet. Bei einer Erfolgsquote von 91% (d.h. diese Personen sind auch nach Ablauf der Einarbeitungszuschüsse nach wie vor im ersten Arbeitsmarkt beschäftigt) weist das Projekt den gewünschten nachhaltigen Effekt auf. Im Rahmen einer Gesetzesänderung, welche im Jahr 2009 in Gang gesetzt wurde, ist das Projekt definitiv zu implementieren. Das Inkrafttreten dieser Gesetzesänderung ist auf 1. Juli 2011 geplant.

ES0011: Ziel des ES ist, eine Sozialpolitische Planung für den Kanton Aargau zu erstellen, die die soziale Lage der Bevölkerung darstellt sowie die politischen Strategien und Massnahmen umfasst. Bis Mitte 2012 wird ein Sozialbericht erarbeitet. Anschliessend wird die Sozialplanung erstellt, die 2013 dem Grossen Rat zum Beschluss vorgelegt werden wird. Die im Jahr 2009 begonnenen Vorarbeiten für das Projekt 'Sozialpolitische Gesamtplanung' mussten in den strategischen Definitionen und Annahmen neu beurteilt werden. Dies führte dazu, dass sich der Projektstart verzögerte und die Jahrestrenche für 2010 nicht benötigt wurde.

ES0016+0017: Diese ES wurden Anfang 2010 mit der Überführung der Fachstelle Familie und Gleichstellung in den Aufgabenbereich 100 übertragen. Aufwände wurden im AB 100 gebucht.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
510ZI0005	Ein effizienter und fristgerechter Vollzug für ZUG, Staatsverträge und Flottante wird sichergestellt.					
1 Quote der innert 30 Tagen bearbeiteten ZUG-Meldungen Aargauer Bürger ausser Kanton	%	90	90	90	0	0.0%
2 Quote der innert 30 Tagen nach Eingang geprüften und zur Zahlung angewiesenen Quartalabrechnungen für Aargauer Bürger ausser Kanton	%	100	100	70	-30	-30.0%
3 Quote der innert 10 Tagen nach Einreichen durch AG-GDE geprüfte und an Heimatkanton weitergeleitet ZUG-Meldungen	%	95	95	95	0	0.0%
510ZI0014	Der Lastenausgleich unter den Gemeinden zur Vermeidung von Nachteilen der Einwohner (z.B. Steuererhöhungen) wird sichergestellt.					
1 Quote des Kantonsbeitrags am Sozialhilfeaufwand der Gemeinden (gemäss Kostenteiler § 47 ff SPG)	%	28	28	28	0	0.0%
510ZI0019	Mitarbeitenden von Sozialdiensten und Sozialbehörden werden Weiterbildungskurse zur Professionalisierung im Fachbereich angeboten.					
1 Angebotene Kurse für Sozialbehörden und Sozialdienste	Anzahl	6	8	9	1	12.5%
2 Anzahl von Kursteilnehmern aus Sozialbehörden und Sozialdiensten	Anzahl	117	160	185	25	15.6%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0005 I2: Die Bearbeitungsdauer insgesamt wird durch das ZUG (Bundesgesetz über die Zuständigkeit für die Unterstützung Bedürftiger) vorgegeben. Aufgrund von Personalfuktuationen konnte das vorgegebene Ziel nur teilweise erreicht werden. Die Bearbeitungsdauer bei den länger als 30 Tagen dauernden Abrechnungen lag aber meistens nur einige Tage über der vorgegebenen Frist.

ZI0005 I1+I3: Die Indikatoren "Quote der innert 30 Tagen bearbeiteten ZUG-Meldungen Aargauer Bürger ausser Kanton" und "Quote der innert 10 Tagen nach Einreichen durch AG-GDE geprüfte und an Heimatkanton weitergeleitet ZUG-Meldungen" wurden ab dem AFP 2011gelöscht, da sie nicht messbar sind. Die Istwerte der Vergangenheit beruhten auf Schätzungen.

ZI0019: Dank hoher Nachfrage nach Aufbaukursen und Einführungskursen bei den Sozialdiensten, Sozialbehörden und Institutionen wurde ein Zusatzkurs durchgeführt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-46'966	-54'476	-54'533	-46'760	7'773	-14.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	18'794	10'606	10'606	22'549	11'944	112.6%
Saldo Aufgabenbereich	-28'172	-43'871	-43'928	-24'211	19'717	-44.9%
Total Aufwand Globalbudget	-37'093	-42'406	-42'406	-33'149	9'258	-21.8%
Total Ertrag Globalbudget	14'734	6'506	6'506	17'172	10'666	164.0%
Saldo Globalbudget	-22'359	-35'901	-35'901	-15'977	19'924	-55.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-483	-870	-927	-559	368	-39.7%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-483	-870	-927	-559	368	-39.7%
Total Aufwand LUAE	-9'390	-11'200	-11'200	-13'053	-1'853	16.5%
Total Ertrag LUAE	4'060	4'100	4'100	5'378	1'278	31.2%
Saldo LUAE	-5'330	-7'100	-7'100	-7'675	-575	8.1%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'102	-1'600	-1'600	-2'297	-697	43.5%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten						
Saldo LUAE Beiträge an Opfer von Straftaten	-1'102	-1'600	-1'600	-2'297	-697	43.5%
Total Aufwand LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-4'556	-5'900	-5'900	-5'445	455	-7.7%
Total Ertrag LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton						
Saldo LUAE SozHilfe Aargauer Bürger ausser Kanton	-4'556	-5'900	-5'900	-5'445	455	-7.7%
Total Aufwand LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'732	-3'700	-3'700	-3'649	51	-1.4%
Total Ertrag LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger						
Saldo LUAE SozHilfe übrige Schweizer Bürger	-3'732	-3'700	-3'700	-3'649	51	-1.4%
Total Aufwand LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	108	100	100	104	4	3.6%
Saldo LUAE Rückerstattung SozHilfe Aargauer Bürger	108	100	100	104	4	3.6%
Total Aufwand LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger						
Total Ertrag LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'951	4'000	4'000	3'612	-388	-9.7%
Saldo LUAE Rückerst SozHilfe übr Schweizer Bürger	3'951	4'000	4'000	3'612	-388	-9.7%
Total Aufwand LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG				-1'662	-1'662	100.0%
Total Ertrag LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG				1'662	1'662	100.0%
Saldo LUAE Rückzahl SozHilfe GDE SPG				0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 9.3 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe sind geringerer Aufwand bei den Löhnen aufgrund Mutationsgewinnen (Fr. 0.3 Mio.), im Bereich der Familien- und Gleichstellungspolitik durch Verlagerung in den AB 100 (Fr. 0.2 Mio) und bei der Sozialhilfe im Rahmen des Kostenteilers Kanton/Gemeinden, Flottante und ZUG (Fr. 15.1 Mio.) aufgrund zu hohem Budget für Abgrenzungen Lastenausgleich. Höherer Aufwand an Gemeinden für Flüchtlinge aufgrund kosten- und zahlenmässiger Zunahme der Fälle (Fr. 4.0 Mio.), höhere Leistungsverrechnungen für B-Flüchtlinge und Ausreisepflichtige an den AB 515 (Fr. 2.4 Mio.), höherer Aufwand an Institutionen der familienergänzenden Kinderbetreuung (Fr. 0.2 Mio).

Der Ertrag liegt Fr. 10.7 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind höhere Globalpauschalzahungen des Bundes für Flüchtlinge und Ausreisepflichtige aufgrund kosten- und zahlenmässiger Zunahme der Flüchtlingsfälle (Fr. 9.3 Mio.), nicht budgetierte Erträge für Krankenkassenprämienverbilligungen der SVA für Ausreisepflichtige (Fr. 0.75 Mio.), Rückzahlung Reservebildung aus Auflösung des Leistungsvertrages mit der Frauenzentrale (Fr. 0.3 Mio.), nicht budgetierter Abgrenzungsbetrag für Zahlungen der Gemeinden gegen häusliche Gewalt (Fr. 0.2 Mio.).

Kleinkredite

Minderaufwand wegen Verschiebung von Projekten der Fachstelle für Familien- und Gleichstellungspolitik in den AB 100 (Fr. 0.13 Mio) und verzögertem Projektstart der Sozialpolitischen Planung (Fr. 0.2 Mio.).

LUAE

Mehraufwand wegen nicht budgetierter Rückstellungen für Ausgleichszahlungen zwischen Kantonen für ausserkantonale Opferberatungsfälle (0.7 Mio.) und nicht budgetierter Verrechnungen von zu hohen Akontozahlungen für Sozialhilfe an Gemeinden (Fr. 1.7 Mio). Minderaufwand Sozialhilfe für Aargauer Bürger ausser Kanton aufgrund geringerer Fälle (Fr. 0.5 Mio.).

Mehrertrag wegen nicht budgetierter Verrechnungen von zu hohen Akontozahlungen für Sozialhilfe an Gemeinden (Fr. 1.7 Mio.).

FUSSNOTEN

KU0009	Die Arbeitslosenquote bezieht sich auf die Erwerbspersonen (306'460) gemäss Eidg. Volkszählung 2000.
KU0012	KU0012-0015: Die Werte sind die Anzahl der Fälle (ein Fall kann aus mehreren Personen bestehen). Datenquelle sind die Abrechnungen der Gemeinden aus dem "Kostenteiler Kanton/Gemeinden".
KL0010	Vollzug des Bundesgesetzes über die Hilfe an Opfer von Straftaten (OHG) (LUAE).
ES0005	IIZ-MAMAC: Interinstitutionelle Zusammenarbeit Medizinisch-Arbeitsmarktliche Massnahmen- und Casemanagements

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Gewährleisten der Sozialhilfe für Asylsuchende (Obdach, Ernährung, Kleidung und medizinische Grundversorgung); Gewährleisten der Nothilfe für illegale Personen (Personen mit Nicht-Eintretensentscheid und rechtsgültig Abgewiesene).

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	515 Betreuung Asylsuchende
Produktgruppen	51510 Betreuung kantonale Unterkünfte
	51520 Betreuung Gemeinden
	51530 Dienstleistungen

GESAMTBEURTEILUNG

In der Berichtsperiode sanken die Zuweisungen gegenüber dem Vorjahr geringfügig; sie bewegen sich im langjährigen Mittel. Bedingt durch die gestiegene und unerwartet hohe Zahl der B-Bewilligungen - insbesondere der Härtefälle - durch das BFM und einer anhaltend hohen Zahl neuer Nichteintretensentscheide, welche direkt ab Empfangsstelle ausreisen oder untertauchen, sank die Zahl der asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen Personen, welchen Unterkunft und Betreuung gewährt werden musste. Die B-Härtefälle werden ab Entscheiddatum nach den Richtlinien der Schweizerischen Konferenz der Sozialhilfe (SKOS) unterstützt und wirken im Aufgabenbereich 510 unmittelbar als Kostentreiber.

Bei einigen Unterkünften wurden in Absprache mit den Behörden, teilweise auf Intervention der Bevölkerung, höhere Sicherheitsvorkehrungen getroffen, um Fremdbesuche, illegale Handlungen, Zerstörung von Eigentum, Massenkeilereien und Schlägereien sowie grobfahrlässige Tötlichkeiten und Drogenhandel in und um die Asylunterkünfte einzudämmen. Die zum Teil im 24-Std-Betrieb eingesetzten Sicherheitsdienste führten zu deutlich gestiegenen Kosten für die Sicherung (Zutrittskontrollen). Diese Ausgaben werden durch die Erträge der Globalpauschale des Bundes nicht ausgeglichen.

Die kantonalen Unterkünfte waren sehr gut ausgelastet, zeit- und teilweise gar überbelegt. Bedingt wird dies durch Gemeinden, welche der gesetzlichen Aufnahmepflicht nicht nachkommen, bzw. der raschen Zuweisung von Asylsuchenden durch das BFM an die Kantone.

Zusätzliche mittlere und kleinere Unterkünfte mussten von Privaten angemietet, einzelne Unterkünfte aufgrund behördlicher und politischer Interventionen geschlossen werden.

Die Fakturierung der Ersatzabgabe für Gemeinden, die die Aufnahmequote nicht erfüllen, führte in einzelnen Gemeinden zu einer höheren Bereitschaft, Plätze zur Verfügung zu stellen. Demgegenüber bevorzugen einzelne Gemeinden, die geringe Ersatzabgabe zu leisten, und entziehen sich so ihrer gesetzlichen Aufnahmepflicht. Eine Gesetzesrevision betreffend Ersatzabgabe ist anzustreben. Ausreisepflichtige Personen (Asylsuchende mit Nichteintretensentscheid bzw. Wegweisung) werden durch den Kanton gesichert (Zutrittskontrollen sowie begleitende Polizeieinsätze zur beispielsweise Einschränkung von Drogenhandel und Gewalttätigkeiten) und betreut. Die hohen Kosten für die Sicherung und Betreuung wirken sich im AB 510 aus.

Ein Postulat, welches die geplante Reduzierung der Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende verhindern wollte, wurde entgegengenommen. Beschäftigungsprogramme mit einem gemeinnützigen Charakter für Asylsuchende werden unter der Anwendung der gesetzlichen Vorgaben weitergeführt. Dementsprechend ist der Istwert gegenüber dem Planwert um ein vielfaches höher. Die Verdoppelung des Platzangebotes im Jahr 2009 bei den Deutschkursen entsprach einem Bedürfnis, die Plätze konnten auch im Berichtsjahr optimal genutzt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
515KU0006	Dem kantonalen Sozialdienst zugewiesene Asylsuchende, die als Unterstützungsfall geführt werden	Anzahl	1'001	1'000	953	-47	-4.7%
515KU0005	Im Kanton untergebrachte Asylsuchende mit Status N (im Verfahren) und Status F (mit vorläufiger Aufnahme) (Jahresdurchschnitt inkl. Gemeinden)	Anzahl	2'375	2'500	2'017	-483	-19.3%
515KU0007	Im Kanton unterstützte Nothilfebeziehende (Notschlafplätze)	Anzahl	333	350	322	-28	-8.0%
515KU0008	Im Kanton sich aufhaltende Personen mit Status F länger als 7 Jahre	Anzahl	474	750	416	-334	-44.5%
Leistungskennzahlen							
515KL0007	Betriebene Unterkünfte des Kantons (inkl. NEE-Unterkünfte)	Anzahl	53	45	50	5	11.1%
515KL0013	Betriebene Unterkünfte des Kantons für Nothilfebeziehende (NEE und Abgewiesene)	Anzahl	4	5	7	2	40.0%
515KL0009	Übernachtungen in Kantonsunterkünften	Anzahl	346'157	330'000	274'795	-55'205	-16.7%
515KL0011	Übernachtungen in Notschlafstellen (kantonale Unterkünfte)	Anzahl	74'279	80'000	82'671	2'671	3.3%
515KL0003	Betreute Gemeinden	Anzahl	40	50	40	-10	-20.0%
515KL0010	Übernachtungen in Gemeindeunterkünften	Anzahl	323'620	360'000	297'764	-62'236	-17.3%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
515KL0012	Teilnehmende an Kursen und Beschäftigungsprogrammen	Anzahl	724	25	903	878	3512.0%
515KL0005	Belegte Plätze für Deutsch- und Alphabetisierungskurse	Anzahl	304	320	386	66	20.6%
Finanzkennzahlen							
515KF0003	Aufwand für die medizinische Versorgung von Asylsuchenden (vorwiegend Krankenkassenprämien)	Mio. Fr.	-9.8	-11	-9	2	-18.2%
515KF0004	Aufwand für Weiterbildungsveranstaltungen für Asylsuchende	Mio. Fr.	-0.64	-0.2	-0.64	-0.44	220.0%
515KF0006	Vergütung durch den Bund (Globalpauschale ab 2008)	Mio. Fr.	23	17	18.1	1.1	6.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN							
KU0005: Bedingt durch die gestiegene und unerwartet hohe Zahl der B-Bewilligungen - insbesondere der Härtefälle - und einer anhaltend hohen Zahl neuer Nichteintretensentscheide durch das BFM, ist die Anzahl im Kanton untergebrachter Asylsuchender mit Status N und F tiefer als budgetiert.							
KU0008: Die angenommene hohe Anzahl von Personen mit Status F länger als 7 Jahre traf nicht ein. Auf die Härtefallregelung des Bundes kann wenig Einfluss genommen werden.							
KL0007: Personen mit B-Entscheid (inkl. B-Härtefall) verbleiben wegen fehlender günstiger Wohnungen auf dem Markt länger in kantonalen Unterkünften. Zudem mussten aufgrund der Auflösung (Abbruch) von kostengünstigen und teilweise kostenlosen Unterkünften und aufgrund der Auflösung von unterirdischen Unterkünften (gestützt auf Postulat) gegenüber der Planung Ersatzunterkünfte angemietet werden.							
KL0013: Durch die Schliessung einer grossen Unterkunft mussten ersatzweise mehrere kleinere eröffnet werden.							
KL0003: Die leicht gesunkenen Zuweisungszahlen von Asylsuchenden und vorläufig Aufgenommenen haben dazu geführt, dass keine weiteren Betreuungsmandate abgeschlossen werden konnten.							
KL0009: Die Kennzahl beinhaltet Personen mit Status N und F ohne Flüchtlingsanerkennung. Nicht enthalten sind Übernachtungen von Personen mit B-Entscheid (inkl. B-Härtefall), welche bis zum Auszug in eine eigene Wohnung in den Unterkünften verbleiben. Durch den leichten Rückgang der Anzahl im Kanton untergebrachten Personen haben sich auch die Anzahl Übernachtungen verringert.							
KL0011: Trotz sinkender Zahl Nothilfebeziehender ist die Anzahl Übernachtungen höher als budgetiert, da die durchschnittliche Aufenthaltsdauer der Personen gestiegen ist.							
KL0010: Bedingt durch die gestiegene und unerwartet hohe Zahl der B-Bewilligungen - insbesondere der Härtefälle - durch das BFM und einer anhaltend hohen Zahl neuer Nichteintretensentscheide, welche direkt ab Empfangsstelle ausreisen oder untertauchen, sank die Zahl der Übernachtungen von asylsuchenden und vorläufig aufgenommenen unterstützten Personen in den Gemeindeunterkünften.							
KL0012+KF0004: Ein Postulat, welches die geplante Reduzierung der Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende verhindern wollte, wurde entgegengenommen. Beschäftigungsprogramme mit einem gemeinnützigen Charakter für Asylsuchende werden unter der Anwendung der gesetzlichen Vorgaben weitergeführt. Dementsprechend ist der Istwert gegenüber dem Planwert um ein vielfaches höher. KL0005: Im Berichtsjahr haben sich ausserordentlich viele Personen des Asylbereichs für die Absolvierung eines Deutsch- oder Alphabetisierungskurses eingeschrieben. Es konnten mehr Personen als angenommen in die Kurse eingeteilt werden.							
KF0003: Ein tieferer Bestand von Personen des Asylrechts als budgetiert verursachte niedrigere Kosten in der medizinischen Grundversorgung.							

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
515ZI0007	Der Lebensunterhalt, eine kostengünstige Unterbringung und die medizinische Versorgung der Asylsuchenden im Rahmen der vom Bund ausgerichteten Pauschalabgeltungen werden sichergestellt.					
1 Durchschnittliche Quote der Auslastung (Bettenbelegung) zur Gewährleistung von rentablen kantonalen Unterkünften für Asylsuchende (ohne Notschlafstellen)	%	99	80	81	1	1.3%
515ZI0008	Zur Förderung der Integration von längerfristig anwesenden Asylsuchenden werden Kurse angeboten.					
1 Angebotene Plätze für Beschäftigungsprogramme	Anzahl	170	8	170	162	2025.0%
2 Angebotene Plätze pro Deutsch- und Alphabetisierungskurs	Anzahl	101	120	128	8	6.7%
3 Quote der Schüler, für die innerhalb von 6 Monaten ein Schulbericht für die Einschulung in eine Gemeindeschule vorliegt.	%		80	96	16	20.0%
515ZI0009	Zur Förderung der Integration von Personen mit Status F ist die Unterbringung in Gemeinden vorzusehen.					
1 Bestand an AS mit Status F gemessen am Gesamtbestand AS mit Status F im Kanton (unterstützte und selbständige).	%	89	80	88	8	10.0%
2 Ersatzabgabe pro Tag und Asylsuchender, die von den Gemeinden zu leisten ist, die nicht genügend Asylsuchende aufnehmen	Franken		7	7	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0007: Im Indikator sind nur Personen im Asylverfahren enthalten. Nicht enthalten sind Personen mit B-Entscheid (inkl. B-Härtefall) und Ausreisepflichtige. Die effektive Auslastung incl. Personen mit B-Entscheid würde um rund 8% höher liegen. Mit dem AFP 2012-2015 wird die Kennzahl entsprechend angepasst.

ZI0008: Ein Postulat, welches die geplante Reduzierung der Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende verhindern wollte, wurde entgegengenommen. Beschäftigungsprogramme mit einem gemeinnützigen Charakter für Asylsuchende werden unter der Anwendung der gesetzlichen Vorgaben weitergeführt. Dementsprechend ist der Istwert gegenüber dem Planwert um ein vielfaches höher. Das Platzangebot in den Deutschkursen konnte optimal belegt werden.

ZI0009: Die geplante Quote an Personen mit Status F in den Gemeinden konnte durch gezielte Ausplatzierungen erreicht werden.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-35'890	-36'880	-36'880	-37'600	-720	2.0%
Total Ertrag Aufgabenbereich	40'060	32'653	32'653	36'438	3'785	11.6%
Saldo Aufgabenbereich	4'169	-4'227	-4'227	-1'162	3'065	-72.5%
Total Aufwand Globalbudget	-26'899	-27'880	-27'880	-29'256	-1'376	4.9%
Total Ertrag Globalbudget	31'068	23'653	23'653	28'094	4'441	18.8%
Saldo Globalbudget	4'169	-4'227	-4'227	-1'162	3'065	-72.5%
Total Aufwand LUAE	-8'992	-9'000	-9'000	-8'344	656	-7.3%
Total Ertrag LUAE	8'992	9'000	9'000	8'344	-656	-7.3%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'992	-9'000	-9'000	-8'344	656	-7.3%
Total Ertrag LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende						
Saldo LUAE DurchlBeitrag an GDE für Asylsuchende	-8'992	-9'000	-9'000	-8'344	656	-7.3%
Total Aufwand LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE						
Total Ertrag LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'992	9'000	9'000	8'344	-656	-7.3%
Saldo LUAE DurchlBuBe für Asylsuchende an GDE	8'992	9'000	9'000	8'344	-656	-7.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 1.4 Mio. höher als budgetiert. Hauptgründe sind Mehraufwand wegen nicht budgetiertem Aufwand für Sicherheitsdienste zur Sicherung von Asylunterkünften und deren Bewohnern (Fr. 3.0 Mio.), höhere Mietkosten durch Anmietung von Ersatzunterkünften wegen u.a. Auflösung von unterirdischen Unterkünften (Fr. 0.4 Mio.) sowie Mehraufwand für Beschäftigungsprogramme für Asylsuchende (Fr. 0.4 Mio.). Minderaufwand für die Unterstützung von Asylsuchenden (Fr. 0.2 Mio.) sowie geringere Gesundheitskosten wegen tieferem Bestand von Asylsuchenden als budgetiert (Fr. 2.2 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 4.4 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind höhere Globalpauschalzahungen des Bundes als budgetiert (Fr. 1.1 Mio.), Mehreinnahmen aus der Ersatzabgabe der Gemeinden für nicht untergebrachte Asylsuchende (Fr. 0.3 Mio.), Mehreinnahmen aus der Leistungsverrechnung mit dem AB 510 für B-Flüchtlinge und Ausreisepflichtige (Fr. 2.5 Mio.), Mehreinnahmen wegen zu tief budgetierter Krankenkassenprämienverbilligungen der SVA (Fr. 0.2 Mio.), Mehreinnahmen aus nicht budgetierten Vergütungen des Migrationsamtes für Integrationskurse (Fr. 0.2 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Schützen und fördern der Gesundheit sowie vorbeugen vor Krankheiten der Bevölkerung durch Überwachungs-, Bewilligung-, Beratung-, Vollzugs-, Konzeptions- und Führungsaufgaben im Bereich des ambulanten Gesundheitswesens und der Suchtberatung und -therapie; Vollzug der im KVG geregelten "Ausserkantonalen Hospitalisation".

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	520 Gesundheitsschutz
Produktgruppen	52010 Infektionskrankheiten
	52020 Gesundheitsprävention
	52030 Ärztliches Aufsichtswesen
	52040 Dezentrale Akutversorgung
	52050 Sanitätsdienstlicher Katastrophenschutz
	52060 Ausserkantonale/Innerkantonale Hospitalisationen

GESAMTBEURTEILUNG

Die Entwicklungsschwerpunkte "Gesundes Körpergewicht", "Betriebliche Gesundheitsförderung", "Gesundheitsförderung im Alter" und "Gesundheitsfördernde Schulen" wurden plangemäss weiterentwickelt. Ausführliche Erläuterungen erfolgen bei den Kommentaren zu den Entwicklungsschwerpunkten.

Im Bereich des Schularztwesens wurde mit der Umsetzung der neuen Verordnung gestartet. Trotz der Aufhebung des Zulassungsstopps für Grundversorgerinnen und Grundversorger per 1.1.2010 ist die Umsetzung des Zulassungsstopps für die restliche Ärzteschaft immer noch mit grossem administrativem Aufwand verbunden. Vermehrt wird der sich künftig verstärkende Mangel an Hausärztinnen und Hausärzten zum Thema. Die vom Kanton mitfinanzierten Weiterbildungsstellen für Praxisassistenten in Grundversorger- und Kinderpsychiatriepraxen erfreuen sich zunehmender Beliebtheit und sollen für Ärztinnen und Ärzte in Weiterbildung einen Anreiz bieten, sich definitiv für dieses Ausbildungsziel zu entscheiden.

Ebenfalls grosse Schwierigkeiten stellen sich nach wie vor bei der Rekrutierung von Amtsärzten und zunehmend auch bei Schulärzten. Die zwei vakanten Amtsarztstellen im Bezirk Baden konnten immer noch nicht besetzt werden.

Infolge unverändert bestehender grosser Probleme bei der Rekrutierung der freiwilligen Samariterleiterfunktionäre zum Betrieb der kantonalen mobilen Sanitätshilfsstellen im Katastrophenfall konnte der Zielwert nicht erreicht werden.

Dennoch konnte im Rahmen mehrerer sanitätsdienstlicher Übungen gezeigt werden, dass der Kanton für ein grösseres Ereignis genügend vorbereitet ist.

Im Bereich der ausserkantonalen Hospitalisation wurden rund 800 Gesuche mehr bearbeitet als budgetiert, was einer Zunahme des Aufwands von etwa Fr. 4 Mio entspricht. Die Annahmequote beträgt 42%.

Im Rahmen des Herzchirurgieabkommens mit der Hirslandenklinik Aarau kam es sowohl im Allgemeinversicherungs- wie auch im Zusatzversicherungsbereich zu einer Aufwandverringerung infolge einer Abnahme der Anzahl Eingriffe.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
520KU0004	Beratungen in den Suchtberatungsstellen	Anzahl	11'683	12'500	12'000	-500	-4.0%
520KU0005	Schulärzte	Anzahl	182	190	175	-15	-7.9%
520KU0006	Ärzte (Bestand von ausgestellten Berufsausübungsbewilligungen)	Anzahl	1'018	1'020	909	-111	-10.9%
520KU0007	Rettungsdienste (Anzahl Standorte)	Anzahl	11	11	11	0	0.0%
520KU0008	Bezirksärzte und Stellvertreter	Anzahl	24	26	24	-2	-7.7%
520KU0009	Betriebsbereite Mobile Sanitätshilfsstellen (Mob San Hist)	Anzahl	4	4	4	0	0.0%
520KU0010	Einsatzbereite Samariterleiterfunktionäre (SLF)	Anzahl	83	100	84	-16	-16.0%
Leistungskennzahlen							
520KL0001	Bearbeitete Meldungen betreffend übertragbare Krankheiten	Anzahl	3'285	2'200	1'663	-537	-24.4%
520KL0002	Methadon- und Subutexbewilligungen	Anzahl	860	920	1'011	91	9.9%
520KL0003	Bearbeitete Gesuche für ärztliche Berufsausübungsbewilligungen	Anzahl	65	50	36	-14	-28.0%
520KL0004	Bearbeitete Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH)	Anzahl	7'774	7'400	8'236	836	11.3%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
520KF0001	Aufwand für Suchtprävention (inkl. Anteil Alkoholzehntel)	Mio. Fr.	-1.7	-1.8	-2	-0.2	11.1%
520KF0002	Aufwand für Suchtbehandlungen	Mio. Fr.	-5.4	-5.5	-5.7	-0.2	3.6%
520KF0006	Aufwand für die fürsorgliche Freiheitsentziehung (FFE)	Mio. Fr.	-0.4	-0.4	-0.4	0	0.0%
520KF0008	Aufwand für Institutionen mit Leistungsverträgen (Familienplanungsstelle, Aidshilfe AG, Selbsthilfegruppen)	Mio. Fr.	-0.64	-0.91	-0.92	-0.01	1.1%
520KF0003	Aufwand für Ausserkantonale Behandlungen Aargauer Bürger (gem. § 41.3 KVG)	Mio. Fr.	-31.8	-27.2	-31.3	-4.1	15.1%
520KF0005	Aufwand für Herzchirurgie innerkantonale (Hirslanden-Klinik)	Mio. Fr.	-4.3	-4.9	-3.7	1.2	-24.5%
520KF0009	Mitfinanzierung Weiterbildungsassistenz für Grundversorger	Mio. Fr.		-0.5	-0.44	0.06	-12.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Infolge einer geringen Abgeltung der schulärztlichen Leistungen gestaltet sich die Rekrutierung von Schulärzten zunehmend schwieriger.
 KU0006: Infolge einer Änderung des Berechnungsmodus (Ärztinnen und Ärzte mit Berufsausübungsbewilligung in den Spitälern werden nicht mehr in der Statistik erfasst), kam es zu einer Abnahme. Die Anzahl Ärzte ist übereinstimmend mit derjenigen im statistischen Jahrbuch des Kantons Aargau.

KU0008: Im Bezirk Baden sind nach wie vor 2 Stellen vakant.

KU0010: Es konnten lediglich Abgänge der SLF ersetzt, aber keine weiteren freiwilligen SLF rekrutiert werden.

KL0001: Der Rückgang ist primär auf die Aufhebung der Meldepflicht zu H1N1 zurückzuführen.

KL0002: Aufgrund eines statistischen Fehlers wurden die Subutexbehandlungen nicht berücksichtigt. Mit AFP 2012-2015 wird die Kennzahl richtig dargestellt.

KF0003: Die Budgetierung ist schwierig und kaum planbar.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0003	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Gesundes Körpergewicht" (SPP GKG) in enger Zusammenarbeit mit dem BKS (AB 335) und weiteren Partnern im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitsförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		200				
2	Beschreibung der Einflussfaktoren auf das Körpergewicht (Säule 1)	2007					
3	Mobilisierung von Entscheidungsträgern und Multiplikatoren (Forum (Säule 2))	2008					
4	Sensibilisierung der Bevölkerung in Abstimmung mit der massenmedialen Kampagne der "Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 3)	2008					
5	Vermarktung von Interventionsansätzen von "Gesundheitsförderung Schweiz" (Säule 4)	2008					
6	Vernetzung mit der Stiftung Gesundheitsförderung Schweiz und anderen Kantonen (Säule 5)	ab 2007					
7	Evaluation des Programms und Monitoring des Körpergewichts in der Bevölkerung (Säule 6)	ab 2007					
8	Einschätzung des operationalisierten Determinantenmodells "Gesundes Körpergewicht" (Säule 1)	2009					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
520ES0004	Umsetzung des Schwerpunktprogramms "Betriebliche Gesundheitsförderung" (SPP BGF) im Rahmen des Ausbaus der kantonalen Gesundheitsförderung.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		180				
2	Beratung und Begleitung von KMU und Organisationseinheiten der Verwaltung in Massnahmen der BGF (Säule 1)	ab 2007					
3	Weiterbildung zur Qualifikation von Führungskräften in BGF (Säule 2)	seit 2005					
4	Gründung und Betrieb des Vereins "Forum BGF" (Säule 3)	ab 2007					
5	Interkantonaler Erfahrungsaustausch (Säule 4)	seit 2005					
7	Monitoring/Forschung über BGF im Aargau (Säule 5)	ab 2008					
6	Evaluation des SPP BGF (Säule 6)	seit 2005					
520ES0005	Gesundheitsförderung im Alter.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit ist in Vorbereitung)		72	124	113	-11	-8.9%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2008					
5	Botschaft an den Grossen Rat	2010					
4	Abschluss	2011					
520ES0007	Interdepartementales Schwerpunktprogramm zur Umsetzung der Kinderrechtskonvention: Gesundheitsfördernde Schule Aargau						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Kleinkredit in Vorbereitung)			80	58	-22	-27.5%
2	Erarbeiten eines Konzeptes	2010					
3	Errichtung eines Infoportals	2010					
4	Umsetzung des Konzeptes	ab 2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0003: Nach der Strategie- und Sensibilisierungsarbeit der ersten beiden Programmjahre (Stichworte: Determinantenmodell und Forum Gesundes Körpergewicht) wurde - wie bereits im 2009 - auch im 2010 der Schwerpunkt auf die Umsetzung via Multiplikatoren und die Unterstützung von Projekten rund um die Ernährung und Bewegung gelegt. Ohne die bereits laufenden Aktivitäten zu vernachlässigen, wurde der Bereich Kleinkinder und deren Eltern vermehrt ins Zentrum gerückt. So konnte beispielsweise die Zusammenarbeit mit den Mütter-/Väterberatungsstellen verbessert werden, zudem wurden Projekte für Tagesstrukturen von Kleinkindern (Kitas, Horte) speziell gefördert. Die Vernetzungsarbeit mit kantonalen und nationalen Fachstellen und Organisationen wurde intensiviert. Der Entwicklungsschwerpunkt ist per Ende 2010 als Projekt abgeschlossen und wird als Daueraufgabe in Form des Ziels ZI0022 im Aufgabenbereich weitergeführt.

ES0004: Nach der Evaluation der ersten Programmphase (2005-2009) wurde 2010 ein neues Konzept erarbeitet. Zusammen mit dem Verein Forum BGM und dem Institut für Arbeitsmedizin wurden neue Strategien und Umsetzungsmassnahmen formuliert. Neu wird der Schwerpunkt mehr auf die Beratung der Betriebe und Durchführung von kantonalen Tagungen gesetzt. Nebst der Neukonzeption wurden die Weiterbildungsangebote an der FHNW weitergeführt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist per Ende 2010 als Projekt abgeschlossen und wird als Daueraufgabe in Form des Ziels ZI0023 im Aufgabenbereich weitergeführt.

ES0005: Zusammen mit verschiedenen Organisationen im Bereich Gesundheit/Soziales und Alter wurden in verschiedenen Arbeitsgruppen die Grundsteine für ein Umsetzungskonzept gelegt. Dieses sieht eine Systematisierung der Angebote sowie die Gründung eines kantonalen Netzwerkes bestehend aus Organisationen und interessierten Gemeinden vor. Das Konzept wurde Ende Jahr der begleitende Fachgruppe vorgestellt. Eine Botschaft z.H. Grosser Rat wurde erarbeitet.

ES0007: 2010 wurde zusammen mit Institutionen aus dem Bildungs- und Gesundheitsbereich ein Umsetzungskonzept erarbeitet. Im September fand die Gründung des Kantonalen Netzwerkes Gesundheitsfördernde Schule Aargau (KNGS Aargau) statt und im Oktober wurde ein Netzwerk von Partnerinstitutionen gegründet, welche Schulen in der Umsetzung unterstützen werden. Zur Systematisierung der Angebote und Modelle guter Praxis ist auf April 2011 eine nutzerfreundliche Website geplant, deren Entwicklung Ende 2010 begonnen hat.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
520ZI0012	Der in 2006 erarbeitete Grippepandemieplan wird laufend an aktuelle Entwicklungen angepasst.						
	1 Dokumentation ist zeitgerecht an aktuelle Umfeldentwicklungen angepasst. ("100%" angepasst, "0%" nicht angepasst)	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0004	Die Entscheidungsträger im Bereich der Gesundheitsförderung werden sensibilisiert und für besondere Leistungen und Ideen ausgezeichnet (GGpl Strategie 2).						
	1 Herausgabe des Newsletters "Forum Gesundheit" (Auflage pro Ausgabe 3'000)	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
	2 Verleihung des "kantonalen Preises für Gesundheitsförderung" ("100%" Preisverleihung durchgeführt, "0" Preisverleihung nicht durchgeführt)	%	0	100	0	-100	-100.0%
	3 Überarbeitung des Konzeptes zur Verleihung des kantonalen Gesundheitsförderungspreises	%		100	100	0	0.0%
520ZI0013	Ein flächendeckender Schulärztlicher Dienst gewährleistet das frühzeitige erkennen von krankhaften Befunden bei Schulkindern.						
	1 Quote der Schulärzte, die an den Schulen Untersuchungen durchgeführt haben	%	100	100	100	0	0.0%
520ZI0017	Die Ausbildung von Grundversorgern wird durch die Mitfinanzierung von Weiterbildungsstellen in Grundversorgerpraxen gefördert.						
	1 Mitfinanzierte Halbjahres-Weiterbildungsstellen	Anzahl	5	12	10	-2	-16.7%
520ZI0014	Die notwendigen Strukturen zur Einhaltung der "15-Minuten-Regel" für die rettungsdienstliche Versorgung müssen bereitgestellt sein.						
	1 Quote der Rettungsdienste, die 15 Minuten nach Alarimeingang beim Patienten sind	%	81	80	81	1	1.3%
520ZI0015	Rettungsdienste, Bezirksärzte und Samariterleiterfunktionäre sind bestens ausgebildet und einsatzbereit.						
	1 Weiterbildungsveranstaltungen für Rettungsdienste pro Jahr	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
	2 Weiterbildungsveranstaltungen für Bezirksärzte pro Jahr	Anzahl	2	2	2	0	0.0%
	3 Einsatzübungen für Samariterleiterfunktionäre pro Jahr	Anzahl	0	1	3	2	200.0%
	4 Durchgeführte "Arbeitstage" mit den Samariterleiterfunktionären der 4 Mobilen Sanitätshilfsstellen (MobSanHist)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
520ZI0011	Die Gesuche für Ausserkantonale Hospitalisationen (AKH) werden restriktiv bewilligt.						
	1 Maximaler Anteil der bewilligten AKH-Gesuche	%	43	50	42	-8	-16.0%
520ZI0016	Der Kanton Aargau gewährleistet eine flächendeckende Suchthilfe.						
	1 Unterstützte Beratungsstellen	Anzahl	9	9	9	0	0.0%
	2 Unterstützte Suchtpräventions- und Dokumentationsstelle	Anzahl	1	1	1	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0004: In 2010 wurde mit der Überarbeitung des Konzeptes für den "Kantonalen Gesundheitsförderungspreis" begonnen. Dieses soll bis Mitte 2011 erstellt werden, damit im 2012 erneut eine Preisverleihung erfolgen kann.

ZI0011: Aufgrund der restriktiven Gesuchsbewilligung bei den medizinisch indizierten ausserkantonalen Hospitalisationen wurde der Zielwert unterschritten.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-51'996	-49'662	-52'262	-48'355	3'907	-7.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	7'521	7'135	7'135	3'591	-3'544	-49.7%
Saldo Aufgabenbereich	-44'475	-42'527	-45'127	-44'763	364	-0.8%
Total Aufwand Globalbudget	-51'890	-49'364	-51'964	-48'150	3'814	-7.3%
Total Ertrag Globalbudget	5'201	5'085	5'085	1'301	-3'784	-74.4%
Saldo Globalbudget	-46'690	-44'279	-46'879	-46'850	30	-0.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-106	-297	-297	-204	93	-31.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-106	-297	-297	-204	93	-31.3%
Total Aufwand LUAE						
Total Ertrag LUAE	2'320	2'050	2'050	2'291	241	11.7%
Saldo LUAE	2'320	2'050	2'050	2'291	241	11.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Einnahmen Alkoholzehntel						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Alkoholzehntel	2'052	1'800	1'800	2'029	229	12.7%
Saldo LUAE Einnahmen Alkoholzehntel	2'052	1'800	1'800	2'029	229	12.7%
Total Aufwand LUAE Einnahmen Spielsucht						
Total Ertrag LUAE Einnahmen Spielsucht	268	250	250	262	12	4.7%
Saldo LUAE Einnahmen Spielsucht	268	250	250	262	12	4.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aus Saldosicht schloss der Aufgabenbereich negativ ab. Deshalb wurde zwischen den Aufgabenbereichen AB 520 und AB 535 eine Kompensation in Höhe von Fr. 2.6 Mio. vorgenommen.

Der Aufwand liegt Fr. 3.8 Mio. unter dem bereinigten Budget. Hauptgründe für die Abweichungen zum bereinigten Budget sind nicht vorhersehbarer Mehraufwand für medizinisch bedingte ausserkantonale Hospitalisationen (Fr. 4.1 Mio.). Minderaufwand für die Durchführung von H1N1-Pandemie-Grippe-Impfungen (Fr. 0.4 Mio.) aufgrund zu hoher Abgrenzungen infolge der Erwartung eines höheren Durchimpfungsgrades der Bevölkerung. Minderaufwand für Impfstoff der HPV-Impfungen wegen geringerer Nachfrage (Fr. 3.7 Mio.), Minderaufwand wegen geringerer Anzahl herzchirurgischer Eingriffe in der Hirsländeklinik (Fr. 1.2 Mio.). Aufgrund der Budgetüberschreitung bei den Ausserkantonalen Hospitalisationen wurden Fr. 2.6 Mio. mit dem AB 535 kompensiert.

Der Ertrag liegt Fr. 3.8 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mindererträge aus Rückvergütungen der santesuisse für der HPV-Impfungen wegen geringerer Nachfrage (Fr. 2.8 Mio.) und H1N1-Pandemie-Grippe-Impfungen (Fr. 0.3 Mio.), keine Rückvergütungen der praktizierenden Ärzteschaft für Impfstoffe für HPV-Impfungen (Fr. 0.9 Mio.) sowie nicht planbare Mehrerträge aus Rückvergütungen von Haftpflichtversicherungen aus Regressfällen bei ausserkantonalen Hospitalisationen (Fr. 0.2 Mio.).

LUAE

Mehrertrag aus dem Alkoholzehntel vom Bund (Fr. 0.2 Mio.).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen des Gesundheits- und Umweltschutzes und Schutz vor Täuschungen für die Bevölkerung in den Bereichen Lebensmittel, Trink- und Badewasser, Gebrauchsgegenstände, Messwesen, Chemikalien und Organismen. Schutz der Bevölkerung durch Verhindern und Bekämpfen von Seuchenausbrüchen in Tierbeständen; Überwachen von Schlachthanlagen und Fleischkontrollorganen sowie Sicherstellen des Schutzes der Tiere in Tierhaltungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	533 Verbraucherschutz
Produktgruppen	53310 Lebensmittelkontrolle
	53320 Trink- und Badewasser
	53330 Chemiesicherheit
	53340 Veterinärdienst

GESAMTBEURTEILUNG

Die gezielte Überwachung Lebensmittel produzierender Betriebe trägt zur Verminderung grösserer mit Lebensmitteln assoziierten Ausbrüchen von Krankheiten bei. So war im Berichtsjahr kein derartiger Ausbruch im Kanton Aargau zu verzeichnen. Die Tendenz zu neuen Verzehrgewohnheiten, das gehäufte Auftreten neuer Infektionserreger und der häufige Wechsel der Betriebsverantwortlichen im Gastrobereich stellen die Lebensmittelkontrolle allerdings vor neue Herausforderungen.

Neu trat auf den 1. Mai das Bundesgesetz zum Schutz vor Passivrauchen in Kraft. Im Zusammenhang mit diesem Gesetz wurden im Kanton 180 Betriebsbewilligungen ausgestellt (anzumerken ist, dass Fumoirs keine Bewilligungen brauchen). 42 Betriebsverantwortliche mussten verzeigt werden. Gegen Bewilligungsentscheide des Amts für Verbraucherschutz (AVS) erfolgte nur eine einzige Beschwerde, welche die Beschwerdeführerin aufgrund einer Neubeurteilung der Situation vor Ort zurückzog.

Im Bereich der Chemiesicherheit traten keine nennenswerten Schadenereignisse ein. Aufgrund von Radonmessungen in Schulhäusern und Kindergärten mussten 48 Gebäude saniert werden, was in der Regel mit geringen Kosten verbunden war.

Im Veterinärbereich wurden zur Bekämpfung der Blauzungenkrankheit über 73'000 Tiere geimpft. Gemäss Bundesrecht war erstmals Impfbefreiung möglich. Insgesamt wurde bei 214 von Tierhaltern eingereichten Gesuchen (das entspricht rund 8'000 Tieren) die Impfbefreiung entsprochen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
533KU0001	Betriebe im Kanton Aargau im Bereich Lebensmittel (inkl. Landwirtschaft)	Anzahl	10'000	13'050	11'000	-2'050	-15.7%
533KU0002	Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (mit Milchproduzenten)	Anzahl	4'700	4'700	4'578	-122	-2.6%
533KU0004	Grössere Trinkwasserfassungen	Anzahl	269	270	268	-2	-0.7%
533KU0005	Bäder	Anzahl	103	95	102	7	7.4%
533KU0020	Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen	Anzahl		1'100	1'055	-45	-4.1%
533KU0012	Grossvieheinheiten im Kanton	Anzahl	75'218	74'000	75'417	1'417	1.9%
533KU0013	Betriebe mit deklarierter Nutzviehbestand	Anzahl	3'909	4'000	4'324	324	8.1%
533KU0014	Schlachtbetriebe	Anzahl	63	63	63	0	0.0%
533KU0015	Gemeldete Hunde	Anzahl	40'272	38'000	41'963	3'963	10.4%
533KU0016	Gemeldete Wildtierhaltungen	Anzahl	334	320	312	-8	-2.5%
Leistungskennzahlen							
533KL0001	Inspektionen bei Betrieben mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten)	Anzahl	2'509	2'560	2'599	39	1.5%
533KL0002	Untersuchte Proben pro Jahr im Bereich Lebensmittel und Gebrauchsgegenstände	Anzahl	3'591	2'800	3'542	742	26.5%
533KL0004	Inspektionen bei grösseren Trinkwasserfassungen	Anzahl	85	135	84	-51	-37.8%
533KL0005	Untersuchte Trinkwasserproben pro Jahr	Anzahl	954	1'100	914	-186	-16.9%
533KL0006	Inspektionen in Bädern	Anzahl	95	90	99	9	10.0%
533KL0007	Inspektionen in Betrieben im Bereich von Chemikalien und Organismen pro Jahr	Anzahl	224	220	219	-1	-0.5%
533KL0008	Inspektionen in Betrieben mit Nutztierhaltung	Anzahl	644	550	622	72	13.1%
533KL0009	Zu überwachende Tierhalter gemäss Vorgaben des Bundes (Tierseuchenbekämpfung)	Anzahl	600	600	600	0	0.0%
533KL0010	Geschlachtete Tiere mit Fleischkontrollen (ohne Geflügel und Kaninchen)	Anzahl	52'979	55'000	50'660	-4'340	-7.9%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Finanzkennzahlen							
533KF0001	Kosten für die Lebensmittelkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau (inkl. Fleischhygiene) (s. Fussnote)	Franken	-8.91	-10	-9.78	0.22	-2.2%
533KF0002	Kosten für die Trink- und Badewasserkontrollen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.1	-1.5	-1	0.5	-33.3%
533KF0003	Kosten für die Sicherheit im Bereich Chemikalien und Organismen pro Einwohner im Kanton Aargau	Franken	-1.95	-2	-1.8	0.2	-10.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Es wurden nur die elektronisch erfassten (kontrollierten) Betriebe (inkl. Landwirtschaft) erfasst. Diese Zählweise wurde bereits mit dem AFP 2011-2014 umgesetzt.

KU0013: Die Erweiterung der Registrierungspflicht hat zu einer Erhöhung der deklarierten Nutzviehbestände geführt.

KU0015: Die Anzahl der registrierten Hunde hat erneut leicht zugenommen. Die Meldepflicht bei Mutationen (z.B. Tod des Tieres) obliegt dem Hundehalter.

KL0002: Hohe Anzahl von mikrobiologisch untersuchten Proben wegen der grossen Anzahl von Betriebswechseln.

KL0004: Die Inspektion der grösseren Trinkwasserfassungen erfolgte nach einem neuen Inspektionsschema, welches eine umfassende Bestandesaufnahme des Leitungssystems vorsieht. Entsprechend wurde die budgetierte Anzahl an Routineinspektionen nicht erreicht.

KL0005: Die reduzierte Zahl an Trinkwasserinspektionen hat einen direkten Einfluss auf die Anzahl untersuchten Trinkwasserproben. Deshalb wurde die budgetierte Anzahl an Routineuntersuchungen ebenfalls nicht erreicht.

KL0008: Diese Zahl umfasst 210 amtstierärztliche Kontrollen auf landwirtschaftlichen Betrieben (Einsatz Tierarzneimittel, Vorschriften Tierseuchengesetz) sowie 412 Tierschutzkontrollen im Nutztierbereich. Die Anzahl der Kontrollen im Tierschutzbereich ist abhängig von der Anzahl eingegangener Meldungen zu möglichen Verstössen in diesem Vollzugsbereich. Mit dem AFP 2012-2015 wird die Anzahl Inspektionen im Tierschutzbereich einzeln ausgewiesen.

KL0010: Die Anzahl der geschlachteten Tiere war weiterhin rückläufig, stark angestiegen sind jedoch die Geflügelschlachtungen. Beides ist auf den gesamtschweizerischen Konzentrationsprozess bei den Schlachtbetrieben zurückzuführen, der auch im Kanton Aargau zu Verschiebungen führte.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
533ES0002	Anpassen der kantonalen Hundegesetzgebung unter dem besonderen Aspekt der Regelung für "gefährliche Hunde".						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
3	Normkonzept und Vernehmlassung	2008					
2	Parlamentarisches Verfahren mit Beschluss durch den GR	2010					
4	Inkraftsetzung	1.1.2011					
533ES0007	Bekämpfung der Bovine Virus-Diarrhoe (BVD)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)		153				
2	Test aller Rinder auf BVD (Initialphase)	2008					
3	Test aller neugeborenen Kälber auf BVD (Sekundär- und Überwachungsphase)	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0002: Die Beratungen im Grossen Rat um das revidierte kantonale Hundegesetz wurden im Hinblick auf eine mögliche Bundeslösung im Frühjahr 2010 sistiert. Aufgrund des Verzichts auf eine nationale Hundegesetzgebung ist geplant, die Beratungen im Grossen Rat im Frühjahr 2011 wieder aufzunehmen. Die Inkraftsetzung ist auf 1. Januar 2012 geplant.

ES0007: Die Bekämpfung der Bovinen Virusdiarrhoe wurde strikt nach den Vorgaben des Bundes umgesetzt. Der Entwicklungsschwerpunkt ist per Ende 2010 abgeschlossen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
533ZI0001 Zur Gewährleistung eines hohen Schutzniveaus bei Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen, Trink- und Badewasser, Chemikalien und Organismen sowie bei der Tierseuchenbekämpfung und beim Tierschutz wird Bundesrecht vollzogen und es werden regelmässig Inspektionen durchgeführt und Proben untersucht. (s. Fussnote)						
1 Quote der Betriebe mit leicht verderblichen Lebensmitteln (ohne Milchproduzenten), die risikobasiert jährlich inspiziert werden	%	79.2	80	73.3	-6.7	-8.4%
2 Untersuchte Proben pro 1'000 Einwohner und Jahr im Bereich von Lebensmitteln und Gebrauchsgegenständen	Anzahl	6	5	5.9	0.9	18.0%
4 Quote der grösseren Trinkwasserfassungen, die jährlich inspiziert werden	%	31.6	50	31.3	-18.7	-37.4%
5 Untersuchte Trinkwasserproben pro 1'000 Einwohner und Jahr	Anzahl	1.6	2	1.5	-0.5	-25.0%
6 Quote der Bäder, die jährlich inspiziert werden	%	92.2	95	97	2	2.1%
7 Quote der Betriebe im Bereich Chemikalien und Organismen, die jährlich inspiziert werden	%	21	20	20.8	0.8	4.0%
8 Quote der Inspektionen in produktiven landwirtschaftlichen Betrieben, in denen amtliche Kontrollen (Tiergesundheit und Medikamente) durchgeführt werden	%	9	10	9	-1	-10.0%
9 Erfüllungsgrad der obligatorischen Überwachungsprogramme des Bundes in Bezug auf Rinder, Schafe und Ziegen	%	100	100	100	0	0.0%
533ZI0002 Das Qualitätsniveau im Aufgabenbereich soll gehalten werden.						
1 Anteil der Inspektionsberichte, die innert 2 Wochen nach der Inspektion versandt werden und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	97.2	90	96.2	6.2	6.9%
2 Anteil der Berichte in den Bereichen Mikrobiologie sowie Trink- und Badewasser, die innert 3 Wochen nach der Probenahme versandt und bei Beanstandungen der Vollzug eingeleitet wird	%	99	90	94	4	4.4%
3 Anteil der Baugesuche oder Nachforderungen, die innert 2 Wochen beurteilt werden	%	100	95	100	5	5.3%
4 Reaktionszeit auf Meldungen über einen Seuchenfall	Tage	1	1	1	0	0.0%
5 Quote der gutgeheissenen Beschwerden bezogen auf alle Berichte	%	0	1	0	-1	-99.9%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0001 I1: Wegen der teilweisen Fokussierung auf den Bereich Passivraucherschutz wurden weniger Betriebe inspiziert als budgetiert.

ZI0001 I2: Neu eröffnende Betriebe (z.B. Imbissstände) und solche mit Betriebswechsel werden möglichst früh beprobt und die Lebensmittel werden mikrobiologisch untersucht. Dies führte zu einer erhöhten Anzahl von untersuchten Proben.

ZI0001 I4: Die Inspektion der grösseren Trinkwasserfassungen erfolgte nach einem neuen Inspektionsschema, welches eine umfassende Bestandsaufnahme des Leitungssystems vorsieht. Entsprechend wurde die budgetierte Anzahl an Routineinspektionen nicht erreicht.

ZI0001 I5: Die reduzierte Zahl an Trinkwasserinspektionen hat einen direkten Einfluss auf die Anzahl untersuchten Trinkwasserproben. Deshalb wurde die budgetierte Anzahl an Routineuntersuchungen ebenfalls nicht erreicht.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-14'973	-15'235	-15'235	-14'187	1'047	-6.9%
Total Ertrag Aufgabenbereich	5'839	4'698	4'698	4'919	220	4.7%
Saldo Aufgabenbereich	-9'133	-10'536	-10'536	-9'268	1'268	-12.0%
Total Aufwand Globalbudget	-12'371	-13'207	-13'207	-12'611	596	-4.5%
Total Ertrag Globalbudget	3'087	2'516	2'516	3'190	674	26.8%
Saldo Globalbudget	-9'284	-10'691	-10'691	-9'421	1'270	-11.9%
Total Aufwand LUAE	-2'602	-2'027	-2'027	-1'576	451	-22.3%
Total Ertrag LUAE	2'753	2'182	2'182	1'729	-454	-20.8%
Saldo LUAE	151	155	155	153	-2	-1.5%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Hundesteuer						
Total Ertrag LUAE Hundesteuer	151	155	155	153	-2	-1.5%
Saldo LUAE Hundesteuer	151	155	155	153	-2	-1.5%
Total Aufwand LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	-2'602	-2'027	-2'027	-1'576	451	-22.3%
Total Ertrag LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	2'602	2'027	2'027	1'576	-451	-22.3%
Saldo LUAE Tierseuchenbekämpfung (SpezFinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Aufwand liegt Fr. 0.6 Mio. unter dem Budget. Hauptgründe sind Minderaufwand für externe ärztliche Leistungen aufgrund weniger schwerer Tierschutzfälle mit externem Mitarbeiterinsatz (Fr. 0.1 Mio.), Minderaufwand für externe Aufträge aus unterschiedlichen Gründen (Fr. 0.15 Mio.) sowie reduzierter Kantonsbeitrag für den Tierseuchenfonds aufgrund geänderten Abrechnungsmodus und Rückgang beim Viehhandel (Fr. 0.2 Mio.).

Der Ertrag liegt Fr. 0.7 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind Mehrerträge aus amtlichen Tätigkeiten aufgrund zusätzlicher entgeltpflichtiger Bundeskampagnen (Fr. 0.4 Mio.), Zahlungen des Bundes für eine fremdfinanzierte Stelle beim Trinkwasser und für die Radonkampagne (Fr. 150'000) sowie Mehrertrag aufgrund nicht budgetierter Bewilligungsgebühren zum Passivrauchschutz (Fr. 33'000).

LUAE

Minderaufwand aufgrund Wegfall der obligatorischen Impfung gegen die Blauzungenkrankheit sowie Minderausgaben im Rahmen des Ausmerzprogramms für die Bovine Virusdiarrhoe (Fr. 0.5 Mio.).

Minderertrag aufgrund des geänderten Abrechnungsmodus bei der Tierseuchen Spezialfinanzierung (Fr. 0.2 Mio.) sowie reduzierter Kantonsbeitrag für den Tierseuchenfonds aufgrund geänderten Abrechnungsmodus und Rückgang beim Viehhandel (Fr. 0.2 Mio.).

FUSSNOTEN

KF0001	KF0001-0003: Die Kosten wurden für den Jahresbericht wie folgt berechnet: Saldo der Produktgruppe (nach Umlagen): Einwohner des Kantons. Für das Budget ist diese Berechnung noch nicht möglich, da keine Umlageschlüssel für das Budget vorhanden sind.
ZI0001	ZI0001 I2: Die Schweiz kennt keine Bundesvorgaben. In der Bundesrepublik Deutschland gibt es eine Vorgabe, wonach pro 1000 Einwohner 5 Lebensmittel und 0.5 Gebrauchsgegenstände untersucht werden müssen. Der Kanton Aargau liegt bei der Anzahl der untersuchten Proben klar unter dem schweizerischen Mittel.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sicherstellen und steuern der medizinischen Angebote im Kanton Aargau in den Bereichen der stationären Akut-, Spezial- und Langzeitversorgung sowie Vollzug der im KVG geregelten Verbilligung der Krankenkassenprämien.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	535 Gesundheitsversorgung
Produktgruppen	53510 Soziale Krankenversicherung
	53520 Akutversorgung
	53530 Spezialversorgung
	53540 Langzeitversorgung

GESAMTBEURTEILUNG

Schwerpunkte der Tätigkeiten im Aufgabenbereich waren die Vorbereitung der neuen Spitalfinanzierung 2012. Zunächst wurde die Gesundheitspolitische Gesamtplanung 2010 als Teilrevision der bisherigen GGpl vorgenommen. Dann folgte die Erstellung des Versorgungsberichts zusammen mit den Kantonen Basel-Land, Basel-Stadt und Solothurn, die Arbeiten zu den Leistungsgruppen zusammen mit den Kantonen Zürich und Bern und die Definition der gemeinsamen Basiskriterien. Eingeleitet wurden die Arbeiten zur Teilrevision des Spitalgesetzes per Dekret und zur Gestaltung der Spitalistenverordnung. Das Bewerbungsverfahren für Spitalistenplätze wurde aufgebaut und strukturiert. Im Bereich Finanzen wurde die Berechnung des Finanzierungsanteils des Kantons für 2012 aufgenommen.

Im Bereich Langzeitpflege wurden die Arbeiten zur Pflegefinanzierung fertig gestellt, damit per 2011 der Betrieb der Clearingstelle aufgenommen werden konnte. Gleichzeitig wurde die Teilrevision des Pflegegesetzes bearbeitet, welche im Spätherbst 2010 im Grossen Rat in die erste Lesung gegangen ist. Die zweite Lesung folgt im Frühjahr 2011. Dazu kam die Aufbereitung einer Botschaft an den Grossen Rat für einen Grosskredit über Fr. 23 Mio. zur Unterstützung der Gemeinden bei der Übernahme der Restkosten in der Langzeitpflege.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
535KU0009	PatientInnen (Fälle) in den Kantonsspitalern (KSA und KSB)	Anzahl	40'361	39'000	41'329	2'329	6.0%
535KU0010	PatientInnen (Fälle) in den Regionalspitälern (s. Fussnote)	Anzahl	24'052	23'500	24'486	986	4.2%
535KU0011	PatientInnen (Fälle) in den Psychiatrischen Diensten AG (PD AG)	Anzahl	2'294	1'800	2'461	661	36.7%
535KU0022	PatientInnen (Fälle) in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl	2'418	2'300	2'425	125	5.4%
535KU0013	PatientInnen (Fälle) in Pflegeheimen	Anzahl	1'369	1'500	1'367	-133	-8.9%
535KU0014	Geburten in den Spitälern (gesunde Säuglinge)	Anzahl	5'028	4'181	4'517	336	8.0%
535KU0015	Pflegetage in den Kantonsspitalern	Anzahl	311'039	304'400	306'289	1'889	0.6%
535KU0016	Pflegetage in den Regionalspitälern	Anzahl	145'300	141'300	146'196	4'896	3.5%
535KU0017	Pflegetage in der PD AG	Anzahl	136'103	143'000	119'319	-23'681	-16.6%
535KU0023	Pflegetage in den übrigen Spezialkliniken (Barmelweid und Hasel)	Anzahl	61'798	59'000	61'854	2'854	4.8%
535KU0019	Pflegetage in Pflegeheimen	Anzahl	493'367	485'000	483'917	-1'083	-0.2%
535KU0024	Pflegeheimbetten (neu)	Anzahl	5'714	5'702	5'884	182	3.2%
535KU0025	Betriebene Betten in den Kantonsspitalern (KSA und KSB) gemäss BfS-Statistik	Anzahl	895	920	970	50	5.4%
535KU0026	Betriebene Betten in den Regionalspitälern gemäss BfS-Statistik	Anzahl	429	420	459	39	9.3%
535KU0027	Betriebene Betten in der Psychiatrie (PDAG) gemäss BfS-Statistik	Anzahl	409	350	340	-10	-2.9%
Leistungskennzahlen							
535KL0011	Befreiungsgesuche von der Versicherungspflicht für ausländische Arbeitnehmende	Anzahl	1'965	2'500	1'442	-1'058	-42.3%
535KL0012	Personen mit Anspruch auf Prämienverbilligung	Anzahl	152'598	160'000	156'500	-3'500	-2.2%
Finanzkennzahlen							
535KF0001	Gesamtaufwand für den Leistungseinkauf der Öffentlichen Hand (s. Fussnote)	Mio. Fr.	-290.7	-298.2	-299.9	-1.7	0.6%
535KF0002	Kantonale Zuschüsse zu den Krankenkassenprämien (Prämienverbilligung)	Mio. Fr.	-178.8	-208.3	-221.7	-13.4	6.4%
535KF0003	Bundeszuschüsse zu den Krankenkassenprämien	Mio. Fr.	138.2	141.6	150.9	9.3	6.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0009 - 0011: Die Abweichungen zum Budget resultieren auf falschen Annahmen einer Patientenreduzierung. Mit dem AFP 2011-2014 wurden die Kennzahlen aufgrund neuer strategischer Überlegungen nach oben angepasst.

KU0013 und 19: Diese Kennzahlen beziehen sich nur auf die ehemaligen Krankenhäuser. Seit 2008 existiert der Begriff Krankenhäuser nicht mehr, es handelt sich nun um Pflegeheime. Die Kennzahlen beziehen sich nur auf die ehemaligen Krankenhäuser Laurenzenbad, Lindenfeld, Muri, Reusspark, Brugg, Baden und Fricktal, die beim Kanton bis 2011 Baubeiträge gemäss Übergangsverordnung geltend machen können, diese sind im AFP budgetiert.

KU0014: Es werden nur Geburten in den öffentlichen aargauischen Spitälern erfasst, d.h. exklusive Geburten in Geburtshäusern, Privatkliniken und ausserkantonalen Spitälern.

KU0017: Durch die Umsetzung der neuen Strategie (stationäre Akutpsychiatrie bzw. Wegfall der Pflegetage in der Langzeitpflege) verzeichnet die PDAG weniger Pflegetage. Diese Kennzahl wurde mit dem AFP 2011-2014 ersetzt durch KU0034 (bezieht sich nur noch auf die Akutpsychiatrie).

KU0024: Diese Kennzahl umfasst alle auf der kantonalen Pflegeheimliste aufgeführten Betten (inkl. ehemalige Krankenhausbetten) per 31.12.2010.

KU0025-0027, KL0011: Die Aussagekraft dieser Kennzahlen ist beschränkt, da die Istwerte immer vom Vorvorjahr sind. Deshalb wurden sie mit dem AFP 2011-2014 gelöscht.

KF0002: Das bereinigte Budget 2010 betrug Fr. 226.8 Mio. statt Fr. 208.3 Mio.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0018 Investitionsprojekte KSA						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 KSA Masterplanung incl. RRB	Mitte 2010					
4 Quartierplanverfahren (Weiterentwicklung, Infrastruktur)	bis Mitte 2010					
3 Inbetriebnahme Zentrale Sterilgutaufbereitung und -versorgung	ab Mitte 2009					
535ES0010 Sanierung Kantonsspital Baden						
1 Nettoaufwand Globalkredit (Grosskredit)	2008					
2 Bereinigung Raumprogramm und Erarbeitung definitives Vorprojekt.	2010					
3 Bauausführung	ab 2011					
535ES0004 An- und Umbauten am Asana Spital Menziken						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 Planung Vorprojekt	2010					
5 Ausarbeitung und Vorlage Baukredit an RR und GR	Ende 2010					
6 Ausarbeitung Bauprojekt	2011					
7 Genehmigung des Baukredits an RR und GR	Mitte 2012					
4 Realisierung der Baumassnahme	ab 2013					
535ES0024 Umbau und Erneuerung Akutspital Zofingen						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 Planungsfreigabe durch RR	2009					
3 Ergebnisse Studienauftrag	2010					
4 Genehmigung Vorprojekt durch RR	Mitte 2010					
5 Genehmigung Bauprojekt durch RR	2011					
6 Genehmigung Bauprojekt durch GR	2012					
535ES0026 Umbau und Erneuerung Krankenhaus Zofingen						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 Planungsfreigabe durch den RR	2009					
3 Ergebnisse Studienauftrag	2010					
4 Genehmigung Vorprojekt durch den RR	Mitte 2010					
5 Genehmigung Bauprojekt durch den RR	2011					
6 Genehmigung Bauprojekt durch den GR	2012					
535ES0022 Gesamtsanierung PDAG						
1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2 Masterplan	2009					
3 Überprüfung Psychiatriekonzeption/Raumprogramm	2009					
4 Sanierung Hauptgebäude	ab 2012					
5 Sanierung Pavillons 4 und 8	ab 2012					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
535ES0023	Revision der Aargauer Spitalplanung 2015 (KVG-Revision)						
	1 Nettoaufwand Globalkredit			400	384	-16	-4.0%
	2 Erarbeiten der Grundlagen	2009					
	5 Beschluss der Grossen Rates zur Anpassung des Spitalgesetzes	ab 2010					
	6 Erstellen der Spitalplanung	2011					
	7 Festlegen der Spitalliste 2012	2011					
	8 Inkraftsetzen der Spitalliste 2012	01.01.2012					
535ES0025	Gesundheitswesen Aargau 2012; Teilrevision Pflegegesetz						
	1 Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
	2 Genehmigung Normkonzept durch den RR	2009					
	3 Genehmigung Gesetzesentwurf durch den RR	2009					
	4 Beschluss einer Übergangsverordnung durch den RR	2010					
	5 Inkrafttreten der Übergangsverordnung	01.07.2010					
	6 1. Beratung im GR	2010					
	7 2. Beratung im GR	2011					
	8 Anpassen der Pflegeverordnung	2011					
	9 Inkrafttreten des revidierten Pflegegesetzes	01.01.2012					
535ES0021	Freiwilligenarbeit "Drehscheibe für Freiwilligenarbeit, Nachbarschaftshilfe und Angehörigenbetreuung in der Familie"						
	1 Nettoaufwand Globalkredit		33	300	153	-147	-49.0%
	2 Projektbeschreibung erstellen	2008					
	3 Leistungsvertrag entwerfen	2008					
	4 Infoveranstaltung, Projektausschreibung und Leistungsvertrag abschliessen	2008					
	5 Projekt "Drehscheibe Freiwilligenarbeit"	2011					
	6 Evaluationsbericht	2011					
	7 Entscheide zur Weiterführung	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0004: Im vierten Quartal 2010 wurde das Projekt durch den Verwaltungsrat eingestellt. Eine Neuausrichtung ist geplant, jedoch noch nicht terminiert.

ES0010: Die Bereinigung des Raumprogramms und Erarbeitung des Vorprojekts ist abgeschlossen. Das Projekt wurde bis zur übergeordneten Planung bezüglich eines Zentralspitals sistiert.

ES0018: Infolge wesentlich aufwendiger Datenaufarbeitung wird die Masterplanung zum Ende des ersten Quartals 2011 fertig gestellt sein. Die weitere Planung ist abhängig von der übergeordneten Planung Zentralspital.

ES0021: Das Projekt ist erst im März 2010 mit dem ersten Teilprojekt "Vermittlungsstelle" gestartet. Die Umsetzung erfolgt durch Benevol Aargau. Aufgrund des verzögerten Starts wurden weniger Finanzmittel verbraucht.

ES0022: Der Masterplan wurde im ersten Quartal 2010 fertig gestellt. Die Strategie/Neuausrichtung ist in Arbeit und wird voraussichtlich im zweiten Quartal 2011 erwartet. Die Sanierung des Hauptgebäudes und des Pavillons 4 sind vom Entscheid der Strategie/Neuausrichtung abhängig. Die Minimalsanierung des Pavillons 8 liegt in der Verantwortung der Immobilien Aargau (IMAG).

ES0023: Die Versorgungsplanung nach Art. 58b KVV (Verordnung über die Krankenversicherung) wurde im Rahmen eines Versorgungsberichts erstellt und am 4. November 2010 publiziert. Die Vorbereitungen für die Anpassung des Spitalgesetzes sind erfolgt und werden dem Grossen Rat im Frühjahr 2011 zum Beschluss vorgelegt. Ebenso sind alle Vorbereitungen für das Bewerbungsverfahren für die Spitallistenplätze erfolgt, und eine Verordnung ist entworfen worden, welche dem Regierungsrat im Frühjahr 2011 zum Beschluss unterbreitet wird.

ES0024: Der Abschluss des Vorprojektes erfolgte Ende 2010. Das Bauprojekt wird bis zum ersten Quartal 2012 erstellt sein.

ES0025: Gemäss Bundesratsbeschluss wurde der Zeitpunkt für die Inkrafttretung der Neuordnung der Pflegefinanzierung vom 1. Juli 2010 auf den 1. Januar 2011 verschoben. Entsprechend wurde die Übergangsverordnung des Kantons Aargau per 1. Januar 2011 in Kraft gesetzt. Die erste Beratung der Teilrevision des Pflegegesetzes wurde im Grossen Rat am 30. November 2010 geführt. Die zweite Beratung wurde auf Juni 2011 terminiert.

ES0026: Das Vorprojekt wurde Ende 2010 abgeschlossen. Die Ausarbeitung des Bauprojektes erfolgt bis zum ersten Quartal 2012, die Bauausführung wird ab Ende 2012 in Angriff genommen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
535ZI0031	Der Anspruch auf Prämienverbilligung wird vom Grossen Rat festgelegt.					
1	Prozentsatz des massgeblichen Einkommens	%	11	11	0	0.0%
535ZI0021	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung im Kantonsspital Aarau muss gewährleistet sein, um die medizinische Grundversorgung im Kanton sicherzustellen.					
1	Maximale Wartezeit für Operationen der "Viszeral Chirurgie"	Wochen	4	4	0	0.0%
2	Maximale Wartezeit für Operationen der "Gefässchirurgie"	Wochen	16	16	0	0.0%
3	Maximale Wartezeit für Operationen der "Neurochirurgie und Diskushernien"	Wochen	3	3	0	0.0%
4	Maximale Wartezeit für Operationen der "Urologie"	Wochen	8	8	0	0.0%
5	Maximale Wartezeit für Operationen in der "Frauenklinik"	Wochen	6	6	0	0.0%
535ZI0022	Eine akzeptable Wartezeit in der Spezial- und Langzeitversorgung kann sichergestellt werden.					
1	Wartezeit für Antritt eines Krankenheimplatzes	Monate	2	2	0	0.0%
2	Wartezeit für den Antritt eines Rehabilitationsplatzes	Wochen	3	3	0	0.0%
535ZI0029	Eine akzeptable Wartezeit der stationären Versorgung in den psychiatrischen Einrichtungen muss gewährleistet sein, um die psychiatrische Versorgung im Kanton sicherzustellen.					
1	Maximale Wartezeit für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für FFE (fürsorgerischer Freiheitsentzug) eingewiesene Patienten(innen)	Tage	0	0	0	0.0%
2	Maximale Wartezeit von 5 Tagen für Eintritt in die stationäre psychiatrische Behandlung für freiwillig zugewiesene Patienten(innen) Zielerreichungsgrad:	%	95	95	0	0.0%
535ZI0030	Die wirksame und zweckmässige ambulante und teilstationäre psychiatrische Versorgung im Kanton Aargau ist gewährleistet.					
1	Minimale Behandlungsdauer für die ambulante Behandlung von neu eingetretenen Patienten(innen) durch EPD der PDAG bis zum Übertritt zu einem freipraktizierenden psychiatrischen Facharzt/Fachärztin	Monate	2	2	0	0.0%
2	Maximal mögliche Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für stationär behandelte Patienten(innen)	Tage	6	3	-	-3
3	Maximale Wartezeit für Eintritt in ein teilstationäres Angebot für ambulant behandelte Patienten(innen) (akut)	Wochen	4	3	-	-3

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0030 I2+3: Der Begriff "teilstationär" ist überholt und existiert gemäss Bundesgesetz über die Krankenversicherung (KVG) nicht mehr. Die Bewertung entfällt entsprechend.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-578'485	-611'276	-627'548	-607'054	20'494	-3.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	212'228	232'003	241'358	228'597	-12'761	-5.3%
Saldo Aufgabenbereich	-366'257	-379'273	-386'190	-378'457	7'733	-2.0%
Total Aufwand Globalbudget	-547'340	-603'502	-619'357	-602'202	17'155	-2.8%
Total Ertrag Globalbudget	212'226	231'998	241'353	228'594	-12'759	-5.3%
Saldo Globalbudget	-335'114	-371'504	-378'004	-373'608	4'396	-1.2%
Total Aufwand Kleinkredite	-233	-1'369	-1'786	-871	915	-51.3%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-233	-1'369	-1'786	-871	915	-51.3%
Total Aufwand LUAE	-30'912	-6'405	-6'405	-3'982	2'423	-37.8%
Total Ertrag LUAE	2	5	5	3	-2	-39.5%
Saldo LUAE	-30'910	-6'400	-6'400	-3'979	2'421	-37.8%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-2	-5	-5	-3	2	-39.5%
Total Ertrag LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)						
Saldo LUAE Beitr. gem. Spitalabkommen BL (3740.01)	-2	-5	-5	-3	2	-39.5%
Total Aufwand LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)						
Total Ertrag LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	2	5	5	3	-2	-39.5%
Saldo LUAE Beiträge aus Spitalabkommen BL (4730.01)	2	5	5	3	-2	-39.5%
Total Aufwand LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-30'910	-6'400	-6'400	-3'979	2'421	-37.8%
Total Ertrag LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden						
Saldo LUAE Amortisation + Verzinsung Bauschulden	-30'910	-6'400	-6'400	-3'979	2'421	-37.8%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Im Rahmen der Zusatzfinanzierung II. Teil wurde für die Prämienverbilligung im Saldo ein Mehraufwand von Fr. 9.1 Mio. bewilligt. Dabei beträgt der zusätzliche Aufwand Fr. 18.5 Mio. und der Ertrag Fr. 9.4 Mio. Ausserdem wurde am Jahresende eine Kompensation für den AB 520 in Höhe von Fr. 2.6 Mio. durchgeführt. Insgesamt liegt das bereinigte Budget im Saldo um Fr. 6.5 Mio. höher als das beschlossene Budget.

Der Aufwand liegt Fr. 17.2 Mio. unter dem bereinigten Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehrwand für nicht geplante externe Beratungsleistungen aufgrund Vakanz des Leiters GVS (Fr. 0.15 Mio), Mehraufwand bei den Kantonsspitalern aufgrund deutlich höherer Fallzahlen als budgetiert (Fr. 3.7 Mio.), Mehraufwand bei der PDAG infolge der schnellen Umsetzung der neuen Psychiatriestrategie (Fr. 1.5 Mio.). Minderaufwand bei den Löhnen aufgrund von Mutationsgewinnen (Fr. 0.4 Mio.), Minderaufwand bei den Regionalspitälern aufgrund fehlerhafter Annahmen bei der Planung (Fr. 18.3 Mio.), Minderaufwand bei den Prämienverbilligungen (im Vergleich zum bereinigten Budget incl. Zusatzfinanzierung von Fr. 18.5 Mio.) in Höhe von Fr. 5.1 Mio., Minderaufwand bei den Subventionen an Alters- und Pflegeheime (Fr. 1.1 Mio.). Im Rahmen einer Kompensation mit dem AB 520 wurde der Aufwand mit von Fr. 2.6 Mio. zusätzlich belastet.

Der Ertrag liegt Fr. 12.8 Mio. unter dem bereinigten Budget. Hauptgrund für die Abweichung sind die geringeren Gemeindebeiträge an die Spitäler aufgrund des geringeren Aufwands der Spitäler (Fr. 12.8 Mio.).

Kleinkredite

Das für 2010 eingestellte Budget für die "Gesamtrevision EG KVG" wurde aufgrund verspätetem Projektstart nicht benötigt (Fr. 0.1 Mio.). Für die "Umsetzung KVG-Revision" wurden weniger Beratungsleistungen als geplant in Anspruch genommen (Fr. 0.2 Mio.). Das Projekt "Freiwilligenarbeit" wurde aufgrund personeller Engpässe verspätet gestartet (Fr. 0.4 Mio.). Das Projekt "Übergangspflege" kann erst in 2011 gestartet werden (Fr. 0.2 Mio.).

LUAE

Aufgrund der günstigen Zinsentwicklung konnte sich der Kantons günstiger refinanzieren als beim Budget angenommen (Fr. 2.4 Mio.).

FUSSNOTEN

KU0010	Regionalspitäler sind: Leuggern, Menziken, Muri, Zofingen, Fricktal
KF0001	Der Gesamtaufwand der "Öffentlichen Hand" wird wie folgt berechnet: Aufwände für die Akutspitäler (KSA, KSB, PDAG, Regionalspitäler), Spezialkliniken, Krankenhäuser usw. (Langzeitversorgung) abzüglich der Gemeindebeiträge plus Aufwand für Amortisationen (die geschätzten Amortisationen aus der Liegenschaftsübertragung (KSA und KSB) ab 2012 wurden nicht berücksichtigt).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollziehen der Gesetzgebungen von Bund und Kanton im Bereich "Militär und Bevölkerungsschutz" zum Schutz der Bevölkerung vor den Auswirkungen von ausserordentlichen Lagen; Sicherstellen der Einsatzbereitschaft zur Bewältigung von Katastrophen, Notlagen, schweren Mangellagen sowie kriegserischen Ereignissen in der Schweiz.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	540 Militär und Bevölkerungsschutz
Produktgruppen	54010 Kreiskommando
	54020 Wehrpflichtersatzabgabe
	54030 Waffenplatz und Logistik
	54040 Katastrophenvorsorge
	54050 Zivilschutz Ausbildung
	54060 Koordination Zivilschutz

GESAMTBURTEILUNG

Armee und Zivilschutz waren im Berichtsjahr diversen Optimierungsmassnahmen unterworfen. Während in der Armee der Entwicklungsschritt 08/11 vollzogen wurde, welcher jedoch auf die Tätigkeiten des Kreiskommandos kaum Einfluss hat, wurden konkrete Vorbereitungen für die künftige Gesetzesrevision im Zivilschutz getroffen.

Unter der Leitung des Kantonalen Führungsstabs fand im Berichtsjahr nach längerem Unterbruch eine Katastrophen-Einsatzübung statt. Rund 1'000 Teilnehmende wurden mit einem Szenario "Eisenbahnunglück" konfrontiert. Die Einsatzkräfte zeigten dabei eine sehr hohe Leistung.

Das Projekt "Gefährdungsanalyse Aargau" wurde erfolgreich abgeschlossen. In einem nächsten Schritt werden nun die erkannten Defizite behoben.

Ein Schwergewicht der 34 Zivilschutzorganisationen bildete der Einsatz zu Gunsten des Eidgenössischen Schützenfestes 2010 in der Region Aarau. Aufgrund des geltenden Bundesrechts wurden insgesamt über 5'000 Einsatztage von Angehörigen des Zivilschutzes geleistet. Die Koordination oblag der Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
540KU0012	Militärdienst- und Meldepflichtige	Anzahl	42'049	42'000	41'663	-337	-0.8%
540KU0013	Schiesspflichtige	Anzahl	14'844	15'000	14'331	-669	-4.5%
540KU0014	Stellungspflichtige Orientierungstag	Anzahl	3'224	3'100	3'163	63	2.0%
540KU0015	Stellungspflichtige Rekrutierung	Anzahl	3'019	3'000	3'310	310	10.3%
540KU0016	Zu entlassende Angehörige der Armee (AdA) (s. Fussnote)	Anzahl	1'787	2'000	1'810	-190	-9.5%
540KU0017	Ersatzpflichtige	Anzahl	17'201	16'000	18'975	2'975	18.6%
540KU0018	Zivilschutzanlagen	Anzahl	173	175	172	-3	-1.7%
Leistungskennzahlen							
540KL0024	Dienstverschiebungsgesuche Militär	Anzahl	3'178	3'600	3'086	-514	-14.3%
540KL0026	Veranlagungen Ersatzpflichtiger und Bezugsdokumente	Anzahl	40'933	30'000	35'306	5'306	17.7%
540KL0027	Betreibungsverfahren bei Ersatzpflichtigen	Anzahl	1'772	1'500	2'413	913	60.9%
540KL0032	Kundenkontakte Retablierungsstelle Aarau	Anzahl	7'580	7'000	7'320	320	4.6%
540KL0028	Bearbeitete Dienstverschiebungsgesuche, Verwarnungen, Anzeigen und Entlassungen des Zivilschutzes	Anzahl	383	350	360	10	2.9%
540KL0029	Administration Kursteilnehmer Bundeskurse	Anzahl	231	150	256	106	70.7%
540KL0030	Auszubildende Angehörige Zivilschutz pro Jahr (Grund-, Zusatz-, Kaderausbildung und Weiterbildung)	Anzahl	1'097	1'000	1'190	190	19.0%
540KL0033	Jährliche Kontrollen der Schutzanlagen in den Regionen im Auftrag des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz	Anzahl	18	0	16	16	100.0%
Finanzkennzahlen							
540KF0004	Einnahmen aus dem Wehrpflichtersatz	Mio. Fr.	2.1	1.8	1.8	0	0.0%
540KF0005	Einnahmen vom Bund aufgrund der Leistungsvereinbarungen	Mio. Fr.	4.8	2.8	3.1	0.3	10.7%
540KF0006	Rückerstattungen von den Gemeinden für die Zivilschutzausbildung	Mio. Fr.	1.6	1.3	1.7	0.4	30.8%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0017, KL0026, KL0027, KF0004: Grund für die Mehreinnahmen sind die Zunahme der Ersatzpflichtigen und die Einnahmen aus Nachveranlagungen aus dem Vorjahr. Das schwierige und aufwendige Bezugsverfahren wird in der hohen Anzahl der Betreibungsverfahren belegt.

KU0018: Durch die Fusion von zwei Zivilschutzorganisationen (ZSO) konnte eine Schutzanlage, die nicht mehr benötigt wurde, aufgehoben werden.

KL0024: Im Zuständigkeitsbereich des Kreiskommandos hat sich die Zahl der Dispensationsgesuche verringert.

KL0029 und KL0030: Von den Zivilschutzorganisationen wurden mehr Teilnehmer für alle Kurse angemeldet als geplant war.

KL0032: Der Rückgang der Kundenkontakte war weniger stark als erwartet.

KL0033: Für das Jahr 2010 wurden wegen des Einsatzes am Eidgenössischen Schützenfest keine Überprüfungen der Einsatzbereitschaft der ZSO geplant. Bei 16 Schutzanlagen konnten die periodischen Anlagekontrollen gemäss Vorgaben des Bundes trotzdem durchgeführt werden.

KF0005: Der Bund hat den Entschädigungsansatz für logistische Leistungen (Stundenlohn) erhöht und es wurden in einzelnen Bereichen mehr Leistungen angefragt und erbracht.

KF0006: Mehreinnahmen, weil von den Gemeinden (ZSO) für alle Zivilschutzausbildungskurse mehr Teilnehmer angemeldet wurden als erwartet.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
540ZI0011	Optimale Umsetzungsprozesse der Armeeaufgaben beim Kreiskommando und im Bereich Waffenplatz und Logistik werden sichergestellt.					
1 Auslastungsgrad der Rekrutierungszyklen für den Kanton Aargau	%	100	95	100	5	5.3%
3 Quote der Stellungspflichtigen, die den Orientierungstag mit "gut" bewerten	%	84	80	84	4	5.0%
4 Quote der Kunden in der Kaserne, die bei Befragungen die Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%	96	95	97	2	2.1%
5 Quote der Kunden, die bei Kontakten mit der Retablierungsstelle deren Dienstleistungen mit "sehr gut" oder "gut" bewerten	%	97	95	94	-1	-1.1%
540ZI0012	Veranlagung und Bezug der Wehrpflichtersatzabgabe werden durchgeführt.					
1 Quote der jeweils zum 01.05. eines Jahres eröffneten Veranlagungen	%	80	75	80	5	6.7%
2 Quote der effizient und fristgerecht durchgeführten Mahnungen, Einsprachen, Erlassverfahren und Betreibungen pro Jahr	%	100	100	100	0	0.0%
3 Quote des bis zum 10.01. des Folgejahres erstellten Jahresabrechnung	%	100	100	100	0	0.0%
540ZI0013	Auf Basis des neuen Gesetzes über den Bevölkerungsschutz und den Zivilschutz (BZG-AG) wird ein Minimum an Führungs- und Interventionsstruktur beim Bevölkerungsschutz (KFS, KKE, RFO, ZS) und deren Einsatzbereitschaft mit gut ausgebildeten Einsatzkräften für die Bewältigung von ausserordentlichen Lagen sichergestellt. (s. Fussnote)					
2 Ausgebildete Regionale Führungsorgane	Anzahl	31	34	31	-3	-8.8%
3 Kantonale Katastrophen-Einsatzelemente (KKE)	Anzahl	1	1	1	0	0.0%
4 Quote der gemäss Jahresplanung für das Kantonale Katastrophen-Einsatzelement bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Wiederholungskurse	%	100	100	100	0	0.0%
5 Quote der für den kantonalen Führungsstab und die regionalen Führungsorgane gemäss Mehrjahresprogramm bis zum 31.12. eines jeden Jahres durchgeführten Weiterbildungen	%	100	100	100	0	0.0%
7 Quote der ausgebildeten Angehörigen des Zivilschutzes, die die Qualität der Ausbildungs- und Weiterbildungskurse mit "gut bis sehr gut" bewerten	%	96	80	95	15	18.8%
8 Auslastungsgrad der Schulungsräume des Zivilschutz-Ausbildungszentrums Eiken zur Gewährleistung eines kostendeckenden Betriebs	%	81	80	82	2	2.5%
9 Anzahl ausgebildete Angehörige der "Infoline" (Sorgentelefon) des Kantonalen Führungsstabes	Anzahl	25	40	34	-6	-15.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0011 I1: Dank grossem Engagement konnten die Rekrutierungszyklen wieder zu 100% ausgelastet werden.

ZI0013 I2: Es gibt nur noch 33 Regionen und in 2 Regionen wird über eine Zusammenlegung diskutiert.

ZI0013 I5: Es wurden zusätzliche Ausbildungen durchgeführt.

ZI0013 I7: Die Qualität der Kurse konnte wiederum sehr hoch gehalten werden.

ZI0013 I9: Der Sollbestand der Infoline wurde neu auf 35 Personen festgelegt.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-15'671	-13'934	-13'934	-14'821	-887	6.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	14'077	9'408	9'408	12'064	2'656	28.2%
Saldo Aufgabenbereich	-1'593	-4'525	-4'525	-2'757	1'769	-39.1%
Total Aufwand Globalbudget	-13'019	-12'994	-12'994	-13'127	-134	1.0%
Total Ertrag Globalbudget	8'943	6'390	6'390	7'405	1'015	15.9%
Saldo Globalbudget	-4'075	-6'603	-6'603	-5'722	881	-13.3%
Total Aufwand Kleinkredite	-71			0	0	
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-71			0	0	
Total Aufwand LUAE	-2'580	-940	-940	-1'694	-754	80.2%
Total Ertrag LUAE	5'134	3'018	3'018	4'659	1'641	54.4%
Saldo LUAE	2'554	2'078	2'078	2'966	888	42.7%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten	-33	-25	-25	-30	-5	19.8%
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten						
Saldo LUAE Militärgerichtskosten	-33	-25	-25	-30	-5	19.8%
Total Aufwand LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)						
Total Ertrag LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	33	25	25	30	5	19.8%
Saldo LUAE Militärgerichtskosten (4311.2)	33	25	25	30	5	19.8%
Total Aufwand LUAE Bussen (4379)						
Total Ertrag LUAE Bussen (4379)	340	270	270	345	75	27.6%
Saldo LUAE Bussen (4379)	340	270	270	345	75	27.6%
Total Aufwand LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	-1'228	-350	-350	-1'010	-660	188.6%
Total Ertrag LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten						
Saldo LUAE InvBeiträge Bund für Schutzbauten	-1'228	-350	-350	-1'010	-660	188.6%
Total Aufwand LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	1'228	350	350	1'010	660	188.6%
Saldo LUAE Durchl. Bundesbeiträge für ZS (4707)	1'228	350	350	1'010	660	188.6%
Total Aufwand LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)						
Total Ertrag LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'214	1'808	1'808	2'621	813	45.0%
Saldo LUAE Abgaben Wehrpflichtersatz (4300.01)	2'214	1'808	1'808	2'621	813	45.0%
Total Aufwand LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	-568	-565	-565	-582	-17	3.1%
Total Ertrag LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten						
Saldo LUAE Pausch UH Beiträge Bund für Schutzbauten	-568	-565	-565	-582	-17	3.1%
Total Aufwand LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)						
Total Ertrag LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	568	565	565	582	17	3.1%
Saldo LUAE Durchl. Investbeitr Bund für ZS (6704)	568	565	565	582	17	3.1%
Total Aufwand LUAE Sirenen und Fernsteuerung	-751			-71	-71	100.0%
Total Ertrag LUAE Sirenen und Fernsteuerung	751			71	71	100.0%
Saldo LUAE Sirenen und Fernsteuerung	0			0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Der Ertrag liegt Fr. 1.0 Mio. über dem Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Erhöhung des Entschädigungsansatzes für logistische Leistungen (Fr. 0.3 Mio.), Mehrertrag durch zusätzlichen Materialverkauf an Zivilschutzorganisationen (Fr. 0.34 Mio.) sowie Mehrertrag in der Zivilschutzausbildung infolge höherer Teilnehmerzahl als beim Budget angenommen (Fr. 0.24 Mio.).

LUAE

Der Aufwand liegt Fr. 0.8 Mio. über dem Budget. Hauptgründe sind nicht geplante finanzielle Zusicherungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz zur Umsetzung von diversen Zivilschutzprojekten (Bau-, Telematik-, Sirenenprojekte) (Fr. 0.75 Mio).

Der Ertrag liegt Fr. 1.6 Mio. über dem Budget. Hauptgründe für die Abweichung sind Mehrerträge beim Wehrpflichtersatz aufgrund der Zunahme von Ersatzpflichtigen und Nachveranlagungen aus dem Vorjahr (Fr. 0.8 Mio.) sowie nicht geplante finanzielle Zusicherungen des Bundesamtes für Bevölkerungsschutz zur Umsetzung von diversen Zivilschutzprojekten (Bau-, Telematik-, Sirenenprojekte) (Fr. 0.75 Mio).

FUSSNOTEN	
KU0016	AdA=Angehörige der Armee
ZI0013	BZG-AG = Bevölkerungs- und Zivilschutzgesetz Aargau KFS = Kantonaler Führungsstab KKE = Kantonales Katastrophen Einsatzelement RFO = Regionales Führungsorgan ZS = Zivilschutz

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Führen einer Ausgleichskasse im Bundesauftrag.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	545 Sozialversicherungen
Produktgruppen	54510 Sozialversicherungen

GESAMTBEURTEILUNG

Bei den Sozialwerken AHV und EL ist unter gleichbleibenden Bedingungen wegen der demographischen Entwicklung mit einem kontinuierlichen Anstieg der Rentner und damit auch der Rentenleistungen zu rechnen. Zudem erhöhen sich die Renten alle zwei Jahre durch die Anpassung an das aktuelle Lohn- und Preisniveau. Dagegen zeigen sich bei der IV die Auswirkungen der 5. IVG-Revision. Die Neuberentungsquote hat merklich abgenommen, was sich auch auf die Leistungen auswirkt. Eine weitere Wirkung wird die 6. IVG-Revision zeigen, sollen doch 17'300 Rentner ins Erwerbsleben rückintegriert werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
545KU0001	Bevölkerung Kanton Aargau	Anzahl	598'920	594'000	607'081	13'081	2.2%
545KU0002	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate gesamt	%	1.53	0.8	1.36	0.56	70.0%
545KU0003	Bevölkerungsentwicklung im Kanton Aargau: Veränderungsrate der über 65-jährigen	%	3.67	3.14	3.36	0.22	7.0%
545KU0004	Entwicklung der Langzeitarbeitslosigkeit	Anzahl	1'205	1'600	2'100	500	31.3%
545KU0005	Bezüger(-innen) AHV	Anzahl	95'845	108'000	98'720	-9'280	-8.6%
545KU0006	Bezüger(-innen) von Ergänzungsleistungen	Anzahl	12'238	12'900	12'672	-228	-1.8%
545KU0007	Bezüger(-innen) IV-Rente	Anzahl	17'820	18'000	17'285	-715	-4.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0005: Die Istwerte der AHV-Bezüger(innen) liegen zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor, sodass mit einer Prognose gearbeitet werden muss. Für 2009 wurde der tatsächliche Istwert aufgenommen, für 2010 wird mit einer Steigerung gegenüber dem tatsächlichen Istwert von 2009 von 3.5% gerechnet. Die Budget- und Planwerte werden mit dem AFP 2012-2015 angepasst.

KU0007: Die Istwerte der IV-Bezüger(innen) liegen zum Zeitpunkt der Berichterstattung noch nicht vor, sodass mit einer Prognose gearbeitet werden muss. Für 2010 wird mit einem Rückgang gegenüber dem Istwert von 2009 von 3% gerechnet. Die Budget- und Planwerte werden mit dem AFP 2012-2015 angepasst.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-178'127	-187'550	-187'550	-186'982	568	-0.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	51'808	59'010	59'010	63'205	4'195	7.1%
Saldo Aufgabenbereich	-126'318	-128'540	-128'540	-123'777	4'763	-3.7%
Total Aufwand LUAE	-178'127	-187'550	-187'550	-186'982	568	-0.3%
Total Ertrag LUAE	51'808	59'010	59'010	63'205	4'195	7.1%
Saldo LUAE	-126'318	-128'540	-128'540	-123'777	4'763	-3.7%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Externe Dienstleistungsaufträge	-3'196	-3'800	-3'800	-3'415	385	-10.1%
Ergänzungsleistungen AHV/IV	-172'204	-176'200	-176'200	-176'204	-4	0.0%
Bundesbeiträge Ergänzungsleistungen zur	51'794	59'000	59'000	63'195	4'195	7.1%
Saldo LUAE Ergänzungsleistungen AHV / IV	-123'606	-121'000	-121'000	-116'424	4'576	-3.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Eidgenössische AHV / IV	-130	-500	-500	-2'394	-1'894	378.7%
Total Ertrag LUAE Eidgenössische AHV / IV	15	10	10	9	-1	-9.0%
Saldo LUAE Eidgenössische AHV / IV	-115	-490	-490	-2'385	-1'895	386.6%
Total Aufwand LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'035	-2'050	-2'050	-2'386	-336	16.4%
Total Ertrag LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft						
Saldo LUAE KT-Anteil FamZulagen in der Lwschaft	-2'035	-2'050	-2'050	-2'386	-336	16.4%
Total Aufwand LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-563	-5'000	-5'000	-2'583	2'417	-48.3%
Total Ertrag LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige						
Saldo LUAE KT-Beitrag Kinderzulagen NichterwTätige	-563	-5'000	-5'000	-2'583	2'417	-48.3%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

LUAE

Der Ertrag liegt Fr. 4.2 Mio über dem Budget. Hauptgrund ist ein Mehrertrag aus den Bundesbeiträgen für Ergänzungsleistungen. Eine genaue Budgetierung ist immer erst nach Beendigung des AFP-Prozesses möglich.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Schaffen und Umsetzen der Grundlagen und Rahmenbedingungen zur nachhaltigen Nutzung und Entwicklung der Siedlungsgebiete und der Landschaft als attraktiven, vernetzten Wirtschafts- und Lebensraum mit hoher Wohnqualität. Sicherstellen der rechtmässigen Verfahren und der grenzüberschreitenden Zusammenarbeit.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	610 Raumentwicklung und Recht
Produktgruppen	61010 Kantonale Entwicklung
	61020 Regionale + kommunale Entwicklung
	61030 Koordination Bauvorhaben
	61040 Recht

GESAMTBURTEILUNG

Der Entwurf für die Revision des kantonalen Richtplans wurde vom 15. Februar bis 15. Mai 2010 in die Behördenvernehmlassung gegeben. Nach der Überarbeitung aufgrund der Eingaben von Gemeinden und Replas erfolgte programmgemäss vom 27. September bis 23. Dezember 2010 die öffentliche Vernehmlassung. Parallel dazu wurden Informationsveranstaltungen durchgeführt und die offenen Fragen aus der Behördenvernehmlassung weiterbearbeitet.

Das Richtplananpassungspaket "Umsetzung der Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung" musste wegen den Bundesvorgaben der Gesamtrevision des Richtplans vorgezogen werden. Die Richtplananpassung wurde am 22. Juni 2010 vom Grossen Rat beschlossen und anschliessend dem Bund zur Genehmigung eingereicht. Sie ist Voraussetzung für die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen zur Mitfinanzierung von Infrastrukturvorhaben in den Agglomerationen durch den Bund.

Im Limmattal wurde im Rahmen des Agglomerationsparks Limmattal ein erstes Initialprojekt "Limmatuferweg" – eine durchgängige Verbindung für Fussgänger und Velofahrende von Zürich (Bürkliplatz) bis Baden – in die Wege geleitet. Die Vernehmlassung bei den Gemeinden ist abgeschlossen, konkrete Massnahmen zur Umsetzung liegen vor.

Zur Darstellung der Entwicklung unseres Lebensraums wurde das Internetportal zeitraumaargau.ch geschaffen. Es beinhaltet historische Filmdokumente der letzten 40 Jahre, stellt mit aktuellen Interviews, spannenden Passagen und Panoramen die Gegenwart dar und zeigt mögliche Entwicklungen für die Zukunft auf.

Die günstigen Zinsbedingungen führten einerseits zu einer verstärkten Bautätigkeit. Andererseits strapazierten Kostenoptimierungsbestrebungen die rechtlichen Rahmenbedingungen und erhöhten den Druck auf die Bewilligungsbehörden. Die Gebühreneinnahmen verharrten auf Vorjahresniveau. Das Projekt "Vollzug der Baubewilligungen" wurde vermehrt aussenwirksam, indem vor Ort Kontrollen durchgeführt wurden. In Einzelfällen mussten strafrechtliche Sanktionen ergriffen werden.

Die Grosszahl der Rechtsmittelverfahren konnte innert gesetzter Frist erledigt werden. Masseneinwendungen gingen in diesem Jahr keine ein. Die Zahl der Neueingänge ist daher tiefer als prognostiziert. Die Zahl der Fälle, die ans Verwaltungsgericht weitergezogen worden sind, liegt unter dem Prognosewert. In rund 60 % der Fälle hat das Gericht den Entscheid der Verwaltung in vollem Umfang bestätigt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
610KU0001	Eingegangene Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'525	2'500	2'602	102	4.1%
610KU0002	Neueingänge von Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	346	420	368	-52	-12.4%
610KU0003	Einwohnerentwicklung Agglomeration (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl		4'500	5'775	1'275	28.3%
610KU0004	Einwohnerentwicklung ländlicher Raum (Einwohnerzuwachs pro Jahr)	Anzahl		1'500	2'573	1'073	71.5%
610KU0009	Jährliche Überbauung von nicht überbauter Bauzone	ha	139	130	112	-18	-13.8%
610KU0010	Überbaute Bauzone pro Einwohner	m2	288	290	286	-4	-1.4%
610KU0011	Entwicklung der Fruchtfolgefläche: Gesamtbilanz	ha		40'720	40'691	-29	-0.1%
610KU0012	Wanderungssaldo pro 1000 E und Jahr (s. Fussnote)	Anzahl		8		-8	
Leistungskennzahlen							
610KL0001	Laufende Richtplanänderungs-Verfahren auf Antrag von Gemeinden, Replas, Privaten	Anzahl	18	10	18	8	80.0%
610KL0002	Laufende Entwicklungs- und Standortförderungsprojekte (z. B. Aggloprogramme, ESP-Projekte, Umnutzungsprojekte, usw.)	Anzahl	10	8	11	3	37.5%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
610KL0003	Grenzüberschreitende Zusammenarbeit in Koordinationsplattformen (mit den Kantonen ZH, SO, ZG, LU, Trinationaler Eurodistrikt Basel, Hochrheinkonferenz)	Anzahl	6	6	6	0	0.0%
610KL0004	Begleitete, aktualisierte kommunale Nutzungsplanungen pro Jahr (allgemeine Nutzungsplanung und Sondernutzungsplanung)	Anzahl	107	120	97	-23	-19.2%
610KL0005	Vorprüfungen von Nutzungsplanungen	Anzahl	223	180	194	14	7.8%
610KL0006	Erledigte Einsprachen und Beschwerden	Anzahl	399	420	438	18	4.3%
610KL0034	Erledigte Baugesuche pro Jahr	Anzahl	2'511	2'500	2'538	38	1.5%
Finanzkennzahlen							
610KF0001	Baubewilligungsgebühren	Mio. Fr.	2.3	2.2	2.3	0.1	4.5%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0001: Die Anzahl der Baugesuche bewegte sich auf Vorjahresniveau. Die minimale Zunahme liegt im normalen Schwankungsbereich.

KU0002: Die Zahl der Neueingänge liegt tiefer als prognostiziert, da in diesem Jahr keine Masseneinwendungen erhoben worden sind.

KU0003: Gemäss kantonalen Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 4'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 4'599 E, 2007 4'894 E, 2008 7'024 E und 2009 5'565 E. Mit dem grösseren Gesamtwachstum 2010 liegt auch das Wachstum in den Agglomerationen über der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 69 % zu 31 %, prognostiziert waren 75 % zu 25 %.

KU0004: Gemäss kantonalen Bevölkerungsprognose wird mit einem durchschnittlichen jährlichen Wachstum von 1'500 E pro Jahr gerechnet. 2006 betrug der Zuwachs 1'236 E, 2007 2'409 E, 2008 2'580 E und 2009 2'202 E. Mit dem grösseren Gesamtwachstum 2010 liegt auch das Wachstum im ländlichen Raum über der Prognose. Die prozentuale Verteilung des Wachstums zwischen den Agglomerationen und dem ländlichen Raum beträgt 69 % zu 31 %, prognostiziert waren 75 % zu 25 %.

KU0009/10: Bei den Werten JB 2010 handelt es sich um die effektiven Zahlen des 2009. Die Werte 2010 liegen erst später vor.

KU0011: Durch Neueinzonungen und Projekte wie Strassen, Wasserbau usw. nimmt die Fläche jährlich ab (2007: 40'763 ha, 2008: 40'737 ha, 2009: 40'712 ha).

KU0012: Die Zahlen 2010 liegen noch nicht vor. 2009 betrug das Wanderungssaldo 12.57 E pro 1'000 E. Für 2010 wird diese Zahl tendenziell tiefer oder ähnlich liegen.

KL0001 / KL0004: Die Abweichung ist abhängig von den Eingaben der Gemeinden. Die Projekte blieben im bisherigen Rahmen.

KL0005: Die Anzahl der zur Vorprüfung eingereichten kommunalen Nutzungs- und Sondernutzungsplanungen liegt weiterhin deutlich über dem Durchschnitt der vergangenen Jahre. Komplexere Vorlagen wie beispielsweise die High-Tech-Zone des PSI in Villigen sowie die häufig in den ersten Entwürfen eingereichten grösseren Einzonungsbegehren bringen einen überdurchschnittlichen Klärungs- und Beratungsaufwand mit sich.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0001	Sicherung der Standortgunst als Wohn-, Wirtschafts- und Freizeitkanton und Erhaltung der Lebensraumqualität durch innovative Nutzung gemäss Planungsbericht "raumentwicklungAARGAU"						
1	Nettoaufwand Globalkredit		0	230	192	-38	-16.5%
2	Umsetzung laufender Strategien und Programme (raumentwicklungAARGAU, mobilitätAARGAU, Strategien zur Verbesserung der Wohnqualität)	2013					
6	Voraussetzungen in der Richtplanung und Nutzungsplanung schaffen, um die Siedlungsinnenentwicklung zu fördern, die Entwicklung zu kanalisieren und nachhaltig auf die Nachfrage abzustimmen.	2013					
7	Festsetzung der Richtplanvorgaben (wirtschaftl. Entwicklungsschwerpunkte, Standortfestlegung für Einrichtungen mit hohem Verkehrsaufkommen usw.)	2010					
8	Gesamtüberprüfung und Neuausrichtung des Richtplans	2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
610ES0002	Entwicklung der Funktionsfähigkeit unserer Agglomerationen, Kernstädte und der ländlichen Räume						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB Nr. 06.0870, 28.11.2006)		120	291	174	-117	-40.2%
2	Optimierung der Erreichbarkeit und Weiterentwicklung bzw. Umsetzung der Agglomerationsprogramme AG-Ost, Aareland AarauOltenZofingen und Basel	2011					
3	Nachhaltige Abstimmung der Verkehrs-, Siedlungs- und Landschaftsentwicklung über die Richtplanung und Nutzungsplanung sicherstellen	2011					
7	Verbesserung der Strassen-, Wohn- und Freiraumqualität	2013					
8	Grünraumstrategie entwickeln: attraktive Naherholungsgebiete (Agglopärke) durch regional koordinierte Raumentwicklungspolitik fördern. Vernetzung und Verbindung mit den urbanen Siedlungsräumen.	2013					
610ES0020	Die Raumentwicklung ist mit den funktionalen Räumen (Metropolitanräumen) vernetzt. Die Zusammenarbeit mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland wird gestärkt und aktiv gefördert.						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Die Koordinationsplattformen (ZH, SO, ZG) werden aktiv bewirtschaftet. Mit der Nordwestschweiz (TEB) und dem Kanton Luzern wird eine enge Zusammenarbeit etabliert.	2011					
4	Es werden konkrete Zusammenarbeitsprojekte mit den Nachbarkantonen, speziell den Kantonen der Nordschweiz, initiiert.	2011					
610ES0023	Controlling baurechtlicher Vorschriften und Vollzug rechtskräftiger Entscheide						
1	Nettoaufwand Globalkredit			135	108	-27	-20.0%
2	Information der Gemeinden und Unterstützung bei der Durchsetzung der Kontrollen und von Vollzugsmassnahmen.	2010					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0001 M2, M6, M8: Die Massnahmen werden mit den Arbeiten zur Gesamtrevision Richtplan sowie der Begleitung der Nutzungsplanungen aktiv umgesetzt. Für die Gesamtrevision Richtplan wurde die Vernehmlassung/Mitwirkung abgeschlossen. Die Bereinigung der Vorlage an den Grossen Rat erfolgt im Frühling 2011.

ES0001 M7: Das Richtplananpassungspaket mit den Entwicklungsschwerpunkten und neuen Regelungen für Nutzungen mit hohem Verkehrsaufkommen wurde mit dem Beschluss des Grossen Rats abgeschlossen.

ES0002 M2, M3, M7: Für die Agglomerationsprogramme Verkehr und Siedlung konnten die Leistungsvereinbarungen 2010 programmgemäss abgeschlossen werden, so dass die Umsetzung ab 2011 erfolgen kann. Die Programme der 2. Generation sind termingerecht in Vorbereitung. Beratungsleistungen bei verschiedenen Planungen bezüglich Strassen-, Wohn- und Freiraumqualität wurden wahrgenommen.

ES0002 M8: Die laufenden Agglomerationsparkprojekte (Limmatpark, Aarelandpark, Wiggerpark) wurden weiter vorangetrieben und erste Umsetzungsmassnahmen umgesetzt (Aarelandweg) oder vorbereitet.

ES0020: Die Koordinationsplattformen wurden weitergeführt. Sie werden jedoch entsprechend den aktuellen Bedürfnissen neu ausgerichtet und strukturiert. Die Zusammenarbeit mit dem Kanton Luzern, speziell im Seetal und im Wiggertal, ist etabliert. Ebenfalls ist die Zusammenarbeit mit dem TEB etabliert und wird mit der Internationalen Bauausstellung Basel 2020 weiter vertieft.

ES0023: Die Gemeinden machten erfreulich oft von der Möglichkeit Gebrauch, sich bei der Umsetzung von Vollzugsmassnahmen beraten und begleiten zu lassen. Zudem war bei vielen Gemeinden klar die Tendenz zu erkennen, auf Gemeindegebiet sämtliche ungeregelten Verfahren/unbewilligten Bauten unter Beizug des Kantons aufzuarbeiten. Das Durchsetzen von Kontrollen der neuen Baugesuche wird eine dauernde Begleitung nötig machen.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
610ZI0002	Die Raumentwicklung im Kanton Aargau ist vernetzt mit den Regionen, den Nachbarkantonen, dem Bund sowie dem benachbarten Ausland.						
1	Grenzüberschreitende Projekte sowie Koordinationsvorlagen mit den Regionen, Nachbarkantonen, dem Bund und dem benachbarten Ausland	Anzahl	38	40	47	7	17.5%
610ZI0003	Die Strategien, Konzepte und Vorgaben zur Raumentwicklung sind auf die aktuellen Entwicklungen, Anforderungen und Zielsetzungen ausgerichtet.						
1	Abgeschlossene Richtplananpassungen pro Jahr (ohne Fortschreibungen)	Anzahl	7	10	6	-4	-40.0%
610ZI0004	Die Nutzungsplanungen und die Interessenabwägungen werden effizient abgewickelt.						
1	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 60 Tagen	%	62	65	61	-4	-6.2%
2	Anteil Nutzungsplan - Vorprüfungen innert 120 Tagen	%	98	98	95	-3	-3.1%
610ZI0005	Für Baugesuche werden die Rechtsvorgaben von Bund und Kanton korrekt und innerhalb des Ermessensspielraums umgesetzt. Die Verfahren werden schnell und effizient erledigt.						
1	Maximaler Anteil geänderter Entscheide der Abteilung für Baubewilligungen durch die Gerichte	%	0.16	1	0.24	-0.76	-76.0%
2	Anteil erledigter Baugesuche innert 30 Tagen (ohne Anhörungsverfahren, ohne Verfahren mit Beteiligung von Bundesanstalten und externe Fachstellen)	%	55	48	50	2	4.2%
3	Anteil erledigter Baugesuche innert 60 Tagen	%	92	88	88	0	0.0%
610ZI0006	Verwaltungsgerichtsbeschwerde: Die Entscheide der Verwaltung stossen auf gute Akzeptanz; nur wenige Fälle werden ans Gericht weitergezogen. (s. Fussnote)						
1	Maximaler Anteil der Fälle (Einsprachen und Beschwerden), die weitergezogen werden	%	11.3	12	7.8	-4.2	-35.0%
610ZI0007	Die Beschwerden werden innert kundenfreundlicher Frist entschieden. (s. Fussnote)						
1	Minimaler Anteil der Beschwerden, die innert 180 Tagen erledigt werden	%	83	83	88	5	6.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Nebst den wie geplant erfolgten Projekten resultiert die Zunahme der Gesamtzahl durch die effektiv erfolgten 21 statt der geplanten 15 Vernehmlassungen und Stellungnahmen.

ZI0003: Verschiedene Anträge und Vorlagen konnten in die laufende Gesamtrevision des Richtplans aufgenommen werden. Damit erübrigte sich eine separate Vorlage. Die Anzahl der Richtplananpassungen reduzierte sich entsprechend.

ZI0004: Die gegenüber dem Budget abweichenden Zahlen liegen im Rahmen üblicher Schwankungen. Eine längere Behandlungsdauer oder Fristüberschreitungen entstand insbesondere bei komplexen (z.B. UVP-pflichtigen) oder raumordnungspolitisch sensiblen Vorlagen.

ZI0005 I1: Die Anzahl der Beschwerden bewegte sich mit 81 im mehrjährigen Mittel (2008: 102, 2009: 67). Die Zahl der Gutheissungen stieg marginal. Die Abweichung in absoluten Zahlen liegt im normalen Schwankungsbereich und erfordert keine Massnahmen.

ZI0005 I2, I3: Die Durchlaufzeiten erhöhten sich leicht. Es zeigte sich, dass das System ausgereizt ist und äusserst sensibel auf alle Faktoren reagiert, welche die Abläufe beeinflussen. Der Rücklauf der externen und internen Stellen blieb zeitlich unverändert.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-11'067	-12'514	-12'514	-11'305	1'210	-9.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	5'052	3'471	3'471	4'109	638	18.4%
Saldo Aufgabenbereich	-6'015	-9'043	-9'043	-7'196	1'847	-20.4%
Total Aufwand Globalbudget	-9'374	-10'234	-10'234	-9'671	563	-5.5%
Total Ertrag Globalbudget	3'581	2'621	2'621	3'199	578	22.0%
Saldo Globalbudget	-5'793	-7'613	-7'613	-6'472	1'141	-15.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-1'693	-2'280	-2'280	-1'634	647	-28.4%
Total Ertrag Kleinkredite	1'471	850	850	910	60	7.1%
Saldo Kleinkredite	-222	-1'430	-1'430	-724	707	-49.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Die Beiträge an den Ortsbildschutz werden, infolge der fehlenden gesetzlichen Grundlage, weiterhin über den Swisslos-Fonds bezahlt. Weniger Beiträge an Nutzungsplanungen; die Auszahlung ist abhängig von den eingereichten Abrechnungen der Gemeinden. Im Personalbereich konnte eine vakante Stelle erst Ende Jahr besetzt werden. Dies führte zu einem geringeren Aufwand im Berichtsjahr. Die finanzielle Abwicklung des Swisslos-Fonds Projekts "zeitraumaargau" saldoneutral über das Globalbudget vorgenommen, was eine Steigerung des Aufwands und Ertrags zur Folge hatte.

Ertrag: Höherer Ertrag aus der Leistungsvereinbarung Rechtsabteilung mit der Strassenrechnung; die interne Verrechnung erfolgt aufgrund der effektiv geleisteten Stunden. Saldoneutrale Abwicklung des Projekts "zeitraumaargau".

Kleinkredite

Aufwand: Minderaufwand, da u. a. die Standplätze für Fahrende nicht wie budgetiert realisiert wurden. Für den Platz in Aarau sind nur Planungskosten angefallen. Der Platz in Windisch wurde fertig gestellt. Wenig externe Kosten bei der Bearbeitung des Dossiers geologisches Tiefenlager.

Ertrag: Höhere Bundesbeiträge an die Gefahrenkarte gemäss der Programmvereinbarung.

FUSSNOTEN

KU0012	Quelle: Publikation "Die Volkswirtschaft". Die vergleichbaren Daten liegen jeweils erst nach 1.5 Jahren vor. Die Zahl berechnet sich wie folgt: Jährliches Wanderungssaldo (E) geteilt durch durchschnittliche Gesamtbevölkerung des Kantons (E) / 1000.
ZI0006	Schwankungsbreite: 10 - 15 %. Die Weiterzugsbereitschaft hängt ab von persönlichen, nicht beeinflussbaren Faktoren.
ZI0007	Schwankungsbreite: 75 - 85 %. Hängt ab von der Komplexität der Fälle und der Vergleichsbereitschaft der Parteien.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Unterstützen der effizienten Energienutzung, der Nutzung einheimischer erneuerbarer Energien und schaffen von Rahmenbedingungen für die Sicherstellung einer rationellen, sparsamen und wertigkeitsgerechten Energieversorgung. Wahren der finanziellen und ökologischen Interessen des Kantons bei der Nutzung von Energieerzeugungsanlagen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	615 Energie
Produktgruppen	61510 Vollzug Energiegesetz
	61520 Energiewirtschaft

GESAMTBEURTEILUNG

Am 9. Juni 2010 hat der Regierungsrat dem Grossen Rat die Botschaft zur Totalrevision des Energiegesetzes vorgelegt. Das geltende Gesetz aus dem Jahr 1993 soll den veränderten energiepolitischen Rahmenbedingungen angepasst werden.

Im Förderprogramm Energieeffizienz 2009 bestehen insbesondere in den Förderkategorien Zusatzförderung Klimarappen, Minergie-P, Grossholzfeuerungen und Abwärmenutzung offene Verpflichtungen. Es zeichnen sich hier hohe Realisierungsraten ab.

Die Kantone haben zusammen mit dem Bund am 1. Januar 2010 "Das Gebäudeprogramm" lanciert, mit dem die Sanierung der Gebäudehülle und die energieeffiziente Haustechnik sowie die Abwärmenutzung finanziell unterstützt werden. Die Finanzierung erfolgt aus der Teilzweckbindung der CO₂-Abgabe und aus Mitteln der Kantone. Der Grosse Rat hat für die Jahre 2010 und 2011 mit einem Grosskredit die Mittel für den Kanton Aargau gesprochen. Im Verlaufe des Jahres 2010 wurden rund 3.6 Millionen Franken für Fördermassnahmen zugesagt. Für 2011 wird eine Steigerung der Nachfrage nach Fördermittel erwartet.

Nach erfolgreichen Verhandlungen mit den Betreibern hat der Bundesrat die Konzession für das Rheinkraftwerk Ryburg-Schwörstadt (KRS) erteilt. Die Inkraftsetzung erfolgt in Abstimmung mit den deutschen Behörden. Der Kanton Aargau wird durch diese Finanzbeteiligung Aktionär und hat analog zum Aktienanteil Anspruch auf 23% der produzierten elektrischen Energie. Im Februar 2010 wurde der Vertrag mit einem Energieversorgungsunternehmen über die Verwertung dieses Stroms unterzeichnet. Der Ertrag fliesst in die Spezialfinanzierung Sonderlasten.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
615KU0006	CO ₂ -Emissionen Schweiz (Tonnen pro Jahr) (s. Fussnote)	Mio.	40.23	36.8	39.79	2.99	8.1%
Leistungskennzahlen							
615KL0005	MINERGIE Zertifizierungen von Gebäuden im Kanton Aargau, Bestand Ende Jahr	Anzahl	1'840	2'100	2'457	357	17.0%
615KL0007	Jährliche Zunahme der energetischen Wirkung durch Unterstützungsmassnahmen	MWh/Jahr	50'000	32'000	32'104	104	0.3%
615KL0010	Kontaktkosten pro eingelöstem Beratergutschein, geschätzt	Franken	143	120		-120	
615KL0012	Die kantonalen Massnahmen wie Öffentlichkeitsarbeit und Unterstützungsprogramm erreichen eine hohe Wirkung; der Kanton Aargau rangiert im vorderen Drittel	Rang	8	10	21	11	110.0%
615KL0014	Eingelöste Beratergutscheine pro Jahr	Anzahl	1'450	800		-800	
615KL0015	Installierte Ölheizungen	Anzahl	55'000	54'000	54'000	0	0.0%
Finanzkennzahlen							
615KF0001	Globalbeitrag des Bundes (s. Fussnote)	Franken	4'625'200	1'900'000	1'900'000	0	0.0%
615KF0002	Wasserzins	Mio. Fr.	33.2	33.7	33.7	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0006: Beim Wert JB 2010 handelt es sich um die effektive Zahl des Jahres 2009. Die Emissionen werden jeweils im Sommer durch das Bundesamt für Umwelt (BAFU) publiziert. Für das Jahr 2010 hat das BAFU angenommen, dass die Emissionsziele durch den Kauf von Zertifikaten erreicht werden. Aufgrund dieser Annahme entstand der Budgetwert 2010.

KL0005: Aufgrund Anpassungen (Verschärfungen) des Minergie-Standards wurde mit einer geringeren Zunahme gerechnet.

KL0010: Aufgrund der Einführung des Gebäudeenergieausweis der Kantone (GEAK) und der damit verbundenen Bundesaktion 2009, wurde der Energieberatergutschein abgelöst. Somit kann dieser Wert nicht mehr ermittelt werden. Im AFP 2011-2014 wird die Kennzahl aus diesem Grund nicht mehr geführt. Bei der Erstellung des AFP 2012-2015 wird ein neues Ziel "Energieberatungen" definiert.

KL0012: Die Rangierung erklärt sich mit den Sondermassnahmen des Programms Energieeffizienz 09. Mit der Verdoppelung der Förderbeiträge halbiert sich die Wirkung pro Franken. Zudem muss die Wirkung bei den sanierten Gebäudehüllen mit der Stiftung Klimarappen geteilt werden. Ausserdem wurden auch Massnahmen mit geringerer Wirkung gefördert.

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

Da die Aussagekraft der Wirkungsanalyse aufgrund der Sonderprogramme 2009 gering ist, stützt der Bund die Zuteilung der Globalbeiträge nicht auf die Zahlen 2009 ab. Betrachtet man die energetische Wirkung und die ausgelösten CO₂-Reduktionen liegt der Kanton Aargau im vorderen Drittel (Rang 6). Im Hinblick auf die wirtschaftlichen Auswirkungen (durch die Fördermassnahmen ausgelöste Mehrinvestitionen) rangiert der Kanton Aargau auf Platz 2.

KL0014: Ende 2009 wurde der Beratungsgutschein abgelöst. Als Nachfolgeinstrument wurde die Vorortberatung lanciert und 463 mal gefördert. Ebenso wurde schweizweit der Gebäudeenergieausweis eingeführt, der in Kombination mit einem Beratungsbericht vom Kanton Aargau 50 mal gefördert wurde. Im Rahmen von zwei Pilotprojekten im Fricktal und Wynental wurden 7 weitere konkrete Beratungen gefördert. Total wurden 521 Beratungen finanziell unterstützt.

KL0015: Es handelt sich um einen Schätzwert. Die genaue Anzahl kann nicht erhoben werden.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
615ES0013	Indirekte Massnahmen zur Erhöhung der Energieeffizienz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Totalrevision Energiegesetz	2011					
3	Umsetzung des nationalen Gebäudeerneuerungsprogramms im Kanton Aargau	2009 - 2013					
4	Weiterentwicklung von Energieberatung und Energiecoaching	2009					
6	Förderung von Minergie bei Erneuerungen	2009 - 2013					
7	Erstellen einer Energiestatistik für den Kanton Aargau	2009					
8	Verstärkung indirekter Massnahmen wie Information, Veranstaltungen, Weiterbildung, Machbarkeitsstudien	2009 - 2013					
9	Ökologisierung der Motorfahrzeugsteuer	2009					
615ES0014	Direkte Massnahmen zur Förderung von erneuerbaren Energien und zur Erhöhung der Energieeffizienz						
1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			6'500	824	-5'676	-87.3%
2	Förderung der Wärmeerzeugung mit erneuerbaren Energien	2009 - 2013					
3	Förderung der Warmwassererzeugung mit erneuerbaren Energien	2009 - 2013					
4	Förderungen der Stromerzeugung mit erneuerbaren Energien (sofern nicht KEV)	2009					
5	Festlegung der Rahmenbedingungen Windenergie	2009					
6	Strategie Biomasse festlegen	2009					
7	Förderung von Minergie-P im Neubau	2009 - 2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0014 M1: Der Grosskredit für das Förderprogramm 2010/2011 wurde vom Grossen Rat am 01.04.2010 mit einer Jahrestanche von netto 1.9 Millionen Franken beschlossen. Fördergesuche konnten erst nach Ablauf der Referendumsfrist bewilligt werden, was sich auf den Realisierungszeitpunkt und die anschliessende Auszahlung des Förderbeitrags auswirkte. Zudem sind im Förderbereich MINERGIE mehrere grössere Fördergesuche pendent, für die aufgrund der ausstehenden MINERGIE-Zertifizierung noch keine Förderzusagen vorgenommen werden konnten.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %	
615ZI0003	Mit Informationsveranstaltungen werden die energiepolitischen Massnahmen unterstützt.						
1	Informationsveranstaltungen und Schulungen	Anzahl	43	40	27	-13	-32.5%
615ZI0011	Die Umsetzung des Minergiestandards wird unterstützt. (s. Fussnote)						
1	Zunahme neue Minergiegebäude pro Jahr	Anzahl	574	400	617	217	54.3%
2	Zunahme Minergie Sanierungen pro Jahr (EBF)	m2	8'479	6'000	12'170	6'170	102.8%
615ZI0012	Einzelanlagen mit guter energetischer Wirkung werden gemäss Förderprogramm unterstützt.						
2	Kollektoranlagen, installierte Kollektorfläche pro Jahr	m2	6'369	5'000	6'917	1'917	38.3%
4	Wärmepumpenanlagen, installierte Leistung pro Jahr	kWth	5'039	4'000	7'504	3'504	87.6%
5	Abwärmenutzung	MWh/Jahr	1'280	200	200	0	0.0%
6	Zunahme Kleinholzfeuerungen pro Jahr	Anzahl	92	80	118	38	47.5%
7	Grossholzfeuerungen, erstellte Anlagen pro Jahr	Anzahl	12	10	8	-2	-20.0%
615ZI0015	Förderung Minergie-P Gebäude						
1	Zunahme neue Minergie-P Gebäude	Anzahl		20	29	9	45.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0003 I1: Per Ende 2009 ist das Projekt Klimarappen, welches massgeblich zur Gesamtzahl der Veranstaltungen beigetragen hat, beendet worden. Das Nachfolgeprogramm "Das Gebäudeprogramm" wurde schweizweit bewusst vorsichtig gestartet. Abgesehen von Messepräsenzen wurden aufgrund der hohen Gesuchszahlen keine Informationsveranstaltungen für "Das Gebäudeprogramm" durchgeführt.

ZI0011: Aufgrund Anpassungen (Verschärfungen) des Minergie-Standards wurde mit einer geringeren Zunahme gerechnet. Jedoch ist die Popularität des MINERGIE-Labels ungebrochen und es werden vermehrt auch grosse Gebäude von institutionellen Bauherren mit dem Minergiezertifikat ausgezeichnet.

ZI0012 I2-I6: Aufgrund von im Jahr 2009 geförderten Massnahmen, welche im 2010 umgesetzt wurden, sind die Budgetziele in den Bereichen Kollektoranlagen, Wärmepumpenanlagen und Kleinholzfeuerungen übertroffen worden.

ZI0012 I7: Die Stiftung Klimarappen hat ihr Auktionsprogramm für Grossanlagen bis zum 30. Oktober 2009 verlängert und damit Grossholzheizungen länger als geplant gefördert. Eine Doppelförderung (Kanton und Stiftung Klimarappen) ist bei Grossholzfeuerungen nicht möglich und daher hat die Verlängerung Stiftung Klimarappen zu weniger kantonalen Förderungen Anfang 2010 geführt.

ZI0015 I1: Aufgrund Anpassungen (Verschärfungen) des Minergie-Standards wurde mit einer geringeren Zunahme gerechnet. Jedoch ist die Popularität des MINERGIE-Labels ungebrochen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-32'656	-11'094	-7'294	-7'767	-473	6.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	49'388	38'760	38'760	40'987	2'227	5.7%
Saldo Aufgabenbereich	16'733	27'666	31'466	33'220	1'754	5.6%
Total Aufwand Globalbudget	-32'392	-4'314	-3'214	-6'282	-3'068	95.4%
Total Ertrag Globalbudget	13'090	1'950	50	3'936	3'886	7771.7%
Saldo Globalbudget	-19'302	-2'364	-3'164	-2'346	818	-25.9%
Total Aufwand Grosskredite		-6'500	-3'800	-1'224	2'576	-67.8%
Total Ertrag Grosskredite			1'900	400	-1'500	-78.9%
Saldo Grosskredite		-6'500	-1'900	-824	1'076	-56.6%
Total Aufwand LUAE	-264	-280	-280	-261	19	-6.9%
Total Ertrag LUAE	36'298	36'810	36'810	36'651	-159	-0.4%
Saldo LUAE	36'035	36'530	36'530	36'390	-140	-0.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011		-6'500	-3'800	-1'224	2'576	-67.8%
Total Ertrag Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011			1'900	400	-1'500	-78.9%
Saldo Grosskredite Förderprogramm Energie 2010/2011		-6'500	-1'900	-824	1'076	-56.6%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Übrige eigene Beiträge an Bund	-264	-280	-280	-261	19	-6.9%
Wassernutzungs- und Wasserwerksgebühren	33'178	33'700	33'700	33'749	49	0.1%
Heimfall/Rückkaufsverzicht Kraftwerke	3'120	3'110	3'110	2'902	-208	-6.7%
Saldo LUAE Wasserzinsen und Heimfallverzicht	36'035	36'530	36'530	36'390	-140	-13.4%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN**Globalbudget**

Aufwand/Ertrag: Auszahlungen der Förderbeiträge des Programms Energieeffizienz 2009 gemäss den realisierten Projekten, der Mehraufwand wird durch entsprechend höhere Bundesbeiträge kompensiert.

Grosskredite

Im Förderprogramm 2010/2011 liegen die Auszahlungen unter dem budgetierten Wert. Viele Projekte mit zugesprochenen Förderbeiträgen sind noch nicht realisiert und können demzufolge nicht ausbezahlt werden.

FUSSNOTEN

KU0006	Quelle: BAFU Emissionen nach CO2-Gesetz.
KF0001	Die Höhe des Globalbeitrags hängt von der energetischen Wirkung der kantonalen Massnahmen, dem eigenen kantonalen Budget und den Budgets der übrigen Kantone ab. Die definitive Zusicherung der Fördergelder des Bundes erfolgt jeweils Mitte des Förderjahres.
ZI0011	EBF = Energiebezugsfläche. Die EBF umfasst die Bodenflächen inkl. Aussen- und Innenwände von beheizten Räumen des Gebäudes.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Veranlassen von vorsorglichen Massnahmen und Sanierungen im Vollzug des geltenden Rechts zum Schutz der natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser und damit zum Schutz des Menschen und seiner natürlichen Umwelt vor übermässigen schädlichen oder lästigen Einwirkungen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	620 Umweltschutz
Produktgruppen	62010 Wasser
	62020 Boden
	62030 Luft, Lärm, Strahlen
	62040 Stoffe

GESAMTBEURTEILUNG

Der Bereich Umweltschutz ist geprägt durch die alltägliche Vollzugsarbeit wie das Beantworten von Anfragen von Gemeindebehörden oder Privaten, das Beurteilen von Gesuchen und Kontrollergebnissen, das Veranlassen von Korrekturen oder Sanierungen, das Erteilen von Bewilligungen und das Dokumentieren des Umweltzustands. Diese Alltagsarbeit hat im Kanton Aargau einen hohen Stand und ist ohne nennenswerte Probleme verlaufen.

Innerhalb der letzten 20 Jahre reduzierte sich die Anzahl der Abwasserreinigungsanlagen (ARA) im Aargau von 94 auf heute 54 meist regionale ARA. 2010 sind weitere Zusammenschlüsse von kleinen ARA erfolgt (Gallenkirch/Linn an Homussen, Densbüren an Kaisten). Beschlossen wurden zudem die Anschlüsse von Wallbach an Möhlin und Eggenwil an Bremgarten. Im Hinblick auf weitere Optimierungen wurde eine Konzeptstudie über die Zusammenschlusspotenziale erstellt. Sie soll 2011 publiziert werden und dient dem BVU sowie den Abwasserverbänden als Entscheidungsgrundlage für die zukünftige Planung. Drei von neun Losen der Grundwasserkarte des Kantons Aargau konnten 2010 aktualisiert werden. Neu werden diese Karten nicht mehr gedruckt, sondern über das AGIS publiziert. Damit ist eine raschere Aktualisierung bei neuen Erkenntnissen gewährleistet.

2010 wurden aufgrund des Förderprogramms rund 21'000 ha der landwirtschaftlichen Nutzfläche in 791 landwirtschaftlichen Betrieben emissionsarm mit Schleppschlauchverteiler begüllet. Die im Programm budgetierten Erwartungen von 18'000 ha wurden damit klar übertroffen. Gegenüber der Ausbringung mit konventioneller Technik wurden rund 150'000 kg Ammoniak nicht in die Luft emittiert, sondern standen den Pflanzen als Dünger zur Verfügung.

Um den konsequenten Einsatz von hochwertigen Recycling-Baustoffen zu fördern, haben die Abteilung Tiefbau, die Immobilien Aargau, die Abteilung für Umwelt sowie der kantonale Verband der Kies und Betonwerke (VKB) eine gemeinsame Baustoff-Recycling-Strategie erarbeitet. Der ökonomisch, ökologisch und bautechnisch sinnvolle Einsatz von Sekundärbaustoffen in kantonalen Bauprojekten leistet einen wichtigen Beitrag zur Schonung des Verbrauchs mineralischer Rohstoffe sowie des Deponieraums für Bauabfälle.

In §41 EG UWR verlangt der Gesetzgeber, dass das zuständige Departement "in regelmässigen Abständen die Wirkung dieses Gesetzes" überprüft. Ende 2010 hat der Regierungsrat zum ersten Mal eine solche Wirkungskontrolle zustimmend zur Kenntnis genommen. Bei 37 der 46 Paragraphen im EG UWR zeigte sich, dass sich die Bestimmungen bewährt haben, beziehungsweise keinerlei Probleme bekannt sind. Die grundsätzliche Umkehrung der Zuständigkeit (§28) – neu ist im Grundsatz der Kanton für den Vollzug des Umweltrechts zuständig – hat sich sehr bewährt und in der Praxis zu keinen Problemen geführt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
620KU0015	Bewilligte Abbaustellen	Anzahl	129	125	120	-5	-4.0%
620KU0027	Installierte Mobilfunkanlagen	Anzahl	802	780	812	32	4.1%
620KU0044	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitrattoleranzwert von 40mg/l	%	4	4	3	-1	-25.0%
620KU0045	Wasserqualität: Anteil Trinkwasserfassungen über Nitratqualitätsziel von 25mg/l	%	25	20	25	5	25.0%
620KU0046	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Baden, Schönaustrasse (s. Fussnote)	Punkte	3.5	3.5	3.3	-0.2	-5.7%
620KU0047	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Suhr, Bärenmatte (s. Fussnote)	Punkte	4.1	3.5	4.2	0.7	20.0%
620KU0048	Luftqualität: Luftbelastungsindex an der Messstation Sisseln (s. Fussnote)	Punkte	3.5	3	3.6	0.6	20.0%
620KU0049	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Hauskehricht	Anzahl	180	180	177	-3	-1.7%
620KU0050	Abfälle: Entwicklung Siedlungsabfallmenge kg/Jahr/Kopf für Separatsammlungen	Anzahl	235	230	231	1	0.4%

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
620KU0051	Entwicklung Phosphorgehalt im Hallwilersee in mg P/m3	Anzahl	20	24	20	-4	-16.7%
620KU0052	Abwasserreinigungsanlagen (ARA)	Anzahl	55	54	54	0	0.0%
620KU0053	Öffentliche Abwasser-Spezialbauwerke (Regenbecken und Pumpwerke)	Anzahl	517	510	523	13	2.5%
620KU0054	Betriebe mit VOC-Bilanzen (s. Fussnote)	Anzahl	76	75	76	1	1.3%
620KU0055	Anlagen mit abfallrechtlicher Betriebsbewilligung	Anzahl	200	175	188	13	7.4%
620KU0060	Belastete Standorte (Einträge im Kataster)	Anzahl	1'970	2'420	2'457	37	1.5%
620KU0062	Erfasste Betriebe im sekundären Sektor Industrie und Gewerbe	Anzahl		3'400	3'400	0	0.0%
620KU0063	Erfasste Betriebe im tertiären Sektor Dienstleistungen und öffentliche Verwaltung	Anzahl		11'900	11'900	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
620KL0032	Tankkontrollen (Branchenvereinbarung)	Anzahl	3'609	5'800	4'509	-1'291	-22.3%
620KL0033	Schadenfälle mit dem Einsatz der Öl-, Chemie- oder Strahlenwehr	Anzahl	32	50	29	-21	-42.0%
620KL0034	Schadenfälle mit Aufgebot des AfU-Piketts	Anzahl	100	60	73	13	21.7%
620KL0040	Genehmigungen GEP	Anzahl	8	15	16	1	6.7%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0015: Die Entwicklung der Kennzahl bildet den Strukturwandel (Aufgabe von kleinen Abbaustellen) ab. Dieser erfolgt rascher als angenommen.

KU0027: Der Mobilfunk entwickelt sich weiterhin in raschen Zügen (Smartphones).

KU0045: Die Massnahmen zur Reduktion der Nitratbelastung zeigen zu wenig Wirkung. Das bisherige Vorgehen muss überdacht werden, da die Landwirte wenig motiviert scheinen, sich an zusätzlichen Nitratmassnahmen zu beteiligen.

KU0047/0048: Der Belastungsindex lässt sich schlecht voraussagen (vgl. Fussnote). Die Abweichungen sind meteorologisch begründet, indem im vergangenen Jahr lang andauernde Phasen mit Grenzwertüberschreitungen beim Feinstaub und beim Ozon aufgetreten sind.

KU0055: 2010 erhielten 15 Entsorgungsanlagen erstmals abfallrechtliche Betriebsbewilligungen. In der Kennzahl 2009 waren noch doppelte Zählungen (mehrere abfallrechtliche Betriebsbewilligungen für den gleichen Betrieb) enthalten.

KL0032: Im Jahr 2000 wurden überdurchschnittlich viele neue Tankanlagen erstellt. Dadurch waren nach 10 Betriebsjahren auch bei deutlich mehr Anlagen die periodischen Kontrollen fällig als 2009.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
620ES0042	Erstellen eines Berichts Abfallentsorgung unter Mitwirkung der Gemeinden, der Verbände und der Entsorgungsbranchen (kantonale Abfallplanung)						
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)						
2	Identifikation der Handlungsfelder und erstellen eines Projektplans	2009					
3	Bearbeiten der Handlungsfelder, beispielsweise durch Befragungen oder in Arbeitsgruppen	2010					
4	Erstellen Planungsbericht mit Kenntnisnahme durch den Grossen Rat	2011					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0042: Die Bearbeitung der verschiedenen Handlungsfelder verzögerte sich aufgrund von verschiedenen Einflussfaktoren. Für das Gesamtprojekt resultiert eine Projektverzögerung von rund 6 Monaten.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
620ZI0082	Veränderungen der Umwelt werden durch ein optimales Monitoring erfasst, analysiert und dokumentiert und die Resultate stehen den politischen Entscheidungsträgern und der Öffentlichkeit zur Verfügung. (s. Fussnote)						
1	Regelmässig nachgeführte Datenreihen, die öffentlich sind	Anzahl	6	7	7	0	0.0%
2	Minimaler Anteil der befragten Entscheidungsträger, die solche Informationen nutzen (Umfrage)	%		85		-85	
620ZI0083	Die gesetzlichen Vorgaben von umweltrelevanten Vorhaben und Projekten Dritter und des Staates werden erfüllt.						
2	Anteil bestandener Betriebskontrollen auf Abbaustellen	%	98	95	97	2	2.1%
6	Anteil verfügbarer Schutzzonen bei allen Trinkwasserfassungen (Quellen und Grundwasser)	%	62	65	63	-2	-3.1%
9	Minimaler Anteil erfüllter Kontrollen der Abwasserreinigungsanlagen (ARA), die die Einleitbedingungen erfüllen	%		90	90	0	0.0%
10	Anteil Betriebe im sekundären Sektor, die mittels Emissionserklärung überwacht und kontrolliert werden	%		15	19	4	26.7%
11	Anteil Betriebe im tertiären Sektor, die mittels Emissionserklärung überwacht und kontrolliert werden	%		10	8	-2	-20.0%
620ZI0084	Unternehmen, Private und Gemeinden werden in ihren Umweltschutzaufgaben wirkungsvoll unterstützt.						
1	Zugriffe auf ag.ch/umwelt	Anzahl	181'246	160'000	174'400	14'400	9.0%
2	Minimaler Anteil positiver Antworten auf eine entsprechende Umfrage bei Gemeinden und betroffenen Unternehmungen	%		95		-95	
3	Durchgeführte Ausbildungs- und Informationsveranstaltungen	Anzahl		6	8	2	33.3%
620ZI0085	Bei festgestellten Abweichungen von den gesetzten Umweltzielen oder bei unmittelbar drohender Gefahr werden die nötigen Massnahmen vorgeschlagen bzw. eingeleitet.						
1	Anteil der Schadenfälle, bei denen das AfU-Pikett innerhalb 1 Std. nach Alarmierung auf Platz ist	%	100	95	98.7	3.7	3.9%
2	Anzahl ausgelöster Untersuchungen zur Identifizierung von Umweltgefährdungen, die von belasteten Standorten ausgehen	Anzahl	12	20	16	-4	-20.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0082 I2: Die Umfrage wäre 2010 fällig gewesen, konnte aber wegen einer Umstellung der Studienpläne an der Fachhochschule NWCH nicht durchgeführt werden. Sie ist für Herbst 2011 fest zugesagt.

ZI0083 I6: Die Grundwasserfassungen haben mehrheitlich gültige Schutzzonen. Nachholbedarf besteht bei den Quelfassungen.

ZI0084 I2: Die Umfrage wäre 2010 fällig gewesen, konnte aber wegen einer Umstellung der Studienpläne an der Fachhochschule NWCH nicht durchgeführt werden. Sie ist für Herbst 2011 fest zugesagt.

ZI0084 I3: Durchgeführt wurden: Klärwärtertagung; Ingenieurtagung (Gewässerschutz); Workshop Industriebrachen; Kurs Umweltschutz auf Baustellen; Tagung mit den ARA-Verbänden; Ausbildung der KAPO-Aspiranten; Ausbildung Fischereiaufseher; Ausbildung Gewässerschutz für Landwirtschaftlernende.

ZI0085 I1: In einem Fall (von 74) konnte die Vorgabe nicht eingehalten werden (Anfahrt von Aarau nach Baden während dem Feierabendverkehr).

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-13'786	-15'436	-15'496	-12'756	2'740	-17.7%
Total Ertrag Aufgabenbereich	16'936	16'741	16'741	15'530	-1'211	-7.2%
Saldo Aufgabenbereich	3'150	1'305	1'245	2'774	1'529	122.8%
Total Aufwand Globalbudget	-9'842	-10'356	-10'356	-10'121	235	-2.3%
Total Ertrag Globalbudget	1'978	1'761	1'761	1'961	200	11.4%
Saldo Globalbudget	-7'864	-8'595	-8'595	-8'160	435	-5.1%
Total Aufwand Kleinkredite	-416	-530	-590	-465	125	-21.2%
Total Ertrag Kleinkredite	253	120	120	105	-15	-12.3%
Saldo Kleinkredite	-163	-410	-470	-360	110	-23.5%
Total Aufwand Grosskredite	-111					
Total Ertrag Grosskredite	744					
Saldo Grosskredite	633					
Total Aufwand LUAE	-3'417	-4'550	-4'550	-2'170	2'380	-52.3%
Total Ertrag LUAE	13'961	14'860	14'860	13'463	-1'397	-9.4%
Saldo LUAE	10'544	10'310	10'310	11'294	984	9.5%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Kataster der belasteten Standorte	-111					
Total Ertrag Grosskredite Kataster der belasteten Standorte	744					
Saldo Grosskredite Kataster der belasteten Standorte	633					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Wassernutzungsgebühren	-1			0	0	
Total Ertrag LUAE Wassernutzungsgebühren	12'810	12'200	12'200	12'740	540	4.4%
Saldo LUAE Wassernutzungsgebühren	12'809	12'200	12'200	12'740	540	4.4%
Total Aufwand LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-922	-2'550	-2'550	-934	1'616	-63.4%
Total Ertrag LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	473	1'560	1'560	291	-1'269	-81.3%
Saldo LUAE Beiträge an Altlastensanierungen	-450	-990	-990	-642	348	-35.1%
Total Aufwand LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-2'494	-2'000	-2'000	-1'236	764	-38.2%
Total Ertrag LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	678	1'100	1'100	432	-668	-60.7%
Saldo LUAE Beiträge für Gewässerschutzanlagen	-1'815	-900	-900	-804	96	-10.7%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Ertrag: Höhere Erträge aufgrund der grossen Anzahl bewilligter Bohrungen für Erdwärmesonden sowie für die Oberaufsicht der Gesamtsanierung SMDK, welche neu übernommen wurde.

Kleinkredite

Aufwand: Weniger Aufwand für die Sanierung Hallwilersee sowie im Projekt Schleppschlauch gemäss Projektverlauf.

Ertrag: Geringere Sanierungsbeiträge des Kantons Luzern an die Sanierung Hallwilersee im Verhältnis zum Aufwand.

LUAE

Aufwand: Im schwierig zu planenden Bereich Altlastensanierungen weniger Aufwand als angenommen. Weniger abgerechnete Projekte für Gewässerschutzanlagen, entsprechend weniger durchlaufende Bundesbeiträge.

Ertrag: Weniger durchlaufende Bundesbeiträge für Gewässerschutzanlagen.

FUSSNOTEN

KU0046-48	Budget (Prognose) des Luftbelastungsindex auf halbe Zahl gerundet. Es ist davon auszugehen, dass die Belastung in den nächsten Jahren tendenziell etwas zurück geht, wobei meteorologisch bedingt auch wieder höhere Belastungen möglich sind. Tatsächlich gemessene Belastung jeweils auf 0.1 genau berechnet. Luftbelastungsindex = gewichtete Jahresbelastung anhand der Messungen von PM10, NO2 und Ozon; 1= sehr gering, 2= gering, 3= mässig, 4= erheblich, 5=hoch, 6= sehr hoch
KU0054	VOC: flüchtige organische Verbindungen.
ZI0082	I1: Datenreihen, die 2008 zur Verfügung stehen: Hydrologisches Jahrbuch; Daten KABO; Rohstoffbilanz; Luftmessungen; Kataster der belasteten Standorte, Abfallstatistik; im Laufe 2009 zusätzlich Oberflächengewässer; im Laufe 2010 zusätzlich ARA-Daten I2: Umfrage nur alle 3 Jahre

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Schützen und unterstützen der Entwicklung der einheimischen Flora und Fauna durch ökologische Aufwertung der Landschaft, des Kulturlands und der Gewässer sowie Gewährleistung der umweltverträglichen Gewässerernutzung und des Hochwasserschutzes im Interesse eines attraktiven Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	625 Umweltentwicklung
Produktgruppen	62510 Landschaft
	62520 Oberflächengewässer

GESAMTBEURTEILUNG

Dank der sehr guten Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft und vielen Gemeinden schreitet die Umsetzung der Landschaftsentwicklungsprogramme (LEP) voran und die ökologisch wertvolle Fläche nimmt weiterhin deutlich zu. Die Nachfrage nach Unterstützung bei der Umsetzung ist bei Gemeinden und Regionen weiterhin gross. Die Schwankungen beim Kessler-Index sowie beim Biotopschutzindex sind in erster Linie auf äussere Faktoren wie die Witterung zurückzuführen; Hinweise auf eine Trendwende liegen derzeit keine vor.

Die Bauarbeiten bei der dynamischen Flussaue sind in vollem Gange. Zwischen Rupperswil und Auenstein konnten 2010 zwei Spannbandbrücken eingeweiht werden. In Rietheim wurde die Mediation erfolgreich abgeschlossen und somit eine wichtige Voraussetzung für das geplante Auengebiet geschaffen. Der Grundlagenbericht Wildtierkorridore wurde veröffentlicht. In den Wildtierkorridoren Suret, Möhlin-Wallbach und Böttstein-Villigen wurden wichtige Projektfortschritte erzielt; im Suret können so 2011 erste Vernetzungsprojekte öffentlich aufgelegt werden.

Die Realisierung wichtiger Hochwasserschutzvorhaben an der Wigger in Brittnau, an der Reppisch in Bergdietikon und am Erusbach in Villmergen/Hilfikon ist abgeschlossen oder weit fortgeschritten. Dank günstigen Abflussverhältnissen konnten im Bereich des Waffenplatzes Brugg die Baggerungen in Aare und Reuss ausgeführt werden, um die Schiffbarkeit zu erhalten.

Im Surbtal erfolgte die öffentliche Auflage des Bauprojektes mit zwei Rückhaltebecken an der Surb. Für das geplante Hochwasserrückhaltebecken zwischen Wohlen und Waltenschwil, dem zentralen Element im regionalen Hochwasserschutzkonzept für das Bünztal, wurden Varianten erarbeitet, die für die landwirtschaftliche Bewirtschaftung weniger Betroffenheit mit sich bringen. Für das Siedlungsgebiet in Würenlos wurde ein Projekt für die Verbesserung der Hochwassersicherheit und die bauliche Sanierung des Furtbaches initiiert. Ebenso ist für Jona ein Ausbau des Jonaflusses mit einer Renaturierung projektiert worden.

Der Kanton Aargau hat gegen das Ausbauprojekt der Kleinen Emme beim Kanton Luzern Einsprache erhoben. Nach Ansicht des Kantons Aargau sind noch zu viele Fragen zur Abstimmung zwischen dem Projekt an der Kleinen Emme und dem Gesamtkonzept ungelöst. Der Bund hat eine aktivere Vermittlungsrolle übernommen.

In seiner Stellungnahme hat der Regierungsrat den Entwurf der revidierten Gewässerschutzverordnung des Bundes zurückgewiesen. Kritisiert wurden primär die nicht umsetzbaren Vorstellungen betreffend Ausscheidung und Nutzung von Gewässerabstandsstreifen (Gewässerraum) und die Anforderungen an die Bilanzierung von Fruchtfolgeflächen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
625KU0021	Biotopschutz-Index (s. Fussnote)	Punkte	85	83	87	4	4.8%
625KU0022	Fläche wertvoller Lebensräume (Naturschutzgebiete von kantonaler Bedeutung, Vertragsflächen in der Landwirtschaft)	ha	9'643	9'800	10'020	220	2.2%
625KU0023	Kessler-Index Kulturland	Punkte	99	102	101	-1	-1.0%
Leistungskennzahlen							
625KL0005	Begleitungen und Beitragszusicherungen für Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	Anzahl	107	120	101	-19	-15.8%
Finanzkennzahlen							
625KF0001	Nettoaufwand des Kantons für Wasserbauinvestitionen (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 50 %)	1'000 Fr.	3'436	7'410	4'594	-2'816	-38.0%
625KF0002	Nettoaufwand des Kantons für Gewässerunterhalt (Finanzierungsanteil Kanton durchschnittlich ca. 70 %)	1'000 Fr.	3'380	3'665	3'778	113	3.1%
625KF0003	Nettoaufwand des Kantons für Renaturierungen, Vernetzungen und ökologische Aufwertung der Gewässer (WNG § 33 Abs 2)	Mio.	2.5	3.3	2.6	-0.7	-21.2%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0022: Das Interesse an Bewirtschaftungsvereinbarungen seitens der Landwirte ist weiterhin gestiegen. Gerade in Zusammenhang mit der LEP-Umsetzung gelingt es immer wieder, für ökologisch interessante Flächen Verträge abzuschliessen.

KL0005: Im Jahre 2010 wurden von Gemeinden und Organisationen erneut vor allem eher kleinere Projekte und Vorhaben eingereicht. Zudem wurden mehrere durch Organisationen und Gemeinden eingereichte Projekte via Konjunkturpaket 2009/2010 des Bundes abgewickelt. Dadurch blieben sowohl Anzahl wie auch Gesamtaufwand der Projekte unter den budgetierten Werten.

KF0001: Baubeginn HWS Surbtal ist, infolge Projektoptimierungen für Kosteneinsparungen und Absprachen mit den Gemeinden sowie der Behandlung von Einwendungen im Genehmigungsverfahren, noch nicht erfolgt. Die Realisierung verschiedener Gewässerausbauten durch die Gemeinden mit Investitionsbeiträgen des Kanton hat sich verzögert. Zudem gab es Projektverzögerungen im Bereich der Längsvernetzung. Dies aufgrund von Engpässen bei der externen Projektierung von Blockrampen. Des weiteren ist beim HWS Wynental nach der Projektkostenbereinigung ein Mehrertrag aufgrund höherer Bundes- und Gemeindebeiträge angefallen.

KF0003: Die Realisierung verschiedener Gewässerausbauten durch die Gemeinden mit Investitionsbeiträgen des Kanton hat sich verzögert. Zudem gab es Projektverzögerungen im Bereich der Längsvernetzung. Dies aufgrund von Engpässen bei der externen Projektierung von Blockrampen.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
625ES0012	Schutz von Siedlungsgebieten und Infrastrukturanlagen durch Erhöhung der Hochwassersicherheit						
1	Nettoaufwand Globalkredit (bestehende und geplante)		2'248	4'490	2'522	-1'968	-43.8%
2	Hochwasserschutz Wynental (GRB Nr. 03.1303, 06.05.2003)	2003-2009					
3	Hochwasserschutz Surbtal	2008-2012					
4	Hochwasserschutz Suhrental	2009-2012					
5	Hochwasserschutz Bünztal	2008-2014					
6	HWR Schloss, Villmergen	2009-2011					
7	Hochwasserschutz Wigger, Brittnau	2008-2011					
8	Hochwasserschutz Wigger, Zofingen	2013-2015					
9	Hochwasserschutz Furtbach, Würenlos	2013-2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0012: Baubeginn HWS Surbtal ist, infolge Projektoptimierungen für Kosteneinsparungen und Absprachen mit den Gemeinden sowie der Behandlung von Einwendungen im Genehmigungsverfahren, noch nicht erfolgt. Des weiteren ist beim HWS Wynental nach der Projektkostenbereinigung ein Mehrertrag aufgrund höherer Bundes- und Gemeindebeiträge angefallen.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
625ZI0013	Die Artenvielfalt wird mittels Biotopschutz, ökologischer Aufwertung des Kulturlandes und der Gewässer erhöht.					
1	Naturschutzgebiete mit Pflegemassnahmen	Anzahl	350	350	351	1 0.3%
3	Gesamtaufwand der subventionierten Naturschutzprojekte von Gemeinden und Organisationen	1'000 Fr.	1'518	1'800	1'598	-202 -11.2%
4	Aufgewertete Gewässerabschnitte	km	6	6	5.5	-0.5 -8.3%
5	Eliminierte Wanderhindernisse an Bächen	Anzahl	20	25	23	-2 -8.0%
6	Restwassersanierungen	Anzahl	4	2	1	-1 -50.0%
7	Neue Bewilligungen für Wasserentnahmen und Bewilligungserneuerungen	Anzahl	41	49	19	-30 -61.2%
8	Neue und erneuerte Verträge mit Bewirtschaftungsvereinbarungen (6-Jahresverträge)	Anzahl	206	160	243	83 51.9%
625ZI0014	Flüsse und Bäche sind entsprechend ihrem Schutzziel hochwassersicher.					
2	Zum Schutz gegen Hochwasser sanierte Gewässerabschnitte	km	19.2	10	8.7	-1.3 -13.0%
5	Baubegleitungen bei Wasserbauprojekten von Gemeinden und Dritten (im Jahr abgeschlossene Projekte)	Anzahl	16	15	15	0 0.0%
625ZI0015	Die umweltgerechte Energieproduktion aus Wasserkraft wird gefördert. (s. Fussnote)					
1	Leistungssteigerung der Wasserkraftwerke	MW	23.2	0	93.8	93.8 100.0%
625ZI0016	Die Abflussvorhersage (Hochwasser, Niederwasser) wird verbessert.					
1	Automatisierte Pegelstationen	Anzahl	23	27	30	3 11.1%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0013 I3: Im Jahre 2010 wurden von Gemeinden und Organisationen erneut vor allem eher kleinere Projekte und Vorhaben eingereicht. Zudem wurden mehrere durch Organisationen und Gemeinden eingereichte Projekte via Konjunkturpaket 2009/2010 des Bundes abgewickelt. Dadurch blieben sowohl Anzahl wie auch Gesamtaufwand der Projekte unter den budgetierten Werten.

ZI0013 I5: Die Bauarbeiten am Aabach (Niederlenz) und an der Suhre (Suhr) sind in Verzug.

ZI0013 I6: Schwieriges und zeitaufwendiges Verfahren beim Kraftwerk Wildegg-Brugg. Die Restwassersanierung konnte deshalb nicht im Jahr 2010 durchgeführt werden.

ZI0013 I7: Der Grossteil der Gesuche wird von Landwirten gestellt, die diese für die Sicherstellung der Wasserversorgung benötigen. Aufgrund klimatischer Bedingungen waren im Berichtsjahr weniger Bewilligungen notwendig.

ZI0013 I8: Das Interesse an Bewirtschaftungsvereinbarungen seitens der Landwirte ist weiterhin gestiegen. Gerade in Zusammenhang mit der LEP-Umsetzung gelingt es immer wieder, für ökologisch interessante Flächen Verträge abzuschliessen.

ZI0014 I2: Baubeginn HWS Surbtal ist, infolge Projektoptimierungen für Kosteneinsparungen und Absprachen mit den Gemeinden sowie der Behandlung von Einwendungen im Genehmigungsverfahren, noch nicht erfolgt.

ZI0015 I1: Das Kraftwerk Rheinfelden mit einer Leistung von 92 MW konnte bereits im Jahr 2010 (somit ein Jahr früher als geplant) in Betrieb gehen. Die Dotierturbine des Kraftwerks Ruppertswil-Auenstein erbrachte eine Leistungssteigerung von 1.8 MW.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-34'715	-45'792	-48'531	-44'475	4'056	-8.4%
Total Ertrag Aufgabenbereich	15'525	19'327	20'027	21'173	1'146	5.7%
Saldo Aufgabenbereich	-19'190	-26'465	-28'504	-23'302	5'202	-18.3%
Total Aufwand Globalbudget	-18'453	-21'047	-21'047	-20'070	977	-4.6%
Total Ertrag Globalbudget	5'422	7'735	7'735	8'724	989	12.8%
Saldo Globalbudget	-13'031	-13'312	-13'312	-11'347	1'966	-14.8%
Total Aufwand Kleinkredite	-6'020	-16'437	-16'676	-11'551	5'125	-30.7%
Total Ertrag Kleinkredite	2'006	8'238	8'238	6'175	-2'063	-25.0%
Saldo Kleinkredite	-4'013	-8'199	-8'438	-5'376	3'062	-36.3%
Total Aufwand Grosskredite	-9'420	-8'308	-10'808	-11'852	-1'044	9.7%
Total Ertrag Grosskredite	7'274	3'354	4'054	5'273	1'219	30.1%
Saldo Grosskredite	-2'146	-4'954	-6'754	-6'580	175	-2.6%
Total Aufwand LUAE	-823			-1'002	-1'002	100.0%
Total Ertrag LUAE	823			1'002	1'002	100.0%
Saldo LUAE	0			0	0	

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-1'368			182	182	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	784			628	628	100.0%
Saldo Grosskredite Wynental, Hochwasserschutz	-583			810	810	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz				-202	-202	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	10			30	30	100.0%
Saldo Grosskredite Muhen, Hochwasserschutz	10			-172	-172	100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm	-3'130	-4'274	-6'374	-6'802	-428	6.7%
Total Ertrag Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm	3'510	1'710	2'410	2'397	-12	-0.5%
Saldo Grosskredite GK 2. Etappe Sachprogramm	380	-2'564	-3'964	-4'405	-440	11.1%
Total Aufwand Grosskredite Programm Natur 2010	-4'915	-4'034	-4'434	-5'031	-597	13.5%
Total Ertrag Grosskredite Programm Natur 2010	2'970	1'644	1'644	1'933	289	17.6%
Saldo Grosskredite Programm Natur 2010	-1'945	-2'390	-2'790	-3'098	-308	11.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal	-7					
Total Ertrag Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal				284	284	100.0%
Saldo Grosskredite Zofingen, Entlastungskanal	-7			284	284	100.0%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-823			-1'002	-1'002	100.0%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	823			1'002	1'002	100.0%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0			0	0	

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Weniger Investitionsbeiträge an durch Gemeinden realisierte Wasserbauvorhaben, die Auszahlung erfolgt erst aufgrund einer Abrechnung. Weiterhin sehr starke Nachfrage von Seiten der Landwirte an Bewirtschaftungsverträgen im Rahmen des Landschaftsentwicklungsprogramms (LEP) zur ökologischen Aufwertung der Landschaft.

Ertrag: Höhere Auszahlung von Bundesbeiträgen (Bewirtschaftungsverträge) aufgrund des neuen Beitragssystems und der Anerkennung von zusätzlichen, aufgewerteten Flächen. Geringere Gemeinde- und Bundesbeiträge an einjährigen Projekten.

Kleinkredite

Aufwand/Ertrag: Infolge der komplexen Planungs- und Bewilligungsverfahren verzögerter Baubeginn bei verschiedenen Wasserbauprojekten (u.a. Surbtal, Altachen Stetswasserführung, Drosselung Tych sowie Längsvernetzung), entsprechend weniger Ertrag bei den Werkbeiträgen.

Grosskredite

Aufwand/Ertrag: Programmgemässer Verlauf Sachprogramm Auenschutz (Hauptprojekt Dynamische Flussaue Rupperswil) und Natur 2010. Werkbeiträge gemäss den Programmvereinbarungen mit dem Bund. Der im Projekt Hochwasserschutz Wynental angefallene Mehrertrag ist auf höhere Bundes- und Gemeindebeiträge zurückzuführen, die erst aufgrund von Projektkostenbereinigungen eingefordert werden konnten. Zudem sind diverse Unternehmer-Schlussabrechnungen geringer ausgefallen, als im Rahmen der Aufwand-Abgrenzung 2009 angenommen wurde, was zu Minderaufwendungen führte.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Durchlaufende Bundesbeiträge an Jurapark Aargau und an Wasserbauprojekte, welche durch die Gemeinden realisiert werden.

FUSSNOTEN

KU0021	Der Biotopschutzindex liefert Hinweise zur Qualität der wertvollen Naturschutzflächen im Aargau. Er basiert einerseits auf der Biotopqualität und andererseits auf dem Vorkommen einer Auswahl anspruchsvoller Arten. Für den BSI besteht ein Zielwert von 100, was einer optimalen Qualität der Top-Schutzgebiete entspricht.
ZI0015	I1: 2007 erfolgte die Inbetriebnahme der Dotierturbine des KW Wettingen (Leistung 1.8 MW) und die Inbetriebnahme des ausgebauten KW Kappelerhof (Leistung 4.0 MW). 2010 erfolgt die Inbetriebnahme des Wehrkraftwerks des KW Albruck-Dogern (Leistung 23.2 MW). 2011 Neu Rheinfelden (90 MW), 2010 KRA Dotierturbine (1,75 MW).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHS

Sanieren von belasteten Standorten und natürlichen Lebensgrundlagen Boden, Luft, Wasser, für die der Kanton massnahmenpflichtig ist, um die Sicherheit des Lebensraums zu gewährleisten und die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums zu unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	630 Umweltsanierung
Produktgruppen	63010 Umweltsanierung

GESAMTBEURTEILUNG

Das Jahr 2010 stand im Zeichen der Verhandlungen der Sondermülldeponie Kölliken (SMDK) mit dem Unternehmerkonsortium ARGE Phoenix, welches mit dem LOS E (Rückbau und Entsorgung) beauftragt ist. Aufgrund der Erfahrungen aus der abgeschlossenen Rückbauetappe 1 und wegen Änderungen im Bundesrecht (Revision Verordnung über den Verkehr mit Abfällen (VeVA) und Technische Verordnung über Abfälle (TVA) muss das Rückbau- und Entsorgungskonzept für die Rückbauetappe 2 erheblich angepasst werden. Im Weiteren machen die Brandereignisse in der ersten Etappe zusätzliche Sicherheitsmassnahmen erforderlich. Um die Risiken bei der Endentsorgung zu reduzieren, müssen die rückgebauten Abfälle vor Ort in kleineren Haufwerken intensiver beprobt und triagiert werden. Ein Teil der Abfälle muss vor Ort oder in externen Anlagen vorsortiert werden.

Am 6. Dezember 2010 wurden die überarbeiteten Dokumente (Rückbaukonzept, Entsorgungskonzept, Betriebshandbuch) von den Aufsichtsbehörden genehmigt. Am 23. Dezember 2010 einigten sich die Verhandlungspartner hinsichtlich der finanziellen Auswirkungen und der notwendigen Ergänzungen des Werkvertrags. Das angepasste Vorgehen für die Rückbauetappe 2 führt zu einer Verlängerung der Rückbauzeit und zu Mehrkosten. Die Einzelheiten sind in der Botschaft des Regierungsrats erläutert, die 2011 dem Grossen Rat zugeleitet wird.

In Kölliken wurden im Berichtsjahr die leer geräumte Halle zur Manipulationshalle umgebaut, der Gleisanschluss fertig gestellt und die erweiterte Abluftanlage installiert. Die baulichen Vorbereitungen für die Rückbauetappe 2 konnten im Oktober 2010 abgeschlossen werden. Damit sind alle Voraussetzungen erfüllt, sodass der Rückbau anfangs März 2011 wieder aufgenommen werden kann.

Der Nachsorgebetrieb der Deponie Bärengaben verlief im Jahre 2010 planmässig. Der Kostenaufwand für den Nachsorgebetrieb bewegt sich insgesamt im vorgesehenen Rahmen. 2010 wurde die Auffüllung der Deponie mit Schlacke abgeschlossen. Die Restauffüllung und die Überdeckung sowie die Ausbildung eines Steinschlagschutzes erfolgen mit Aushub, nötig sind rund 1'000 - 1'500 m³. Die Abschlussarbeiten sind 2011 vorgesehen. Der Nachsorgefonds weist per Ende 2010 einen Stand von 39,08 Millionen Franken auf. Im Berichtsjahr konnte eine Performance von 2,07 % erzielt werden.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
630KU0001	Deponiekörper Bärengaben	m3	3'000'000	3'000'000	3'000'000	0	0.0%
630KU0003	Politische Vorstösse zur SMDK	Anzahl	1	0	1	1	100.0%
630KU0004	Reklamationen der Anwohner wegen Immissionen	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630KU0005	Deponiekörper SMDK (verbleibende Abfallmenge Ende Jahr) (s. Fussnote)	Tonnen	460'000	260'000	460'000	200'000	76.9%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0003: Interpellation Roland Agustoni und weitere (12 Mitglieder der Kommission UBV) vom 12. Januar 2010 betreffend Kostenentwicklung der Sanierungsarbeiten der SMDK (GR 10.16).

KU0005: 2010 wurden die Vorbereitungsarbeiten für die Rückbauetappe 2 (Umbau Manipulationshalle, Ergänzung der Abluftanlage usw.) ausgeführt; es erfolgte kein weiterer Deponierückbau.

ZIELE INDIKATOR	Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
630ZI0001	Die ergriffenen Massnahmen stellen sicher, dass von der Deponie Bärengaben keine akute Umweltgefährdung ausgeht.					
1 Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
630ZI0002	Die Gesamtsanierung der SMDK erfolgt unter Einhaltung der behördlichen Auflagen und innerhalb der Kosten- und Terminvorgaben.					
1 Beanstandungen der Abt. für Umwelt an den Monitoring-Berichten	Anzahl	0	0	0	0	0.0%
2 Kostenabweichung gegenüber der Endkostenprognose pro Saldo, bezogen auf den Globalkredit	%	0	0			
3 Nichteinhaltung der Fristen	Anzahl	0	0			

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0002: Aufgrund der Erfahrungen aus der Rückbauetappe 1 müssen die Verfahren für den Rückbau und die Entsorgung angepasst werden. Dies führt zu Verzögerungen und Mehrkosten. Über die terminlichen und finanziellen Auswirkungen gibt die Botschaft vom 23. Februar 2011 (GR 11.42) im Detail Auskunft.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-31'755	-40'670	-40'670	-7'794	32'876	-80.8%
Total Ertrag Aufgabenbereich	31'747	40'670	40'670	7'794	-32'876	-80.8%
Saldo Aufgabenbereich	-8	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite	-22'927	-25'670	-25'670	-7'794	17'876	-69.6%
Total Ertrag Grosskredite	22'919	25'670	25'670	7'794	-17'876	-69.6%
Saldo Grosskredite	-8	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE	-8'828	-15'000	-15'000	0	15'000	-100.0%
Total Ertrag LUAE	8'828	15'000	15'000	0	-15'000	-100.0%
Saldo LUAE	0	0	0			

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	-22'919	-25'670	-25'670	-7'794	17'876	-69.6%
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	22'919	25'670	25'670	7'794	-17'876	-69.6%
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge SMDK	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben	-8					
Total Ertrag Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben						
Saldo Grosskredite Investitionsbeiträge Bärengaben	-8					

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	-8'828	-15'000	-15'000	0.0	15'000	-100.0%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	8'828	15'000	15'000	0.0	-15'000	-100.0%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge VASA-Fonds	0	0	0			

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN**Grosskredite**

Aufwand/Ertrag: Aufgrund der Erfahrungen aus der abgeschlossenen Rückbauetappe und wegen Änderungen im Bundesrecht (Revision VeVA und TVA) musste das Rückbau- und Entsorgungskonzept für die 2. Rückbauetappe erheblich angepasst werden, weshalb diese erst verzögert gestartet werden kann. Nach aufwändigen Verhandlungen konnten sich die SMDK und die ARGE Phoenix über das technische Vorgehen und die vertraglichen und finanziellen Folgen zum Ende des Jahres einigen. Die Zahlungen entsprechen 41.66 % des Gesamtaufwands im 2010, der Ausgleich erfolgt zu Lasten der Sonderfinanzierung.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Aufgrund der aktuellen Ereignisse hat sich die Gesuchseingabe verzögert, so dass die Auszahlung an das Konsortium SMDK im Rechnungsjahr 2010 nicht mehr erfolgen konnte.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen der Mobilität durch eine verkehrsträgerübergreifende, wirtschaftliche und nachhaltige Verkehrsentwicklung sowie ein attraktives und marktgerechtes Verkehrsangebot, welche die Entwicklung des Lebens-, Wirtschafts- und Wohnraums unterstützen.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	635 Verkehrsangebot
Produktgruppen	63510 Öffentlicher Verkehr
	63520 Gesamtverkehr

GESAMTBEURTEILUNG

Im öffentlichen Verkehr (öV) konnten 2010 weitere wichtige Umsetzungsschritte gemäss Planung im Mehrjahresprogramm öV realisiert werden. Auf den Fahrplanwechsel im Dezember 2010 wurden das 3. Gleis Gexi–Lenzburg sowie die Eigentassierung der Wynental- und Suhrentalbahn (WSB) auf dem ehemaligen SBB-Trasse zwischen Aarau und Suhr in Betrieb genommen. Die Regionalen Verkehrsbetriebe Baden-Wettingen (RVBW) haben auf ihrem Netz den 15-Minuten-Takt eingeführt, was im Zentrum durch überlagerte Linien einen 7½-Minuten-Takt ergibt. Taktverdichtungen auf einzelnen Linien haben auch die Busbetriebe Aarau (BBA) eingeführt. Zudem wurde das Nachtangebot weiter verbessert: Die SN1 verkehrt neu am Wochenende stündlich zwischen Zürich und Aarau und verbindet die Zentren Aarau, Baden, Brugg und Lenzburg für Nachtschwärmer.

Der Grosse Rat hat mit der Vorlage zur S19 im Unteren Aaretal zukünftige Angebotsverbesserungen beschlossen. Diese Vorlage beinhaltet den Ersatz der Direktzüge in den Hauptverkehrszeiten durch die Verlängerung der S19 aus dem Limmattal nach Koblenz. Zudem werden die Strecke Döttingen–Bad Zurzach automatisiert sowie die Bahnhöfe in Döttingen, Koblenz und Bad Zurzach modernisiert.

Die Kantone Zürich und Aargau sowie der Bund haben die Studie zum Strassenverkehr im Limmattal abgeschlossen und die Ergebnisse vorgestellt. Es werden zahlreiche Einzelmassnahmen zur Aufrechterhaltung des Verkehrsflusses vorgeschlagen. Handlungsbedarf zeigt sich vor allem bei den Autobahnanschlüssen der A1 sowie bei diversen Verkehrsknoten. Die Studie bezeichnet die Limmattalbahn als wichtiges Vorhaben zur zukünftigen Bewältigung des Verkehrs in der Region. Die Kantone Aargau und Zürich haben die Limmattalbahn AG gegründet. Sie hat den Auftrag, die Limmattalbahn zu projektieren, zu bauen und die Infrastrukturkonzession zu beschaffen. Der Kanton Aargau ist mit 25 % beteiligt. Die Arbeiten für das Vorprojekt wurden gestartet.

Mit Wirkungsanalysen (Monitoring) wird der Erfolg von realisierten Infrastrukturvorhaben aufgezeigt. Die 2010 veröffentlichten Ergebnisse zeigen, dass der neue Halbinschluss Spreitenbach von den Autofahrenden gut akzeptiert wird und das lokale Strassennetz zwischen Neuendorf und Spreitenbach deutlich entlastet. Die Autobahnverbindung A3–A98 mit der neuen Rheinbrücke bei Rheinfelden und die Umfahrung Aargau bringen die angestrebte Entlastung der historischen Stadtzentren.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
635KU0003	Verkehrstote im Kanton Aargau	Anzahl	20	21	12	-9	-42.9%
635KU0009	Verletzte bei Unfällen im Verkehr im Kanton	Anzahl	1'779	1'700	1'649	-51	-3.0%
635KU0010	Park+Pool-Anlagen	Anzahl	8	8	8	0	0.0%
Leistungskennzahlen							
635KL0006	Park+Ride-Anlagen (s. Fussnote)	Anzahl	79	80	79	-1	-1.2%
635KL0014	Verkaufte Jahresabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	20'263	20'800	21'103	303	1.5%
635KL0015	Verkaufte Monatsabonnemente Tarifverbund A-Welle	Anzahl	171'032	171'200	175'359	4'159	2.4%
Finanzkennzahlen							
635KF0005	Abgeltungen Kanton und Gemeinden für den öffentlichen Verkehr pro Einwohner (ohne Beiträge an Tarifverbunde und an Sonderleistungen)	Franken	189	208.2	191.3	-16.9	-8.1%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0003: Diese Kennzahl wird ab dem AFP 2011-2014 im Aufgabenbereich 210 Polizeiliche Sicherheit geführt (210ZI0012-I2).

KU0009: Diese Kennzahl wird ab dem AFP 2011-2014 im Aufgabenbereich 210 Polizeiliche Sicherheit geführt (210ZI0012-I1).

KU0010: Diese Kennzahl wird ab dem AFP 2011-2014 im Aufgabenbereich 640 Verkehrsinfrastruktur geführt (640ZI0072).

KL0006: Die für 2010 geplante P+R Anlage in Baden, Ruschbach konnte nicht realisiert werden, da die Stadt Baden den notwendigen Kredit ablehnte.

KF0005: Durch eine insgesamt tiefere Abgeltungssumme und eine höhere Einwohnerzahl wurde der budgetierte Wert unterschritten.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000					
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %	
635ES0024	Nachfragesteigerung des öffentlichen Verkehrs durch attraktive Angebote (Infrastruktur, Rollmaterial) und Tarifverbundoptimierung durch schrittweise Umsetzung des Mehrjahresprogramms öffentlicher Verkehr							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse und geplante Globalkredite)		18'811	9'400	6'563	-2'837	-30.2%
	2	Verlegung der WSB auf das SBB-Trassee Aarau-Suhr und Umbau Bahnhof Suhr (GRB Nr. 06.469, 21.02.2006); Inbetriebnahme	2010					
	5	Rollmaterialeerneuerung Bremgarten-Dietikon-Bahn sowie Wynen- und Suhrentalbahn; Fahrzeuglieferung ab Dezember 2009; 2011: Alle neuen Fahrzeuge abgeliefert und Refit abgeschlossen	2011					
	7	Regio-S-Bahn Basel: Ausbau der Infrastruktur und Einsatz von neuem Rollmaterial (GRB Nr. 05.118, 28.06.2005); Inbetriebnahme neues Rollmaterial und Haltestelle Rheinfelden Augarten	2009					
	8	3. Gleis Lenzburg - Gexi (GRB Nr. 07.1087, 08.05.2007); Inbetriebnahme	2010					
	9	Umbau SBB-Bahnhof Aarau (GRB Nr. 07.1168, 26.06.2007); Inbetriebnahme	2010					
	10	Ersatz Zugsicherung Bremgarten-Dietikon-Bahn; (GRB 08.1740, 24.06.2008); Inbetriebnahme	2010					
	16	SBB-Linie Unteres Aaretal (S19): Ausbau und Modernisierung der Bahninfrastruktur; Botschaft an den Grossen Rat	2012					
	17	Stadtbahn Limmattal; Inbetriebnahme Killwangen-Dietikon	2025					
	18	S19 ins Freiamt / Ausbauten für die S11; Botschaft an den Grossen Rat	2012					
	19	Umbau Mittelperron Bahnhof Aarau WSB; Botschaft an den Grossen Rat	2010					
635ES0026	Abstimmung von Siedlung und Verkehr in den Regionen							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (diverse Globalkredite)		540	100	58	-42	-42.0%
	2	A1 Zubringer Lenzburg/Bünztal; Richtplananpassung	2010					
	6	Seon; Ortsdurchfahrt / Umfahrung; Zweckmässigkeitsbeurteilung	2010					
	7	Anbindung unteres Aaretal an A1/A3; Zweckmässigkeitsbeurteilung/ Richtplananpassung	2010					
	10	Schafisheim; Ortsdurchfahrt; Betriebs- und Gestaltungskonzept	2010					
	11	Siggenthal Station (Würenlingen); Betriebs- und Gestaltungskonzept	2010					
635ES0046	Erhöhung der Kapazität von Umsteigeanlagen der kombinierten Mobilität (Park + Ride und Bike + Ride)							
	1	Nettoaufwand Globalkredit (geplant)			100	45	-55	-55.0%
	2	Festlegen der neuen und auszubauenden Standorte	2011					

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE Massnahmen / Meilensteine	Termin	Aufwand in Fr. 1000				
		JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
635ES0051	Sicherstellen der Erreichbarkeit und des Verkehrsflusses auf dem kantonalen Strassennetz					
1	Nettoaufwand Globalkredit (keiner)			221		
2	Strategische Infrastrukturplanung (Mehrjahresprogramm Strasse)	2011				
3	Bedarfsweise Überarbeitung der regionalen Verkehrskonzepte	2011				

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0024 M2: Rechtzeitig zum Fahrplanwechsel im Dezember 2010 konnte die neue Strecke in Betrieb genommen werden.
ES0024 M7: Geplante Massnahmen konnten ausgeführt werden. Die Schlussabrechnung der SBB erfolgte im 2010.
ES0024 M8: Wie geplant konnte das 3. Gleis Gexi per Dezember 2010 in Betrieb genommen werden.
ES0024 M9: Planmässig wurde der Bahnhof Aarau fertig gestellt und anlässlich einer grossen Feier Ende Oktober eröffnet.
ES0024 M10: Projekt ist im Wesentlichen abgeschlossen. Punktuelle Optimierungsmassnahmen werden im 2011 ausgeführt.
ES0024 M19: Für den Umbau des Mittelperrons des WSB Bahnhofs Aarau war eine Jahrestrenche von 2.2 Mio. Franken eingestellt. Durch Verzögerungen wurde diese jedoch nicht beansprucht. Die Vorlage der Botschaft an den Grossen Rat erfolgt im 2011.
ES0026 M2: Die ZMB A1-Zubringer Lenzburg/Bünztal wurde 2010 abgeschlossen.
ES0026 M6: BGK Ortsdurchfahrt abgeschlossen. Umfahrung Seon wird nicht weiterverfolgt.
ES0026 M7: Aus der ZMB Anbindung Unteres Aaretal an A1/A3 resultierte die Bestvariante für die RP-Anpassung.
ES0026 M10: Schafisheim Ortsdurchfahrt, Betriebs- und Gestaltungskonzept, läuft ab Ende 2010 unter Federführung ATB.
ES0026 M11: Projekt wurde mangels Bedürfnis sistiert.
ES0046: Die Hauptbearbeitung mit entsprechenden externen Kosten startete 2009 und wird bis 2011 weitergeführt. Die 2010 durchgeführte Erarbeitung der Vorprojekte und die Vernehmlassung bei den Replas war weniger kostenintensiv als angenommen.
ES0051: Entsprechender Kleinkredit für die strategische Infrastrukturplanung wurde mit der Zusatzfinanzierung I/2010 bewilligt.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
635ZI0017	Das Angebot des öffentlichen Verkehrs wird in allen Regionen nachfrageorientiert und nach wirtschaftlichen Aspekten weiter entwickelt und konsolidiert. Infrastruktur und Rollmaterial werden langfristig entwickelt und laufend optimiert und unterhalten.						
1	Gewichtete Bahnabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	99'354	95'000	100'938	5'938	6.3%
2	Gewichtete Busabfahrten in den Gemeinden pro Woche	Anzahl	114'522	114'000	119'195	5'195	4.6%
3	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Bundes	Mio. Fr.	48.1	49.61	48.31	-1.3	-2.6%
4	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot des Kantons	Mio. Fr.	68.75	72.3	71.84	-0.46	-0.6%
5	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot der Gemeinden	Mio. Fr.	45.83	50.42	50.07	-0.35	-0.7%
6	Höhe der Abgeltungen für das öV-Angebot insgesamt	Mio. Fr.	162.68	172.34	170.22	-2.12	-1.2%
7	Jährlich investierte Mittel für öV-Infrastruktur	Mio. Fr.	20.51	7.53	6.59	-0.94	-12.5%
8	Kostendeckung Bahnen (Normalspur)	%	49	49	51	2	4.1%
9	Kostendeckung Bahnen (Meterspur; exkl. Infrastrukturbetriebskosten)	%	41	41	44	3	7.3%
10	Kostendeckung Bus	%	38	38	40	2	5.3%
11	Kundenzufriedenheit Bahnangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	71	72	71	-1	-1.4%
12	Kundenzufriedenheit Busangebot (Skala 1 - 100)	Punkte	74	74	74	0	0.0%
13	Anteil der mit Nachtangebot erschlossenen Kantonseinwohner	%		73	73	0	0.0%
635ZI0018	Optimierte Verkehrsentwicklung durch Abstimmung von Siedlung, Verkehr, Wirtschaft und Umwelt, Kombination der Verkehrsträger sowie steuernde und lenkende Massnahmen. (s. Fussnote)						
1	Maximaler Planungsaufwand (intern + extern) im Verhältnis zu Investitionen in die Verkehrsinfrastruktur und Abgeltungen für das ÖV-Angebot	%	1.6	2.2	2.3	0.1	4.5%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0017 I1: Der im 2010 budgetierte Wert wurde bereits im Jahr 2009 übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Veränderung +1,6 %.

ZI0017 I2: Der im 2010 budgetierte Wert wurde bereits im Jahr 2009 übertroffen. Gegenüber dem Vorjahr beträgt die Veränderung +4,1 %.

ZI0017 I7: Der Budgetwert 2010 enthält nur die Kleinkredite. Diverse Bauprojekte konnten nicht wie geplant begonnen, respektive vorangetrieben werden (Umbau Mittelperron Aarau, Bahnhofplatz/Bushof Aarau, BDWM Sanierung Reussbrücke). Mit dem AFP 2011-2014 umfasst der Budgetwert auch die Grosskredite und somit das Total der Globalkredite.

ZI0017 I8-I10: Im Verhältnis zu den prognostizierten Kostensteigerungen wurden höhere Einnahmen realisiert. Daraus resultiert eine wesentlich bessere Kostendeckung.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-146'260	-142'461	-147'001	-137'433	9'568	-6.5%
Total Ertrag Aufgabenbereich	61'408	61'738	61'738	63'256	1'518	2.5%
Saldo Aufgabenbereich	-84'853	-80'723	-85'263	-74'177	11'086	-13.0%
Total Aufwand Globalbudget	-123'502	-128'028	-128'028	-126'611	1'418	-1.1%
Total Ertrag Globalbudget	60'416	61'738	61'738	61'475	-263	-0.4%
Saldo Globalbudget	-63'086	-66'290	-66'290	-65'135	1'155	-1.7%
Total Aufwand Kleinkredite	-6'278	-10'203	-14'743	-4'118	10'625	-72.1%
Total Ertrag Kleinkredite				137	137	100.0%
Saldo Kleinkredite	-6'278	-10'203	-14'743	-3'981	10'762	-73.0%
Total Aufwand Grosskredite	-16'480	-4'230	-4'230	-6'705	-2'475	58.5%
Total Ertrag Grosskredite	992			1'644	1'644	100.0%
Saldo Grosskredite	-15'488	-4'230	-4'230	-5'060	-830	19.6%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-2'308	-1'880	-1'880	-1'486	394	-21.0%
Total Ertrag Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr						
Saldo Grosskredite Verlegung WSB Aarau/Suhr	-2'308	-1'880	-1'880	-1'486	394	-21.0%
Total Aufwand Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-1'836	-500	-500	-3'878	-3'378	675.7%
Total Ertrag Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	700			1'242	1'242	100.0%
Saldo Grosskredite Regio-S-Bahn Basel	-1'136	-500	-500	-2'636	-2'136	427.3%
Total Aufwand Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg	-11'950	-1'050	-1'050	-1'049	1	-0.1%
Total Ertrag Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg						
Saldo Grosskredite 2.Fernverkehrsh. + 3.Gleis GEXI, L'burg	-11'950	-1'050	-1'050	-1'049	1	-0.1%
Total Aufwand Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV						
Total Ertrag Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV				402	402	100.0%
Saldo Grosskredite WSB Reinach - Menziken: Beiträge ÖV				402	402	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.				-292	-292	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	292					
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinb.	292			-292	-292	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.	-386					
Total Ertrag Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.						
Saldo Grosskredite Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinb.	-386					
Total Aufwand Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-800	-800	0	800	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11						
Saldo Grosskredite GK S19 ins Freiamt/Ausbauten f. S11		-800	-800	0	800	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Kleinkredite

Aufwand: Die Auszahlung der Zinskosten der beschlossenen Beteiligung an die Durchmesserlinie Zürich verzögert sich um ein Jahr. Zudem besteht ein Rückstand bei der Realisierung verschiedener Projekte wie Bushof Aarau, Umsetzung Behindertengesetz, Reussbrücke Bremgarten, Umbau Mittelperron WSB Bahnhof Aarau und verschiedene Bahnhofsausbauten der SBB.

Ertrag: Nicht geplanter Ertrag aus Gemeindebeteiligungen an Planungsprojekten (Limmattalbahn).

Grosskredite

Aufwand: Regio S-Bahn Basel; die Schlussabrechnung konnte schneller erstellt werden als geplant, die Gesamtkosten liegen innerhalb des bewilligten Gesamtkredits. Bremgarten-Dietikon, III. Vereinbarung; Abrechnung der teuerungsbedingten Mehrkosten, die Gesamtkosten liegen innerhalb des bewilligten Kredits.

Ertrag: Regio S-Bahn Basel; Höherer Gemeindebeitrag entsprechend den Investitionen.

FUSSNOTEN

KL0006	Der Kanton Aargau ist selbst nicht Ersteller und Betreiber der Anlagen.
ZI0018	Der Planungsaufwand setzt sich aus dem Personalaufwand der Abteilung Verkehr sowie den Kosten für extern vergebene Aufträge an Ingenieurbüros zusammen.

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Sicherstellen der Mobilität durch einen ökonomisch und ökologisch ausgewogenen Bau, Betrieb und Substanzwerterhalt einer der Allgemeinheit dienenden und sicheren Verkehrsinfrastruktur.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	640 Verkehrsinfrastruktur
Produktgruppen	64010 Strassenbau
	64020 Strassenbewirtschaftung
	64030 Verkehrsmanagement

GESAMTBEURTEILUNG

Der Umsatz der Strassenrechnung beträgt 269.8 Mio. Franken; der Fondsbestand 76 Mio. Franken.

Mit der Eröffnung der neuen Staffeleggstrasse, der Inbetriebnahme der Eigentrassierung der WSB Aarau-Buchs-Suhr sowie dem Umbau des A1-Anschlusses Oftringen konnten drei wichtige Projekte plangemäss dem Verkehr übergeben werden.

Zudem hat der Grosse Rat die Kredite für wichtige Bauvorhaben in Zofingen und für die Umfahrung Mellingen genehmigt. Über die Umfahrung Mellingen muss im Mai 2011 eine Volksabstimmung durchgeführt werden.

Die Vorbereitungen zur Umsetzung der Agglomerationsprogramme des Bundes laufen plangemäss. Für die ersten Projekte sind die Leistungs- und Finanzierungsvereinbarungen erstellt und zur Unterzeichnung beim Bund eingereicht worden.

Mit der Kreditgenehmigung für das zukunftsweisende Agglo-Projekt Verkehrsmanagement Baden-Wettingen durch den Grossen Rat wurde die Basis geschaffen, um den Verkehr in den immer stärker belasteten Agglomerationen aktiv lenken und steuern zu können und damit zu verflüssigen. Die schrittweise Realisierung der Massnahmen wurde eingeleitet.

Die Umfahrungen von Bad Zurzach und Sins wurden zum generellen Projekt weiterentwickelt. Das generelle Projekt für die Sanierung und die Neugestaltung des Schulhausplatzes in Baden wurde abgeschlossen. Die Arbeiten für die Kreditgenehmigungen durch den Einwohnerrat und die Bevölkerung in Baden sind in Vorbereitung.

Der Werterhalt der Kantonsstrassen verlief plangemäss. Beim Betrieb der Kantonsstrassen entstanden aufgrund des schneereichen Winters Mehrkosten. Die Anstrengungen zum vermehrten Einsatz von Recycling-Baustoffen wurden fortgesetzt.

Die angestrebte Revision des Strassengesetzes als Grundlage für eine nachhaltige Regelung und Finanzierung der Verkehrsinfrastruktur wurde vom Grossen Rat verworfen; eine Weiterbearbeitung ist zurzeit offen.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
640KU0041	Motorfahrzeugabgaben	1'000 Fr.	119'061	119'967	121'240	1'273	1.1%
640KU0042	LSVA	1'000 Fr.	24'534	21'500	26'974	5'474	25.5%
640KU0043	Mineralölsteueranteil	1'000 Fr.	22'833	21'900	22'862	962	4.4%
640KU0045	Kantonsstrassennetz	km	1'150	1'150	1'150	0	0.0%
640KU0046	Radrouennetz	km	809	850	823	-27	-3.2%
640KU0048	Motorisierungsgrad (Personenwagen pro 1'000 Einwohner)	Anzahl	555	555	560	5	0.9%
640KU0049	Rapportierte Verkehrsunfälle	Anzahl	2'848	2'800	2'756	-44	-1.6%
Leistungskennzahlen							
640KL0017	Bruttovolumen Bau KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	128'980	122'615	127'396	4'781	3.9%
640KL0018	Bruttovolumen Werterhalt KS (inkl. Fertigstellung NS) (s. Fussnote)	1'000 Fr.	44'235	53'484	46'543	-6'941	-13.0%
640KL0019	Mittelzuteilung für Werterhaltungsmassnahmen in % des Wiederbeschaffungswertes im Durchschnitt	%	1.1	1.3	1.1	-0.2	-15.4%
Finanzkennzahlen							
640KF0001	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Bau	Franken	182	184	167	-17	-9.2%
640KF0002	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Investitionen Werterhalt	Franken	69	88	70	-18	-20.5%
640KF0003	Bruttoausgaben Kantonsstrassen pro Kopf, Betrieb	Franken	49	47	51	4	8.5%
640KF0007	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Kopf	Franken	460	430	440	10	2.3%
640KF0008	Gesamtausgaben Strassenrechnung pro Personenwagen	Franken	840	770	790	20	2.6%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0041: Der Fahrzeugbestand erhöhte sich mit 2 % stärker als budgetiert (1.5 %)

KU0042: Mehreinnahmen aufgrund Bundesgerichtsurteil vom 19. April 2010. Die durch die zwischenzeitliche Tarifsenkung angefallenen Mindererträge werden den Kantonen aus dem Infrastrukturfonds ausgerichtet.

KU0043: Auf Bundesebene zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte aufgrund damaliger Konjunkturaussichten.

KU0046: Radstreifen werden in der Regel mit Strassenausbauten realisiert und können nicht unabhängig forciert werden. Zeitliche Verzögerung der Projekte in Moosleerau-Attelwil und Auw.

KL0017: Erhöhtes Bruttofinanzvolumen durch die Auszahlung der mit der Schlussabrechnung fälligen Kantonsanteile für die Nationalstrassenprojekte "Lärmschutzüberdeckung Neuenhof" und "Folgemassnahmen N20, Tunnelverlängerung Lieli" an den Bund. Teilweise Kompensation bei den Kleinkrediten. Diverse Kleinprojekte in den Bereichen Kantonsstrassenbau, Lärmschutz und Verkehrsbeeinflussung konnten aufgrund längerer Verfahren, Einsprachen und zu optimistischer Budgetierung nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden.

KL0018: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren, Verzögerungen durch Projekteinsprachen und zu optimistische Budgetierung.

KL0019: Entsprechend dem insgesamt tieferen Bruttobauvolumen im Kantonsstrassen-Bereich reduziert sich auch die vorliegende Kennzahl.

KF0001+ 0002: Reduziertes Bruttofinanzvolumen durch längere Verfahren, Einsprachen und zu optimistische Budgetierung.

KF0003: Höhere Betriebskosten durch den schnee- und frostreichen Winter 2009/2010.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
640ES0019	Verflüssigung des Verkehrs und Erhöhung der Sicherheit durch Verkehrsmanagement						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		1'439	2'522	139	-2'383	-94.5%
3	Realisierung Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen	bis 2015					
4	Realisierung Verkehrsmanagement Region Brugg	bis 2016					
5	Realisierung Verkehrsmanagement Region Aarau	bis 2017					
6	Realisierung Verkehrsmanagement Region Wiggertal	bis 2018					
640ES0020	Umsetzung der Lärmschutzmassnahmen im Kantonsstrassenbereich gemäss Bundesvorgaben						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		-1'645	4'153	-2'037	-6'190	-149.0%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Lärmschutzprojekten	bis 2018					
640ES0021	Realisierung des kantonalen Radroutennetzes						
1	Nettoaufwand Globalkredit (Globalkredite projektbezogen bewilligt)		3'068	8'325	6'390	-1'935	-23.2%
2	Prioritäre Ressourcenzuteilung zur Realisierung von Radroutenprojekten	bis 2015					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0019: Im September 2010 beschloss der Grosse Rat für das Projekt Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen den entsprechenden Grosskredit. Die Planung der weiteren Verkehrsmanagement-Projekte benötigt aufgrund von zusätzlichen Abklärungen und unter Berücksichtigung der Beratungsergebnisse für das Verkehrsmanagement Baden-Wettingen mehr Zeit. Entsprechend der verzögerten Realisierung war der finanzielle Bedarf geringer als budgetiert.

ES0020: Minderaufwand aufgrund verzögerter Realisierung infolge Einsprachebehandlungen in diversen Gemeinden sowie vorläufige Sistierung des Projekts Aarau, Steilböschung Rohrerstrasse infolge fehlender Beitragszusicherung der Grundeigentümer. Mehrertrag aufgrund einer Abgrenzung von zusätzlich zugesicherten Bundesmitteln im Rahmen der Programmvereinbarung 2008-2011.

ES0021: Zeitliche Verzögerung der Projekte in Moosleerau-Attelwil und Auw.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
640ZI0061	Die Verkehrsteilnehmenden, Bevölkerung und Gemeindebehörden sind mit der Gesamttätigkeit der Abteilung Tiefbau zufrieden.						
1	Umfrageergebnis (Zufriedenheit mit: Ausbaustandard, baul. Zustand, Sauberkeit, Minimalwert)	%		85	73	-12	-14.1%
640ZI0063	Die Verkehrssicherheit wird erhöht. (s. Fussnote)						
1	Beseitigte Unfallschwerpunkte	Anzahl	2	2	3	1	50.0%
3	Bei Schneefall und Glätte ist die Benutzbarkeit der Kantonsstrassen innerhalb von 4 Std. nach Alarmierung sichergestellt. Vorgabe der Zielerreichung mindestens	%	99	95	98	3	3.2%
640ZI0064	Kleinere Ausbauten und Lärmschutzmassnahmen sind in den Regionen angemessen verteilt.						
1	Regionalverteilung Region 1: Aarau-Zofingen mindestens	%	35	10	30	20	200.0%
2	Regionalverteilung Region 2: Brugg-Baden mindestens	%	25	10	33	23	230.0%
3	Regionalverteilung Region 3: Lenzburg-Freiamt mindestens	%	22	10	23	13	130.0%
4	Regionalverteilung Region 4: Fricktal-Rheintal mindestens	%	18	10	14	4	40.0%
640ZI0065	Der Substanzerhalt ist unter Anwendung von Instrumenten für die Zustandsbewertung und die Werterhaltungsplanung sichergestellt. (s. Fussnote)						
1	Deckbeläge KS in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	%	26	30	27	-3	-10.0%
2	Brücken und Stützkonstruktionen in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	Anzahl	64	80	66	-14	-17.5%
3	Tunnel-Kilometer in den zwei schlechtesten Zustandsklassen sind maximal	km	0.1	0.3	0.1	-0.2	-66.7%
640ZI0072	Die Umsteigeanlagen für den Individualverkehr werden nachfrageorientiert ausgebaut						
1	Park+Pool Anlagen	Anzahl		9	8	-1	-11.1%
2	Zusätzliche Park+Pool Plätze	Anzahl		100	0	-100	-100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0061: Das Resultat der Umfrage ergab, dass die fünf befragten Anspruchsgruppen im Durchschnitt zu 73 % mit den Leistungen der Strassenverkehrsinfrastruktur zufrieden sind. Das Ergebnis wird im Detail analysiert, Massnahmen werden bei Bedarf punktuell getroffen. Die Umfrage wird alle vier Jahre durchgeführt. Die Ergebnisse aus den beiden letzten Umfragen im Jahre 2006 waren 72 % und im Jahre 2001 75 %.

ZI0063 I1: Abgeschlossene Erfolgskontrolle der Unfallschwerpunkte Rheinfelden Knoten K291/292, Kölliken Knoten Autobahnanschluss Aarau West und Endingen Knoten K282/K284.

ZI0065 I3: Der Schlossbergtunnel in Baden kann erst zusammen mit dem Schulhausplatz saniert werden.

ZI0072: Die Inbetriebnahme von 30 Parkplätzen in Rheinfelden II verzögert sich auf das 1. Quartal 2011, da die Vertragsunterzeichnung mit der Stadt Rheinfelden erst Ende November 2010 erfolgte. Der Neubau von 70 Parkplätzen in Lenzburg wurde aufgrund einer Projekteinsprache verzögert, die Inbetriebnahme ist neu auf Herbst 2011 geplant. Per Ende 2009 bestanden 8 Park+Pool Anlagen.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB 2009	Budget 2010	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-277'956	-257'933	-257'933	-269'767	-11'834	4.6%
Total Ertrag Aufgabenbereich	277'956	257'933	257'933	269'767	11'834	4.6%
Saldo Aufgabenbereich	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand Globalbudget	-67'733	-65'142	-65'142	-87'326	-22'184	34.1%
Total Ertrag Globalbudget	14'730	11'523	11'523	21'382	9'859	85.6%
Saldo Globalbudget	-53'003	-53'619	-53'619	-65'944	-12'326	23.0%
Total Aufwand Kleinkredite	-76'191	-115'531	-115'531	-93'145	22'386	-19.4%
Total Ertrag Kleinkredite	28'425	47'017	47'017	38'163	-8'854	-18.8%
Saldo Kleinkredite	-47'766	-68'514	-68'514	-54'982	13'532	-19.8%
Total Aufwand Grosskredite	-71'561	-47'437	-47'437	-43'082	4'355	-9.2%
Total Ertrag Grosskredite	49'001	27'801	27'801	33'846	6'045	21.7%
Saldo Grosskredite	-22'560	-19'636	-19'636	-9'236	10'400	-53.0%
Total Aufwand LUAE	-62'472	-29'823	-29'823	-46'213	-16'390	55.0%
Total Ertrag LUAE	185'800	171'592	171'592	176'376	4'784	2.8%
Saldo LUAE	123'328	141'769	141'769	130'163	-11'606	-8.2%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	-365			-969	-969	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	4'474			4'798	4'798	100.0%
Saldo Grosskredite Aarburg Ortskernumfahrung T2/NK103	4'109			3'828	3'828	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-18'252	-10'693	-10'693	-12'873	-2'180	20.4%
Total Ertrag Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107				1	1	100.0%
Saldo Grosskredite Neue Staffeleggstrasse NK107	-18'252	-10'693	-10'693	-12'872	-2'179	20.4%
Total Aufwand Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-300	-15	-15	-9	6	-40.0%
Total Ertrag Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495						
Saldo Grosskredite Rheinfelden-Möhlin NK495	-300	-15	-15	-9	6	-40.0%
Total Aufwand Grosskredite Ennetbaden Kern- und Bäderumfahrung	-262			-88	-88	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Ennetbaden Kern- und Bäderumfahrung	1					
Saldo Grosskredite Ennetbaden Kern- und Bäderumfahrung	-261			-88	-88	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	-8					
Total Ertrag Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	1'948					
Saldo Grosskredite Aarau Ostumfahrung K110	1'939					
Total Aufwand Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	88					
Total Ertrag Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	603					
Saldo Grosskredite Lenzburg Kernumfahrung NK247	691					
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal				-228	-228	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal				994	994	100.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Muhen-Hirschthal				766	766	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	-478					
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken				2'245	2'245	100.0%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Reinach-Menziken	-478			2'245	2'245	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	-4'285	-5'590	-5'590	-2'869	2'721	-48.7%
Total Ertrag Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	3'615	4'210	4'210	3'271	-940	-22.3%
Saldo Grosskredite Sanierung Seetalbahn 3. Etappe, K249	-670	-1'380	-1'380	401	1'781	-129.1%
Total Aufwand Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-297	-165	-165	-55	110	-66.4%
Total Ertrag Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359		234	234	199	-35	-15.0%
Saldo Grosskredite Boswil/Bünzen, neue Überführung K359	-297	69	69	144	75	108.0%
Total Aufwand Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	-62	-145	-145	-33	112	-77.2%
Total Ertrag Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	962	2'040	2'040	685	-1'355	-66.4%
Saldo Grosskredite San. Seetalbahn, 1. Etappe, K249	900	1'895	1'895	652	-1'243	-65.6%
Total Aufwand Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-32			-3	-3	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang				8	8	100.0%
Saldo Grosskredite Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang	-32			5	5	100.0%
Total Aufwand Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-5'557	-9'080	-9'080	-1'805	7'275	-80.1%
Total Ertrag Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	5'279	9'669	9'669	5'648	-4'021	-41.6%
Saldo Grosskredite San- Seetalbahn, 2. Etappe	-278	589	589	3'843	3'254	552.4%
Total Aufwand Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-39'812	-14'201	-14'201	-23'019	-8'818	62.1%
Total Ertrag Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	31'344	10'068	10'068	15'992	5'924	58.8%
Saldo Grosskredite Eigentrassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr	-8'468	-4'133	-4'133	-7'028	-2'895	70.0%
Total Aufwand Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM		-346	-346	-735	-389	112.4%
Total Ertrag Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM						
Saldo Grosskredite Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM		-346	-346	-735	-389	112.4%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB				-140	-140	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB				142	142	100.0%
Saldo Grosskredite Zofingen K233 Unterführung SBB				2	2	100.0%
Total Aufwand Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315				-14	-14	100.0%
Total Ertrag Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315				-136	-136	100.0%
Saldo Grosskredite Zofingen Mühlethal Ausbau K315				-150	-150	100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr				-240	-240	100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr						
Saldo Grosskredite GK Aarau AO K110/244 Anschl.Rohr				-240	-240	100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK Kantonsstrassen	-1'938	-4'242	-4'242	0	4'242	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK Kantonsstrassen	776	1'162	1'162	0	-1'162	-100.0%
Saldo Grosskredite GK Kantonsstrassen	-1'162	-3'080	-3'080	0	3'080	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK ÖV-Infrastruktur		-100	-100	0	100	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK ÖV-Infrastruktur		80	80	0	-80	-100.0%
Saldo Grosskredite GK ÖV-Infrastruktur		-20	-20	0	20	-100.0%
Total Aufwand Grosskredite GK Verkehrsbeeinflussung		-2'860	-2'860	0	2'860	-100.0%
Total Ertrag Grosskredite GK Verkehrsbeeinflussung		338	338	0	-338	-100.0%
Saldo Grosskredite GK Verkehrsbeeinflussung		-2'522	-2'522	0	2'522	-100.0%

FINANZEN LUAE > 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Int Verr Informatikleistungen	-1'000	-1'000	-1'000	-1'000	0	0.0%
Verschiedene interne Verrechnungen	-19'557	-19'000	-19'000	-17'226	1'774	-9.3%
Saldo LUAE Verkehrssicherheit Kantonspolizei	-20'557	-20'000	-20'000	-18'226	1'774	-9.3%
Verschiedene Rückerstattungen				30	30	100.0%
Bundesbeiträge aus Mineralölsteuer	22'833	21'900	21'900	22'862	962	4.4%
Bundesbeiträge aus LSWA	24'534	21'500	21'500	26'974	5'474	25.5%
Bundesbeitrag Kilometerglobale				200	200	100.0%
Int Verr Motorfahrzeugabgaben	119'061	119'967	119'967	121'240	1'273	1.1%
Saldo LUAE Basisfinanzierung	166'428	163'367	163'367	171'306	7'939	30.9%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE Durchlaufende Beiträge	-19'372	-8'225	-8'225	-5'070	3'155	-38.4%
Total Ertrag LUAE Durchlaufende Beiträge	19'372	8'225	8'225	5'070	-3'155	-38.4%
Saldo LUAE Durchlaufende Beiträge	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Fondsveränderung	-22'542	-1'598	-1'598	-22'917	-21'319	1333.9%
Total Ertrag LUAE Fondsveränderung						
Saldo LUAE Fondsveränderung	-22'542	-1'598	-1'598	-22'917	-21'319	1333.9%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Höhere Winterdienstkosten sowie die Überführung nicht benötigter Landparzellen vom Projekt Ortskernumfahrung Aarburg in den Vorsorglichen Landerwerb führen zu einem höheren Aufwand. Zudem wurden nach Abschluss der Hauptarbeiten bei den Nationalstrassenprojekten "Lärmschutzüberdeckung Neuenhof" und "Folgemassnahmen N20, Tunnelverlängerung Lieli" die vereinbarten Projektbeteiligungen zur Rückerstattung an den Bund fällig.

Ertrag: Mehreinnahmen durch Landverkäufe von nicht mehr benötigten Parzellen und mehr verrechenbare Leistungen an die Betriebsgesellschaft Nationalstrassen Nordwestschweiz AG (NSNW). Die Rückerstattungen im Nationalstrassenbereich generierten anteilmässige Bundeserträge.

Kleinkredite

Aufwand: Diverse Kleinprojekte in den Bereichen Kantonsstrassenbau, Lärmschutz, Verkehrsbeeinflussung und Radrouten konnten aufgrund umfangreicher Projektierungen, längerer Verfahren und Einsprachen nicht im vorgesehenen Umfang realisiert werden.

Ertrag: Entsprechend den verzögerten Investitionen reduzieren sich die Erträge von Bund und Gemeinden.

Grosskredite

Aarburg Ortskernumfahrung: Schlusszahlungen an die Unternehmer. Übernahme von nicht mehr benötigten Landparzellen in den vorsorglichen Landerwerb.

Neue Staffeleggstrasse: Die Anlage konnte im Dezember 2010 dem Verkehr übergeben werden. Höherer Finanzbedarf entsprechend dem Baufortschritt.

Ennetbaden Umfahrung: Schlusszahlungen im Rahmen des Projektabschlusses.

WSB Muhen-Hirschthal: Schlusszahlungen im Rahmen der Erstellung der Projektkostenabrechnung. Aufgrund der Schlussabrechnung fälliger Bundesbeitrag.

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

WSB Reinach-Menziken Eigentrasse: Nach der Erstellung der Projektkostenabrechnung konnten dem Bund und den Gemeinden fällige Beiträge verrechnet werden.

Seetalbahn 1. Etappe: Die Erstellung des Bahnübergang Birren in Seon konnte infolge Einsprache noch nicht realisiert werden, entsprechend sind die Bundesbeiträge zu hoch veranschlagt.

Seetalbahn 2. Etappe: Verzögerungen infolge Einsprachen im Abschnitt Seon und Lenzburg. Entsprechend reduzierte Beiträge Bund, Gemeinden und SBB.

Seetalbahn 3. Etappe: Aufgrund von Witterungseinflüssen verschiebt sich die Inbetriebnahme der Neubaustrecke Boniswil von Herbst 2010 auf Frühjahr 2011, entsprechend verschiebt sich der finanzielle Bedarf.

WSB Eigentrasse Aarau/Buchs/Suhr: Die Anlage konnte im November 2010 in Betrieb genommen werden. Im 2009 witterungsbedingt verzögerte Trasse- und Gleisarbeiten beanspruchten eine höhere Jahrestanche im 2010. Entsprechend erhöhen sich die Beitragszahlungen von Bund und Gemeinden.

Reppischhof, Ausweich/Haltestelle BDWM: Die vorzeitige Besitzeseinweisung durch die eidgenössische Schätzungskommission ermöglichte einen rascheren Baufortschritt.

Neue Grosskreditbeschlüsse; Zofingen, Unterführung WSB, Zofingen, Mühlethal und Aarau, Anschluss Rohr Ausbau K315: Die Jahrestanchen waren im Steuerungsbereich der Kleinkredite oder als zukünftige Grosskredite eingestellt.

LUAE

Verkehrssicherheit KAPO: Durch eine Schwerpunktsetzung im Bereich "Sicherheit und Ordnung" reduzieren sich die zu verrechnenden Leistungen für den Bereich "Verkehrssicherheit".

Mineralölsteuer: Auf Bundesebene aufgrund damaliger Konjunkturaussichten zurückhaltend veranschlagte Budgetwerte.

LSVA: Mehreinnahmen gemäss Bundesgerichtsurteil vom 19. April 2010. Durch die zwischenzeitliche Tarifsenkung angefallene Mindererträge werden den Kantonen aus dem Infrastrukturfonds ausgerichtet.

KM-Globale: Auszahlung Bundesbeitrag auf der Grundlage des Finanzausgleichs Bund/Kantone (NFA) und der verfügbaren Bundesmittel.

Motorfahrzeugabgabe: Der Fahrzeugbestand erhöhte sich mit 2 % stärker als budgetiert (1.5 %).

FUSSNOTEN

KL0017	Beim Oberbegriff Bau handelt es sich sowohl um Neubau wie auch um Ausbau und Lärmschutz.
KL0018	Ab 1. Januar 2008 Übernahme der Nationalstrassen durch den Bund. Der Kanton stellt in der Bauherrenfunktion im Bau befindliche Projekte fertig, die Finanzabwicklung erfolgt über den Kanton. Die Projekte werden durch den Bund vollumfänglich finanziert. Die NS Aufwände und Erträge sind ab 2009 neu als durchlaufende Investitionsbeiträge in den LUAE ausgewiesen. Die Folgemassnahmen N20/N4 am Mutschellen werden als Verbundaufgabe mit dem bisherigen Kostenteiler weitergeführt und verbleiben im Globalbudget. Der Finanzbedarf bei den Kantonsstrassen entspricht den in den Gross- und Kleinkrediten eingestellten Projekten (siehe auch Kommentar zu den Finanzen).
ZI0063	I1: Der Indikatorwert "Beseitigte Unfallschwerpunkte" weist nicht die eigentliche Bautätigkeit aus, sondern die zeitlich verschobene Erfolgskontrolle einer Massnahme.
ZI0065	I2 + I3: Klasse 5 "Alarmierender Zustand": Benutzungsverbot für Objekt/Fahrbereich; Klasse 4 "Schlechter Zustand": Nutzungseinschränkung (Gewichts-/Geschwindigkeitslimiten für Objekt/Fahrbereich).

UMSCHREIBUNG DES STEUERUNGSBEREICHES

Vollzug der Wald-, Jagd- und Fischereigesetzgebung von Bund und Kanton: Erhalten und schützen des Waldes, fördern einer nachhaltigen Waldbewirtschaftung, schützen und fördern der Wild- und Wassertiere sowie deren Lebensräume, verpachten der Jagdreviere und Fischenzen, bewirtschaften des Staatswaldes.

AUFGABENSTRUKTUR

Aufgabenbereich	645 Wald, Jagd und Fischerei
Produktgruppen	64510 Schutz des Waldes
	64520 Förderung Waldbewirtschaftung
	64530 Jagd und Fischerei
	64540 Staatswaldbetrieb

GESAMTBEURTEILUNG

Die Ziele bei den Vollzugsaufgaben wurden weitgehend erreicht. Die Projekte und Massnahmen zur Umsetzung des Strategieberichts waldentwicklungAARGAU in den Bereichen Bodenschutz, Waldentwicklungsplanung, langfristige Walddauerbeobachtung sowie Wald und Gesellschaft sind weit fortgeschritten.

Nach der Halbzeit der dritten Etappe des Naturschutzprogramms Wald 2008-2013 (Globalkredit, Entwicklungsschwerpunkt 645ES0008) lässt sich eine positive Zwischenbilanz ziehen. Das Erreichen der Etappen- und der Langfristziele ist dank dem Einsatz der Waldeigentümer sowie der Förster nach wie vor realistisch.

Das neue Jagdgesetz ist zusammen mit der Verordnung auf den 1. Januar 2010 in Kraft getreten. Die Neuverpachtung der Jagdreviere für die Periode 2011-2018 ist erfolgt.

Die Totalrevision des Fischereigesetzes von 1862 wurde durch die kantonale Fischereikommission in Angriff genommen. Die Verabschiedung des Normkonzepts ist am 29. September 2010 durch die Regierung erfolgt.

KENNZAHLEN		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
Umfeldkennzahlen							
645KU0026	Waldfläche	ha	49'024	49'025	49'022	-3	0.0%
645KU0027	Öffentliche Waldeigentümer/innen	Anzahl	270	270	270	0	0.0%
645KU0028	Private Waldeigentümer/innen	Anzahl	14'000	14'000	14'000	0	0.0%
645KU0029	Jagdreviere	Anzahl	218	218	218	0	0.0%
645KU0030	Fischenzpachten	Anzahl	204	203	203	0	0.0%
645KU0031	Fläche des Staatswaldes	ha	3'269	3'283	3'270	-13	-0.4%
645KU0032	Fischereilich nutzbare Gewässerstrecke	km	1'848	1'848	1'848	0	0.0%
645KU0033	Forstbetriebe > 500 ha	Anzahl	36	37	35	-2	-5.4%
645KU0034	genutzte Holzmenge im Aargauer Wald	m3	405'000	500'000	395'000	-105'000	-21.0%
645KU0036	Fläche Jungwald (s. Fussnote)	ha	7'500	7'500	7'500	0	0.0%
645KU0041	Betriebsergebnisse pro ha im öffentlichen Wald gemäss BAR (s. Fussnote)	Franken	40	0	-21	-21	100.0%
Leistungskennzahlen							
645KL0009	Anteil mit 50jährigen Verträgen gesicherte Reservatsfläche an der Gesamtwaldfläche (s. Fussnote)	%	7.8	7.83	8.9	1.07	13.7%
645KL0023	Bewilligungen und Mitberichte Waldrecht	Anzahl	461	435	366	-69	-15.9%
645KL0024	Bewilligungen und Mitberichte Fischerei- und Jagdrecht	Anzahl	910	950	893	-57	-6.0%

KOMMENTAR ZU DEN KENNZAHLEN

KU0034: Die Holznutzung blieb gegenüber dem Vorjahr auf tiefem Niveau praktisch konstant. Dies ist auf die nach wie vor ungünstigen Verhältnisse am Holzmarkt zurückzuführen (insbesondere Laubholzmarkt).

KL0009: Die langfristig gesicherte Reservatsfläche hat wegen Vertragsabschlüssen für Eichenwaldreservate sowie der Sicherung von Nutzungsverzichtsflächen im Staatswald zugenommen.

KL0023 und KL0024: Die Anzahl Bewilligungen und Mitberichte hat abgenommen. Sie ist stets abhängig vom Gesamtvolumen der eingehenden Baugesuche. Die Abnahme liegt im normalen Schwankungsbereich.

ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTE		Termin	Aufwand in Fr. 1000				
Massnahmen / Meilensteine			JB 2009	Budget ber. 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
645ES0008	Erhalt und Entwicklung der biologischen Vielfalt im Wald						
1	Nettoaufwand Globalkredit (GRB-Nr. 07.1270, 04.09.2007) und geplante Globalkredite		1'149	1'250	1'210	-40	-3.2%
3	Dritte Etappe Naturschutzprogramm Wald	2013					

KOMMENTAR ZU DEN ENTWICKLUNGSSCHWERPUNKTEN

ES0008: Im Rahmen einer Ergänzung der Programmvereinbarung mit dem Bund zur Biodiversität im Wald wurde der Bundesbeitrag erhöht.

ZIELE INDIKATOR		Einheit	JB 2009	Budget 2010	JB 2010	Abw. absolut	Abw. in %
645ZI0027	Der Wald bleibt in seiner Fläche erhalten und weitgehend frei von Bauten.						
1	Durchschnittliche Rodungsfläche der letzten fünf Jahre konstant	ha	7.61	6.5	7.2	0.7	10.8%
2	Maximale Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen im Wald	Anzahl	6	10	12	2	20.0%
645ZI0028	Tier- und Pflanzenarten finden im Wald geeignete Lebensräume vor.						
1	Waldreservate (Nutzungsverzicht)	ha	2'375	2'340	2'484.3	144.3	6.2%
2	Waldrandaufwertungen	km	156	172	167.6	-4.4	-2.6%
3	Spezialreservate	ha	748	745	791.3	46.3	6.2%
4	Eichenwälder	ha	1'353	1'592	1'746.4	154.4	9.7%
645ZI0029	Der Wald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
2	Gepflegte Jungwaldfläche	ha	1'705	1'700	1'885	185	10.9%
3	Laubholzanteil am Holzvorrat	%	53	52	53	1	1.9%
645ZI0030	Jagd und Fischerei werden nachhaltig sichergestellt.						
1	Ausgestellte Jagdpässe	Anzahl	1'486	1'600	713	-887	-55.4%
2	Ausgestellte Fischereiberechtigungen	Anzahl	4'927	4'400	4'183	-217	-4.9%
645ZI0031	Die einheimischen Wild- und Wassertierbestände werden überwacht sowie deren Lebensräume erhalten oder wieder hergestellt.						
1	Überwachungs- und Aufwertungsprojekte	Anzahl	17	18	20	2	11.1%
645ZI0032	Der Staatswald wird nachhaltig bewirtschaftet. (s. Fussnote)						
1	Holznutzung in % des Hiebsatzes (30'000 m3) im Durchschnitt der letzten fünf Jahre	%	105	100	102	2	2.0%
2	Betriebsergebnisse pro ha (gemäss BAR) sind besser als	Franken	88	0	-107	-107	100.0%

KOMMENTAR ZU DEN ZIELEN

ZI0027 I1: Die Rodungsfläche ist jährlichen Schwankungen unterworfen. Die durchschnittliche Rodungsfläche wird v.a. durch grosse Rodungen beeinflusst (2006 bis 2010: 2 von 91 Rodungen = 50 % der Rodungsfläche).

ZI0027 I2: Die Anzahl neu bewilligter Bauten und Anlagen hat sich gegenüber dem Vorjahr verdoppelt (2010: 7 Kleinstbauten zwecks Information und Erholung). Es hat sich dabei insbesondere um Bauten für die Erholungsnutzung des Waldes gehandelt.

ZI0028: Bei den Waldreservaten (Nutzungsverzicht für 50 Jahre) besteht dank einigen grossen Reservaten aktuell ein Vorsprung gegenüber dem langfristigen Fahrplan. Bei den Eichenwaldreservaten sind im 2010 drei Vertragsabschlüsse getätigt worden.

ZI0029 I2: Die Schwankungen in der Anzahl Hektaren gepflegter Jungwaldfläche liegen in den unterschiedlichen Dringlichkeiten der Massnahmen in den Jungbeständen begründet.

ZI0030 I1: Gemäss dem neuen Jagdgesetz benötigen Jäger mit einem gültigen Jagdpass der Nachbarkantone keine Tagesjagdpässe mehr.

ZI0030 I2: Verglichen mit 2009 gab es eine geringere Nachfrage nach Fischerkarten; per 1. Januar 2010 Einführung des Sachkundenachweises für die Ausübung der Fischerei im Kanton Aargau.

ZI0032 I2: Betriebsergebnisse variieren u.a. in Abhängigkeit von den Verhältnissen am Holzmarkt und den erbrachten gemeinwirtschaftlichen Leistungen stark.

FINANZEN IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Aufgabenbereich	-17'655	-19'039	-19'039	-17'452	1'587	-8.3%
Total Ertrag Aufgabenbereich	8'894	9'198	9'198	8'334	-864	-9.4%
Saldo Aufgabenbereich	-8'762	-9'841	-9'841	-9'118	723	-7.4%
Total Aufwand Globalbudget	-13'063	-14'457	-14'457	-12'925	1'531	-10.6%
Total Ertrag Globalbudget	5'700	6'185	6'185	5'272	-913	-14.8%
Saldo Globalbudget	-7'362	-8'271	-8'271	-7'653	618	-7.5%
Total Aufwand Kleinkredite	-250	-320	-320	-255	65	-20.4%
Total Ertrag Kleinkredite						
Saldo Kleinkredite	-250	-320	-320	-255	65	-20.4%
Total Aufwand Grosskredite	-1'819	-1'710	-1'710	-1'870	-160	9.3%
Total Ertrag Grosskredite	670	460	460	660	200	43.5%
Saldo Grosskredite	-1'149	-1'250	-1'250	-1'210	40	-3.2%
Total Aufwand LUAE	-2'524	-2'553	-2'553	-2'402	151	-5.9%
Total Ertrag LUAE	2'524	2'553	2'553	2'402	-151	-5.9%
Saldo LUAE	0	0	0	0	0	0.0%

FINANZEN GROSSKREDITE IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'819	-1'710	-1'710	-1'870	-160	9.3%
Total Ertrag Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	670	460	460	660	200	43.5%
Saldo Grosskredite Naturschutzprogramm Wald, 3. Etappe	-1'149	-1'250	-1'250	-1'210	40	-3.2%

FINANZEN LUAE < 20 Mio. IN 1'000 FRANKEN	JB	Budget	Budget	JB	Abw.	Abw.
	2009	2010	ber. 2010	2010	absolut	in %
Total Aufwand LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	-1'273	-1'573	-1'573	-964	608	-38.7%
Total Ertrag LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	1'273	1'573	1'573	964	-608	-38.7%
Saldo LUAE DL Bundesbeiträge Übrige	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	-569	-470	-470	-983	-513	109.1%
Total Ertrag LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	569	470	470	983	513	109.1%
Saldo LUAE Rodungsfonds (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%
Total Aufwand LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	-682	-510	-510	-455	55	-10.8%
Total Ertrag LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	682	510	510	455	-55	-10.8%
Saldo LUAE Wildschadenkasse (Spezialfinanzierung)	0	0	0	0	0	0.0%

KOMMENTAR ZU DEN FINANZEN

Globalbudget

Aufwand: Minderaufwand bei den Staatswaldbetrieben: Kommunale Forstämter haben weniger Leistungen für Arbeiten im Staatswald verrechnet. Budgetierte Waldkäufe zur Arrondierung der Staatswaldfläche konnten mangels Gelegenheiten nur zum Teil getätigt werden. Zudem handelt es sich um normale jährliche Schwankungen im Arbeitsanfall.

Den Waldeigentümern wurden weniger Beiträge an Jungwaldpflege ausbezahlt.

Ertrag: Weniger Einnahmen aus Holzverkäufen wegen tiefen Preisen für Nutzhölzer, zudem wurde die budgetierte Entnahme aus den Rücklagen Staatswald nicht benötigt.

Grosskredite

Aufwand/Ertrag: Im Rahmen einer Ergänzung der Programmvereinbarung mit dem Bund zur Biodiversität im Wald wurde der Bundesbeitrag erhöht.

LUAE

Aufwand/Ertrag: Geringerer Bedarf für durch den Bund gesprochene forstliche Investitionskredite.

Mehreinnahmen Ersatzabgaben (Ausgleich erheblicher Vorteile gemäss § 8 AWaG) aus erteilten Rodungsbewilligungen, deren Zeitpunkt schwer zu budgetieren ist. Der Ausgleich erfolgt über den Rodungsfonds.

FUSSNOTEN

KU0036	Beim Jungwald handelt es sich um bis ca. 25jährige Bestände. Die Pflege des Jungwaldes ist eine wichtige Investition in die Zukunft des Waldes (Holzproduktion, biologische Vielfalt, Anpassungsfähigkeit an veränderte Umweltbedingungen) und wird deshalb unterstützt. Über die Fläche von 7'500 ha wurden mit den Waldeigentümern Vereinbarungen über die Jungwaldpflege abgeschlossen.
KU0041	Bei der BAR handelt es sich um die forstliche Betriebsabrechnung. Das mittelfristige Ziel der Aargauer Forstbetriebe liegt in einer kostendeckenden Holzproduktion. Die betrieblichen Ergebnisse pro ha sind Schwankungen unterworfen. Als massgebliche Einflussfaktoren gelten die Verhältnisse am Holzmarkt sowie der Umfang erbrachter gemeinwirtschaftlicher Leistungen.
KL0009	Zu den langfristig gesicherten Flächen werden die Naturwaldreservate und Altholzinseln sowie die Eichenwaldreservate gezählt.
ZI0029	I3: Über die Höhe des Laubholzanteils kann nach Abschluss der kantonalen Waldinventur (2009) wieder eine Aussage gemacht werden. Der Laubholzanteil wird im Rahmen des Landesforstinventars (LFI) alle 10 Jahre erhoben.
ZI0032	I1: Die Holznutzungen der letzten fünf Jahre werden aufsummiert und ins Verhältnis des Hiebsatzes für fünf Jahre gesetzt (150'000 m3). Im Rahmen der nachhaltigen Waldbewirtschaftung ist über ein definiertes Zeitfenster sicherzustellen, dass die Holznutzung dem Zuwachs entspricht.

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2010 Beschluss GR vom 01.12.2009	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
KK Standardkostenmodell	5		-54'700		
KK Zusammenarbeit Nordschweiz	5		-50'000		
KK Total		-95'000	-104'700	-199'700	
Total Aufgabenbereich		-38'067'330	-104'700	-38'172'030	
120 Zentrale Stabsleistungen					
KK IT Rechtssetzung	5		-222'700		
KK Vorprojekt e-Voting	5		-78'900		
KK Aufbau Auslandschweizerregister	5		-37'100		
KK Neugestaltung Web-Portal	5		-285'700		
KK CI/CD-Konzept	5		-74'100		
KK Hochrheinkommission	5		-4'700		
KK Ständiges Sekretariat NWCH	5		-12'700		
KK Total		-1'780'700	-715'900	-2'496'600	
Total Aufgabenbereich		-11'056'700	-715'900	-11'772'600	
200 Zentrale Dienstleistungen/Kant. Projekte					
KK Gemeindereform	5		-50'000		
KK Justizreform	5		-238'000		
KK Umsetzung neues Vormundschaftsrecht	5		-255'000		
VK Interventionsprojekt häusl. Gewalt	5		-86'000		
KK Total		-1'145'000	-629'000	-1'774'000	
Total Aufgabenbereich		-6'176'330	-629'000	-6'805'330	
210 Polizeiliche Sicherheit					
KK Kriminalpolizeiliches Infosystem (KIS)	5		-135'000		
KK Einführung Digi Foto Phase 2	5		-183'000		
KK Telefonieknoten PKG; VLZ, RZ	5		-88'500		
KK Garage Arbeitsplatz	5		-70'000		
KK Total		-1'840'000	-476'500	-2'316'500	
Total Aufgabenbereich		-70'229'020	-476'500	-70'705'520	
215 Verkehrszulassung					
VK Auslagerung Postdienst	5		-7'500		
KK Total		-875'000	-7'500	-882'500	
Total Aufgabenbereich		13'905'467	-7'500	13'897'967	
220 Strafverfolgung und Strafvollzug					
GB Umsetzung CH StPO	1		-890'000		1 KK 220
GB Budgetverschiebung/"Umbuchung"			890'000		
GB Budgetverschiebung/"Umbuchung"			-890'000		
GB Total		-32'553'198	-890'000	-33'443'198	
KK Umsetzung CH StPO	5		-289'000		
KK Kürzung Jahrestanche als Kompensation	1		890'000		1 GB 220
KK JHA Erneuerung Software	5		-80'000		
KK Total		-2'133'300	521'000	-1'612'300	
Total Aufgabenbereich		-39'653'498	-369'000	-40'022'498	
225 Migration					
VK ELAR	5		-33'000		
KK Total		-1'049'800	-33'000	-1'082'800	
Total Aufgabenbereich		-9'112'100	-33'000	-9'145'100	
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration					
Industrie und Gewerbeaufsicht	5		-50'000		
KK Total		-1'780'000	-50'000	-1'830'000	
Total Aufgabenbereich		-10'227'300	-50'000	-10'277'300	
235 Registerführung und Rechtsaufsicht					
Rechtsaufsicht					
GK Vermessungsvorhaben	5		-1'350'000		
GK Grunag	5		-1'900'000		
GK Total		-7'459'600	-3'250'000	-10'709'600	
Total Aufgabenbereich		23'068'440	-3'250'000	19'818'440	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2010 Beschluss GR vom 01.12.2009	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
240 Gemeindeaufsicht/ Finanzausgleich					
KK Finanzdatenaustausch	5		-27'000		
KK Einführung HRM2	5		-97'000		
KK Total		-365'500	-124'000	-489'500	
GK Daten- und Registerharmonisierung	5		-560'000		
GK Total		-2'763'200	-560'000	-3'323'200	
Total Aufgabenbereich		-4'747'100	-684'000	-5'431'100	
245 Standortförderung					
KK administrative Entlastung KMU	5		-193'000		
KK OSEC Standortmarketing	5		-100'000		
KK Bürgschaften und Mikrokredite	5		-25'000		
KK Innovation und Jungunternehmerförderung	5		-56'000		
KK Total		-1'373'038	-374'000	-1'747'038	
VK Greater Zurich Area	5		-90'000		
GK Total		-800'000	-90'000	-890'000	
Total Aufgabenbereich		-4'652'638	-464'000	-5'116'638	
300 Generalsekretariat					
KK Lehrplan deutschsprachige Kantone	5		-105'000		
KK Total		0	-105'000	-105'000	
Total Aufgabenbereich		-11'275'300	-105'000	-11'380'300	
310 Volksschule					
GB Regos-Schulbauten; Projektabbruch; Beitrag an Planungskosten	1		-548'000		
GB Ind. A/E Volksschule	1		-20'995'000		
GB Total		-616'146'800	-21'543'000	-637'689'800	
VK Grund- und Basisstufe	5		-50'000		
VK Geleitete Schule	5		-125'000		
KK Total		-4'544'500	-175'000	-4'719'500	
GK Englisch Primarschule	5		-755'700		
GK Total		-8'718'900	-755'700	-9'474'600	
Total Aufgabenbereich		-629'410'200	-22'473'700	-651'883'900	
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten					
GB Minderaufwand bei den Restkosten	4		5'502'000		2 GB 320 / 340
GB Total		-218'898'800	5'502'000	-213'396'800	
KK Umsetzung NFA (davon jährlich wiederkehrender Kredit 75'000)	5		-240'300		
KK Total		-575'000	-240'300	-815'300	
Total Aufgabenbereich		-219'473'800	5'261'700	-214'212'100	
320 Berufsbildung und Mittelschule					
GB Rechnungsabgrenzung für überbetriebliche Kurse	1		-4'600'000		
GB Rechnungsabgrenzung für überbetriebliche Kurse	4		-4'127'000		2 GB 315
GB Total		-214'578'500	-8'727'000	-223'305'500	
KK Projekt IT Kantonale Schulen	5		-202'700		
KK Jugendarbeitslosigkeit (Konjunkturmas.)	5		-500'000		
KK Case Management Berufsbildung	5		-350'000		
KK QE und QS BM Abschlussprüfungen	5		-125'000		
KK Projekt Immersionsunterricht BFS	5		-45'000		
KK Leistungssport und Berufsbildung	5		-55'000		
KK Entwicklung Schullehrplan FABE	5		-45'000		
KK Entwicklung Schullehrplan Attest	5		-100'000		
KK Entwicklung WB-Konzept	5		-35'000		
VK Genossenschaft Mensa KSWE	5		-100'000		
KK Total		-6'097'100	-1'557'700	-7'654'800	
Total Aufgabenbereich		-225'372'000	-10'284'700	-235'656'700	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2010 Beschluss GR vom 01.12.2009	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
325 Hochschulen					
FHNW, LV Beitrag 2009 - 2011**	2		-4'688'000		
GK Total		-79'063'000	-4'688'000	-83'751'000	
Total Aufgabenbereich		-172'472'800	-4'688'000	-177'160'800	
340 Kultur					
GB Mehraufwand Denkmalpflegebeiträge	4		-1'375'000		2 GB 315
GB Total		27'116'900	-1'375'000	25'741'900	
KK Umstrukturierung HMA	5		-97'800		
KK KH Erweiterung Kunstvermittlung	5		-27'000		
KK 50 Jahre Aargauer Kunsthaus	5		-32'000		
KK KB Konversion Zettelkatalog	5		-154'000		
KK KA Sicherheitskonzept regionale Museen (davon Zusatzkredit 70'000)	5		-63'000		
KK KA ARIS II (davon Zusatzkredit 436'000)	5		-64'000		
KK KA Nachbearbeitung Spillmannwiese*	5		-296'000		
KK Überführung ARIS I ins ARIS II (davon	5		-11'600		
KK KA Grabung Kabelwerke*	5		-25'000		
KK KA Grabung Bäderquartier	5		-411'000		
KK KA Ennetbaden, Zentrum II	5		-12'000		
KK KA Fehlmannmatte	5		-760'000		
KK DP Ablösung Dekus	5		-25'000		
KK Total		-7'810'800	-1'978'400	-9'789'200	
Total Aufgabenbereich		-41'243'300	-3'353'400	-44'596'700	
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
KK eBeK	2		-260'000		
KK Elektronische Belegarchivierung	5		-79'000		
KK WOV-FIREL	5		-85'000		
KK Total		-800'000	-424'000	-1'224'000	
Total Aufgabenbereich		371'217'348	-424'000	370'793'348	
420 Personal					
KK PULS BW	5		-28'000		
KK Total		-140'000	-28'000	-168'000	
Total Aufgabenbereich		-6'929'500	-28'000	-6'957'500	
425 Steuern					
KK Erneuerung Applikation JUST3 (jur. Personen); Vorprojekt	5		-389'000		
KK CH-Meldewesen, Phase 1 (schweizweiter Meldungs austausch)	5		-44'100		
KK Archivierung Steuerwesen	5		-105'300		
KK Total		-27'663'700	-538'400	-28'202'100	
Total Aufgabenbereich		1'936'136'300	-538'400	1'935'597'900	
430 Immobilien					
GK Kürzung Jahrest ranche als Kompensation	2		900'000		3 KK 435
GK Total		-28'249'700	900'000	-27'349'700	
Total Aufgabenbereich		-30'566'988	900'000	-29'666'988	
435 Zentrale Informatikdienste					
KK Erhöhung Datensicherheit	2		-900'000		3 GK 430
KK Total		-100'000	-900'000	-1'000'000	
GK E-Government Infrastruktur	5		-3'386'500		
GK Total		-836'100	-3'386'500	-4'222'600	
Total Aufgabenbereich		-21'464'580	-4'286'500	-25'751'080	
440 Landwirtschaft					
KK Feuerbrand-Forschung 2008 - 2011	5		-10'000		
KK Total		-263'500	-10'000	-273'500	
Total Aufgabenbereich		-12'171'500	-10'000	-12'181'500	
510 Soziale Sicherheit					
KK Mehrfamilien therapien und Familienbegleitung	5		-57'000		
KK Total		-870'000	-57'000	-927'000	
Total Aufgabenbereich		-43'870'800	-57'000	-43'927'800	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2010 Beschluss GR vom 01.12.2009	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
520 Gesundheitsschutz					
GB Mehraufwand ausserkantonale Hospitalisation	4		-2'600'000		4 GB 535
GB Total		-44'279'400	-2'600'000	-46'879'400	
Total Aufgabenbereich		-42'526'800	-2'600'000	-45'126'800	
535 Gesundheitsversorgung					
GB Prämienverbilligung	1		-9'100'000		
GB Minderaufwand Beiträge an Regionalspitäler	4		2'600'000		4 GB 520
GB Total		-371'503'900	-6'500'000	-378'003'900	
KK Umsetzung KVG-Revision	5		-200'000		
KK Freiwilligenarbeit	5		-216'900		
KK Total		-1'369'100	-416'900	-1'786'000	
Total Aufgabenbereich		-379'273'000	-6'916'900	-386'189'900	
600 Zentrale Dienstleistungen und kant. Projekte					
KK Kleinkredite GES, Monitoring Flugbewegungen	5		-45'000		
KK Total		-407'600	-45'000	-452'600	
Total Aufgabenbereich		-7'386'900	-45'000	-7'431'900	
615 Energie					
GB indirekte Massnahmen Energieförd.	1		-800'000		
GB Total		-2'364'300	-800'000	-3'164'300	
GK Jahrestanche GK Energieeff. 2010/11	2		4'600'000		
GK Total		-6'500'000	4'600'000	-1'900'000	
Total Aufgabenbereich		27'665'700	3'800'000	31'465'700	
620 Umweltschutz					
VK KK Hallwilersee	5		-60'000		
KK Total		-410'000	-60'000	-470'000	
Total Aufgabenbereich		1'305'300	-60'000	1'245'300	
625 Umweltentwicklung					
KK Autom Hydrologie	5		-239'000		
KK Total		-8'198'600	-239'000	-8'437'600	
GK Natur 2010	5		-400'000		
GK Auenschutzpark	2		-1'400'000		
GK Total		-4'954'400	-1'800'000	-6'754'400	
Total Aufgabenbereich		-26'465'436	-2'039'000	-28'504'436	
635 Verkehrsangebot					
KK Zinskosten Durchmesserlinie Zürich	2		-4'540'000		
KK Total		-10'202'800	-4'540'000	-14'742'800	
Total Aufgabenbereich		-80'723'099	-4'540'000	-85'263'099	

Budgetmutationen

	Typ	Budget 2010 Beschluss GR vom 01.12.2009	Mutationen	Budget inkl. Budgetmutation	Laufnummer Kompensation / Steuerungs- grösse / AB
710 Rechtsprechung					
KK JB: Inform.: Server Infrastr. f. 2. Standort	5		-43'200		
KK JB: Inform.: Server Infrastr. f. 2. Standort	5		-46'800		
KK JB: Inform.: Eidg. StPO/ZPO	5		-15'000		
KK JB: Inform.: AGVE Aarg. Gerichts- u. Verw. E.	5		-61'300		
KK JB: Inform.: Gerichtssaal Ausrüstung	5		-20'000		
KK JB: Inform.: Verbalix Gericht	5		-9'800		
KK Total		-431'200	-196'100	-627'300	
Total Aufgabenbereich		-49'431'600	-196'100	-49'627'700	
820 Öffentlichkeitsprinzip u. Datenschutz					
GB IDAG	1		-65'000		
GB Total		-498'300	-65'000	-563'300	
Total Aufgabenbereich		-498'300	-65'000	-563'300	
Total Budgeterhöhungen			-69'424'600		
Total Budgetreduktionen (Kompensationen)			9'892'000		
Saldo Budgetmutationen		5'500'000	-59'532'600	-54'032'600	

Anmerkung: (+) Ertragsüberschuss resp. Budgetreduktion; (-) Aufwandüberschuss resp. Budgeterhöhung

Legende:

Typ:

1: Zusatzglobalbudget

2: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit

3: Erhöhung Jahrestranche Globalkredit
mit Kompensation GB

4: Kompensation zwischen GB

5: Kreditübertragungen

Steuerungsgrösse:

GB: Globalbudget

KK: Kleinkredit

GK: Grosskredit

Rücklagen aus Globalbudgets

	Bestand 31.12.2009	Globalbudget Bu 2010	Globalbudget Re 2010*	Bildung Rücklagen	Verwendung	Bestand 31.12.2010
215 Verkehrszulassung**	4'536'340			3'480'482	559'133	7'457'689
325 Hochschulen	2'039'000	-10'942'800	-8'780'789	2'162'000	2'039'000	2'162'000
645 Wald, Jagd und Fischerei	2'173'720	-8'271'292	-7'378'468	275'000		2'448'720
Total	8'749'059					12'068'409

Anmerkung: * Das Globalbudget der Rechnung entspricht dem Stand vor der Bildung der Rücklage

** Die Rücklage entspricht dem betriebswirtschaftlichen Ergebnis der Produktgruppe 3 (VIACAR).

Übersicht Fonds, Legate und Stiftungen*

	Stand 31.12.2009	Ertrag	Aufwand	Stand 31.12.2010
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Behindertenfonds	265'843	4'428	-25'358	244'913
Fonds Wohn- und Beschäftigungsheim Sternbild	24'877	15'658	-249	40'286
Fonds Zentrum Arbeit und Beschäftigung	5'131	89	-51	5'169
Pestalozzistiftung Olsberg Reise- und Ausstattungsfonds	241'583	4'204	-9'128	236'660
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Alte Kantonsschule Aarau Reisefonds	51'530	898	-515	51'913
Alte Kantonsschule Aarau Stipendienfonds	213'976	3'721	-2'670	215'027
Alte Kantonsschule Aarau Jubiläumsabgabe AKB	36'656	638	-367	36'928
Gewerblicher Berufsbildungsfonds	117'259	2'037	-1'473	117'824
Kantonsschule Baden Jubiläumsabgabe AKB	50'137	865	-1'001	50'001
Kantonsschule Wettingen Kultur- und Reisefonds	8'301	145	-83	8'363
Kantonsschule Wettingen Stipendienfonds	42'141	724	-1'159	41'706
Kantonsschule Wohlen Reisefonds	12'129	211	-121	12'219
Kantonsschule Zofingen Reisefonds	149	3	-2	150
Neue Kantonsschule Aarau Reisefonds	16'076	280	-161	16'195
Oehler-Stiftung	136'394	2'375	-1'364	137'405
Stiftung Aarg. Bau- und Wirtfachs Schule	71'812	1'243	-8'227	64'828
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Karl Herr Stiftung	1'767'584	30'838	-20'288	1'778'134
Fonds Erbschaft Alice Weiersmüller	924'165	19'854	-	944'020
340 Kultur				
Denkmalpflege Legat Ruth Häfeli	72'028	1'254	-720	72'562
Kulturfonds	79'601	1'386	-796	80'191
Kulturstiftung Pro Argovia	166'578	123'292	-140'548	149'322
Stiftung Schloss Lenzburg	479'537	957'692	-832'903	604'326
Wasserrad-Fonds Schloss Hallwyl	13'257	332	-133	13'456
510 Soziale Sicherheit				
Sozialfonds	308'468	5'324	-11'235	302'558
535 Gesundheitsversorgung				
Hugo und Elsa Isler-Fonds - Direktanlage	4'311'876	4'137	-54'999	4'261'014
- Kontokorrent	-			0
540 Militär und Bevölkerungsschutz				
Winkelriedfonds	120'900	2'509	-1'209	122'200
Total Fonds, Legate, Stiftungen (mit Zinsvergütung oder Direktanlage)	9'537'989	1'184'138	-1'114'758	9'607'368

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Übersicht Spezialfinanzierungen

	Bestand 31.12.2009	Aufwand	Ertrag	Bestand 31.12.2010
225 Migration				
Integrationsbeitrag Bund	7'033'296	-2'313'236	3'771'639	8'491'699
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration				
Arbeitsmarkt	1'159'473	-174'866	152'061	1'136'668
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich				
Finanzausgleich	281'638'645	-54'425'000	49'101'872	276'315'516
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
Stipendien	33'645'265	-18'199'178	13'571'301	29'017'388
335 Sport, Jugend				
Swisslos-Sportfonds	36'918'411	-6'461'326	6'747'251	37'204'336
410 Finanzen, Controlling und Statistik				
Sonderlasten	-1'305'017'644	-40'873'878	226'319'528	-1'119'571'994
Swisslos-Fonds	38'379'562	-27'812'206	28'229'418	38'796'774
440 Landwirtschaft				
Agrarfonds	200'000	-	-	200'000
520 Gesundheitsschutz				
Alkoholzehntel	2'976'300	-1'798'827	2'028'932	3'206'406
Spielsuchtabgaben	422'560	-291'174	261'790	393'176
533 Verbraucherschutz				
Tierseuchenfonds	908'175	-1'575'929	959'557	291'802
640 Verkehrsinfrastruktur				
Strassenrechnung	53'080'072	-246'849'685	269'766'701	75'997'088
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Waldrodung	1'924'422	-470'000	982'713	2'437'135
Wildschadenskasse	-268'031	-454'746	299'543	-423'235
Total Spezialfinanzierungen	-846'999'496	-401'700'050	602'192'305	-646'507'240

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Fonds des Kantons Aargau

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Aufwand						
Kultur	-6'548'544			-17'170'614	-10'622'070	
- Kultur allgemein	-2'323'412			-12'101'341	-9'777'929	
- Kunst	-417'283			-1'276'095	-858'812	
- Theater, Film und Musik	-3'807'850			-3'793'179	14'671	
Denkmalpflege und Archäologie	-7'580'121			-3'782'428	3'797'693	
Jugend und Erziehung	-1'564'390			-2'053'945	-489'555	
Bildung und Forschung	-362'844			-280'797	82'047	
Natur, Umwelt und Landschaft	-985'732			-1'048'600	-62'868	
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe	-1'005'000			-1'230'000	-225'000	
Sozialwesen	-482'837			-763'857	-281'020	
Gesundheit	-10'573'011			-210'000	10'363'011	
Übrige gemeinnützige Projekte	-4'148'449			-1'271'964	2'876'485	
Total	-33'250'929	-22'900'000	-22'900'000	-27'812'206	5'438'723	-4'912'206
Total Ertrag	27'725'717	25'700'000	25'700'000	28'229'418	503'701	2'529'418
Bestand per 31.12.	38'379'562	41'179'562	41'179'562	38'796'774	417'212	-2'382'788

Sämtliche aus dem Swisslos-Fonds gewährten Darlehen sind unverzinslich, unbefristet und nur bedingt rückzahlbar. Sie sind unter den Eventualguthaben ausgewiesen. Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kultur allgemein		12'101'341
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	86'037
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	54'784
Kanton Aargau	Evaluations- und Sicherungsprojekt des fotografischen Bestands der Ringier Dokumentation Bild (RDB)	178'854
Kanton Aargau	Projekt "Museumsbesuche von Schulklassen im Kulturkanton und Zweitbesuch	220'609
Kanton Aargau	Kulturkontakt Aargau-Belarus	186'436
Kulturstiftung St. Martin, Muri	Aufarbeitung der Geschichte des Klosters Muri, Anschubfinanzierung im Hinblick auf 1000-Jahr-Jubiläum	25'000
hier+jetzt Verlag, Baden	Buchpublikation "Homo Collector-Sammler und ihre Schätze"	5'000
hier+jetzt Verlag, Baden	Publikation "Von der Hebamme zur Frauenklinik"	8'000
Förderverein Werkstatt Schenkenbergtal	Einrichtung eines Ausstellungsraums in der mittleren Mühle Schinznach-Dorf	37'000
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau	Öffentlichkeitsarbeit und Teilnahmebeitrag für die Aktivitäten der Aargauer Museen zum Int. Museumstag	36'721
RESO - Tanznetzwerk Schweiz	"Das Tanzfest" im Aargau	33'000
KiFF, Aarau	Veranstaltungen zum 20 Jahr-Jubiläum	75'000
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen 2010 - falt der Kulturen - Eine Welt - Integration"	10'000
Stapferhaus Lenzburg	Stapferhaus-Projekte	750'000
Schweizer Kindermuseum, Baden	Sonderausstellung "am Anfang...elementares Lernen"	85'000
Circus Nock, Oeschgen	Beitrag an das künstlerische Programm zum 150 Jahr Jubiläum	25'000
Vereinigung KünstlerInnen - Theater - VeranstalterInnen, Biel	51. Schweizer Künstlerbörse in Thun	8'800
ch Stiftung für eidgenössische Zusammenarbeit, Solothurn	Neue Übersetzungen von Schweizer Literatur in der ch-Reihe	6'100
Verband Aargauischer Museen (VAMUS), Aarau	Druckkostenbeitrag Schweizer Museumsführer	6'000
Verein Literaturtage Zofingen	Projekt Argentinische Literaturtage	40'000
Schweizerische Gesellschaft für Volkskunde	Kostenbeitrag	17'500
Schlossdomäne Wildegg	Stiftungseinlage	10'000'000
hier+jetzt Verlag, Baden	Publikation "Ansichten. Die Fotoserien von Eduard Müller 1854-1915"	5'000
Peter F. Mohr, Schönenwerd	Dokumentationsstelle Ballyana	10'000
Culturescapes Stiftung in Basel	Culturescapes China Festival 2010	25'000
Aargauer Trachtenverband, Muri	Umzug am Eidg. Trachtenfest Schwyz	3'000
Verein Jüdische Kulturwoche Aargau, Baden	Jüdische Kulturwoche 2010	10'000
Dr. Manuel Kehrl, Denkmalpflege, Aarau	Druckkostenbeitrag Monografie über den Maler Johann Rudolp Huber (1668 - 1748)	8'000
Dr. Philipp Gut, Lenzburg	Publikation Edition Briefwechsel Hermann Hesse - Hermann Hubacher	3'000
Roy Oppenheim, Koordinator Kulturnacht Laufenburg, Lengnau	Grenzüberschreitende Laufenburger Kulturnacht 2010	6'600
WERD Verlag AG, Zürich	Velo- und Architekturführer "Architektur erradeln in 11 Schweizer Städten"	1'900
G. Bucher / R. Früh, Wetzikon	Druckkostenbeitrag an die Publikation "Sonntagsfreuden Nr. 11 zur Meitlizyt"	4'000
Stiftung Museum Burghalde, Lenzburg	Publikation "Mit Konserven zum weltweiten Konzern - 125 Jahre Hero"	40'000
Naturama, Aarau	Sonderausstellung "geliebt, verhätschelt, verstossen - unsere Haustiere"	80'000
Festival der Kulturen, Rheinfelden	Festival der Kulturen in Rheinfelden	10'000
Kunst		1'276'095
Aargauer Kunsthaut, Aarau	Aargauer Kunsthaut Kauf Kunstwerke	348'411
Schweizer Landesphonothek Lugano	Anschaffung eines Massenspeichersystems für die Schweizer Landesphonothek	16'000
Aargauischer Kunstverein	150- Jahr-Jubiläum 2010	250'000
Trudelhaus, Baden	40 Jahr Jubiläumsaktivitäten	5'800
Museum Langmatt, Baden	Sommergäste Ausstellung Pipilotti Rist	43'000
Psychiatrische Dienste Aargau, Brugg	Ausstellung Sammlung Königsfelden	75'000
Klosterkirche Königsfelden	Jubiläumsprojekt "Das Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden"	235'183
Stapferhaus Lenzburg	kulturdünger 2010	84'700
Aargauer Kunstverein	Sonderausstellung "Ugo Rondinone - Die Nacht aus Blei"	146'000
visarte aargau, Aarau	Druckkostenbeitrag 2010	8'000
Erwin Rehmann Museum, Laufenburg	Ausstellung Jubiläum 10 Jahre Rehmann Museum unnd 90. Geburtstag Erwin Rehmann	50'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Aargauer Kunsthaut, Aarau	Kompetenzsumme 2010	10'000
Kulturstiftung St. Martin Muri, Muri	Katalog zur Jubiläumsausstellung "Caspar Wolf - Vom	4'000
Theater, Film und Musik		3'793'179
Oper Schloss Hallwyl	Aufführung der Oper "Die verkaufte Braut"	153'731
Aargauer Symphonie Orchester	Konzertsaison 2008/2009, 2009/2010 und 2010/2011	1'134'000
Oper Schenkenberg, Schinznach-Dorf	Freilichtoper "Carmen"	136'957
Fantoche, Baden	Internationales Festival für Animationsfilm	220'000
Theatergesellschaft Oberentfelden, Oberentfelden	100 Jahre Theatergesellschaft Oberentfelden	5'000
Schweizer Jugendfilmtage	Filmtage 2009-2010	17'000
Association Petzi, Lausanne	Verzeichnis der Schweizer Musikclubs	5'000
Szenart. Gruppe für aktuelles Theaterschaffen, Aarau	Theaterproduktion "Zeiten des Lebens"	8'114
Jeunesses Musicales Suisse, Genf	Orchesterkurs der Jeunesses Musicales Suisse	3'500
Europäisches Jugendchor Festival Basel	Europäisches Jugendchor Festival	15'000
Verband Musikschulen Schweiz	3. Forum Musikalische Bildung 2010 in Baden	10'000
Konzertfonds Baden	Abschlusszyklus Konzertfonds Baden	6'000
Jodlerclub Schlossbrünneli Möriken-Wildeg	USA- und Kanada-Tournee des Jodlerclubs Schlossbrünneli	2'400
	Möriken-Wildeg	
Fabrikpalast Aarau im KiFF	Optimierte Infrastruktur im Fabrikpalast Aarau	32'446
Vereinigung Aargauischer Musikschulen (VAM)	7. Kantonales Musikschul-Ensembletreffen	5'000
Musik in der Klosterkirche Muri	Monteverdi 2010	25'000
Radio Kanal K	Sensibilisierungskampagne für Tierschutz und korrekte Tierhaltung	17'655
	Durchführung "bandXaargau 2010	3'500
Verein bandXaargau, Aarau	Jazzaar-Projekt	20'000
Verein jazzaar	Figura Theaterfestival 2010	215'000
Verein Figura Theaterfestival	Fondsbeitr. zur Untertitelung CH-Filme	2'500
Solothurner Filmtage	30. Theatertage Aarau	35'000
Heidi Buri, Lenzburg	6. SOLsberg Festival in der Klosterkirche Olsberg	15'000
Christoph Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	7. Bluesfestival in Baden und Wettingen	40'000
Verein Bluesfestival, Baden	Durchführung des 29. Zentralschweizerischen Jungtambouren- und Jungpfeiferfests	7'500
Tambourenverein Rothrist	Musikfestival Boswiler Sommer zum Thema "Sonne"	10'000
	Festival mit Volksmusik und klassischer Musik zu Pfingsten 2010	196'227
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Grusel-Komödie "Tanz mit Vampiren"	15'000
Verein Lenzburgiade	Komödie "Der Revisor"	3'898
	40 Jahr-Jubiläumskonzert des Kammerchors	3'000
Verein Freilichttheater Aarau	Operette "Roi Pausole"	20'000
Theatergesellschaft Villmergen, Villmergen	150 Jahr Jubiläumsprogramm	3'000
Kammerchor akuma, Baden	Herausgabe "Passions-Cantate"	8'300
Verein Wettinger Sommerkonzerte, Wettingen	Tourneen des Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchesters 2010	6'400
Musikgesellschaft Muri, Muri	Jodellehnmittel	3'000
Cantate Domino, Lausanne	Ehren-Feier zum 85. Geburtstag des Choreographen Jean Deroc	4'750
Schweizer Jugend-Sinfonie-Orchester, Zürich		
Jodel.ch, Einsiedeln	7. Internationales One Minute Film & Video Festival Aarau	10'000
Kulturverein Arcus, Brugg	Jubiläumsprojekt "Himmel und Hölle mit Mendelssohn"	15'000
	Fusion zum Schweizer Tanzarchiv	15'000
One Minute Festival, Aarau	Klosterrspiele Wettingen 2011: "De Franzos im Aargau"	150'000
Aargauische Lehrgesangsvereinigung, Mühlethal	Programmzyklus 2010-2012	60'000
Médiathèque suisse de a danse Lausanne / mediathek tanz.ch, Zürich	Jubiläumsproduktion "Florescencia"	15'000
Klosterrspiele Wettingen, Wettingen	Jubiläumskonzerte 150 Jahre St. Agatha Chor Fislisbach	5'700
trigon-film, Ennetbaden	Jugendmusiktag Lupfig 2010	2'000
Flamencos en route	Schülerprojekt "der gelbe Zug"	4'000
St. Agatha Chor, Fislisbach	Jubiläumskonzerte 25 Jahre aargauer kantorei 2010	15'000
Jugendmusiktag Organisationskomitee R. Wüst, Lupfig	Umbau und Erweiterung	30'000
Rita Jurt und Gisela Aeschbach, Untersiggenthal	Projekt "Förderung der Kinokultur in der Schule"	10'000
aargauer kantorei	Infrastrukturbeitrag Technik	2'200
Teatro Palino, Baden	Musikwoche und Konzerte	2'100
Achaos Bildung & Information, Solothurn	Buch-Neuerscheinung Grosse Schweizer KleinKunst	5'000
Theater "Zamt & Zunder", Baden	Startfinanzierung ab 2010	250'000
Nationales Jugendblasorchester (NJBO), Aarau	Investitionsbeitrag Infrastruktur	4'000
Peter Zehnder, Künsnacht	Jubiläum: 20 Jahre Neues Zürcher Orchester NZO	5'000
Tanzcompagnie Flamencos en route	4. Forum Musikalische Bildung 2011	10'000
Karl Meier, Figurentheater Wettingen	Fantoche, 8. Internationales Festival für Animationsfilm	35'000
Martin Studer, Künstlerischer Leiter, Rüfenach	Verein jazzaar, Workshop und Konzertwoche	140'000
Verband Musikschulen Schweiz	cantars - Kirchenklangfest 2011	30'000
Duscha Kistler, Künstlerische Leitung Fantoche, Baden	Akkordeonfest Nordwestschweiz 2011	800
Verein jazzaar, Aarau	Tanz- & Kunstproduktion "Orfeo. Euridice. Das Paradies"	300'000
cantars, Attiswil	Neugründung des Chors Klanc	20'000
Pia Hochuli, Schöffland		
Flamencos en route, Baden		
Klanc, Zofingen		

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Blasorchester Gebenstorf, Gebenstorf	Solokonzert für Trompete und symphonisches Blasorchester	3'500
Ch. Müller, SOLsberg Festival, Olsberg	SOLsberg Festival 2011	30'000
Kellertheater Bremgarten, Bremgarten	Theaterinszenierung "Der gute Doktor"	15'000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Boswiler Meisterkonzerte 2011	26'000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Boswiler Sommer 2011	95'000
Künstlerhaus Boswil, Boswil	Konzertzyklen des Jugend-Sinfonieorchesters Aargau 2011	35'000
Stiftung Künstlerhaus Boswil, Boswil	Boswiler Akademie-Programm 2011	44'000
Denkmalpflege und Archäologie		3'782'428
Pro Natura Aargau, Aarau	Mauern im Schenkenbergtal	65'885
Kantonsarchäologie, Brugg	Aufschüttung der Gräberfelder	315'957
Kanton Aargau	Erhaltung römisches Gebäude der Ausgrabung "Römerblick"	637
Kanton Aargau	Vindonissa; Erhaltung und Vermittlung der Ruinen der Via Praetoria	1'746
Kanton Aargau	Vindonissa in aller Munde	2'737
Kanton Aargau	Windisch-Spillmannwiese; Parzellen-Kauf	879
Stiftung Vindonissapark	Vermittlungsprojekt "Vindonissapark - Legionärspfad"	2'510'604
Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	"Historisch-archäologisches Grundbuch Zurzach	21'412
Quart Verlag	Publikation "De aedibus: Schneider & Sch	3'000
Vindonissa-Museum, Brugg	Durchführung des Römertags	18'000
Museum zwischen Pflug und Korn, Muri	Beleuchtungsinstallation	17'000
Denkmalpflege	Denkmalpflege; Kurzinventar	134'504
Kantonsarchäologie, Kanton Aargau	Überbauungskonzept "auf der Wacht"	7'392
Vindonissa-Museum	Sonderausstellung "Söhne des Mars"	32'350
Archäologie Schweiz, Basel	Druckkosten an einen Artikel über 2000 Jahre Bäderkultur in Baden	2'500
Denkmalpflege Aargau	Inventarisierung Aarg. Kunstdenkmäler	205'014
Kantonale Denkmalpflege, Aarau	Europäischer Tag des Denkmals 2010	4'075
Quart Verlag, Luzern	Publikation Anthologie, Band 20	3'000
Kulturstiftung St. Martin, Muri, Freunde der Klosterkirche, Muri, Lions Club Freiamt, Oberwil-Lieli	Publikation - Fotobuch über das Kloster Muri/AG	20'000
Kanton Aargau	Klosterkirche Muri Kreuzgang Glasgemälde	243'942
Peter Graf Othmarsingen	Ortsbildschutz; Renovation Hochstud	7'300
Saurierkommission Frick	Bergung von wissenschaftlich bedeutsamen Saurierfunden in der Tongrube Gruhalde, Frick	23'113
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2007	42'500
Ortsbildpflege, diverse Empfänger	Ortsbildschutz Beiträge 2008	98'882
Jugend und Erziehung		2'053'945
Diverse Schulklassen aller Stufen	Kulturvermittlung "Kultur macht Schule"	49'488
Diverse Schulklassen aller Stufen	Kultur macht Schule; Workshops, Funkenflugauszeichnung	8'332
Fachstelle für Schuldenfragen Aargau	Kampagne "Schuldenprävention für Jugendliche im Kanton Aargau"	14'300
Förderverein Midnight Projekte Schweiz, Uster	Midnight Projekte Aargau	4'000
Blaues Kreuz Aargau, Aarau	Projekt "roundabout - Moving Girls"	12'000
Kanton Aargau	Internationales Projekt "Jugend mit Wirkung"	12'000
Diverse Schulklassen aller Stufen	Kultur macht Schule; Theater, Musik, Lesungen und Öffentlichkeitsarbeit	305'060
Zurich International School, Wädenswil	Primarschule in Baden	200'000
Patric Schatzmann, Ruppertswil	Filmwochen 2009 - Filmvermittlung für die Schule	18'000
Kanton Aargau	Projekt "Museumsbesuche von Schulklassen im Kulturkanton" und Zweitbesuch	250
Verein für Jugend und Freizeit Wohlen	Umbauarbeiten des Jugendmobils	14'000
Förderverein Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekte Schweiz	4'000
Kanton Aargau	175 Jahre Volksschule; Jubiläumsaktivitäten	810'924
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände	Vorprojekt "Auf dem Weg zur umfassenden Bildung"	5'000
Regionales Jugendarbeitskonzept Bezirk Baden	Weiterführende Konzeption	5'000
Offene Jugendarbeit Sisslerfeld	Offene Jugendarbeit Sisslerfeld	7'500
Jugendzirkus Robiano	Aargauer Aufführung	1'000
Asociación de Fomento Educativo Ecuatoriano Suiza (AFEES), Quito (AFEES)	Projekte und Unterrichtsmaterialien für Schweizer Schule in Quito (Ecuador)	7'000
Schweizerischer Exlibris-Club	Publikation mit allen Exlibris-Abbildungen von Felix Hoffmann	8'000
Neue Kantonsschule Aarau	Theaterprojekt "Romeo & Juliet go to school"	5'000
SZENART	Jugendtheaterproduktion "Mein Film - mein Leben"	25'000
Diverse Schulklassen aller Schulen	Kultur macht Schule	177'211
Deutsch-Französische-Schweizerischen Oberrheinkonferenz	Beitrag Jugendfonds	3'600

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Stadt Baden - Kinder Jugend & Familie	Mobilie Infrastruktur	8'510
Kantonsschule Zofingen	Eigenproduktion Musical "Shut up"	10'000
Stiftung Schweizerischer Jugendmusikwettbewerb, Zürich	Ausrichtung des 35. Schweizerischen Jugendmusikwettbewerbs	23'700
Ferienpass-Team Region Mutschellen-Bremgarten-Wohlen	Ferienpass 2010	2'500
Verein FerienSpaß Region Laufenburg	Ferienpass 2010	1'300
Regionalbibliothek Klingnau	"Sommerleseclub 2010"	2'000
Schweizerische Arbeitsgemeinschaft der Jugendverbände (SAJV)	Projekt "Aktion 72 Stunden"	18'000
Jugendarbeitsstellen Brugg und Windisch	Projekt "Spring Session 2010"	2'000
Fachkommission Mädchenarbeit der AGJA (Arbeitsgemeinschaft der Jugendarbeiter/innen des Kantons Aargau)	Projekt "Mädchenkulturtag 2010"	2'000
Fleckenbibliothek Bad Zurzach	Projekt "Sommerleseclubs 2010"	2'500
Roboter Verein Aaretal	Teilnahme FIRST LEGO League Open Europe	6'000
Verein "PEOPLE TALK"	Umsetzung interkantonalen Jugendprojekt	50'800
Aargauer Jugend Brass Band, Wohlen	10. Ausbildungswoche der jugendlichen Blechbläser/innen	12'000
daCi, Lenzburg	2. Nationale Kinder- und Jugend-Tanzwoche	4'000
Verein Roadmovie	Roadmovie-Tournee 2010	4'500
Verein "Riot of Love"	Festivals "Riot of Love"	8'000
Kinderlobby Schweiz	Kinderkonferenz 2010	2'000
Dachverband Schweizer Jugendparlament (DSJ)	Jugendparlamentsskonferenz 2010	2'000
Die Jungen Medien Schweiz	Projekt "BodenseeCamp 2010"	2'000
regionale Jugendarbeit Wynental	"Big Skater Party"	2'500
Stift Olsberg	Jubiläumsschrift "150 Jahre Olsberg"	18'371
Schweizer JugendChor, Grimentz	Konzerte Schweizer JugendChor	500
Jeunesses Musicals Suisse, Genf	Orchesterkurs	2'800
Stiftung Bibliomedia Schweiz, Solothurn	Buchstart Schweiz 2010	35'500
Nationale Jugend Brass Band der Schweiz, Neftenbach	Sommerkurs	1'500
Fachstelle Jugendseelsorge	Beitrag	4'000
Kooperationsgemeinschaft ABB Technikerschule und Hochschule für Technik der FHNW	Pilotprojekt "Achtung Technik Los"	43'300
Jugendzirkus Robiano	Torunee 2010	1'000
Jugendarbeit des Gemeindezentrums Bethel, Wettingen	Jugendevent	1'000
Verein Piccadilly, Brugg	Jugendkulturtag 2010	2'000
Pro Musikschule Lenzburg	Uraufführung der Neuvertonung "Nosferatu"	15'000
Melanie Kind Reize, Rüttenen	Ensemble Musikwoche 2010	1'000
Verein bandXaargau, Buchs	Aargauer Schülerbandfestival	60'000
Klaxon, Zürich	Schweizer Musikzeitschrift für Kinder "Klaxon" Nr. 8 und 9	5'000
Bildung und Forschung		280'797
Staatsarchiv Aargau	Edition "Acta Murensia"	69'872
Aargauische Kantonsbibliothek	Erschliessung der Zurlauben-Akten	130'435
Gemeinde Windisch	Gemeinde Windisch; Pilotprojekt "Erfassung und Frühförderung von Kindern aus bildungsfernen Familien	44'000
Kanton Aargau	175 Jahre Volksschule; Jubiläumsaktivitäten	230
Fachhochschule Nordwestschweiz	Bestandesaufnahme der Kinder- und Jugendarbeit	10'760
Mark Bächer, Life Science Communication AG, Küsnacht	Brain Bus 2010	20'000
Historische Gesellschaft des Kantons Aargau, Leutwil	Publikation "Argovia 122"	5'500
Natur, Umwelt und Landschaft		1'048'600
eps.Eco Power Systems Ltd., Cham	Erneuerung des Kleinwasserkraftwerkes Schwaderhof in Birrwil	30'000
Naturama, Aarau	"Aussicht Aargau" - Multimediale Installation zur Erkundung des Aargaus	133'000
ProSpecieRara	Bock- und Zuchtstation Kupferhalsziegen	29'600
Energie-Trialog Schweiz, Postfach 3977, 8021 Zürich	Energie-Trialog Schweiz (Aargau); Vereinsgründung	20'000
MURIMOOS werken & wohnen, 5630 Muri	MURIMOOS-Weg	55'000
Aargauer Wanderwege	Beitrag an Jubiläumsschrift	25'000
Aargauischer Jagdschutzverein	Erlebnismobil Wild Wald Wissen	30'000
Naturama Aargau	Filmfestival "fasziNatur" 2010	72'000
Forum Fricktal	Projekt Cheisacherturm	120'000
Stiftung Bergwald-Projekt, Trin	Projektwoche	24'000
Verein NaturWerkstatt Eriwis, Schinznach-Dorf	Start- und Aufbauphase	490'000
Schweizerische Vogelwarte, Sempach	Grundlagen zur Förderung Mittelspecht	20'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Entwicklungszusammenarbeit und humanitäre Hilfe		1'230'000
Glückskette	Nothilfe Erdbeben Haiti	150'000
Glückskette	Flutkatastrophe Pakistan	80'000
Swisscontact - Schweizerische Stiftung für technische Entwicklungszusammenarbeit	Entwicklungszusammenarbeit Peru	100'000
Swissaid	Entwicklungszusammenarbeit Niger	70'000
Vétérinaires Sans Frontières Suisse	Entwicklungszusammenarbeit Togo	70'000
Schweizerisches Rotes Kreuz	Entwicklungszusammenarbeit Paraguay	80'000
Horyzon	Entwicklungszusammenarbeit Kolumbien	80'000
CO-Operaïd	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	100'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	30'000
Brücke zum Süden • Le pont avec le Sud	Entwicklungszusammenarbeit Nicaragua	25'000
TearFund Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Peru	30'000
Fundación para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	10'000
Fastenopfer	Entwicklungszusammenarbeit Guatemala	25'000
Helvetas	Entwicklungszusammenarbeit Mosambik	30'000
Schweizerisches Arbeiterhilfswerk SAH	Entwicklungszusammenarbeit Burkina Faso	30'000
Stiftung Vivamos Mejor	Entwicklungszusammenarbeit Brasilien	20'000
terre des hommes schweiz	Entwicklungszusammenarbeit El Salvador	20'000
Stiftung Offene Hand - Swissland	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	10'000
Green Cross Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Vietnam	20'000
miva Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Uganda	10'000
Association Enfants du Monde	Entwicklungszusammenarbeit Bangladesh	20'000
IAMANEH Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Mali	20'000
Stiftung Hilfswerk Margrit Fuchs Ruanda	Entwicklungszusammenarbeit Ruanda	20'000
Geschäftsstelle W≈3≈W	Entwicklungszusammenarbeit Indien	30'000
Stiftung Kinderdorf Pestalozzi	Entwicklungszusammenarbeit Myanmar	20'000
Fundación para los Indios del Ecuador	Entwicklungszusammenarbeit Ecuador	20'000
Christlicher Friedensdienst	Entwicklungszusammenarbeit Israel	10'000
Solidarität Dritte Welt	Entwicklungszusammenarbeit Ruanda	10'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Swasiland	30'000
Médecins Sans Frontières Schweiz	Entwicklungszusammenarbeit Guinea	30'000
Verein Help-Point Sumy	Entwicklungszusammenarbeit Ukraine	30'000
Sozialwesen		763'857
Aargauer FrauenLandsGemeinde, Wohlen	Mentoring Projekt MENTEE	8'000
Einarbeitungszuschüsse Sozialhilfebezieher	Einarbeitungszuschüsse Soz.hilfebezieher	506'262
Aargauische FrauenLandsGemeinde, Aarau	FrauenLandsGemeinde Beitrag 2009	3'000
Verein Aargauische Pflegekinder-Aktion, Landstrasse 104, 5436 Würenlos	Pflegekinder-Aktion Aargau: Fachstelle	147'395
Dr. Margret Bürgisser, ISAB Sozialforschung, Bremgartnerstrasse 9, 8967 Widen	Buchprojekt: Vereinbarkeit Familie/Beruf	12'500
Die Dargebotene Hand, Telefon 143, Postfach 2645, 5001 Aarau	Dargebotene Hand: Informationsbroschüre	10'000
Stiftung Feriengestaltung für Kinder Schweiz, 6030 Ebikon	Stiftung Feriengestaltung-Beitrag	10'000
Stiftung Hilfswerk der Evangelischen Kirchen Schweiz, Regionalstelle AG/ SO, Wohnbegleitung, 8057 Zürich	HEKS: Familienfokussierte Wohnbegleitung	25'000
Pflegekinder-Aktion Zürich, Regionale Fachstelle, Schulhausstrasse 64, 8 002 Zürich	Pflegekinder-Aktion ZH:Bildungsveranstalt	8'000
Benevol Aargau, Kasinostrasse 25, 5000 Aarau	Benevol Aargau: Aufbau einer Fachstelle	30'000
Hochschule Luzern - Soziale Arbeit, 6002 Luzern	Datenbank Sozialhilfrecht der Schweiz	3'700
Gesundheit		210'000
OdA-GSAG Organisation der Arbeitswelt Gesundheit und Soziales Aargau, Brugg	OdA-GSAG Kommun.-+Marketing-Konzept	130'000
Schweizerische Gesellschaft für Psychoonkologie SGPO/SSPO, 9000 St. Gallen	Beitrag Fachtagung Psycho-Onkologie 2010	5'000
Borna Arbeits- und Wohngemeinschaft, Gländstrasse 24, 4852 Rothrist	Bike to work 2010 - Spendenaktion	5'000
Verein slowUp Hochrhein, Geschäftsstelle, oberes Rübächerli 158, 5274 Mettau	7. slowUp Hochrhein Beitrag 2010	20'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt Den Aargau bewegen, erleben und geniessen Häsiweg 31 G, 5018 Erlinsbach	Gesundheitsförderungsprojekt "Den Aargau	25'000
Verein slowUp Basel-Dreiland und Fricktal, Therwilerstrasse 37, 4054 Basel	4. slowUp Basel-Dreiland + Fricktal 2010	15'000
Agentur Psy Promotion, F. Kaiser, Benzburgweg 18, 4410 Liestal	Psy-Promotion: Variété Spektakel 2010	10'000

Beiträge Swisslos-Fonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Übrige gemeinnützige Projekte		1'271'964
Kanton Aargau	Alpenrhein-Bodensee-Hochrhein	51
Kanton Aargau	Oberrhein	6'500
Kanton Aargau	Nationalratspräsidentin 2010 Pascale Bruderer	5'891
Kanton Aargau	Bundespräsidentin 2010 Doris Leuthard	1'061
Kanton Aargau	Besinnungsweg Hl. Maria B. Bütler	20'000
Stiftung Aarau eusi gsund Stadt	"Sicher fahren"	70'000
Aargau Tourismus	Eidgenössisches Schützenfest 2010	50'000
Bahnhof Aarau	Gedenktafel für Albert Einstein	10'000
Kanton Aargau	Kulturaustausch Niederösterreich - Aargau	7'203
OK des 4. Eidgenössischen Ländler-Grossformationen Fests, Reinach	4. Eidgenössisches Ländler-Grossformationen Fest in Aarau	10'000
Kanton Aargau	Initiierung 2008 und Pilotphase 2009-2012 für Freiwilligenprogramm	35
Kanton Aargau	Tourismuskampagne Kanton Aargau	325'292
Radio Kanal K	Sensibilisierungskampagne für Tierschutz und korrekte Tierhaltung	3'090
Gemeinderat Gemeinde Oberkulm, Oberkulm	Jubiläumsfest 100 Jahre Oberkulmer Rotkorn	8'000
Klosterkirche Königsfelden	Jubiläumsprojekt "Das Tor zum Paradies - 700 Jahre Kloster Königsfelden"	14'011
IRAS COTIS, Basel	4. Woche der Religionen	5'000
Dr. Dominik Schnetzer, Zürich	Wanderausstellung "Tutti Fratelli - Die Expo zur humanitären Schweiz 2012 in Aarau"	40'000
Stiftung Pro Kloster Einsiedeln	Erschliessung der Bestände des Klosters Fahr und des Amtes Sarmenstorf	100'000
Radio Kanal K, Aarau	Neue multifunktionale und interaktive Website des Radios Kanal K	15'000
AGRARNY Förderstiftung Schweiz-Polen	Landwirtschaftl. Projekte in Slonsk/PL	28'000
Verein PPP Schweiz (Public Private Partnership)	Entwicklung Praxisleitfaden	15'000
SMSV Schweizerischer Militär-Sanitätsverband, Zentralkasse, 8000 Zürich	SMSV: Beitrag an Ausbildungslager 2010	4'000
Kanton Aargau, Projekt "Aargau2030/50"	zeittraumaargau.ch; Erarbeitung und Präsentation	512'000
Verein Mikado 1244, Brugg	Lokomotive Ae6/6 11407; Instandsetzung	21'830
Total		27'812'206

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Aufwand						
Bauten	-2'530'677			-3'057'977	-527'300	
Sportgeräte	-677'681			-710'046	-32'365	
Kurswesen	-137'500			-194'325	-56'825	
Nachwuchsförderung	-1'710'838			-1'831'030	-120'192	
Anlässe	-521'683			-530'118	-8'435	
Diverses	-169'934			-137'830	32'104	
Total	-5'748'312	-6'200'000	-6'200'000	-6'461'326	-713'014	-261'326
Total Ertrag	6'693'670	6'700'000	6'700'000	6'747'251	53'581	47'251
Bestand per 31.12.	36'918'411	37'418'411	37'418'411	37'204'337	285'926	-214'074

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Bauten		3'057'977
FC Birr	Anschaffung von Spielerbänken	1'600
FC Erlinsbach	Erstellung eines Satteldachs auf dem Garderobengebäude	18'458
Gemeinde Hägglingen	Einbau Gymnastikraum in altes Feuerwehrlokal	33'991
Gemeinde Hägglingen	Neubau Garderobengebäude FC Hägglingen	142'500
Gemeinde Hausen	Sanierung und Erweiterung Sportanlage	54'000
Gemeinde Kaiseraugst	Sportanlage im Liner, Aussenanlage	200'000
Gemeinde Kaiseraugst	Sportanlage im Liner, Garderobengebäude	200'000
Gemeinde Klingnau	Einbau künstliche Kugelfänge, Kurzdistanzschiesanlage	7'712
	Unteres Zelgli	
Gemeinde Leibstadt	Sanierung Beleuchtung Sportplatz	32'172
Gemeinde Mellingen	Neubau Beachvolleyballfeld	4'000
Gemeinde Niederrohrdorf	Erstellung Spiel- und Begegnungsplatz Rägebogeland	8'036
Gemeinde Niederwil	Sanierung und Erweiterung Sportplatz Niederwil	200'000
Gemeinde Rietheim	Neuer Spielplatz	1'237
Gemeinde Schöftland	Sanierung des Allwetterplatzes Sportanlage Rütimatten	160'000
Gemeinde Schöftland	Sanierung und Erweiterung Schwimmbad Rütimatten	200'000
Gemeinde Seengen	Neubau Beachvolleyballfeld	10'699
Gemeinde Stein	Neubau Garderobengebäude Sportanlage Bustelbach	200'000
Gemeinde Villmergen	Erweiterung Sportplatzgebäude und Sanierung des Schwimmbads mit Installation einer Badwasserheizung	85'750
	Instandstellungsarbeiten Vitaparcours	3'000
Gemeinde Würenlingen	Neubau Sportanlage Aennergatt	200'000
Gemeinde Zeiningen	Neubau Geräteraum	8'425
Genossenschaft Athleticum Niedermatten Wohlen	Sanierung Naturfreundehaus Gisliflüh	45'455
Naturfreunde Lenzburg	Neubau Luftpistolenanlage	6'159
Pistolencub Fahrwangen	Erstellung Bike-Lehrpfad	51'466
Racing Club Gränichen	Bauliche Massnahmen für den Nationalmannschaftsstützpunkt der Rollstuhl-Sportler	13'782
Regionalschiessverein Kolliken	Infrastruktur-Optimierung Rotondohütte	200'000
SAC Baden	Neubau Salbitbrücke	11'084
SAC Sektion Lindenberg	Erstellung neuer Luftpistolenstand "im Gäntert"	8'300
Schützengesellschaft Klingnau	Neubau Schwingkeller	200'000
Schwingklub Lenzburg und Umgebung	Anschaffung von Spielerbänken	2'800
SHC Seetal Admirals	Einbau Lärmschutzwand	577
Sportschützen Siggenthal	Gesamterneuerung Laufbahnen und Instandstellung Kugelstossanlagen im Leichtathletikstadion Schachen	45'996
Stadt Aarau	Sanierung Minigolfanlage Telli	9'843
Stadt Bremgarten	Sanierung Hallenbad Isenlauf, 1. Etappe	200'000
Stadt Zofingen	Erstellung Kunstrasenspielfeld im Sportzentrum Trinerhatten	175'000
Stadtturmverein Baden	Sanierung der Lager- und Sportunterkunft Oberberg	15'402
Standeschützen Wohlen	Neubau 10 m Schiessanlage Wohlen	9'706
Tennisclub Bad Schinznach	Ersatz Traglufthalle, Sanierung Plätze 5 + 6	133'670
Tennisclub Bad Zurzach	Sanierung Entwässerung	10'034
Tennisclub Neuenhof	Sanierung Garderobenböden im Clubhaus	998
Tennisclub Oberlunkhofen	Sanierung Tennisplätze	48'207
Tennisclub Suhr	Sanierung der Beleuchtung auf den Plätzen 2 und 3	5'702
Tennisclub Teufenthal	Sanierung Tennishalle, Garderoben und Aussenplätze	92'214
Sportgeräte		710'046
Aarauer Eisstock Club	Anschaffung von Sportmaterial	228
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	10'962
Aargauer Ski-Team	Anschaffung von Sportmaterial	725
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	25'042
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	17'142
Aargauer Turnverband	Anschaffung von Sportmaterial	786
Aargauer-Luzerner Hornusserverband	Anschaffung von Sportmaterial	7'643
Aargauischer Fussballverband	Anschaffung von Sportmaterial	123'686
Aargauischer Leichtathletikverband	Anschaffung von Sportmaterial	4'328
Aargauischer Tennisverband	Anschaffung von Sportmaterial	1'386
ATB Seon	Anschaffung von Sportmaterial	740
BH-Event-Services GmbH	Erstellung Karte AargauMobil	11'635
Blatter.Simmen GmbH Oberentfelden	Anschaffung von Sportmaterial	876
Buag	Erstellung Karte AargauMobil	16'073
Bundesamt für Landestopografie	Datenlieferung Karte AargauMobil	387
Bundesamt für Landestopografie	Gebühren Karte AargauMobil	6'256
Bundesamt für Landestopografie	Gebühren Karte AargauMobil	591
FC Laufenburg-Kaisten	Anschaffung von Sportmaterial	1'784
FC Stein	Anschaffung von Sportmaterial	3'842

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Feldschützengesellschaft Wegenstetten	Anschaffung von Sportmaterial	7'115
Frauenturnverein Zeihen	Anschaffung von Sportmaterial	929
Gemeinde Aarburg	Anschaffung von KKF	47'717
Gemeinde Benzenschwil	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Bergdietikon	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Berikon	Anschaffung von KKF	3'000
Gemeinde Fahrwangen	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Full-Reuenthal	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Hausen	Anschaffung von KKF	3'000
Gemeinde Hausen	Anschaffung von Sportmaterial	21'408
Gemeinde Kaiseraugst	Anschaffung von Sportmaterial	15'951
Gemeinde Killwangen	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Menziken	Anschaffung von KKF	2'400
Gemeinde Oeschgen	Anschaffung von KKF	16'060
Gemeinde Rohrist	Anschaffung von KKF	4'200
Gemeinde Schöffland	Anschaffung von Sportmaterial	10'224
Gemeinde Sins	Anschaffung von Sportmaterial	13'450
Gemeinde Spreitenbach	Anschaffung von KKF	16'189
Gemeinde Uezwil	Anschaffung von KKF	1'800
Gemeinde Villigen	Anschaffung von KKF	1'800
Gemeinde Villnachern	Anschaffung von KKF	1'800
Gemeinde Wohlen	Anschaffung von Sportmaterial	2'042
Gemeinde Zeiningen	Anschaffung von Sportmaterial	6'589
Gemeinden Mettau und Sulz	Einbau elektronische Trefferanzeigen	12'000
Gemeindeverband Regionale Schiessanlage Lostorf	Einbau elektronische Trefferanzeigen	25'600
Buchs AG		
Genossenschaft Aargauer Turnzentrum	Anschaffung von Sportmaterial	4'585
HC Rotweiss Wettingen	Anschaffung von Sportmaterial	4'685
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Anschaffung von Sportmaterial	9'185
Hurricanes Lenzburg	Anschaffung von Sportmaterial	219
Jagdgesellschaft Wessenberg	Anschaffung von KKF	1'786
Judoclub Muri	Anschaffung von Sportmaterial	1'230
Kantonal Aargauischer Eishockey-Verband	Anschaffung von Sportmaterial	3'547
Kantonal Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Anschaffung von Sportmaterial	7'074
Langlaufloipe Bözberg	Loipenpräparation	1'000
Langlaufloipen Lindenberg	Loipenpräparation	5'350
Langlaufvereinigung Kalthof-Staffelbach	Loipenpräparation	5'000
Luftgewehrschützen Muri-Freiamt	Einbau elektronische Trefferanzeigen	7'600
Pistolencub Rothrist	Anschaffung von KKF	4'984
Pistolenschützen Niederwil	Anschaffung von KKF	2'466
Ruderclub Baden	Anschaffung von Sportmaterial	24'397
Ruderclub Hallwilersee	Anschaffung von Sportmaterial	14'268
Ruderclub Hallwilersee	Anschaffung von Sportmaterial	929
Schützengesellschaft Hilfikon	Anschaffung von KKF	1'800
Schützengesellschaft Oberlunkhofen	Einbau elektronische Trefferanzeigen	1'600
Segelfluggruppe Aarau	Anschaffung von Sportmaterial	22'093
Skiriede des Turnvereins Auenstein	Loipenpräparation	1'900
SLRG Region Zentralschweiz	Anschaffung von Sportmaterial	500
Sportschützen Dietwil	Anschaffung von Sportmaterial	16'366
Stadt Baden	Anschaffung von Sportmaterial	7'647
Stadt Zofingen	Anschaffung von KKF	34'110
SVKT Frauensportverband Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	517
SwissVolley Region Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	10'038
SwissVolley Region Aargau	Anschaffung von Sportmaterial	10'849
Turnverein Lenzburg Kunstturnerriege Knaben	Anschaffung von Sportmaterial	1'993
Unihockeyclub Rudolfstetten	Anschaffung von Sportmaterial	2'400
Verband Aargauischer Wasserfahrer	Anschaffung von Sportmaterial	628
Wäger & Partner GmbH	Erstellung Karte AargauMobil	20'840
Wäger & Partner GmbH	Erstellung Karte AargauMobil	11'836
Wäger & Partner GmbH	Erstellung Karte AargauMobil	7'239

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Kurswesen		194'325
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	800
Aargauer Kunstturnerverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	800
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	319
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	694
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'144
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	957
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	319
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	713
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	657
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'819
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	788
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'538
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	2'119
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	713
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	188
Aargauer Turnverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	1'444
Aargauer Turnverband	Trainingszenter	2'200
Aargauer Turnverband	Trainingszenter	2'475
Aargauer Turnverband	Trainingszenter	2'420
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	5'625
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	28'400
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	5'794
Aargauischer Fussballverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	16'250
Aargauischer Leichtathletikverband	ALV-Trainingszentren	55'880
Aargauischer Leichtathletikverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	500
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	13'600
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	94
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	75
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	75
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	94
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	638
Handball-Regionalverband	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	11'250
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Polysportives Trainingslager	1'400
Jiu-Jitsu- und Judo-Club Brugg	Trainingszenter Brugg	15'400
Kreisturnverband Freiamt	Aus- und Weiterbildung Leiter	675
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	975
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	300
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	225
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	800
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Aus- und Weiterbildung Leiter	863
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	4'180
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Trainingszentrum Kunstturnen	4'840
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	113
SVKT Frauensportverband	Aus- und Weiterbildung Leiter	207
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	300
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	244
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	357
SVKT Frauensportverband Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	188
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Leiter	282
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	1'150
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	600
SwissVolley Region Aargau	Aus- und Weiterbildung Schiedsrichter	844

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Nachwuchsförderung		1'831'030
Aarg. Kantonaler Schwingerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	6'846
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	11'800
Aarg. Orientierungslauf-Verband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	14'939
Aarg. Unihockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	53'238
Aargauer Curling-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	3'397
Aargauer Judo-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	22'766
Aargauer Kunstturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	29'800
Aargauer Kunstturnerverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	65'605
Aargauer Kunstturnerverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	80'413
Aargauer Nationalturnerverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	5'955
Aargauer Schiesssportverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	35'159
Aargauer Schwimmverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	37'400
Aargauer Ski Team	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	5'843
Aargauer Ski Team	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	8'994
Aargauer Turnverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	315'400
Aargauer Turnverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	54'888
Aargauer Wasserfahrverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	1'200
Aargauischer Fussballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	388'200
Aargauischer Karateverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	28'776
Aargauischer Leichtathletikverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	34'450
Aargauischer Tennisverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	43'600
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	20'583
Aargauischer Tennisverband	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	4'786
CEVI Regionalverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	1'200
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	16'117
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	16'117
FC Aarau Team Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	16'265
Fussballverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	5'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	118'000
Handball-Regionalverband Aargau Plus	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	28'244
Handball-Regionalverband Nordwestschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	5'000
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	261
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	11'373
Hirslanden Klinik Aarau AG	Sportmedizinische Untersuchungen	1'566
Hogra direkt Marketing & Kommunikation	Ausweise für Nachwuchsleistungssportler	608
Interessengemeinschaft Aargauischer Sportverbände	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	13'662
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	42'600
Kant. Aargauischer Tisch-Tennis Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	8'639
Kant. Arbeitsstelle Jungwacht/Blauring	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	3'000
Karate Club Brugg	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	8'758
MTB Trainingsstützpunkt Freiamt/Reusstal	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	4'953
MTB Trainingsstützpunkt NWCH	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	11'273
Naturfreunde Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	2'400
Nord-Ostschweizer Basketballverband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	24'936
Pfadi Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	6'000
Plusport Behindertensport Aargau	Sport Scholarship future Beitrag	1'000
Regionaler Aargauer Badminton Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	17'346
RNWF AG-Nord	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	2'358
SATUS Nordwest- und Zentralschweiz	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	25'800
Schweiz. Lebensrettungs-Gesellschaft	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	3'138
Sport Union Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	17'400
SVKT Frauensportverband Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	2'400
Swiss Cycling Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	28'000
SwissVolley Region Aargau	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	96'171
SwissVolley Region Aargau	Regionaler Leistungssport-Stützpunkt	15'663
Zentralschweizer Armbrustschützen-Verband	Nachwuchsförderungsbeitrag 2010	700

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Anlässe		530'118
Aargauer Kunstturnerverband	Mittelländische Mannschaftsmeisterschaften	612
Aargauer Sport-Gala 2010	Aargauer Sport-Gala 2010	20'000
Aargauer Turnverband	Jubiläums-Benefizanlass 150 Jahre Turnen im Aargau	10'000
Aargauer Zeitung AG	AZ-Goldläufe 2010	15'000
Aargauischer Fussballverband	U17-Junioren EM-Qualifikationsturnier	9'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Patronat Grosser Preis des Kantons Aargau 2010	25'000
Aargauischer Rennverein Aarau	Patronat Herbst Grand Prix Kanton Aargau 2010	15'000
Behindertensportgruppe Aarau	Aargauer Kantonale Schwimm-Meisterschaften 2010	500
Behindertensportgruppe Fricktal	Aargauer Meisterschaft im Behindertensport 2010	3'000
BKS/Sektion Sport	Seniorensporthag 2010	4'715
Blatter.Simmen GmbH Tennisschule aarau-WEST	Swiss Junior Trophy (Winter ITF U18) 2010	4'000
Blatter.Simmen GmbH Tennisschule aarau-WEST	Swiss Junior Trophy 2010	6'500
Boxschule Gebenstorf	Internationales Boxmeeting 2010	1'000
Claudia Riechsteiner	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	2'000
Curling Club Baden Regio	Baden Masters 2010	15'000
Daniel Schmid	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	1'000
Evelyne Leu	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	1'000
Fabio Caduff	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	1'000
FC Aarau	Frauen WM Barrage-Spiel Schweiz-Dänemark	2'000
FC Aarau	Frauen WM Barrage-Spiel Schweiz-Italien	2'000
FC Eiken	Internationales Junioren-Hallenfussballturnier	1'500
Fechtclub Baden	Fecht-Schweizermeisterschaften Cadets 2010	1'000
Förderverein Midnight Projekte Schweiz	Midnight Projekte	10'000
Hockeyclub Rotweiss Wettingen	Internationales Juniorenturnier 2010	1'500
HSC Suhr Aarau	Länderspiel Schweiz - Deutschland	2'000
IG Argovia MTB Cup	Argovia Geax-Fischer Cup 2010	7'500
JJC Brugg	Judo Schweizermeisterschaft-Mannschafts-Finale	3'000
Judo und Ju Jitsu Club Aarau	Nationales Judo Schüler- und Jugendturnier	783
Julia Marty	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	2'000
Kant. Aarg. Eishockey-Verband	Qualifikationsturnier für regionale und kantonale Auswahlmannschaften	500
Kanuclub Baden-Wettingen	Kanurennen Baden 2010	500
Karate-Club Wohlen	IFK-Karate-Schweizermeisterschaft in Kumite Kat. JuniorInnen Non-Kontakt	500
KuGeTu Kleindöttingen	14. Mini Argovia Cup	1'116
Melanie Häfliger	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	2'000
OK 104. Aargauisches Kantonalschwingfest	Aargauisches Kantonalschwingfest 2010	2'500
OK Aargauisch Kantonaler Jungschwingertag 2010	Aargauisch Kantonaler Jungschwingertag 2010	645
OK Beachvolleyball B Schweizermeisterschaften	Beachvolleyball B Schweizermeisterschaften B 2010	1'500
OK Birrhard Open	Birrhard Open 2010	1'000
OK Brugger Abendrennen	Brugger Abendrennen 2010	1'500
OK Dressurfestival Aarau 2010	VSCR Dressurfinal und Swiss Juniors Cup Final 2010	3'000
OK Eidg. Schützenfest 2010	Eidgenössisches Schützenfest 2010	140'000
OK Final SPMG	Schweizerische Pistolen-Gruppenmeisterschaft 50 m	1'000
OK GP Oberes Fricktal	Grand Prix Oberes Fricktal 2010	1'500
OK Grand Prix "Rüebliand"	Grand Prix "Rüebliand" Internat. Junioren-Etappenrennen 2010	10'000
OK Gränicher Gräts Cup	Gränicher Gräts-Cup 2010	2'166
OK Hallwilerseelauf	Hallwilerseelauf 2010	22'500
OK Intervall-Duathlon Zofingen	Intervall-Duathlon 2010	5'000
OK Kellerämter Schülermeisterschaft	Kellerämter Schülermeisterschaft 2010	660
OK Limmattaler Reitsporttage	Limmattaler Reitsporttage 2010	1'500
OK Mutschälle Sprint	Mutschälle Sprint 2010	1'002
OK Pflingstrennen	Rundstreckenrennen Ehrendingen 2010	3'000
OK Powerman Duathlon World Championships Zofingen	Powerman Duathlon World Championships Zofingen 2010	30'000
OK SM Dressurreiten	Schweizermeisterschaft Dressurreiten, Pony, Junioren Junge Reiter, Elite 2010	6'000
OK Steptanz-Schweizermeisterschaft	Steptanz-Schweizermeisterschaft 2010	1'500
OK Tour de Suisse Wettingen 2010	Tour de Suisse Etappenankunft und Start in Wettingen 2010	15'000
OLK Argus	Schweizermeisterschaft im Nachtorientierungslauf 2010	3'000
OLK Fricktal	Schweizermeisterschaft im Team-Orientierungslauf 2010	3'000
Plusport Behindertensport Aargau	Delegiertenversammlung Jubiläum Plusport Schweiz	1'000
Pontonier-Fahrverein Schwaderloch	Schweizermeisterschaften Rayonwettfahren 2010	3'000
Racing-Club Gränichen	Schweizermeisterschaften Mountainbike, Racer Bikes Cup 2010	15'000
Radfahrer-Verein Vordemwald	Swiss Cup Lauf im Velo-Trial 2010	500
Radsporttage Gippingen GmbH	Radsporttage Gippingen 2010	40'000
Ringerstaffel Freiamt	Ringer-Mannschaftsmeisterschaft 2009	3'000
Ringerstaffel Freiamt	Ringer-Mannschaftsmeisterschaft 2010	3'000

Beiträge Swisslos-Sportfonds

Begünstigte	Unterstütztes Projekt	Beitrag
Ringerstaffel Freiamt	Schweizermeisterschaft Freistilringen Kadetten & Junioren	1'500
Schachverband Aargau	Kantonaler Schachtag 2010	500
Segelfluggruppe Birrfeld	Segelflugmeisterschaft Birrfeld 2010	1'500
Special Olympics Switzerland	Sportanlass von Special Olympics Switzerland im Aargau	1'000
Stefanie Marty	Teilnahme Olympische Winterspiele Vancouver 2010	2'000
STV Küttigen	Jugendturnfest Kreis Aarau-Kulm	1'530
STV Staffelbach	Kreisturnfest der Kreise Zofingen und Lenzburg 2010	2'793
SV Lägern Wettingen Handball	Frauen EM-Qualifikations-Handball-Länderspiel Schweiz - Portugal	2'000
Swiss Cycling Veteranen-Vereinigung Region Aargau	SRB-Veteranen-Sternfahrt	1'000
Tennisclub Wohlen Niedermatten	Schweizermeisterschaften im Rollstuhltennis 2010	1'500
TSV Frick Handball	Polysportive Jugendsportwoche 2010	1'520
TSV Rohrdorf	Kantonaler Jugendsporttag 2010	1'431
TV Dottikon	Kreisturnfest Dottikon 2010	4'737
TV Magden	Jugitag Magden	3'168
Veteranen-Vereinigung des SFV Sektion Baden und Umgebung	Nationale Mitgliederkonferenz	1'000
VMC Oftringen	Radball Weltcup-Turnier 2010	2'000
Weiterbildungszentrum Lenzburg	Vereinsmanagement-Ausbildung	6'240
Diverses		137'830
Total		6'461'326

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
3 Aufwand Laufende Rechnung	-4'269'375'521	-4'152'738'519	-4'220'824'219	-4'391'136'927	-121'761'406	-170'312'708
30 Personalaufwand	-1'419'899'690	-1'422'542'990	-1'457'963'090	-1'436'041'088	-16'141'398	21'922'002
300 Behörden, Kommissionen, Richter	-7'184'055	-8'148'700	-8'148'700	-7'363'813	-179'757	784'887
301 Löhne Verwaltungs- und Betriebspersonal	-423'306'837	-448'370'900	-449'593'400	-432'717'313	-9'410'477	16'876'087
302 Löhne Lehrpersonen	-763'753'001	-745'225'100	-773'875'100	-775'348'067	-11'595'066	-1'472'967
303 Arbeitgeberbeiträge Verwaltungspersonal	-75'009'327	-80'493'200	-80'687'800	-75'504'843	-495'515	5'182'957
304 Arbeitgeberbeiträge Lehrpersonen	-132'391'029	-126'648'300	-131'915'300	-132'242'364	148'665	-327'064
307 Rentenleistungen	-9'092'279	-1'527'000	-1'527'000	-2'567'324	6'524'955	-1'040'324
309 Übriger Personalaufwand	-9'163'161	-12'129'790	-12'215'790	-10'297'364	-1'134'202	1'918'426
31 Sachaufwand	-294'232'494	-320'958'628	-328'729'828	-298'142'858	-3'910'364	30'586'970
310 Büro- und Schulmaterial, Drucksachen	-20'811'234	-21'465'940	-21'472'940	-19'958'635	852'600	1'514'305
311 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-1'891'280	-1'217'180	-1'217'180	-1'355'093	536'187	-137'913
312 Wasser, Energie und Heizmaterialien	-5'922'437	-5'906'000	-5'906'000	-5'848'429	74'009	57'571
313 Verbrauchsmaterialien	-23'002'715	-20'970'750	-20'970'750	-17'133'749	5'868'966	3'837'001
314 Dienstleistungen Dritter für baulichen Unterhalt	-28'797'779	-31'989'000	-32'049'000	-32'161'916	-3'364'137	-112'916
315 Dienstleistungen Dritter für übrigen Unterhalt	-23'065'472	-27'599'050	-28'005'650	-26'638'062	-3'572'590	1'367'588
316 Mieten, Pachten und Benutzungskosten	-27'983'099	-28'534'100	-28'534'100	-30'692'942	-2'709'843	-2'158'842
317 Spesenentschädigungen	-7'332'825	-8'420'070	-8'416'070	-7'347'831	-15'006	1'068'239
318 Dienstleistungen und Honorare	-147'710'014	-161'890'738	-168'010'538	-150'320'514	-2'610'500	17'690'024
319 Übriger Sachaufwand	-7'715'638	-12'965'800	-14'147'600	-6'685'688	1'029'950	7'461'912
32 Passivzinsen	-73'027'710	-72'795'000	-72'795'000	-69'635'277	3'392'433	3'159'723
320 Laufende Verpflichtungen	-33'670	-38'000	-38'000	-45'113	-11'443	-7'113
321 Kurzfristige Schulden	-1'308'926	-3'000'000	-3'000'000	-535'540	773'386	2'464'460
322 Mittel- und langfristige Schulden	-56'851'038	-56'396'000	-56'396'000	-55'741'822	1'109'216	654'178
323 Sonderrechnungen	-614'837	-700'000	-700'000	-555'731	59'106	144'269
329 Übrige Passivzinsen	-14'219'239	-12'661'000	-12'661'000	-12'757'071	1'462'168	-96'071
33 Abschreibungen	-36'293'758	-41'397'300	-41'397'300	-34'357'356	1'936'402	7'039'944
330 Finanzvermögen	-24'899'052	-35'110'300	-35'110'300	-26'749'760	-1'850'708	8'360'540
332 Verwaltungsvermögen	-270'733	-725'000	-725'000	-2'045'596	-1'774'863	-1'320'596
333 Bilanzfehlbeträge	-11'123'973	-5'562'000	-5'562'000	-5'562'000	5'561'973	-
34 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	-58'744'022	-66'382'800	-66'382'800	-63'692'824	-4'948'802	2'689'976
340 Anteile für Gemeinden	-192'083	-65'000	-65'000	-60'476	131'608	4'525
341 Beiträge an Gemeinden	-49'359'000	-57'100'000	-57'100'000	-54'425'000	-5'066'000	2'675'000
342 Subventionen	-60'111	-85'000	-85'000	-74'521	-14'409	10'479
345 Beiträge an NFA	-9'132'828	-9'132'800	-9'132'800	-9'132'828	-	-28
35 Entschädigungen an Gemeinwesen	-205'473'073	-203'466'100	-208'154'100	-220'825'573	-15'352'500	-12'671'473
350 Bund	-442'777	-359'000	-359'000	-411'713	31'064	-52'713
351 Kantone	-197'063'442	-194'302'100	-198'990'100	-212'450'039	-15'386'596	-13'459'939
352 Gemeinden	-7'966'854	-8'805'000	-8'805'000	-7'963'821	3'033	841'179

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
36 Eigene laufende Beiträge	-1'475'146'276	-1'542'471'552	-1'562'677'952	-1'513'009'646	-37'863'370	49'668'306
360 Bund	-9'416'182	-9'270'000	-9'270'000	-14'565'980	-5'149'798	-5'295'980
361 Kantone	-8'134'789	-8'775'700	-8'793'100	-8'409'271	-274'482	383'829
362 Gemeinden	-8'228'421	-8'824'400	-8'824'400	-10'277'365	-2'048'944	-1'452'965
363 Eigene Unternehmungen	-270'522'864	-276'382'000	-276'382'000	-281'538'163	-11'015'298	-5'156'163
364 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-370'267'067	-348'011'252	-346'351'252	-323'786'852	46'480'215	22'564'400
365 Private Institutionen	-359'721'143	-397'007'500	-400'401'500	-380'566'344	-20'845'201	19'835'156
366 Private Haushalte	-407'224'147	-457'806'000	-476'261'000	-456'518'924	-49'294'777	19'742'076
367 Ausland	-5'816	-	-	-12'225	-6'409	-12'225
369 Übrige eigene laufende Beiträge	-41'625'847	-36'394'700	-36'394'700	-37'334'523	4'291'324	-939'823
37 Durchlaufende Beiträge	-173'488'941	-174'697'300	-174'697'300	-170'226'382	3'262'559	4'470'918
370 Bund	-93'950	-100'000	-100'000	-106'000	-12'050	-6'000
372 Gemeinden	-11'910'967	-11'532'500	-11'532'500	-10'850'340	1'060'627	682'160
374 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-1'721	-5'000	-5'000	-3'025	-1'305	1'975
379 Dritte	-161'482'303	-163'059'800	-163'059'800	-159'267'016	2'215'286	3'792'784
38 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-181'661'112	-46'064'242	-46'064'242	-225'139'996	-43'478'884	-179'075'754
380 Einlagen in Spezialfinanzierungen	-181'661'112	-46'064'242	-46'064'242	-225'139'996	-43'478'884	-179'075'754
39 Interne Verrechnungen	-351'408'444	-261'962'607	-261'962'607	-360'065'926	-8'657'482	-98'103'319
390 Interne Verrechnungen	-351'408'444	-261'962'607	-261'962'607	-360'065'926	-8'657'482	-98'103'319

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
4 Ertrag Laufende Rechnung	4'519'166'553	4'398'648'069	4'418'384'069	4'632'788'323	113'621'771	214'404'254
40 Steuern	2'094'288'967	1'987'507'000	1'987'507'000	2'082'647'488	-11'641'479	95'140'488
400 Einkommens- und Vermögenssteuern	1'482'682'464	1'484'000'000	1'484'000'000	1'498'654'119	15'971'655	14'654'119
401 Ertrags- und Kapitalsteuern	407'991'981	306'100'000	306'100'000	375'895'975	-32'096'006	69'795'975
403 Vermögensgewinnsteuern	20'205'452	19'000'000	19'000'000	20'969'308	763'857	1'969'308
404 Vermögensverkehrssteuern	41'818'790	35'000'000	35'000'000	38'850'789	-2'968'001	3'850'789
405 Erbschafts- und Schenkungssteuern	17'910'055	20'000'000	20'000'000	21'047'434	3'137'380	1'047'434
406 Besitz- und Aufwandsteuer	119'302'138	120'207'000	120'207'000	121'483'083	2'180'945	1'276'083
408 Nachsteuern und Bussen	4'378'089	3'200'000	3'200'000	5'746'780	1'368'691	2'546'780
41 Regalien und Konzessionen	53'435'553	53'252'500	53'252'500	53'611'426	175'872	358'926
410 Regalien und Konzessionen	53'435'553	53'252'500	53'252'500	53'611'426	175'872	358'926
42 Vermögenserträge	336'322'370	344'298'585	344'298'585	351'867'549	15'545'179	7'568'964
420 Banken	840'771	525'000	525'000	1'331'732	490'962	806'732
421 Guthaben	7'965'211	8'608'000	8'608'000	6'841'480	-1'123'731	-1'766'520
422 Anlagen des Finanzvermögens	2'625'671	1'610'000	1'610'000	1'662'018	-963'653	52'018
423 Liegenschaftserträge des Finanzvermögens	2'354'250	2'339'000	2'339'000	2'514'406	160'155	175'406
424 Buchgewinne auf Anlagen des Finanzvermögens	3'350'669	2'100'000	2'100'000	4'396'877	1'046'208	2'296'877
425 Darlehen des Verwaltungsvermögens	12'199'165	11'029'000	11'029'000	10'696'106	-1'503'058	-332'894
426 Beteiligungen des Verwaltungsvermögens	104'563'310	114'673'000	114'673'000	116'830'529	12'267'219	2'157'529
427 Liegenschaftserträge des Verwaltungsvermögens	73'034'043	74'711'312	74'711'312	77'901'210	4'867'167	3'189'898
429 Übrige Vermögenserträge	129'389'280	128'703'273	128'703'273	129'693'191	303'911	989'918
43 Entgelte	268'460'059	231'555'845	231'555'845	281'114'621	12'654'562	49'558'776
430 Ersatzabgaben	2'768'448	2'100'000	2'100'000	3'589'212	820'764	1'489'212
431 Gebühren für Amtshandlungen	79'110'274	78'936'200	78'936'200	80'356'183	1'245'909	1'419'983
432 Spital- und Heimtaxen, Kostgelder	20'682'338	21'319'500	21'319'500	21'752'865	1'070'526	433'365
433 Schulgelder	2'668'602	2'578'200	2'578'200	2'610'836	-57'766	32'636
434 Andere Benützungsgebühren, Dienstleistungen	39'144'890	35'819'345	35'819'345	35'163'905	-3'980'985	-655'440
435 Verkäufe	36'866'252	24'327'200	24'327'200	38'776'972	1'910'720	14'449'772
436 Rückerstattungen	53'757'257	32'259'700	32'259'700	66'603'103	12'845'846	34'343'403
437 Bussen	31'565'520	32'835'000	32'835'000	32'263'955	698'435	-571'045
438 Eigenleistungen für Investitionen	1'372'426	250'000	250'000	-279'187	-1'651'613	-529'187
439 Übrige Entgelte	524'052	1'130'700	1'130'700	276'779	-247'274	-853'921
44 Anteile und Beiträge ohne Zweckbindung	344'655'016	356'848'000	356'848'000	414'136'807	69'481'791	57'288'807
440 Anteile an Bundeseinnahmen	196'851'452	166'314'000	166'314'000	203'961'078	7'109'626	37'647'078
445 Beiträge von NFA	147'803'564	190'534'000	190'534'000	210'175'729	62'372'165	19'641'729
45 Rückerstattung von Gemeinwesen	80'642'496	82'916'400	82'916'400	81'748'085	1'105'589	-1'168'315
450 Bund	72'659'588	74'584'300	74'584'300	72'339'563	-320'025	-2'244'737
451 Kantone	2'492'701	3'323'000	3'323'000	2'461'065	-31'636	-861'935
452 Gemeinden	5'490'206	5'009'100	5'009'100	6'947'456	1'457'250	1'938'356
46 Beiträge für eigene Rechnung	798'778'179	808'001'755	827'737'755	819'800'767	21'022'587	-7'936'988
460 Bund	304'005'235	303'204'902	311'845'902	330'855'583	26'850'347	19'009'681
461 Kantone	5'422'810	5'471'100	5'471'100	5'356'082	-66'728	-115'018
462 Gemeinden	449'272'320	462'913'753	474'008'753	444'717'617	-4'554'703	-29'291'136
463 Eigene Unternehmungen	80'000	80'000	80'000	80'000	-	-
469 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	39'997'814	36'332'000	36'332'000	38'791'485	-1'206'329	2'459'485

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
47 Durchlaufende Beiträge	173'488'941	174'697'300	174'697'300	170'226'382	-3'262'559	-4'470'918
470 Bund	164'654'605	165'560'300	165'560'300	157'748'070	-6'906'535	-7'812'230
472 Gemeinden	8'707'670	8'992'000	8'992'000	12'338'176	3'630'506	3'346'176
473 Eigene Unternehmungen	124'945	140'000	140'000	137'110	12'165	-2'890
474 Spital	1'721	5'000	5'000	3'025	1'305	-1'975
48 Entnahmen aus Spezialfinanzierungen	17'686'528	97'608'077	97'608'077	17'569'273	-117'255	-80'038'804
480 Fonds Entnahmen	17'686'528	97'608'077	97'608'077	17'569'273	-117'255	-80'038'804
49 Interne Verrechnung	351'408'444	261'962'607	261'962'607	360'065'926	8'657'482	98'103'319
490 Interne Verrechnungen	351'408'444	261'962'607	261'962'607	360'065'926	8'657'482	98'103'319

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
5 Aufwand Investitionsrechnung	-390'557'220	-374'344'150	-386'227'050	-335'578'533	54'978'687	50'648'517
50 Sachgüter	-270'740'736	-278'487'350	-288'061'050	-271'987'491	-1'246'755	16'073'559
500 Grundstücke	-2'822'727	-2'868'000	-2'868'000	-8'036'872	-5'214'145	-5'168'872
501 Tiefbauten	-162'576'609	-191'878'900	-194'617'900	-172'819'373	-10'242'764	21'798'527
503 Hochbauten	-54'532'158	-36'653'700	-35'753'700	-35'815'278	18'716'880	-61'578
504 Instandsetzung Hochbauten	-22'428'446	-17'800'000	-17'800'000	-25'740'004	-3'311'558	-7'940'004
505 Waldungen	-6'439	-275'000	-275'000	-50'436	-43'998	224'564
506 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	-26'759'693	-27'135'250	-34'814'950	-28'646'360	-1'886'668	6'168'590
509 Übrige Sachgüter	-1'614'664	-1'876'500	-1'931'500	-879'167	735'497	1'052'333
52 Darlehen und Beteiligungen	-	-20'000	-20'000	-	-	20'000
524 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-	-20'000	-20'000	-	-	20'000
56 Eigene Beiträge	-70'755'000	-56'135'900	-58'058'900	-44'369'822	26'385'178	13'689'078
560 Bund	-2'127	-15'000	-15'000	-	2'127	15'000
562 Gemeinden	-2'930'811	-2'400'000	-3'343'000	-6'607'546	-3'676'735	-3'264'546
563 Eigene Unternehmungen	-823'411	-2'800'000	-2'800'000	-1'738'382	-914'971	1'061'618
564 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-49'435'610	-40'086'000	-40'086'000	-19'569'432	29'866'179	20'516'568
565 Private Institutionen	-17'563'040	-10'834'900	-11'814'900	-16'454'462	1'108'578	-4'639'562
57 Durchlaufende Beiträge	-25'800'833	-12'600'000	-12'600'000	-10'190'309	15'610'525	2'409'691
570 Bund	-20'784'076	-7'725'000	-7'725'000	-5'680'205	15'103'871	2'044'795
572 Gemeinden	-2'604'204	-2'275'000	-2'275'000	-2'971'201	-366'996	-696'201
574 Gemischtwirtschaftliche Unternehmungen	-1'964'353	-2'200'000	-2'200'000	-1'111'903	852'450	1'088'097
575 Private Institutionen	-448'200	-400'000	-400'000	-427'000	21'200	-27'000
58 Übrige Investitionen	-349'027	-1'430'900	-1'817'100	-1'243'450	-894'423	573'650
589 Projektstellen	-349'027	-1'430'900	-1'817'100	-1'243'450	-894'423	573'650
59 Interne Verrechnungen	-22'911'624	-25'670'000	-25'670'000	-7'787'461	15'124'163	17'882'539
590 Interne Verrechnungen	-22'911'624	-25'670'000	-25'670'000	-7'787'461	15'124'163	17'882'539

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Artengliederung

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
6 Ertrag Investitionsrechnung	152'456'032	133'934'600	134'634'600	126'883'288	-25'572'744	-7'751'312
60 Desinvestition Sachgüter	6'473'410	1'537'000	1'537'000	11'992'725	5'519'315	10'455'725
600 Grundstücke	45'000	-	-	5'900'000	5'855'000	5'900'000
603 Hochbauten	5'984'841	1'500'000	1'500'000	5'429'808	-555'033	3'929'808
605 Waldungen	38'878	30'000	30'000	18'000	-20'878	-12'000
606 Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	404'691	7'000	7'000	644'917	240'226	637'917
62 Rückzahlung von Darlehen und Beteiligungen	93'595	-	-	-	-93'595	-
625 Private Institutionen	93'595	-	-	-	-93'595	-
64 Rückzahlung von eigenen Beiträgen	421'380	524'000	524'000	503'278	81'898	-20'722
645 Private Institutionen	421'380	524'000	524'000	503'278	81'898	-20'722
66 Beiträge für eigene Rechnung	96'505'189	93'603'600	94'303'600	96'409'515	-95'674	2'105'915
660 Bund	48'991'465	37'128'600	37'828'600	47'511'965	-1'479'501	9'683'365
662 Gemeinden	36'634'275	50'346'000	50'346'000	39'417'248	2'782'972	-10'928'752
669 Übrige Beiträge für eigene Rechnung	10'879'448	6'129'000	6'129'000	9'480'302	-1'399'146	3'351'302
67 Durchlaufende Beiträge	25'800'833	12'600'000	12'600'000	10'190'309	-15'610'525	-2'409'691
670 Bund	25'800'833	12'600'000	12'600'000	10'190'309	-15'610'525	-2'409'691
68 Übernahme der Abschreibungen	250'000	-	-	-	-250'000	-
680 Entnahmen aus Spezialfinanzierung	250'000	-	-	-	-250'000	-
69 Interne Verrechnungen	22'911'624	25'670'000	25'670'000	7'787'461	-15'124'163	-17'882'539
690 Interne Verrechnungen	22'911'624	25'670'000	25'670'000	7'787'461	-15'124'163	-17'882'539

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Gesamtaufwand	-4'659'932'741	-4'527'082'669	-4'607'051'269	-4'726'715'460	-66'782'719	-119'664'191
0 Allgemeine Verwaltung	-229'201'660	-214'961'410	-216'182'330	-222'431'146	6'770'514	-6'248'816
01 Legislative und Exekutive	-17'316'321	-10'186'000	-10'672'100	-10'729'019	6'587'302	-56'919
02 Allgemeine Verwaltung	-211'885'338	-204'775'410	-205'510'230	-211'702'127	183'212	-6'191'897
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-346'212'940	-377'499'128	-388'518'508	-363'891'058	-17'678'117	24'627'450
10 Rechtsaufsicht	-48'584'448	-61'615'360	-70'001'460	-55'998'574	-7'414'127	14'002'886
11 Polizei	-132'675'154	-135'234'168	-137'302'348	-134'483'579	-1'808'425	2'818'769
12 Rechtssprechung	-70'647'449	-82'577'900	-83'143'000	-77'934'105	-7'286'656	5'208'895
13 Strafvollzug	-78'736'915	-82'911'600	-82'911'600	-80'501'857	-1'764'943	2'409'743
14 Feuerwehr	-832'138	-890'000	-890'000	-915'674	-83'536	-25'674
15 Militärische Landesverteidigung	-6'325'884	-6'363'300	-6'363'300	-6'087'517	238'367	275'783
16 Zivile Landesverteidigung	-8'410'954	-7'906'800	-7'906'800	-7'969'751	441'203	-62'951
2 Bildung	-1'539'325'925	-1'677'846'992	-1'607'304'232	-1'577'662'517	-38'336'592	29'641'715
20 Kindergarten	-69'547'306	-82'218'900	-83'347'860	-81'427'576	-11'880'270	1'920'284
21 Volksschule	-723'046'538	-702'929'500	-719'205'240	-720'194'489	2'852'049	-989'249
22 Sonderschulen	-209'378'893	-373'769'800	-258'010'040	-206'061'198	3'317'695	51'948'842
23 Berufsbildung	-187'066'563	-185'318'600	-133'906'698	-140'340'243	46'726'320	-6'433'544
25 Allgemeinbildende Schulen	-125'844'223	-123'080'800	-145'478'673	-144'698'777	-18'854'554	779'896
26 Höhere Berufsbildung	-122'567'291	-117'272'800	-29'104'975	-27'406'028	95'161'263	1'698'947
27 Hochschulen	-57'263'690	-55'800'000	-178'953'446	-198'316'573	-141'052'883	-19'363'127
28 Forschung	-	-	-6'600'000	-6'612'488	-6'612'488	-12'488
29 Übriges Bildungswesen	-44'611'421	-37'456'592	-52'697'300	-52'605'145	-7'993'724	92'155
3 Kultur und Freizeit	-40'847'628	-45'667'500	-43'677'200	-41'911'613	-1'063'985	1'765'587
30 Kulturförderung	-20'952'459	-21'382'800	-22'844'400	-22'748'239	-1'795'780	96'161
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-16'291'237	-20'228'000	-16'173'800	-14'620'917	1'670'321	1'552'883
33 Parkanlagen, Wanderwege	-	-	-502'300	-492'072	-492'072	10'228
34 Sport	-3'553'802	-4'003'500	-3'818'900	-3'757'139	-203'337	61'761
35 Übrige Freizeitgestaltung	-	-	-284'600	-259'255	-259'255	25'345
39 Kirche	-50'130	-53'200	-53'200	-33'992	16'138	19'208
4 Gesundheit	-470'637'095	-477'582'000	-477'098'900	-447'175'038	23'462'057	29'923'862
40 Spitäler	-386'126'508	-387'977'800	-387'277'800	-361'992'288	24'134'220	25'285'512
41 Kranken- und Pflegeheime	-77'211	-3'100'000	-3'316'900	-198'614	-121'403	3'118'286
42 Psychiatrische Kliniken	-50'544'074	-51'998'000	-51'998'000	-53'485'794	-2'941'720	-1'487'794
44 Ambulante Krankenpflege	-263'334	-599'100	-599'100	-338'565	-75'231	260'535
45 Krankheitsbekämpfung	-10'540'985	-7'957'900	-12'742'900	-10'068'119	472'866	2'674'781
46 Schulgesundheitsdienst	-	-10'000	-150'500	-70'788	-70'788	79'713
47 Lebensmittelkontrolle	-11'499'907	-11'277'700	-11'277'700	-11'303'804	196'104	-26'104
49 Übriges Gesundheitswesen	-11'585'076	-14'661'500	-9'736'000	-9'717'067	1'868'008	18'933
5 Soziale Wohlfahrt	-636'348'166	-581'950'030	-728'618'490	-702'625'095	-66'276'929	25'993'395
50 Altersversicherung	-129'629	-500'000	-500'000	-2'393'643	-2'264'015	-1'893'643
51 Invalidenversicherung	-	-400'000	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	-181'530'245	-211'321'100	-229'776'100	-224'423'068	-42'892'824	5'353'032
53 Sonstige Sozialversicherungen	-224'116'042	-243'961'130	-243'961'130	-235'333'144	-11'217'102	8'627'986
54 Jugendschutz	-1'180'673	-2'518'700	-1'080'600	-1'329'019	-148'346	-248'419
55 Invalidität	-141'372'260	-20'830'700	-149'645'860	-142'674'781	-1'302'521	6'971'079
56 Sozialer Wohnungsbau	-1'644'116	-5'030'000	-1'530'000	-6'312'661	-4'668'545	-4'782'661
57 Altersheime	-823'411	-2'800'000	-2'800'000	-1'738'382	-914'971	1'061'618
58 Fürsorge	-85'551'790	-94'588'400	-99'324'800	-88'420'397	-2'868'606	10'904'403
6 Verkehr	-366'567'966	-364'126'052	-403'336'052	-384'283'012	-17'715'046	19'053'040
60 Nationalstrassen	-24'587'500	-12'699'935	-11'675'000	-15'823'597	8'763'903	-4'148'597
61 Kantonsstrassen	-140'615'430	-168'792'865	-205'400'600	-195'814'011	-55'198'580	9'586'589
64 Bundesbahnen	-71'990'194	-67'449'061	-71'101'061	-60'483'090	11'507'104	10'617'971
65 Regionalverkehr	-121'604'910	-100'295'891	-101'871'091	-101'658'073	19'946'836	213'018
69 Übriger Verkehr	-7'769'932	-14'888'300	-13'288'300	-10'504'241	-2'734'309	2'784'059

Funktionale Gliederung (Aufwand)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-89'689'616	-112'279'118	-115'279'118	-75'506'845	14'182'771	39'772'273
70 Wasserversorgung	-622'940	-580'000	-280'000	-284'430	338'510	-4'430
71 Abwasserbeseitigung	-4'047'013	-5'285'000	-2'795'000	-1'986'290	2'060'723	808'710
72 Abfallbeseitigung	-32'015'004	-40'990'500	-43'540'500	-8'909'359	23'105'645	34'631'141
75 Gewässerverbauungen	-19'622'302	-30'064'036	-30'603'036	-26'325'263	-6'702'961	4'277'773
77 Naturschutz	-16'694'950	-17'273'000	-19'773'000	-20'158'541	-3'463'592	-385'541
78 Übriger Umweltschutz	-8'240'741	-8'525'200	-8'525'200	-8'975'945	-735'204	-450'745
79 Raumordnung	-8'446'667	-9'561'382	-9'762'382	-8'867'017	-420'349	895'365
8 Volkswirtschaft	-212'665'302	-188'968'130	-195'864'530	-199'543'308	13'121'995	-3'678'778
80 Landwirtschaft	-161'808'888	-155'525'000	-158'856'400	-164'701'134	-2'892'247	-5'844'734
81 Forstwirtschaft	-14'432'844	-16'383'192	-16'383'192	-14'488'099	-55'256	1'895'093
82 Jagd und Fischerei	-1'403'756	-946'000	-946'000	-1'094'021	309'736	-148'021
83 Tourismus	-	-410'000	-410'000	-410'000	-410'000	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-2'258'730	-4'597'638	-5'061'638	-3'220'320	-961'590	1'841'318
85 Banken	-	-	-6'901'000	-7'812'405	-7'812'405	-911'405
86 Energie	-32'741'125	-11'094'300	-7'294'300	-7'804'239	24'936'886	-509'939
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	-19'960	-12'000	-12'000	-13'090	6'870	-1'090
9 Finanzen und Steuern	-728'436'442	-486'202'309	-431'171'909	-711'685'828	16'750'614	-280'513'919
90 Steuern	-9'061'729	-17'200'000	-17'200'000	-11'581'525	-2'519'795	5'618'475
92 Finanzausgleich	-78'029'303	-57'100'000	-67'300'000	-73'261'180	4'768'123	-5'961'180
93 Einnahmenanteile	-17'888'356	-14'232'800	-14'232'800	-15'196'753	2'691'603	-963'953
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-79'577'304	-79'780'000	-73'509'600	-69'853'964	9'723'340	3'655'636
99 Nicht aufteilbare Posten	-543'879'750	-317'889'509	-258'929'509	-541'792'407	2'087'344	-282'862'898

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Gesamtertrag	4'671'622'585	4'532'582'669	4'553'018'669	4'759'671'611	88'049'026	206'652'942
0 Allgemeine Verwaltung	114'645'470	107'549'612	107'988'112	121'631'605	6'986'135	13'643'493
01 Legislative und Exekutive	6'288'497	216'000	216'000	1'750'375	-4'538'123	1'534'375
02 Allgemeine Verwaltung	108'356'973	107'333'612	107'772'112	119'881'231	11'524'258	12'109'119
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	295'534'736	296'083'917	296'189'417	302'178'900	6'644'164	5'989'483
10 Rechtsaufsicht	31'501'326	37'564'900	39'690'400	36'268'228	4'766'902	-3'422'172
11 Polizei	180'077'824	178'306'315	178'306'315	181'728'526	1'650'702	3'422'211
12 Rechtssprechung	43'776'390	42'705'000	40'685'000	44'559'663	783'274	3'874'663
13 Strafvollzug	27'694'786	29'385'402	29'385'402	28'820'824	1'126'038	-564'578
14 Feuerwehr	622'256	522'000	522'000	659'985	37'729	137'985
15 Militärische Landesverteidigung	5'820'033	3'555'300	3'555'300	4'607'724	-1'212'309	1'052'424
16 Zivile Landesverteidigung	6'042'121	4'045'000	4'045'000	5'533'950	-508'171	1'488'950
2 Bildung	346'651'631	259'341'200	374'020'960	353'925'540	7'273'910	-20'095'420
20 Kindergarten	750'032	16'704'000	-	865'632	115'600	865'632
21 Volksschule	176'093'522	139'259'200	150'564'200	155'733'456	-20'360'066	5'169'256
22 Sonderschulen	83'811'180	23'578'000	126'515'260	84'474'029	662'849	-42'041'231
23 Berufsbildung	69'860'819	71'907'500	46'385'900	52'360'669	-17'500'150	5'974'769
25 Allgemeinbildende Schulen	8'047'182	7'084'500	12'430'700	12'118'406	4'071'224	-312'294
26 Höhere Berufsbildung	7'212'959	400'000	17'278'100	16'600'091	9'387'132	-678'009
27 Hochschulen	174'000	-	400'000	11'860'797	11'686'797	11'460'797
28 Forschung	-	-	-	-	-	-
29 Übriges Bildungswesen	701'936	408'000	20'446'800	19'912'461	19'210'525	-534'339
3 Kultur und Freizeit	4'501'223	2'590'800	2'974'300	4'507'415	6'191	1'533'115
30 Kulturförderung	1'997'462	1'709'500	1'722'000	2'179'741	182'278	457'741
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	1'557'740	43'500	17'000	867'316	-690'424	850'316
33 Parkanlagen, Wanderwege	-	-	379'300	363'897	363'897	-15'403
34 Sport	946'021	837'800	837'800	1'078'745	132'724	240'945
35 Übrige Freizeitgestaltung	-	-	-	90	90	90
39 Kirche	-	-	18'200	17'626	17'626	-574
4 Gesundheit	85'951'713	100'877'700	100'877'700	85'554'798	-396'915	-15'322'902
40 Spitäler	76'403'803	92'145'000	92'145'000	79'979'552	3'575'749	-12'165'448
41 Kranken- und Pflegeheime	-	-	-	45	45	45
42 Psychiatrische Kliniken	-	-	-	-	-	-
44 Ambulante Krankenpflege	6'780	-	-	6'330	-450	6'330
45 Krankheitsbekämpfung	3'448'341	2'050'000	6'835'000	3'029'125	-419'216	-3'805'875
46 Schulgesundheitsdienst	-	-	-	-	-	-
47 Lebensmittelkontrolle	3'028'727	1'698'200	1'698'200	2'311'589	-717'138	613'389
49 Übriges Gesundheitswesen	3'064'062	4'984'500	199'500	228'157	-2'835'905	28'657
5 Soziale Wohlfahrt	352'186'260	449'966'430	373'423'170	385'804'054	33'617'794	12'380'884
50 Altersversicherung	14'770	10'000	10'000	9'096	-5'674	-904
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	138'176'187	141'558'000	150'913'000	150'913'157	12'736'970	157
53 Sonstige Sozialversicherungen	58'995'605	68'287'700	68'287'700	70'357'509	11'361'904	2'069'809
54 Jugendschutz	4'451	3'502'200	-	94'650	90'199	94'650
55 Invalidität	61'239'116	149'659'600	66'928'540	62'468'780	1'229'665	-4'459'760
56 Sozialer Wohnungsbau	309'471	1'260'000	1'260'000	3'758'105	3'448'634	2'498'105
57 Altersheime	5'460	-	-	46'576	41'116	46'576
58 Fürsorge	93'441'201	85'688'930	86'023'930	98'156'182	4'714'981	12'132'252
6 Verkehr	220'303'383	199'704'153	199'704'153	212'023'369	-8'280'013	12'319'216
60 Nationalstrassen	24'324'682	11'294'250	11'293'000	15'912'841	-8'411'841	4'619'841
61 Kantonsstrassen	94'060'818	101'369'750	101'371'000	105'186'909	11'126'091	3'815'909
64 Bundesbahnen	34'085'292	40'172'661	40'172'661	34'908'229	822'936	-5'264'433
65 Regionalverkehr	66'907'678	45'998'492	45'998'492	55'574'578	-11'333'101	9'576'086
69 Übriger Verkehr	924'912	869'000	869'000	440'814	-484'099	-428'187

Funktionale Gliederung (Ertrag)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	44'779'363	53'031'600	79'291'600	47'697'367	2'918'003	-31'594'233
70 Wasserversorgung	13'203'250	12'415'000	12'340'000	12'977'201	-226'049	637'201
71 Abwasserbeseitigung	1'783'649	3'200'000	1'640'000	997'490	-786'160	-642'510
72 Abfallbeseitigung	9'705'880	15'200'000	42'430'000	8'252'344	-1'453'536	-34'177'656
75 Gewässerverbauungen	5'197'679	10'412'000	10'487'000	9'962'575	4'764'896	-524'425
77 Naturschutz	9'463'097	8'004'600	8'704'600	10'478'868	1'015'771	1'774'268
78 Übriger Umweltschutz	626'832	474'000	474'000	1'259'544	632'712	785'544
79 Raumordnung	4'798'977	3'326'000	3'216'000	3'769'345	-1'029'631	553'345
8 Volkswirtschaft	344'972'564	329'220'064	432'430'373	449'138'317	104'165'753	16'707'944
80 Landwirtschaft	149'894'584	143'513'200	143'513'200	151'646'987	1'752'403	8'133'787
81 Forstwirtschaft	6'588'458	7'296'000	7'296'000	6'409'322	-179'136	-886'678
82 Jagd und Fischerei	1'635'361	1'441'900	1'441'900	1'264'533	-370'828	-177'367
83 Tourismus	-	-	-	-	-	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	246'485	356'000	356'000	599'900	353'415	243'900
85 Banken	108'072'661	108'888'964	194'879'273	194'788'313	86'715'652	-90'960
86 Energie	78'066'576	67'374'000	84'594'000	93'907'169	15'840'593	9'313'169
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	468'440	350'000	350'000	522'094	53'654	172'094
9 Finanzen und Steuern	2'862'096'242	2'734'217'193	2'586'118'884	2'797'210'246	-64'885'996	211'091'362
90 Steuern	1'975'228'390	1'867'540'000	1'862'440'000	1'948'209'233	-27'019'157	85'769'233
92 Finanzausgleich	31'364'000	52'100'000	57'200'000	54'953'653	23'589'653	-2'246'347
93 Einnahmenanteile	342'602'944	355'034'000	355'034'000	412'107'875	69'504'931	57'073'875
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	27'478'726	25'036'000	22'166'000	24'576'126	-2'902'600	2'410'126
99 Nicht aufteilbare Posten	485'422'182	434'507'193	289'278'884	357'363'359	-128'058'823	68'084'475

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
Gesamttotal	11'689'844	5'500'000	-54'032'600	32'956'151	21'266'307	86'988'751
0 Allgemeine Verwaltung	-114'556'189	-101'252'718	-108'194'218	-100'799'541	13'756'649	7'394'677
01 Legislative und Exekutive	-11'027'824	-10'100'000	-10'456'100	-8'978'645	2'049'179	1'477'455
02 Allgemeine Verwaltung	-103'528'365	-91'152'718	-97'738'118	-91'820'896	11'707'470	5'917'222
1 Öffentliche Sicherheit, Justiz, Polizei und Feuerwehr	-50'678'205	-87'417'991	-92'329'091	-61'712'158	-11'033'953	30'616'933
10 Rechtsaufsicht	-17'083'121	-26'449'060	-30'311'060	-19'730'346	-2'647'225	10'580'714
11 Polizei	47'402'671	41'487'967	41'003'967	47'244'948	-157'723	6'240'981
12 Rechtssprechung	-26'871'059	-41'892'900	-42'458'000	-33'374'442	-6'503'383	9'083'558
13 Strafvollzug	-51'042'129	-53'526'198	-53'526'198	-51'681'034	-638'905	1'845'164
14 Feuerwehr	-209'882	-368'000	-368'000	-255'689	-45'807	112'311
15 Militärische Landesverteidigung	-505'851	-2'808'000	-2'808'000	-1'479'793	-973'942	1'328'207
16 Zivile Landesverteidigung	-2'368'833	-3'861'800	-3'861'800	-2'435'801	-66'968	1'425'999
2 Bildung	-1'192'674'295	-1'196'437'692	-1'233'283'272	-1'223'736'977	-31'062'682	9'546'295
20 Kindergarten	-68'797'274	-76'867'860	-83'347'860	-80'561'944	-11'764'670	2'785'916
21 Volksschule	-546'953'016	-552'542'340	-568'641'040	-564'461'034	-17'508'018	4'180'006
22 Sonderschulen	-125'567'713	-131'350'600	-131'494'780	-121'587'169	3'980'544	9'907'611
23 Berufsbildung	-117'205'744	-80'065'798	-87'520'798	-87'979'574	29'226'171	-458'775
25 Allgemeinbildende Schulen	-117'797'041	-131'448'973	-133'047'973	-132'580'371	-14'783'330	467'602
26 Höhere Berufsbildung	-115'354'332	-11'648'875	-11'826'875	-10'805'937	104'548'395	1'020'938
27 Hochschulen	-57'089'690	-173'865'446	-178'553'446	-186'455'776	-129'366'086	-7'902'330
28 Forschung	-	-6'600'000	-6'600'000	-6'612'488	-6'612'488	-12'488
29 Übriges Bildungswesen	-43'909'484	-32'047'800	-32'250'500	-32'692'684	11'216'800	-442'184
3 Kultur und Freizeit	-36'346'405	-37'349'500	-40'702'900	-37'404'198	-1'057'794	3'298'702
30 Kulturförderung	-18'954'996	-20'723'600	-21'122'400	-20'568'498	-1'613'502	553'902
31 Denkmalpflege, Heimatschutz	-14'733'497	-13'202'200	-16'156'800	-13'753'601	979'896	2'403'199
33 Parkanlagen, Wanderwege	-	-123'000	-123'000	-128'174	-128'174	-5'174
34 Sport	-2'607'781	-2'981'100	-2'981'100	-2'678'394	-70'613	302'706
35 Übrige Freizeitgestaltung	-	-284'600	-284'600	-259'165	-259'165	25'435
39 Kirche	-50'130	-35'000	-35'000	-16'367	33'764	18'633
4 Gesundheit	-384'685'382	-376'704'300	-376'221'200	-361'620'240	23'065'142	14'600'960
40 Spitäler	-309'722'705	-295'832'800	-295'132'800	-282'012'736	27'709'969	13'120'064
41 Kranken- und Pflegeheime	-77'211	-3'100'000	-3'316'900	-198'569	-121'358	3'118'331
42 Psychiatrische Kliniken	-50'544'074	-51'998'000	-51'998'000	-53'485'794	-2'941'720	-1'487'794
44 Ambulante Krankenpflege	-256'554	-599'100	-599'100	-332'235	-75'681	266'865
45 Krankheitsbekämpfung	-7'092'644	-5'907'900	-5'907'900	-7'038'994	53'651	-1'131'094
46 Schulgesundheitsdienst	-	-150'500	-150'500	-70'788	-70'788	79'713
47 Lebensmittelkontrolle	-8'471'180	-9'579'500	-9'579'500	-8'992'215	-521'035	587'285
49 Übriges Gesundheitswesen	-8'521'014	-9'536'500	-9'536'500	-9'488'911	-967'897	47'589
5 Soziale Wohlfahrt	-284'161'906	-350'544'200	-355'195'320	-316'821'041	-32'659'135	38'374'279
50 Altersversicherung	-114'859	-490'000	-490'000	-2'384'548	-2'269'689	-1'894'548
51 Invalidenversicherung	-	-	-	-	-	-
52 Krankenversicherung	-43'354'058	-69'763'100	-78'863'100	-73'509'911	-30'155'854	5'353'189
53 Sonstige Sozialversicherungen	-165'120'437	-175'673'430	-175'673'430	-164'975'635	144'802	10'697'795
54 Jugendschutz	-1'176'222	-1'080'600	-1'080'600	-1'234'369	-58'147	-153'769
55 Invalidität	-80'133'144	-88'123'200	-82'717'320	-80'206'001	-72'857	2'511'319
56 Sozialer Wohnungsbau	-1'334'645	-270'000	-270'000	-2'554'556	-1'219'911	-2'284'556
57 Altersheime	-817'951	-2'800'000	-2'800'000	-1'691'806	-873'855	1'108'194
58 Fürsorge	7'889'410	-12'343'870	-13'300'870	9'735'785	1'846'375	23'036'655
6 Verkehr	-146'264'584	-199'091'899	-203'631'899	-172'259'643	-25'995'059	31'372'256
60 Nationalstrassen	-262'818	-382'000	-382'000	89'244	352'062	471'244
61 Kantonsstrassen	-46'554'613	-104'029'600	-104'029'600	-90'627'102	-44'072'489	13'402'498
64 Bundesbahnen	-37'904'902	-30'928'400	-30'928'400	-25'574'862	12'330'040	5'353'538
65 Regionalverkehr	-54'697'231	-51'332'599	-55'872'599	-46'083'496	8'613'736	9'789'104
69 Übriger Verkehr	-6'845'020	-12'419'300	-12'419'300	-10'063'427	-3'218'407	2'355'873

Funktionale Gliederung (netto)

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
7 Umwelt, Raumordnung	-44'910'253	-33'888'518	-35'987'518	-27'809'479	17'100'774	8'178'039
70 Wasserversorgung	12'580'310	12'060'000	12'060'000	12'692'771	112'461	632'771
71 Abwasserbeseitigung	-2'263'364	-1'095'000	-1'155'000	-988'801	1'274'563	166'199
72 Abfallbeseitigung	-22'309'124	-1'110'500	-1'110'500	-657'016	21'652'108	453'484
75 Gewässerverbauungen	-14'424'623	-19'877'036	-20'116'036	-16'362'687	-1'938'065	3'753'349
77 Naturschutz	-7'231'853	-9'268'400	-11'068'400	-9'679'673	-2'447'820	1'388'727
78 Übriger Umweltschutz	-7'613'909	-8'051'200	-8'051'200	-7'716'401	-102'492	334'799
79 Raumordnung	-3'647'691	-6'546'382	-6'546'382	-5'097'671	-1'449'981	1'448'711
8 Volkswirtschaft	132'307'262	233'239'843	236'565'843	249'595'009	117'287'747	13'029'166
80 Landwirtschaft	-11'914'304	-15'333'200	-15'343'200	-13'054'147	-1'139'844	2'289'053
81 Forstwirtschaft	-7'844'386	-9'087'192	-9'087'192	-8'078'778	-234'392	1'008'414
82 Jagd und Fischerei	231'605	495'900	495'900	170'512	-61'093	-325'388
83 Tourismus	-	-410'000	-410'000	-410'000	-410'000	-
84 Industrie, Gewerbe, Handel	-2'012'245	-4'241'638	-4'705'638	-2'620'420	-608'175	2'085'218
85 Banken	108'072'661	187'978'273	187'978'273	186'975'908	78'903'247	-1'002'365
86 Energie	45'325'451	73'499'700	77'299'700	86'102'930	40'777'479	8'803'230
87 Sonstige gewerbliche Betriebe	448'480	338'000	338'000	509'004	60'524	171'004
9 Finanzen und Steuern	2'133'659'800	2'154'946'975	2'154'946'975	2'085'524'418	-48'135'382	-69'422'557
90 Steuern	1'966'166'661	1'845'240'000	1'845'240'000	1'936'627'708	-29'538'952	91'387'708
92 Finanzausgleich	-46'665'303	-10'100'000	-10'100'000	-18'307'527	28'357'776	-8'207'527
93 Einnahmenanteile	324'714'588	340'801'200	340'801'200	396'911'123	72'196'534	56'109'923
94 Vermögens- und Schuldenverwaltung	-52'098'578	-51'343'600	-51'343'600	-45'277'838	6'820'740	6'065'762
99 Nicht aufteilbare Posten	-58'457'568	30'349'375	30'349'375	-184'429'048	-125'971'480	-214'778'423

Anmerkung: (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2009	Bestand per 31.12.2010	Veränderung
1	AKTIVEN	4'055'577'968.15	4'178'702'346.53	123'124'378.38
	FINANZVERMÖGEN	1'307'190'218.40	1'688'045'335.57	380'855'117.17
10	Flüssige Mittel	165'980'222.87	472'448'541.68	306'468'318.81
100	Kasse	733'727.68	595'093.09	-138'634.59
101	Postcheck	30'249'097.97	71'878'584.29	41'629'486.32
102	Banken	134'997'397.22	399'974'864.30	264'977'467.08
11	Guthaben	764'424'182.73	803'177'104.59	38'752'921.86
111	Kontokorrente	116'502'384.55	129'299'272.49	12'796'887.94
112	Steuer Guthaben	305'387'905.67	291'442'084.21	-13'945'821.46
115	Debitoren	159'455'474.88	134'345'329.74	-25'110'145.14
116	Festgelder	134'200'000.00	200'000'000.00	65'800'000.00
119	Übrige Guthaben	48'878'417.63	48'090'418.15	-787'999.48
12	Anlagen	139'037'429.80	143'238'942.43	4'201'512.63
120	Festverzinsliche Wertpapiere	18'650'001.00	15'050'001.00	-3'600'000.00
12100x	Aktien und Anteilsscheine	1'269'900.00	898'400.00	-371'500.00
121004	Aktien AEW Energie AG	22'050'000.00	22'050'000.00	0.00
12220x	Darlehen Gemeinden	13'550'000.00	11'100'000.00	-2'450'000.00
122xxx	Übrige Darlehen	35'089'640.00	41'560'914.50	6'471'274.50
123	Liegenschaften	7'253'921.40	10'834'754.40	3'580'833.00
125	Vorräte	3'764'445.63	3'666'571.44	-97'874.19
129	Übrige Anlagen	37'409'521.77	38'078'301.09	668'779.32
13	Transitorische Aktiven	237'748'383.87	269'180'746.87	31'432'363.00
	VERWALTUNGSVERMÖGEN	1'064'274'330.76	1'030'352'191.67	-33'922'139.09
14	Sachgüter	470'316'131.00	451'457'366.00	-18'858'765.00
140	Grundstücke	115'993'225.00	115'993'225.00	0.00
143	Hochbauten	295'996'892.00	281'285'693.00	-14'711'199.00
145	Waldungen	35'974'463.00	35'974'463.00	0.00
146	Mobilien, Maschinen, Fahrzeuge	22'351'551.00	18'203'985.00	-4'147'566.00
15	Darlehen und Beteiligungen	578'385'460.80	576'054'543.36	-2'330'917.44
153	eigene Anstalten (Dotationskapital Kantonalbank)	200'000'000.00	200'000'000.00	0.00
154000	Aktien AXPO AG	51'706'590.00	51'706'590.00	0.00
154001	Aktien AEW Energie AG	22'950'000.00	22'950'000.00	0.00
154010	Aktien und Anteilscheine Verkehrsunternehmungen	9'163'900.00	8'813'900.00	-350'000.00
15404x	Aktien Kantonale Spitäler	42'000'000.00	42'000'000.00	0.00
15400x	Übrige Aktien	6'525'000.00	6'625'000.00	100'000.00
15402x	Übrige Darlehen an gemischt-wirtschaftliche Unternehmen	8'646'960.60	7'935'211.70	-711'748.90
1549	Übrige Darlehen und Beteiligungen	173'601.00	158'601.00	-15'000.00
154020	Darlehen an Regionalspitäler	186'462'795.78	172'179'287.03	-14'283'508.75
15405x	Darlehen an Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	25'920'000.00	39'480'000.00	13'560'000.00
15500x	Übrige Darlehen zinslos an private Institutionen	859'518.00	886'084.00	26'566.00
156xxx	Studiendarlehen	23'977'095.42	23'319'869.63	-657'225.79
17	Übrige aktivierte Aufwendungen	15'572'738.96	2'840'282.31	-12'732'456.65
175	Finanzierungsgesellschaft FHNW AG	15'572'738.96	2'840'282.31	-12'732'456.65
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	1'305'285'675.88	1'119'995'228.31	-185'290'447.57
18	Vorschüsse für Spezialfinanzierungen	1'305'285'675.88	1'119'995'228.31	-185'290'447.57
180	Spezialfinanzierungen	268'031.40	423'234.50	155'203.10
188	Sonderlasten	1'305'017'644.48	1'119'571'993.81	-185'445'650.67
19	DEFIZITE VERWALTUNGSRECHNUNG	378'827'742.24	340'309'590.98	-38'518'151.26

Bilanz

Konto	Kontobezeichnung	Bestand per 31.12.2009	Bestand per 31.12.2010	Veränderung
2	PASSIVEN	4'055'577'968.15	4'178'702'346.53	123'124'378.38
	FREMDKAPITAL	3'126'975'656.87	3'253'756'993.25	126'781'336.38
20	Laufende Verpflichtungen	343'694'153.82	353'585'381.64	9'891'227.82
200	Kreditoren	209'610'703.36	226'702'468.29	17'091'764.93
201	Depotgelder	4'409'664.45	4'519'246.00	109'581.55
206	Kontokorrente (mit / ohne Verzinsung)	9'828'594.13	9'936'298.53	107'704.40
209	Übrige laufende Verpflichtungen	119'845'191.88	112'427'368.82	-7'417'823.06
21	Kurzfristige Schulden	140'000'000.00	110'000'000.00	-30'000'000.00
210xxx	Geldmarktdarlehen	140'000'000.00	110'000'000.00	-30'000'000.00
215099	Debitoren Vorauszahlungen	-	-	0.00
22	Mittel- und langfristige Schulden	1'942'000'000.00	2'087'000'000.00	145'000'000.00
221000	Schuldscheine	600'000'000.00	695'000'000.00	95'000'000.00
221001	Schuldscheine APK	592'000'000.00	592'000'000.00	0.00
222	Privatplatzierungen	50'000'000.00	50'000'000.00	0.00
223	Obligationsanleihen	700'000'000.00	750'000'000.00	50'000'000.00
23	Verpflichtungen für Sonderrechnungen	9'537'988.69	9'607'368.40	69'379.71
233000	Stiftungen / Fonds (verzinst)	5'226'112.54	5'346'354.22	120'241.68
233100	Legat (Direktanlage)	4'311'876.15	4'261'014.18	-50'861.97
24	Rückstellungen	74'632'568.24	63'128'735.78	-11'503'832.46
240000	Laufende Rechnung	65'883'508.80	51'060'327.00	-14'823'181.80
240900	Rücklagen	8'749'059.44	12'068'408.78	3'319'349.34
25	Transitorische Passiven	409'455'265.87	414'967'422.18	5'512'156.31
250	Zinsen	20'340'247.21	20'941'691.68	601'444.47
259	Übrige Transitorische Passiven	389'115'018.66	394'025'730.50	4'910'711.84
27	Reserven	207'655'680.25	215'468'085.25	7'812'405.00
270100	Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	20'800'680.25	28'613'085.25	7'812'405.00
270200	Bilanzausgleichsreserve	186'855'000.00	186'855'000.00	0.00
	SPEZIALFINANZIERUNGEN	458'286'180.28	473'487'987.28	15'201'807.00
28	Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen	458'286'180.28	473'487'987.28	15'201'807.00
280xxx	Spezialfinanzierungen	382'988'207.65	397'486'877.00	14'498'669.35
280010	Swisslos-Fonds des Kantons Aargau	38'379'561.74	38'796'773.84	417'212.10
280011	Swisslos-Sportfonds des Kantons Aargau	36'918'410.89	37'204'336.44	285'925.55
29	EIGENKAPITAL	470'316'131.00	451'457'366.00	-18'858'765.00

Rechnung der Bestandesveränderungen

Konto-Nr.	Kontobezeichnung	Abgänge	Zugänge	Saldo
7	Bestandesveränderungen - Abnahme			
73	Abschreibungen Verwaltungsvermögen			
730343	Hochbauten	35'786'548.00		
730346	Mobilien	4'550'999.00		
790000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			-40'337'547.00
8	Bestandesveränderungen - Zunahme			
82	Aktivierung Verwaltungsvermögen			
820243	Hochbauten		21'075'349.00	
820246	Mobilien		403'433.00	
890000	Saldoausgleich / Übertrag auf Abschluss der Rechnung der Bestandesveränderungen			21'478'782.00
	Abnahme Eigenkapital			-18'858'765.00

Mittelflussrechnung

	Mittelzufluss	Mittelabfluss	Saldo
Betriebliche Tätigkeit			
Jahresüberschuss laufende Rechnung	241'651'396		
Abschreibung alte Bilanzfehlbeträge	5'562'000		
Abnahme Guthaben (ohne Festgelder)	27'047'078		
Zunahme Transitorische Aktiven		31'432'362	
Zunahme Reserven	7'812'405		
Abnahme Rückstellungen		11'503'832	
Zunahme laufende Verpflichtungen	9'891'228		
Zunahme Transitorische Passiven	5'512'156		
Veränderung Spezialfinanzierungen	200'492'254		
Mittelfluss aus betrieblicher Tätigkeit			455'032'323
Investitionstätigkeit			
Investitionsaufwand		335'578'533	
Investitionsertrag	126'883'288		
Abnahme Aktivdarlehen Verwaltungsvermögen	2'330'917		
Mittelfluss aus Investitionstätigkeit			-206'364'328
Mittelfluss nach Investitionstätigkeit			248'667'995
Finanzierungstätigkeit			
Zunahme Anlagen Finanzvermögen		4'201'512	
Zunahme Festgelder		65'800'000	
Rückzahlung kurz-/mittel-/langfristige Schulden		240'000'000	
Beschaffung kurz-/mittel-/langfristige Schulden	355'000'000		
Zunahme Verpflichtungen für Sonderrechnungen	69'380		
Abnahme aktivierte Ausgaben	12'732'456		
Total Mittelfluss aus Finanzierungstätigkeit			57'800'324
Total Mittelfluss			306'468'319
Nachweis Veränderung flüssige Mittel			
Flüssige Mittel 1.1.2010			165'980'223
Flüssige Mittel 31.12.2010			472'448'542
Veränderung flüssige Mittel			306'468'319

Anmerkung: Rundungsdifferenzen sind möglich

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesellschaftskapital	Beteiligungsquote 2009	Beteiligungsquote 2010	Buchwert 2010	Ausschüttungen an Kanton 2010 ¹	Bilanzsumme ²	Gesellschaftsform	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
Aargauische Gebäudeversicherung (AGV)	-	-	-	-	1'000	1'022'552	1	Regierungsrätin Susanne Hochuli
Aargauische Kantonalbank (AKB)	200'000	100.0%	100.0%	200'000	Gewinn: 60'000 Zins Dotationskapital: 5'273	18'556'321	1	Regierungsrat Roland Brogli
Aargauische Pensionskasse (APK)	-	-	-	-	-	7'891'021	1	Je fünf Vertreter von Regierungsrat und von Delegiertenversammlung gewählt
AARGO-HOLZ AG	150	3.3%	3.3%	5	-	344	2	-
AEW Energie AG	45'000	100.0%	100.0%	45'000	22'300	1'890'006	2	-
Axpo Holding AG	370'000	14.0%	14.0%	51'707	19'390	17'586'500	2	Landammann Peter C. Beyeler
BDWM Transport AG	10'358	45.3%	45.3%	4'695	-	194'119	2	Sektionsleiter Finanzpolitik und Beteiligungen, Finanzverwaltung, DFR, Basilius Scheidegger
Busbetrieb Aarau AG (BBA) ³	-	11.0%	0.0%	-	-	-	-	-
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW)	-	-	-	-	-	90'086	3	-
Finanzierungsgesellschaft Immobilien Fachhochschule Nordwestschweiz AG (FGI FHNW)	1'000	100.0%	100.0%	1'000	-	28'071	2	-
Gemüseplattform Barmettler GmbH	55	9.1%	9.1%	5	-	505	4	-
Genossenschaft zur Produktion und Vermittlung von amerikanischem Unterlagenholz im Inland zur Rebveredlung (ULG)	11	11.3% ⁴	11.3%	1	-	50	5	-
INFOSOLAR Genossenschaft	21	4.8%	4.8%	1	-	302	5	Fachspezialist Fachstelle Energie, BVU, Stephan Kämpfen
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH)	-	-	-	-	-	15'824	3	Leiter Stab Hochschulen, BKS, Dr. Alexander Hofmann
Interkantonale Polizeischule Hitzkirch (IPH)	-	-	-	-	-	51'044	3	Regierungsrat Dr. Urs Hofmann
IPM Institut für Public Management GmbH	50	10.0%	10.0%	5	-	1'168	4	Leiter Sektion Gemeindeinspektorat DVI, Markus Urech
Kantonsspital Aarau AG (KSA)	25'000	100.0%	100.0%	25'000	875	157'155	2	-
Kantonsspital Baden AG (KSB)	13'000	100.0%	100.0%	13'000	130	75'318	2	-
Limmattalbahn AG	100	0.0%	25.0%	25	-	-	2	Stellvertretende Abteilungsleiterin Abteilung Verkehr, BVU, Christina Sperry

Beteiligungsspiegel

in 1'000 Franken	Gesell- schafts- kapital	Beteili- gungs- quote 2009	Beteili- gungs- quote 2010	Buch- wert 2010	Ausschüt- tungen an Kanton 2010 ¹	Bilanz- summe ²	Gesell- schafts- form	Kantonale Vertreter im obersten Führungsorgan
NSNW AG	9'000	33.3%	33.3%	3'000	240	25'799	2	Generalsekretär BVU, Dr. Maurus Büsser, Leiter Abt. Tiefbau BVU, Rolf H. Meier
OBTG Ostschweizerische Bürgschaftsgenossenschaft	3'920	0.8%	0.8%	30	1	20'271	5	-
Pelletwerk Mittelland AG in Liquidation	3'400	1.2%	1.2%	0 ⁵	-	-	2	-
Psychiatrische Dienste Aargau AG (PDAG)	4'000	100.0%	100.0%	4'000	80	23'906	2	-
Raurica Waldholz AG	6'700	0.6%	0.6%	40	-	7'833	2	-
Schulverlag plus AG	2'200	50.0%	50.0%	1'100	110	13'381	2	-
Schweizer Bibliotheksdienst Genossenschaft (SBD)	1'049	4.4%	4.4%	46	-	1'859	5	-
Schweizerische Hochschule für Landwirtschaft (SHL)	-	-	-	-	-	20'382	3	Regierungsrat Alex Hürzeler
Schweizerische Nationalbank (SNB)	25'000	2.5%	2.5%	625	Dividende: 208'138'100 38 Ertragsanteil: 126'976	193'280	6	-
Schweizer Rheinsalinen AG	11'164	7.2%	7.2%	800	Dividende: 1'600 Zusatzdivi- dende: 2'468	193'280	2	Regierungsrat Roland Brogli
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	600	41.7% ⁶	41.7% ⁶	0	-	61'562	7	Landammann Peter C. Beyeler
SVA Aargau Sozialversicherung (SVA)	-	-	-	-	-	37'397	1	
SWISSLOS Interkantonale Landeslotterie Genossenschaft	-	-	-	-	Ertragsanteil: 33'135	665'027	5	Regierungsrat Roland Brogli
Tarifverbund A-Welle	-	-	-	-	-	85	7	Stellvertretende Abteilungsleiterin Abteilung Verkehr, BVU, Christina Spoerry
VIACAR AG	100	0.0%	100.0%	100	-	-	2	-
Wynental- und Suhrentalbahn AG (WSB)	10'183	40.4%	40.4%	4'119	-	158'899	2	Generalsekretär DVI, Hans Peter Fricker
Zentrum für Demokratie Aarau (ZDA)	-	-	-	-	-	-	7	Regierungsrat
Total 35 Beteiligungen (31.12.2010)	-		-	354'304	273'616	-	-	-

Anmerkungen: ¹Dividende, Übrige erwähnt; ohne: Steuern, Konzessionsgebühren ²per Ende des 2009 abgeschlossenen Geschäftsjahrs; Rundungsdifferenzen sind möglich ³Veräusserung per 8. März 2010 ⁴korrigierter Wert gegenüber der Jahresrechnung 2009 ⁵vollständig wertberichtigt ⁶Konsortialanteil des Kantons Aargau an die Sanierungsaufwendungen

Gesellschaftsformen

- 1: selbstständige öffentlichrechtliche Anstalt
- 2: Aktiengesellschaft nach Art. 620ff. OR
- 3: interkantonale Anstalt mit eigener Rechtspersönlichkeit
- 4: Gesellschaft mit beschränkter Haftung nach Art. 772ff. OR
- 5: Genossenschaft nach Art. 828ff. OR
- 6: spezialgesetzliche Aktiengesellschaft
- 7: einfache Gesellschaft nach Art. 530ff. OR (Vertragsverhältnis)

Mitgliedschaften

Der Kanton Aargau ist auf verschiedenen Ebenen vernetzt mit in- und ausländischen Partnern. Die folgende Aufzählung gibt einen Überblick über wichtige Mitgliedschaften. Die Liste enthält nur Mitgliedschaften, die nicht im Beteiligungsspiegel aufgeführt sind.

- *Konferenz der Kantonsregierungen (KdK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Fachdirektorenkonferenzen*
 - *Schweizerische Bau-, Planungs- und Umweltdirektoren-Konferenz (BPUK)*
 - *Konferenz Kantonalen Energiedirektoren (EnDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Finanzdirektoren (FDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Forstdirektoren (FoDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Justiz- und Polizeidirektoren (KKJPD)*
 - *Konferenz der kantonalen Direktoren des öffentlichen Verkehrs (KöV)*
 - *Konferenz Kantonaler Landwirtschaftsdirektoren (LDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der Kantonalen Militär- und Zivilschutzdirektoren (MZDK)*
 - *Schweizerische Konferenz der kantonalen Gesundheitsdirektoren (GDK)*
 - *Konferenz der kantonalen Sozialdirektoren (SODK)*
 - *Konferenz Kantonaler Volkswirtschaftsdirektoren (VDK)*Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz Nordwestschweiz (NWRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Regierungskonferenz des Metropolitanraums Zürich*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); Mitglied.
- *Zentralschweizer Regierungskonferenz (ZRK)*
Öffentlich-rechtliche Vereinbarung zwischen Kantonen (Art. 48 BV); assoziiertes Mitglied. Als assoziiertes Mitglied kann der Kanton Aargau Anträge einbringen und sich den Konferenzbeschlüssen anschliessen, besitzt jedoch kein Stimmrecht.
- *Regio Basiliensis*
Verein; Vorstand. Die Regio Basiliensis ist die Schweizer Partnerin für die Oberrhein-Kooperation.
- *Interkantonale Koordinationsstelle der Regio Basiliensis (IKRB)*
Basiert auf Konkordat zwischen den Kantonen Basel-Stadt und Basel-Landschaft und ist dem Verein REGIO BASILIENSIS angegliedert; Vertragskanton.
- *Verein Metropolitanraum Zürich*
Verein nach Artikel 60ff. des ZGB; Vorstand; Der Verein bildet die Trägerschaft der Metropolitan-konferenz Zürich.
- *Trinationaler Eurodistrict Basel*
Gemeinnütziger Verein nach französischem Recht; Vorstand.
- *Oberrheinkonferenz (ORK)*
Gestützt auf einen Staatsvertrag geschaffene Konferenz; Vorstand.
- *Hochrhein-Kommission (HRK)*
Kooperationsvereinbarung gestützt auf den Staatsvertrag des Karlsruher Übereinkommens; Präsidium.
- *Greater Zurich Area Standortmarketing / Greater Zurich Area AG*
Stiftung; Stiftungsrat / Aktiengesellschaft; Verwaltungsrat.
Die Mitgliedschaft des Kantons Aargau wurde per Ende Oktober 2010 beendet.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2010	Restkredit 31.12.2010
210 Polizeiliche Sicherheit					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Erneuerung Funksystem	1794 07.03.2000	12'200'000	12'200'000	11'996'807	203'193
235 Registerführung und Rechtsaufsicht					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Vermessungsprogramm Aargau 2008-2011	1669 20.05.2008	22'000'000	22'000'000	4'300'295	17'699'705
Informatisiertes Grundbuch des Kantons Aargau (GRUNAG)	2039 02.12.2008	20'925'000	20'925'000	4'021'391	16'903'609
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Daten- und Registerharmonisierung	2073 09.12.2008	10'100'000	10'100'000	4'152'233	5'947'767
245 Standortförderung					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Greater Zurich Area	2383 22.02.2005				
	1712 17.06.2008	2'950'000	2'950'000	2'686'857	263'143
310 Volksschule					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Übergangseffekt Deutsch für Fremdsprachige am Kindergarten	779 19.09.2006	13'110'000	13'110'000	13'289'033	-179'033
Einführung von Englisch als erste Fremdsprache ab der 3. Primarklasse					
- einmaliger Aufwand	1157 19.06.2007	16'700'000	16'700'000	2'530'396	14'169'604
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1157 19.06.2007	8'700'000	8'700'000	5'059'408	-
Französisch Primarschule	2157 20.01.2009	13'421'500	13'421'500	562'444	12'859'056
325 Hochschulen					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Swiss Nano Center					
- jährlich wiederkehrender Aufwand	448 24.01.2006	5'000'000	5'000'000	wurde ins Globalbudget überf.	
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2006 - 2008	352 22.11.2005	193'200'000	193'200'000	193'200'000	-
FHNW, Leistungsauftrag, Beitrag 2009 - 2011	1991 18.11.2008	234'000'000	234'000'000	154'987'000	79'013'000
Zusatzkredit	917 02.11.2010	7'088'000	7'088'000	4'688'000	2'400'000
Zentrum für Demokratie					
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1888 23.09.2008	800'000	800'000	800'000	-
340 Kultur					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Kunsthaut, Betriebssicherung					
- jährlich wiederkehrender Aufwand	858 21.11.2006	645'600	645'600	653'218	-
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
Archäologie, Begegnungszentrum Königsfelden	1753 18.01.2000	2'450'000	2'450'000	1'606'011	843'989
Archäologie, Vision Mitte, Brugg-Windisch	242 20.09.2005	8'280'000		-	-
Zusatzkredit	128 30.06.2009	1'730'000	10'010'000	10'280'924	-270'924
425 Steuern					
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990					
KSTA2005 Informatikprojekt Phase 1	232 13.09.2005	7'700'000			
Zusatzkredit	1468 11.12.2007	700'000	8'400'000	8'299'380	100'620

Anmerkung: * In der Übersicht sind Verpflichtungskredite enthalten, welche dem Grossen Rat mit besonderer Vorlage unterbreitet wurden und zu Aufwendungen von über 3 Mio. Franken respektive 0.3 Mio. Franken wiederkehrend (vor dem 1. Januar 2003) beziehungsweise über 5 Mio. Franken respektive 0.5 Mio. Franken wiederkehrend (ab dem 1. Januar 2003) führten.

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2010	Restkredit 31.12.2010
430 Immobilien						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Telli-Hochhaus, Aarau, Instandsetzungsarbeiten						
- einmaliger Aufwand	856	21.11.06	7'810'000	8'413'117	7'100'954	1'312'163
- jährlich wiederkehrender Aufwand	856	21.11.06	1'190'000	1'190'000	519'469	-
FHNW Windisch, Sanierung Labor/Aula	1195	01.01.07	28'558'000	30'822'322	26'878'919	3'943'403
FHNW Windisch, Sportbauten Mülimatt	1442	01.01.07	18'059'000	18'684'439	17'178'311	1'506'128
Alte Kantonsschule Aarau, Umbau und Erweiterung Frank Wedekind Haus	564	02.05.06	12'800'000	13'280'795	13'604'180	-323'385
Bahnhofüberbauung, Aarau, Erwerb von STEW						
- einmaliger Aufwand	1376	13.11.07	18'800'000	19'810'195	12'140'744	7'669'451
- jährlich wiederkehrender Aufwand	1376	13.11.07	2'300'000	2'300'000	32'304	-
Kantonsspital Baden, Planung Gesamterneuerung	2312	24.03.09	28'600'000	28'921'530	10'655'643	18'265'887
Lenzburg, JVA, Gesamtsanierung	847	21.09.10	40'800'000	40'803'057	309'486	40'493'571
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Grossratsgebäude, Aarau	2572	27.03.01	4'500'000			
	107	28.06.05	415'000	5'299'006	5'340'730	-41'724
Strafanstalt Lenzburg, Zentralgefängnis	92	21.06.05	35'200'000	39'699'975	36'534'537	3'165'438
Jugendheim Aarburg, Sanierung Burg	2120	21.09.04	6'099'000			
Swisslos-Fonds			651'000	7'210'471	6'752'928	457'543
Kantonschule Wettingen, Neubau Mensa	298	25.10.05	7'760'000	8'554'443	8'311'348	243'095
Kantonsschule Wohlen, Sanierung Altbau	243	20.09.05	10'370'000	11'630'597	11'353'191	277'406
Schloss Liebegg, Restaurierung	698	23.06.98	5'800'000			
Kredit Anteil, Investitionszulagenbeschluss (IZB)	390	16.12.97	2'900'000			
Abrechnung Anteil, Investitionszulagenbeschluss (IZB)			-2'003'833	9'168'030	8'823'104	344'926
PDAG, Windisch, Sanierung restliche Pavillons	1564	28.10.03	17'500'000	19'830'000	18'580'825	1'249'175
435 Zentrale Informatikdienste						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Zentrale E-Government-Infrastruktur	1987	18.11.2008	8'925'000	8'925'000	644'295	8'280'705
615 Energie						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Förderprogramm Energie 2010/2011	567	30.03.2010	11'400'000	11'400'000	824'176	10'575'824
620 Umweltschutz						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Kataster der belasteten Standorte	765	28.02.2002	5'100'000	5'100'000	5'063'579	36'421
625 Umweltentwicklung						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Programm Natur 2010, 2. Etappe 07 - 10	941	16.01.2007	10'100'000	10'885'067	10'193'133	691'934
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Zofingen, Entlastungskanal und Renaturierung	5962	16.03.1992	9'500'000	11'230'752	10'210'529	1'020'223
Wynental, Hochwasserschutz und Renaturierung (inkl. Belastungen seit 1996 div. Konto)	1303	06.05.2003	16'060'000	17'464'934	15'551'691	1'913'243
Muhen, Hochwasserschutz und Renaturierung Suhre	1410	14.09.1999	5'840'000			
Zusatzkredit NK II/04	2283	14.12.2004	525'000	6'863'101	7'058'641	-195'540
Auenschutzpark Aargau	1837	30.03.2004	23'000'000	25'273'011	20'200'962	5'072'049
Realisierungsprogramm 2004 - 2009						
630 Umweltsanierung						
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sondermülldeponie Kölliken (SMDK)	2251	30.11.2004	225'000'000	225'000'000	121'542'669	103'457'331
Gesamtsanierung 2005 - 2015						

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum		Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2010	Restkredit 31.12.2010
635 Verkehrsangebot						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos und Haltestelle Bibenlos. VIII. Vereinbarung	350	22.11.2005	5'721'000	6'081'254	5'281'491	799'763
Regionalverkehrskonzept Aarau-Suhr-Zofingen/Lenzburg; Umbau Bahnhof Suhr	469	21.02.2006	4'294'000	4'731'779	4'294'000	437'779
Zweiter Fernverkehrshalt und 3. Gleis Lenzburg-Gexi						
- einmaliger Aufwand	1087	08.03.2007	19'600'000	19'600'000	19'600'000	-
- jährlich wiederkehrender Aufwand ¹	1087	08.03.2007	1'620'000	1'620'000	1'620'000	-
Integraler Tarifverbund A-Welle						
- einmaliger Aufwand	1156	19.06.2007	210'000	210'000	-	210'000
- jährlich wiederkehrender Aufwand ¹	1156	19.06.2007	658'343	658'343	658'343	-
Rollmaterial BDWM / WSB						
- jährlich wiederkehrender Aufwand ¹	1470	11.12.2007	4'071'000	4'071'000	4'071'000	-
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
Sanierung Seetalbahn, Realisierung bahntechnische Anlagen	1849	21.05.2000	2'350'000			
Kostenbereinigung	2404	08.03.2005	220'000	2'791'773	2'346'671	445'102
Wynental-Suhrental-Bahn, VII. Vereinbarung	6745	24.11.1994	9'245'775	9'245'775	8'368'660	877'115
Bremgarten-Dietikon-Bahn, III. Vereinbarung	4897	29.11.1988	35'350'739			
1. Nachtragsvereinbarung vom 10.03.93			2'018'632	39'528'449	38'244'687	1'283'762
Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung	1026	12.01.1999	6'297'900	6'588'994	6'483'026	105'969
Regio-S-Bahn Basel 2005						
- einmaliger Aufwand	118	28.06.2005	15'622'000	17'115'478	16'106'139	1'009'339
- jährlich wiederkehrender Aufwand ¹	118	28.06.2005	1'600'000	1'600'000	1'600'000	-
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung	2146	19.10.2004	4'900'800	4'909'757	4'900'800	8'957
Rudolfstetten-Reppischhof und Haltestelle Reppischhof.						
VI. + VII. Vereinbarung						
640 Verkehrsinfrastruktur						
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005						
(Kredite inkl. eigene Bauleiternaufwendungen)						
Bremgarten-Dietikon-Bahn; Doppelspur Bremgarten-Bibenlos, Haltestelle Bibenlos	350	22.11.2005	1'713'000	2'048'727	774'000	1'274'727
Eigentassierung WSB Aarau-Buchs-Suhr (ETABS)	469	21.02.2006	26'266'000			
Zusatzkredit ZF I 2010	436	19.01.2010	3'706'000	33'474'563	27'206'310	6'268'253
Zofingen K233 Unterführung SBB	435	19.01.2010	5'539'000	5'539'000	153'436	5'385'564
Zofingen Mühlethal Ausbau K315	434	19.01.2010	5'890'000	5'890'000	352'771	5'537'229
Aarau AO K110/244 Anschl. Rohr	568	30.03.2010	8'448'000	8'448'000	675'850	7'772'150
Verkehrsmanagement Region Baden-Wettingen	803	07.09.2010	25'237'000	25'577'501	1'295'346	24'282'155
Verpflichtungskredite gemäss FHG vom 3. Juli 1990						
(Kredite inkl. eigene Bauleiternaufwendungen)						
T2/NK103 Ortskernumfahrung Aarburg	6575	17.05.1994	109'000'000	136'518'563	113'025'739	23'492'824
NK107 Neue Staffeleggstrasse ²	2475	02.12.1980				
RRB Nr. 999 vom 2. April 1990			39'521'000			
RRB Nr. 111 vom 21. Januar 2004			8'628'000			
RRB Nr. 1467 vom 31. Oktober 2007			16'420'000	93'902'313	84'513'861	9'388'452
K495 N. Industriestr. Rheinfelden-Möhl ²						
RRB Nr. 844 vom 30. April 1997			14'200'000	17'905'126	16'755'614	1'149'512
Neubau Aarebrücke Lauffohr/Vogelsang ²						
RRB Nr. 1881 vom 8. Dezember 2004			10'230'000			
RRB Nr. 1023 vom 8. August 2007			2'070'000	13'526'920	11'251'320	2'275'600
NK247 Kernumfahrung Lenzburg	5349	04.09.1990	29'770'000	44'736'686	45'094'008	-357'322
K208 Eigentassierung WSB Muhen-Hirschthal	4236	25.11.1986	17'870'000			
	1410	14.09.1999	6'730'000	33'845'761	32'172'609	1'673'152
K242 Eigentassierung WSB Reinach-Menziken	825	15.09.1998	48'906'000	52'243'066	52'536'541	-293'475
K249 Sanierung Seetalbahn, 1. Etappe	170	21.08.2001	8'014'240			
	2404	08.03.2005	875'400	9'307'052	8'739'913	567'139
K249 Sanierung Seetalbahn, 2. Etappe	2404	08.03.2005	30'589'300	34'039'948	18'441'914	15'598'034
K249 Sanierung Seetalbahn, 3. Etappe	2405	08.03.2005	16'969'300	19'193'799	10'589'006	8'604'793
(ersetzt GRB 4913 vom 07.03.1989)						
K359 Boswil/Bünzen, neue Strassenüberführung	6346	31.08.1993	10'420'000	14'989'804	1'466'548	13'523'256
K127 Bremgarten-Dietikon-Bahn, IV. Vereinbarung,	1026	12.01.1999	2'135'700	2'242'842	2'100'826	142'016
strassenseitige Massnahmen						
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Streckensanierung	2146	19.10.2004	2'386'400	2'559'327	2'386'178	173'149
Rudolfstetten-Reppischhof						
Bremgarten-Dietikon-Bahn, Investitionsbeitrag für	4829	25.10.1988	8'804'000	8'804'000	7'442'181	1'361'819
strassenseitige bauliche Massnahmen						

Ausweis Grosskredite und Verpflichtungskredite*

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Kredit	Kredit mit Teuerung	beanspruchter Kredit 31.12.2010	Restkredit 31.12.2010
645 Wald, Jagd und Fischerei					
Grosskredite gemäss GAF vom 11. Januar 2005					
Naturschutzprogramm Wald, Etappe 2008-2013	1270 04.09.2007	7'500'000	7'500'000	3'628'256	3'871'744
Total einmalig		1'700'291'853	1'833'920'598	1'337'683'046	496'237'552
Total wiederkehrend		26'584'943	26'584'943	15'013'743	-
Gesamttotal		1'726'876'796	1'860'505'541	1'352'696'788	496'237'552

¹ Jährlich wiederkehrender Aufwand; Verbuchung erfolgt im Globalbudget, Produkt Angebotsbereitstellung

² Vorhaben gemäss vom Grossen Rat beschlossenen Mehrjahresprogramm 1980 bis 1985: Altrechtlicher Verpflichtungskredit in der Kompetenz des Regierungsrats

Abrechnung Verpflichtungskredite (nach FHG vom 3. Juli 1990)

	Beschluss Grosser Rat Nr. Datum	Bewilligter Kredit exl. Teuerung	Teuerung	Bewilligter Kredit indexiert	Abrechnung	Mehr- (+)/ Minder- (-) aufwand
215 Verkehrszulassung						
Rechnersystem Schafisheim	1674 02.12.03	10'380'240	-	10'380'240	9'825'992	-554'248
Rechnersystem Buchenhof	1989 22.06.04	4'860'000	-	4'860'000	4'624'854	-235'146
340 Kultur						
Archäologie, Spiellmannwiese	800 27.08.02	4'115'000	-	4'115'000	3'675'392	-439'608
430 Immobilien						
Kantonsschule Baden, Sanierung Haller Bauten	1981 22.06.04	31'500'000	1'376'181	32'876'181	30'481'826	-2'394'355
Aarau, KSA, 3. Neubauetappe	5859 19.05.92 290 25.10.05	28'800'000 800'000	-566'154	29'033'846	29'027'424	-6'422
620 Umweltschutz						
Kataster der belasteten Standorte	765 28.02.02	5'100'000	-	5'100'000	5'063'579	-36'421
625 Umweltentwicklung						
Spreitenbach, Dorfbach	2272 12.03.80	6'287'000				
Zusatzkredit NK I/05	107 28.06.05	240'000	4'276'154	10'803'154	10'790'055	-13'099
630 Umweltsanierung						
Nachsorgebetrieb Deponie Bärengaben Würenlingen	2183 02.11.04	11'300'000	-	11'300'000	11'304'944	4'944
640 Verkehrsinfrastruktur						
NK114 Kern- + Bäderumfahrung Ennetbaden	5586 05.03.91	48'160'797	31'533'627	79'694'424	63'841'907	-15'852'517
K110 Ostumfahrung Aarau	6397 19.10.93 1196 11.03.03	44'000'000 2'227'000	5'088'353	51'315'353	49'314'466	-2'000'887
700 Rechtsprechung						
Erneuerung der Informatiksysteme der Gerichte und Bezirksämter	2577 27.03.01	5'389'000	-	5'389'000	4'833'975	-555'025

Rückstellungsspiegel

	Bestand 31.12.2009	Bildung	Verwendung	Auflösung	Stand 31.12.2010
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte					
Rückstellungen Ruhegehälter Regierungsräte	30'868'829	960'912	1'431'814		30'397'927
220 Strafverfolgung und Strafvollzug					
externe Strafvollzugskosten	1'000'000	105'000			1'105'000
ausserordentlicher Betriebsaufwand	160'000				160'000
325 Hochschulen					
Verselbständigung FHA	2'111'000		2'111'000		-
425 Steuern					
pauschale Steuerrückerstattung juristische Personen	14'362'000	1'501'000			15'863'000
Repartitionen Direkte Bundessteuer	253'700	706'300			960'000
Quellensteuern (Sicherungssteuern)	13'644'780			13'644'780	* -
510 Soziale Sicherheit					
Anwaltskosten Opfer von Straftaten	-	134'400			134'400
520 Gesundheitsschutz					
Gesundheitsschutz Präv.Human. ausstehende Forderungen in Sachen Sockelbeitragszahlungen	1'500'000				1'500'000
710 Rechtsprechung					
hängige Rechtsfälle	1'983'200		1'043'200		940'000
Total Rückstellungen	65'883'509	3'407'612	4'586'014	13'644'780	51'060'327

* wird ab 2010 unter den transitorischen Passiven geführt

Reservespiegel

	Bestand 31.12.2009	Bildung	Verwendung	Auflösung	Bestand 31.12.2010
410 Finanzen, Controlling und Statistik					
Reserve Abgeltung Staatsgarantie AKB	20'800'680.25	7'812'405.00	-	-	28'613'085.25
Bilanzausgleichsreserve	186'855'000.00	-	-	-	186'855'000.00
Total Reserven	207'655'680.25	7'812'405.00	-	-	215'468'085.25

Fremdkapitalspiegel

Beschaffungsinstrument Mio. Franken	Bestand per 31.12.2009	Bestand per 31.12.2010	Ver. zu Re 2009	Geschäfte 2010	Fälligkeit										
					2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	2018	2019	2020+	
Geldmarktdarlehen	140	110	-30	3	110										
öffentliche Anleihen	700	750	50	4	200	150			200						200
Darlehen Aargauische Pensionskasse	592	592	0	19	65	90	90	85	72	60	70		60		
Schuldscheindarlehen	600	695	95	26		60	160	130	20	45	80	20	25	155	
Privatplatzierungen	50	50	0	1				50							
Total	2'082	2'197	115		375	300	250	265	292	105	150	20	85	355	
Kennzahlen (Basis Einzelpositionen)															
Durchschnittlicher Zinssatz gewichtet	2.70%	2.61%	-0.09%												
Duration gewichtet	3.9 Jahre	5.1 Jahre	1.2 Jahre												
Duration gewichtet (ohne Geldmarkt)	4.0 Jahre	5.4 Jahre	1.4 Jahre												
Anteil Geldmarktdarlehen	6.70%	5.00%	-1.70%												

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total Aufwand Re 2009	Total MA*	Ferientage			Überstunden			Total Aufwand Re 2010
			Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	
Grosser Rat	16'877	15	302	9	19'939	-	-	-	19'939
010 Grosser Rat	16'877	15	302	9	19'939	-	-	-	19'939
Regierungsrat	975'030	181	12'755	153	879'235	359	8	22'023	901'258
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	978'287	181	12'755	153	879'235	359	8	22'023	901'258
Staatskanzlei	207'886	59	2'757	48	205'292	-	-	-	205'292
120 Zentrale Stabsleistungen	207'886	59	2'757	48	205'292	-	-	-	205'292
Justizbehörden	766'858	339	14'135	244	886'331	-	-	-	886'331
710 Rechtsprechung	766'858	339	14'135	244	886'331	-	-	-	886'331
Finanzaufsicht	17'671	9	365	9	27'876	-	-	-	27'876
810 Finanzaufsicht	17'671	9	365	9	27'876	-	-	-	27'876
Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	3	-	-	-	-	-	-	-
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	-	3	-	-	-	-	-	-	-
Departement Volkswirtschaft und Inneres	3'184'335	2'091	49'107	980	2'801'469	13'264	526	760'991	3'562'460
210 Polizeiliche Sicherheit	601'655	698	2'440	41	122'661	8'875	399	503'138	625'799
215 Verkehrszulassung	200'367	167	3'608	123	178'005	119	32	6'503	184'507
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	956'089	497	13'775	255	917'509	4'094	88	243'117	1'160'626
225 Migration	247'006	121	4'913	86	288'187	106	6	5'321	293'507
230 Arbeitssicherheit und arbeits- marktliche Integration	849'122	396	16'051	313	856'603	-	-	-	856'603
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	290'870	188	7'260	142	363'401	70	1	2'912	366'313
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	39'225	16	592	12	42'970	-	-	-	42'970
245 Standortförderung	-	8	468	8	32'134	-	-	-	32'134
Departement Bildung, Kultur und Sport	4'706'606	515	46'110	498	2'801'605	1'583	17	122'173	2'923'778
310 Volksschule	671'923	113	11'925	110	833'520	28	3	2'100	835'621
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	493'241	82	4'295	75	238'349	1'236	7	97'468	335'817
320 Berufsbildung und Mittelschule	2'136'389	151	15'316	149	905'528	123	2	10'796	916'324
325 Hochschulen	48'321	2	174	2	15'117	-	-	-	15'117
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	26'209	6	494	6	36'195	-	-	-	36'195
335 Sport, Jugend	30'830	10	529	10	33'768	-	-	-	33'768
340 Kultur	1'299'693	151	13'377	146	739'127	197	5	11'809	750'936
Departement Finanzen und Ressourcen	1'874'511	387	24'210	344	1'640'291	3'347	43	239'606	1'879'897
410 Finanzen, Controlling und Statistik	140'981	29	1'945	27	138'333	146	2	10'990	149'323
420 Personal	102'365	22	1'440	19	94'760	15	3	821	95'581
425 Steuern	707'975	165	9'990	158	673'853	370	7	23'478	697'331
430 Immobilien	191'380	35	1'895	26	126'941	856	9	62'079	189'020
435 Zentrale Informatikdienste	314'812	78	3'439	62	219'205	1'588	16	119'711	338'916
440 Landwirtschaft	416'998	58	5'501	52	387'199	372	6	22'527	409'726

Ferien- und Überstundenguthaben

	Total	Total	Ferientage			Überstunden			Total
	Aufwand	MA*	Stunden	MA**	Aufwand	Stunden	MA**	Aufwand	Aufwand
	Re 2009								Re 2010
Departement Gesundheit und Soziales	1'052'247	314	16'954	221	1'125'848	-	-	-	1'125'848
510 Soziale Sicherheit	286'567	27	3'396	18	284'672	-	-	-	284'672
515 Betreuung Asylsuchende	178'770	79	3'679	62	175'163	-	-	-	175'163
520 Gesundheitsschutz	63'856	10	890	10	63'725	-	-	-	63'725
533 Verbraucherschutz	293'176	91	4'997	78	350'004	-	-	-	350'004
535 Gesundheitsversorgung	94'226	14	1'047	10	76'675	-	-	-	76'675
540 Militär und Bevölkerungsschutz	135'653	93	2'945	43	175'610	-	-	-	175'610
545 Sozialversicherungen	-	-	-	-	-	-	-	-	-
Departement Bau, Verkehr und Umwelt	2'058'366	526	31'217	386	1'925'960	8'640	126	401'789	2'327'749
610 Raumentwicklung und Recht	290'436	64	3'471	45	263'467	241	3	18'593	282'060
615 Energie	57'651	9	967	6	72'445	-	-	-	72'445
620 Umweltschutz	178'810	57	2'471	44	164'145	65	2	5'418	169'563
625 Umweltentwicklung	151'453	55	3'741	41	211'558	127	9	9'277	220'835
630 Umweltsanierung	-	-	-	-	-	-	-	-	-
635 Verkehrsangebot	89'194	28	1'403	22	101'669	-	-	-	101'669
640 Verkehrsinfrastruktur	1'187'076	252	16'539	193	945'476	8'163	110	365'266	1'310'742
645 Wald, Jagd und Fischerei	103'745	61	2'626	35	167'200	43	2	3'236	170'436
Total	14'860'387	4'439	197'913	2'892	12'313'846	27'193	720	1'546'582	13'860'428

Anmerkung: Die Aufwendungen für die Rechnungsabgrenzungen der Ferien- und Überstundenguthaben schliessen die Lohnaufwendungen sowie die Arbeitgeberbeiträge ein. Für die Berechnung der Arbeitgeberbeiträge wurde ein Beitragssatz von 18 % verwendet. *Die Spalte "Total MA" gibt die Anzahl Mitarbeitende per 31.12.2010 an. Die Anzahl Mitarbeitende entspricht nicht der Anzahl Stellen pro Aufgabenbereich. ** In den Spalten "MA" wird die Anzahl Mitarbeitende aufgeführt, welche Ferien- und/oder Überstundenguthaben haben.

Nicht geplanter Ertrag in Globalbudgets ohne Bezug zu Aufwendungen

		Re 2009	Re 2010	Ver. zu Re 2009
310 Volksschule				
436900	CO2-Abgabe	-	791'628	791'628
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
436900	CO2-Abgabe	-	40'047	40'047
320 Berufsbildung und Mittelschule				
436900	CO2-Abgabe	-	123'357	123'357
431320	Prüfungsgebühren	200'352	-	-200'352
461000	Schulgeld von Kanton	342'310	-	-342'310
462200	Gemeindebeiträge Schulen/Weiterbildung	493'861	-	-493'861
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge				
436900	CO2-Abgabe	-	847	847
335 Sport und Jugend				
436900	CO2-Abgabe	-	186	186
430 Immobilien				
600000	Parzellierung und Kaufvertrag zwischen dem Staat Aargau, der Einwohnergemeinde Windisch, der Gebr. Knecht AG und der Sommerau AG über Grundstücke in Windisch mit einem Aufpreis zulasten der Gebr. Knecht AG		5'900'000	5'900'000
620 Umweltschutz				
625000	Rückzahlung Darlehen SEAG	93'595	-	-93'595
Total		1'130'118	6'856'065	5'725'947

Zugesicherte Beiträge

	Bestand 31.12.2009	Zusicherungen Mutationen	Zahlungen	Bestand 31.12.2010
310 Volksschule				
Schulbauten Volksschule altrechtlich	1'130'983	885'743	94'987	1'921'739
Schulbauten Oberstufenzentren	5'034'534	-668'380	3'017'634	1'348'520
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten				
Schulbauten	189'275	-	189'275	-
Bauten nach Erziehungsheimgesetz	7'338'028	-	7'338'028	-
Bauten nach Sozialhilfegesetz	5'183'272	154'308	5'337'580	-
320 Berufsbildung und Mittelschule				
Amortisationen der Bauschulden der Berufsschulen	52'466'930	-	2'861'208	49'605'722
Bauten der Berufsbildung	47'900	9'980'509	125'807	9'902'602
340 Kultur				
Förderbeiträge an Private	2'223'440	750'582	1'392'704	1'581'318
Förderbeiträge an Kirchgemeinde	1'324'341	556'707	700'182	1'180'866
Förderbeiträge an Gemeinden	899'943	534'626	724'367	710'202
Kulturförderung in der Region (erstmalige Erhebung per 31.12.2010)	-	5'050'000	700'000	4'350'000
Beiträge Kuratorium (erstmalige Erhebung per 31.12.2010)	3'095'629	6'251'552	6'500'000	2'847'181
440 Landwirtschaft				
Bodenverbesserungsgenossenschaften	1'027'317	1'052'196	936'724	1'142'789
Investitionsbeiträge für landwirtschaftlichen Hochbau	373'200	477'400	540'500	310'100
535 Gesundheitsversorgung				
Amortisation Bauschulden der Regionalspitäler und Krankenhäuser in Betrieb	186'412'796	-	14'233'509	172'179'287
Amortisation Bauschulden der Regionalspitäler und Krankenhäuser in Bau	19'739'109	-1'899'109	-	17'840'000
Investitionsbeiträge Altersheime	4'676'800	-1'261'681	1'738'382	1'676'737
610 Raumentwicklung und Recht				
Orts- und Nutzungsplanung	976'762	175'287	146'436	1'005'613
615 Energie				
Förderbeiträge Energieeffizienz 2009 *	14'800'000	4'031'655	15'568'395	3'263'260
620 Umweltschutz				
Gewässerschutzanlagen	712'261	357'884	803'549	266'596
Sanierung Ablagerungsstandorte gem. EG UWR § 9	-	752'407	752'407	-
625 Umweltentwicklung				
Wasserbau	2'463'000	2'857'566	2'072'566	3'248'000
635 Verkehrsangebot				
Bahnbetriebe	-	161'468	161'468	-
640 Verkehrsinfrastruktur				
Radrouten	582'192	-34'192	190'000	358'000
Bahnen	17'462	797'161	-	814'623
Übrige Strassenbauten	8'501	1'682'194	1'574'453	116'242
645 Wald, Jagd und Fischerei				
Beiträge an Jungwaldpflege	5'482'700	-	2'905'598	2'577'102
Total	316'206'375	32'645'883	70'605'758	278'246'499

* Die Höhe der Mutationen ist auf den Realisierungsfaktor der zugesicherten Förderbeiträge und die höheren Bundesbeiträge zurückzuführen.

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010	Eintrittswahrscheinlichkeit
Bürgschafts- und Garantieverpflichtungen			
Aargauische Kantonalbank (AKB) Staatsgarantie gemäss § 5 Abs. 1 des Gesetzes über die Aargauische Kantonalbank vom 27.3.2007 (SAR 681.100). Staatshaftung für alle Verbindlichkeiten, soweit deren eigene Mittel nicht ausreichen. Per 31.12.2010 stehen den Verbindlichkeiten von 17'215 Millionen Franken sowie den Verpflichtungen ausserhalb der Bilanz von 686 Millionen Franken (ohne derivative Finanzinstrumente; die negativen Wiederbeschaffungswerte sind bei den Sonstigen Passiven enthalten) Aktiven von 19'007 Millionen Franken gegenüber. Das Eigenkapital sowie die ausgewiesenen Reserven und Rückstellungen betragen 1'792 Millionen Franken. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Verpflichtung der Staatsgarantie hervorrufen würde, ist schwer zu quantifizieren. Dies ist abhängig von der Marktentwicklung, der Unternehmensführung und der generellen Wirtschaftslage. Die Bank untersteht in der Rechnungslegung und Beurteilung der Risiken sowie bei den Eigenkapitalvorschriften der Eidgenössischen Finanzmarktaussicht (FINMA). Diese beurteilt aufgrund der Empfehlungen des externen Revisors der Bank deren inhärentes Risiko und bestimmt infolge die nötige Eigenmitteldeckung. Dieser Mechanismus entspricht einer zusätzlichen Risikobestimmung und -absicherung für den Kanton.	hoch	hoch	gering
Investitionskredite in der Landwirtschaft Tragung von Verlusten aus der Gewährung von Darlehen nach Art. 86 und 111 des Bundesgesetzes über die Landwirtschaft (SR 910.1). Beim Eventualrisiko handelt es sich um den Verlust der künftigen Mittelrückflüsse aus den Krediten. Per 31.12.2010 sind Darlehen von 105 Mio. Franken ausstehend. Allfällige Verluste aus der Gewährung von Investitionskrediten sind vom Kanton zu tragen. Einzig bei Betriebsdarlehen über Fr. 350'000 pro Fall haftet der Bund mit. Aufgrund der internen Risikobeurteilung der Aargauischen Landwirtschaftlichen Kredit- und Bürgschaftskasse (ALK) ist ein Verlustdeckungsfonds aus eigenen Reserven in der Höhe von Fr. 1 Mio. geäuft worden. Die ALK hat sich im Rahmen der Leistungsvereinbarung mit dem Kanton bereit erklärt, allfällige Verluste vorerst aus diesem Fonds zu decken. Das finanzielle Verlustrisiko pro Schuldner liegt durchschnittlich bei Fr. 105'000 für Investitionskredite und Fr. 55'000 für Betriebshilfedarlehen. Die Obergrenze liegt bei rund Fr. 800'000. Die gesprochenen Kredite sind in der Regel mit Grundpfand abgesichert. Bei besonders kleinen Kreditsummen erfolgt die Sicherstellung ausnahmsweise mittels Zessionsvereinbarung auf den Direktzahlungen des Bundes. Trotz der schwierigen wirtschaftlichen Situation vieler Landwirtschaftsbetriebe ist bis heute noch kein Verlustfall eingetreten. Bedingt durch die Liberalisierung im Agrar-sektor, die wachsende Spezialisierung der Betriebe mit grösseren Produktions-einheiten sowie die zunehmend extremeren Witterungsverhältnisse, besteht zukünftig ein beschränktes Verlustrisiko.	100'903	109'039	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010	Eintrittswahrscheinlichkeit
Verpflichtungen mit Eventualcharakter			
Fachhochschule Nordwestschweiz (FHNW) Der Staatsvertrag zwischen den Kantonen Aargau, Basel-Landschaft, Basel-Stadt und Solothurn über die Fachhochschule Nordwestschweiz vom 27. Oktober 2004 (SAR 426.070) regelt in § 31, dass die Vertragskantone für die Verbindlichkeiten der FHNW subsidiär, gegenüber Dritten solidarisch und im Innenverhältnis gemäss Finanzierungsanteil haften. Per 31.12.2010 stehen den Verbindlichkeiten von 98.6 Mio. Franken Aktiven von 97.4 Mio. Franken gegenüber. Das Eigenkapital beträgt -1.2 Mio. Franken. Die FHNW schliesst das Jahr 2010 mit einem Verlust in der Höhe von 1.6 Mio. Franken ab. Im Herbst 2010 wurde durch die vier Trägerkantone ein Zusatzkredit für die Jahre 2010 und 2011 von insgesamt Fr. 17.5 Mio. gewährt. Aufgrund dieses Zusatzkredites ist die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines weiteren Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, gering. Gemäss provisorischem Jahresabschluss der FHNW wird ein mehr oder weniger ausgeglichenes Ergebnis erreicht. Ein provisorischer Voravis zum Jahresabschluss erfolgt Mitte Februar.	mittel	klein	gering
Interkantonale Hochschule für Heilpädagogik Zürich (HfH) Ausfallhaftung als Trägerkanton gemäss § 39 der Interkantonalen Vereinbarung über die Hochschule für Heilpädagogik vom 21. September 1999 (Konkordat HfH; SAR 425.050) und dem Haftungsgesetz des Kantons Zürich. Per 31.12.2010 stehen den Verbindlichkeiten von 14.2 Mio. Franken Aktiven von 17.8 Mio. Franken gegenüber. Die ausgewiesenen Rückstellungen und Rücklagen betragen 5.7 Mio. Franken (davon Rückerstattung an Trägerkantone von 1.4 Mio. Franken). Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Ausfallhaftung hervorrufen würde, ist eher gering. Bei weniger Studierenden aus dem Kanton Aargau würde sich der Beitrag des Kantons entsprechend reduzieren. Eine Überschreitung des Budgets hingegen ist eher unwahrscheinlich.	klein	klein	gering
Zentrum für Demokratie (ZDA) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss dem Vertrag zwischen der Stadt Aarau, der Universität Zürich, dem Kanton Aargau und der Fachhochschule Nordwestschweiz betreffend Gründung und Betrieb des Zentrums für Demokratie Aarau vom 20. Februar 2008. Es gibt keine konsolidierte Rechnung, da es sich um organisatorisch unterschiedliche Gebilde handelt. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist aufgrund des fixierten jährlichen Beitrags des Kantons eher unwahrscheinlich.	klein	klein	gering
Schweizerschule São Paulo/Curitiba, Brasilien Für einen Kredit der Aargauischen Kantonalbank (AKB) an den Trägerverein der Schweizerschule São Paulo/Curitiba („Associação escola suíço-brasileiro“) über 3 Millionen Franken, mit einer Laufzeit von höchstens sechs Jahren, wird zulasten des Swisslos-Fonds eine subsidiäre Garantie des Kantons gegenüber der Bank abgegeben. Diese Garantie wird mit dem Jahresabschluss als Eventualverpflichtung zulasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die subsidiäre Garantie des Kantons hervorrufen würde, ist eher gering. Aufgrund der finanziellen Lage der Schule besteht kein Grund zur Annahme, dass die subsidiäre Garantie des Kantons ein finanzielles Risiko darstellt. Die Verpflichtung des Swisslos-Fonds ist mit der Realabdeckung z. L. der Liegenschaften in Curitiba abgesichert und somit nicht finanzwirksam. Sie besteht nur vorübergehend und wird in der Jahresrechnung des Kantons als Eventualverpflichtung zu Lasten des Swisslos-Fonds ausgewiesen.	-	klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sondermülldeponie Köllikon (SMDK) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter des Konsortiums SMDK Der Grosse Rat hat am 30. November 2004 einen Verpflichtungskredit von 225 Mio. Franken für den Anteil des Kantons Aargau von 41 2/3 % an den Kosten der Gesamtsanierung sowie von Sicherung, Betrieb und Nachsorge bewilligt. Die Infrastruktur ist erstellt und die erste Etappe des Deponierückbaus abgeschlossen. Basierend auf den Erfahrungen der ersten Rückbauetappe muss mit Mehrkosten gerechnet werden. Über den Stand der Gesamtsanierung und die Kostensituation gibt die Botschaft des Regierungsrates vom 23. Februar 2011 Auskunft. Als Mitglied des Konsortiums Sondermülldeponie Köllikon haftet der Kanton Aargau für die Anteile der anderen Gesellschafter (Kanton Zürich, Stadt Zürich, Basler Chemie) solidarisch. Diese betragen 58 1/3 % der Gesamtkosten und sind als Eventualverpflichtung auszuweisen.	155'800	220'000	gering
Deponie „Bärengaben“ Solidarhaftung als Konsortialer des Konsortiums Nachsorge Deponie „Bärengaben“. Projektstand: Nachsorgebetrieb installiert Das Konsortium Nachsorge Deponie Bärengaben - für die Nachsorge während 80 Jahren, bestehend aus dem Kanton und der Ortsbürgergemeinde Würenlingen - hat sich konstituiert. Für die Finanzierung haben die Parteien einen gemeinsamen Fonds errichtet (GRB 2183 vom 2. November 2004). Der Anteil des Kantons ist mit 11.3 Mio. Franken ausbezahlt. Der Verpflichtungskredit wurde 2010 abgerechnet. Alle 5 Jahre ermittelt das Konsortium die Nachsorge neu. Ergibt die Kostenprognose, dass die ordentliche Nachsorge für die Vertragsdauer nicht mehr gewährleistet ist, informiert es Gemeinde- und Regierungsrat und schlägt geeignete Massnahmen vor. Gemeinde- und Regierungsrat entscheiden über das weitere Vorgehen.	klein	klein	gering
Tarifverbund A-Welle (A-Welle) Solidarhaftung als einfacher Gesellschafter gemäss Vereinbarung über den Tarifverbund A-Welle vom 1. Januar 2009 (SAR 995.030). Per 31.12.2010 ergibt sich eine Bilanzsumme von 84'500 Franken. Es existieren kein Eigenkapital, keine Reserven und keine Rückstellungen. Die Wahrscheinlichkeit des Eintreffens eines Ereignisses, welches die Solidarhaftung hervorrufen würde, ist gering.	klein	klein	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010	Eintrittswahrscheinlichkeit
Sozialversicherungen Aargau (SVA) Garantie und Haftung des Kantons gemäss Art. 66 des Bundesgesetzes über die Invalidenversicherung vom 19. Juni 1959 (IVG; SR 831.20), Art. 63 Abs. 5 und 70 des Bundesgesetzes über die Alters- und Hinterlassenenversicherung (AHVG; SR 831.10) und Art. 78 des Bundesgesetzes über den Allgemeinen Teil des Sozialversicherungsrechts vom 6. Oktober 2000 (ATSG; SR 830.1), sowie die Haftung und Garantie des Kantons gemäss Art. 17 Abs. 1 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen vom 24. März 2006 (FamZG; SR 836.2) und Artikel 65, 65a und Artikel 66a Abs. 3 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) der Prämienverbilligung durch die Kantone. Gemäss Art. 21 Abs. 2 des Bundesgesetzes über Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung (ELG; SR 831.30) können die Kantone ihre Ausgleichskassen mit den Ergänzungsleistungen betrauen, was der Kanton Aargau in § 5 des Gesetzes über die Ergänzungsleistungen zur Alters-, Hinterlassenen- und Invalidenversicherung im Kanton Aargau vom 26. Juni 2007 (Ergänzungsleistungsgesetz Aargau, ELG-AG; SAR 831.300) gemacht hat. Folglich richtet sich die Haftung für die SVA in Bezug auf die Ergänzungsleistungen nach kantonalem Recht (Art. 25 ELG) und damit nach dem Haftungsgesetz, das für selbständige Anstalten grundsätzlich eine Ausfallhaftung vorsieht. Gemäss Art. 17 des Bundesgesetzes über die Familienzulagen (FamZG; SR 836.2) Abs 1, errichten die Kantone eine kantonale Familienausgleichskasse und übertragen deren Geschäftsführung der kantonalen AHV-Ausgleichskasse. Im Rahmen des § 13 der Verordnung des Einführungsgesetzes Familienzulagengesetz des Kantons Aargau (EG FamZG; SAR 815.211) handeln die Organe der kantonalen Ausgleichskasse der SVA Aargau bei der Erfüllung der sich aus dem Gesetz ergebenden Aufgaben als Organe und unter dem Namen "Familienausgleichskasse des Kantons Aargau". Die Bestimmungen des Art. 78 ATSG sowie Art. 70 AHVG finden Anwendung. Gemäss Art. 65 des Bundesgesetzes über die Krankenversicherung (KVG; SR 832.10) sind die Kantone zur Ausrichtung der Prämienverbilligung verpflichtet. Durch § 24 Abs. 1 des Einführungsgesetzes zum Krankenversicherungsgesetz vom 5. September 1995 (EG KVG; SAR 837.100) wird die Umsetzung im Rahmen eines Leistungsauftrages des Regierungsrates der SVA Aargau und mit Vertrag den Versicherern übertragen. Das zuständige Departement schliesst die entsprechenden Verträge mit der SVA Aargau und den Versicherern ab und überwacht deren Vollzug, § 24 Abs. 2 EG KVG. Haftungsrechtlich finden die Bestimmungen des Art. 47 des Versicherungsaufsichtsgesetzes vom 23. Juni 1978 (VAG; SR 961.01) ihre Anwendung. Der Eintritt eines Ereignisses, für das der Staat haftbar würde, ist nicht grundsätzlich auszuschliessen. Durch ein Integriertes Kontrollsystem, wirksame Massnahmen sowie umfangreiche Sicherheitsvorkehrungen wurde das Risiko minimiert. Eine unerlaubte Handlung könnte beim Geldverkehr möglich sein, wobei sich eine grösstmögliche Deliktsumme in Höhe von 150 Mio. Franken ergeben könnte. Da es sich hier vorwiegend um Rentenzahlungen, Ergänzungsleistungen und Auszahlungen von Prämienverbilligungen handelt, würde der Schaden sofort, ab Nichterhalt bei den Bezüglern, entdeckt werden. Die SVA Aargau hat zudem eine Vermögensschaden-Haftpflicht- und Veruntreuungssumme über 10 Mio. Franken abgeschlossen. Schäden aus deliktischen Handlungen im operativen Geschäft könnten dadurch mit grosser Wahrscheinlichkeit gedeckt werden.	mittel	mittel	gering

Eventualverpflichtungen

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010	2011 - 2014	ab 2015
Leasingverbindlichkeiten				
215 Verkehrszulassung				
Informatik Rechnersystem Buchenhof*	633'384	-		
Laufzeit : 2004-2009				
Verpflichtungskredit Nr. 1989 vom 22.06.2004				
Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen				
Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0				
Finanzierungsleasing				
 Informatik Rechnersystem Schafisheim*	 1'429'802	 -		
Laufzeit: 2004-2009				
Verpflichtungskredit Nr. 1674 vom 02.12.2003				
Leasinggeber: Axial AG, Steinhausen				
Wert, zu dem der Leasinggegenstand per 2009 an den Kanton übergeht: 0				
Finanzierungsleasing				

Anmerkung: * Die Applikation VIACAR wird auf zwei Rechnersystemen in Schafisheim (Verkehrsleitzentrale) und Aarau (Buchenhof) durch die Abteilung Informatik betrieben. Zusätzlich basiert auch das kantonale Steueramt mit den Applikationen für den Bezug der Steuern auf dem Rechnersystem Buchenhof.

Eventualguthaben

in 1'000 Franken	Re 2009	Re 2010
Eventualguthaben und stille Reserven		
Unbefristete, unverzinsliche, bedingt rückzahlbare Darlehen		
Stiftung Langmatt Sidney und Jenny Brown, Baden, Restaurierung Villa und Kunstgut, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1989; keine Sicherstellung vorhanden	800	800
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1997/2005 ; grundpfandgesichert	1'070	1'070
Schweizerschule Curitiba Brasilien, Darlehen zulasten Swisslos-Sportfonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 29.08.2005; grundpfandgesichert	350	350
Schweizerschule Curitiba Brasilien; Darlehen zulasten Swisslos-Fonds zeitpunkt der Darlehensgewährung: 16.09.2009; grundpfandgesichert	2'000	2'000
Stiftung Hans Trudel Haus, Baden, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 1995; keine Sicherstellung vorhanden	200	200
IG KIFF, Aarau, Darlehen zulasten Swisslos-Fonds Zeitpunkt der Darlehensgewährung: 3.5.1995; keine Sicherstellung vorhanden	4	4
BDWM Transport AG, Bremgarten: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1966 bis 31.12.2010 neun Vereinbarungen sowie zwei Zusatzvereinbarungen für den Ausbau und die Erneuerung der Infrastruktur.*	40'906	44'020
Wynental-Suhrentalbahn WSB, Aarau: bedingt rückzahlbare Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 56). Abgeschlossen sind von 1965 bis 31.12.2010 acht Vereinbarungen und ein Rahmenkredit (2007-2010).*	46'965	49'290
Sursee Triengen Bahn, Sursee: bedingt rückzahlbares Darlehen gestützt auf Eisenbahngesetz (EBG Art. 57). Vereinbarung 1978 bezüglich Autobusgarage in Triengen im Zusammenhang mit der definitiven Einführung des Busbetriebes zwischen Sursee und Schöffland.	-	229
Arbeitgeberbeitragsreserven bei der Aargauischen Pensionskasse (APK) Im Zeitpunkt des Primatwechsels finanzierte der Kanton Aargau Versicherten eine anwartschaftliche Zusatzgutschrift als Besitzstand (§ 21 Pensionskassendekret). Infolge Arbeitgeberwechsel verfielen die Anwartschaften der 2010 ausgetretenen Versicherten und wurden der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve gutgeschrieben. Zusätzliche Gutschriften aus der vorzeitigen Rückführung der Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht zugunsten der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve bestehen nicht (§ 20 Abs. 4 Pensionskassendekret). Die Arbeitgeberbeitragsreserve mit Verwendungsverzicht wies per 31.12.2010 einen Stand von 794 Mio. Franken auf.	9'070**	11'747
Sachgüter des Verwaltungsvermögens Die in der Bilanz aktivierten Sachgüter des Verwaltungsvermögens im Umfang von 451.5 Mio. Franken per Ende 2010 (2009: 470.3 Mio. Franken) wurden bereits zu 100 % über die Verwaltungsrechnung abgeschrieben. Damit stellt dieser Betrag neben den darin enthaltenen stillen Reserven ein weiteres Guthaben dar. Weiter ist zu berücksichtigen, dass nach § 4 Abs. 2 des DRV zum GAF die Investitionen von Spezialfinanzierungen wie der Strassenrechnung nicht aktiviert werden. Die National- und Kantonsstrassen haben einen Wert von mehreren Milliarden Franken. Das Verwaltungsvermögen kann jedoch bei Weiterführung der heute gesetzlich festgeschriebenen Staatsaufgaben nicht realisiert werden. Auch bei einem Wegfall kann das Vermögen nur teilweise realisiert werden, da es zum grössten Teil (Strassen) keinem anderen Verwendungszweck zugeführt werden kann.		
Beteiligungen des Verwaltungsvermögens Die Beteiligungen des Verwaltungsvermögens sind in der Bilanz zum Nominalwert bewertet. Nicht bilanziert sind selbständige öffentlich-rechtliche Anstalten (mit Ausnahme der AKB) und einfache Gesellschaften. Der effektive Wert der Beteiligungen liegt bei einigen Milliarden Franken (insbesondere Axpo Holding AG, AEW Energie AG und AKB). Im Falle einer Teilprivatisierung bzw. Veräusserung lassen sich diese Werte realisieren. Der Nettoertrag ergibt sich aus dem Verkaufserlös abzüglich Bilanzwert.		

Anmerkung: *Gestützt auf das Eisenbahngesetz (EBG Art. 56) gewähren Bund und Kantone für die Erstellung und Ergänzung der Eisenbahninfrastruktur sowie für Rollmaterialbeschaffungen von Bahnunternehmungen Beiträge in Form von bedingt rückzahlbaren, unverzinslichen Darlehen. Die Gewährung dieser Darlehen stützt sich auf entsprechende Vereinbarungen zwischen den Partnern Bund, Kanton und der jeweiligen Transportunternehmung. ** Guthaben auf der ordentlichen Arbeitgeberbeitragsreserve können mit Forderungen der APK im Zusammenhang mit der Durchführung der beruflichen Vorsorge verrechnet werden. Es handelt sich somit um ein effektives, sofort verwendbares Guthaben des Kantons. Der Regierungsrat entscheidet 2013 über die Verwendung.

MWSt-pflichtige Organisationseinheiten nach Aufgabenbereichen

	Organisationseinheit	Abgerechnete MWSt 2010
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	Staatskanzlei Aargau Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	6'653
120 Zentrale Stabsleistungen	Staatskanzlei Aargau Zentrale Dienste Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	258
	Staatskanzlei Aargau Amtsblatt Rechnungswesen Regierungsgebäude 5001 Aarau	26'072
210 Polizeiliche Sicherheit	Polizeikommando Aarau Controlling/Finanzdienst Tellstrasse 85 5004 Aarau	192'029
215 Verkehrszulassung	Strassenverkehrsamt des Kantons Aargau Postfach 5001 Aarau	507'412
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	Bezirksgefängnis Zofingen Industriellohnarbeiten p. Adr. DVI Abteilung Strafrecht Postfach, Frey-Herosé-Strasse 12 5001 Aarau	13'166
	JVA Lenzburg Strafanstalt Ziegelweg 13 Postfach 75 5600 Lenzburg 1	175'937
	Kantonales Jugendheim 4663 Aarburg	49'634
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	Kant. Vermessungsamt Frey-Herosé-Str. 12 Postfach 5001 Aarau	37'382
	Handelsregisteramt d. Kantons Aargau Frey-Herosé-Strasse 12 5001 Aarau	4'009
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	Zentrum für Arbeit und Beschäftigung Werkstätte Postfach 216 5201 Brugg AG	55'793

MWSt-pflichtige Organisationseinheiten nach Aufgabenbereichen

	Organisationseinheit	Abgerechnete MWSt 2010
320 Berufsbildung und Mittelschule	Berufsbildung und Mittelschulen Fachstelle Controlling/Finanzen Bachstrasse 15 5001 Aarau	3'213
	Sportanlage Telli c/o Alte Kantonsschule Aarau Bahnhofstrasse 91 5000 Aarau	10'729
	Kantonale Schule für Berufsbildung Lehrateliers/Bekleidungsgestalterinnen Bahnhofstrasse 79 5000 Aarau	8'466
	Landw. Bildungs- und Beratungszentrum Liebegg 5722 Gränichen	26'858
340 Kultur	Museum Aargau Cafeteria/Bücherverkauf Schloss Lenzburg/Schloss Hallwyl 5600 Lenzburg	28'228
	Legionärspfad Postfach 5201 Brugg	38'546
410 Finanzen, Controlling und Statistik	Kanton Aargau Departement Finanzen und Ressourcen Finanzpolitik und Beteiligungen Tellihochhaus 5004 Aarau	748'814
440 Landwirtschaft	Departement Finanzen und Ressourcen Landwirtschaftliche Beratungen Telli-Hochhaus 5004 Aarau	7'067
533 Verbraucherschutz	KT. Aargau Departement für Gesundheit und Soziales Amt f. Verbraucherschutz Obere Vorstadt 14 5000 Aarau	18'369
540 Militär und Bevölkerungsschutz	Abteilung Militär und Bevölkerungsschutz, Aarau 5074 Eiken	11'809
640 Verkehrsinfrastruktur	Departement Bau, Verkehr und Umwelt Abteilung Tiefbau Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	142'165
645 Wald, Jagd und Fischerei	Kanton Aargau Abteilung Wald, Staatswald Controlling und Rechnungswesen Entfelderstrasse 22 5001 Aarau	85'441

Finanzielle Mehrjahreskennzahlen

Prozent	2000	2001	2002	2003	2004	2005	2006*	2007*	2008*	2009*	Bu ** 2010*	Re 2010
Personalanteil	46.63	46.24	41.19	39.37	38.45	39.68	37.25	37.17	34.83	36.37	35.55	36.36
Investitionsanteil	13.20	12.60	12.08	12.77	12.38	11.66	11.36	11.37	10.68	8.75	8.39	8.03
Sachaufwandanteil	11.68	11.55	7.79	7.56	7.62	7.82	7.32	7.28	6.90	7.54	8.01	7.54
Transferanteil	27.23	29.00	37.47	40.23	40.35	39.29	41.43	42.93	46.02	46.36	46.64	46.59
Zinsbelastungsanteil	0.52	0.60	0.41	0.70	0.70	-0.06	-1.83	-5.51	-1.65	-3.28	-3.61	-3.64
Überschuss-/Defizitanteil	-1.02	-0.78	-1.02	0.03	0.79	0.96	1.23	1.19	0.43	0.30	0.14	0.83
Selbstfinanzierungsgrad	87.47	89.98	83.40	100.44	111.89	115.20	120.64	121.92	109.36	109.57	104.60	118.46
Überschuss-Defizitquote	-0.12	-0.09	-0.11	0.00	0.09	0.11	0.14	0.14	0.05	0.04	0.02	0.10
Staatsquote	11.49	11.70	10.91	11.44	11.35	11.45	11.59	11.69	12.11	11.93	11.92	11.76
Steuerquote	5.52	5.60	5.86	6.15	6.22	6.36	6.45	6.62	6.50	6.04	5.56	5.83
Bruttoinvestitionsquote	1.58	1.53	1.38	1.51	1.48	1.47	1.40	1.46	1.41	1.19	1.11	1.00
Nettoinvestitionsquote	0.93	0.91	0.67	0.80	0.75	0.73	0.69	0.80	0.93	0.73	0.72	0.62
Bruttoverschuldungsquote	7.88	7.42	7.21	7.66	10.09	8.26	8.28	10.20	11.75	10.96	11.19	11.09
Nettoverschuldungsquote	1.99	2.02	2.17	2.16	2.02	1.88	1.63	1.39	1.26	1.16	1.08	1.01

Anmerkung: * Neuberechnung aufgrund aktualisierter Werte des Volkseinkommens Kanton Aargau

** gemäss Grossratsbeschluss vom 1. Dezember 2009

Personalkennzahlen Verwaltung

Verwaltungspersonal per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
Anzahl Frauen Total	1'919	43.6%	2'028	44.4%	109	5.68
Anzahl Männer Total	2'479	56.4%	2'540	55.6%	61	2.46
Total	4'398		4'568		170	3.87
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	834	28.5%	898	29.6%	64	7.67
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	2'090	71.5%	2'138	70.4%	48	2.30
Total	2'924		3'036		112	3.83
Anzahl Frauen in Teilzeit (bis 90%)	1'085	73.5%	1'170	72.4%	85	7.83
Anzahl Männer in Teilzeit (bis 90%)	389	26.5%	445	27.6%	56	14.40
Total	1'474		1'615		141	9.57
Anzahl Frauen in Lohnstufe 16 - 23	57	16.9%	76	20.2%	19	33.33
Anzahl Männer in Lohnstufe 16 - 23	280	83.1%	301	79.8%	21	7.50
Total	337		377		40	11.87
Anzahl Frauen in Lohnstufe 12 - 15	448	32.7%	495	33.5%	47	10.49
Anzahl Männer in Lohnstufe 12 - 15	922	67.3%	983	66.5%	61	6.62
Total	1'370		1'478		108	7.88
Durchschnittsalter Frauen	42.31		43.07		0.76	1.80
Durchschnittsalter Männer	46.12		46.84		0.72	1.56
Durchschnittsalter insgesamt	44.46		45.17		0.71	1.60
Anteil Mitarbeitende 20-34 Jahre	974	22.2%	1040	22.9%	66	6.78
Anteil Mitarbeitende 35-49 Jahre	1774	40.5%	1819	40.0%	45	2.54
Anteil Mitarbeitende 50-65 Jahre	1636	37.3%	1684	37.1%	48	2.93
Fluktuationsrate Frauen (Basis Anzahl Frauen 2028)	73	1.66%	87	1.90%	14	19.18
Fluktuationsrate Männer (Basis: Anzahl Männer 2540)	66	1.50%	66	1.45%	0	0.00
Total	139	3.16%	153	3.35%	14	10.07
Fluktuationsgründe	139	100.00%	153	100.00%	14	10.07
Arbeit	5	3.60%	7	4.58%	2	40.00
Arbeitsweg	4	2.87%	3	1.96%	-1	-25.00
Auslandaufenthalt	4	2.87%	3	1.96%	-1	-25.00
Aus- und Weiterbildung	8	5.76%	5	3.27%	-3	-37.50
Führung	2	1.43%	5	3.27%	3	150.00
Fehlende Aufstiegsmöglichkeit	0		0		0	
im gegenseitigen Einverständnis	13	9.36%	13	8.50%	0	0.00
neue berufliche Herausforderung	93	66.91%	102	66.65%	9	9.68
Probezeit	7	5.04%	12	7.85%	5	71.43
Zusammenarbeit	3	2.16%	3	1.96%	0	0.00

Personalkennzahlen Lehrpersonen

Lehrpersonen per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
Anzahl Frauen Total	7'226	70.8%	7'375	71.1%	149	2.06
Anzahl Männer Total	2'982	29.2%	3'001	28.9%	19	0.64
Total	10'208		10'376		168	1.65
Anzahl Frauen in Vollzeit (über 90%)	1'556	52.9%	1'583	54.0%	27	1.74
Anzahl Männer in Vollzeit (über 90%)	1'385	47.1%	1'348	46.0%	-37	-2.67
Total	2'941		2'931		-10	-0.34
Anzahl Frauen in Teilzeit (50 % bis 90%)	2'982	78.8%	3'037	78.1%	55	1.84
Anzahl Männer in Teilzeit (50 % bis 90%)	803	21.2%	852	21.9%	49	6.10
Total	3'785		3'889		104	2.75
Anzahl Frauen in Teilzeit (unter 50 %)	2'688	77.2%	2'755	77.5%	67	2.49
Anzahl Männer in Teilzeit (unter 50 %)	794	22.8%	801	22.5%	7	0.88
Total	3'482		3'556		74	2.13
Anzahl Frauen in Lohnstufe 1 bis 5*	4'606	84.4%	4632	84.5%	26	0.56
Anzahl Männer in Lohnstufe 1 bis 5*	849	15.6%	847	15.5%	-2	-0.24
Total	5'455		5479		24	0.44
Anzahl Frauen in Lohnstufe 6 bis 10**	2'620	55.1%	2743	56.0%	123	4.69
Anzahl Männer in Lohnstufe 6 bis 10**	2'133	44.9%	2154	44.0%	21	0.98
Total	4'753		4897		144	3.03
Durchschnittsalter Frauen	42.95		43.31		0.36	0.84
Durchschnittsalter Männer	47.14		47.31		0.17	0.36
Durchschnittsalter insgesamt	44.17		44.47		0.30	0.68
Anteil Lehrpersonen 20-34 Jahre	2'742	26.9%	2721	26.2%	-21	-0.77
Anteil Lehrpersonen 35-49 Jahre	3'696	36.2%	3739	36.0%	43	1.16
Anteil Lehrpersonen 50-65 Jahre	3'723	36.5%	3846	37.1%	123	3.30

Anmerkung: * Lohnstufen umfassen Kindergarten, Sprachheilkindergarten, Primarschule, Einschulungsklassen, Textiles Werken, Hauswirtschaft, Sprachheilschule, Instrumentalunterricht Volksschule; **Lohnstufen umfassen alle übrigen Schultypen gemäss Einreichungsplan (LDLP)

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
Total der Aufgabenbereiche						
Anzahl Berufslernende	180		182		2.00	1.11
Anzahl Frauen	1919	43.64%	2028	44.40%	109.00	5.68
Durchschnittsalter	44.46		45.17		0.71	1.60
Fluktuationsrate	139.00	3.16%	153.00	3.35%	14.00	10.07
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	12	85.70%	12	85.70%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	48.43		46.93		-1.50	-3.10
Fluktuationsrate			0.40	2.86%	0.40	
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung						
Anzahl Berufslernende	8		9		1.00	12.50
Anzahl Frauen	206	62.42%	203	65.91%	-3.00	-1.46
Durchschnittsalter	42.03		46.25		4.22	10.04
Fluktuationsrate	8.50	2.58%	7.24	2.35%	-1.26	-14.82
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	3	30.00%	4	36.36%	1.00	33.33
Durchschnittsalter	48.70		48.45		-0.25	-0.51
Fluktuationsrate						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1	50.00%	1	33.33%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	46.50		41.67		-4.83	-10.39
Fluktuationsrate						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Anzahl Berufslernende	11		13		2.00	18.18
Anzahl Frauen	109	57.68%	113	58.55%	4.00	3.67
Durchschnittsalter	45.03		45.67		0.64	1.42
Fluktuationsrate	12.05	6.62%	11.20	5.81%	-0.85	-7.05
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen						
Anzahl Berufslernende	2		2		0.00	0.00
Anzahl Frauen	37	59.68%	34	55.74%	-3.00	-8.11
Durchschnittsalter	42.95		43.44		0.49	1.14
Fluktuationsrate	1.70	2.75%	1.46	2.40%	-0.24	-14.12
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	5		5		0.00	0.00
Anzahl Frauen	131	19.35%	137	19.63%	6.00	4.58
Durchschnittsalter	40.89		40.73		-0.16	-0.39
Fluktuationsrate	15.01	2.22%	19.82	2.84%	4.81	32.05
215 Verkehrszulassung						
Anzahl Berufslernende	4		4		0.00	0.00
Anzahl Frauen	74	46.25%	82	49.10%	8.00	10.81
Durchschnittsalter	41.87		42.01		0.14	0.33
Fluktuationsrate	8.50	5.32%	7.00	4.20%	-1.50	-17.65
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Anzahl Berufslernende	25		26		1.00	4.00
Anzahl Frauen	150	37.04%	169	39.12%	19.00	12.67
Durchschnittsalter	44.65		44.94		0.29	0.65
Fluktuationsrate	6.70	1.66%	6.45	1.50%	-0.25	-3.73

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
225 Migration						
Anzahl Berufslernende	3		3		0.00	0.00
Anzahl Frauen	66	61.68%	80	66.12%	14.00	21.21
Durchschnittsalter	40.89		39.54		-1.35	-3.30
Fluktuationsrate	4.90	4.58%	11.48	9.49%	6.58	134.29
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration						
Anzahl Berufslernende	6		6		0.00	0.00
Anzahl Frauen	246	64.74%	261	66.08%	15.00	6.10
Durchschnittsalter	44.12		44.71		0.59	1.34
Fluktuationsrate	11.38	3.00%	18.61	4.72%	7.23	63.53
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Anzahl Berufslernende	6		0		-6.00	-100.00
Anzahl Frauen	93	60.78%	120	63.83%	27.00	29.03
Durchschnittsalter	42.37		42.03		-0.34	-0.80
Fluktuationsrate	9.18	6.00%	9.20	4.90%	0.02	0.22
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	9	60.00%	10	62.50%	1.00	11.11
Durchschnittsalter	44.40		44.38		-0.02	-0.05
Fluktuationsrate						
245 Standortförderung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	4	66.67%	6	66.67%	2.00	50.00
Durchschnittsalter	38.33		39.56		1.23	3.21
Fluktuationsrate						
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>						
310 Volksschule						
Anzahl Berufslernende	4		4		0.00	0.00
Anzahl Frauen	85	62.50%	91	66.91%	6.00	7.06
Durchschnittsalter	47.27		47.38		0.11	0.23
Fluktuationsrate	11.88	8.74%	3.68	2.71%	-8.20	-69.02
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Anzahl Berufslernende	1		2		1.00	100.00
Anzahl Frauen	87	69.05%	89	66.92%	2.00	2.30
Durchschnittsalter	42.62		42.26		-0.36	-0.84
Fluktuationsrate	8.90	7.07%	18.70	14.06%	9.80	110.11
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Anzahl Berufslernende	55		56		1.00	1.82
Anzahl Frauen	132	55.93%	135	53.15%	3.00	2.27
Durchschnittsalter	47.2		48.84		1.64	3.47
Fluktuationsrate	8.57	3.64%	7.00	2.76%	-1.57	-18.32
325 Hochschulen						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	1	33.30%	1	33.30%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	47.00		48.00		1.00	2.13
Fluktuationsrate						
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	6	75.00%	7	77.78%	1.00	16.67
Durchschnittsalter	45.5		45.78		0.28	0.62
Fluktuationsrate	0.50	6.25%	0.00		-0.50	-100.00
335 Sport, Jugend						
Anzahl Berufslernende	2		2		0.00	0.00
Anzahl Frauen	8	57.14%	7	53.85%	-1.00	-12.50
Durchschnittsalter	36.5		38.23		1.73	4.74
Fluktuationsrate	0.50	3.58%	2.97	22.85%	2.47	494.00

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
340 Kultur						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	95	57.23%	93	54.07%	-2.00	-2.11
Durchschnittsalter	46.81		49.55		2.74	5.85
Fluktuationsrate	6.95	4.19%	1.40	0.82%	-5.55	-79.86
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>						
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	13	43.33%	13	41.94%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	43.50		43.19		-0.31	-0.71
Fluktuationsrate	1.96	6.54%	1.00	3.23%	-0.96	-48.98
420 Personal						
Anzahl Berufslernende	4		4		0.00	0.00
Anzahl Frauen	16	59.26%	18	69.23%	2.00	12.50
Durchschnittsalter	43.59		45.85		2.26	5.18
Fluktuationsrate	1.50	5.56%	1.20	4.62%	-0.30	-20.00
425 Steuern						
Anzahl Berufslernende	7		7		0.00	0.00
Anzahl Frauen	86	42.16%	86	40.95%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	45.64		48.28		2.64	5.78
Fluktuationsrate	7.70	3.78%	5.60	2.67%	-2.10	-27.27
430 Immobilien						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	10	25.00%	14	31.82%	4.00	40.00
Durchschnittsalter	46.60		46.64		0.04	0.09
Fluktuationsrate	0.00		4.76	10.82%	4.76	
435 Zentrale Informatikdienste						
Anzahl Berufslernende	7		7		0.00	0.00
Anzahl Frauen	17	20.24%	16	17.02%	-1.00	-5.88
Durchschnittsalter	46.25		46.34		0.09	0.19
Fluktuationsrate	1.30	1.55%	2.96	3.15%	1.66	127.69
440 Landwirtschaft						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	20	31.75%	21	30.00%	1.00	5.00
Durchschnittsalter	44.41		43.83		-0.58	-1.31
Fluktuationsrate	4.75	7.54%	1.80	2.58%	-2.95	-62.11
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>						
510 Soziale Sicherheit						
Anzahl Berufslernende	3		5		2.00	66.67
Anzahl Frauen	13	61.90%	16	66.67%	3.00	23.08
Durchschnittsalter	46.00		44.04		-1.96	-4.26
Fluktuationsrate	1.00	4.77%	1.80	7.50%	0.80	80.00
515 Betreuung Asylsuchende						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	21	29.17%	22	29.33%	1.00	4.76
Durchschnittsalter	49.88		50.77		0.89	1.78
Fluktuationsrate	1.70	2.37%	1.00	1.34%	-0.70	-41.18
520 Gesundheitsschutz						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8	66.67%	7	70.00%	-1.00	-12.50
Durchschnittsalter	46.58		49.3		2.72	5.84
Fluktuationsrate	1.40	11.67%	0.00		-1.40	-100.00
533 Verbraucherschutz						
Anzahl Berufslernende	5		5		0.00	0.00
Anzahl Frauen	43	52.44%	46	52.87%	3.00	6.98
Durchschnittsalter	49.28		48.82		-0.46	-0.93
Fluktuationsrate	2.40	2.93%	0.00		-2.40	-100.00

Personalkennzahlen Aufgabenbereiche

Verwaltungspersonal per Dezember 2010	Re 2009	vom Total	Re 2010	vom Total	Ver. zu Re 2009	Ver. in % zu Re 2009
535 Gesundheitsversorgung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8	61.54%	8	50.00%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	43.46		43.44		-0.02	-0.05
Fluktuationsrate	1.00	7.70%	2.98	18.63%	1.98	198.00
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Anzahl Berufslernende	4		4		0.00	0.00
Anzahl Frauen	18	22.50%	22	26.19%	4.00	22.22
Durchschnittsalter	50.19		49.37		-0.82	-1.63
Fluktuationsrate	1.66	2.08%	2.06	2.46%	0.40	24.10
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>						
610 Raumentwicklung und Recht						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	24	37.50%	24	36.92%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	45.63		46.38		0.75	1.64
Fluktuationsrate	0.80	1.25%	3.20	4.93%	2.40	300.00
615 Energie						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	3	37.50%	3	33.33%	0.00	0.00
Durchschnittsalter	46.75		41.83		-4.92	-10.52
Fluktuationsrate	0.00		0.50	5.56%	0.50	
620 Umweltschutz						
Anzahl Berufslernende	1		1		0.00	0.00
Anzahl Frauen	14	24.14%	12	21.82%	-2.00	-14.29
Durchschnittsalter	47.74		50.02		2.28	4.78
Fluktuationsrate	0.80	1.38%	0.75	1.37%	-0.05	-6.25
625 Umweltentwicklung						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	9	19.15%	6	13.33%	-3.00	-33.33
Durchschnittsalter	48.96		49.24		0.28	0.57
Fluktuationsrate	1.50	3.20%	1.60	3.56%	0.10	6.67
635 Verkehrsangebot						
Anzahl Berufslernende						
Anzahl Frauen	8	32.00%	10	37.04%	2.00	25.00
Durchschnittsalter	44.32		43.81		-0.51	-1.15
Fluktuationsrate	1.90	7.60%	1.98	7.34%	0.08	4.21
640 Verkehrsinfrastruktur						
Anzahl Berufslernende	12		12		0.00	0.00
Anzahl Frauen	25	10.68%	22	9.57%	-3.00	-12.00
Durchschnittsalter	48.59		48.66		0.07	0.14
Fluktuationsrate	3.00	1.29%	3.50	1.53%	0.50	16.67
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Anzahl Berufslernende	5		5		0.00	0.00
Anzahl Frauen	10	23.81%	12	26.67%	2.00	20.00
Durchschnittsalter	48.17		47.42		-0.75	-1.56
Fluktuationsrate	2.60	6.19%	0.00		-2.60	-100.00

Stellenplan

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Ver. zu Bu 2010 ber.*
Stellenkategorien						
Gesamttotal	10549.34	10991.52	11157.92	10871.29	321.95	-286.63
Total der Aufgabenbereiche	3745.68	4203.42	4252.22	3946.10	200.42	-306.12
Ordentliche Stellen	3321.29	3567.32	3575.72	3413.94	92.65	-161.78
Fremdfinanzierte Stellen	354.81	467.10	466.90	419.06	64.25	-47.84
Projektstellen	69.58	169.00	209.60	113.10	43.52	-96.50
Total übrige Stellen	6803.66	6788.10	6905.70	6925.19	121.53	19.49
Stellen Lehrpersonen	6536.60	6412.00	6528.00	6641.60	105.00	113.60
Praktikumsstellen	107.33	176.10	176.70	124.23	16.90	-52.47
Stellen Berufslernende	148.03	182.00	184.00	150.55	2.52	-33.45
Sozialstellen	11.70	18.00	17.00	8.81	-2.89	-8.19
<i>Grosser Rat</i>						
010 Grosser Rat	7.84	7.50	7.50	7.46	-0.38	-0.04
Ordentliche Stellen	7.84	7.50	7.50	7.46	-0.38	-0.04
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Leitungsorgan der Gerichte</i>						
710 Rechtsprechung	229.60	266.49	266.49	234.41	4.81	-32.08
Ordentliche Stellen	229.60	259.99	259.99	234.41	4.81	-25.58
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	6.50	6.50	0.00	0.00	-6.50
<i>Finanzkontrolle</i>						
810 Finanzaufsicht	9.16	10.50	10.50	10.21	1.05	-0.29
Ordentliche Stellen	9.16	10.50	10.50	10.21	1.05	-0.29
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Beauftragte Person für Öffentlichkeit und Datenschutz</i>						
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz	1.05	2.00	2.00	2.05	1.00	0.05
Ordentliche Stellen	1.05	2.00	2.00	2.05	1.00	0.05
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Regierungsrat</i>						
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte	158.03	170.27	174.47	161.99	3.96	-12.48
Ordentliche Stellen	152.09	163.77	164.77	157.49	5.40	-7.28
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	5.94	6.50	9.70	4.50	-1.44	-5.20
<i>Staatskanzlei</i>						
120 Zentrale Stabsleistungen	46.05	47.45	47.45	47.05	1.00	-0.40
Ordentliche Stellen	44.81	46.65	46.65	45.36	0.55	-1.29
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.24	0.80	0.80	1.69	0.45	0.89
<i>Departement Volkswirtschaft und Inneres</i>						
210 Polizeiliche Sicherheit	1697.50	1928.27	1943.87	1809.63	112.13	-134.24
Ordentliche Stellen	643.25	666.80	668.80	652.49	9.24	-16.31
Ordentliche Stellen	643.25	666.80	666.80	651.21	7.96	-15.59
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.00	0.00	2.00	1.28	1.28	-0.72

Stellenplan

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Ver. zu Bu 2010 ber.*
215 Verkehrszulassung	153.30	156.38	156.38	153.82	0.52	-2.56
Ordentliche Stellen	147.30	152.38	152.38	152.82	5.52	0.44
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	6.00	4.00	4.00	1.00	-5.00	-3.00
220 Strafverfolgung und Strafvollzug	358.68	428.04	438.04	375.29	16.61	-62.75
Ordentliche Stellen	357.68	427.04	427.04	374.43	16.75	-52.61
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.00	1.00	11.00	0.86	-0.14	-10.14
225 Migration	93.73	104.00	108.50	102.03	8.30	-6.47
Ordentliche Stellen	87.53	98.00	98.00	91.31	3.78	-6.69
Fremdfinanzierte Stellen	2.00	2.00	2.00	2.00	0.00	0.00
Projektstellen	4.20	4.00	8.50	8.72	4.52	0.22
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktliche Integration	302.37	397.00	397.00	357.20	54.83	-39.80
Ordentliche Stellen	15.43	16.00	16.00	14.87	-0.56	-1.13
Fremdfinanzierte Stellen	286.94	381.00	381.00	342.33	55.39	-38.67
Projektstellen						
235 Registerführung und Rechtsaufsicht	129.48	153.95	153.05	148.76	19.28	-4.29
Ordentliche Stellen	124.88	129.15	129.15	133.79	8.91	4.64
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	4.60	24.80	23.90	14.97	10.37	-8.93
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich	11.26	12.60	12.60	12.85	1.59	0.25
Ordentliche Stellen	9.66	11.00	11.00	11.25	1.59	0.25
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.60	1.60	1.60	1.60	0.00	0.00
245 Standortförderung	5.43	9.50	9.50	7.19	1.76	-2.31
Ordentliche Stellen	4.37	7.00	7.00	5.86	1.49	-1.14
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.06	2.50	2.50	1.33	0.27	-1.17
<i>Departement Bildung, Kultur und Sport</i>	<i>532.57</i>	<i>622.22</i>	<i>641.72</i>	<i>570.69</i>	<i>38.12</i>	<i>-71.03</i>
310 Volksschule	101.71	101.50	103.20	102.00	0.29	-1.20
Ordentliche Stellen	96.56	98.50	98.70	98.42	1.86	-0.28
Fremdfinanzierte Stellen	0.50					
Projektstellen	4.65	3.00	4.50	3.58	-1.07	-0.92
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten	99.81	107.18	107.18	100.20	0.39	-6.98
Ordentliche Stellen	99.81	107.18	107.18	100.20	0.39	-6.98
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
320 Berufsbildung und Mittelschule	186.76	202.01	204.21	192.60	5.84	-11.61
Ordentliche Stellen	176.55	189.71	189.71	181.28	4.73	-8.43
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	10.21	12.30	14.50	11.32	1.11	-3.18
325 Hochschulen	2.83	2.80	2.80	2.82	-0.01	0.02
Ordentliche Stellen	2.83	2.80	2.80	2.82	-0.01	0.02
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge	5.78	5.80	5.80	6.17	0.39	0.37
Ordentliche Stellen	5.78	5.80	5.80	6.17	0.39	0.37
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
335 Sport, Jugend	9.51	10.20	10.20	9.59	0.08	-0.61
Ordentliche Stellen	9.51	10.20	10.20	9.59	0.08	-0.61
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Stellenplan

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Ver. zu Bu 2010 ber.*
340 Kultur	126.17	192.73	208.33	157.31	31.14	-51.02
Ordentliche Stellen	105.73	109.93	109.93	107.85	2.12	-2.08
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	20.44	82.80	98.40	49.46	29.02	-48.94
<i>Departement Finanzen und Ressourcen</i>	<i>386.80</i>	<i>404.47</i>	<i>414.77</i>	<i>407.84</i>	<i>21.04</i>	<i>-6.93</i>
410 Finanzen, Controlling und Statistik	27.51	28.40	28.80	27.31	-0.20	-1.49
Ordentliche Stellen	26.66	27.00	27.40	26.46	-0.20	-0.94
Fremdfinanzierte Stellen	0.85	0.80	0.80	0.85	0.00	0.05
Projektstellen	0.00	0.60	0.60	0.00	0.00	-0.60
420 Personal	20.81	21.00	21.00	20.70	-0.11	-0.30
Ordentliche Stellen	19.56	20.50	20.50	20.30	0.74	-0.20
Fremdfinanzierte Stellen	0.45	0.50	0.50	0.40	-0.05	-0.10
Projektstellen	0.80					
425 Steuern	174.90	176.57	176.97	181.39	6.49	4.42
Ordentliche Stellen	174.90	176.57	176.97	181.39	6.49	4.42
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
430 Immobilien	41.50	39.80	40.30	40.42	-1.08	0.12
Ordentliche Stellen	38.67	36.10	36.10	37.61	-1.06	1.51
Fremdfinanzierte Stellen	0.00	0.70	0.70	0.00	0.00	-0.70
Projektstellen	2.83	3.00	3.50	2.81	-0.02	-0.69
435 Zentrale Informatikdienste	71.28	84.60	93.60	84.85	13.57	-8.75
Ordentliche Stellen	62.93	68.00	75.00	70.08	7.15	-4.92
Fremdfinanzierte Stellen	7.68	8.60	8.60	9.76	2.08	1.16
Projektstellen	0.67	8.00	10.00	5.01	4.34	-4.99
440 Landwirtschaft	50.80	54.10	54.10	53.17	2.37	-0.93
Ordentliche Stellen	50.80	54.10	54.10	53.17	2.37	-0.93
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
<i>Departement Gesundheit und Soziales</i>	<i>243.15</i>	<i>279.69</i>	<i>278.49</i>	<i>255.68</i>	<i>12.53</i>	<i>-22.81</i>
510 Soziale Sicherheit	18.91	20.20	19.80	20.04	1.13	0.24
Ordentliche Stellen	18.91	20.20	19.80	20.04	1.13	0.24
Projektstellen						
515 Betreuung Asylsuchende	65.24	83.70	82.90	71.21	5.97	-11.69
Ordentliche Stellen	11.04	14.60	14.60	12.15	1.11	-2.45
Fremdfinanzierte Stellen	54.20	69.10	68.30	59.06	4.86	-9.24
Projektstellen						
520 Gesundheitsschutz	10.13	9.58	9.58	8.72	-1.41	-0.86
Ordentliche Stellen	8.96	8.58	8.58	7.78	-1.18	-0.80
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.17	1.00	1.00	0.94	-0.23	-0.06
533 Verbraucherschutz	65.73	72.81	72.81	68.21	2.48	-4.60
Ordentliche Stellen	65.63	72.21	72.21	67.61	1.98	-4.60
Fremdfinanzierte Stellen		0.60	0.60	0.60	0.60	0.00
Projektstellen	0.10	0.00	0.00	0.00	-0.10	0.00
535 Gesundheitsversorgung	10.35	14.80	14.80	12.64	2.29	-2.16
Ordentliche Stellen	10.18	12.80	12.80	11.49	1.31	-1.31
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.17	2.00	2.00	1.15	0.98	-0.85
540 Militär und Bevölkerungsschutz	72.79	78.60	78.60	74.86	2.07	-3.74
Ordentliche Stellen	72.39	78.60	78.60	74.86	2.47	-3.74
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.40	0.00	0.00	0.00	-0.40	0.00
545 Sozialversicherungen						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Stellenplan

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Ver. zu Bu 2010 ber.*
<i>Departement Bau, Verkehr und Umwelt</i>	<i>434.38</i>	<i>465.16</i>	<i>465.16</i>	<i>439.05</i>	<i>4.67</i>	<i>-26.11</i>
610 Raumentwicklung und Recht	52.60	57.75	57.75	54.99	2.39	-2.76
Ordentliche Stellen	51.55	54.80	54.80	53.47	1.92	-1.33
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	1.05	2.95	2.95	1.52	0.47	-1.43
615 Energie	6.49	9.00	9.00	8.07	1.58	-0.93
Ordentliche Stellen	5.78	9.00	9.00	8.07	2.29	-0.93
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.71	0.00	0.00	0.00	-0.71	0.00
620 Umweltschutz	50.42	50.65	50.65	50.16	-0.26	-0.49
Ordentliche Stellen	49.43	49.10	49.10	48.61	-0.82	-0.49
Fremdfinanzierte Stellen	0.94	1.40	1.40	1.40	0.46	0.00
Projektstellen	0.05	0.15	0.15	0.15	0.10	0.00
625 Umweltentwicklung	42.29	43.48	43.48	41.70	-0.59	-1.78
Ordentliche Stellen	41.73	42.48	42.48	40.87	-0.86	-1.61
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.56	1.00	1.00	0.83	0.27	-0.17
630 Umweltsanierung						
Ordentliche Stellen						
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						
635 Verkehrsangebot	21.52	24.25	24.25	21.98	0.46	-2.27
Ordentliche Stellen	21.07	23.75	23.75	21.66	0.59	-2.09
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen	0.45	0.50	0.50	0.32	-0.13	-0.18
640 Verkehrsinfrastruktur	221.81	235.08	235.08	222.63	0.82	-12.45
Ordentliche Stellen	220.43	232.08	232.08	220.63	0.20	-11.45
Fremdfinanzierte Stellen	1.25	3.00	3.00	2.00	0.75	-1.00
Projektstellen	0.13	0.00	0.00	0.00	-0.13	0.00
645 Wald, Jagd und Fischerei	39.25	44.95	44.95	39.52	0.27	-5.43
Ordentliche Stellen	39.25	44.95	44.95	39.52	0.27	-5.43
Fremdfinanzierte Stellen						
Projektstellen						

Anmerkung: *Abweichung Re 2010 zu Bu 2010 bereinigt. Bu 2010 bereinigt: Nachträglich bewilligte Projektstellen, vorzeitige Projektende, Verschiebung von Stellen zwischen den Aufgabenbereichen innerhalb eines Departementes, Umwandlung von fremdfinanzierten Stellen in ordentliche Stellen.

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
10 Grosser Rat						
Aufwand	-2'788'055	-3'387'000	-3'387'000	-2'933'762	-145'708	453'238
Ertrag	816	-	-	12'412	11'596	12'412
Saldo	-2'787'239	-3'387'000	-3'387'000	-2'921'350	-134'111	465'650
710 Rechtsprechung						
Aufwand	-39'766'939	-42'403'700	-42'403'700	-40'854'851	-1'087'912	1'548'849
Ertrag	190'373	180'000	180'000	218'957	28'584	38'957
Saldo	-39'576'566	-42'223'700	-42'223'700	-40'635'894	-1'059'328	1'587'806
810 Finanzaufsicht						
Aufwand	-1'641'168	-1'852'800	-1'852'800	-1'869'134	-227'966	-16'334
Ertrag	6'887	-	-	-	-6'887	-
Saldo	-1'634'281	-1'852'800	-1'852'800	-1'869'134	-234'853	-16'334
820 Öffentlichkeitsprinzip und Datenschutz						
Aufwand	-217'040	-346'440	-411'440	-379'267	-162'227	32'173
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-217'040	-346'440	-411'440	-379'267	-162'227	32'173
100 Zentrale Dienstleistungen und kantonale Projekte						
Aufwand	-35'468'218	-28'543'330	-28'769'330	-28'970'921	6'497'297	-201'591
Ertrag	143'248	15'000	15'000	106'728	-36'520	91'728
Saldo	-35'324'971	-28'528'330	-28'754'330	-28'864'193	6'460'778	-109'863
120 Zentrale Stabsleistungen						
Aufwand	-6'848'551	-7'212'200	-7'279'300	-6'997'288	-148'736	282'012
Ertrag	20'754	-	-	39'699	18'945	39'699
Saldo	-6'827'797	-7'212'200	-7'279'300	-6'957'588	-129'791	321'712
210 Polizeiliche Sicherheit						
Aufwand	-80'251'033	-82'654'960	-82'654'960	-80'646'704	-395'671	2'008'256
Ertrag	242'470	200'000	200'000	351'152	108'682	151'152
Saldo	-80'008'564	-82'454'960	-82'454'960	-80'295'552	-286'989	2'159'408
215 Verkehrszulassung						
Aufwand	-17'062'284	-17'753'800	-17'753'800	-16'994'115	68'169	759'685
Ertrag	145'714	50'000	50'000	126'431	-19'283	76'431
Saldo	-16'916'570	-17'703'800	-17'703'800	-16'867'684	48'886	836'116
220 Strafverfolgung und Strafvollzug						
Aufwand	-45'944'627	-50'236'600	-50'232'600	-48'566'405	-2'621'778	1'666'195
Ertrag	264'159	-	-	215'506	-48'653	215'506
Saldo	-45'680'468	-50'236'600	-50'232'600	-48'350'899	-2'670'431	1'881'701
225 Migration						
Aufwand	-10'781'439	-11'929'800	-11'929'800	-11'355'062	-573'623	574'738
Ertrag	52'220	-	-	84'830	32'610	84'830
Saldo	-10'729'219	-11'929'800	-11'929'800	-11'270'232	-541'013	659'568
230 Arbeitssicherheit und arbeitsmarktlche Integration						
Aufwand	-34'255'247	-43'563'100	-43'563'100	-38'984'037	-4'728'790	4'579'063
Ertrag	174'032	-	-	271'585	97'553	271'585
Saldo	-34'081'215	-43'563'100	-43'563'100	-38'712'452	-4'631'237	4'850'648
235 Registerführung und Rechtsaufsicht						
Aufwand	-15'381'937	-17'945'460	-18'720'460	-17'068'058	-1'686'121	1'652'402
Ertrag	69'648	-	-	57'188	-12'460	57'188
Saldo	-15'312'289	-17'945'460	-18'720'460	-17'010'869	-1'698'580	1'709'591
240 Gemeindeaufsicht und Finanzausgleich						
Aufwand	-1'687'274	-1'943'000	-1'974'000	-1'938'174	-250'900	35'826
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'687'274	-1'943'000	-1'974'000	-1'938'174	-250'900	35'826

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
245 Standortförderung						
Aufwand	-918'770	-1'439'400	-1'602'400	-1'193'976	-275'205	408'424
Ertrag	19'836	-	-	-	-19'836	-
Saldo	-898'935	-1'439'400	-1'602'400	-1'193'976	-295'041	408'424
310 Volksschule						
Aufwand	-759'148'262	-738'173'700	-770'473'700	-771'170'690	-12'022'428	-696'990
Ertrag	4'594'453	3'800'000	3'800'000	5'977'228	1'382'775	2'177'228
Saldo	-754'553'808	-734'373'700	-766'673'700	-765'193'462	-10'639'654	1'480'238
315 Sonderschulung, Heime und Werkstätten						
Aufwand	-52'771'810	-51'029'400	-51'029'400	-49'864'296	2'907'514	1'165'104
Ertrag	268'499	108'000	108'000	368'785	100'286	260'785
Saldo	-52'503'311	-50'921'400	-50'921'400	-49'495'511	3'007'800	1'425'889
320 Berufsbildung und Mittelschule						
Aufwand	-144'054'494	-142'534'700	-144'331'700	-142'030'540	2'023'955	2'301'160
Ertrag	962'636	378'000	378'000	777'295	-185'340	399'295
Saldo	-143'091'859	-142'156'700	-143'953'700	-141'253'244	1'838'615	2'700'456
325 Hochschulen						
Aufwand	-507'377	-487'600	-487'600	-451'822	55'555	35'778
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-507'377	-487'600	-487'600	-451'822	55'555	35'778
330 Bildungsberatung und Ausbildungsbeiträge						
Aufwand	-771'834	-741'600	-741'600	-782'842	-11'009	-41'242
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-771'834	-741'600	-741'600	-782'842	-11'009	-41'242
335 Sport, Jugend						
Aufwand	-2'976'837	-3'484'000	-3'484'000	-3'242'128	-265'291	241'872
Ertrag	22'262	2'000	2'000	10'902	-11'360	8'902
Saldo	-2'954'575	-3'482'000	-3'482'000	-3'231'226	-276'651	250'774
340 Kultur						
Aufwand	-18'755'799	-20'422'800	-20'422'800	-18'559'000	196'799	1'863'800
Ertrag	29'141	-	-	77'881	48'741	77'881
Saldo	-18'726'658	-20'422'800	-20'422'800	-18'481'118	245'540	1'941'682
410 Finanzen, Controlling und Statistik						
Aufwand	-4'338'815	-4'453'700	-4'453'700	-4'325'217	13'598	128'483
Ertrag	33'709	-	-	36'634	2'925	36'634
Saldo	-4'305'106	-4'453'700	-4'453'700	-4'288'583	16'523	165'117
420 Personal						
Aufwand	-6'036'976	-6'817'500	-6'817'500	-6'116'010	-79'035	701'490
Ertrag	4'944	-	-	11'323	6'379	11'323
Saldo	-6'032'032	-6'817'500	-6'817'500	-6'104'687	-72'655	712'813
425 Steuern						
Aufwand	-24'052'152	-24'342'000	-24'342'000	-25'038'053	-985'901	-696'053
Ertrag	16'492	-	-	143'398	126'906	143'398
Saldo	-24'035'660	-24'342'000	-24'342'000	-24'894'655	-858'995	-552'655
430 Immobilien						
Aufwand	-5'840'161	-6'011'300	-6'011'300	-5'805'211	34'950	206'089
Ertrag	17'710	-	-	84'087	66'377	84'087
Saldo	-5'822'452	-6'011'300	-6'011'300	-5'721'124	101'327	290'176

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
435 Informatik						
Aufwand	-11'001'470	-12'368'500	-12'754'700	-12'396'666	-1'395'196	358'034
Ertrag	97'411	-	-	19'426	-77'985	19'426
Saldo	-10'904'059	-12'368'500	-12'754'700	-12'377'240	-1'473'181	377'460
440 Landwirtschaft						
Aufwand	-7'029'143	-7'253'800	-7'253'800	-7'056'889	-27'746	196'911
Ertrag	21'401	-	-	7'955	-13'446	7'955
Saldo	-7'007'742	-7'253'800	-7'253'800	-7'048'934	-41'191	204'866
510 Soziale Sicherheit						
Aufwand	-2'549'356	-2'844'300	-2'844'300	-2'540'164	9'192	304'136
Ertrag	2'189	-	-	1'413	-776	1'413
Saldo	-2'547'167	-2'844'300	-2'844'300	-2'538'751	8'416	305'549
515 Betreuung Asylsuchende						
Aufwand	-6'599'838	-7'274'700	-7'274'700	-7'161'804	-561'966	112'896
Ertrag	10'464	-	-	21'659	11'196	21'659
Saldo	-6'589'374	-7'274'700	-7'274'700	-7'140'145	-550'770	134'555
520 Gesundheitsschutz						
Aufwand	-1'534'694	-1'590'800	-1'590'800	-1'586'296	-51'602	4'504
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'534'694	-1'590'800	-1'590'800	-1'586'296	-51'602	4'504
533 Verbraucherschutz						
Aufwand	-9'116'972	-10'020'500	-10'020'500	-9'910'071	-793'099	110'429
Ertrag	30'058	-	-	20'068	-9'990	20'068
Saldo	-9'086'914	-10'020'500	-10'020'500	-9'890'003	-803'089	130'497
535 Gesundheitsversorgung						
Aufwand	-1'987'602	-2'315'500	-2'315'500	-1'985'622	1'980	329'878
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'987'602	-2'315'500	-2'315'500	-1'985'622	1'980	329'878
540 Militär und Bevölkerungsschutz						
Aufwand	-9'185'214	-9'303'400	-9'303'400	-9'226'804	-41'590	76'596
Ertrag	72'483	2'000	2'000	77'521	5'038	75'521
Saldo	-9'112'731	-9'301'400	-9'301'400	-9'149'283	-36'552	152'117
545 Sozialversicherungen						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-
610 Raumentwicklung und Recht						
Aufwand	-7'953'394	-8'823'900	-8'823'900	-8'348'149	-394'755	475'751
Ertrag	4'891	-	-	30'317	25'426	30'317
Saldo	-7'948'503	-8'823'900	-8'823'900	-8'317'832	-369'329	506'068
615 Energie						
Aufwand	-1'049'920	-1'355'300	-1'355'300	-1'187'616	-137'696	167'684
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-1'049'920	-1'355'300	-1'355'300	-1'187'616	-137'696	167'684
620 Umweltschutz						
Aufwand	-7'310'881	-7'153'000	-7'153'000	-7'174'134	136'747	-21'134
Ertrag	16'087	-	-	6'567	-9'519	6'567
Saldo	-7'294'794	-7'153'000	-7'153'000	-7'167'567	127'227	-14'567
625 Umweltentwicklung						
Aufwand	-5'855'304	-5'953'200	-5'953'200	-5'925'162	-69'858	28'038
Ertrag	9'761	50'000	50'000	4'300	-5'461	-45'700
Saldo	-5'845'543	-5'903'200	-5'903'200	-5'920'861	-75'319	-17'661
630 Umweltsanierung						
Aufwand	-	-	-	-	-	-
Ertrag	-	-	-	-	-	-
Saldo	-	-	-	-	-	-

Personalaufwand und -ertrag pro Aufgabenbereich

	Re 2009	Bu 2010	Bu 2010 bereinigt*	Re 2010	Ver. zu Re 2009	Abw. zu Bu 2010 ber.
635 Verkehrsangebot						
Aufwand	-3'285'678	-3'577'500	-3'577'500	-3'289'612	-3'934	287'888
Ertrag	1'247	-	-	24'875	23'628	24'875
Saldo	-3'284'431	-3'577'500	-3'577'500	-3'264'737	19'693	312'763
640 Verkehrsinfrastruktur						
Aufwand	-27'965'854	-28'342'200	-28'342'200	-27'720'455	245'399	621'745
Ertrag	149'491	95'000	95'000	134'473	-15'018	39'473
Saldo	-27'816'363	-28'247'200	-28'247'200	-27'585'982	230'382	661'218
645 Wald, Jagd und Fischerei						
Aufwand	-5'556'298	-6'087'400	-6'087'400	-5'637'533	-81'235	449'867
Ertrag	53'699	60'000	60'000	14'319	-39'380	-45'681
Saldo	-5'502'599	-6'027'400	-6'027'400	-5'623'214	-120'615	404'186
Gesamttotal						
Aufwand	-1'420'248'717	-1'423'973'890	-1'459'780'190	-1'437'284'538	-17'035'822	22'495'652
Ertrag	7'749'181	4'940'000	4'940'000	9'334'916	1'585'736	4'394'916
Saldo	-1'412'499'536	-1'419'033'890	-1'454'840'190	-1'427'949'622	-15'450'086	26'890'568

Anmerkung: * unter Berücksichtigung aller Budgetmutationen; (-) Aufwand bzw. Aufwandüberschuss, (+) Ertrag bzw. Ertragsüberschuss; Rundungsdifferenzen sind möglich

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Grundsätze und Struktur

Das Rechnungswesen gibt einen klaren, vollständigen und wahrheitsgetreuen Überblick über die Wirkungen und Leistungen sowie die wirtschaftliche Lage des Kantons einerseits und die finanzielle Entwicklung der Steuerungsbereiche andererseits (GAF § 28 ff, DRV § 1 ff).

Der Kanton Aargau richtet sich in Aufbau und Führung des Rechnungswesens an anerkannten Grundsätzen der öffentlichen und der kaufmännischen Buchführung, insbesondere den Grundsätzen des Harmonisierten Rechnungsmodells der Kantone und Gemeinden (HRM) aus. In Abweichung davon wird bei denjenigen Positionen, die einen einmaligen Übergangseffekt als Folge der Neugestaltung des Finanzausgleiches und der Aufgabenteilung zwischen Bund und Kantonen (NFA) aufweisen, erst ab Inkrafttreten der NFA eine periodengerechte Darstellung gewählt.

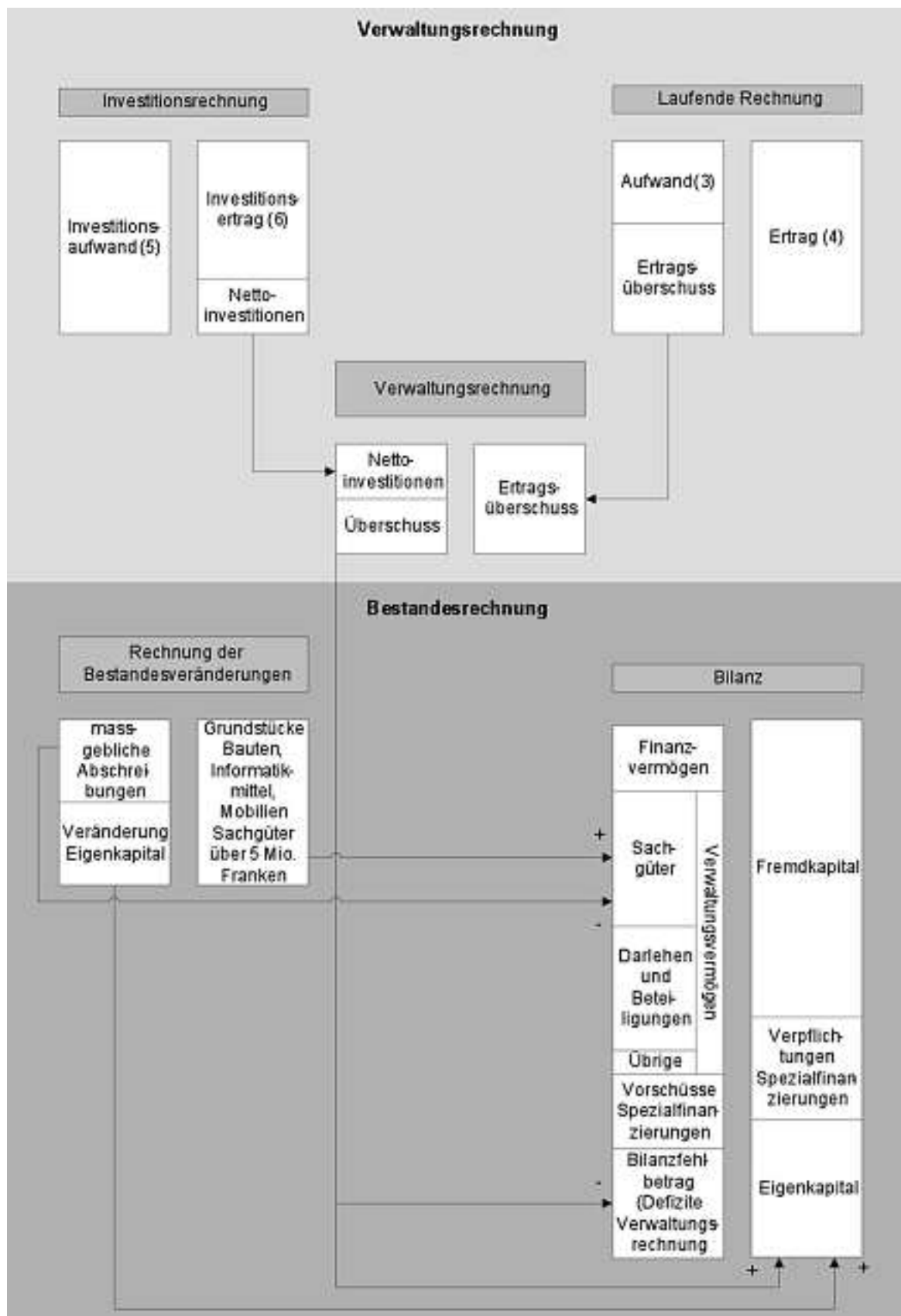
Mindestgliederung

Die Bestandesrechnung als Überbegriff setzt sich aus der Bilanz mit dem Ausweis der Aktiven und Passiven sowie der Rechnung der Bestandesveränderungen zusammen (§ 1 Abs. 1 DRV).

- Unter den Aktiven der Bilanz werden die Vermögenswerte sowie ein allfälliger Bilanzfehlbetrag aufgeführt. Die Passiven enthalten die Verpflichtungen und das Eigenkapital. Bilanzfehlbeträge werden im Aargauer Rechnungsmodell nicht mit dem Eigenkapital verrechnet.
- Bei den Aktiven werden die Vorschüsse an Spezialfinanzierungen sowie diejenigen Vermögenswerte, die zur Erfüllung öffentlicher Aufgaben erforderlich sind, als Verwaltungsvermögen gesondert dargestellt. Bei den Passiven werden die Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen separat dargestellt.
- Die Verwaltungsrechnung weist die Erträge und Aufwendungen aus. Sie setzt sich zusammen aus der Laufenden Rechnung und der Investitionsrechnung.
- Unter dem Ertrag der Laufenden Rechnung werden die Steuern, Gebühren und Beiträge, die Anteile an Einnahmen öffentlicher Körperschaften, Unternehmungen und Einrichtungen sowie die Erträge des Vermögens gesondert ausgewiesen. Steuererträge werden nach dem Soll-Prinzip verbucht. Die Differenzen zwischen definitiven und provisorischen Steuerrechnungen werden als Nachträge erfasst. Unter dem Aufwand der Laufenden Rechnung werden Personal-, Sach- und Finanzaufwand sowie die Beiträge und Entschädigungen des Kantons gesondert ausgewiesen.
- Die Aufwendungen und Erträge für Investitionen werden in der Investitionsrechnung der Verwaltungsrechnung ausgewiesen. Im Rechnungsmodell des Kantons Aargau werden Sie im Unterschied zur üblichen Verbuchungspraxis nicht aktiviert und unterliegen damit der Direktabschreibung (§ 4 DRV).

Die nachfolgende Abbildung gibt einen Überblick über das Rechnungsmodell des Kantons Aargau, bestehend aus der Bestandesrechnung und der Verwaltungsrechnung.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze



Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Aktivierung

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert.

Verwaltungsvermögen

Da grundsätzlich die Aktivierung von Verwaltungsvermögen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflusst, wird diese auf die bedeutendsten Werte beschränkt. Ausser bei Darlehen und Beteiligungen beträgt die Aktivierungsgrenze 5 Mio. Franken. Investitionsaufwendungen für Bauten, welche mit Beschluss des Grossen Rats über die Finanzierungsgesellschaft Campus erfolgen, werden in Abweichung des sonst üblichen Direktabschreibungsprinzips als Teil des Verwaltungsvermögens aktiviert. Dadurch wird gleichzeitig die Verwaltungsrechnung entlastet.

Bewertungen

Finanzvermögen

Alle Werte des Finanzvermögens werden in der Bilanz aktiviert. Das Finanzvermögen wird nach anerkannten Rechnungslegungsgrundsätzen zu Kurswerten bewertet (§ 5 DRV). Wo keine Kurswerte vorliegen, kommen Verkehrswerte zur Anwendung. Im Finanzvermögen werden die Debitoren zum Nominalwert bewertet. Die pauschale Wertberichtigung der Debitoren (Delkrede) richtet sich in erster Linie nach den Erfahrungswerten der Aufgabenbereiche und in zweiter Linie nach der Fälligkeitsstruktur. Die pauschalen Wertberichtigungen werden als Minus-Aktivposten erfasst. Die Bewertungsgewinne bzw. -verluste werden der Verwaltungsrechnung gutgeschrieben bzw. belastet.

Verwaltungsvermögen

Sachgüter des Verwaltungsvermögens werden in der Bilanz zum Anschaffungswert bzw. zu Herstellkosten abzüglich der Abschreibungen bewertet, wobei diese Abschreibungen die Verwaltungsrechnung nicht beeinflussen, sondern über die Rechnung der Bestandesveränderungen verbucht werden (§ 6 Abs. 1 DRV). Darlehen und Beteiligungen werden zum Nominalwert abzüglich der Abschreibungen bewertet (§ 6 Abs. 2 DRV).

Fremdkapital

Das Fremdkapital wird zum Nominalwert bewertet.

Defizite und Überschüsse

Defizite werden in der Bilanz unter den Aktiven in einer separaten Bilanzposition ausgewiesen. Überschüsse der Verwaltungsrechnung werden zum Abbau der aufgelaufenen Defizite verwendet oder – falls keine Defizite mehr vorhanden sind – dem Eigenkapital gutgeschrieben.

Rechnungsmodell und Bewertungsgrundsätze

Rückstellungen

Rückstellungen werden für noch nicht erfüllte Verpflichtungen gebildet, welche im laufenden Rechnungsjahr entstanden sind (§ 23 Abs. 2 DRV). Die Höhe bzw. der Mittelabfluss kann zuverlässig ermittelt werden, eine Rechnung für den Aufwand liegt aber noch nicht vor. Die Rückstellungen werden passiviert und im Fremdkapital separat ausgewiesen.

Rücklagen

Unter Rücklagen werden ausschliesslich Globalbudgetübertragungen verstanden. Durch die Buchung wird die Verwaltungsrechnung des laufenden Jahres belastet und im Jahr der Mittelverwendung die Verwaltungsrechnung entlastet.

Reserven

Reserven werden auf Beschluss des Grossen Rats gebildet und stellen einen zweckgebunden Teil des Fremdkapitals dar. Im Unterschied zu den Rückstellungen besteht bei Reserven keine im vergangenen Jahr entstandene rechtliche oder faktische Verpflichtung. Die Reserveposten stellen eigenkapitalnahes Fremdkapital dar.

Eventualguthaben und -verpflichtungen

Bei Eventualguthaben bzw. -verpflichtungen bestehen in Bezug auf Eintritt und Höhe des Mittelabflusses wesentliche Unsicherheiten. Sie werden nicht passiviert, sondern im Anhang zur Jahresrechnung aufgeführt.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Artengliederung	Darstellung der Aufwände und Erträge nach den einzelnen Aufwand- und Ertragskonten. Die Artengliederung basiert auf dem Kontenrahmen der öffentlichen Haushalte (Modell des harmonisierten Rechnungsmodells für Kantone und Gemeinden HRM).
Aufgabenbereich	Steuerungsbereich des Grossen Rats. Ein Aufgabenbereich umfasst in der Regel mehrere Produktgruppen.
Aufgaben- und Finanzplan	Auf vier Jahre angelegtes, rollendes Planungsinstrument, das auf den Aufgabenbereichen basiert. Der Aufgaben- und Finanzplan umfasst alle Aufgabenbereiche des Kantons; alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten.
Auftrag	Parlamentarisches Instrument, mit welchem der GR dem RR einen auf den AFP bezogenen Prüfungsauftrag erteilen kann. Der Auftrag kann Geschäfte im Kompetenzbereich von GR und / oder RR zum Inhalt haben.
Budget	Jahresplanung der Steuerungsinstanzen für ihre Steuerungsbereiche, welche sämtliche Aufgabenbereiche des Kantons umfasst und die für die Planungsperiode geltenden finanz- und personalpolitischen Vorgaben enthält. Alle staatlichen Leistungen werden dargestellt mit Ausnahme jener der selbständigen Anstalten. Das Budget ist das erste Jahr des Vierjahresplans.
Entwicklungsleitbild	Langfristiges, auf zehn Jahre angelegtes, politisches Planungsinstrument, in welchem der Regierungsrat Entwicklungsszenarien, Ziele und Strategien des Kantons festlegt. Das ELB wird zu Legislaturbeginn überarbeitet.
Entwicklungsschwerpunkt	Bildet die Innovation des Aufgabenbereichs ab, z.B. Anpassung an veränderte Rahmenbedingungen. Er kann sich auf die im Entwicklungsleitbild, in der wirtschaftspolitischen Strategie des Regierungsrates oder in einem Planungsbericht definierten Ausrichtungen und Strategien abstützen. Er ist in der Regel mehrjährig und kann auch über die Zeitperiode des AFP hinausgehen.
Globalbudget	Pauschales Budget, das die Kompetenz der Finanzmittelaufteilung der Steuerungsinstanz überlässt; die Festlegung des Globalbudgets pro Aufgabenbereich durch den Grossen Rat erfolgt auf Basis der Nettoaufwände (Saldo).
Globalkredit	Erforderlich für Investitionen, Programme und Projekte, die voraussichtlich eine mehrjährige / über das Kalenderjahr hinausgehende Finanzierung oder deren Nettoaufwand einen bestimmten Betrag übersteigt. Globalkredite werden in Klein- und Grosskredite gegliedert.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Grosskredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben, dessen Nettoaufwand 5 Mio. Fr. übersteigt oder für wiederkehrende Aufwände, die 0.5 Mio. Fr. übersteigen. Grosskredite werden durch den Grossen Rat mit einer separaten Vorlage genehmigt.
Indikator	Ein Indikator zeigt auf, was in Betracht gezogen wird, um die geplante Zielerreichung zu überprüfen oder zu messen. Ein Indikator stellt somit eine möglichst genau zu formulierende Messgrösse dar, er gibt also an: Anzahl, Prozentanteil, Messdauer, Bezug der Messung etc.
Jahrestranche	Jährlich vom Grossen Rat freigegebene Mittel eines Globalkredits. Die Verwaltungsrechnung des Budgetjahrs kann bis zum festgelegten Betrag (Nettoaufwand) belastet werden.
Jahresbericht	Jährlicher Bericht des Regierungsrats, des Büros des Grossen Rats und des Leitungsorgans der Gerichte an den Grossen Rat. Der Jahresbericht vergleicht das Budget und das effektive Rechnungsergebnis (Soll-Ist-Vergleich) mit Abweichungsanalysen und Korrekturmassnahmen.
Kennzahl	Gibt in absoluter und relativer Form Informationen über relevante Daten für einen Steuerbereich wie Umfeldentwicklungen, Leistungen, Finanzen. Eine Kennzahl hat nicht Zielcharakter. Sie beeinflusst die Steuerung, ist aber keine Steuerungsgrösse. Eine Kennzahl des einen Steuerbereichs kann in einem anderen Steuerbereich einen Indikatorwert oder ein Ziel darstellen.
Kleinkredit	Globalkredit für ein einmaliges Vorhaben mit einem Nettoaufwand zwischen Fr. 50'000 und 5 Mio. oder wiederkehrende Aufwände, die zwischen Fr. 20'000 und 500'000 jährlich betragen. Übersteigt der zu beantragende Nettoaufwand 1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Regierungsrates) bzw. 0.1 Mio. Fr. (Aufgabenbereich des Büros des Grossen Rats bzw. des Leitungsorgan der Gerichte), wird der Kleinkredit mit einer Sammelvorlage durch den Grossen Rat genehmigt.
Kostenleistungsrechnung	Führungsinstrument, welches das betriebliche Geschehen in Mengen und Werten transparent darstellt. Der Aufbau der Kostenleistungsrechnung erfolgt in der Regel in drei Stufen: Kostenartenrechnung, Kostenstellenrechnung und Kostenträgerrechnung.
Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge (LUAЕ) fallen weitgehend unabhängig von den erbrachten Leistungen an. LUAЕ dienen in der Regel der allgemeinen Finanzierung des Staatshaushaltes oder anderer öffentlicher Gemeinwesen (z. B. Gemeinden). Bsp: Steuereinnahmen, Finanzaufwand und -ertrag, Finanzausgleich

Glossar

Begriff	Erläuterung
Management Informationssystem	Informatikgestütztes Analyse- und Berichtssystem, das die Steuerungsprozesse aller Steuerungsinstanzen unterstützt.
Massnahmen	Aus den Entwicklungszielen abgeleitete Massnahmen für einen definierten Zeitraum.
Nettoaufwand bei Globalkrediten	Der für die Kreditgenehmigung bei Gross- und Kleinkrediten massgebliche Nettoaufwand berechnet sich aus Aufwand minus bei Beschlussfassung bekanntem Ertrag. Um jedoch festzulegen, ob der Grosse Rat oder der Regierungsrat bzw. das Leitungsorgan der Gerichte oder das Büro des Grossen Rats für die Kreditgenehmigung zuständig sind, wird dem Aufwand lediglich 30 % des Ertrags angerechnet.
Planungsbericht	Planungsinstrument, mit welchem der Regierungsrat dem Grosse Rat bei Bedarf neue kantonale Aufgaben oder wesentliche Veränderungen von kantonalen Aufgaben zur Genehmigung unterbreitet.
Politikbereich	Formaler Bezugs- und Orientierungsrahmen im Entwicklungsleitbild.
Produkt	Steuerungsbereich der Organisationseinheiten. Ein Produkt umfasst in der Regel eine oder mehrere Leistungen. Produkte sind gleichzeitig Kostenträger, das heisst, die Kosten werden jedem einzelnen Produkt zugerechnet.
Produktgruppe	Steuerungsbereich der Departemente. Eine Produktgruppe umfasst in der Regel mehrere Produkte.
Steuerungsbereich	Einheit, auf welcher die Steuerungsinstanzen ihre Planung und Steuerung vornehmen. Die Steuerungsbereiche decken alle staatlichen Leistungen ab; ausgenommen sind die Aufgaben der selbstständigen Anstalten. Als Steuerungsbereiche gelten Aufgabenbereich, Produktgruppe und Produkt.
Steuerungsgrösse	Entscheidungsgrösse, mit denen die Steuerungsinstanzen die Steuerungsbereiche steuern. Als Steuerungsgrössen gelten: Ziele, Indikatoren, Finanzen.
Umfeldentwicklung	Prospektive Darstellung und Erläuterung der Chancen und Gefahren aus dem Umfeld, in dem sich die Aufgabenbereiche / die Produktgruppen / die Produkte bewegen. Sie positionieren den Steuerungsbereich im Sinne von Stärken und Schwächen.

Glossar

Begriff	Erläuterung
Umschreibung des Aufgabenbereichs	Kurze Darstellung des Auftrages des Aufgabenbereichs gemäss Anhängen I und II der Geschäftsordnung.
Verwaltungsrechnung	Auch Finanzbuchhaltung genannt. Orientiert zahlenmässig über das finanzielle Ergebnis des Kantons. Sie weist die Aufwände und Erträge aus und setzt sich aus laufender Rechnung und Investitionsrechnung zusammen.
Ziel	Ziele bilden einen künftigen Zustand ab, der erreicht werden soll oder enthalten eine Absichtserklärung. Ziele können subjektive Interessen umfassen oder Bedürfnisse und Werte der Zielgruppen oder die vom Gesetzgeber als erstrebenswert erachtete Wirkung des öffentlichen Handelns oder einen Aspekt der Wirkung, der aus politischen oder anderen Gründen besonders interessant ist, betreffen.

Definition Kennzahlen

Bereinigter Aufwand (BA)	Gesamtaufwand ./. (Durchlaufende Beiträge, Einlagen in Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(SG\ 30\ bis\ 36) + (SG\ 50\ bis\ 56) + SG\ 58$
Bereinigter Ertrag (BE)	Gesamtertrag ./. (Durchlaufende Beiträge, Entnahmen aus Fonds und Spezialfinanzierungen sowie Verrechnungen) $(SG\ 40\ bis\ 46) + (SG\ 60\ bis\ 66)$
... anteil	Verhältnis zum bereinigten Aufwand/Ertrag
Personalanteil	Personalaufwand in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 30 + SG\ 58) : BA] \times 100$
Investitionsanteil	Investitionen (Eigene Investitionen und eigene Investitionsbeiträge) in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 50\ bis\ 56 + 58) : BA] \times 100$
Sachaufwandanteil	Sachaufwand in % des bereinigten Aufwandes $(SG\ 31 : BA) \times 100$
Transferanteil	Eigene laufende Beiträge und Investitionsbeiträge in % des bereinigten Aufwandes $[(SG\ 34 + 35 + 36 + 52 + 56) : BA] \times 100$
Zinsbelastungsanteil	Passivzinsen ./. Vermögenserträge in % des bereinigten Ertrages $\{[SG\ 32 - (SG\ 42 - KG\ 429)] : BE\} \times 100$
Überschuss-/Defizitanteil	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des bereinigten Aufwandes $(Saldo\ Verwaltungsrechnung : BA) \times 100$
... grad	Verhältnis zu den Nettoinvestitionen
Selbstfinanzierungsgrad	Selbstfinanzierung (Nettoinvestitionen +/- Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung + Abschreibungen Schuldenbremse) in % der Nettoinvestitionen $\{[(SG\ 50\ bis\ 58) - (SG\ 60\ bis\ 67) + (Saldo\ Verwaltungsrechnung) + SG\ 333] : [(SG\ 50\ bis\ 58) - (SG\ 60\ bis\ 67)]\} \times 100$

Definition Kennzahlen

... quote	Verhältnis zum Volkseinkommen des Kantons Aargau (VEA)
Überschuss-/Defizitquote	Überschuss/Defizit der Verwaltungsrechnung in % des Volkseinkommens Aargau $(\text{Saldo Verwaltungsrechnung} : \text{VEA}) \times 100$
Staatsquote	Bereinigter Aufwand in % des Volkseinkommens Aargau $(\text{BA} : \text{VEA}) \times 100$
Steuerquote	Steuern auf Einkommen und Vermögen in % des Volkseinkommens Aargau $[\text{SG 40} - (\text{KG 406} - 407) : \text{VEA}] \times 100$
Bruttoinvestitionsquote	Investitionsausgaben in % des Volkseinkommens Aargau $[(\text{SG 50 bis 59}) : \text{VEA}] \times 100$
Nettoinvestitionsquote	Nettoinvestitionen (Investitionsaufwand ./.. Investitionsertrag) in % des Volkseinkommens Aargau $\{[(\text{SG 50 bis 59}) - (\text{SG 60 bis 69})] : \text{VEA}\} \times 100$
Bruttoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau $[(\text{SG 20 bis 28}) : \text{VEA}] \times 100$
Nettoverschuldungsquote	Fremdkapital und Verpflichtungen für Spezialfinanzierungen abzüglich Finanzvermögen, Darlehen und Beteiligungen, Spezialfinanzierungen in % des Volkseinkommens Aargau $\{(\text{SG 20 bis 28}) - [(\text{SG 10 bis 13}) - \text{SG 15} - \text{SG 18}] : \text{VEA}\} \times 100$

Abkürzungen

Abkürzung	Bezeichnung
Steuerungsbereiche	
AB	Aufgabenbereich
PG	Produktgruppe
P	Produkt
Gesetze	
DRV	Dekret über die Rechnungslegung und Vermögensverwaltung
FHG	Finanzhaushaltsgesetz (wurde durch das GAF abgelöst)
GAF	Gesetz über die wirkungsorientierte Steuerung von Aufgaben und Finanzen
GFK	Gesetz über die Finanzkontrolle
GVG	Geschäftsverkehrsgesetz
VO Steuerbereiche	Verordnung über die Steuerungsbereiche des Regierungsrates
VRF	Verordnung über das Rechnungswesen und die übrige Führungsunterstützung
VVV	Verordnung über die Verwaltung des Vermögens
VO Liegenschaften	Liegenschaftenverordnung
FHD	Finanzhaushaltsdekret (wurde durch das DRV abgelöst)
Begriffe aus dem GAF	
AFP	Aufgaben- und Finanzplan
ELB	Entwickungsleitbild
JB	Jahresbericht
ES	Entwicklungsschwerpunkt
ZI	Ziel
KZ	Kennzahl
GB	Globalbudget
GK	Grosskredit
KK	Kleinkredit
LUAE	Leistungsunabhängige Aufwendungen und Erträge
Rechnungswesen, Controlling	
KLR	Kostenleistungsrechnung
MIS	Managementinformationssystem
RAPAG	Rechnungswesen-Applikation des Kantons Aargau (SAP)

